

LilyPond

Das Notensatzprogramm

Benutzerhandbuch

Das LilyPond-Entwicklerteam

Copyright © 1999–2009 bei den Autoren

The translation of the following copyright notice is provided for courtesy to non-English speakers, but only the notice in English legally counts.

Die Übersetzung der folgenden Lizenzanmerkung ist zur Orientierung für Leser, die nicht Englisch sprechen. Im rechtlichen Sinne ist aber nur die englische Version gültig.

Es ist erlaubt, dieses Dokument unter den Bedingungen der GNU Free Documentation Lizenz (Version 1.1 oder spätere, von der Free Software Foundation publizierte Versionen, ohne invariante Abschnitte), zu kopieren, verbreiten und/oder zu verändern. Eine Kopie der Lizenz ist im Abschnitt “GNU Free Documentation License” angefügt.

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.1 or any later version published by the Free Software Foundation; with no Invariant Sections. A copy of the license is included in the section entitled “GNU Free Documentation License”.

Für LilyPond Version 2.12.3

Inhaltsverzeichnis

1	Musikalische Notation	1
1.1	Tonhöhen	1
1.1.1	Tonhöhen setzen	1
	Absolute Oktavenbezeichnung	1
	Relative Oktavenbezeichnung	2
	Versetzungsszeichen	4
	Notenbezeichnungen in anderen Sprachen	7
1.1.2	Viele Tonhöhen gleichzeitig verändern	8
	Oktavenüberprüfung	8
	Transposition	9
1.1.3	Tonhöhen anzeigen lassen	12
	Notenschlüssel	12
	Tonartbezeichnung	15
	Oktavierungsklammern	17
	Transposition von Instrumenten	18
	Automatische Versetzungszeichen	19
	Tonumfang	25
1.1.4	Notenköpfe	27
	Besondere Notenköpfe	27
	Easy-Notation-Notenköpfe	28
	Notenköpfe mit besonderen Formen	29
	Improvisation	30
1.2	Rhythmus	31
1.2.1	Rhythmen eingeben	31
	Tondauern	31
	Andere rhythmische Aufteilungen	33
	Tondauern skalieren	35
	Bindebögen	36
1.2.2	Pausen eingeben	39
	Pausen	39
	Unsichtbare Pausen	41
	Ganztaktige Pausen	42
1.2.3	Rhythmen anzeigen lassen	45
	Taktangabe	46
	Auftakte	48
	Musik ohne Metrum	49
	Polymetrische Notation	50
	Automatische Aufteilung von Noten	52
	Melodierhythmus anzeigen	53
1.2.4	Balken	56
	Automatische Balken	56
	Einstellung von automatischen Balken	58
	Manuelle Balken	67
	Gespreizte Balken	69
1.2.5	Takte	69
	Taktstriche	69
	Taktzahlen	72
	Takt- und Taktzahlüberprüfung	75

Übungszeichen	75
1.2.6 Besondere rhythmische Fragen	77
Verzierungen	77
An Kadenzten ausrichten	81
Verwaltung der Zeiteinheiten	82
1.3 Ausdrucksbezeichnungen	83
1.3.1 An Noten angehängt	83
Artikulationszeichen und Verzierungen	83
Dynamik	85
Neue Lautstärkezeichen	89
1.3.2 Bögen	91
Legatobögen	91
Phrasierungsbögen	93
Atemzeichen	94
Glissando zu unbestimmter Tonhöhe	95
1.3.3 Linien	96
Glissando	96
Arpeggio	97
Triller	99
1.4 Wiederholungszeichen	101
1.4.1 Lange Wiederholungen	101
Normale Wiederholungen	101
Manuelle Wiederholungszeichen	104
Ausgeschriebene Wiederholungen	107
1.4.2 Kurze Wiederholungen	107
Prozent-Wiederholungen	107
Tremolo-Wiederholung	109
1.5 Gleichzeitig erscheinende Noten	110
1.5.1 Eine einzelne Stimme	110
Noten mit Akkorden	110
Gleichzeitige Ausdrücke	111
Cluster	112
1.5.2 Mehrere Stimmen	112
Mehrstimmigkeit in einem System	112
Stimmenstile	115
Auflösung von Zusammenstößen	115
Automatische Kombination von Stimmen	119
Musik parallel notieren	122
1.6 Notation auf Systemen	125
1.6.1 Systeme anzeigen lassen	125
Neue Notensysteme erstellen	125
Systeme gruppieren	127
Verschachtelte Notensysteme	130
1.6.2 Einzelne Systeme verändern	132
Das Notensystem	132
Ossia-Systeme	134
Systeme verstecken	138
1.6.3 Orchesterstimmen erstellen	141
Metronomangabe	142
Instrumentenbezeichnungen	144
Stichnoten	147
Stichnoten formatieren	151
1.7 Anmerkungen	153
1.7.1 Innerhalb des Systems	154

Auswahl der Notations-Schriftgröße	154
Fingersatzanweisungen	155
Unsichtbare Noten	157
Farbige Objekte	158
Klammern	159
Hälse	160
1.7.2 Außerhalb des Notensystems	161
Erklärungen in Ballonform	161
Gitternetzlinien	162
Analyseklammern	164
1.8 Text	165
1.8.1 Text eingeben	165
Textarten	165
Text mit Verbindungslinien	166
Textartige Zeichen	167
Separater Text	171
1.8.2 Text formatieren	172
Textbeschriftung (Einleitung)	172
Überblick über die wichtigsten Textbeschriftungsbefehle	174
Textausrichtung	176
Graphische Notation innerhalb einer Textbeschriftung	179
Musikalische Notation innerhalb einer Textbeschriftung	182
Textbeschriftung über mehrere Seiten	184
1.8.3 Schriftarten	185
Was sind Schriftarten	185
Schriftarten für einen Eintrag	187
Schriftart des gesamten Dokuments	188
2 Spezielle Notation	189
2.1 Notation von Gesang	189
2.1.1 Übliche Notation für Vokalmusik	189
Referenz für Vokalmusik und Gesangstext	189
Oper	189
Liederhefte	189
Gesprochene Musik	190
Hymnen	190
Alte Vokalmusik	190
2.1.2 Eingabe von Text	190
Was ist Gesangstext	190
Einfache Lieder setzen	192
Mit Gesangstexten und Bezeichnern arbeiten	193
2.1.3 Text an einer Melodie ausrichten	193
Automatische Silbendauer	193
Manuelle Silbendauer	194
Mehrere Silben zu einer Note	195
Mehrere Noten zu einer Silbe	195
Noten überspringen	197
Fülllinien und Trennstriche	197
Gesangstext und Wiederholungen	197
2.1.4 Besonderheiten der Gesangstextnotation	197
Getrennte Texte	198
Text unabhängig von den Noten	199
Silben platzieren	199
Gesangstext zwischen Systemen zentrieren	201

2.1.5	Strophen	201
	Strophennummern hinzufügen	201
	Lautstärkebezeichnung zu Strophen hinzufügen	201
	Sängernamen zu Strophen hinzufügen	202
	Strophen mit unterschiedlichem Rhythmus	202
	Die Strophen am Ende ausdrucken	203
	Die Strophen am Ende in mehreren Spalten drucken	204
2.2	Tasteninstrumente und andere Instrumente mit mehreren Systemen	206
2.2.1	Übliche Notation für Tasteninstrumente	206
	Referenz für Tasteninstrumente	207
	Notensysteme manuell verändern	208
	Automatischer Systemwechsel	208
	Stimmführungslinien	210
	Häse über beide Systeme	211
2.2.2	Klavier	212
	Klavierpedal	212
2.2.3	Akkordion	213
	Diskant-Symbole	213
2.2.4	Harfe	217
	Referenzen für Harfe	217
	Harfenpedal	217
2.3	Bundlose Saiteninstrumente	218
2.3.1	Übliche Notation für nichtgebundene Saiteninstrumente	219
	Hinweise für ungebundene Saiteninstrumente	219
	Bezeichnung des Bogens	219
	Flageolett	220
	Bartók-Pizzicato	220
2.4	Saiteninstrumente mit Bündeln	221
2.4.1	Übliche Notation für gebundene Saiteninstrumente	222
	Referenz für gebundene Saiteninstrumente	222
	Seitennummerbezeichnung	222
	Standardtabaturen	224
	Angepasste Tabaturen	227
	Bund-Diagramm-Beschriftung	228
	Vordefinierte Bund-Diagramme	236
	Automatische Bund-Diagramme	244
	Fingersatz der rechten Hand	247
2.4.2	Gitarre	248
	Position und Barret anzeigen	248
	Flageolett und gedämpfte Noten	249
2.4.3	Banjo	249
	Banjo-Tabaturen	249
2.5	Schlagzeug	250
2.5.1	Übliche Notation für Schlagzeug	250
	Referenz für Schlagzeug	250
	Grundlagen der Schlagzeugnotation	250
	Trommelwirbel	251
	Schlagzeug mit Tonhöhe	251
	Schlagzeugsysteme	252
	Eigene Schlagzeugsysteme	254
	Geisternoten	258
2.6	Blasinstrumente	258
2.6.1	Übliche Notation für Bläser	258
	Referenz für Blasinstrumente	259

Fingersatz	260
2.6.2 Dudelsack	260
Dudelsack-Defintionen	260
Dudelsack-Beispiele	261
2.7 Notation von Akkorden	262
2.7.1 Akkord-Modus	262
Überblick über den Akkord-Modus	262
Übliche Akkorde	263
Erweiterte und modifizierte Akkorde	265
2.7.2 Akkorde anzeigen	268
Akkordbezeichnungen drucken	268
Akkordbezeichnungen anpassen	270
2.7.3 Generalbass	274
Grundlagen des Bezifferten Basses	274
Eingabe des Generalbass'	275
Generalbass anzeigen	278
2.8 Notation von alter Musik	281
2.8.1 Einführung in die Notation Alter Musik	281
Notation von Alter Musik, die unterstützt wird	281
2.8.2 Alternative Notenzeichen	281
Notenköpfe Alter Musik	282
Versetzungzeichen Alter Musik	282
Pausen Alter Musik	283
Schlüssel Alter Musik	283
Fähnchen Alter Musik	285
Taktangaben Alter Musik	286
2.8.3 Zusätzliche Notenzeichen	287
Artikulationszeichen Alter Musik	287
Custodes	288
Divisiones	289
Ligaturen	289
Weiße Mensuralligaturen	290
Ligaturen der gregorianischen Quadratnotation	291
2.8.4 Vordefinierte Umgebungen	297
Gregorianische Gesangs-Kontexte	297
Mensural-Kontexte	297
2.8.5 Transkription Alter Musik	298
Alte und moderne Edition aus einer Quelldatei	298
Incipite	298
Mensurstriche	298
Gregorianischen Choral transkribieren	298
2.8.6 Herausgeberische Anmerkungen	298
Vorgeschlagene Versetzungszeichen	298
Notation barocker Rhythmen	299
2.9 Weltmusik	299
2.9.1 Arabische Musik	299
References for Arabic music	299
Arabic note names	300
Arabic key signatures	300
Arabic time signatures	302
Arabic music example	303
Weitere Literatur	304

3	Allgemeine Eingabe und Ausgabe	305
3.1	Eingabestruktur	305
3.1.1	Struktur einer Partitur	305
3.1.2	Mehrere Partituren in einem Buch	306
3.1.3	Die Dateistruktur	307
3.2	Titel	309
3.2.1	Titel erstellen	309
3.2.2	Eigene Titel	312
3.2.3	Verweis auf die Seitenzahlen	313
3.2.4	Inhaltsverzeichnis	314
3.3	Arbeiten an Eingabe-Dateien	316
3.3.1	LilyPond-Dateien einfügen	316
3.3.2	Verschiedene Editionen aus einer Quelldatei	317
	Variablen benutzen	318
	Marken benutzen	319
3.3.3	Zeichenkodierung	322
3.3.4	LilyPond-Notation anzeigen	323
3.4	Ausgabe kontrollieren	323
3.4.1	Notationsfragmente extrahieren	323
3.4.2	Korrigierte Musik überspringen	324
3.5	MIDI-Ausgabe	324
3.5.1	MIDI-Dateien erstellen	325
	Instrumentenbezeichnungen	325
3.5.2	Der MIDI-Block	327
3.5.3	Was geht in die MIDI-Ausgabe	328
	In MIDI unterstützt	328
	In MIDI nicht unterstützt	328
3.5.4	Wiederholungen im MIDI	328
3.5.5	MIDI-Lautstärke kontrollieren	329
	Dynamik-Zeichen	329
	MIDI-Lautstärke	330
	Verschiedene Instrumente angleichen (i)	331
	Verschiedene Instrumente angleichen (ii)	332
3.5.6	Schlagzeug in MIDI	333
4	Abstände	334
4.1	Papier und Seiten	334
4.1.1	Papierformat	334
4.1.2	Seitenformatierung	334
	Vertikale Dimensionen	334
	Horizontale Dimensionen	334
	Weitere Layout-Variablen	334
4.2	Notenlayout	334
4.2.1	Die Notensystemgröße einstellen	334
4.2.2	Partiturlayout	334
4.3	Umbrüche	334
4.3.1	Zeilenumbrüche	334
4.3.2	Seitenumbrüche	334
4.3.3	Optimale Seitenumbrüche	334
4.3.4	Optimale Umbrüche zum Blättern	334
4.3.5	Minimale Seitenumbrüche	334
4.3.6	Ausdrückliche Umbrüche	334
4.3.7	Eine zusätzliche Stimme für Umbrüche benutzen	334

4.4	Vertikale Abstände	334
4.4.1	Vertikale Abstände innerhalb eines Systems	334
4.4.2	Vertikale Abstände zwischen Systemen	334
4.4.3	Explizite Positionierung von Systemen	334
4.4.4	Vertikale Abstände mit zwei Durchgängen	334
4.4.5	Vermeidung von vertikalen Zusammenstößen	334
4.5	Horizontale Abstände	334
4.5.1	Überblick über horizontale Abstände	334
4.5.2	Eine neuer Bereich mit anderen Abständen	335
4.5.3	Horizontale Abstände verändern	335
4.5.4	Zeilenlänge	335
4.5.5	Proportionale Notation	335
4.6	Die Musik auf weniger Seiten zwingen	335
4.6.1	Abstände anzeigen lassen	335
4.6.2	Abstände verändern	335
5	Standardeinstellungen verändern	337
5.1	Interpretationsumgebungen	337
5.1.1	Was sind Umgebungen?	337
	Score - Meister aller Kontexte	337
	Oberste Kontexte – Container für Systeme	337
	Mittlere Kontexte – Systeme	337
	Unterste Kontexte – Stimmen	337
5.1.2	Umgebungen erstellen	337
5.1.3	Umgebungs-Plugins verändern	337
5.1.4	Die Standardeinstellungen von Umgebungen ändern	337
5.1.5	Neue Umgebungen definieren	337
5.1.6	Umgebungen aneinander ausrichten	337
5.2	Die Referenz der Programminterna erklärt	337
5.2.1	Zurechtfinden in der Programmreferenz	337
5.2.2	Layout-Schnittstellen	337
5.2.3	Die Grob-Eigenschaften	337
5.2.4	Benennungsübereinkommen	337
5.3	Eigenschaften verändern	337
5.3.1	Überblick über verändernde Eigenschaften	337
5.3.2	Der <code>\set</code> -Befehl	337
5.3.3	Der <code>\override</code> -Befehl	337
5.3.4	Der <code>\tweak</code> -Befehl	337
5.3.5	<code>\set</code> versus <code>\override</code>	337
5.4	Nützliche Konzepte und Eigenschaften	337
5.4.1	Eingabe-Modi	337
5.4.2	Richtung und Platzierung	337
5.4.3	Abstände und Maße	338
5.4.4	Eigenschaften von Staff (Notensystem)-Symbol	338
5.4.5	Strecke	338
	Das <code>spanner-interface</code> benutzen	338
	Das <code>line-spanner-interface</code> benutzen	338
5.4.6	Sichtbarkeit von Objekten	338
	Einen stencil entfernen	338
	Objekten unsichtbar machen	338
	Objekte weißmalen	338
	<code>break-visibility</code> (unsichtbar machen) benutzen	338
	Besonderheiten	338
5.4.7	Zeilenstile	338

5.4.8	Drehen von Objekten.....	338
	Drehen von Objekten	338
	Textbeschriftung drehen.....	338
5.5	Fortgeschrittene Optimierungen	338
5.5.1	Umgebungen ausrichten	338
	X-offset und Y-offset direkt setzen	338
	Das side-position-interface benutzen	338
	Das self-alignment-interface benutzen	338
	Die aligned-on-parent-Prozeduren benutzen.....	338
	Die centered-on-parent-Prozeduren benutzen.....	338
	Das break-aligned-interface benutzen	338
5.5.2	Vertikale Gruppierung der grafischen Objekte („grob“s)	338
5.5.3	stencils verändern	338
5.5.4	Formen verändern.....	338
	Bögen verändern	338
6	Schnittstellen für Programmierer.....	339
6.1	Musikalische Funktionen.....	339
6.1.1	Überblick über musikalische Funktionen	339
6.1.2	Einfache Ersetzungsfunktionen.....	339
6.1.3	Paarige Ersetzungsfunktionen.....	339
6.1.4	Mathematik in Funktionen	339
6.1.5	Leere Funktionen.....	339
6.1.6	Funktionen ohne Argumente.....	339
6.1.7	Überblick über vorhandene musikalische Funktionen	339
6.2	Schnittstelle für Programmierer.....	342
6.2.1	Eingabevariablen und Scheme	342
6.2.2	Interne Repräsentation der Musik.....	342
6.3	Komplizierte Funktionen erstellen	342
6.3.1	Musikalische Funktionen darstellen	342
6.3.2	Eigenschaften von Musikobjekten	342
6.3.3	Verdoppelung einer Note mit Bindebögen (Beispiel)	343
6.3.4	Artikulationszeichen zu Noten hinzufügen (Beispiel).....	343
6.4	Programmierungsschnittstelle für Textbeschriftungen	343
6.4.1	Beschriftungskonstruktionen in Scheme	343
6.4.2	Wie Beschriftungen intern funktionieren	343
6.4.3	Neue Definitionen von Beschriftungsbefehlen	343
6.4.4	Neue Definitionen von Beschriftungsbefehlen für Listen	343
6.5	Kontexte für Programmierer.....	343
6.5.1	Kontextauswertung.....	343
6.5.2	Eine Funktion auf alle Layout-Objekte anwenden	343
6.6	Scheme-Vorgänge als Eigenschaften.....	343
6.7	Scheme-Code anstelle von weak verwenden.....	343
6.8	Schwierige Korrekturen.....	343
Anhang A	Literatur	344

Anhang B	Notationsübersicht	345
B.1	Liste der Akkordbezeichnungen	345
B.2	Übliche Akkord-Variablen	346
B.3	Vordefinierte Bund-Diagramme	349
B.4	MIDI-Instrumente	352
B.5	Liste der Farben	353
B.6	Die Feta-Schriftart	354
B.7	Notenkopfstile	355
B.8	Text markup commands	355
B.8.1	Font	355
B.8.2	Align	364
B.8.3	Graphic	377
B.8.4	Music	381
B.8.5	Instrument Specific Markup	385
B.8.6	Other	387
B.9	Text markup list commands	391
B.10	Liste der Artikulationszeichen	392
B.11	Schlagzeugnoten	393
B.12	Alle Kontexteigenschaften	395
B.13	Eigenschaften des Layouts	404
B.14	Bezeichner	418
B.15	Scheme-Funktionen	422
Anhang C	Befehlsübersicht	441
Anhang D	GNU Free Documentation License	445
Anhang E	Index der LilyPond-Befehle	451
Anhang F	LilyPond-Index	459

1 Musikalische Notation

Dieses Kapitel erklärt, wie die Notation von Musik erstellt wird.

1.1 Tonhöhen



Dieser Abschnitt zeigt, wie man die Tonhöhe notieren kann. Es gibt drei Stufen in diesem Prozess: Eingabe, Veränderung und Ausgabe.

1.1.1 Tonhöhen setzen

Dieser Abschnitt zeigt, wie man Tonhöhen notiert. Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten, Noten in bestimmten Oktaven zu notieren: den absoluten und den relativen Modus. In den meisten Fällen eignet sich der relative Modus besser.

Absolute Oktavenbezeichnung

Tonhöhenbezeichnungen werden durch Kleinbuchstaben von a bis g angegeben. Dabei wird ein aus dem Englischen entlehntes Modell benutzt, das sich vom Deutschen dadurch unterscheidet, dass **b** für die Note „H“ steht. Die Benutzung deutscher Notenbezeichnungen mit der Unterscheidung von b und h ist auch möglich, siehe [\[Notenbezeichnungen in anderen Sprachen\]](#), Seite 7. Die Notenbezeichnungen c bis b werden in der Oktave unter dem zweigestrichenen C gesetzt.

```
\clef bass
c d e f
g a b c
d e f g
```

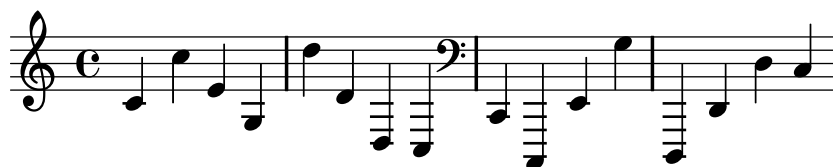


Andere Oktaven können erreicht werden, indem man ein Apostroph (') oder ein Komma (,) benutzt. Jedes ' erhöht die Tonhöhe um eine Oktave, jedes , erniedrigt sie um eine Oktave.

```

\clef treble
c' c'' e' g
d'' d' d c
\clef bass
c, c,, e, g
d,, d, d c

```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Tonhöhenbezeichnungen” in Glossar.](#)

Schnipsel: [Abschnitt “Pitches” in Schnipsel.](#)

Relative Oktavenbezeichnung

Wenn Oktaven im absoluten Modus notiert, passiert es schnell, eine Note auf der falschen Oktave zu notieren. Mit dem relativen Modus kommen solche Fehler seltener vor, weil man die Oktave nur noch sehr selten spezifizieren muss. Hinzu kommt, dass im absoluten Modus ein einzelner Fehler schwer zu finden ist, während er im relativen Modus den ganzen Rest des Stückes um eine Oktave verschiebt.

`\relative Anfangstonhöhe musikalischer Ausdruck`

Im relativen Modus wird angenommen, dass sich jede folgende Note so dicht wie möglich bei der nächsten befindet. Das bedeutet, dass die Oktave jeder Tonhöhe innerhalb eines *musikalischen Ausdrucks* wie folgt errechnet wird:

- Wenn kein Oktavänderungszeichen an einer Tonhöhe benutzt wird, wird ihre Oktave so errechnet, dass das Intervall zur vorigen Noten weniger als eine Quinte ist. Das Intervall wird errechnet, ohne Versetzungszeichen zu berücksichtigen.
- Ein Oktavänderungszeichen ' oder , kann hinzugefügt werden, um eine Tonhöhe explizit um eine Oktave zu erhöhen bzw. zu erniedrigen, relativ zu der Tonhöhe, die ohne das Oktavänderungszeichen errechnet wurde.
- Mehrfache Oktavänderungszeichen können benutzt werden. Die Zeichen '' und ,, ändern zum Beispiel die Tonhöhe um zwei Oktaven.
- Die Tonhöhe der ersten Note ist relativ zu *Anfangstonhöhe*. Die *Anfangstonhöhe* wird im absoluten Modus gesetzt, und als Empfehlung gilt, eine Oktave von C zu nehmen.

So funktioniert der relative Modus:

```

\relative c {
  \clef bass
  c d e f
  g a b c
  d e f g
}

```



Oktavversetzungen müssen für alle Intervalle angezeigt werden, die größer als eine Quarte sind.

```
\relative c'' {
  c g c f,
  c' a, e'' c
}
```



Eine Sequenz ohne ein einziges Oktavänderungszeichen kann aber trotzdem weite Intervalle umfassen:

```
\relative c {
  c f b e
  a d g c
}
```



Wenn der vorherige Ausdruck ein Akkord ist, wird die erste Note des Akkordes benutzt, um die erste Note des nächsten Akkordes zu bestimmen. Innerhalb von Akkorden ist die nächste Note immer relativ zur vorherigen. Betrachten Sie das folgende Beispiel aufmerksam, insbesondere die c-Noten.

```
\relative c' {
  c
  <c e g>
  <c' e g'>
  <c, e, g''>
}
```



Wie oben erklärt wurde, wird die Oktave einer Tonhöhe nur nach ihrer Notenbezeichnung errechnet, unabhängig von allen Versetzungszeichen. Darum wird ein Eisis auf ein H (notiert als b) folgend höher gesetzt, während ein Feses tiefer gesetzt wird. Anders gesagt wird eine doppelterhöhte Quarte als kleineres Intervall angesehen als eine doppelterniedrige Quinte, unabhängig von der Anzahl an Halbtönen, die jedes Intervall enthält.

```
\relative c'' {
  c2 fis
  c2 ges
  b2 eisis
  b2 feses
}
```

}



Siehe auch

Musickgossar: [Abschnitt “Quinte” in *Glossar*](#), [Abschnitt “Intervalle” in *Glossar*](#), [Abschnitt “Tonhöhenbezeichnungen” in *Glossar*](#).

Notationsreferenz: [\[Oktavenüberprüfung\]](#), Seite 8.

Schnipsel: [Abschnitt “Pitches” in *Schnipsel*](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “RelativeOctaveMusic” in *Referenz der Interna*](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Die relative Veränderung wirkt sich nicht auf Transposition (`\transpose`), Akkordnotation (`\chordmode`) oder `\relative`-Abschnitte aus. Um den relativen Modus innerhalb von transponierter Musik zu verwenden, muss ein zusätzliches `\relative` innerhalb der Klammern des `\transpose`-Befehls gesetzt werden.

Wenn keine *Anfangstonhöhe* für `\relative` angegeben wird, wird `c'` angenommen. Das ist aber eine veraltete Option, die in späteren Programmversionen verschwinden kann. Darum wird von der Benutzung abgeraten.

Versetzungszeichen

Achtung: Neue Benutzer sind manchmal verwirrt, wie Versetzungszeichen und Vorzeichen/Tonarten funktionieren. In LilyPond sind Notenbezeichnungen die wirkliche Tonhöhe, erst durch Vorzeichen wird bestimmt, wie diese Tonhöhe dann im Notenbild dargestellt wird. Eine einfache Tonhöhe wie etwa `c` bedeutet also immer das eingestrichene C ohne Versetzungszeichen, egal was für Vorzeichen/Tonart oder Schlüssel gesetzt sind. Mehr Information dazu in [Abschnitt “Versetzungszeichen und Tonartbezeichnung \(Vorzeichen\)” in *Handbuch zum Lernen*](#).

Ein Kreuz wird eingegeben, indem man `-is` an die Notenbezeichnung hängt, ein b durch `-es`. Doppelkreuze und Doppel-Bs werden durch Hinzufügen von `-isis` und `-eses` hinter die Notenbezeichnung erzeugt. Diese Syntax leitet sich von den holländischen Notenbezeichnungen ab. Um andere Bezeichnungen für Versetzungszeichen zu benutzung, siehe [\[Notenbezeichnungen in anderen Sprachen\]](#), Seite 7.

```
ais1 aes aisis aeses
```



Auch die deutschen Varianten `as` für `aes` und `es` für `ees` sind erlaubt. Im Unterschied zum Deutschen ist aber `bes` die einzige Version für den Ton B, während `his` als `bis` geschrieben werden muss. Das kann aber auch verändert werden, siehe [\[Notenbezeichnungen in anderen Sprachen\]](#), Seite 7.

a4 aes a2



Ein Auflösungszeichen macht die Wirkung eines Kreuzes oder Bs rückgängig. Diese Auflösungszeichen werden jedoch nicht als Suffix einer Tonhöhenbezeichnung eingegeben, sondern sie ergeben sich (automatisch) aus dem Kontext, wenn die nicht alterierte Notenbezeichnung eingegeben wird.

a4 aes a2



Versetzungszeichen für Vierteltöne werden durch Anhängen der Endungen **-eh** (Erniedrigung) und **-ih** (Erhöhung) an den Tonhöhenbuchstaben erstellt. Das Beispiel zeigt eine in Vierteltönen aufsteigende Serie vom eingestrichenen C.

ceseh1 ces ceh c cih cis cish



Normalerweise werden Versetzungszeichen automatisch gesetzt, aber sie können auch manuell hinzugefügt werden. Ein erinnerndes Versetzungszeichen kann erzwungen werden, indem man ein Ausrufungszeichen (!) hinter die Notenbezeichnung schreibt. Ein warnendes Versetzungszeichen (also ein Vorzeichen in Klammern) wird durch Anfügen eines Fragezeichens (?) erstellt. Mit diesen zusätzlichen Zeichen kann man sich auch Auflösungszeichen ausgeben lassen.

cis cis cis! cis? c c? c! c



Versetzungszeichen von übergebundenen Noten werden nur dann gesetzt, wenn ein neues System begonnen wird:

cis1 ~ cis ~
 \break
 cis



Ausgewählte Schnipsel

Verhindern, dass zusätzliche Auflösungszeichen automatisch hinzugefügt werden

Den traditionellen Notensatzregeln zufolge wird ein Auflösungszeichen immer dann vor einem Kreuz oder B gesetzt, wenn ein vorheriges Versetzungszeichen der gleichen Note aufgehoben werden soll. Um dieses Verhalten zu ändern, muss die Eigenschaft `extraNatural` im `Staff`-Kontext auf `"false"` gesetzt werden.

```
\relative c' {
  aeses4 aes ais a
  \set Staff.extraNatural = ##f
  aeses4 aes ais a
}
```



Makam example

Makam is a type of melody from Turkey using 1/9th-tone microtonal alterations. Consult the initialization file `'ly/makam.ly'` for details of pitch names and alterations.

```
% Makam-Einstellungen initialisieren
\include "makam.ly"

\relative c' {
  \set Staff.keySignature = #`((3 . ,BAKIYE) (6 . ,(- KOMA)))
  c4 cc db fk
  gbm4 gfc gfb efk
  fk4 db cc c
}
```



Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Kreuz” in *Glossar*, Abschnitt “B” in *Glossar*, Abschnitt “Doppelkreuz” in *Glossar*, Abschnitt “Doppel-B” in *Glossar*, Abschnitt “Tonhöhenbezeichnungen” in *Glossar*, Abschnitt “Viertelton” in *Glossar*.

Handbuch zum Lernen: Abschnitt “Versetzungszeichen und Tonartbezeichnung (Vorzeichen)” in *Handbuch zum Lernen*.

Notationsreferenz: [Automatische Versetzungszeichen], Seite 19, [Vorgeschlagene Versetzungszeichen], Seite 298, [Notenbezeichnungen in anderen Sprachen], Seite 7.

Schnipsel: Abschnitt “Pitches” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “Accidental engraver” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Accidental” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “AccidentalCautionary” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “accidental-interface” in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Es gibt keine allgemeinen Regeln für die Notation von Vierteltönen, die Symbole von LilyPond folgen also keinem Standard.

Notenbezeichnungen in anderen Sprachen

Es gibt vordefinierte Bezeichnungen für die Notenbezeichnungen in anderen Sprachen als Englisch. Um sie zu benutzen, muss nur die entsprechende Datei für die jeweilige Sprache eingefügt werden. Zum Beispiel fügt man mit `\include "deutsch.ly"` die Notendefinitionen für die deutsche Sprache am Anfang der Datei hinzu. In der Tabelle sind die existierenden Sprachdefinitionen mit den dazugehörigen Notenbezeichnungen dargestellt

Sprachdatei	Notenbezeichnung
'nederlands.ly'	c d e f g a bes b
'arabic.ly'	do re mi fa sol la sib si
'catalan.ly'	do re mi fa sol la sib si
'deutsch.ly'	c d e f g a b h
'english.ly'	c d e f g a bf b
'espanol.ly'	do re mi fa sol la sib si
'italiano.ly'	do re mi fa sol la sib si
'norsk.ly'	c d e f g a b h
'portugues.ly'	do re mi fa sol la sib si
'suomi.ly'	c d e f g a b h
'svenska.ly'	c d e f g a b h
'vlaams.ly'	do re mi fa sol la sib si

und die dazugehörigen Versetzungszeichen-Endungen:

Sprachdatei	Kreuz	B	Doppelkreuz	Doppel-B
'nederlands.ly'	-is	-es	-isis	-eses
'arabic.ly'	-d	-b	-dd	-bb
'catalan.ly'	-d/-s	-b	-dd/-ss	-bb
'deutsch.ly'	-is	-es	-isis	-eses
'english.ly'	-s/-sharp	-f/-flat	-ss/-x/-sharpsharp	-ff/-flatflat
'espanol.ly'	-s	-b	-ss	-bb
'italiano.ly'	-d	-b	-dd	-bb
'norsk.ly'	-iss/-is	-ess/-es	-ississ/-isis	-essess/-eses
'portugues.ly'	-s	-b	-ss	-bb
'suomi.ly'	-is	-es	-isis	-eses
'svenska.ly'	-iss	-ess	-ississ	-essess
'vlaams.ly'	-k	-b	-kk	-bb

Auf Holländisch, Deutsch, Norwegisch und Schwedisch (u. a.) werden die Erniedrigungen von ‚a‘ wie `aes` und `aeses` zu `as` und `ases` (oder auch `asas`) zusammengezogen. In manchen Sprachen sind nur diese Kurzformen definiert.

`a2 as e es a ases e eses`



Bestimmte Musik verwendet Alterationen, die Bruchteile von den „normalen“ Kreuzen oder Bs sind. Die Notenbezeichnungen für Vierteltöne für die verschiedenen Sprachen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Präfixe „Semi-“ und „Sesqui-“ bedeuten „halb“ bzw. „einsteinhalb“. Für alle anderen Sprachen sind noch keine eigenen Namen definiert.

Sprachdatei	Vierteltonkreuz	Viertelton-B	3/4-tonkreuz	3/4-ton-B
	B			

'nederlands.ly'	-ih	-eh	-isih	-eseh
'arabic.ly'	-sd	-sb	-dsd	-bsb
'deutsch.ly'	-ih	-eh	-isih	-eseh
'english.ly'	-qs	-qf	-tqs	-tqf
'italiano.ly'	-sd	-sb	-dsd	-bsb
'portugues.ly'	-sqf	-bqt	-stqt	-btqt

Siehe auch

Glossar: [Abschnitt "Tonhöhenbezeichnungen" in *Glossar*](#).

Schnipsel: [Abschnitt "Pitches" in *Schnipsel*](#).

1.1.2 Viele Tonhöhen gleichzeitig verändern

Dieser Abschnitt zeigt, wie man Tonhöhen beeinflusst.

Oktavenüberprüfung

Im relativen Modus geschieht es recht häufig, dass ein Oktavänderungszeichen vergessen wird. Oktavenüberprüfungen machen es einfacher, solche Fehler zu entdecken und zu korrigieren. Sie geben eine Warnung aus und korrigieren die Oktave, wenn eine Note in einer unerwarteten Oktave gefunden wird.

Um die Oktave einer Note zu überprüfen, muss die absolute Oktave nach dem =-Symbol angegeben werden. Im folgenden Beispiel wird eine Warnung (und eine Tonhöhenänderung) generiert, weil die zweite Note als absolute Oktave ein d'' anstelle von d' notiert ist, wie es die Oktavierungskorrektur markiert.

```
\relative c'' {
  c2 d='4 d
  e2 f
}
```



Die Oktave von einer Note kann auch mit dem `\octaveCheck` *Kontrolltonhöhe*-Befehl überprüft werden. *Kontrollhöhe* wird im absoluten Modus eingegeben. Dabei wird überprüft, ob das Intervall zwischen der vorherigen Note und der *Kontrolltonhöhe* nicht größer als eine Quarte ist (die normale Berechnung im relativen Modus). Wenn diese Überprüfung einen Fehler ausgibt, wird eine Warnung gemeldet, aber die vorige Note wird nicht verändert. Folgende Noten sind dann relativ zur *Kontrolltonhöhe*.

```
\relative c'' {
  c2 d
  \octaveCheck c'
  e2 f
}
```



Vergleichen Sie die zwei Takte im nächsten Beispiel. Die erste und dritte `\octaveCheck`-Überprüfung gibt einen Fehler aus, die zweite dagegen ist erfolgreich:

```

\relative c' {
  c4 f g f

  c4
  \octaveCheck c'
  f
  \octaveCheck c'
  g
  \octaveCheck c'
  f
}

```



Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Pitches” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “RelativeOctaveCheck” in Referenz der Interna](#).

Transposition

Ein musikalischer Ausdruck kann mit dem Befehl `\transpose` transponiert werden. Die Syntax lautet:

```

\transpose vonTonhöhe nachTonhöhe mus. Ausdruck

```

Das bedeutet, dass der *mus. Ausdruck* um das Intervall zwischen den Tonhöhen *vonTonhöhe* und *nachTonhöhe* transponiert wird: Jede Note, die die Tonhöhe *vonTonhöhe* hat, wird in die Tonhöhe *nachTonhöhe* umgewandelt, und alle anderen Noten um das gleiche Intervall. Beide Tonhöhen werden im absoluten Modus eingegeben.

So kann z. B. ein Stück in D-Dur, wenn es für den Sänger etwas zu tief ist, nach E-Dur transponiert werden. Dabei werden auch die Vorzeichen entsprechend angepasst:

```

\transpose d e {
  \relative c' {
    \key d \major
    d4 fis a d
  }
}

```



Wenn eine Stimme, die in C notiert ist, von einer A-Klarinette gespielt werden soll (für die A als C notiert wird, aber eine kleine Terz tiefer erklingt als es notiert ist), kann die entsprechende Stimme wie folgt erstellt werden:

```

\transpose a c' {
  \relative c' {
    \key c \major
    c4 d e g
  }
}

```

}



Beachten Sie, dass `\key c \major` explizit angegeben werden muss. Wenn hier keine Tonart angemerkt würde, würde die Noten zwar transponiert, aber keine Vorzeichen angezeigt werden.

`\transpose` unterscheidet enharmonische Verwechslungen: sowohl `\transpose c cis` als auch `\transpose c des` transponieren die Musik einen Halbton nach oben. Aber die erste Version gibt als Versetzungszeichen Kreuze aus, die zweite dagegen B-Versetzungszeichen.

```
Noten = \relative c' { c d e f }
\new Staff {
  \transpose c cis { \Noten }
  \transpose c des { \Noten }
}
```



`\transpose` kann auch benutzt werden, um die geschriebenen Noten eines transponierenden Instruments zu notieren. Im vorigen Beispiel wurde die Tonhöhen so eingegeben, wie sie erklingen (also in C), aber man kann genauso gut auch andersherum aus einer Stimme, die für ein transponierendes Instrument in einem anderen Ton als C geschrieben wurde, eine Partitur in C erstellen. Die Noten einer B-Trompete, die mit einem notierten E (also einem klingenden D) anfangen, könnte man also auch so eingeben:

```
musicInBflat = { e4 ... }
\transpose c bes, \musicInBflat
```

Um die Noten dann in F zu setzen (um sie etwa für ein Horn zu arrangieren), könnte man die schon geschriebenen Noten wieder mit einem weiteren `\transpose` umgeben:

```
musicInBflat = { e4 ... }
\transpose f c' { \transpose c bes, \musicInBflat }
```

Für mehr Information zu transponierenden Instrumenten siehe auch [\[Transposition von Instrumenten\]](#), Seite 18.

Ausgewählte Schnipsel

Noten mit minimaler Anzahl an Versetzungszeichen transponieren.

Dieses Beispiel benutzt Scheme-Code, um enharmonische Verwechslungen für Noten zu erzwingen, damit nur eine minimale Anzahl an Versetzungszeichen ausgegeben wird. In diesem Fall gelten die folgenden Regeln:

- Doppelte Versetzungszeichen sollen entfernt werden
- His -> C
- Eis -> F
- Ces -> B
- Fes -> E

Auf diese Art werden am meisten natürliche Tonhöhen als enharmonische Variante gewählt.


```

#(define (naturalize-pitch p)
  (let ((o (ly:pitch-octave p))
        (a (* 4 (ly:pitch-alteration p)))
        ;; alteration, a, in quarter tone steps,
        ;; for historical reasons
        (n (ly:pitch-notename p)))
    (cond
      ((and (> a 1) (or (eq? n 6) (eq? n 2)))
       (set! a (- a 2))
       (set! n (+ n 1)))
      ((and (< a -1) (or (eq? n 0) (eq? n 3)))
       (set! a (+ a 2))
       (set! n (- n 1)))
      (cond
        ((> a 2) (set! a (- a 4)) (set! n (+ n 1)))
        ((< a -2) (set! a (+ a 4)) (set! n (- n 1))))
      (if (< n 0) (begin (set! o (- o 1)) (set! n (+ n 7))))
      (if (> n 6) (begin (set! o (+ o 1)) (set! n (- n 7))))
      (ly:make-pitch o n (/ a 4))))

#(define (naturalize Noten)
  (let ((es (ly:music-property Noten 'elements))
        (e (ly:music-property Noten 'element))
        (p (ly:music-property Noten 'pitch)))
    (if (pair? es)
        (ly:music-set-property!
         Noten 'elements
         (map (lambda (x) (naturalize x)) es)))
    (if (ly:music? e)
        (ly:music-set-property!
         Noten 'element
         (naturalize e)))
    (if (ly:pitch? p)
        (begin
         (set! p (naturalize-pitch p))
         (ly:music-set-property! Noten 'pitch p)))
    Noten))

AuflösungszeichenNoten =
#(define-music-function (parser location m)
  (ly:music?)
  (naturalize m))

Noten = \relative c' { c4 d e g }

\score {
  \new Staff {
    \transpose c ais { \Noten }
    \AuflösungszeichenNoten \transpose c ais { \Noten }
    \transpose c deses { \Noten }
    \AuflösungszeichenNoten \transpose c deses { \Noten }
  }
}

```

```
\layout { }
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Transposition von Instrumenten\]](#), Seite 18.

Schnipsel: [Abschnitt “Pitches”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “TransposedMusic”](#) in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Der relative Modus wirkt nicht in `\transpose`, `\chordmode` oder `\relative`. Um auch im relativen Modus transponieren zu können, muss ein `\relative` innerhalb des `\tranpose` zusätzlich gesetzt werden.

1.1.3 Tonhöhen anzeigen lassen

Dieser Abschnitt zeigt, wie die Ausgabe von Tonhöhen verändern werden kann.

Notenschlüssel

Der Schlüssel kann verändert werden. Das eingestrichene C wird in jedem Beispiel gezeigt:

```
\clef treble
c2 c
\clef alto
c2 c
\clef tenor
c2 c
\clef bass
c2 c
```



Andere Schlüssel sind u. A.:

```
\clef french
c2 c
\clef soprano
c2 c
\clef mezzosoprano
c2 c
\clef baritone
c2 c
```

```
\break
```

```
\clef varbaritone
c2 c
\clef subbass
```

```

c2 c
\clef percussion
c2 c
\clef tab
c2 c

```



Weitere unterstützte Schlüssel sind beschrieben in [\[Schlüssel Alter Musik\]](#), Seite 283.

Indem `_8` oder `^8` an die jeweilige Schlüsselbezeichnung angehängt wird, wird der Schlüssel um eine Oktave nach oben oder unten transponiert, mit `_15` oder `^15` um zwei Oktaven. Die Schlüsselbezeichnung muss in Anführungszeichen gesetzt werden, wenn sie Unterstriche oder Zahlen enthält, siehe Beispiel:

```

\clef treble
c2 c
\clef "treble_8"
c2 c
\clef "bass^15"
c2 c

```



Ausgewählte Schnipsel

Eigenschaften des Schlüssels optimieren

Der Befehl `\clef "treble_8"` ist gleichbedeutend mit einem expliziten Setzen der Eigenschaften von `clefGlyph`, `clefPosition` (welche die vertikale Position des Schlüssels bestimmt), `middleCPosition` und `clefOctavation`. Ein Schlüssel wird ausgegeben, wenn eine der Eigenschaften außer `middleCPosition` sich ändert.

Eine Änderung des Schriftzeichens (Glyph), der Schlüsselposition oder der Oktavierung selber ändert noch nicht die Position der darauf folgenden Noten auf dem System: das geschieht nur, wenn auch die Position des eingestrichenen C (`middleCPosition`) angegeben wird. Die Positionssparameter sind relativ zur Mittellinie des Systems, dabei versetzen positive Zahlen die Position nach oben, jeweils eine Zahl für jede Linie plus Zwischenraum. Der `clefOctavation`-Wert ist normalerweise auf 7, -7, 15 oder -15 gesetzt, aber auch andere Werte sind gültig.

Wenn ein Schlüsselwechsel an einem Zeilenwechsel geschieht, wird das neue Symbol sowohl am Ende der alten Zeilen als auch am Anfang der neuen Zeile ausgegeben. Wenn der Warnungs-Schlüssel am Ende der alten Zeile nicht erforderlich ist, kann er unterdrückt werden, indem die `explicitClefVisibility`-Eigenschaft des `Staff`-Kontextes auf den Wert `end-of-line-invisible` gesetzt wird. Das Standardverhalten kann mit `\unset Staff.explicitClefVisibility` wieder hergestellt werden.

Die folgenden Beispiele zeigen die Möglichkeiten, wenn man diese Eigenschaften manuell setzt. Auf der ersten Zeile erhalten die manuellen Änderungen die ursprüngliche relative Positionierung von Schlüssel und Noten, auf der zweiten Zeile nicht.

```
\layout { ragged-right = ##t }

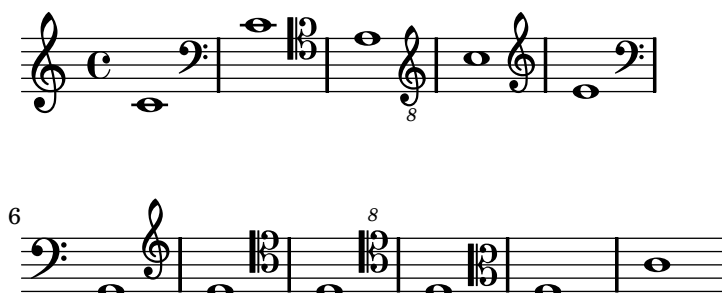
{
  % Standard-Sopranschlüssel
  c'1
  % Standard-Bassschlüssel
  \set Staff.clefGlyph = #"clefs.F"
  \set Staff.clefPosition = #2
  \set Staff.middleCPosition = #6
  c'1
  % Baritonschlüssel
  \set Staff.clefGlyph = #"clefs.C"
  \set Staff.clefPosition = #4
  \set Staff.middleCPosition = #4
  c'1
  % Standard-Chortenor Schlüssel
  \set Staff.clefGlyph = #"clefs.G"
  \set Staff.clefPosition = #-2
  \set Staff.clefOctavation = #-7
  \set Staff.middleCPosition = #1
  c'1
  % Nicht-Standard-Schlüssel
  \set Staff.clefPosition = #0
  \set Staff.clefOctavation = #0
  \set Staff.middleCPosition = #-4
  c'1 \break

  % Folgende Schlüsselwechsel erhalten nicht
  % das normale Verhältnis zwischen Noten und Schlüsseln

  \set Staff.clefGlyph = #"clefs.F"
  \set Staff.clefPosition = #2
  c'1
  \set Staff.clefGlyph = #"clefs.G"
  c'1
  \set Staff.clefGlyph = #"clefs.C"
  c'1
  \set Staff.clefOctavation = #7
  c'1
  \set Staff.clefOctavation = #0
  \set Staff.clefPosition = #0
  c'1

  % Return to the normal clef:

  \set Staff.middleCPosition = #0
  c'1
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Schlüssel Alter Musik\]](#), Seite 283.

Schnipsel: [Abschnitt “Pitches”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “Clef_engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “Clef”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “OctavateEight”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “clef-interface”](#) in *Referenz der Interna*.

Tonartbezeichnung

Achtung: Neue Benutzer sind manchmal verwirrt, wie Versetzungszeichen und Vorzeichen/Tonarten funktionieren. In LilyPond sind Notenbezeichnungen die wirkliche Tonhöhe, erst durch Vorzeichen wird bestimmt, wie diese Tonhöhe dann im Notenbild dargestellt wird. Eine einfache Tonhöhe wie etwa `c` bedeutet also immer das eingestrichene C ohne Versetzungszeichen, egal was für Vorzeichen/Tonart oder Schlüssel gesetzt sind. Mehr Information dazu in [Abschnitt “Versetzungszeichen und Tonartbezeichnung \(Vorzeichen\)”](#) in *Handbuch zum Lernen*.

Die Vorzeichen zeigen die Tonart an, in welcher ein Stück notiert ist. Es handelt sich um eine Anzahl von Alterationszeichen (Kreuzen oder Bs) am Beginn jedes Notensystems.

Die Tonart kann geändert werden:

```
\key Tonhöhe Modus
```

Der Wert *Modus* sollte entweder `\major` oder `\minor` sein, um Moll oder Dur der *Tonhöhe* zu erhalten. Es können auch Modusbezeichnungen für Kirchentonarten verwendet werden: `\ionian` (Ionisch), `\locrian` (Locrisch), `\aeolian` (Aeolisch), `\mixolydian` (Mixolydisch), `\lydian` (Lydisch), `\phrygian` (Phrygisch) und `\dorian` (Dorisch).

```
\key g \major
fis1
f
fis
```



Ausgewählte Schnipsel

Auflösungszeichen nicht setzen, wenn die Tonart wechselt

Wenn die Tonart wechselt, werden automatisch Auflösungszeichen ausgegeben, um Versetzungszeichen der vorherigen Tonart aufzulösen. Das kann verhindert werden, indem die `printKeyCancellation`-Eigenschaft im `Staff`-Kontext auf "false" gesetzt wird.

```
\relative c' {
  \key d \major
  a4 b cis d
  \key g \minor
  a4 bes c d
  \set Staff.printKeyCancellation = ##f
  \key d \major
  a4 b cis d
  \key g \minor
  a4 bes c d
}
```



Untypische Tonarten

Der üblicherweise benutzte `\key`-Befehl setzt die `keySignature`-Eigenschaft im `Staff`-Kontext.

Um untypische Tonartenvorzeichen zu erstellen, muss man diese Eigenschaft direkt setzen. Das Format für den Befehl ist eine Liste: `\set Staff.keySignature = #`(((Oktave . Schritt) . Alteration) ((Oktave . Schritt) . Alteration) ...)` wobei für jedes Element in der Liste `Oktave` die Oktave angibt (0 ist die Oktave vom eingestrichenen C bis zum eingestrichenen H), `Schritt` gibt die Note innerhalb der Oktave an (0 heißt C und 6 heißt H), und `Alteration` ist ,SHARP ,FLAT ,DOUBLE-SHARP usw. (Beachte das beginnende Komma.)

Alternativ kann auch jedes Element der Liste mit dem allgemeineren Format `(Schritt . Alteration)` gesetzt werden, wobei dann die Einstellungen für alle Oktaven gelten.

Hier ein Beispiel einer möglichen Tonart für eine Ganztonleiter:

```
\relative c' {
  \set Staff.keySignature = #`(((0 . 3) . ,SHARP)
                                ((0 . 5) . ,FLAT)
                                ((0 . 6) . ,FLAT))
  c4 d e fis
  aes4 bes c2
}
```



Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Kirchentonart” in *Glossar*, Abschnitt “Skordatur” in *Glossar*.

Handbuch zum Lernen: Abschnitt “Versetzungszeichen und Tonartbezeichnung (Vorzeichen)” in *Handbuch zum Lernen*.

Schnipsel: Abschnitt “Pitches” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “KeyChangeEvent” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Key-engraver” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Key-performer” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “KeyCancellation” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “KeySignature” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “key-cancellation-interface” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “key-signature-interface” in *Referenz der Interna*.

Oktavierungsklammern

Oktavierungsklammern zeigen eine zusätzliche Transposition von einer Oktave an:

```
a'2 b
\ottava #1
a b
\ottava #0
a b
```



Die *ottava*-(Oktavierungs)-Funktion kann auch die Werte -1 (für 8va bassa), 2 (für 15ma), und -2 (für 15ma bassa) als Argumente haben.

Ausgewählte Schnipsel

Ottava-Text

Intern setzt die *set-octavation*-Funktion die Eigenschaften *ottavation* (etwa auf den Wert "8va" oder "8vb") und *middleCPosition*. Um den Text der Oktavierungsklammer zu ändern, kann *ottavation* manuell gesetzt werden, nachdem *set-octavation* benützt wurde.

```
{
  \ottava #1
  \set Staff.ottavation = #"8"
  c''1
  \ottava #0
  c'1
  \ottava #1
  \set Staff.ottavation = #"Text"
  c''1
}
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Oktavierung”](#) in *Glossar*.

Schnipsel: [Abschnitt “Pitches”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “Ottava-spanner-engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “OttavaBracket”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “ottava-bracket-interface”](#) in *Referenz der Interna*.

Transposition von Instrumenten

Wenn man Noten setzt, die von transponierenden Instrumenten gespielt werden, sind oft einige Stimmen auf einer anderen Tonhöhe notiert als dem Kammerton. In diesem Fall muss die Tonart des transponierenden Instruments gekennzeichnet werden, weil sonst die MIDI-Ausgabe und Stichnoten in anderen Stimmen falsche Tonhöhen produzieren. Mehr Information zu Stichnoten in [\[Stichnoten\]](#), Seite 147.

`\transposition` *Tonhöhe*

Die Tonhöhe, die für `\transposition` benutzt wird, muss mit dem wirklichen Ton übereinstimmen, der erklingt, wenn das Instrument ein `c'` in seiner Stimme spielt. Die Tonhöhe wird im absoluten Modus angegeben, ein Instrument also, dass einen Ton höher erklingt als es notiert wird, muss folgenden Befehl benutzen: `\transposition d'`. `\transposition` sollte *nur* dann benutzt werden, wenn sie nicht *nicht* in `C` notiert werden.

Hier einige Noten für Geige und B-Klarinette: die Stimmen (Noten und Vorzeichen) sind so notiert, wie sie in der Partitur erscheinen. Die zwei Instrumente spielen unisono.

```
\new GrandStaff <<
  \new Staff = "Geige" {
    \relative c' {
      \set Staff.instrumentName = #"Vln"
      \set Staff.midiInstrument = #"Geige"
      % nicht unbedingt nötig, aber gut zu erinnern
      \transposition c'

      \key c \major
      g4( c8) r c r c4
    }
  }
  \new Staff = "Klarinette" {
    \relative c' {
      \set Staff.instrumentName = \markup { Cl (B\flat) }
      \set Staff.midiInstrument = #"Klarinette"
      \transposition bes

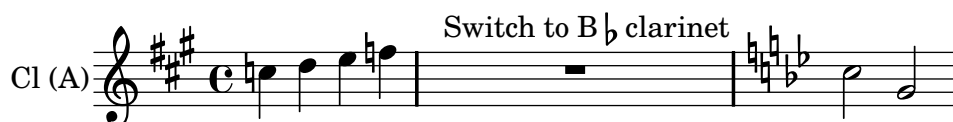
      \key d \major
      a4( d8) r d r d4
    }
  }
}>>
```




Die `\transposition` kann während eines Stückes geändert werden. Ein Klarinetist zum Beispiel kann zwischen B- und A-Klarinette wechseln.

```
\set Staff.instrumentName = #"Cl (A)"
\key a \major
\transposition a
c d e f
\textLengthOn
s1*0^\markup { Switch to B\flat clarinet }
R1

\key bes \major
\transposition bes
c2 g
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Kammerton”](#) in *Glossar*, [Abschnitt “Transponierende Instrumente”](#) in *Glossar*.

Notationsreferenz: [\[Stichnoten\]](#), Seite 147, [\[Transposition\]](#), Seite 9.

Schnipsel: [Abschnitt “Pitches”](#) in *Schnipsel*.

Automatische Versetzungszeichen

Es gibt viele unterschiedliche Regeln, wie Versetzungszeichen notiert werden. LilyPond hat eine Funktion, mit der spezifiziert werden kann, welcher Stil benutzt werden soll. Diese Funktion kann man wie folgt benutzen:

```
\new Staff <<
  #(set-accidental-style 'voice)
  { ... }
>>
```

Der Versetzungszeichenstil bezieht sich auf das aktuelle Notensystem in der Standardeinstellung (eine Ausnahme bilden die Stile `piano` und `piano-cautionary`, die weiter unten erklärt werden). Die Funktion kann aber auch ein zweites Argument erhalten, mit der spezifiziert wird, auf welchen Bereich sich der neue Stil erstreckt. Um etwa den neuen Stil in allen Systemen einer Stimmgruppe (`StaffGroup`) zu benutzen, müsste der Befehl so aussehen:

```
#(set-accidental-style 'voice 'StaffGroup)
```

Folgende Versetzungszeichenstile sind unterstützt. Um jeden Stil zu erklären, wird folgendes Beispiel benutzt:

```
NotenA = {
  <<
    \relative c' {
      cis'8 fis, d'4 <a cis>8 f bis4 |
```

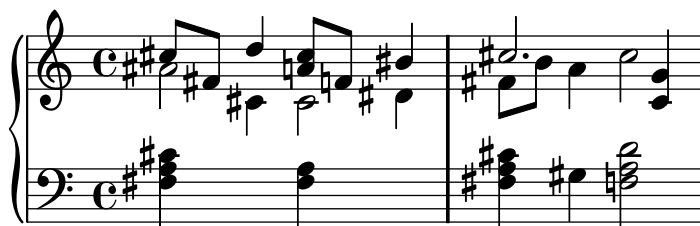
```

        cis2. <c, g'>4 |
    }
    \\\
    \relative c' {
        ais'2 cis, |
        fis8 b a4 cis2 |
    }
    >>
}

NotenB = {
    \clef bass
    \new Voice {
        \voiceTwo \relative c' {
            <fis, a cis>4
            \change Staff = oben
            cis'
            \change Staff = unten
            <fis, a>
            \change Staff = oben
            dis' |
            \change Staff = unten
            <fis, a cis>4 gis <f a d>2 |
        }
    }
}

\new PianoStaff {
    <<
    \context Staff = "oben" {
        #(set-accidental-style 'default)
        \NotenA
    }
    \context Staff = "unten" {
        #(set-accidental-style 'default)
        \NotenB
    }
    >>
}

```



Die letzten Zeilen des Beispiels könnten auch mit folgendem Code ersetzt werden, solange der gleiche Versetzungszeichenstil in beiden Systemen benutzt werden soll:

```

\new PianoStaff {
    <<

```

```

\context Staff = "up" {
  %% change the next line as desired:
  #(set-accidental-style 'default 'Score)
  \musicA
}
\context Staff = "down" {
  \musicB
}
>>
}

```

default (Standard)

Das ist das Standardverhalten. Es entspricht der Konvention für Notation von Musik des 18. Jahrhunderts: Versetzungszeichen werden bis zum Taktende erinnert, in dem sie gesetzt wurden, und nur in ihrer eigenen Oktave. Im nächsten Beispiel wird also kein Auslösungszeichen vor dem b (H) im zweiten Takt oder dem letzten c gesetzt:



voice (Stimme)

Das normale Verhalten ist es, die Versetzungszeichen auf der Notensystemebene zu erinnern. In diesem Stil aber werden Versetzungszeichen individuell für jede Stimme errechnet. Abgesehen davon gelten die Regeln des Standardstiles (**default**).

Das hat zur Folge, dass Versetzungszeichen von einer Stimme in der anderen nicht aufgelöst werden, was oft ein unerwünschtes Ergebnis ist: im folgenden Beispiel kann man schwer sagen, ob das zweite a unalteriert oder erhöht gespielt werden soll. Die **voice**-Option sollte also nur benutzt werden, wenn die Stimmen separat von unterschiedlichen Musikern gelesen werden. Wenn das System nur von einem Musiker benutzt wird (etwa der Dirigent oder ein Klavierspieler), dann sind die Stile **modern** oder **modern-cautionary** besser.



modern (Modern)

Dieser Stil orientiert sich an den üblichen Regeln für das 20. Jahrhundert. Die gleichen Versetzungszeichen wie im Standardstil werden gesetzt, allerdings mit zwei Ausnahmen, die Uneindeutigkeiten verhindern sollen: nach vorübergehenden Versetzungszeichen werden Auflösungszeichen auch im folgenden Takt gesetzt (für Noten innerhalb der selben Oktave) und im gleichen Takt für Noten in unterschiedlichen Oktaven. Daher kommen also die Auflösungszeichen vor dem H und dem C im zweiten Takt des oberen Systems:



modern-cautionary (Modern mit Warnungen)

Dieser Stil ähnelt `modern`, aber die „zusätzlichen“ Versetzungszeichen (die normalerweise nicht gesetzt werden) werden als Warnungen gesetzt. In der Standardeinstellung werden sie in Klammern gesetzt, aber sie können auch in kleinerer Größe gesetzt werden, wenn man die `cautionary-style`-Eigenschaft von `AccidentalSuggestion` definiert.



modern-voice (Modern für Stimmen)

Diese Regel wird für vielstimmige Noten benutzt, die sowohl von unterschiedlichen Spielern für jede Stimme als auch von einem Spieler für alle Stimmen benutzt. Versetzungszeichen werden für jede Stimme gesetzt, aber sie *werden* über die Stimme hinweg aufgelöst innerhalb des selben Notensystems. Das `a` im letzten Takt ist also aufgelöst, weil die vorige Auflösung in einer anderen Stimme stattgefunden hatte, und das `d` im unteren System ist aufgelöst wegen eines Versetzungszeichens in einer anderen Stimme im vorigen Takt:



modern-voice-cautionary (modern mit Warnungen für einzelne Stimmen)

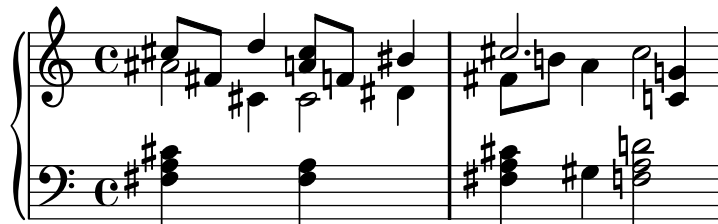
Dieser Stil ist der gleiche wie `modern-voice`, nur dass hier die zusätzlichen Versetzungszeichen (die nicht vom `voice`-Stil gesetzt werden) als Warnungsversetzungszeichen gesetzt werden. Obwohl alle Versetzungszeichen, die mit `default` gesetzt werden, auch mit diesem Stil gesetzt werden, sind manche Warnungsversetzungszeichen.



piano (Klavier)

Dieser Stil orientiert sich an den Regeln im 20. Jahrhundert für die Notation von Klaviermusik. Er ist sehr ähnlich mit dem modernen Stil, aber Versetzungszeichen werden auch über Notensysteme hinweg für die selbe Akkolade (**GrandStaff** oder **PianoStaff**) aufgelöst.

Dieser Versetzungszeichenstil wirkt sich standardmäßig auf die gesamte Akkolade (**GrandStaff** oder **PianoStaff**) aus.

**piano-cautionary (Klavier mit Warnungen)**

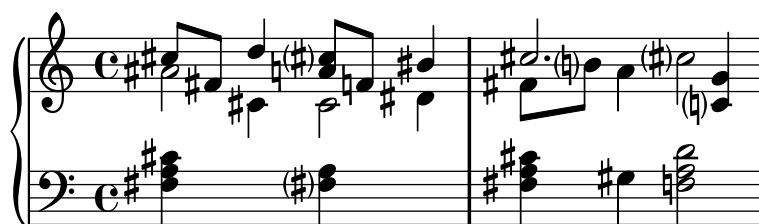
Dieser Stil verhält sich wie **piano**, aber die zusätzlichen Versetzungszeichen werden als Warnungen ausgegeben:

**neo-modern**

Dieser Stil richtet sich nach den Regeln für moderne Musik: Versetzungszeichen werden mit im **modern**-Stil gesetzt, aber sie werden nochmal gesetzt, wenn die gleiche Note später im selben Takt auftritt – außer die Note wird unmittelbar wiederholt.

**neo-modern-cautionary (neo-modern mit Warnungen)**

Dieser Stil ähnelt **neo-modern**, aber die zusätzlichen Versetzungszeichen werden als Warnungen gesetzt.



dodecaphonic (Zwölftonmusik)

Dieser Stil orientiert sich an der Notation von sog. Zwölftonmusik, der Stil wurde Anfang des 20. Jahrhunderts in Gebrauch genommen. In diesem Stil erhält *jede* Note ein Versetzungszeichen, wozu auch Auflösungszeichen zählen.

**teaching (didaktisch)**

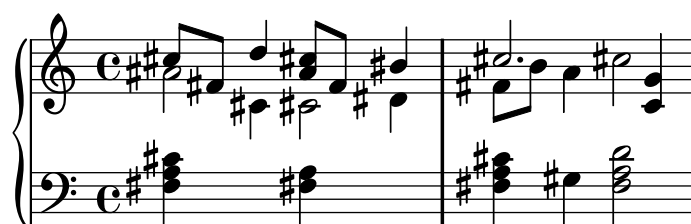
Dieser Stil ist für Lernende bestimmt: der Stil orientiert sich am **modern**-Stil, aber die Alterationen, die sich durch die Tonart ergeben, werden zusätzlich als Warnungsversetzungszeichen gesetzt. Eine Ausnahme sind direkt wiederholte Noten.

**no-reset (nicht zurücksetzen)**

Das ist der gleiche Stil wie **default**, aber die Versetzungszeichen dauern für „immer“ an, nicht nur im aktuellen Takt:

**forget (vergessen)**

Das ist das Gegenteil von **no-reset**: Versetzungszeichen werden überhaupt nicht erinnert und folgerichtig werden alle Versetzungszeichen entsprechend der Tonart gesetzt, unabhängig vom Kontext der Noten. Anders als **dodecaphonic** werden nie Auflösungszeichen gesetzt:



Ausgewählte Schnipsel

Versetzungszeichen für jede Note im Stil der Zwölftonmusik

In Werken des frühen 20. Jahrhunderts, angefangen mit Schönberg, Berg und Webern (die zweite Wiener Schule), wird jeder Ton der Zwölftonleiter als gleichwertig erachtet, ohne hierarchische Ordnung. Deshalb wird in dieser Musik für jede Note ein Versetzungszeichen ausgegeben, auch für unalterierte Tonhöhen, um das neue Verständnis der Musiktheorie und Musiksprache zu verdeutlichen.

Dieser Schnipsel zeigt, wie derartige Notationsregeln zu erstellen sind.

```
\score {
  \new Staff {
    #(set-accidental-style 'dodecaphonic)
    c'4 dis' cis' cis'
    c'4 dis' cis' cis'
    c'4 c' dis' des'
  }
  \layout {
    \context {
      \Staff
      \remove "Key_engraver"
    }
  }
}
```



Siehe auch

Schnipsel: Abschnitt “Pitches” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “Accidental” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Accidental_engraver” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “GrandStaff” in *Referenz der Interna* and Abschnitt “PianoStaff” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Staff” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “AccidentalSuggestion” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “AccidentalPlacement” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “accidental-suggestion-interface” in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Gleichzeitig erklingende Noten müssen im sequenziellen Modus eingegeben werden. Das bedeutet, dass die Versetzungszeichen von Noten in Akkorden so gesetzt werden, als ob die Noten nacheinander auftreten, in der Reihenfolge, in der sie im Quelltext erscheinen. Das ist ein Problem, wenn Versetzungszeichen in einem Akkord voneinander abhängen, was im Standard-Stil nicht vorkommt. Das Problem kann gelöst werden, indem man manuell ! oder ? für die problematischen Noten schreibt.

Tonumfang

Der Begriff *ambitus* (Pl. *ambitus*) beschreibt den Stimmumfang einer Stimme. Er kann auch die Töne bedeuten, die ein Musikinstrument zu spielen in der Lage ist. Ambitus werden in Chorpartituren gesetzt, damit die Sänger schnell wissen, ob sie die Stimme meistern können.

Ambitus werden zu Beginn des Stückes nahe des ersten Schlüssels notiert. Der Stimmumfang wird durch zwei Notenköpfe dargestellt, die die tiefste und höchste Note der Stimme

repräsentieren. Versetzungszeichen werden nur gesetzt, wenn sie nicht durch die Tonart definiert werden.

```
\layout {
  \context {
    \Voice
    \consists "Ambitus_engraver"
  }
}

\relative c'' {
  aes c e2
  cis,1
}
```



Ausgewählte Schnipsel

Ambitus pro Stimme hinzufügen

Ambitus können pro Stimme gesetzt werden. In diesem Fall müssen sie manual verschoben werden, um Zusammenstöße zu verhindern.

```
\new Staff <<
  \new Voice \with {
    \consists "Ambitus_engraver"
  } \relative c'' {
    \override Ambitus #'X-offset = #2.0
    \voiceOne
    c4 a d e
    f1
  }
  \new Voice \with {
    \consists "Ambitus_engraver"
  } \relative c' {
    \voiceTwo
    es4 f g as
    b1
  }
}>>
```



Ambitus mit vielen Stimmen

Indem man den `Ambitus_engraver` im `Staff`-Kontext hinzufügt, erhält man einen einzigen Ambitus pro System, auch in dem Fall, dass mehrere Stimmen sich im gleichen System befinden.


```

\new Staff \with {
  \consists "Ambitus_engraver"
}
<<
  \new Voice \relative c'' {
    \voiceOne
    c4 a d e
    f1
  }
  \new Voice \relative c' {
    \voiceTwo
    es4 f g as
    b1
  }
}
>>

```



Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Tonumfang” in *Glossar*.

Schnipsel: Abschnitt “Pitches” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “Ambitus_engraver” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Voice” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Staff” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Ambitus” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “AmbitusAccidental” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “AmbitusLine” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “AmbitusNoteHead” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “ambitus-interface” in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Es gibt keine Kollisionskontrolle bei mehreren Ambitus in einem System.

1.1.4 Notenköpfe

Dieser Abschnitt zeigt, wie man Notenköpfe ändern kann.

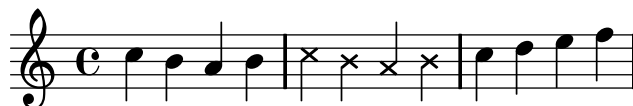
Besondere Notenköpfe

Notenköpfe können verändert werden:

```

c4 b a b
\override NoteHead #'style = #'cross
c4 b a b
\revert NoteHead #'style
c4 d e f

```



Es gibt einen definierten Befehl für die Raute, der nur innerhalb von Akkorden benutzt werden kann:

```
<c f\harmonic>2 <d a'\harmonic>4 <c g'\harmonic>
```



Alle möglichen Notenkopf-Stile finden sich in [Abschnitt B.7 \[Notenkopfstile\]](#), Seite 355.

Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Pitches”](#) in *Schnipsel*.

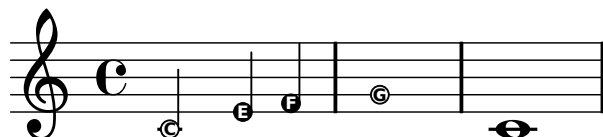
Notationsreferenz: [Abschnitt B.7 \[Notenkopfstile\]](#), Seite 355, [\[Noten mit Akkorden\]](#), Seite 110.

Referenz der Interna: [Abschnitt “note-event”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “Note_heads_engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “Ledger_line_engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “NoteHead”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “LedgerLineSpanner”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “note-head-interface”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “ledger-line-spanner-interface”](#) in *Referenz der Interna*.

Easy-Notation-Notenköpfe

Die „einfachen Notenköpfe“ haben die Bezeichnung der Note im Kopf gedruckt. Das wird eingesetzt, um die Notation beizubringen. Damit die Buchstaben noch lesbar sind, müssen sie sehr groß gesetzt werden. Wie man eine größere Schriftart einstellt, findet sich in [Abschnitt 4.2.1 \[Die Notensystemgröße einstellen\]](#), Seite 334.

```
#(set-global-staff-size 26)
\relative c' {
  \easyHeadsOn
  c2 e4 f
  g1
  \easyHeadsOff
  c,1
}
```



Vordefinierte Befehle

`\easyHeadsOn`, `\easyHeadsOff`.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 4.2.1 \[Die Notensystemgröße einstellen\]](#), Seite 334.

Schnipsel: [Abschnitt “Pitches”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “note-event”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “Note_heads_engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “NoteHead”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “note-head-interface”](#) in *Referenz der Interna*.

Notenköpfe mit besonderen Formen

In dieser Notation haben die Notenköpfe eine Form, die ihrer harmonischen Funktion innerhalb der Tonleiter entspricht. Die Notation war sehr beliebt in amerikanischen Liederbüchern des 19. Jahrhunderts. Auf diese Weise können die Formen benutzt werden:

```
\aikenHeads
c, d e f g a b c
\sacredHarpHeads
c, d e f g a b c
```



Die unterschiedlichen Formen richten sich nach der Stufe in der Skala, wobei der Grundton der Skala aus dem `\key`-Befehl entnommen wird.

Vordefinierte Befehle

`\aikenHeads`, `\sacredHarpHeads`.

Ausgewählte Schnipsel

Notenkopfstile basierend auf der Tonleiterstufe erstellen

Die `shapeNoteStyles`-(NotenFormenStile)-Eigenschaft kann benutzt werden, um verschiedene Notenstile für jeden Schritt der Tonleiter zu definieren (vorgegeben von der Tonart oder der `,tonic'` (Tonika)-Eigenschaft. Diese Eigenschaft braucht eine Anzahl von Symbolen, welche beliebig sein können (geometrische Ausdrücke wie `triangle` (Dreieck), `cross` (Kreuz) und `xcircle` (X-Kreis) sind erlaubt) oder basierend auf einer alten amerikanischen Notensatztradition (einige lateinische Notenbezeichnungen sind auch erlaubt).

Um alte amerikanische Liederbücher zu imitieren, gibt es einige vordefinierte Notenstile wie etwa `\aikenHeads` (im Stil von Aiken) oder `\sacredHarpHeads` (im Stil der Sacred Harp-Tradition).

Dieses Beispiel zeigt, wie man unterschiedlich geformte Noten erhält und eine Melodie transponieren kann, ohne dass das Verhältnis zwischen den harmonischen Funktionen und dem Notenstil verloren geht.

```
Fragment = {
  \key c \major
  c2 d
  e2 f
  g2 a
  b2 c
}

\score {
  \new Staff {
    \transpose c d
    \relative c' {
      \set shapeNoteStyles = #'#(do re mi fa
                                #f la ti)

      \Fragment
    }
  }
}
```

```

\break

\relative c' {
  \set shapeNoteStyles = #'(cross triangle fa #f
                        mensural xcircle diamond)
  \Framment
}
}
\layout { ragged-right = ##t }
}

```



Alle Notenkopfstile finden sich in [Abschnitt B.7 \[Notenkopfstile\]](#), Seite 355.

Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Pitches”](#) in *Schnipsel*.

Notationsreferenz: [Abschnitt B.7 \[Notenkopfstile\]](#), Seite 355.

Referenz der Interna: [Abschnitt “note-event”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “Note_heads_engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “NoteHead”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “note-head-interface”](#) in *Referenz der Interna*.

Improvisation

Improvisation wird manchmal angezeigt, indem schräge Notenköpfe gesetzt werden, wenn der Spieler eine beliebige Tonhöhe wählen kann aber den vorgegebenen Rhythmus spielen soll. Sie können wie folgt benutzt werden:

```

\new Voice \with {
  \consists "Pitch_squash_engraver"
} {
  e8 e g a a16( bes) a8 g
  \improvisationOn
  e8 ~
  e2 ~ e8 f4 f8 ~
  f2
  \improvisationOff
  a16( bes) a8 g e
}

```





Vordefinierte Befehle

`\improvisationOn`, `\improvisationOff`.

Siehe auch

Schnipsel: Abschnitt “Pitches” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “Pitch_squash_engraver” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Voice” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “RhythmicStaff” in *Referenz der Interna*.

1.2 Rhythmus



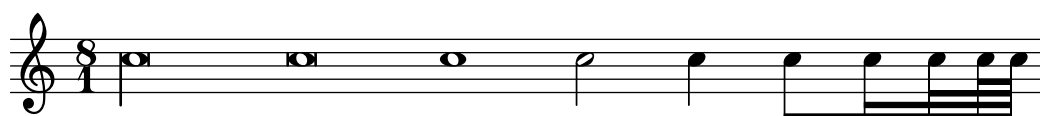
Dieser Abschnitt erklärt die Eingabe von Rhythmen, Pausen, Dauern, Beakung und Takten.

1.2.1 Rhythmen eingeben

Tondauern

Notenlängen (Dauern) werden durch Zahlen und Punkte notiert: Dauern werden als reziproke Werte geschrieben. Zum Beispiel wird eine Viertelnote mit 4 notiert (weil sie eine 1/4-Note ist), eine halbe Note mit 2 (weil sie eine 1/2-Note ist). Noten, die länger als eine Ganze sind, müssen mit `\longa` (für die Longa, also vier Ganze) und `\breve` (für die Brevis, auch Doppelganze genannt) notiert werden. Notendauern bis hin zu 128steln sind unterstützt. Kürzere Notenwerte können auch notiert werden, können allerdings nur als Noten mit Balken auftreten.

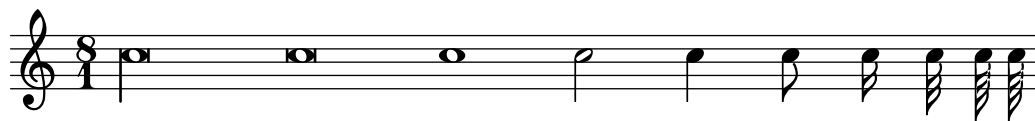
```
\time 8/1
c\longa c\breve c1 c2
c4 c8 c16 c32 c64 c64
```



Hier die selben Notendauern ohne die Balken.

```
\time 8/1
\autoBeamOff
```

```
c\longa c\breve c1 c2
c4 c8 c16 c32 c64 c64
```



Eine Note mit der vierfachen Dauer einer Brevis kann mit dem Befehl `\maxima` eingegeben werden, aber ihre Darstellung ist nur für die Alte Musiknotation unterstützt. Zu Einzelheiten siehe [Abschnitt 2.8 \[Notation von alter Musik\]](#), Seite 281.

Wenn die Dauer hinter einer Notenbezeichnung nicht angegeben ist, wird die Dauer der vorhergehenden Note eingesetzt. Der Standardwert für die erste Note ist eine Viertel.

```
a a a2 a a4 a a1 a
```



Um punktierte Notendauern zu erhalten, muss einfach nur ein Punkt (.) hinter die Zahl der Dauer gesetzt werden. Zwei Punkte ergeben eine doppelte Punktierung, usw.

```
a4 b c4. b8 a4. b4.. c8.
```



Manche Notenlängen können nicht mit binären Dauern und Punkten dargestellt werden, sie können nur erreicht werden, indem man Noten überbindet. Für Einzelheiten siehe [\[Bindebögen\]](#), Seite 36.

Wie den Silben von Gesangstext eigene Dauern zu gewiesen werden können und wie man sie an den Noten ausrichtet ist erklärt in [Abschnitt 2.1 \[Notation von Gesang\]](#), Seite 189.

Optional können Noten streng proportional nach ihrer exakten Dauer gesetzt werden. Zu Einzelheiten hierzu und weiteren Einstellungen für proportionale Notation siehe [Abschnitt 4.5.5 \[Proportionale Notation\]](#), Seite 335.

Punkte werden normalerweise nach oben verschoben, damit sie die Notenlinien nicht berühren. Fertige Befehle können eingesetzt werden, um eine bestimmte Richtung manuell zu erzwingen, zu Einzelheiten siehe [Abschnitt 5.4.2 \[Richtung und Platzierung\]](#), Seite 337.

Vordefinierte Befehle

```
\autoBeamOff, \dotsUp, \dotsDown, \dotsNeutral.
```

Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Brevis” in Glossar](#), [Abschnitt “Longa” in Glossar](#), [Abschnitt “maxima” in Glossar](#), [Abschnitt “Notenwert” in Glossar](#), [Abschnitt “Dauerbezeichnungen für Noten und Pausen” in Glossar](#).

Notationsreferenz: [\[Automatische Balken\]](#), Seite 56, [\[Bindebögen\]](#), Seite 36, [Abschnitt 1.2.1 \[Rhythmen eingeben\]](#), Seite 31, [Abschnitt 1.2.2 \[Pausen eingeben\]](#), Seite 39, [Abschnitt 2.1 \[Notation von Gesang\]](#), Seite 189, [Abschnitt 2.8 \[Notation von alter Musik\]](#), Seite 281, [Abschnitt 4.5.5 \[Proportionale Notation\]](#), Seite 335.

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “Dots” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “DotColumn” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Es gibt keine grundlegende Grenze für die Dauer von Pausen (sowohl kürzer als auch länger), aber die Anzahl an Symbolen ist begrenzt: Einzelne Pausen können von 128stel bis zur Maxima (8 Ganze) gesetzt werden.

Andere rhythmische Aufteilungen

Triolen und andere rhythmische Aufteilungen werden aus einem musikalischen Ausdruck erstellt, indem dessen Tondauern mit einem Bruch multipliziert werden.

`\times Bruch musikalischer Ausdruck`

Die Dauer eines *musikalischen Ausdrucks* wird mit dem Bruch multipliziert. Der Nenner des Bruchs wird über (oder unter) den Noten ausgegeben, optional mit einer eckigen Klammer, die die Noten einfasst. Die üblichste Aufteilung ist die Triole, in welcher drei Noten die Länge von zwei haben, der Wert jeder einzelnen Note ist also $2/3$ der notierten Länge.

```
a2 \times 2/3 { b4 b b }
c4 c \times 2/3 { b4 a g }
```



Die automatische Platzierung der Triolenklammer über oder unter den Noten kann manuell geändert werden mit definierten Befehlen, siehe [Abschnitt 5.4.2 \[Richtung und Platzierung\]](#), [Seite 337](#).

N-tolen können ineinander geschachtelt werden:

```
\autoBeamOff
c4 \times 4/5 { f8 e f \times 2/3 { e[ f g] } } f4 |
```



Wenn man die Eigenschaften von N-tolen verändern will, die zum selben musikalischen Zeitpunkt beginnen, muss `\tweak` eingesetzt werden.

Um die Dauern von Noten zu ändern, ohne die N-tolen-Klammern zu setzen, siehe [\[Tondauern skalieren\]](#), [Seite 35](#).

Vordefinierte Befehle

`\tupletUp`, `\tupletDown`, `\tupletNeutral`.

Ausgewählte Schnipsel

Mehrere Triolen notieren, aber nur einmal `\times` benutzen

Die Eigenschaft `tupletSpannerDuration` bestimmt, wie lange jede der N-tolen innerhalb der Klammern nach dem `\times`-Befehl dauert. Auf diese Art können etwa viele Triolen nacheinander mit nur einem `\times`-Befehl geschrieben werden.

Im Beispiel sind zwei Triolen zu sehen, obwohl `\times` nur einmal geschrieben wurde.

Mehr Information über `make-moment` gibt es in "Verwaltung der Zeiteinheiten".

```

\relative c' {
  \time 2/4
  \set tupletSpannerDuration = #(ly:make-moment 1 4)
  \times 2/3 { c8 c c c c c }
}

```



Die Zahl der N-tolen verändern

Standardmäßig wird nur der Zähler des N-tolen-Bruchs über der Klammer dargestellt, wie er dem `\times`-Befehl übergeben wird. Man kann aber auch Zähler/Nenner ausgeben lassen, oder die Zahl vollständig unterdrücken.

```

\relative c'' {
  \times 2/3 { c8 c c }
  \times 2/3 { c8 c c }
  \override TupletNumber #'text = #tuplet-number::calc-fraction-text
  \times 2/3 { c8 c c }
  \override TupletNumber #'stencil = ##f
  \times 2/3 { c8 c c }
}

```



Zeilenumbrüche bei N-tolen mit Balken erlauben

Dieses künstliche Beispiel zeigt, wie sowohl automatische als auch manuelle Zeilenumbrüche innerhalb einer N-tolen mit Balken erlaubt werden können. Diese unregelmäßige Bebalkung muss allerdings manuell gesetzt werden.

```

\layout {
  \context {
    \Voice
    % Zeilenumbrüche innerhalb von N-tolen zulassen
    \remove "Forbid_line_break_engraver"
    % Balken können an Umbrüchen gebrochen werden
    \override Beam #'breakable = ##t
  }
}
\relative c'' {
  a8
  \repeat unfold 5 { \times 2/3 { c[ b a] } }
  % Manuellen Zeilenumbruch in N-tolen
  \times 2/3 { c[ b \bar "" \break a] }
  \repeat unfold 5 { \times 2/3 { c[ b a] } }
  c8
}

```




Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Triole” in *Glossar*, Abschnitt “N-tole” in *Glossar*, Abschnitt “Polymetrie” in *Glossar*.

Handbuch zum Lernen: Abschnitt “Optimierungsmethoden” in *Handbuch zum Lernen*.

Notationreferenz: [Verwaltung der Zeiteinheiten], Seite 82, [Tondauern skalieren], Seite 35, Abschnitt 5.3.4 [Der tweak-Befehl], Seite 337, [Polymetrische Notation], Seite 50.

Schnipsel: Abschnitt “Rhythms” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “TupletBracket” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Tuplet-Number” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “TimeScaledMusic” in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Wenn die erste Noten eines Systems ein Vorschlag (eine Verzierung) ist, die von einer N-tole gefolgt ist, muss der Vorschlag vor den `\times`-Befehl gesetzt werden um Fehler zu vermeiden. Überall sonst können Vorschläge innerhalb von N-tolen gesetzt werden.

Tondauern skalieren

Die Dauer von einzelnen Noten, Pausen oder Akkorden kann mit einem Bruch multipliziert werden, indem hinter die Notendauer „ N/M “ (oder „ N “ wenn M 1 ist) geschrieben wird. Die Erscheinung der Noten oder Pausen wird dadurch nicht beeinflusst, die neue Dauer wird aber dazu benutzt, ihre Position im Takt zu errechnen und die neue Dauer in der MIDI-Ausgabe einzusetzen. Die Faktoren, mit denen multipliziert wird, können auch kombiniert werden, etwa „ $L*M*/N$ “.

Im nächsten Beispiel nehmen die drei ersten Noten genau zwei Schläge ein, aber es wird keine Triolenklammer über ihnen ausgegeben.

```
\time 2/4
% Dauern zu Triolen verändern
a4*2/3 gis4*2/3 a4*2/3
% Normale Tondauern
a4 a4
% Dauer der Akkorde verdoppeln
<a d>4*2
% Dauer einer Viertel, erscheint wie eine Sechszehntel
b16*4 c4
```



Die Dauer von unsichtbaren Noten kann auch mit einem Faktor beeinflusst werden. Das ist sinnvoll, wenn man viele Takte überspringen muss, etwa `s1*23`.

Längere Notenabschnitte können auf die gleiche Art durch Multiplikation mit einem Bruch komprimiert werden, als ob jede Note, jeder Akkord oder jede Pause mit dem Bruch multipliziert

würde. Damit bleibt das Aussehen der Musik unverändert, aber die interne Dauer der Noten wird mit dem Bruch multipliziert. Die Leerzeichen um den Punkt im Beispiel sind notwendig. Hier ein Beispiel, das zeigt, wie Noten komprimiert und ausgedehnt werden kann:

```
\time 2/4
% Normale Tondauern
<c a>4 c8 a
% Noten mit 2/3 skalieren
\scaleDurations #'(2 . 3) {
  <c a f>4. c8 a f
}
% Noten *2 skalieren
\scaleDurations #'(2 . 1) {
  <c' a>4 c8 b
}
```



Eine Anwendung für diesen Befehl ist polymetrische Notation, siehe [\[Polymetrische Notation\]](#), Seite 50.

Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Andere rhythmische Aufteilungen\]](#), Seite 33, [\[Unsichtbare Pausen\]](#), Seite 41, [\[Polymetrische Notation\]](#), Seite 50.

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Bindebögen

Ein Bindebogen verbindet zwei benachbarte Noten der selben Tonhöhe. Als Resultat wird die Dauer der Notenlänge verlängert.

Achtung: Bindebögen dürfen nicht mit Legatobögen verwechselt werden, durch die die Vortragsart bezeichnet wird, noch mit Phrasierungsbögen, die musikalische Phrasen anzeigen. Ein Bindebogen ist nur eine Art, die Tondauer zu verlängern, ähnlich etwa wie die Punktierung.

Ein Bindebogen wird mit der Tilde ~ (AltGr++) notiert.

```
a2 ~ a
```



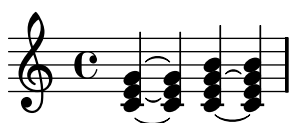
Bindebögen werden eingesetzt, wenn die Note entweder über eine Taktlinie hinüberreicht, oder wenn die entsprechende Dauer der Note nicht mit Punktierung erreicht werden kann. Bindebögen sollten auch benutzt werden, wenn Notenwerte über die inneren Unterteilungen von Takten hinüberreichen:



Wenn viele Noten über Taktlinien gebunden werden müssen, kann es einfacher sein, automatische Notenaufteilung einzustellen, wie beschrieben in [\[Automatische Aufteilung von Noten\]](#), Seite 52. Mit diesem Mechanismus werden lange Noten automatisch aufgeteilt, wenn sie über Taktgrenzen reichen.

Wenn ein Bindebogen an einen Akkord gehängt wird, werden alle Noten dieses Akkordes übergebunden. Wenn kein Notenkopf passt, wird auch kein Bogen erzeugt. Noten in Akkorden können auch einzeln übergebunden werden, indem sie innerhalb des Akkordes hinter die entsprechende Note geschrieben werden.

```
<c e g> ~ <c e g>
<c~ e g~ b> <c e g b>
```



Wenn die zweite Variante einer Wiederholung mit einer übergebundenen Note anfängt, muss der Bindebogen wie folgt notiert werden:

```
\repeat volta 2 { c g <c e>2 ~ }
\alternative {
  % Erste Weiche: nächste Note ist normal gebunden
  { <c e>2. r4 }
  % Zweite Weiche: folgende Note hat einen Wiederholten Bindebogen
  { <c e>2\repeatTie d4 c } }
```



So genannte *laissez vibrer*-Bögen werden verwendet um anzuzeigen, dass man die Musik ausklingen lassen soll. Sie werden in der Klavier-, Harfen-, anderer Saiteninstrument- und Schlagzeugnotation verwendet. Sie können folgendermaßen notiert werden:

```
<c f g>1\laissezVibrer
```



Die vertikale Position von Bindebögen kann kontrolliert werden, siehe die vordefinierten Befehle unten oder für Einzelheiten [Abschnitt 5.4.2 \[Richtung und Platzierung\]](#), Seite 337.

Durchgehende, gepunktete oder gestrichelte Bindebögen können spezifiziert werden, siehe die vordefinierten Befehle.

Vordefinierte Befehle

```
\tieUp, \tieDown, \tieNeutral, \tieDotted, \tieDashed, \tieSolid.
```

Ausgewählte Schnipsel

Überbingungen für Arpeggio benutzen

Überbindungen werden teilweise benutzt, um Arpeggios zu notieren. In diesem Fall stehen die übergebundenen Noten nicht unbedingt hintereinander. Das Verhalten kann erreicht werden, indem die `tieWaitForNote`-Eigenschaft auf `##t` gesetzt wird. Diese Funktion ist auch sinnvoll, um etwa ein Tremolo mit einem Akkord zu überbinden, kann aber prinzipiell auch für normale Überbindungen eingesetzt werden

```
\relative c' {
  \set tieWaitForNote = ##t
  \grace { c16[ ~ e ~ g] ~ } <c, e g>2
  \repeat tremolo 8 { c32 ~ c' ~ } <c c,>1
  e8 ~ c ~ a ~ f ~ <e' c a f>2
  \tieUp
  c8 ~ a
  \tieDown
  \tieDotted
  g8 ~ c g2
}
```



Bindebögen manuell setzen

Überbindungen können manuell gesetzt werden, indem man die `tie-configuration`-Eigenschaft des `TieColumn`-Objekts beeinflusst. Die erste Zahl zeigt den Abstand von der Mitte in Notensystemabständen an, die zweite Zahl zeigt die Richtung an (1 = nach oben, -1 = nach unten).

```
\relative c' {
  <c e g>2 ~ <c e g>
  \override TieColumn #'tie-configuration =
    #'((0.0 . 1) (-2.0 . 1) (-4.0 . 1))
  <c e g> ~ <c e g>
}
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Bindebogen” in Glossar](#), [Abschnitt “Laissez-vibrer-Bögen” in Glossar](#).

Notationsreferenz: [\[Automatische Aufteilung von Noten\]](#), Seite 52.

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “LaissezVibrerTie” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “LaissezVibrerTieColumn” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “TieColumn” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Tie” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Der Wechsel zwischen Systemen bei aktiver Überbindung produziert keinen gekrümmten Bogen.

Änderung von Schlüssel oder Oktavierung zwischen übergebundenen Noten ist nicht richtig definiert. In diesen Fällen kann es besser sein, einen Legatobogen zu verwenden.

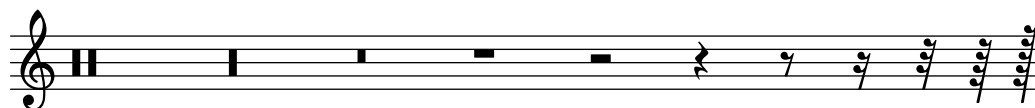
1.2.2 Pausen eingeben

Pausen werden als Teil der musikalischen Ausdrücke zusammen mit den Noten notiert.

Pausen

Pausen werden wie Noten eingegeben, ihre Bezeichnung ist `r`. Dauern, die länger als eine Ganze sind, haben die gezeigten vordefinierten Befehle:

```
\new Staff {
  % Die zwei Linien sind nur zur Verschönerung
  \time 16/1
  \override Staff.TimeSignature #'stencil = ##f
  % Setze Maxima-Pause, gleich vier Breven
  r\maxima
  % Setze Longa-Pause, gleich zwei Breven
  r\longa
  % Setze Breve-Pause
  r\breve
  r1 r2 r4 r8 r16 r32 r64 r128
}
```



Pausen, die ganze Takte ausfüllen und in der Taktmitte zentriert werden sollen, müssen als mehrtaktige Pausen eingegeben werden. Sie können sowohl für einen einzigen Takt als auch für mehrere Takte verwendet werden, Näheres im Abschnitt [\[Ganztaktige Pausen\]](#), Seite 42.

Um die vertikale Position einer Pause explizit festzulegen, kann eine Note eingegeben werden, gefolgt vom Befehl `\rest`. Die Pause wird dann an die Stelle gesetzt, wo sich sonst die Note befinden würde. Damit wird die manuelle Formatierung von mehrstimmiger Musik sehr viel einfacher, da die Formatierungsfunktion zur automatischen Auflösung von Zusammenstößen diese Pausen nicht mit einbezieht.

```
a4\rest d4\rest
```



Pausenstile

Pausen können in verschiedenen Stilen dargestellt werden.

```
\layout {
  indent = 0.0
  \context {
    \Staff
    \remove "Time_signature_engraver"
  }
}
```

```

}

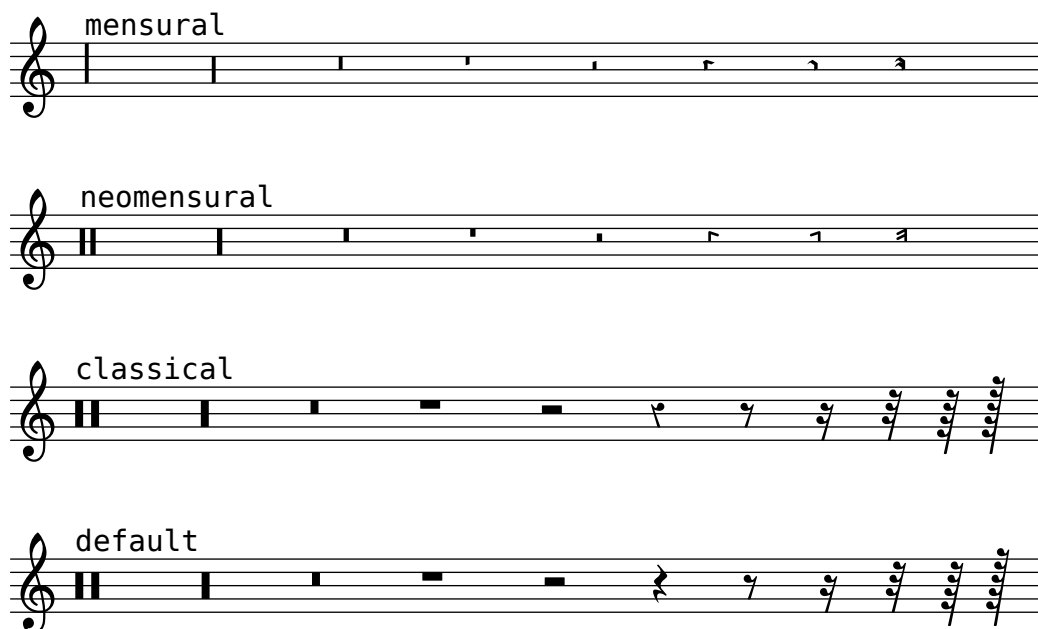
\new Staff \relative c {
  \cadenzaOn
  \override Staff.Rest #'style = #'mensural
  r\maxima^\markup \typewriter { mensural }
  r\longa r\breve r1 r2 r4 r8 r16 s32 s64 s128 s128
  \bar ""

  \override Staff.Rest #'style = #'neomensural
  r\maxima^\markup \typewriter { neomensural }
  r\longa r\breve r1 r2 r4 r8 r16 s32 s64 s128 s128
  \bar ""

  \override Staff.Rest #'style = #'classical
  r\maxima^\markup \typewriter { classical }
  r\longa r\breve r1 r2 r4 r8 r16 r32 r64 r128 s128
  \bar ""

  \override Staff.Rest #'style = #'default
  r\maxima^\markup \typewriter { default }
  r\longa r\breve r1 r2 r4 r8 r16 r32 r64 r128 s128
}

```



Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Brevis” in *Glossar*, Abschnitt “Longa” in *Glossar*, Abschnitt “maxima” in *Glossar*.

Notationsreferenz: [Ganztaktige Pausen], Seite 42.

Schnipsel: Abschnitt “Rhythms” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “Rest” in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Es gibt keine grundlegende Grenze für die Dauer von Pausen (sowohl kürzer als auch länger), aber die Anzahl von Symbolen ist begrenzt: Es gibt Zeichen für Pausen von einer 128 bis zu einer Maxima (8 Ganze).

Unsichtbare Pausen

Eine unsichtbare Pause (auch als „skip“ oder Übersprung bezeichnet) kann wie eine Note eingegeben werden, die Notationsbezeichnung ist `s`.

```
a4 a4 s4 a4 \skip 1 a4
```



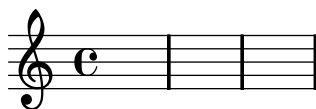
Die `s`-Syntax steht nur im Noten- oder Akkordmodus zur Verfügung. In anderen Situationen, z. B. innerhalb eines Liedtextes, muss `\skip` benutzt werden. `\skip` benötigt eine explizite Dauerangabe.

```
<<
{
  a2 \skip2 a2 a2
}
\new Lyrics {
  \lyricmode {
    foo2 \skip 1 bla2
  }
}
>>
```



Die Übersprungung mit `s` erstellt `Staff` und `Voice`-Kontext, wenn es erforderlich ist, genauso wie Noten und Pausen.

```
s1 s s
```



Der Übersprungungsbefehl (`\skip`) ist einfach ein leerer Platzhalter. Durch ihn wird überhaupt nichts gesetzt, auch keine transparenten Objekte.

```
% Gültiger Eingabecode, aber tut nichts
\skip 1 \skip1 \skip 1
```

Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “SkipMusic” in Referenz der Interna](#)

Ganztaktige Pausen

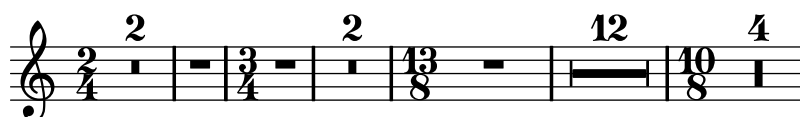
Pausen für einen oder mehrere ganze Takte werden wie Noten eingegeben, wobei die Bezeichnung ein Großbuchstabe R ist:

```
% Pausentakte zu einem einzelnen Takt zusammengezogen
\compressFullBarRests
R1*4
R1*24
R1*4
b2~"Tutti" b4 a4
```



Die Dauer von Ganztaktpausen wird genauso angegeben wie die Dauer von Noten. Die Dauer einer Ganztaktpause muss immer eine ganze Anzahl an Taktlängen sein, weshalb Punktierungen und Brüche recht häufig eingesetzt werden müssen.

```
\compressFullBarRests
\time 2/4
R1 | R2 |
\time 3/4
R2. | R2.*2 |
\time 13/8
R1*13/8 | R1*13/8*12 |
\time 10/8
R4*5*4 |
```



Eine Ganztaktpause wird abhängig von der Taktart entweder als Ganze oder Brevis-Pause gesetzt, zentriert im Takt.

```
\time 4/4
R1 |
\time 6/4
R1*3/2 |
\time 8/4
R1*2 |
```



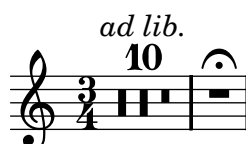
In den Standardeinstellungen werden mehrtaktige Pausen ausgeschrieben gesetzt, sodass sie die entsprechende Anzahl von Takten einnehmen. Alternativ kann die mehrtaktige Pause aber auch nur in einem Takt angezeigt werden, der ein Mehrtaktpausensymbol beinhaltet, wobei die Anzahl der Takte der Pausendauer über dem Pausenzeichen ausgegeben wird:


```
% Standart
\time 3/4 r2. | R2.*2 |
\time 2/4 R2 |
\time 4/4
% Pausentakte zu einem einzelnen Takt zusammengezogen
\compressFullBarRests
r1 | R1*17 | R1*4 |
% Pausentakte ausklappen
\expandFullBarRests
\time 3/4
R2.*2 |
```



Textbeschriftung kann Mehrtaktpausen mit `\markup` hinzugefügt werden. Ein vordefinierte Befehl `\fermataMarkup` fügt eine Fermate ein.

```
\compressFullBarRests
\time 3/4
R2.*10^\markup { \italic "ad lib." }
R2.^{\fermataMarkup}
```



Achtung: Beschriftungen, die an Mehrtaktpausen gehängt werden, sind Objekte vom Typ `MultiMeasureRestText`, nicht vom Typ `TextScript`. Änderungen etwa mit `\override` müssen auf das richtige Objekt gerichtet werden, damit sie nicht ignoriert werden. Siehe auch das folgende Beispiel.

```
% Das funktioniert nicht, weil die falsche Objektbezeichnung angegeben ist
\override TextScript #'padding = #5
R1^"wrong"
% Das stimmt und funktioniert
\override MultiMeasureRestText #'padding = #5
R1^"right"
```

right



Wenn eine Mehrtaktpause direkt auf einen Auftakt mit `\partial` folgt, werden möglicherweise daraus resultierende Taktprüfungswarnungen nicht angezeigt.

Vordefinierte Befehle

`\textLengthOn`, `\textLengthOff`, `\fermataMarkup`, `\compressFullBarRests`,
`\expandFullBarRests`.

Ausgewählte Schnipsel

Die Erscheinung von Pausentakten ändern

Wenn zehn oder weniger Pausentakte vorkommen, wird eine Reihe von Longa- und Brevispausen (auch Kirchenpausen genannt) gesetzt, bei mehr Takten wird eine Line mit der Taktanzahl ausgegeben. Der vorgegebene Wert von zehn kann geändert werden, indem man die `expand-limit`-Eigenschaft setzt:

```
\relative c'' {
  \compressFullBarRests
  R1*2 | R1*5 | R1*9
  \override MultiMeasureRest #'expand-limit = #3
  R1*2 | R1*5 | R1*9
}
```

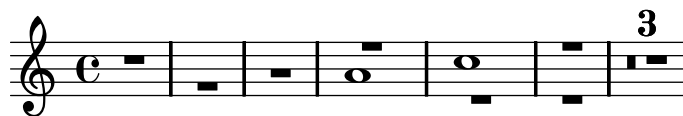


Positionierung von Ganztaktpausen

Anders als bei normalen Pausen gibt es keinen direkten Befehl, um die vertikale Position von Ganztaktpausen zu beeinflussen, indem man sie an eine Tonhöhe anhängt. In polyphoner Notation wird aber dennoch die Position der Pausen von geraden und ungeraden Stimmen voneinander unterschieden. Die Position von Ganztaktpausen kann wie folgt verändert werden:

```
\relative c'' {
  % Multi-measure rests by default are set under the fourth line
  R1
  % Sie können mit override verschoben werden
  \override MultiMeasureRest #'staff-position = #-2
  R1
  % Ein Wert von 0 ist die Standardposition
  % hiermit wird die Pause zur Mittellinie verschoben
  \override MultiMeasureRest #'staff-position = #-0.01
  R1
  % Ganztaktpausen in Stimmen mit ungerader Zahl sind unter der obersten Linie
  << { R1 } \\\ { a1 } >>
  % Ganztaktpausen in geraden Stimmen sind unter der untersten Linie
  << { c1 } \\\ { R1 } >>
  % auch in leeren Takten bleichen sie getrennt
  << { R1 } \\\ { R1 } >>
  % Hiermit werden sie zusammengefügt, auch wenn sie zwei Stimmen sind
  \compressFullBarRests
  <<
    \revert MultiMeasureRest #'staff-position
    { R1*3 }
    \\\
    \revert MultiMeasureRest #'staff-position
    { R1*3 }
  >>
```

```
>>
}
```

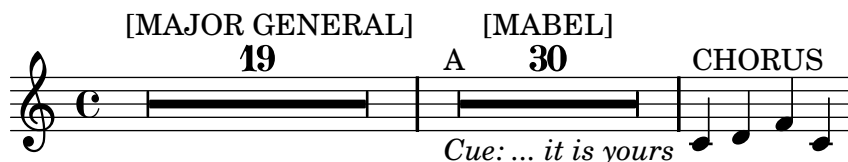


Multi-measure rest markup

Markups attached to a multi-measure rest will be centered above or below it. Long markups attached to multi-measure rests do not cause the measure to expand. To expand a multi-measure rest to fit the markup, use a spacer rest with an attached markup before the multi-measure rest.

Note that the spacer rest causes a bar line to be inserted. Text attached to a spacer rest in this way is left-aligned to the position where the note would be placed in the measure, but if the measure length is determined by the length of the text, the text will appear to be centered.

```
\relative c' {
  \compressFullBarRests
  \textLengthOn
  s1*0^\markup { [MAJOR GENERAL] }
  R1*19
  s1*0_\markup { \italic { Cue: ... it is yours } }
  s1*0^\markup { A }
  R1*30^\markup { [MABEL] }
  \textLengthOff
  c4^\markup { CHORUS } d f c
}
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Pausen über mehrere Takte”](#) in *Glossar*.

Notationsreferenz: [\[Tondauern\]](#), Seite 31, [Abschnitt 1.8 \[Text\]](#), Seite 165, [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), Seite 172, [\[Textarten\]](#), Seite 165.

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “MultiMeasureRest”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “MultiMeasureRestNumber”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “MultiMeasureRestText”](#) in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Wenn man versucht, mit Fingersatz (etwa $R1*10-4$ Zahlen über Ganztaktpausen zu setzen, kann die Zahl des Fingersatzes (4) mit der Taktanzahl (10) zusammenstoßen.

Es gibt keine Möglichkeit, normale Pausen automatisch zu Ganztaktpausen zu reduzieren.

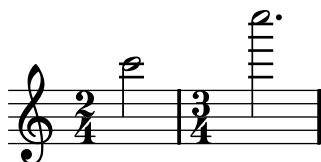
Ganztaktpausen werden bei der Vermeidung von Zusammenstößen nicht berücksichtigt.

1.2.3 Rhythmen anzeigen lassen

Taktangabe

Taktangaben können wie folgt erstellt werden.

```
\time 2/4 c'2
\time 3/4 c'2.
```



Taktangaben werden zu Beginn eines Stückes gesetzt und immer dann, wenn sich die Taktart ändert. Wenn eine Änderung am Ende einer Zeile geschieht, wird eine warnende Taktangabe am Ende der Zeile ausgegeben. Dieses Verhalten kann verändert werden, siehe [Abschnitt 5.4.6 \[Sichtbarkeit von Objekten\]](#), Seite 338.

```
\time 2/4
c2 c
\break
c c
\break
\time 4/4
c c c c
```



Das Symbol für die Taktarten 2/2 und 4/4 kann in ein Zahlensymbol umgewandelt werden:

```
% Standardstil
\time 4/4 c1
\time 2/2 c1
% Wechsel zum nummerierten Stil
\numericTimeSignature
\time 4/4 c1
\time 2/2 c1
% Zurück zum Standard
\defaultTimeSignature
\time 4/4 c1
\time 2/2 c1
```



Symbole für Modus und Proprietas der mensuralen Notation werden behandelt unter [Taktangaben Alter Musik], Seite 286.

Vordefinierte Befehle

`\numericTimeSignature`, `\defaultTimeSignature`.

Ausgewählte Schnipsel

Changing the time signature without affecting the beaming

The `\time` command sets the properties `timeSignatureFraction`, `beatLength`, `beatGrouping` and `measureLength` in the Timing context, which is normally aliased to `Score`. Changing the value of `timeSignatureFraction` causes the new time signature symbol to be printed without changing any of the other properties:

```
\relative c'' {
  \time 3/4
  a16 a a a a a a a a a a

  % Taktartsymbol ändern, aber 3/4-Balken
  % wegen unveränderter Taktartaufteilung behalten
  \set Score.timeSignatureFraction = #'(12 . 16)
  a16 a a a a a a a a a a

  \time 12/16
  % 3/4-Balken lösen, da \time geändert wurde
  a16 a a a a a a a a a a
}
```



Zusammengesetzte Taktarten

Ungerade Taktarten werden (wie etwa "5/8") werden oft als zusammengesetzte Taktarten interpretiert (bspw. "3/8 + 2/8"), in welchen zwei oder mehr Teiltakte unterschieden werden. LilyPond kann derartige Noten produzieren, indem entsprechende Taktarten gesetzt werden und die automatische Bealkung angepasst wird.

```
#(define ((compound-time one two num) grob)
  (grob-interpret-markup grob
    (markup #:override '(baseline-skip . 0) #:number
      (#:line (
        (#:column (one num))
```

```

#:vcenter "+"
(:column (two num))))))

\relative c' {
  \override Staff.TimeSignature #'stencil = #(compound-time "2" "3" "8")
  \time 5/8
  #(override-auto-beam-setting '(end 1 8 5 8) 1 4)
  c8 d e fis gis
  c8 fis, gis e d
  c8 d e4 gis8
}

```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Taktangabe” in Glossar](#)

Notationsreferenz: [\[Taktangaben Alter Musik\]](#), Seite 286, [\[Verwaltung der Zeiteinheiten\]](#), Seite 82.

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “TimeSignature” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Timing-translator” in Referenz der Interna](#).

Auftakte

Verkleinerte Takte, wie etwa ein Auftakt, werden mit dem Befehl `\partial` notiert, dessen Syntax lautet:

```
\partial Dauer
```

wobei *Dauer* die rhythmische Länger der Noten darstellt, die vor dem ersten vollständigen Takt gesetzt werden sollen:

```

\partial 4 e4 |
a2. c,4 |

```



Das wird intern übersetzt nach:

```
\set Timing.measurePosition = -Länge der Dauer
```

Die Eigenschaft `measurePosition` (Takt-Position) enthält eine rationale Zahl, die anzeigt, wie groß der Abstand zum Taktanfang ist. Deshalb ist sie eine negative Zahl; `\partial 4` wird also intern übersetzt zu: „Eine Viertel bleibt übrig vom ganzen Takt.“

Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Auftakt” in Glossar](#).

Notationsreferenz: [\[Verzierungen\]](#), Seite 77.

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “Timing-translator” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

`\partial` ist nur für den Anfang eines Stückes vorgesehen. Wenn der Befehl innerhalb eines Stückes verwendet wird, können seltsame Warnungen auftreten.

Musik ohne Metrum

Taktlinien und Taktzahlen werden automatisch erzeugt. Für Musik ohne Metrum hingegen (etwa Kadenzen) ist das jedoch nicht erwünscht. Mit den Befehlen `\cadenzaOn` und `\cadenzaOff` kann dieses Verhalten ausgeschaltet und wieder angeschaltet werden.

```
c4 d e d
\cadenzaOn
c4 c d8 d d f4 g4.
\cadenzaOff
\bar "|"
d4 e d c
```



Taktnummerierung wird am Ende der Kadenz wieder aufgenommen, als ob es die Kadenz nicht gegeben hätte:

```
% Alle Taktnummern anzeigen
\override Score.BarNumber #'break-visibility = #all-visible
c4 d e d
\cadenzaOn
c4 c d8 d d f4 g4.
\cadenzaOff
\bar "|"
d4 e d c
```



Vordefinierte Befehle

```
\cadenzaOn, \cadenzaOff.
```

Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Kadenz” in Glossar](#).

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

LilyPond fügt Zeilen- und Seitenumbrüche nur an einer Taktlinie ein. Wenn die Kadenz nicht vor einem Umbruch endet, müssen Sie selber unsichtbare Taktlinien mit

```
\bar ""
```

einfügen, um anzuzeigen, wo umgebrochen werden darf.

Polymetrische Notation

Polymetrische Notation ist unterstützt, entweder direkt, oder indem man das sichtbare Taktart-Symbol verändert und zusätzlich die Notendauern skaliert.

Systeme mit unterschiedlichen Taktarten, gleiche Taktlänge

Diese Art der Notation kann erstellt werden, indem für jedes System eine identische Taktart eingestellt wird, aber manuell für jeden Takt durch Einstellung von `timeSignatureFraction` auf den gewünschten Bruch geändert und dann die Länge der Noten entsprechenden skaliert wird, siehe auch [Taktangabe], Seite 46. Die Skalierung geschieht mit dem Befehl `\scaleDurations`, der auf ähnliche Weise wie `\times` benutzt wird, aber keine Klammer über den Noten ausgibt. Siehe auch [Tondauern skalieren], Seite 35.

In diesem Beispiel werden Noten mit den Taktarten $3/4$, $9/8$ und $10/8$ parallel benutzt. Im zweiten System werden die gezeigten Dauern mit $2/3$ multipliziert, da $2/3 \times 9/8 = 3/4$, und im dritten System werden die gezeigten Dauern mit $3/5$ multipliziert, da $3/5 \times 10/8 = 3/4$. Oft wird es nötig sein, Balken manuell zu setzen, weil die Skalierung sich auch auf die automatische Bebakung auswirkt.

```
\relative c' <<
\new Staff {
  \time 3/4
  c4 c c |
  c c c |
}
\new Staff {
  \time 3/4
  \set Staff.timeSignatureFraction = #'(9 . 8)
  \scaleDurations #'(2 . 3)
  \repeat unfold 6 { c8[ c c] }
}
\new Staff {
  \time 3/4
  \set Staff.timeSignatureFraction = #'(10 . 8)
  \scaleDurations #'(3 . 5) {
    \repeat unfold 2 { c8[ c c] }
    \repeat unfold 2 { c8[ c] } |
    c4. c4. \times 2/3 { c8[ c c] } c4
  }
}
>>
```



Systeme mit unterschiedlichen Taktarten, unterschiedliche Taktlänge

Jedes System kann auch eine eigene unabhängige Taktart erhalten. Dazu muss der `Timing_translator` und der `Default_bar_line_engraver` in den `Staff`-Kontext verschoben werden.

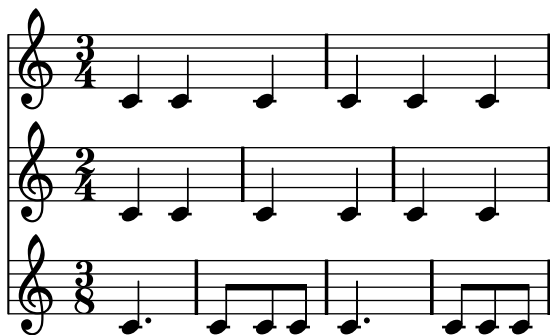

```

\layout {
  \context {
    \Score
    \remove "Timing_translator"
    \remove "Default_bar_line_engraver"
  }
  \context {
    \Staff
    \consists "Timing_translator"
    \consists "Default_bar_line_engraver"
  }
}

% Jetzt hat jedes System eine eigene Taktart

\relative c' <<
  \new Staff {
    \time 3/4
    c4 c c |
    c c c |
  }
  \new Staff {
    \time 2/4
    c4 c |
    c c |
    c c |
  }
  \new Staff {
    \time 3/8
    c4. |
    c8 c c |
    c4. |
    c8 c c |
  }
>>

```



Ausgewählte Schnipsel

Zusammengesetzte Taktarten

Ungerade Taktarten werden (wie etwa "5/8") werden oft als zusammengesetzte Taktarten interpretiert (bspw. "3/8 + 2/8"), in welchen zwei oder mehr Teiltakte unterschieden werden.

LilyPond kann derartige Noten produzieren, indem entsprechende Taktarten gesetzt werden und die automatische Bebalung angepasst wird.

```
#(define ((compound-time one two num) grob)
  (grob-interpret-markup grob
    (markup #:override '(baseline-skip . 0) #:number
      (#:line (
        (#:column (one num))
        #:vcenter "+"
        (#:column (two num)))))))

\relative c' {
  \override Staff.TimeSignature #'stencil = #(compound-time "2" "3" "8")
  \time 5/8
  #(override-auto-beam-setting '(end 1 8 5 8) 1 4)
  c8 d e fis gis
  c8 fis, gis e d
  c8 d e4 gis8
}
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Polymetrie” in Glossar](#), [Abschnitt “Polymetrische Taktangabe” in Glossar](#), [Abschnitt “Metrum” in Glossar](#).

Notationreferenz: [\[Taktangabe\]](#), Seite 46, [\[Tondauern skalieren\]](#), Seite 35.

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “TimeSignature” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Timing_translator” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Default_bar_line_engraver” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Staff” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Wenn unterschiedliche Taktarten parallel benutzt werden, werden Noten auf demselben musikalischen Moment horizontal auf die gleiche Position gesetzt. Die unterschiedlichen Taktlinien führen allerdings dazu, dass die Noten nicht ganz so regelmäßig gesetzt werden, wie es ohne unterschiedliche Taktarten der Fall wäre.

Automatische Aufteilung von Noten

Lange Noten, die über Taktlinien hinüberreichen, können automatisch in übergebundene Noten aufgeteilt werden. Dieses Verhalten erreicht man, indem der [Abschnitt “Note_heads_engraver” in Referenz der Interna](#) mit dem [Abschnitt “Completion_heads_engraver” in Referenz der Interna](#) ausgetauscht wird. Im nächsten Beispiel werden Noten, die über die Taktlinie dauern, aufgeteilt und übergebunden.

```
\new Voice \with {
  \remove "Note_heads_engraver"
  \consists "Completion_heads_engraver"
}
```

```
{ c2. c8 d4 e f g a b c8 c2 b4 a g16 f4 e d c8. c2 }
```



Dieser Engraver teilt alle Noten auf, die über eine Taktlinie dauern und fügt Bindebögen hinzu. Er kann unter Anderem dann nützlich sein, wenn man komplexe Partituren auf Fehler überprüfen möchte: Wenn die Takte nicht vollständig gefüllt sind, zeigt die Überbindung genau an, wie viele Notenwerte noch in dem jeweiligen Takt fehlen.

Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Bindebogen” in Glossar](#)

Handbuch zum Lernen: [Abschnitt “Was sind Engraver?” in Handbuch zum Lernen](#), [Abschnitt “Engraver hinzufügen und entfernen” in Handbuch zum Lernen](#).

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “Note_heads_engraver” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Completion_heads_engraver” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Forbid_line_break_engraver” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Nicht alle Notenwerte (besonders wenn sie andere rhythmische Aufteilungen beinhalten) können exakt durch normale Noten und Punktierungen wiedergegeben werden. Der Engraver setzt aber trotzdem keine Triolen etc.

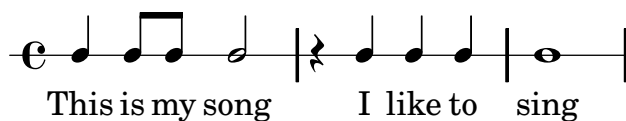
`Completion_heads_engraver` wirkt sich nur auf Noten aus; Pausen werden nicht aufgeteilt.

Melodierhythmus anzeigen

Manchmal soll nur der Rhythmus einer Melodie dargestellt werden. Das erreicht man mit einem Rhythmus-Notensystem. Alle Tonhöhen werden auf eine Linie reduziert und das System hat auch nur eine einzige Linie.

```
<<
\new RhythmicStaff {
  \new Voice = "meinRhythmus" {
    \time 4/4
    c4 e8 f g2
    r4 g g f
    g1
  }
}
\new Lyrics {
  \lyricsto "meinRhythmus" {
    This is my song
    I like to sing
  }
}
```

>>



Akkordnotation für Gitarren bezeichnet auch oft zusätzlich den geschlagenen Rhythmus. Das kann notiert werden unter Verwendung des `Pitch_squash_engraver` und indem Tonhöhenimprovisation eingeschaltet wird mit `\improvisationOn`.

<<

```
\new ChordNames {
  \chordmode {
    c1 f g c
  }
}

\new Voice \with {
  \consists Pitch_squash_engraver
} \relative c' {
  \improvisationOn
  c4 c8 c c4 c8 c
  f4 f8 f f4 f8 f
  g4 g8 g g4 g8 g
  c4 c8 c c4 c8 c
```

```
}
>>
```



Vordefinierte Befehle

```
\improvisationOn, \improvisationOff.
```

Ausgewählte Schnipsel

Guitar strum rhythms

In Gitarrennotation kann neben Melodie, Akkordbezeichnungen und Bunddiagrammen auch der Schlagrhythmus angegeben werden.

```
\include "predefined-guitar-fretboards.ly"
```

<<

```
\new ChordNames {
  \chordmode {
    c1 f g c
  }
}

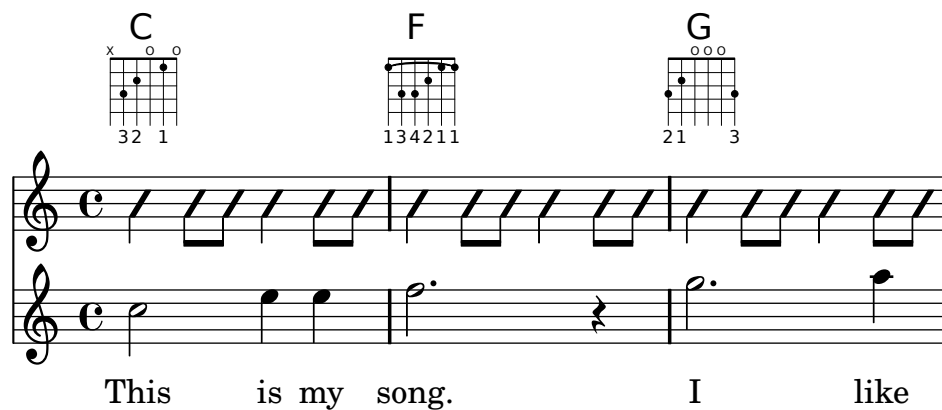
\new FretBoards {
  \chordmode {
    c1 f g c
  }
}
```

```

}
\new Voice \with {
  \consists "Pitch_squash_engraver"
} {
  \relative c'' {
    \improvisationOn
    c4 c8 c c4 c8 c
    f4 f8 f f4 f8 f
    g4 g8 g g4 g8 g
    c4 c8 c c4 c8 c
  }
}
\new Voice = "Melodie" {
  \relative c'' {
    c2 e4 e4
    f2. r4
    g2. a4
    e4 c2.
  }
}
\new Lyrics {
  \lyricsto "Melodie" {
    This is my song.
    I like to sing.
  }
}
>>

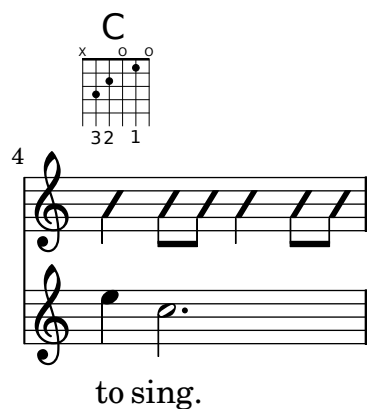
```

Chord diagrams for C, F, and G are shown above the staff. The first staff shows a guitar-style notation with fret numbers (3, 2, 1) for C, (1, 3, 4, 2, 1, 1) for F, and (2, 1) for G. The second staff shows the corresponding musical notation for the melody and accompaniment.



This is my song. I like

Chord diagram for C is shown above the staff. The first staff shows a guitar-style notation with fret numbers (3, 2, 1). The second staff shows the corresponding musical notation for the melody and accompaniment.



to sing.

Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “RhythmicStaff” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Pitch_squash_engraver” in Referenz der Interna](#).

1.2.4 Balken

Automatische Balken

LilyPond setzt Balken (engl. beam) automatisch.

```
\time 2/4 c8 c c c
\time 6/8 c c c c8. c16 c8
```



Wenn diese automatischen Entscheidungen nicht gut genug sind, können die Balken auch explizit eingegeben werden, siehe [\[Manuelle Balken\]](#), Seite 67. Es können auch bestimmte Balkenmuster, die sich vom Standard unterscheiden, definiert werden. Die Standard-Regeln für die gebräuchlichsten Taktarten sind in der Datei ‘`scm/auto-beam.scm`’ definiert. Wenn dort keine Balkenregeln für die bestimmte Balkendauer in der aktuellen Taktart vorhanden sind, wird die Bebakung geregelt von drei Kontexteigenschaften: `measureLength`, `beatLength` und `beatGrouping`. Sowohl die Balkenregeln als auch diese Kontexteigenschaften können geändert werden, siehe [\[Einstellung von automatischen Balken\]](#), Seite 58.

Achtung: Wenn Balken eingesetzt werden, um Melismen in Gesang anzuzeigen, müssen die automatische Bebakung ausgeschaltet werden mit dem Befehl `\autoBeamOff` und die Balken mit der Hand eingegeben werden.

Automatische Bebakung kann mit dem Befehl `\autoBeamOff` aufgehoben werden und mit dem Befehl `\autoBeamOn` wieder eingeschaltet werden.

```
c4 c8 c8. c16 c8. c16 c8
\autoBeamOff
c4 c8 c8. c16 c8.
\autoBeamOn
c16 c8
```



Vordefinierte Befehle

```
\autoBeamOff, \autoBeamOn.
```

Ausgewählte Schnipsel

Balken über Zeilenumbrüche

Zeilenumbrüche sind normalerweise während Balken verboten. Das kann geändert werden.

```
\relative c' ' {
  \override Beam #'breakable = ##t
  c8 c[ c] c[ c] c[ c] c[ \break
  c8] c[ c] c[ c] c[ c] c
}
```



Balken für weit auseinander liegende Noten ändern

Balken mit Hälsen in unterschiedliche Richtungen werden automatisch erstellt, wenn ein großer Sprung zwischen Tonhöhen gefunden wird. Dieses Verhalten kann durch die **auto-knee-gap**-Eigenschaft beeinflusst werden. Ein derartiger Knie-Balken wird erstellt, wenn der Abstand größer ist als der Wert von **auto-knee-gap** plus der Dicke des Balkens (was von der Notendauer und der Neigung des Balkens abhängt). Der Standardwert von **auto-knee-gap** ist 5.5 Notensystemabstände.

```
{
  f8 f''8 f8 f''8
  \override Beam #'auto-knee-gap = #6
  f8 f''8 f8 f''8
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Manuelle Balken\]](#), Seite 67, [\[Einstellung von automatischen Balken\]](#), Seite 58.

Installierte Dateien: `'scm/auto-beam.scm'`.

Schnipsel: [Abschnitt "Rhythms" in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt "Beam" in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Automatische Bebalkung von weit auseinander liegenden Noten (wobei der Balken als Knie erscheint) kann nicht mit versteckten Systemen benutzt werden. Siehe [\[Systeme verstecken\]](#), Seite 138.

Balken können mit Notenköpfen und Versetzungszeichen in anderen Stimmen zusammenstoßen.

Einstellung von automatischen Balken

Die Position und Länge der automatischen Balken wird bestimmt von bestimmten Regeln, wie beschrieben in [\[Automatische Balken\]](#), Seite 56. Es gibt zwei einander ausschließende Arten, diese Regeln zu verändern. Mit der ersten Art verändert man Gruppen von Noten, die einer bestimmten Taktart entsprechend mit Balken versehen werden. Das muss manuell getan werden für die Taktarten, für welche keine fertigen Regeln definiert worden sind. Die zweite Methode verändert die Definitionen für die Endpunkte der Balken und kann für jede Taktart eingesetzt werden. Diese zweite Methode **muss** eingesetzt werden für die Taktarten, für welche schon Regeln definiert worden sind, es sei denn, alle Regeln wurden mit **revert** rückgängig gemacht. Regeln sind definiert für die Taktarten 3/2, 3/4, 4/4, 2/4, 4/8, 4/16, 6/8, 9/8 und 12/8.

Die Gruppierung von Noten verändern

Wenn keine Regeln für die Beendung von Balken für die aktuelle Balkendauer in der benutzen Taktart vorhanden sind, wird die Beakung von drei Kontext-Eigenschaften kontrolliert: **measureLength**, **beatLength** und **beatGrouping**. Diese Eigenschaften können in den **Score**, **Staff** oder **Voice**-Kontexten gesetzt werden, um ihre Wirkungsweise zu begrenzen. Die Standardwerte werden gesetzt, wenn der **\time**-Befehl gelesen wird, sodass alle **\set**-Befehle nach den **\time**-Befehlen geschrieben werden müssen.

Durch sie werden die Balken wie folgt bestimmt:

Balken können überall beginnen (außer ein Balken ist schon aktiv). Balken enden zu den Werten, die **beatGrouping** und **beatLength** bestimmten, nach folgenden Regeln:

- Wenn **beatGrouping** und **beatLength** den gleichen Wert wie **measureLength** haben, wird **beatGrouping** benutzt, um die Endpunkte der Balken zu bestimmen.
- Wenn **beatGrouping** und **beatLength** nicht mit **measureLength** übereinstimmen, wird **beatLength** benutzt, um die Endpunkte der Balken zu bestimmen.

Achtung: Diese drei Eigenschaften werden für einen bestimmten Balken **nur dann** aktiv, wenn für diese Balkendauer keine Beendungsregeln für die benutzte Taktart definiert sind, oder wenn alle diese Regeln mit **revert** rückgängig gemacht wurden.

Standardmäßig werden **measureLength** (Taktlänge) und **beatLength** von der Taktart entnommen, die mit **\time** gesetzt wurde. **measureLength** hat standardmäßig genau die gleiche Länge wie die Taktlänge und der Standardwert für **beatLength** (Taktzeit-Länge) wird durch den Nenner des Taktart-Bruches bestimmt.

Der Standardwert von **beatGrouping** wird aus einer Tabelle in der Datei '**scm/music-functions.scm**' entnommen. Um sie zu finden, siehe [Abschnitt "Mehr Information" in Handbuch zum Lernen](#). Hier werden Taktzeiten-Gruppen für die Taktarten 5/8, 6/8, 8/8, 9/8 und 12/8 definiert.

Sowohl **measureLength** als auch **beatLength** sind *Momente*, Einheiten musikalischer Dauer. Eine Größe der Art *Moment* wird durch die Scheme-Funktion **ly:make-moment** erstellt. Für mehr Information zu dieser Funktion siehe [\[Verwaltung der Zeiteinheiten\]](#), Seite 82.

beatGrouping ist eine Liste an Integren, die die Anzahl von Zählzeiten für jede Gruppe darstellen.

Ausgewählte Schnipsel

Notengruppen

Balkengruppen können mit der **beatGrouping**-Eigenschaft geändert werden:

```
\relative c'' {
  \time 5/16
```



```

#(override-auto-beam-setting '(end * * 5 16) 5 16)
\set beatGrouping = #'(2 3)
c8^(2+3)" c16 c8
\set beatGrouping = #'(3 2)
c8^(3+2)" c16 c8
}

```



Specifying context with beatGrouping

By specifying the context, the effect of `beatGrouping` can be limited to the context specified, and the values which may have been set in higher-level contexts can be overridden. The `\set` commands must be placed after all `\time` commands:

```

\score {
  \new Staff <<
    \time 7/8
    \new Voice {
      \relative c'' {
        \set Staff.beatGrouping = #'(2 3 2)
        a8 a a a a a a
      }
    }
    \new Voice {
      \relative c' {
        \voiceTwo
        \set beatGrouping = #'(1 3 3)
        f8 f f f f f f
      }
    }
  }
  >>
}

```



Using beatLength and beatGrouping

The property `measureLength` determines where bar lines should be inserted and, with `beatLength` and `beatGrouping`, how automatic beams should be generated for beam durations and time signatures for which no beam-ending rules are defined. This example shows several ways of controlling beaming by setting these properties. The explanations are shown as comments in the code.

```

\relative c'' {
  \time 3/4
  % Standard in 3/4-Takt sind drei bebalkte Gruppen
  % jede mit der Dauer einer Viertel
  a16 a a a a a a a a a a
}

```

```

\time 12/16
% Keine autom. Bebalkung definiert für 12/16
a16 a a a a a a a a a a

\time 3/4
% Taktart-Symbol ändern, aber 3/4-Bebalkung beibehalten
\set Score.timeSignatureFraction = #'(12 . 16)
a16 a a a a a a a a a a

% 3/4-Taktart Standardgruppen (1 1 1) und beatLength von 1/8
% stimme nicht überein mit measureLength von 3/4, sodass die Balken
% anhand von beatLength-Intervallen gruppiert werden
\set Score.beatLength = #(ly:make-moment 1 8)
a16 a a a a a a a a a a

% Definition von Balken in Gruppen von (3 3 2 3) 1/16-Noten
% 3+3+2+3=11, und 11*16<>3/4, also trifft beatGrouping nicht zu,
% und Balken werden gruppiert anhand von beatLength (1/16)-Intervallen
\set Score.beatLength = #(ly:make-moment 1 16)
\set Score.beatGrouping = #'(3 3 2 3)
a16 a a a a a a a a a a

% Definition von Balkengruppen für (3 4 2 3) 1/16-Noten
% 3+4+2+3=12, und 12*1/16=3/4, also beatGrouping wird verwendet
\set Score.beatLength = #(ly:make-moment 1 16)
\set Score.beatGrouping = #'(3 4 2 3)
a16 a a a a a a a a a a
}

```



Sub-dividing beams

The beams of consecutive 16th (or shorter) notes are, by default, not sub-divided. That is, the three (or more) beams stretch unbroken over entire groups of notes. This behavior can be modified to sub-divide the beams into sub-groups by setting the property `subdivideBeams`. When

set, multiple beams will be sub-divided at intervals defined by the current value of `beatLength` by reducing the multiple beams to just one beam between the sub-groups. Note that `beatLength` defaults to one over the denominator of the current time signature if not set explicitly. It must be set to a fraction giving the duration of the beam sub-group using the `make-moment` function, as shown here:

```
\relative c' ' {
  c32[ c c c c c c c]
  \set subdivideBeams = ##t
  c32[ c c c c c c c]

  % Balkenuntergruppenlänge als Achtel definieren
  \set beatLength = #(ly:make-moment 1 8)
  c32[ c c c c c c c]

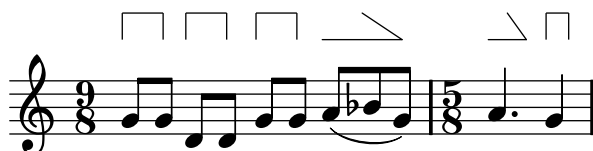
  % Balkenuntergruppenlänge als Sechszehntel definieren
  \set beatLength = #(ly:make-moment 1 16)
  c32[ c c c c c c c]
}
```



Conducting signs, measure grouping signs

Options to group beats within a bar are available through the Scheme function `set-time-signature`, which takes three arguments: the number of beats, the beat length, and the internal grouping of beats in the measure. If the `Measure_grouping_engraver` is included, the function will also create `MeasureGrouping` signs. Such signs ease reading rhythmically complex modern music. In the example, the 9/8 measure is subdivided in 2, 2, 2 and 3. This is passed to `set-time-signature` as the third argument: `'(2 2 2 3)`:

```
\score {
  \relative c' ' {
    #(set-time-signature 9 8 '(2 2 2 3))
    #(revert-auto-beam-setting '(end * * 9 8) 3 8)
    #(override-auto-beam-setting '(end 1 8 9 8) 1 4)
    #(override-auto-beam-setting '(end 1 8 9 8) 2 4)
    #(override-auto-beam-setting '(end 1 8 9 8) 3 4)
    g8 g d d g g a( bes g) |
    #(set-time-signature 5 8 '(3 2))
    a4. g4
  }
  \layout {
    \context {
      \Staff
      \consists "Measure_grouping_engraver"
    }
  }
}
```



Die Endpunkte von Balken bestimmen

In üblichen Taktarten können automatisch gesetzte Balken an jeder Note beginnen, aber nur an einigen bestimmten Positionen innerhalb des Taktes beendet werden. Diese Positionen werden durch die Eigenschaften in `autoBeamSettings` bestimmt. Sie bestehen aus einer Liste an Regeln, die bestimmen, wo Balken enden können. Die Standardeinstellungen dieser automatischen Einstellungen befinden sich in der Datei `'scm/auto-beam.scm'`. Um diese Datei zu finden, siehe [Abschnitt "Mehr Information" in Handbuch zum Lernen](#).

Diese Methode **muss** benutzt werden, wenn die Einstellungen für die Balken in Taktarten verändert werden sollen, für welche schon Regeln existieren, es sei denn, alle diese Regeln wurden rückgängig gemacht. Die Methode ist auch in vielen anderen Taktarten gut anzuwenden, wenn die Taktart sich oft ändert, oder wenn die Balken unterschiedlich für unterschiedliche Balkendauern gesetzt werden sollen.

Um eine neue Regel zu der Liste hinzuzufügen, muss folgende Syntax verwendet werden:

```
#(override-auto-beam-setting
  '(Balken-Limit
    Balken-Zähler Balken-Nenner
    Taktart-Zähler Taktart-Nenner)
  Moment-Zähler Moment-Nenner [Kontext])
```

wobei

- **Balken-Limit** die Art der Balkenbegrenzung ist. Das kann entweder der Wert **begin** (Anfang) oder **end** (Ende) sein, aber nur **end** hat eine Auswirkung.
- **Balken-Zähler/Balken-Nenner** ist die Balken-Dauer, auf die die Regel sich bezieht. Ein Balken hat per Definition die Dauer seiner kürzesten Note. Wenn sowohl **Balken-Zähler** als auch **Balken-Nenner** auf `'*` gesetzt werden, gilt die Regel für alle Dauern.
- **Taktart-Zähler/Taktart-Nenner** bestimmen die Taktart, auf die die Regel sich bezieht. Wenn **Taktart-Zähler** und **Taktart-Nenner** auf `'*` gesetzt werden, gilt die Regel für alle Taktarten.
- **Moment-Zähler/Moment-Nenner** ist die Position im Takt, an welcher der Balken aufhören soll.
- **Kontext** ist optional und bestimmt den Kontext, in welchem die Änderungen vorgenommen werden sollen. Der Standard ist `'Voice`.

`#(score-override-auto-beam-setting '(A B C D) E F)` ist gleichbedeutend mit `#(override-auto-beam-setting '(A B C D) E F 'Score)`.

Wenn beispielsweise die automatischen Balken immer auf der ersten Viertel enden sollen, unabhängig von der Taktart oder Dauer des Balkens, kann

```
a8 a a a a a a a
#(override-auto-beam-setting '(end * * * *) 1 4)
a8 a a a a a a a
```



benutzt werden.

Balkenregeln können aber auch auf Notengruppen beschränkt werden, deren kürzeste Note einen bestimmten Wert hat:

```
\time 2/4
% 1/16-Balken für alle Taktarten beim 1/16-Moment beenden
#(override-auto-beam-setting '(end 1 16 * *) 1 16)
a16 a a a a a a a |
a32 a a a a16 a a a a a |
% 1/23-Balken für alle Taktarten beim 1/16-Moment beenden
#(override-auto-beam-setting '(end 1 32 * *) 1 16)
a32 a a a a16 a a a a a |
```



Balkenregeln können so definiert werden, dass sie nur in bestimmten Taktarten angewendet werden:

```
\time 5/8
% Balken aller Längen im 5/8-Takt am 2/8-Moment beenden
#(override-auto-beam-setting '(end * * 5 8) 2 8)
c8 c d d d
\time 4/4
e8 e f f e e d d
\time 5/8
c8 c d d d
```



Wenn mehrfache Stimmen benutzt werden, muss der **Staff**-Kontext angegeben werden, wenn die Balkenregeln auf alle Stimmen im System angewendet werden sollen:

```
\time 7/8
% Rhythmus 3-1-1-2
% Kontext nicht angegeben - funktioniert nicht richtig
#(override-auto-beam-setting '(end * * 7 8) 3 8)
#(override-auto-beam-setting '(end * * 7 8) 4 8)
#(override-auto-beam-setting '(end * * 7 8) 5 8)
<< {a8 a a a16 a a a a8 a} \\ {f4. f8 f f f} >>
```

```
% Funktioniert richtig mit angegebenem Kontext
#(override-auto-beam-setting '(end * * 7 8) 3 8 'Staff)
#(override-auto-beam-setting '(end * * 7 8) 4 8 'Staff)
#(override-auto-beam-setting '(end * * 7 8) 5 8 'Staff)
<< {a8 a a a16 a a a a8 a} \\ {f4. f8 f f f} >>
```



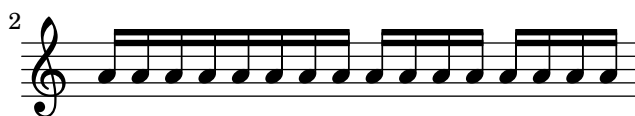
Achtung: Wenn eine unerwartete Bebalkung auftritt, schauen Sie zuerst die Balkeneinstellungen in 'scm/auto-beam.scm' nach, ob sich hier Überschneidungen ergeben, weil die Balkenenden, die dort definiert sind, auch noch weiterhin wirksam sind zusätzlich zu den von Ihnen definierten.

Jede ungewollte oder störende Balkenbeendigung aus den Standard-Eingesllungen muss für Ihre Taktart rückgängig gemacht werden. Existierende automatische Bebalkungsregeln werden entfernt mit folgender Syntax:

```
#(revert-auto-beam-setting
  '(Balken-Limit
    Balken-Zähler Balken-Nenner
    Taktart-Zähler Taktart-Nenner)
  Moment-Zähler Moment-Nenner [Kontext])
```

wobei Balken-Limit, Balken-Zähler, Balken-Nenner, Taktart-Zähler, Taktart-Nenner, Moment-Zähler, Moment-Nenner sowie Kontext die gleichen sind wie oben erklärt.

```
\time 4/4
a16 a a a a a a a a a a a a a a
% Regel annullieren, dass 1/16-Balken im 4/4-Takt am 1/4-Moment enden
#(revert-auto-beam-setting '(end 1 16 4 4) 1 4)
a16 a a a a a a a a a a a a a a
```



Die Regel in einer `revert-auto-beam-setting`-Definition muss exakt der ursprünglichen Regel entsprechen. Dabei werden keine Platzhalter akzeptiert.

```
\time 1/4
#(override-auto-beam-setting '(end 1 16 1 4) 1 8)
a16 a a a
#(revert-auto-beam-setting '(end 1 16 * *) 1 8) % Das macht es nichth rückgängig
a a a a
#(revert-auto-beam-setting '(end 1 16 1 4) 1 8) % Das schon
a a a a
```



Ausgewählte Schnipsel

Balkengruppen für 7/8-Takte

Es gibt keine automatischen Balkengruppen für 7/8-Takte. Wenn diese Taktart benötigt wird, müssen die Gruppierungen definiert werden. Um beispielsweise alle Noten in 2/8-3/8-2/8 aufzuteilen, müssen Balkenenden für 2/8 und 5/8 definiert werden:

```
\relative c'' {
  \time 7/8
  % Rhythmus 2-3-2
```

```

a8 a a a a a a
#(override-auto-beam-setting '(end * * 7 8) 2 8)
#(override-auto-beam-setting '(end * * 7 8) 5 8)
a8 a a a a a a
}

```



Reverting default beam endings

To typeset beams grouped 3-4-3-2 in 12/8 it is necessary first to override the default beam endings in 12/8, and then to set up the new beaming endings:

```

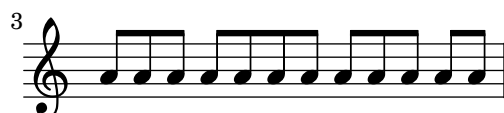
\relative c'' {
  \time 12/8

  % Standardbeabalkung
  a8 a a a a a a a a a a

  % Standardwerte von scm/auto-beam.scm für 12/8-Takt herstellen
  #(revert-auto-beam-setting '(end * * 12 8) 3 8)
  #(revert-auto-beam-setting '(end * * 12 8) 3 4)
  #(revert-auto-beam-setting '(end * * 12 8) 9 8)
  a8 a a a a a a a a a a

  % Neue Werte für Balkenenden
  #(override-auto-beam-setting '(end * * 12 8) 3 8)
  #(override-auto-beam-setting '(end * * 12 8) 7 8)
  #(override-auto-beam-setting '(end * * 12 8) 10 8)
  a8 a a a a a a a a a a
}

```



Beam endings in Score context

Beam-ending rules specified in the Score context apply to all staves, but can be modified at both Staff and Voice levels:

```

\relative c'' {
  \time 5/4
  % Automatische Beabalkung für alle Systeme
  #(score-override-auto-beam-setting '(end * * 5 4) 3 8)
  #(score-override-auto-beam-setting '(end * * 5 4) 7 8)
}

```

```

<<
\new Staff {
  c8 c c c c c c c c c
}
\new Staff {
  % Balken nur für dieses System verändern
  #(override-auto-beam-setting '(end * * 5 4) 6 8 'Staff)
  #(revert-auto-beam-setting '(end * * 5 4) 7 8 'Staff)
  c8 c c c c c c c c c
}
\new Staff {
  % Beibaltung vom Score-Kontext geerbt
  <<
  {
    \voiceOne
    c8 c c c c c c c c c
  }
  % Balken nur für diese Stimme ändern
  \new Voice {
    \voiceTwo
    #(override-auto-beam-setting '(end * * 5 4) 6 8)
    #(revert-auto-beam-setting '(end * * 5 4) 7 8)
    a8 a a a a a a a a a
  }
  >>
}
>>
}

```



Vordefinierte Befehle

`\autoBeamOff`, `\autoBeamOn`.

Bekannte Probleme und Warnungen

Wenn eine Partitur aufhört, während ein automatischer Balken noch nicht geschlossen ist und noch Noten erwartet, wird dieser letzte Balken überhaupt nicht ausgegeben. Das gilt auch für polyphone Stimmen, die mit `<< ... \ \ ... >>` gesetzt wurden. Wenn eine polyphone Stimme endet, während ein Balken noch Noten erwartet, wird dieser Balken nicht gesetzt.

Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Manuelle Balken

In einigen Fällen kann es nötig sein, den automatischen Algorithmus für die Balken zu überschreiben. Die automatischen Balken werden beispielsweise nicht über Pausen oder Taktilinien hinweg gesetzt, und in Gesang werden die Balken oft nach dem Rhythmus des Textes und nicht dem der Musik gesetzt. Manuell definierte Balken werden mit den Zeichen [und] (AltGr+8 bzw. 9) markiert.

```
{
  r4 r8[ g' a r8] r8 g[ | a] r8
}
```



Einzelne Noten können mit dem Befehl `\noBeam` markiert werden, damit sie nicht mit einem Balken versehen werden.

```
\time 2/4 c8 c\noBeam c c
```



Noch bessere manuelle Kontrolle über die Balken kann durch Setzen der Eigenschaften `stemLeftBeamCount` und `stemRightBeamCount` erreicht werden. Sie bestimmen die Anzahl von Balken, die rechts und links vom Hals der nächsten Note gesetzt werden sollen. Wenn eine Eigenschaft gesetzt ist, wird ihr Wert nur einmal eingesetzt und dann wieder auf Null gesetzt. Im folgenden Beispiel hat das letzte `f` nur einen Balken an seiner linken Seite (der als Achtelbalken der gesamten Gruppe gewertet wird).

```
a8[ r16 f g a]
a8[ r16
\set stemLeftBeamCount = #2
\set stemRightBeamCount = #1
f
\set stemLeftBeamCount = #1
g a]
```



Ausgewählte Schnipsel

Flat flags and beam nibs

Flat flags on lone notes and beam nibs at the ends of beamed figures are both possible with a combination of `stemLeftBeamCount`, `stemRightBeamCount` and paired `[]` beam indicators.

For right-pointing flat flags on lone notes, use paired `[]` beam indicators and set `stemLeftBeamCount` to zero (see Example 1).

For left-pointing flat flags, set `stemRightBeamCount` instead (Example 2).

For right-pointing nibs at the end of a run of beamed notes, set `stemRightBeamCount` to a positive value. And for left-pointing nibs at the start of a run of beamed notes, set `stemLeftBeamCount` instead (Example 3).

Sometimes it may make sense for a lone note surrounded by rests to carry both a left- and right-pointing flat flag. Do this with paired `[]` beam indicators alone (Example 4).

(Note that `\set stemLeftBeamCount` is always equivalent to `\once \set`. In other words, the beam count settings are not "sticky", so the pair of flat flags attached to the lone `c'16[]` in the last example have nothing to do with the `\set` two notes prior.)

```
\score {
  <<
    % Beispiel 1
    \new RhythmicStaff {
      \set stemLeftBeamCount = #0
      c16[]
      r8.
    }

    % Beispiel 2
    \new RhythmicStaff {
      r8.
      \set stemRightBeamCount = #0
      c16[]
    }

    % Beispiel 3
    \new RhythmicStaff {
      c16 c
      \set stemRightBeamCount = #2
      c16 r r
      \set stemLeftBeamCount = #2
      c16 c c
    }

    % Beispiel 4
    \new RhythmicStaff {
      c16 c
      \set stemRightBeamCount = #2
      c16 r
      c16[]
      r16
      \set stemLeftBeamCount = #2
      c16 c
    }
  >>
}
```



Gespreizte Balken

Gespreizte Balken werden teilweise eingesetzt um anzuzeigen, dass kleine Notengruppen in beschleunigendem oder verlangsamendem Tempo gespielt werden sollen, ohne dass sich das Tempo des Stückes verändert. Die Reichweite der gespreizten Balken muss manuell mit `[` und `]` angegeben werden und die Spreizung wird kontrolliert, indem der Balken-Eigenschaft `grow-direction` eine Richtung zugewiesen wird.

Wenn die Anordnung der Noten und die MIDI-Ausgabe das Ritardando oder Accelerando, wie es die Spreizung angibt, reflektieren soll, müssen die Noten als ein musikalischer Ausdruck notiert werden, der von geschweiften Klammern umgeben ist und dem ein `featheredDurations-` (gespreizteDauern)-Befehl vorangestellt ist, der das Verhältnis der ersten und letzten Dauer definiert.

Die eckigen Klammern geben die Reichweite des Balkens an und die geschweiften Klammern zeigen, auf welche Noten sich die Veränderung der Dauern auswirkt. Normalerweise bezieht sich das auf die selbe Notengruppe, aber das ist nicht unbedingt erforderlich: beide Befehle sind unabhängig voneinander.

Im folgenden Beispiel nehmen die acht 16-Noten exakt die gleiche Zeit ein wie eine halbe Note, aber die erste Note ist halb so lang wie die letzte der Gruppe, und die Noten dazwischen werden stufenweise verlängert. Die ersten vier 32-Noten beschleunigen stufenweise das Tempo, während die darauffolgenden vier 32-Noten ein gleichmäßiges Tempo haben.

```
\override Beam #'grow-direction = #LEFT
\featherDurations #(ly:make-moment 2 1)
{ c16[ c c c c c c c ] }
\override Beam #'grow-direction = #RIGHT
\featherDurations #(ly:make-moment 2 3)
{ c32[ d e f ] }
% in nichtgespreizte Balken zurückverwandeln
\override Beam #'grow-direction = #'()
{ g32[ a b c ] }
```



Die Platzierung der Noten im Druckbild entspricht den Notendauern nur annähernd, aber die MIDI-Ausgabe ist exakt.

Bekannte Probleme und Warnungen

Der `\featherDurations`-Befehl funktioniert nur mit kurzen Notenabschnitten, und wenn die Zahlen in den Brüchen klein sind.

Siehe auch

Snippets: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

1.2.5 Takte

Taktstriche

Taktstriche trennen Takte voneinander, werden aber auch verwendet, um Wiederholungen anzuzeigen. Normalerweise werden sie automatisch nach Vorgabe der aktuellen Taktart eingefügt.

Die einfachen, automatisch eingefügten Taktstriche können mit dem `\bar`-Befehl geändert werden. Eine doppelter Taktstrich etwa wird normalerweise am Ende eines Stückes gesetzt:

```
e4 d c2 \bar "|."
```



Es ist kein Fehler, wenn die letzte Note in einem Takt nicht zum automatisch eingefügten Taktstrich aufhört: es wird angenommen, dass die Note im nächsten Takt weitergeht. Wenn aber eine ganze Reihe solcher überlappenden Takte auftritt, können die Noten gedrungen aussehen oder sogar über den Seitenrand hinausragen. Das kommt daher, dass Zeilenumbrüche nur dann vorgenommen werden, wenn ein vollständiger Takt auftritt, also ein Takt, an dem alle Noten vor dem Taktstrich zu Ende sind.

Achtung: Eine falsche Dauer kann bewirken, dass Zeilenumbrüche verhindert werden, woraus resultiert, dass die Noten entweder sehr stark gedrängt auf der Zeile notiert werden, oder die Zeile über den Seitenrand hinausragt.

Zeilenumbrüche werden erlaubt, wenn ein Taktstrich manuell eingefügt wird, auch, wenn es sich um keinen vollständigen Takt handelt. Um einen Zeilenumbruch zu erlauben, ohne den Taktstrich auszugeben, kann

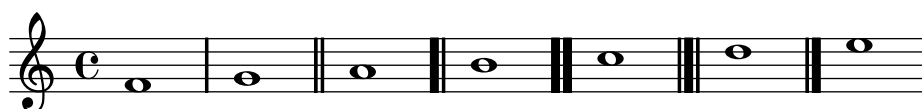
```
\bar ""
```

benutzt werden. Damit wird ein unsichtbarer Taktstrich an dieser Stelle eingefügt und damit ein Zeilenumbruch erlaubt (aber nicht erzwungen), ohne dass sich die Anzahl der Takte erhöhen würde. Um einen Zeilenumbruch zu erzwingen, siehe [Abschnitt 4.3.1 \[Zeilenumbrüche\]](#), Seite 334.

Diese Art von Taktstrichen und auch andere besondere Taktstriche können manuell an jeder Stelle in der Partitur eingefügt werden. Wenn sie mit dem Ende eines Taktes übereinstimmen, wird der automatische Taktstrich durch den manuellen ersetzt. Diese manuellen Einfügungen haben keine Auswirkung auf die Zählung und Position der folgenden automatischen Taktstriche.

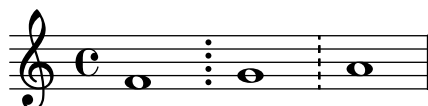
Manuell können der einfache Taktstrich und zusätzlich fünf Arten eines doppelten Taktstriches gesetzt werden:

```
f1 \bar "|" g \bar "||" a \bar ".|" b \bar ".|." c \bar "|.|" d \bar "|." e
```



Zusätzlich gibt es noch punktierte und gestrichelte Taktstriche:

```
f1 \bar ":" g \bar "dashed" a
```



und fünf unterschiedliche Wiederholungstaktstriche:

```
f1 \bar "|:" g \bar ":||:" a \bar "||.|" b \bar "||.|" c \bar "||.|" d
```



Auch wenn die Taktlinien, die Wiederholungen angeben, manuell eingefügt werden können, wird die Wiederholung dadurch nicht von LilyPond erkannt. Wiederholte Stellen werden besser notiert, indem man die Wiederholungs-Befehle einsetzt, die automatisch die richtigen Taktlinien setzen. Das ist beschrieben in [Abschnitt 1.4 \[Wiederholungszeichen\]](#), Seite 101.

Zusätzlich kann noch "||:" verwendet werden, dass sich genauso wie ":" verhält, außer bei Zeilenumbrüchen, wo ein doppelter Taktstrich am Ende der Zeile ausgegeben wird und ein öffnender Wiederholungsstrich am Anfang der nächsten Zeile.

```
\override Score.RehearsalMark #'padding = #3
c c c c
\bar "||:"
c c c c \break
\bar "||:"
c c c c
```



In Partituren mit vielen Systemen wird ein `\bar`-Befehl in einem System automatisch auf alle anderen Systeme angewendet. Die resultierenden Taktstriche sind miteinander verbunden innerhalb einer Gruppe (`StaffGroup`) oder einem Klaviersystem (`PianoStaff` bzw. (`GrandStaff`)).

```
<<
\new StaffGroup <<
  \new Staff {
    e'4 d'
    \bar "||"
    f' e'
  }
  \new Staff { \clef bass c4 g e g }
>>
\new Staff { \clef bass c2 c2 }
>>
```



Ausgewählte Schnipsel

Der Befehl `\bar Taktart` ist eine Kurzform von: `\set Timing.whichBar = Taktart`. Immer, wenn `whichBar` auf einen Wert gesetzt wird, wird ein Taktstrich dieses Typs erzeugt.

Der automatisch erzeugte Taktstrich ist `"|"`. Das kann jederzeit durch den Befehl `\set Timing.defaultBarType = Takstrichtart` geändert werden.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 4.3.1 \[Zeilenumbrüche\]](#), Seite 334, [Abschnitt 1.4 \[Wiederholungszeichen\]](#), Seite 101, [\[Systeme gruppieren\]](#), Seite 127.

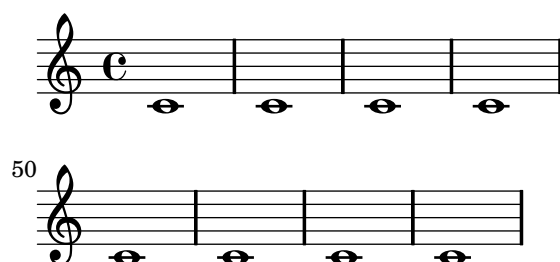
Schnipsel: [Abschnitt "Rhythms" in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt "BarLine" in Referenz der Interna](#) (created at [Abschnitt "Staff" in Referenz der Interna](#) level), [Abschnitt "SpanBar" in Referenz der Interna](#) (across staves), [Abschnitt "Timing_translator" in Referenz der Interna](#) (for Timing properties).

Taktzahlen

Taktnummern werden standardmäßig zu Beginn eines jeden Systems ausgegeben, ausgenommen ist die erste Zeile. Die Zahl selber wird in der `currentBarNumber`-Eigenschaft gespeichert, die normalerweise für jeden Takt aktualisiert wird. Sie kann aber auch manuell gesetzt werden:

```
c1 c c c
\break
\set Score.currentBarNumber = #50
c1 c c c
```

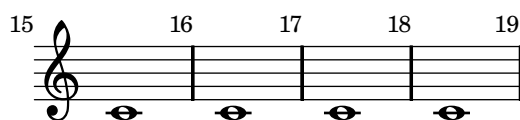


Ausgewählte Schnipsel

Taktnummern können in regelmäßigem Abstand ausgegeben werden, anstatt dass sie nur am Beginn des Systems erscheinen. Um das zu erreichen, muss die Standardeinstellung verändert werden, um zu erlauben, dass Taktnummern an anderen Stellen als dem Beginn von Systemen ausgegeben werden. Das wird mit der Eigenschaft `break-visibility` von `BarNumber` vorgenommen. Sie braucht drei Werte, die auf `#t` (wahr) oder `#f` (falsch) gestellt werden können, womit angegeben wird, ob die Taktnummer an der entsprechenden Stelle sichtbar ist. Die Reihenfolge der Werte ist: *Ende der Zeile*, *Mitte der Zeile* und *Beginn der Zeile*. Im folgenden Beispiel werden die Taktlinien überall ausgegeben:

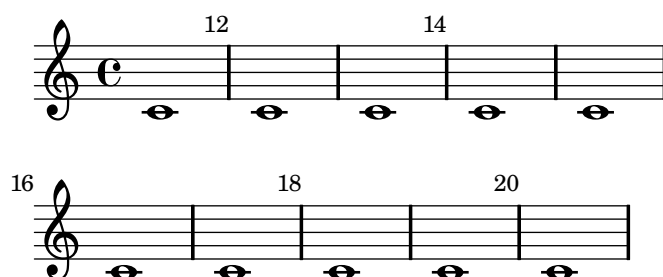
```
\override Score.BarNumber #'break-visibility = #'(#t #t #t)
\set Score.currentBarNumber = #11
\bar "" % Erste Taktnummer soll auch gesetzt werden
c1 c c c
\break
c c c c
```





Im nächsten Beispiel werden die Taktnummern nur für jeden zweiten Takt gesetzt, außer am Ende der Zeile:

```
\override Score.BarNumber #'break-visibility = #'(#f #t #t)
\set Score.currentBarNumber = #11
\bar "" % Erste Taktnummer soll auch gesetzt werden
% Jeden zweiten Takt eine Taktnummer setzen
\set Score.barNumberVisibility = #(every-nth-bar-number-visible 2)
c1 c c c c
\break
c c c c c
```



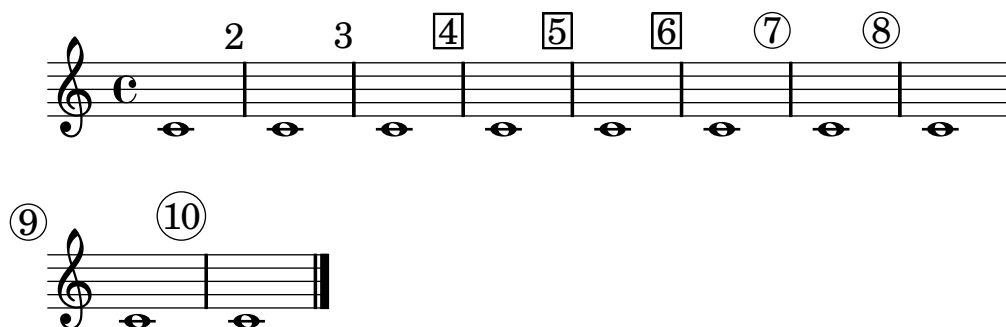
Die Größe der Taktnummer kann geändert werden. Das wird im folgenden Beispiel gezeigt, welches auch illustriert, wie man Taktnummern in Kästen oder Kreise einfasst und eine Alternative zeigt, wie man `#(#f #t #t)` für `break-visibility` definieren kann.

```
% Taktnummern am Zeilenende verbieten und woanders erlauben
\override Score.BarNumber #'break-visibility
  = #end-of-line-invisible

% Taktnummer um Faktor zwei vergrößern
\override Score.BarNumber #'font-size = #2
\repeat unfold 3 { c1 } \bar "|"

% Einen Kasten um die folgenden Taktnummern zeichnen
\override Score.BarNumber #'stencil
  = #(make-stencil-boxer 0.1 0.25 ly:text-interface::print)
\repeat unfold 3 { c1 } \bar "|"

% Einen Kreis um die folgenden Taktnummern zeichnen
\override Score.BarNumber #'stencil
  = #(make-stencil-circler 0.1 0.25 ly:text-interface::print)
\repeat unfold 4 { c1 } \bar "|."
```



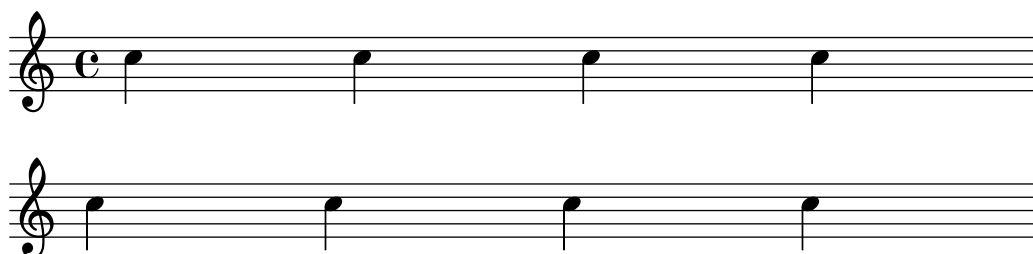
Taktnummern sind standardmäßig links von ihrem Anker angeordnet. Der Anker ist meistens das linke Ende einer Zeile, oder, wenn die Zahlen innerhalb der Zeile gesetzt werden, die linke Taktlinie eines Taktes. Die Nummern können auch direkt auf der Taktlinie positioniert oder rechts davon gesetzt werden:

```
\set Score.currentBarNumber = #111
\override Score.BarNumber #'break-visibility = #'(#t #t #t)
% Taktnummer um Faktor zwei vergrößern
\override Score.BarNumber #'font-size = #2
% Jeden zweiten Takt eine Taktnummer setzen
\set Score.barNumberVisibility = #(every-nth-bar-number-visible 2)
c1 c1
% Taktnummern zentrieren
\override Score.BarNumber #'self-alignment-X = #0
c1 c1
% Taktnummern rechtsbündig
\override Score.BarNumber #'self-alignment-X = #-1
c1 c1
```



Taktnummern können vollständig entfernt werden, indem man den `Bar_number_engraver` aus dem `Score`-Kontext entfernt.

```
\layout {
  \context {
    \Score
    \remove "Bar_number_engraver"
  }
}
\relative c''{
  c4 c c c \break
  c4 c c c
}
```



Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “BarNumber” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Taktnummern können mit der oberen Ecke der Klammer zu Beginn des Systems zusammenstoßen. Um das zu verhindern, kann die `padding`-Eigenschaft von `BarNumber` verwendet werden, um die Zahl zu verschieben.

Takt- und Taktzahlüberprüfung

Die Taktüberprüfung hilft, Fehler in den Notendauern zu entdecken. Eine Taktüberprüfung wird mit dem Taktstrichsymbol „|“ (Taste AltGr+<) eingegeben. Immer, wenn LilyPond bei der Ausgabe des Notendrucks auf dieses Zeichen stößt, sollte hier in den Noten auch ein Taktstrich erscheinen. Wenn das nicht der Fall ist, wird eine Warnung ausgegeben. Im nächsten Beispiel resultiert die zweite Taktüberprüfung in einer Fehlermeldung.

```
\time 3/4 c2 e4 | g2 |
```

Taktüberprüfungen können auch in Gesangstexten verwendet werden:

```
\lyricmode {
  \time 2/4
  Twin -- kle | Twin -- kle
}
```

Besonders in mehrstimmiger komplizierter Musik können falschen Notenwerte die ganze Partitur durcheinander bringen. Es lohnt sich also, die Fehlersuche damit zu beginnen, nicht bestandene Taktüberprüfungen zu kontrollieren.

Wenn aufeinander folgende Taktüberprüfungen mit dem gleichen Abstand Fehler produzieren, wird eventuell nur die erste Warnung ausgegeben. Damit wird die Warnung auf den Ursprung des Fehlers fokussiert.

Es ist auch möglich, die Bedeutung des Symbols | umzudefinieren, so dass hiermit eine andere Aktion als eine Taktüberprüfung erreicht wird. Das geschieht, indem man der Pipe (`pipeSymbol`) einen musikalischen Ausdruck zuweist. Im nächsten Beispiel wird | dazu verwendet, eine doppelte Taktlinie auszugeben, wovon man das Zeichen auch setzt. Gleichzeitig hört das Zeichen auf, als Taktüberprüfung zu funktionieren.

```
pipeSymbol = \bar "||"
{
  c'2 c'2 |
  c'2 c'2
  c'2 | c'2
  c'2 c'2
}
```



Wenn man größere Musikstücke kopiert, kann es hilfreich sein, wenn LilyPond überprüft, ob die Taktnummer, in der Sie gerade kopieren, mit der des Originalen übereinstimmt. Das kann mit dem Befehl `\barNumberCheck` folgenderweise überprüft werden:

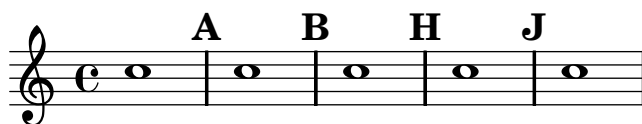
```
\barNumberCheck #123
```

Eine Warnung wird ausgegeben, wenn der interne Zähler `currentBarNumber` von LilyPond nicht mit dem Wert 123 übereinstimmt.

Übungszeichen

Übungszeichen können mit dem `\mark`-Befehl ausgegeben werden:

```
c1 \mark \default
c1 \mark \default
c1 \mark #8
c1 \mark \default
c1 \mark \default
```



Der Buchstabe „I“ wird ausgelassen, was den allgemeinen Notensatzregeln entspricht. Wenn Sie dennoch den Buchstaben „I“ benutzen, wollen, müssen Sie

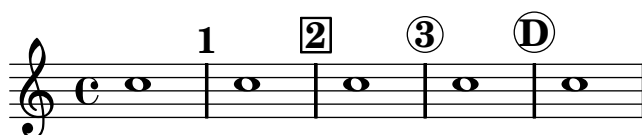
```
\set Score.markFormatter = #format-mark-alphabet
```

benutzen.

Das Zeichen wird automatisch erhöht, wenn Sie `\mark \default` schreiben, aber Sie können auch eine beliebige Ganzzahl als Argument angeben. Der Wert, der gesetzt werden soll, wird in der Eigenschaft `rehearsalMark` gespeichert.

Der Stil der Übungszeichen wird von der Eigenschaft `markFormatter` definiert. Das ist eine Funktion, die das aktuelle Zeichen und den aktuellen Kontext als Argument annimmt. Sie gibt dann ein Textbeschriftungsobjekt aus. Im folgenden Beispiel ist `markFormatter` so definiert, dass eine Zahl ausgegeben wird. In den folgenden Takten werden dann andere mögliche Einstellungen gezeigt.

```
\set Score.markFormatter = #format-mark-numbers
c1 \mark \default
c1 \mark \default
\set Score.markFormatter = #format-mark-box-numbers
c1 \mark \default
\set Score.markFormatter = #format-mark-circle-numbers
c1 \mark \default
\set Score.markFormatter = #format-mark-circle-letters
c1
```



Die Datei `'scm/translation-functions.scm'` beinhaltet die Definitionen für `format-mark-numbers` (erstelle-Zeichen-Nummern), `format-mark-box-numbers` (erstelle-Zeichen-Kasten-Nummern), `format-mark-letters` (erstelle-Zeichen-Buchstaben) und `format-mark-box-letters` (erstelle-Zeichen-Kasten-Buchstaben). Sie können als Anleitung für eigene Formatierungsfunktionen dienen.

Die Funktionen `format-mark-barnumbers`, `format-mark-box-barnumbers` und `format-mark-circle-barnumbers` können eingesetzt werden, um Taktnummern anstelle der fortlaufenden Zahlen bzw. Buchstaben zu erhalten.

Andere Übungszeichenstile können auch manuell gesetzt werden:

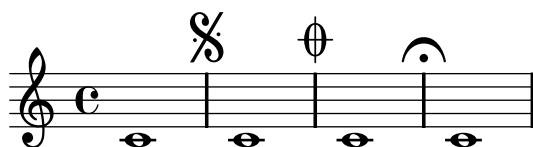
```
\mark "A1"
```

`Score.markFormatter` hat keine Auswirkungen auf solcherart definierte Zeichen. Man kann aber auch mit `\markup` Textbeschriftungsobjekte zu dem selbstdefinierten Zeichen hinzufügen:

```
\mark \markup{ \box A1 }
```

Musikbuchstaben (wie etwa das Segno-Zeichen) können mit dem Befehl `\musicglyph` als ein `\mark`-Zeichen definiert werden:

```
c1 \mark \markup { \musicglyph #"scripts.segno" }
c1 \mark \markup { \musicglyph #"scripts.coda" }
c1 \mark \markup { \musicglyph #"scripts.ufermata" }
c1
```



Siehe [Abschnitt B.6 \[Die Feta-Schriftart\]](#), [Seite 354](#), wo alle Symbole gezeigt sind, die mit dem Befehl `\musicglyph` ausgegeben werden können.

Übliche Veränderungen der Positionierung von Übungszeichen finden sich in [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), [Seite 172](#).

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt B.6 \[Die Feta-Schriftart\]](#), [Seite 354](#), [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), [Seite 172](#).

Installierte Dateien: ‘`scm/translation-functions.scm`’ beinhaltet die Definition von `format-mark-numbers` und `format-mark-letters`. Sie können als Anleitung für eigene Funktionen benutzt werden.

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “RehearsalMark”](#) in *Referenz der Interna*.

1.2.6 Besondere rhythmische Fragen

Verzierungen

Verzierungen sind ausgeschriebene Verzierungen. Sie werden in einer kleineren Schriftgröße gesetzt und nehmen keine logische Zeit im Takt ein.

```
c4 \grace c16 c4
\grace { c16[ d16] } c2
```



LilyPond hat auch Unterstützung für zwei besondere Verzierungen, den Vorschlag und den Vorhalt. Der Vorschlag wird durch eine verkleinerte Note mit Schrägstrich und Bogen notiert. Der Vorhalt dagegen ist eine Verzierung, die einen bestimmten Notenwert der Hauptnote für sich beansprucht. Er wird als verkleinerte Note ohne Schrägstrich notiert.

```
\grace c8 b4
\acciaccatura d8 c4
\appoggiatura e8 d4
\acciaccatura { g16[ f] } e4
```



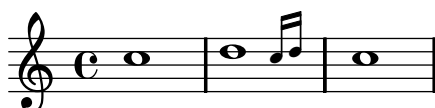
Die Position von Verzierungen ist zwischen Notensystemen synchronisiert. Im nächsten Beispiel stehen in einem System zwei 16-Noten für jede 8-Note des zweiten Systems:

```
<< \new Staff { e2 \grace { c16[ d e f] } e2 }
    \new Staff { c2 \grace { g8[ b] } c2 } >>
```



Wenn Sie eine Note mit einer Verzierung abschließen wollen, müssen Sie den `\afterGrace`-Befehl benutzen. Er benötigt zwei Argumente: die Hauptnote und die Verzierung, die nach der Hauptnote folgen soll:

```
c1 \afterGrace d1 { c16[ d] } c1
```



Damit wird die Verzierung mit einem Abstand von der Hauptnote gesetzt, der $\frac{3}{4}$ der Dauer der Hauptnote entspricht. Dieser Standard kann durch Definition von `afterGraceFraction` verändert werden. Das nächste Beispiel zeigt, wie sich der Abstand verändert, wenn der Wert $\frac{3}{4}$, $\frac{15}{16}$ und $\frac{1}{2}$ der Hauptnote beträgt.

```
<<
\new Staff {
  c1 \afterGrace d1 { c16[ d] } c1
}
\new Staff {
  #(define afterGraceFraction (cons 15 16))
  c1 \afterGrace d1 { c16[ d] } c1
}
\new Staff {
  #(define afterGraceFraction (cons 1 2))
  c1 \afterGrace d1 { c16[ d] } c1
}
>>
```



Der Abstand zwischen der Hauptnote und der Verzierung kann auch mit unsichtbaren Noten beeinflusst werden. Im nächsten Beispiel wird die Verzierung mit einem Abstand von $\frac{7}{8}$ zur Hauptnote gesetzt.

```
\new Voice {
  << { d1~\trill_(
    { s2 s4. \grace { c16[ d] } } >>
  c1)
}
```



Ein `\grace`-Notenabschnitt wird nach besonderen Satzregeln gesetzt, um z. B. kleinere Noten zu benutzen und die Richtung der Hälse einzustellen. Veränderungen am Layout müssen also innerhalb des Verzierungsausdrucks gesetzt werden, damit sie auch eine Auswirkung haben. Die Veränderungen müssen auch innerhalb des Verzierungsausdrucks rückgängig gemacht werden. In diesem Fall wird die Richtung der Hälse geändert und dann wieder der Standard eingestellt:

```
\new Voice {
  \acciaccatura {
    \stemDown
    f'16->
    \stemNeutral
  }
  g'4 e c2
}
```



Ausgewählte Schnipsel

The slash through the stem found in *acciaccaturas* can be applied in other situations:

```
\relative c' {
  \override Stem #'stroke-style = #"grace"
  c8( d2) e8( f4)
}
```



The layout of grace expressions can be changed throughout the music using the function `add-grace-property`. The following example undefines the `Stem` direction for this grace, so that stems do not always point up.

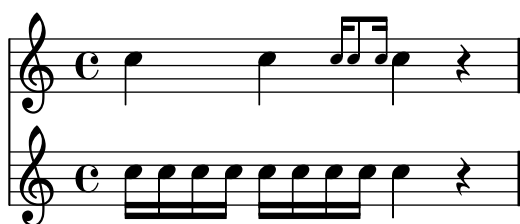
```
\relative c' {
  \new Staff {
    #(add-grace-property 'Voice 'Stem 'direction ly:stem::calc-direction)
    #(remove-grace-property 'Voice 'Stem 'direction)
    \new Voice {
      \acciaccatura { f'16 } g'4
      \grace { d'16[ e ] } f'4
      \appoggiatura { a,32[ b c d ] } e2
    }
  }
}
```



Another option is to change the variables `startGraceMusic`, `stopGraceMusic`, `startAcciaccaturaMusic`, `stopAcciaccaturaMusic`, `startAppoggiaturaMusic`, `stopAppoggiaturaMusic`. The default values of these can be seen in the file `ly/grace-init.ly`. By redefining them other effects may be obtained.

Grace notes may be forced to align with regular notes in other staves:

```
\relative c' ' {
  <<
    \override Score.SpacingSpanner #'strict-grace-spacing = ##t
    \new Staff {
      c4
      \afterGrace c4 { c16[ c8 c16] }
      c4 r
    }
    \new Staff {
      c16 c c c c c c c c4 r
    }
  >>
}
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Verzierungen” in Glossar](#), [Abschnitt “Vorschlag” in Glossar](#), [Abschnitt “Vorhalt” in Glossar](#).

Installierte Dateien: `‘ly/grace-init.ly’`.

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “GraceMusic” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Eine Partitur, die mit einem `\grace`-Ausdruck beginnt, benötigt eine explizit gesetzte neue Stimme (`\new Voice`), sonst werden Hauptnote und Verzierung auf verschiedenen Systemen gesetzt.

Ein Vorschlag (*acciaccatura*) mit mehreren Noten und Balken wird ohne den Schrägstrich gesetzt und sieht einem Vorhalt (*appoggiatura*) sehr ähnlich.

Die Synchronisation von Verzierungen kann auch zu Überraschungen führen. Auch andere Symbole der Systeme, wie Vorzeichen, Taktlinien usw., werden synchronisiert. Vorsicht ist geboten, wenn nur in bestimmten Systemen Verzierungen vorkommen:

```
<< \new Staff { e4 \bar "|:" \grace c16 d4 }
    \new Staff { c4 \bar "|:" d4 } >>
```



Dem kann abgeholfen werden, indem unsichtbare Verzierungsnoten der selben Länge in die anderen Systeme gesetzt werden. Im obigen Beispiel müsste also

```
<< \new Staff { e4 \bar "|" \grace c16 d4 }
    \new Staff { c4 \bar "|" \grace s16 d4 } >>
```



gesetzt werden.

Verzierungsabschnitte sollten nur innerhalb von sequentiellen musikalischen Ausdrücken benützt werden. Wenn sie ineinandergeschachtelt werden, kann es zu Fehlermeldungen oder Abstürzen kommen.

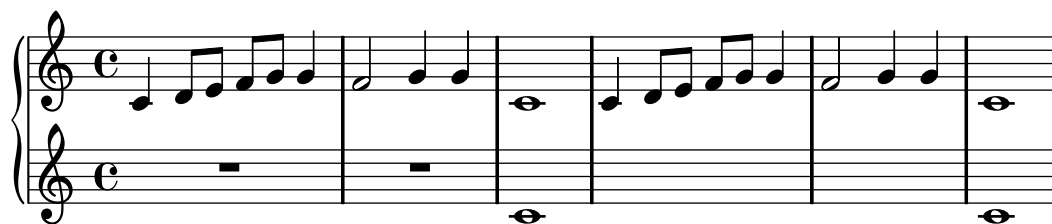
An Kadenzen ausrichten

In Orchesterpartituren stellen Kadenzen ein besonderes Problem dar: Wenn in der Partitur ein Instrument eine Kadenz spielt, die notiert wird, müssen die anderen Stimmen genau die entsprechende Anzahl Noten überspringen, damit sie nicht zu früh oder zu spät einsetzen.

Eine Lösung ist es, die Funktionen `mmrest-of-length` oder `skip-of-length` zu benutzen. Diese Scheme-Funktionen brauchen einen definierten Notenabschnitt (eine Variable) als Argument und produzieren entweder Ganztaktpausen oder leere Takte, die genauso lang sind wie der Notenabschnitt.

```
MeineKadenz = \relative c' {
  c4 d8 e f g g4
  f2 g4 g
}

\new GrandStaff <<
  \new Staff {
    \MeineKadenz c'1
    \MeineKadenz c'1
  }
  \new Staff {
    #(ly:export (mmrest-of-length MeineKadenz))
    c'1
    #(ly:export (skip-of-length MeineKadenz))
    c'1
  }
>>
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Kadenz” in Glossar](#).

Schnipsel: [Abschnitt “Rhythms” in Schnipsel](#).

Verwaltung der Zeiteinheiten

Die Zeit in einer Partitur wird vom `Timing_translator` verwaltet, der sich in den Standardeinstellungen im `Score`-Kontext befindet. Eine Parallelbezeichnung, `Timing`, wird dem Kontext hinzugefügt, in dem sich `Timing_translator` befindet.

Die folgenden Eigenschaften von `Timing` werden eingesetzt, um die Zeit in Partituren zu verwalten.

`currentBarNumber` (aktuelle Taktnummer)

Die gerade aktuelle Taktzahl. Für ein Beispiel, das die Benutzung dieser Eigenschaft zeigt, siehe [\[Taktzahlen\]](#), Seite 72.

`measureLength` (Taktlänge)

Die Länge der Takte mit der aktuellen Taktart. In einem 4/4-Takt ist sie 1, in einem 6/8-Takt 3/4. Dieser Wert bestimmt, wann eine Taktlinie gezogen wird und wie automatische Balken erstellt werden sollen.

`measurePosition` (Taktposition)

Der Schlag im Takt zum aktuellen Moment. Dieser Wert wird zurückgesetzt, indem `measureLength` (die Taktlänge) abgezogen wird, wenn der Wert von `measureLength` erreicht oder überschritten wird. Wenn das passiert, wird der Zähler `currentBarNumber` (aktuelle Taktnummer) erhöht.

`timing` (Zeitberechnung)

Wenn auf wahr gesetzt, werden die oben genannten Variablen zu jedem Zeitpunkt aktualisiert. Wenn auf falsch gesetzt, bleibt der Engraver unendlich lange im aktuellen Takt.

Zeitverwaltung kann geändert werden, indem man diese Variablen direkt beeinflusst. Im nächsten Beispiel wird die normale Taktart mit 4/4 angegeben, aber `measureLength` wird auf 5/4 gesetzt. An der Stelle 4/8 des dritten Taktes wird die Taktposition (`measurePosition`) um 1/8 auf 5/8 erhöht, so dass der Takt im Ergebnis 1/8 kürzer ist. Die nächste Taktlinie wird dann auch bei 9/8 gezogen und nicht bei 5/4.

```
\set Score.measureLength = #(ly:make-moment 5 4)
c1 c4
c1 c4
c4 c4
\set Score.measurePosition = #(ly:make-moment 5 8)
b4 b4 b8
c4 c1
```



Wie das Beispiel zeigt, erstellt `ly:make-moment n m` die Dauer Zähler/Nenner einer ganzen Note. Zum Beispiel heißt `ly:make-moment 1 8` die Dauer einer Achtelnote, und `ly:make-moment 7 16` die Dauer von sieben Sechzehntelnoten.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Taktzahlen], Seite 72, [Musik ohne Metrum], Seite 49

Schnipsel: Abschnitt “Rhythms” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “Timing_translator” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Score” in *Referenz der Interna*

1.3 Ausdrucksbezeichnungen

RONDO
Allegro

Dieser Abschnitt zeigt verschiedene Ausdrucksbezeichnungen, die zur Partitur hinzugefügt werden können.

1.3.1 An Noten angehängt

Dieser Abschnitt erklärt, wie man Ausdrucksbezeichnungen erstellt, die an Noten gebunden sind: Artikulationszeichen, Ornamente und Dynamikzeichen. Es werden auch Methoden gezeigt, eigene Ausdrucksbezeichnungen zu erstellen.

Artikulationszeichen und Verzierungen

Eine Vielfalt an Symbolen kann über und unter den Noten erscheinen, um zu markieren, auf welche Art die Note ausgeführt werden soll. Hierzu wird folgende Syntax benutzt:

`Note\Bezeichnung`

Die möglichen Werte für *Bezeichnung* sind aufgelistet in [Abschnitt B.10 \[Liste der Artikulationszeichen\]](#), Seite 392. Ein Beispiel:

```
c4\staccato c\mordent b2\turn
c1\fermata
```

Einige dieser Artikulationszeichen haben eine Abkürzung, damit es einfacher ist, sie zu schreiben. Die Abkürzung wird an die Notenbezeichnung gehängt, wobei ihre Syntax aus einem

Minuszeichen - besteht, gefolgt von dem Symbol, das dem Artikulationszeichen zugeordnet ist. Es gibt diese Abkürzungen für *marcato*, *stopped* (gedämpft), *tenuto*, *staccatissimo*, *accent*, *staccato*, and *portato*. Die ihnen entsprechenden Symbole werden also folgendermaßen notiert:

```
c4-^   c-+   c--   c-|
c4->   c-.   c2- _
```



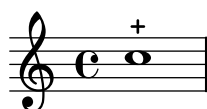
Die Regeln für die standardmäßige Platzierung von Artikulationszeichen werden in der Datei 'scm/script.scm' definiert. Artikulationszeichen und Ornamente können manuell über oder unter dem System gesetzt werden, siehe [Abschnitt 5.4.2 \[Richtung und Platzierung\]](#), Seite 337.

Ausgewählte Schnipsel

Die Standardwerte für Artikulationsabkürzungen verändern

Die Abkürzungen sind in der Datei 'ly/script-init.ly' definiert, wo den Variablen `dashHat`, `dashPlus`, `dashDash`, `dashBar`, `dashLarger`, `dashDot` und `dashUnderscore` Standardwerte zugewiesen werden. Diese Standardwerte können verändert werden. Um zum Beispiel die Abkürzung `-+` (`dashPlus`) mit dem Triller anstatt mit dem `+`-Symbol zu assoziieren, muss der Wert `trill` der Variable `dashPlus` zugewiesen werden:

```
\relative c'' { c1-+ }
dashPlus = "trill"
\relative c'' { c1-+ }
```



Die vertikale Anordnung von Beschriftungen kontrollieren

Die vertikale Anordnung von Beschriftungen wird mit der '`script-priority`'-Eigenschaft kontrolliert. Um so kleiner die Zahl, umso näher wird die Beschriftung in Bezug auf die Note gesetzt. In diesem Beispiel hat das `TextScript`-Objekt (das Kreuz) zuerst die niedrigste Priorität, wird also auch am niedrigsten in dem ersten Beispiel gesetzt. Im zweiten Fall hat der Praller (das `Script`) die niedrigste Priorität, darum wird er am nächsten zum System gesetzt. Wenn zwei Objekte die gleiche Priorität haben, wird ihre Reihenfolge anhand ihres Auftretens in der Quelldatei entschieden.

```
\relative c''' {
  \once \override TextScript #'script-priority = #-100
  a2^\prall^\markup { \sharp }

  \once \override Script #'script-priority = #-100
  a2^\prall^\markup { \sharp }
}
```



Creating a delayed turn

Creating a delayed turn, where the lower note of the turn uses the accidental, requires several overrides. The `outside-staff-priority` property must be set to `#f`, as otherwise this would take precedence over the `avoid-slur` property. The value of `halign` is used to position the turn horizontally.

```
\relative c' {
  \once \override TextScript #'avoid-slur = #'inside
  \once \override TextScript #'outside-staff-priority = ##f
  c2(^{\markup \tiny \override #'(baseline-skip . 1) {
    \halign #-4
    \center-column {
      \sharp
      \musicglyph #"scripts.turn"
    }
  })
  d4.) c8
}
```



Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Tenuto” in *Glossar*, Abschnitt “Akzent” in *Glossar*, Abschnitt “Staccato” in *Glossar*, Abschnitt “Portato” in *Glossar*.

Notationsreferenz: Abschnitt 5.4.2 [Richtung und Platzierung], Seite 337, Abschnitt B.10 [Liste der Artikulationszeichen], Seite 392, [Triller], Seite 99.

Installierte Dateien: ‘`scm/script.scm`’.

Schnipsel: Abschnitt “Expressive marks” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “Script” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “TextScript” in *Referenz der Interna*.

Dynamik

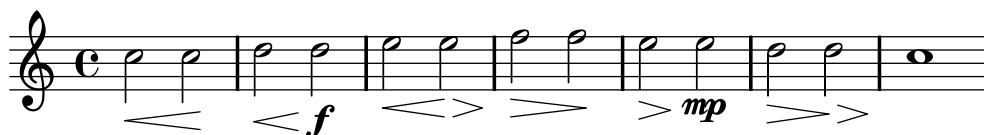
Absolute Dynamikbezeichnung wird mit Befehlen nach den Noten angezeigt, etwa `c4\ff`. Die vordefinierten Befehle lauten: `\ppppp`, `\pppp`, `\ppp`, `\pp`, `\p`, `\mp`, `\mf`, `\f`, `\ff`, `\fff`, `\ffff`, `\fp`, `\sf`, `\sff`, `\sp`, `\spp`, `\sfz`, and `\rfz`. Die Dynamikzeichen können manuell unter- oder oberhalb des Systems platziert werden, siehe Abschnitt 5.4.2 [Richtung und Platzierung], Seite 337.

```
c2\ppp c\mp
c2\rfz c^\mf
c2_\spp c^\ff
```



Eine *Crescendo*-Klammer wird mit dem Befehl `\<` begonnen und mit `\!`, einem absoluten Dynamikbefehl oder einer weiteren Crescendo- oder Decrescendo-Klammer beendet. Ein *Decrescendo* beginnt mit `\>` und wird auch beendet mit `\!`, einem absoluten Dynamikbefehl oder einem weiteren Crescendo oder Decrescendo. `\cr` und `\decr` können anstelle von `\<` und `\>` benutzt werden. Die Befehle ergeben standardmäßig Crescendo-Klammern.

```
c2\< c\!
d2\< d\f
e2\< e\>
f2\> f\!
e2\> e\mp
d2\> d\>
c1\!
```



Unsichtbare Pausen werden benötigt, um mehrere Zeichen einer Note zuzuweisen.

```
c4\< c\! d\> e\!
<< f1 { s4 s4\< s4\> s4\! } >>
```



In manchen Situationen kann auch der `\espressivo`-Befehl geeignet sein, ein An- und Abschwellen einer Note anzuzeigen.

```
c2 b4 a
g1\espressivo
```



Crescendo und Decrescendo kann auch mit Text anstelle der Klammern angezeigt werden. Gestrichelte Linien werden ausgegeben, um die Dauer des Crescendos oder Decrescendos anzuzeigen. Die vorgegebenen Befehle, mit denen dieses Verhalten erreicht werden kann, sind `\crescTextCresc`, `\dimTextDecresc`, `\dimTextDecr` und `\dimTextDim`. Die entsprechenden Befehle `\crescHairpin` und `\dimHairpin` stellen wieder die spitzen Klammern ein:

```
\crescTextCresc
c2\< d | e f\!
\dimTextDecresc
e2\> d | c b\!
\crescHairpin
c2\< d | e f\!
\dimHairpin
e2\> d\!
```



Um neue absolute Dynamikzeichen oder Text, der mit ihnen angeordnet wird, zu erstellen, siehe [\[Neue Lautstärkezeichen\]](#), Seite 89.

Vertikale Position der Zeichen wird von der Funktion [Abschnitt “DynamicLineSpanner”](#) in [Referenz der Interna](#) verwaltet.

Vordefinierte Befehle

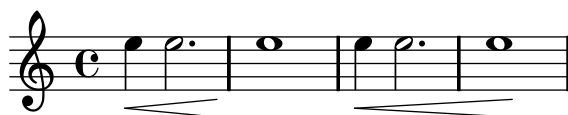
`\dynamicUp`, `\dynamicDown`, `\dynamicNeutral`, `\crescTextCresc`, `\dimTextDim`,
`\dimTextDecr`, `\dimTextDecresc`, `\crescHairpin`, `\dimHairpin`.

Ausgewählte Schnipsel

Das Verhalten von Crescendo-Klammern an Taktlinien beeinflussen

Wenn die Note, an welcher eine Crescendo-Klammer endet, die erste Note eines Taktes ist, wird die Klammer an der vorhergehenden Taktlinie beendet. Dieses Verhalten kann auch mit der Eigenschaft `'to-barline` geändert werden:

```
\relative c' {
  e4\< e2.
  e1\!
  \override Hairpin #'to-barline = ##f
  e4\< e2.
  e1\!
}
```



Die Mindestlänge von Crescendo-Klammern bestimmen

Wenn Crescendo-Klammern zu kurz sind, können sie verlängert werden, indem die `minimum-length`-Eigenschaft des `Hairpin`-Objektes verändert wird.

```
\relative c' {
  c4\< c\! d\> e\!
  \override Hairpin #'minimum-length = #5
  << f1 { s4 s\< s\> s\! } >>
}
```



Crescendo Klammern al niente schreiben

Crescendo-Klammern können mit einem kleinen Kreis vor der Spitze notiert werden (al niente = bis zum Nichts), indem die `circled-tip`-Eigenschaft des `Hairpin`-Objekts auf `##t` gesetzt wird.

```
\relative c' {
  \override Hairpin #'circled-tip = ##t
  c2\< c\!
  c4\> c\< c2\!
```

}



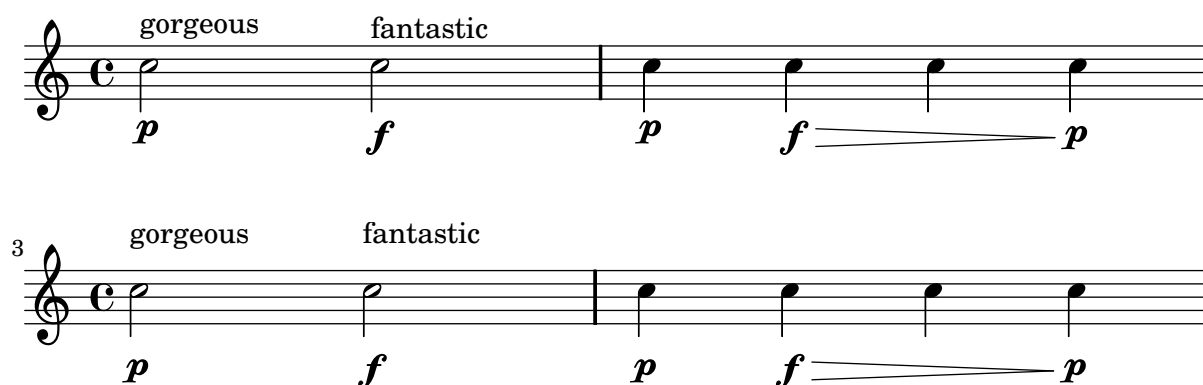
Vertikale Ausrichtung von Dynamik und Textbeschriftung beeinflussen

Indem man die 'Y-extent-Eigenschaft auf einen passenden Wert setzt, können alle `DynamicLineSpanner`-Objekte (Crescendo-Klammern und Dynamik-Texte) (hairpins and dynamic texts) unabhängig von ihrer wirklichen Ausdehnung an einem gemeinsamen Referenzpunkt ausgerichtet werden. Auf diese Weise ist jedes Element vertikal ausgerichtet und der Notensatz sieht ansprechender aus.

Die gleiche Idee wird benutzt, um Textbeschriftungen an ihrer Grundlinie auszurichten.

```
Noten = \relative c'' {
  c2\p^\markup { gorgeous } c\f^\markup { fantastic }
  c4\p c\f\> c c\!\p
}

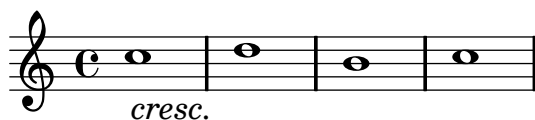
{
  \Noten \break
  \override DynamicLineSpanner #'staff-padding = #2.0
  \override DynamicLineSpanner #'Y-extent = #'(-1.5 . 1.5)
  \override TextScript #'Y-extent = #'(-1.5 . 1.5)
  \Noten
}
```



Crescendo-Linien von Dynamik-Texten unterdrücken

Dynamik-Texte (wie *cresc.* und *dim.*) werden mit einer gestrichelten Linie gesetzt, die ihre Dauer anzeigt. Diese Linie kann auf folgende Weise unterdrückt werden:

```
\relative c'' {
  \override DynamicTextSpanner #'dash-period = #-1.0
  \crescTextCresc
  c1\< | d | b | c\!
}
```



Text und Strecker-Stile für Dynamik-Texte ändern

Der Text, der für Crescendo und Decrescendo gestzt wird, kann geändert werden, indem man die Eigenschaften `crescendoText` und `decrescendoText` verändert. Der Stil des Streckers kann auch geändert werden, indem die `'style`-Eigenschaft des `DynamicTextSpanner` beeinflusst wird. Der Standardwert ist `'hairpin`, ander Möglichkeiten sind `'line`, `'dashed-line` und `'dotted-line`:

```
\relative c' {
  \set crescendoText = \markup { \italic { cresc. poco } }
  \set crescendoSpanner = #'text
  \override DynamicTextSpanner #'style = #'dotted-line
  a2\< a
  a2 a
  a2 a
  a2 a\mf
}
```



Siehe auch

Glossar: Abschnitt “al niente” in *Glossar*, Abschnitt “Crescendo” in *Glossar*, Abschnitt “Decrescendo” in *Glossar*, Abschnitt “Gabel” in *Glossar*. Handbuch zum Lernen: Abschnitt “Artikulationszeichen und Lautstärke” in *Handbuch zum Lernen*.

Notationsreferenz: Abschnitt 5.4.2 [Richtung und Platzierung], Seite 337, [Neue Lautstärkezeichen], Seite 89, Abschnitt 3.5.3 [Was geht in die MIDI-Ausgabe], Seite 328, Abschnitt 3.5.5 [MIDI-Lautstärke kontrollieren], Seite 329.

Schnipsel: Abschnitt “Expressive marks” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “DynamicText” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Hairpin” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “DynamicLineSpanner” in *Referenz der Interna*.

Neue Lautstärkezeichen

Die einfachste Art, eigene Dynamikbezeichnungen zu erstellen, ist die Benutzung von `\markup`-(Textbeschriftungs)-Objekten.

```
moltoF = \markup { molto \dynamic f }
```

```
\relative c' {
  <d e>16_\moltoF <d e>
  <d e>2..
}
```



Mit einer Textbeschriftung können editorische Dynamikzeichen (in runden oder eckigen Klammern) erstellt werden. Die Syntax für den Textbeschriftungsmodus wird erklärt in Abschnitt 1.8.2 [Text formatieren], Seite 172.

```

rundF = \markup { \center-align \concat { \bold { \italic ( }
          \dynamic f \bold { \italic ) } } }
KastenF = \markup { \bracket { \dynamic f } }
\relative c' {
  c1_\rundF
  c1_\KastenF
}

```



Einfache, mittig gesetzte Dynamikzeichen können schnell mit der `make-dynamic-script`-Funktion erstellt werden. Die Schriftart für Dynamikzeichen enthält nur die Buchstaben `f`, `m`, `p`, `r`, `s` sowie `z`.

```

sfzp = #(make-dynamic-script "sfzp")
\relative c' {
  c4 c c\sfpz c
}

```



Allgemein gesagt kann `make-dynamic-script` jegliches Textbeschriftungsobjekt als Argument haben. Im nächsten Beispiel wird die vertikale Ausrichtung von den Beschriftungen (engl. markup) und den spitzen Klammern an der selben Linie durch `make-dynamic-script` gewährleistet, wenn beide an die selbe Note angehängt werden.

```

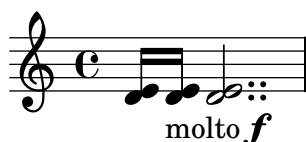
rundF = \markup { \center-align \concat {
  \normal-text { \bold { \italic ( } }
  \dynamic f
  \normal-text { \bold { \italic ) } } } }
KastenF = \markup { \bracket { \dynamic f } }
rundFDynamik = #(make-dynamic-script rundF)
KastenFDynamik = #(make-dynamic-script KastenF)
\relative c' {
  c4_\rundFDynamik\< d e f
  g,1_\KastenFDynamik
}

```



Anstelle dessen kann auch die Scheme-Form des Beschriftungs-Modus verwendet werden. Seine Syntax ist erklärt in [Abschnitt 6.4.1 \[Beschriftungskonstruktionen in Scheme\]](#), Seite 343.


```
moltoF = #(make-dynamic-script
            (markup #:normal-text "molto"
                    #:dynamic "f"))
\relative c' {
  <d e>16 <d e>
  <d e>2..\moltoF
}
```



Die Auswahl von Schriftarten in Textbeschriftungen ist erklärt in [\[Überblick über die wichtigsten Textbeschriftungsbefehle\]](#), Seite 174.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), Seite 172, [\[Überblick über die wichtigsten Textbeschriftungsbefehle\]](#), Seite 174, [Abschnitt 6.4.1 \[Beschriftungskonstruktionen in Scheme\]](#), Seite 343, [Abschnitt 3.5.3 \[Was geht in die MIDI-Ausgabe\]](#), Seite 328, [Abschnitt 3.5.5 \[MIDI-Lautstärke kontrollieren\]](#), Seite 329.

Schnipsel: [Abschnitt “Expressive marks” in Schnipsel](#).

1.3.2 Bögen

Dieser Abschnitt erklärt, wie man verschiedene gebogene Ausdrucksbezeichnungen erstellt: Legato- und Phrasierungsbögen, Atemzeichen und Glissandos zu unbestimmten Tonhöhen.

Legatobögen

Ein Legatobogen (engl. slur) zeigt an, dass die Noten *legato* gespielt werden sollen. Er wird mit Klammern hinter den Notenwerten notiert.

```
f4( g a) a8 b(
a4 g2 f4)
<c e>2( <b d>2)
```



Legatobögen können manuell ober- oder unterhalb des Notensystems besetzt werden, siehe [Abschnitt 5.4.2 \[Richtung und Platzierung\]](#), Seite 337.

```
c2( d)
\slurDown
c2( d)
\slurNeutral
c2( d)
```



Gleichzeitige, überlappende Legatobögen sind nicht erlaubt, aber ein Phrasierungsbogen kann einen Legatobogen überlappen. Damit können zwei Bögen gleichzeitig ausgegeben werden. Siehe auch [\[Phrasierungsbögen\]](#), Seite 93.

Legatobögen können durchgehend, gepunktet oder gestrichelt dargestellt werden. Standard ist der durchgehende Bogen:

```
c4( e g2)
\slurDashed
g4( e c2)
\slurDotted
c4( e g2)
\slurSolid
g4( e c2)
```



Vordefinierte Befehle

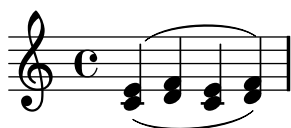
`\slurUp`, `\slurDown`, `\slurNeutral`, `\slurDashed`, `\slurDotted`, `\slurSolid`.

Ausgewählte Schnipsel

Doppelte Bögen für Legato-Akkorde benutzen

Einige Komponisten schreiben doppelte Bögen, wenn Legato-Akkorde notiert werden. Das kann mit der Eigenschaft `doubleSlurs` erreicht werden.

```
\relative c' {
  \set doubleSlurs = ##t
  <c e>4( <d f> <c e> <d f>)
}
```



Positioning text markups inside slurs

Text markups need to have the `outside-staff-priority` property set to false in order to be printed inside slurs.

```
\relative c'' {
  \override TextScript #'avoid-slur = #'inside
  \override TextScript #'outside-staff-priority = ##f
  c2(~\markup { \halign #-10 \natural } d4.) c8
}
```



Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Legatobogen” in *Glossar*.

Handbuch zum Lernen: Abschnitt “Über die Nicht-Schachtelung von Klammern und Bindebögen” in *Handbuch zum Lernen*.

Notationsreferenz: Abschnitt 5.4.2 [Richtung und Platzierung], Seite 337, [Phrasierungsbögen], Seite 93.

Schnipsel: Abschnitt “Expressive marks” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “Slur” in *Referenz der Interna*.

Phrasierungsbögen

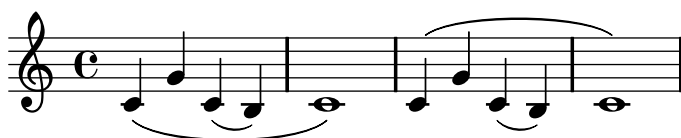
Ein Phrasierungsbogen verbindet Noten und wird verwendet, um einen musikalischen Ausdruck anzuzeigen. Er wird mit den Befehlen `\(` und `\)` eingegeben.

```
c4\( d( e) f(
e2) d\)
```



Im typographischen Sinne verhalten sich Phrasierungsbögen genauso wie Legatobögen. Sie werden aber als eigene Objekte behandelt. Ein `\slurUp` hat also keine Auswirkung auf die Phrasierungsbögen. Phrasierungsbögen können manuell oberhalb oder unterhalb des Notensystems gesetzt werden, siehe Abschnitt 5.4.2 [Richtung und Platzierung], Seite 337.

```
c4\( g' c,( b) | c1\
\phrasingSlurUp
c4\( g' c,( b) | c1\)
```



Simultane oder überlappende Phrasierungsbögen sind nicht erlaubt.

Phrasierungsbögen können durchgehend, gepunktet oder gestrichelt dargestellt werden. Standard ist der durchgehende Bogen:

```
c4\( e g2\
\phrasingSlurDashed
g4\( e c2\
\phrasingSlurDotted
c4\( e g2\
\phrasingSlurSolid
g4\( e c2\)
```



Vordefinierte Befehle

`\phrasingSlurUp`, `\phrasingSlurDown`, `\phrasingSlurNeutral`, `\phrasingSlurDashed`, `\phrasingSlurDotted`, `\phrasingSlurSolid`.

Siehe auch

Handbuch zum Lernen: Abschnitt “Über die Nicht-Schachtelung von Klammern und Bindebögen” in *Handbuch zum Lernen*.

Notationsreferenz: Abschnitt 5.4.2 [Richtung und Platzierung], Seite 337.

Schnipsel: Abschnitt “Expressive marks” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “PhrasingSlur” in *Referenz der Interna*.

Atemzeichen

Atemzeichen werden mit dem Befehl `\breathe` eingegeben.

c2. `\breathe` d4



Musikalische Zeichen für Atemzeichen in Alter Notation, auch Divisiones genannt, sind unterstützt. Für Einzelheiten siehe [Divisiones], Seite 289.

Ausgewählte Schnipsel

Das Atemzeichen-Symbol verändern

Das Schriftzeichen für das Atemzeichen kann verändert werden, indem die Text-Eigenschaft des `BreathingSign`-Layoutobjekts mit einer beliebigen Textbeschriftung definiert wird.

```
\relative c' {
  c2
  \override BreathingSign #'text = \markup { \musicglyph #"scripts.rvarcomma" }
  \breathe
  d2
}
```



Eine Zäsur einfügen

Zäsurzeichen können erstellt werden, indem die 'text-Eigenschaft des `BreathingSign`-Objektes verändert wird. Ein gekrümmtes Zäsurzeichen ist auch möglich.

```
\relative c' {
  \override BreathingSign #'text = \markup {
    \musicglyph #"scripts.caesura.straight"
  }
  c8 e4. \breathe g8. e16 c4

  \override BreathingSign #'text = \markup {
    \musicglyph #"scripts.caesura.curved"
  }
}
```

```
g8 e'4. \breathe g8. e16 c4
}
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Zäsur” in Glossar](#).

Notationsreferenz: [\[Divisiones\]](#), Seite 289.

Schnipsel: [Abschnitt “Expressive marks” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “BreathingSign” in Referenz der Interna](#).

Glissando zu unbestimmter Tonhöhe

Gleiten nach oben und unten kann mit dem Befehl `\bendAfter` notiert werden. Die Richtung des Glissandos wird mit einem Plus oder Minus (nach oben bzw. nach unten) angezeigt. Die Zahl zeigt die Intervallgröße an, über die sich das Glissando *nach* der Note erstreckt.

```
c2-\bendAfter #+4
c2-\bendAfter #-4
c2-\bendAfter #+8
c2-\bendAfter #-8
```



Das Minuszeichen (-) direkt vor dem `\bendAfter`-Befehl ist *notwendig* um unbestimmte Glissandos zu notieren.

Ausgewählte Schnipsel

Das Aussehen von unbestimmten Glissandi anpassen

Die `shortest-duration-space`-Eigenschaft kann verändert werden, um das Aussehen von unbestimmten Glissandi anzupassen.

```
\relative c' {
  \override Score.SpacingSpanner #'shortest-duration-space = #4.0
  c2-\bendAfter #+5
  c2-\bendAfter #-3
  c2-\bendAfter #+8
  c2-\bendAfter #-6
}
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Glissando nach unten” in Glossar](#), [Abschnitt “doit” in Glossar](#).

Schnipsel: [Abschnitt “Expressive marks” in Schnipsel](#).

1.3.3 Linien

Dieser Abschnitt zeigt, wie man verschiedene Ausdrucksbezeichnungen erstellt, die sich linear erstrecken: Glissando, Arpeggio und Triller.

Glissando

Ein *Glissando* wird mit dem Befehl `\glissando` auf eine Note folgend notiert:

```
g2\glissando g'
c2\glissando c,
```



Verschiedene Glissando-Stile sind möglich. Für Einzelheiten siehe [Abschnitt 5.4.7 \[Zeilenstile\]](#), [Seite 338](#).

Ausgewählte Schnipsel

Moderne Glissandi

Ein modernes Glissando ohne eine Endnote kann gesetzt werden, indem eine Kadenz eingesetzt wird und die Endnote unsichtbar gemacht wird.

```
\relative c' ' {
  \time 3/4
  \override Glissando #'style = #'zigzag
  c4 c
  \cadenzaOn
  c4\glissando
  \hideNotes
  c,,4
  \unHideNotes
  \cadenzaOff
  \bar "|"
}
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Glissando” in Glossar](#).

Notationsreferenz: [Abschnitt 5.4.7 \[Zeilenstile\]](#), [Seite 338](#).

Schnipsel: [Abschnitt “Expressive marks” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “Glissando” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Printing text over the line (such as *gliss.*) is not supported.

Arpeggio

Ein *Arpeggio* als Zeichen, dass ein Akkord gebrochen gespielt werden soll, kann mit dem Befehl `\arpeggio` hinter der Akkord-Konstruktion erzeugt werden.

```
<c e g c>1\arpeggio
```



Unterschiedliche Arpeggio-Typen können benutzt werden. `\arpeggioNormal` stellt wieder das normale Verhalten her:

```
<c e g c>2\arpeggio
\arpeggioArrowUp
<c e g c>2\arpeggio
\arpeggioArrowDown
<c e g c>2\arpeggio
\arpeggioNormal
<c e g c>2\arpeggio
```



Besondere Arpeggios mit Klammern können erstellt werden:

```
<c e g c>2
\arpeggioBracket
<c e g c>2\arpeggio
\arpeggioParenthesis
<c e g c>2\arpeggio
\arpeggioNormal
<c e g c>2\arpeggio
```



Ein Arpeggio kann auch explizit ausgeschrieben werden, indem Überbindungsbögen benutzt werden. Für mehr Information siehe [\[Bindebögen\]](#), Seite 36.

Vordefinierte Befehle

`\arpeggio`, `\arpeggioArrowUp`, `\arpeggioArrowDown`, `\arpeggioNormal`, `\arpeggioBracket`, `\arpeggioParenthesis`.

Ausgewählte Schnipsel

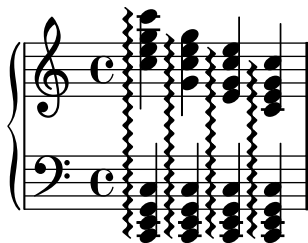
Arpeggio über mehrere Systeme in anderen Kontexten

Arpeggio über mehrere Systeme können in anderen Kontexten als dem `PianoStaff` erstellt werden, wenn der `Span_arpeggio_engraver` in den `Score`-Kontext eingefügt wird.

```

\new PianoStaff \relative c'' <<
  \set PianoStaff.connectArpeggios = ##t
  \new Staff {
    <c e g c>4\arpeggio
    <g c e g>4\arpeggio
    <e g c e>4\arpeggio
    <c e g c>4\arpeggio
  }
  \new Staff {
    \clef bass
    \repeat unfold 4 {
      <c,, e g c>4\arpeggio
    }
  }
}
>>

```



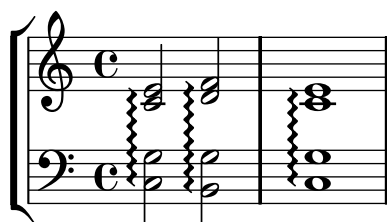
Arpeggio zwischen Systemen in einem Klaviersystem erstellen

In einem Klaviersystem (`PianoStaff`) ist es möglich, ein Arpeggio zwischen beiden Systemen zu verbinden, indem die `PianoStaff.connectArpeggios`-Eigenschaft gesetzt wird.

```

\score {
  \new StaffGroup {
    \set Score.connectArpeggios = ##t
    <<
      \new Voice \relative c' {
        <c e>2\arpeggio
        <d f>2\arpeggio
        <c e>1\arpeggio
      }
      \new Voice \relative c {
        \clef bass
        <c g'>2\arpeggio
        <b g'>2\arpeggio
        <c g'>1\arpeggio
      }
    >>
  }
  \layout {
    \context {
      \Score
      \consists "Span_arpeggio_engraver"
    }
  }
}

```

Arpeggios zwischen unterschiedlichen Stimmen erzeugen

Ein Arpeggio kann zwischen Noten aus unterschiedlichen Stimmen auf demselben System gezogen werden, wenn der `Span_arpeggio_engraver` in den `Staff`-Kontext verschoben wird:

```
\new Staff \with {
  \consists "Span_arpeggio_engraver"
}
\relative c' {
  \set Staff.connectArpeggios = ##t
  <<
    { <e' g>4\arpeggio <d f> <d f>2 } \\  

    { <d, f>2\arpeggio <g b>2 }
  >>
}
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Arpeggio” in Glossar](#).

Notationsreferenz: [\[Bindebögen\]](#), Seite 36.

Schnipsel: [Abschnitt “Expressive marks” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “Arpeggio” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “PianoStaff” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Es ist nicht möglich, Arpeggios zwischen Systemen und solche, die sich nur auf ein System erstrecken, zum gleichen Zeitpunkt in einem Klaviersystem (`PianoStaff`) zu benutzen.

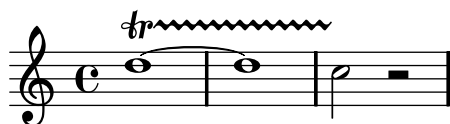
Die Arpeggios im Klammer-Stil funktionieren nicht über mehrere Notensysteme.

Triller

Kurze *Triller* ohne eine Dauer werden mit dem Befehl `\trill` notiert, siehe auch [\[Artikulationszeichen und Verzierungen\]](#), Seite 83.

Längere Triller mit einer Dauer werden mit den Befehlen `\startTrillSpan` zu Beginn und `\stopTrillSpan` am Ende erstellt.

```
d1~\startTrillSpan
d1
c2\stopTrillSpan r2
```



Das nächste Beispiel zeigt Triller in Kombination mit einem Vorschlag. Die Syntax dieser Konstruktion und die Methode, wie man die Vorschläge genau positioniert, ist beschrieben in [Verzierungen], Seite 77.

```
c1 \afterGrace
d1\startTrillSpan { c32[ d]\stopTrillSpan }
e2 r2
```



Triller, die auf einer bestimmten Note ausgeführt werden sollen, können mit dem Befehl `pitchedTrill` notiert werden. Das erste Argument ist die Hauptnote, das zweite die Note, auf der getrillert wird. Sie wird als Note ohne Hals in Klammern ausgegeben.

```
\pitchedTrill e2\startTrillSpan fis
d\stopTrillSpan
```



Im nächsten Beispiel ist der zweite Triller nicht eindeutig notiert, denn das Versetzungszeichen der Trillernote ist nicht ausgegeben. Man kann das Versetzungszeichen erzwingen. Der zweite Takt zeigt diese Methode:

```
\pitchedTrill eis4\startTrillSpan fis
g\stopTrillSpan
\pitchedTrill eis4\startTrillSpan fis
g\stopTrillSpan
\pitchedTrill eis4\startTrillSpan fis
g\stopTrillSpan
\pitchedTrill eis4\startTrillSpan fis!
g\stopTrillSpan
```



Vordefinierte Befehle

`\startTrillSpan`, `\stopTrillSpan`.

Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Triller” in *Glossar*.

Notationsreferenz: [Artikulationszeichen und Verzierungen], Seite 83, [Verzierungen], Seite 77.

Schnipsel: Abschnitt “Expressive marks” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “TrillSpanner” in *Referenz der Interna*.

1.4 Wiederholungszeichen



Wiederholung ist ein zentrales Konzept in der Musik, und es gibt eine ganze Vielzahl von Notationsmöglichkeiten für Wiederholungen. LilyPond unterstützt folgende Arten von Wiederholungen:

volta (Wiederholungsklammer)

Die wiederholte Musik wird nicht geschrieben, sondern zwischen zwei Wiederholungstaktstrichen eingeschlossen. Wenn die Wiederholung am Anfang eines Stückes beginnt, wird nur am Ende der Wiederholung eine Wiederholungstaktlinie gesetzt. Alternative Schlüsse (Volta) werden von links nach rechts mit Klammern gesetzt. Das ist die Standardnotationspraxis für Wiederholungen mit alternativen Schlüssen.

unfold (aufklappen)

Die wiederholte Musik wird ausgeschrieben, so oft, wie es durch *Wiederholungszähler* definiert wird. Das erspart Arbeit, wenn repetitive Musik notiert wird.

percent (Prozent-Wiederholung)

Das sind Noten- oder Taktwiederholungen, sie sehen aus wie ein Schrägstrich bzw. wie ein Prozentzeichen.

tremolo Das wird benutzt, um Tremolo-Wiederholungen am Notenhals zu notieren.

1.4.1 Lange Wiederholungen

Normale Wiederholungen

Die Syntax für normale Wiederholungen ist

```
\repeat Typ Wiederholungszähler musikAusdr
```

wobei *musikAusdr* ein musikalischer Ausdruck ist. Alternative Schlüsse können mit `\alternative` gesetzt werden. Damit die alternativen Schlüsse von den wiederholten Noten abgegrenzt werden, müssen sie in geschweiften Klammern zusammengefasst werden. Wenn es mehr Wiederholungen gibt, als Alternativen angegeben sind, erhalten die ersten Wiederholungen den ersten Schluss.

Normale Wiederholungen ohne alternative Schlüsse:

```
\repeat volta 2 { c4 d e f }
c2 d
\repeat volta 2 { d4 e f g }
```



Normale Wiederholungen mit alternativen Schlüssen:

```
\repeat volta 4 { c4 d e f }
\alternative {
  { d2 e }
  { f2 g }
}
c1
```



Normale Wiederholungen mit Auftakt können auf zwei Arten notiert werden:

```
\partial 4
e |
\repeat volta 4 { c2 d | e2 f | }
\alternative {
  { g4 g g e }
  { a4 a a a | b2. }
}
}
```



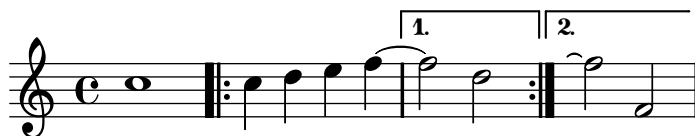
oder

```
\partial 4
e4 | c2 d | e2 f | }
\alternative {
  { \partial 4*3 g4 g g }
  { a4 a a a | b2. }
}
}
```



Bindebögen können auch an eine zweite Klammer angefügt werden:

```
c1
\repeat volta 2 { c4 d e f ~ }
\alternative {
  { f2 d }
  { f2\repeatTie f, }
}
}
```



Ausgewählte Schnipsel

Shortening volta brackets

By default, the volta brackets will be drawn over all of the alternative music, but it is possible to shorten them by setting `voltaSpannerDuration`. In the next example, the bracket only lasts one measure, which is a duration of $3/4$.

```
\relative c' ' {
  \time 3/4
  c4 c c
  \set Score.voltaSpannerDuration = #(ly:make-moment 3 4)
  \repeat volta 5 { d4 d d }
  \alternative {
    {
      e4 e e
      f4 f f
    }
    { g4 g g }
  }
}
```



Adding volta brackets to additional staves

The `Volta_engraver` by default resides in the `Score` context, and brackets for the repeat are thus normally only printed over the topmost staff. This can be adjusted by adding the `Volta_engraver` to the `Staff` context where the brackets should appear; see also the "Volta multi staff" snippet.

```
<<
  \new Staff { \repeat volta 2 { c'1 } \alternative { c' } }
  \new Staff { \repeat volta 2 { c'1 } \alternative { c' } }
  \new Staff \with { \consists "Volta_engraver" } { c'2 g' e' a' }
  \new Staff { \repeat volta 2 { c'1 } \alternative { c' } }
>>
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Wiederholungen”](#) in *Glossar*, [Abschnitt “Volta-Klammer”](#) in *Glossar*.

Notationsreferenz: [\[Taktstriche\]](#), Seite 69, [Abschnitt 5.1.3 \[Umgebungs-Plugins verändern\]](#), Seite 337.

Schnipsel: [Abschnitt “Repeats”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “VoltaBracket”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “RepeatedMusic”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “VoltaRepeatedMusic”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “UnfoldedRepeatedMusic”](#) in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Eine ineinandergeschachtelte Wiederholung wie

```
\repeat ...
\repeat ...
\alternative
```

ist mehrdeutig, weil nicht klar ist, zu welchem `\repeat`-Abschnitt die `\alternative`-Endung gehört. Diese Mehrdeutigkeit wird von LilyPond aufgelöst, indem die alternative Endung immer zu der innersten Wiederholung gehört. Um Klarheit zu schaffen, bietet es sich an, in solchen Situationen Klammern zu benutzen.

Die Taktposition wird bei einer alternativen Endung nicht mitgeteilt, so dass nach einer Wiederholung diese Information manuell angegeben werden muss, entweder durch setzen von `Score.measurePosition` oder indem der Befehl `\partial` benutzt wird. Gleichmaßen werden auch Bindebögen nicht wiederholt.

Manuelle Wiederholungszeichen

Achtung: Diese Methoden werden nur verwendet, um ungewöhnliche Wiederholungskonstruktionen darzustellen und können sich unerwünscht verhalten. In den meisten Fällen sollten Wiederholungen mit dem Befehl `\repeat` erstellt werden oder indem die entsprechenden Taktstriche eingegeben werden. Mehr Information in [\[Taktstriche\]](#), Seite 69.

Die Eigenschaft `repeatCommands` kann verwendet werden, um das Aussehen der Wiederholungen zu beeinflussen. Ihr Argument ist eine Scheme-Liste an Wiederholungsbefehlen.

start-repeat

Setzt eine |: Taktlinie.

`c1`

```
\set Score.repeatCommands = #'(start-repeat)
```

```
d4 e f g
c1
```



Der Notensatzpraxis folgend werden Wiederholungstaktstrichen nicht zu Beginn eines Stückes gesetzt.

`end-repeat`

Setzt eine `:|` Taktlinie.

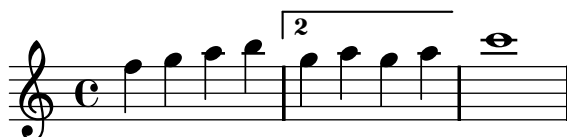
```
c1
d4 e f g
\set Score.repeatCommands = #'(end-repeat)
c1
```



`(volta Zahl) ... (volta #f)`

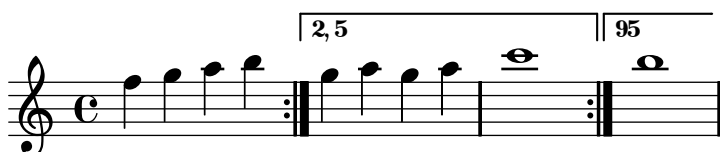
Setzt eine Volta-Klammer mit der Beschriftung *Nummer*. Die Volta-Klammer muss explizit beendet werden, sonst wird sie nicht ausgegeben.

```
f4 g a b
\set Score.repeatCommands = #'((volta "2"))
g4 a g a
\set Score.repeatCommands = #'((volta #f))
c1
```



Mehrfache Wiederholungszeichen können an der selben Stelle vorkommen:

```
f4 g a b
\set Score.repeatCommands = #'((volta "2, 5") end-repeat)
g4 a g a
c1
\set Score.repeatCommands = #'((volta #f) (volta "95") end-repeat)
b1
\set Score.repeatCommands = #'((volta #f))
```



Text kann auch in der Volta-Klammer gesetzt werden. Der Text kann aus Zahlen oder einer Zahl oder einer Textbeschriftung bestehen, siehe [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), Seite 172. Die einfachste Art Text zu benutzen ist, die Beschriftung zuerst zu definieren und dann die Beschriftung in einer Scheme-Liste einzufügen.

```

VoltaAdLib = \markup { 1. 2. 3... \text \italic { ad lib. } }
\relative c' {
  c1
  \set Score.repeatCommands = #(list(list 'volta VoltaAdLib) 'start-repeat)
  c4 b d e
  \set Score.repeatCommands = #'((volta #f) (volta "4.") end-repeat)
  f1
  \set Score.repeatCommands = #'((volta #f))
}

```



Ausgewählte Schnipsel

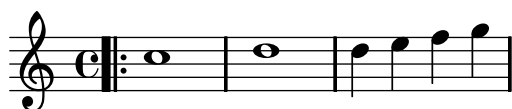
Printing a repeat sign at the beginning of a piece

A |: bar line can be printed at the beginning of a piece, by overriding the relevant property:

```

\relative c' {
  \once \override Score.BreakAlignment #'break-align-orders =
    #(make-vector 3 '(instrument-name
      left-edge
      ambitus
      span-bar
      breathing-sign
      clef
      key-signature
      time-signature
      staff-bar
      custos
      span-bar))
  \bar " |: "
  c1
  d1
  d4 e f g
}

```



Siehe auch

Notationsreferenz: [Taktstriche], Seite 69, Abschnitt 1.8.2 [Text formatieren], Seite 172.

Schnipsel: Abschnitt “Repeats” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “VoltaBracket” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Repeat-edMusic” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “VoltaRepeatedMusic” in *Referenz der Interna*.

Ausgeschriebene Wiederholungen

Mit dem `unfold`-Befehl können Wiederholungen eingesetzt werden, um repititive Musik zu notieren. Die Syntax ist

```
\repeat unfold Wiederholungszähler musikAusdr
```

wobei *musikAusdr* ein musikalischer Ausdruck ist und *Wiederholungszähler* die Anzahl bezeichnet, mit der *musikAusdr* wiederholt wird.

```
c1
\repeat unfold 2 { c4 d e f }
c1
```



Ausgeschriebene Wiederholungen können auch alternative Schlüsse haben. Wenn mehr Wiederholungen als alternative Schlüsse notiert werden, wird der erste Schluss für die ersten Wiederholungen benutzt.

```
c1
\repeat unfold 2 { g4 f e d }
  \alternative {
    { cis2 g' }
    { cis,2 b }
  }
c1
```



Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Repeats” in *Schnipsel*](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “RepeatedMusic” in *Referenz der Interna*](#), [Abschnitt “UnfoldedRepeatedMusic” in *Referenz der Interna*](#).

1.4.2 Kurze Wiederholungen

Dieser Abschnitt zeigt, wie man kurze Wiederholungen notiert. Kurze Wiederholungen haben zwei grundlegende Formen: Wiederholungen von einer Note bis zu zwei Takt, die mit Schrägstrichen oder Prozentzeichen dargestellt werden, und Tremolos.

Prozent-Wiederholungen

Kurze wiederholte Musikphrasen werden unterstützt. Dabei werden die Noten einmal gedruckt und dann durch ein spezielles Zeichen ersetzt. Phrasen, die kürzer als ein Takt sind, durch einen Schrägstrich dargestellt, Phrasen von ein oder zwei Takt Dauer werden durch ein dem Prozentzeichen ähnlichen Zeichen markiert. Die Syntax lautet

```
\repeat percent Wiederholungszahl musikAusdr
```

wobei *musikAusdr* ein musikalischer Ausdruck ist.

```
\repeat percent 4 { c4 }
\repeat percent 2 { b4 a g f }
```

```
\repeat percent 2 { c2 es | f4 fis g c | }
```

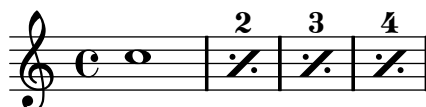


Ausgewählte Schnipsel

Percent repeat counter

Measure repeats of more than two repeats can get a counter when the convenient property is switched, as shown in this example:

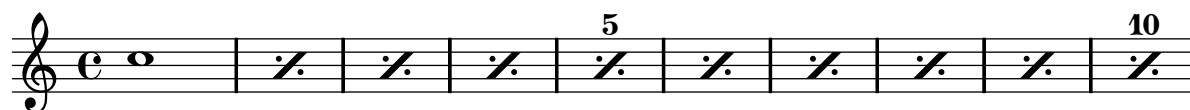
```
\relative c'' {
  \set countPercentRepeats = ##t
  \repeat percent 4 { c1 }
}
```



Percent repeat count visibility

Percent repeat counters can be shown at regular intervals by setting the context property `repeatCountVisibility`.

```
\relative c'' {
  \set countPercentRepeats = ##t
  \set repeatCountVisibility = #(every-nth-repeat-count-visible 5)
  \repeat percent 10 { c1 } \break
  \set repeatCountVisibility = #(every-nth-repeat-count-visible 2)
  \repeat percent 6 { c1 d1 }
}
```



Isolated percent repeats

Isolated percents can also be printed. This is done by entering a multi-measure rest with a different print function:

```
\relative c'' {
  \override MultiMeasureRest #'stencil
    = #ly:multi-measure-rest::percent
  \override MultiMeasureRest #'thickness = #0.48
  R1
}
```



Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Prozent-Wiederholung” in *Glossar*, Abschnitt “gleichartig” in *Glossar*.

Schnipsel: Abschnitt “Repeats” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “RepeatSlash” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “PercentRepeat” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “DoublePercentRepeat” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “DoublePercentRepeatCounter” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “PercentRepeatCounter” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “PercentRepeatedMusic” in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

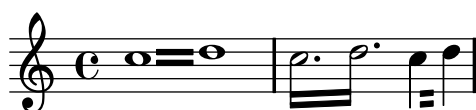
Nur drei Arten von Prozent-Wiederholungen sind unterstützt: ein einfacher Schrägstrich, der einen Taktschlag darstellt (unabhängig von der wirklichen Dauer der wiederholten Noten), ein einfacher Schrägstrich mit Punkten, der einen ganzen wiederholten Takt darstellt und zwei Schrägstriche mit Punkten über eine Taktlinie gedruckt, der zwei ganze Takte darstellt. Weder können mehrere Schrägstriche für Taktwiederholungen von Sechzehntelnoten dargestellt werden, noch zwei Striche mit Punkten für nur einen Takt, der aus unterschiedlichen Notenwerten besteht.

Tremolo-Wiederholung

Tremolos können in zwei Arten notiert werden: als Wechsel zwischen zwei Noten oder Akkorden oder als schnelle Wiederholung einer einzigen Note. Tremolos, die als Wechsel realisiert werden, werden dargestellt, indem Balken zwischen die Noten gesetzt werden, Tremolos, die eine schnelle Wiederholung darstellen, haben Balken oder Schrägstriche am Hals einer einzigen Note.

Um Tremolobalken zwischen Noten zu setzen, kann der `\repeat tremolo`-Befehl mit dem Tremolo-Stil benutzt werden:

```
\repeat tremolo 8 { c16 d }
\repeat tremolo 6 { c16 d }
\repeat tremolo 2 { c16 d }
```



Die `\repeat tremolo`-Syntax braucht genau zwei Noten innerhalb der geschweiften Klammern, und die Anzahl der Wiederholungen muss einem Wert entsprechen, der mit einfachen oder punktierten Noten ausgedrückt werden kann. `\repeat tremolo 7` funktioniert und setzt Tremolo für die Dauer einer Doppelpunktierten, aber `\repeat tremolo 9` funktioniert nicht.

Die Dauer des Tremolos entspricht der Dauer der Wertes in Klammern, multipliziert mit der Zahl der Wiederholungen: `\repeat tremolo 8 { c16 d16 }` ergibt ein Tremolo für eine Ganze, notiert als zwei Ganze, die zwei Tremolobalken zwischen sich haben.

Es gibt zwei Möglichkeiten, ein Tremolozeichen zu einer einzelnen Noten hinzuzufügen. Die `\repeat tremolo`-Syntax kann hier auch benutzt werden; in diesem Fall wird die Note allerdings nicht eingeklammert:

```
\repeat tremolo 4 c'16
```



Die gleiche Darstellung wird erreicht, indem nach der Note „:[Zahl]“ geschrieben wird. Die Zahl zeigt die Dauer der Unterteilung an, und sie muss mindestens den Wert 8 haben. Ein Wert von 8 ergibt einen Balken durch den Notenhals. Wenn die Zahl ausgelassen wird, wird der letzte benutzte Wert eingesetzt (gespeichert in `tremoloFlags`):

c2:8 c:32

c: c:



Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Repeats” in Schnipsel](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Tremolo über Notensysteme hinweg funktioniert nicht gut.

1.5 Gleichzeitig erscheinende Noten

Polyphonie bedeutet in der musikalischen Terminologie das Vorhandensein von mehr als einer (eigenständigen) Stimme in einem Stück. Für LilyPond bedeutet es aber das Vorhandensein von mehr als einer Stimme pro System.

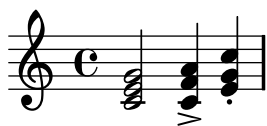
1.5.1 Eine einzelne Stimme

Dieser Abschnitt behandelt gleichzeitige Noten innerhalb derselben Stimme.

Noten mit Akkorden

Ein Akkord wird notiert, indem die zu ihm gehörenden Tonhöhen zwischen spitze Klammern (< und >) gesetzt werden. Auf einen Akkord kann eine Dauer-Angabe und/oder eine Anzahl an Artikulationsbezeichnungen folgen, genauso wie bei einfachen Noten.

```
<c e g>2 <c f a>4-> <e g c>-.
```



Der relative Modus kann auch für Tonhöhen in Akkorden benutzt werden. Die Oktave jeder Tonhöhe wird relativ zur vorhergehenden Tonhöhe bestimmt. Eine Ausnahme bildet die erste Tonhöhe in einem Akkord: ihre Oktave wird bestimmt relativ zur *ersten* Tonhöhe des vorherigen Akkords.

Mehr Information über Akkorden findet sich in [Abschnitt 2.7 \[Notation von Akkorden\]](#), [Seite 262](#).

Siehe auch

Musikglossar: [Abschnitt “Akkord”](#) in *Glossar*.

Handbuch zum Lernen: [Abschnitt “Noten zu Akkorden verbinden”](#) in *Handbuch zum Lernen*.

Notationsreferenz: [Abschnitt 2.7 \[Notation von Akkorden\]](#), [Seite 262](#).

Schnipsel: [Abschnitt “Simultaneous notes”](#) in *Schnipsel*.

Gleichzeitige Ausdrücke

Eine oder mehrere musikalische Ausdrücke, die in doppelte spitze Klammern eingeschlossen werden, werden gleichzeitig gesetzt. Wenn der erste Ausdruck mit einer einzelnen Note beginnt oder die gesamte Konstruktion explizit in einer einzelnen Stimme erstellt wird, wird auch nur ein Notensystem erstellt. In anderem Falle werden die Elemente der simultanen Konstruktion auf unterschiedlichen Systemen gesetzt.

Das nächste Beispiel zeigt simultane Konstruktionen auf einem System:

```
\new Voice { % explizit eine Stimme
  << {a4 b g2} {d4 g c,2} >>
}
```



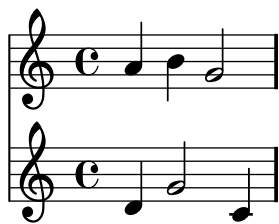
```
% einzelne erste Note
a << {a4 b g} {d4 g c,} >>
```



Dass kann benutzt werden, wenn die simultanen Abschnitte einen identischen Rhythmus haben, aber wenn versucht wird, Noten mit unterschiedlicher Dauer an denselben Hals zu setzen, gibt es Fehlermeldungen.

Das nächste Beispiel zeigt, wie ein simultaner Ausdruck implizit mehrere Systeme erstellt:

```
% keine einzelne erste Note
<< {a4 b g2} {d4 g2 c,4} >>
```

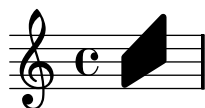


In diesem Fall stellt der unterschiedliche Rhythmus kein Problem dar.

Cluster

Ein Cluster zeigt an, dass alle Tonhöhen in einem Bereich gleichzeitig gespielt werden sollen. Cluster können gedeutet werden als eine Zusammenfassung einer ganzen Anzahl von Noten. Sie werden notiert, indem die Funktion `\makeClusters` auf eine Reihe von Akkorden angewendet wird:

```
\makeClusters { <g b>2 <c g'> }
```



Normale Noten und Cluster können zusammen im selben System notiert werden, sogar gleichzeitig. In solchen Fällen wird nicht versucht, automatisch Zusammenstöße zwischen normalen Noten und Clustern aufzulösen.

Siehe auch

Musikglossar: [Abschnitt "Cluster" in Glossar](#).

Schnipsel: [Abschnitt "Simultaneous notes" in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt "ClusterSpanner" in Referenz der Interna](#), [Abschnitt "ClusterSpannerBeacon" in Referenz der Interna](#), [Abschnitt "Cluster_spanner_engraver" in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Cluster sehen nur gut aus, wenn sie wenigstens über zwei Akkorde reichen – andernfalls sind sie zu schmal.

Cluster haben keine Hälse und können auch selber keine Dauern darstellen, aber die Länge des gesetzten Clusters wird erschlossen anhand der Dauern der definierten Akkorde. Voneinander getrennte Cluster brauchen eine unsichtbare Pause zwischen sich.

Cluster produzieren kein MIDI.

1.5.2 Mehrere Stimmen

Dieser Abschnitt behandelt gleichzeitige Noten in mehreren Stimmen oder mehreren Systemen.

Mehrstimmigkeit in einem System

Stimmen explicit beginnen

Die grundlegende Struktur, die man benötigt, um mehrere unabhängige Stimmen in einem Notensystem zu setzen, ist im Beispiel unten dargestellt:

```
\new Staff <<
  \new Voice = "first"
  { \voiceOne r8 r16 g e8. f16 g8[ c,] f e16 d }
  \new Voice= "second"
  { \voiceTwo d16 c d8~ d16 b c8~ c16 b c8~ c16 b8. }
>>
```



Stimmen werden hier explizit erstellt und erhalten Bezeichnungen zugewiesen. Die `\voiceOne` ... `\voiceFour`-Befehle stellen die Stimmen so ein, dass für die erste und dritte Stimme die Häufe nach oben zeigen, für die zweite und vierte Stimme hingegen nach unten. Die Noten der dritten und vierten Stimme werden horizontal verschoben, und Pausen in den entsprechenden Stimmen werden automatisch verschoben, um Zusammenstöße zu vermeiden. Der `\oneVoice`-Befehl stellt das Standardverhalten mit neutralen Halsrichtungen wieder her.

Vorrübergehende polyphone Passagen

Ein vorrübergehender polyphoner Abschnitt kann mit folgender Konstruktion erstellt werden:

```
<< { \voiceOne ... }
    \new Voice { \voiceTwo ... }
>> \oneVoice
```

Der erste Ausdruck innerhalb des polyphonen Abschnitts wird in den `Voice`-Kontext gestellt, der unmittelbar vor dem polyphonen Abschnitt aktiv war, und der gleiche `Voice`-Kontext setzt sich nach dem Abschnitt fort. Andere Ausdrücke innerhalb der eckigen Klammern werden anderen Stimmennummern zugewiesen. Damit lassen sich auch Gesangstexte einer durchgehenden Stimme vor, während und nach dem polyphonen Abschnitt zuweisen:

```
<<
  \new Voice = "Melodie" {
    a4
    <<
      {
        \voiceOne
        g f
      }
      \new Voice {
        \voiceTwo
        d2
      }
    >>
    \oneVoice
    e4
  }
  \new Lyrics \lyricsto "Melodie" {
    This is my song.
  }
>>
```



This is my song.

Hierbei sind die Befehle `\voiceOne` und `\voiceTwo` notwendig, um die Einstellungen für jede Stimme zu initialisieren.

Die Konstruktion mit doppeltem Backslash

Die `<< {...} \ \ {...} >>`-Konstruktion, in welcher die beiden (oder mehreren) Ausdrücke durch doppelte Backslash-Zeichen (Taste AltGr+ß) getrennt werden, verhält sich anderes als die ähnliche Konstruktion ohne die doppelten Schrägstriche: *alle* Ausdrücke innerhalb der eckigen

Klammern werden in diesem Fall jeweils neuen **Voice**-Kontexten zugeordnet. diese neuen **Voice**-Kontexte werden implizit erstellt und haben die festen Bezeichnungen "1", "2" usw.

Das erste Beispiel könnte also auch wie folgt notiert werden:

```
<<
{ r8 r16 g e8. f16 g8[ c,] f e16 d }
\\
{ d16 c d8~ d16 b c8~ c16 b c8~ c16 b8. }
>>
```



Diese Syntax kann benutzt werden, wenn es keine Rolle spielt, ob vorübergehend Stimmen erstellt werden und dann wieder verworfen werden. Diese implizit erstellten Stimmen erhalten die Einstellungen, die in den Befehlen `\voiceOne ... \voiceFour` enthalten sind, in der Reihenfolge, in der sie im Quelltext auftauchen.

Im nächsten Beispiel zeigen die Hälse der zeitweiligen Stimme nach oben, sie wird deshalb erst als dritte in der Konstruktion notiert, damit sie die Eigenschaften von `voiceThree` zugewiesen bekommt. Unsichtbare Pausen werden eingesetzt, damit keine doppelten Pausen ausgegeben werden.

```
<<
{ r8 g g g g f16 ees f8 d }
\\
{ ees,8 r ees r d r d r }
\\
{ d'8 s c s bes s a s }
>>
```



Es wird sehr empfohlen, in allen außer den allereinfachsten Stücken explizite Stimmenkontexte zu erstellen, wie erklärt in [Abschnitt "Kontexte und Engraver" in Handbuch zum Lernen](#) und [Abschnitt "Stimmen explizit beginnen" in Handbuch zum Lernen](#).

Identische Rhythmen

Wenn parallele Abschnitte gesetzt werden sollen, die identischen Rhythmus haben, kann man die Ausdrücke in einen einzigen **Voice**-Kontext parallel kombinieren, sodass sich Akkorde ergeben. Um das zu erreichen, müssen sie einfach von spitzen Klammern innerhalb einer expliziten Stimme umgeben werden:

```
\new Voice <<
{ e4 f8 d e16 f g8 d4 }
{ c4 d8 b c16 d e8 b4 }
>>
```



Mit dieser Methode können sich seltsame Balken und Warnungen ergeben, wenn die Musikausdrücke nicht den gleichen Rhythmus haben.

Vordefinierte Befehle

`\voiceOne`, `\voiceTwo`, `\voiceThree`, `\voiceFour`, `\oneVoice`.

Siehe auch

Handbuch zum Lernen: Abschnitt “Voice enthält Noten” in *Handbuch zum Lernen*, Abschnitt “Stimmen explizit beginnen” in *Handbuch zum Lernen*.

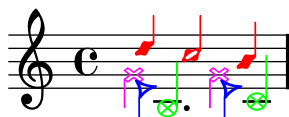
Notationsreferenz: [Schlagzeugsysteme], Seite 252, [Unsichtbare Pausen], Seite 41.

Schnipsel: Abschnitt “Simultaneous notes” in *Schnipsel*.

Stimmenstile

Stimmen können unterschiedliche Farben erhalten, um einfach erkennbar zu sein:

```
<<
{ \voiceOneStyle d4 c2 b4 }
\\
{ \voiceTwoStyle e,2 e }
\\
{ \voiceThreeStyle b2. c4 }
\\
{ \voiceFourStyle g'2 g }
>>
```



Der `\voiceNeutralStyle`-Befehl wird benutzt, um wieder die Standardausgabe einzuschalten.

Vordefinierte Befehle

`\voiceOneStyle`, `\voiceTwoStyle`, `\voiceThreeStyle`, `\voiceFourStyle`, `\voiceNeutralStyle`.

Siehe auch

Handbuch zum Lernen: Abschnitt “Ich höre Stimmen” in *Handbuch zum Lernen*, Abschnitt “Mehr Information” in *Handbuch zum Lernen*.

Schnipsel: Abschnitt “Simultaneous notes” in *Schnipsel*.

Auflösung von Zusammenstößen

Die Notenköpfe von Noten in unterschiedlichen Stimmen mit derselben Tonhöhe, demselben Notenkopf und den Hälsen in entgegengesetzte Richtungen werden automatisch verschmolzen, aber Noten mit unterschiedlichen Köpfen oder den Hälsen in die selbe Richtung werden nicht verschmolzen. Pausen, die einem Hals in einer anderen Stimme gegenüberstehen, werden vertikal verschoben.

```
<<
{
  c8 d e d c d c4
  g'2 fis
}
```

```

} \ {
  c2 c8. b16 c4
  e,2 r
} \ {
  \oneVoice
  s1
  e8 a b c d2
}
>>

```



Noten mit unterschiedlichen Notenköpfen können verschmolzen werden, mit der Ausnahme von Halben- und Viertelnotenköpfen:

```

<<
{
  \mergeDifferentlyHeadedOn
  c8 d e d c d c4
  g'2 fis
} \ {
  c2 c8. b16 c4
  e,2 r
} \ {
  \oneVoice
  s1
  e8 a b c d2
}
>>

```



Auch Köpfe mit unterschiedlichen Punktierungen können verschmolzen werden:

```

<<
{
  \mergeDifferentlyHeadedOn
  \mergeDifferentlyDottedOn
  c8 d e d c d c4
  g'2 fis
} \ {
  c2 c8. b16 c4
  e,2 r
} \ {
  \oneVoice
  s1
  e8 a b c d2
}

```

>>



Die Halbe und die Achtel am Anfang des zweiten Taktes werden fehlerhaft verschmolzen, weil `\mergeDifferentlyHeadedOn` (Unterschiedliche Köpfe Verschmelzen An) nicht richtig arbeiten kann, wenn drei oder mehr Noten zur gleichen Zeit auftreten – in diesem Fall wird eine Warnung ausgegeben. Damit die Verschmelzung richtig funktionieren kann, muss ein `\shift` (Verschiebung) der Note hinzugefügt werden, die nicht mit verschmolzen werden soll. In diesem Fall wurde `\shiftOn` gesetzt, um das oberste *g* aus der Kolumne zu entfernen. Jetzt funktioniert `\mergeDifferentlyHeadedOn` so wie es soll.

<<

```
{
  \mergeDifferentlyHeadedOn
  \mergeDifferentlyDottedOn
  c8 d e d c d c4
  \shiftOn
  g'2 fis
} \ {
  c2 c8. b16 c4
  e,2 r
} \ {
  \oneVoice
  s1
  e8 a b c d2
}
```

>>



Die Befehle `\shiftOn`, `\shiftOnn` und `\shiftOnnn` bezeichnen den Grad, mit dem Noten der aktuellen Stimme verschoben werden sollen. Die äußeren Stimmen (normalerweise Stimme eins und zwei) haben diese Funktion standardmäßig ausgeschaltet (`\shiftOff`), während die inneren Stimmen (drei und vier) ein `\shiftOn` eingestellt haben (Verschiebung an). Die Befehle `\shiftOnn` und `\shiftOnnn` stellen weitere Verschiebungsebenen dar.

Noten werden nur verschmolzen, wenn ihre Hälse in gegengesetzte Richtungen zeigen (also etwa wie Voice 1 und 2).

Vordefinierte Befehle

```
\mergeDifferentlyDottedOn, \mergeDifferentlyDottedOff, \mergeDifferentlyHeadedOn,
\mergeDifferentlyHeadedOff, \shiftOn, \shiftOnn, \shiftOnnn, \shiftOff.
```

Ausgewählte Schnipsel

Additional voices to avoid collisions

In some instances of complex polyphonic music, additional voices are necessary to prevent collisions between notes. If more than four parallel voices are needed, additional voices can be added by defining a variable using the Scheme function `context-spec-music`.

```
StimmeFünf = #(context-spec-music (make-voice-props-set 4) 'Voice)
\relative c' {
  \time 3/4 \key d \minor \partial 2
  <<
    { \voiceOne
      a4. a8
      e'4 e4. e8
      f4 d4. c8
    } \ {
      \voiceThree
      f,2
      bes4 a2
      a4 s2
    } \ {
      \StimmeFünf
      s2
      g4 g2
      f4 f2
    } \ {
      \voiceTwo
      d2
      d4 cis2
      d4 bes2
    }
  >>
}
```



Forcing horizontal shift of notes

When the typesetting engine cannot cope, the following syntax can be used to override typesetting decisions. The units of measure used here are staff spaces.

```
\relative c' <<
{
  <d g>2 <d g>
}
\\
{
  <b f'>2
  \once \override NoteColumn #'force-hshift = #1.7
  <b f'>2
}
>>
```



Siehe auch

Musikglossar: Abschnitt “Polyphonie” in *Glossar*.

Handbuch zum Lernen: Abschnitt “Mehrere Noten auf einmal” in *Handbuch zum Lernen*, Abschnitt “Voice enthält Noten” in *Handbuch zum Lernen*, Abschnitt “Kollision von Objekten” in *Handbuch zum Lernen*.

Schnipsel: Abschnitt “Simultaneous notes” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “NoteColumn” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “NoteCollision” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “RestCollision” in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Wenn `\mergeDifferentlyHeadedOn` mit einer Achtel- oder kürzeren Note benutzt wird, deren Hals nach oben zeigt, und einer Halben Note mit Hals nach unten, erhält der Hals der Achtelnote eine geringe Verschiebung, weil der schwarze und weiße Notenkopf eine unterschiedliche Breite beistzen.

Es gibt keine Unterstützung für Akkorde, in denen die gleiche Note mit unterschiedlichen Versetzungszeichen im selben Akkord auftaucht. In diesem Fall wird empfohlen, enharmonische Töne zu verwenden, oder die besondere Cluster-Notation (siehe [\[Cluster\]](#), [Seite 112](#)).

Automatische Kombination von Stimmen

Automatische Kombination von Stimmen wird verwendet, um zwei Stimmen auf einem Notensystem zu setzen. Es wird vor allem in Orchesterpartituren eingesetzt. Wenn beide Stimmen für einige Noten identisch sind, wird nur eine dargestellt. An den Stellen, an denen die beiden Stimmen sich unterscheiden, werden sie als unterschiedliche Stimmen gesetzt, und die Richtung der Hälse wird automatisch bestimmt. Zusätzlich werden *solo* und *a due*-Stellen erkannt und bezeichnet.

Die Syntax zur Stimmenkombination lautet:

```
\partcombine musikAusdr1 musikAusdr2
```

Das nächste Beispiel zeigt, wie die Kombination funktioniert. Hier werden die Stimmen erst auf einem jeweils eigenen System und dann kombiniert gesetzt, beachten Sie, wie sich die Einstellungen für Polyphonie ändern.

```
InstrumentEins = \relative c' {
  c4 d e f
  R1
  d'4 c b a
  b4 g2 f4
  e1
}
```

```
InstrumentZwei = \relative g' {
  R1
  g4 a b c
  d c b a
  g f( e) d
  e1
}
```

<<

```

\new Staff \InstrumentEins
\new Staff \InstrumentZwei
\new Staff \partcombine \InstrumentEins \InstrumentZwei
>>

```



Die Noten des dritten Taktes werden nur einfach ausgegeben, obwohl sie in beiden Stimmen definiert sind. Die Richtung von Hälsen und Bögen werden automatisch gewählt, abhängig davon ob es eine Solo-Stelle oder Unisono ist. In polyphonen Situationen erhält die erste Stimme immer Hälse nach oben, die zweite Stimme Hälse nach unten. An Solo-Stellen werden die Stimmen mit „Solo“ bzw. „Solo II“ bezeichnet. Die Unisono-Stellen (*a due*) werden mit dem Text „a2“ gekennzeichnet.

Beide Argumente von `\partcombine` werden als Voice-Kontexte interpretiert. Wenn relative Oktaven benutzt werden, muss `\relative` für beide Stimmen benutzt werden, also:

```

\partcombine
\relative ... musikAusdr1
\relative ... musikAusdr2

```

Ein `\relative`-Abschnitt, der sich außerhalb von `\partcombine` befindet, hat keinen Einfluss auf die Tonhöhen von `musikAusdr1` oder `musikAusdr2`.

Ausgewählte Schnipsel

Combining two parts on the same staff

The part combiner tool (`\partcombine` command) allows the combination of several different parts on the same staff. Text directions such as "solo" or "a2" are added by default; to remove them, simply set the property `printPartCombineTexts` to "false". For vocal scores (hymns), there is no need to add "solo"/"a2" texts, so they should be switched off. However, it might be better not to use it if there are any solos, as they won't be indicated. In such cases, standard polyphonic notation may be preferable.

This snippet presents the three ways two parts can be printed on a same staff: standard polyphony, `\partcombine` without texts, and `\partcombine` with texts.

```

NotenHoch = \relative c'' {
  \time 4/4
  a4 c4.( g8) a4 |
  g4 e' g,( a8 b) |
  c b a2.
}

NotenRunter = \relative c'' {
  g4 e4.( d8) c4 |
  r2 g'4( f8 e) |
  d2 \stemDown a
}

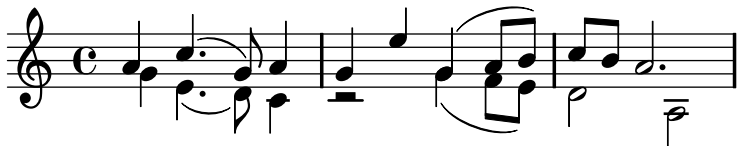


```

```

}

\score {
  <<
    <<
      \new Staff {
        \set Staff.instrumentName = "Standard polyphony  "
        << \NotenHoch \\\NotenRunter >>
      }
      \new Staff \with { printPartCombineTexts = ##f } {
        \set Staff.instrumentName = "PartCombine without texts  "
        \partcombine \NotenHoch \NotenRunter
      }
      \new Staff {
        \set Staff.instrumentName = "PartCombine with texts  "
        \partcombine \NotenHoch \NotenRunter
      }
    >>
  >>
  \layout {
    indent = 6.0\cm
    \context {
      \Score
      \override SystemStartBar #'collapse-height = #30
    }
  }
}

```

Standard polyphony	
PartCombine without texts	
PartCombine with texts	

Changing partcombine texts

When using the automatic part combining feature, the printed text for the solo and unison sections may be changed:

```

\new Staff <<
  \set Staff.soloText = #"girl"
  \set Staff.soloIIText = #"boy"
  \set Staff.aDueText = #"together"
  \partcombine
  \relative c'' {

```

```

      g4 g r r
      a2 g
    }
    \relative c'' {
      r4 r a( b)
      a2 g
    }
>>

```



Siehe auch

Musikglossar: [Abschnitt “a due” in *Glossar*](#), [Abschnitt “Stimme” in *Glossar*](#).

Notationsreferenz: [Abschnitt 1.6.3 \[Orchesterstimmen erstellen\]](#), Seite 141.

Schnipsel: [Abschnitt “Simultaneous notes” in *Schnipsel*](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “PartCombineMusic” in *Referenz der Interna*](#), [Abschnitt “Voice” in *Referenz der Interna*](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

`\partcombine` kann nur zwei Stimmen bearbeiten.

Wenn `printPartCombineTexts` (drucke Stimmenkombinationstext) gesetzt ist und die Stimmen die gleichen Noten wiederholt spielen, kann `a2` in einem Takt mehrmals gesetzt werden.

`\partcombine` kann nicht innerhalb von `\times` benutzt werden.

`\partcombine` kann nicht innerhalb von `\relative` benutzt werden.

Intern werden beide Argumente von `\partcombine` als Stimmen (**Voice**) interpretiert und entschieden, wann die Stimmen kombiniert werden können. Wenn sie unterschiedliche Dauern haben, können sie nicht kombiniert werden und erhalten die Bezeichnung **one** und **two**. Darum werden Wechsel zu einem **Voice**-Kontext, der eine andere Bezeichnung hat, ignoriert. Genausowenig ist die Stimmenkombination dazu ausgelegt, Gesangstext zu verarbeiten: wenn eine der Stimmen eine explizite Bezeichnung erhält, damit Text damit verknüpft werden kann, hört die Stimmenkombination auf zu arbeiten.

`\partcombine` findet nur den Beginn von Noten. Es kann nicht bestimmen, ob eine vorher begonnene Noten weiterklingt, was zu verschiedenen Problemen führen kann.

Musik parallel notieren

Noten für mehrere Stimmen können verschachtelt notiert werden. Die Funktion `\parallelMusic` akzeptiert eine Liste mit den Bezeichnungen einer Reihe von Variablen und einen musikalischen Ausdruck. Der Inhalt der verschiedenen Takte in dem musikalischen Ausdruck bekommt die Bezeichnung der Variablen zugewiesen, sodass sie benutzt werden können, um die Musik dann zu setzen. Dabei entspricht jede Zeile einer Stimme.

Achtung: Taktüberprüfungen | müssen benutzt werden, und die Takte müssen die gleiche Länge haben.

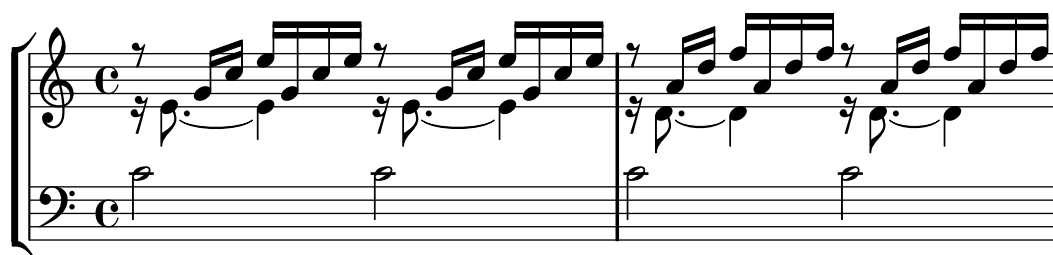

```

\parallelMusic #'(voiceA voiceB voiceC) {
  % Takt 1
  r8 g'16 c'' e'' g' c'' e'' r8 g'16 c'' e'' g' c'' e'' |
  r16 e'8.~ e'4          r16 e'8.~ e'4          |
  c'2                  c'2                  |

  % Takt 2
  r8 a'16 d'' f'' a' d'' f'' r8 a'16 d'' f'' a' d'' f'' |
  r16 d'8.~ d'4          r16 d'8.~ d'4          |
  c'2                  c'2                  |

}
\new StaffGroup <<
  \new Staff << \voiceA \\\ \voiceB >>
  \new Staff { \clef bass \voiceC }
>>

```



Der relative Modus kann auch benutzt werden. Beachten Sie, dass der `\relative`-Befehl nicht innerhalb von `\parallelMusic` benutzt wird. Die Noten sind parallel zu der vorherigen Note der gleichen Stimme, nicht zu der vorherigen Note in der Quelldatei. Anders gesagt ignorieren relative Noten von voiceA die Noten von voiceB.

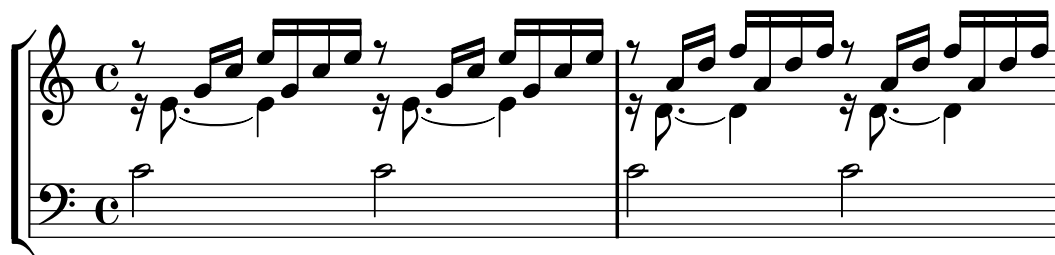
```

\parallelMusic #'(voiceA voiceB voiceC) {
  % Takt 1
  r8 g16 c e g, c e r8 g,16 c e g, c e |
  r16 e8.~ e4          r16 e8.~ e4          |
  c2                  c                  |

  % Takt 2
  r8 a,16 d f a, d f r8 a,16 d f a, d f |
  r16 d8.~ d4          r16 d8.~ d4          |
  c2                  c                  |

}
\new StaffGroup <<
  \new Staff << \relative c'' \voiceA \\\ \relative c' \voiceB >>
  \new Staff \relative c' { \clef bass \voiceC }
>>

```



Das funktioniert ziemlich gut für Klaviernoten. Dieses Beispiel speichert vier konsekutive Takte in vier Variablen:

```
global = {
  \key g \major
  \time 2/4
}

\parallelMusic #'(voiceA voiceB voiceC voiceD) {
  % Takt 1
  a8      b      c      d      |
  d4              e      |
  c16 d e fis d e fis g |
  a4              a      |

  % Takt 2
  e8      fis g      a      |
  fis4              g      |
  e16 fis g a fis g a b |
  a4              a      |

  % Takt 3 ...
}

\score {
  \new PianoStaff <<
    \new Staff {
      \global
      <<
        \relative c'' \voiceA
        \\
        \relative c' \voiceB
      >>
    }
    \new Staff {
      \global \clef bass
      <<
        \relative c \voiceC
        \\
        \relative c \voiceD
      >>
    }
  >>
}
```



Siehe auch

Handbuch zum Lernen: [Abschnitt “Stücke durch Bezeichner organisieren”](#) in *Handbuch zum Lernen*.

Schnipsel: [Abschnitt “Simultaneous notes”](#) in *Schnipsel*.

1.6 Notation auf Systemen

Dieser Abschnitt zeigt, wie die Erscheinung von Systemen beeinflusst wird, wie Partituren mit mehr als einem System gesetzt werden und wie man Aufführungsanweisungen und Stichnoten zu einzelnen Systemen hinzufügt.

1.6.1 Systeme anzeigen lassen

Dieser Abschnitt zeigt unterschiedliche Methoden, Notensysteme und Gruppen von Systemen zu erstellen.

Neue Notensysteme erstellen

Notensysteme (engl. *staff*, Pl. *staves*) werden mit dem `\new` oder `\context`-Befehl erstellt. Zu Einzelheiten siehe [Abschnitt 5.1.2 \[Umgebungen erstellen\]](#), Seite 337.

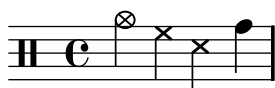
Der einfachste Notensystem-Kontext ist `Staff`:

```
\new Staff { c4 d e f }
```



`DrumStaff` (Perkussionsnotensystem) erstellt ein Notensystem mit fünf Linien, das für ein typisches Schlagzeug eingerichtet ist. Für jedes Instrument werden unterschiedliche Symbole dargestellt. Die Instrumente werden innerhalb der `drummode`-Umgebung gesetzt, wo jedes Instrument seine eigene Bezeichnung hat. Zu Einzelheiten siehe [\[Schlagzeugsysteme\]](#), Seite 252.

```
\new DrumStaff {
  \drummode { cymc hh ss tomh }
}
```



`RhythmicStaff` (Rhythmus-System) erstellt ein Notensystem mit nur einer Notenlinie, auf welcher nur die rhythmischen Werte der eingegebenen Noten dargestellt werden. Die wirklichen Längen bleiben erhalten. Zu Einzelheiten, siehe [\[Melodierhythmus anzeigen\]](#), Seite 53.

```
\new RhythmicStaff { c4 d e f }
```



`TabStaff` (Tabulaturensystem) erstellt eine Tabulatur mit sechs Saiten in der üblichen Gitarrenstimmung. Zu Einzelheiten siehe [\[Standardtabaturen\]](#), Seite 224.

```
\new TabStaff { c4 d e f }
```



Es gibt zwei Notensysteme, die zur Notation von Alter Musik eingesetzt werden: `MensuralStaff` and `VaticanaStaff`. Sie sind erklärt in [Abschnitt 2.8.4 \[Vordefinierte Umgebungen\]](#), Seite 297.

Das `GregorianTranscriptionStaff` (System zur Transkription des Gregorianischen Choral) erstellt ein Notensystem, um modernen Gregorianischen Choral zu notieren. Es hat keine Notenlinien.

```
\new GregorianTranscriptionStaff { c4 d e f e d }
```



Neue Notensystem-Kontexte können selber definiert werden. Zu Einzelheiten, siehe [Abschnitt 5.1.5 \[Neue Umgebungen definieren\]](#), Seite 337.

Siehe auch

Glossar: [Abschnitt "System"](#) in *Glossar*, [Abschnitt "Systeme"](#) in *Glossar*.

Notationsreferenz: [Abschnitt 5.1.2 \[Umgebungen erstellen\]](#), Seite 337, [\[Schlagzeugsysteme\]](#), Seite 252, [\[Melodierhythmus anzeigen\]](#), Seite 53, [\[Standardtabaturen\]](#), Seite 224, [Abschnitt 2.8.4 \[Vordefinierte Umgebungen\]](#), Seite 297, [\[Das Notensystem\]](#), Seite 132, [\[Gregorianische Gesangs-Kontexte\]](#), Seite 297, [\[Mensural-Kontexte\]](#), Seite 297, [Abschnitt 5.1.5 \[Neue Umgebungen definieren\]](#), Seite 337.

Schnipsel: [Abschnitt "Staff notation"](#) in *Schnipsel*.

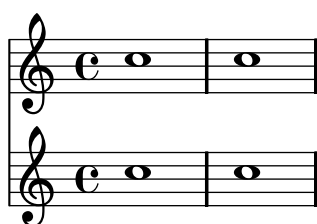
Referenz der Interna: [Abschnitt "Staff"](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt "DrumStaff"](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt "GregorianTranscriptionStaff"](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt "RhythmicStaff"](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt "TabStaff"](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt "MensuralStaff"](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt "VaticanaStaff"](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt "StaffSymbol"](#) in *Referenz der Interna*.

Systeme gruppieren

Es gibt verschiedene Kontexte, um einzelne Notensysteme zu gruppieren und einer Partitur zu verbinden. Jeder Gruppenstil beeinflusst das Aussehen des Systemanfangs und das Verhalten der Taktlinien.

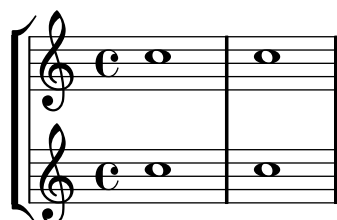
Wenn kein Kontext angegeben ist, wird die Standardeinstellung eingesetzt: die Gruppe beginnt mit einer vertikalen Linie und die Taktlinien sind nicht verbunden.

```
<<
  \new Staff { c1 c }
  \new Staff { c1 c }
>>
```



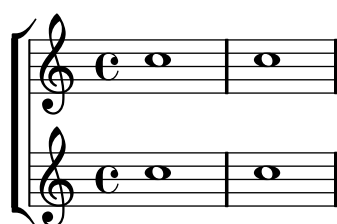
Im `StaffGroup`-Kontext die Gruppe mit einer eckigen Klammer begonnen und die Taktlinien durch alle Systeme gezogen.

```
\new StaffGroup <<
  \new Staff { c1 c }
  \new Staff { c1 c }
>>
```



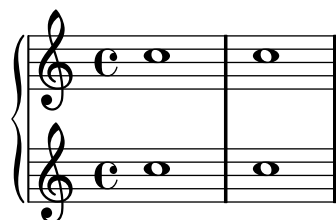
In einem `ChoirStaff` (Chorsystem) beginnt die Gruppe mit einer eckigen Klammer, aber die Taktlinien sind nicht verbunden.

```
\new ChoirStaff <<
  \new Staff { c1 c }
  \new Staff { c1 c }
>>
```



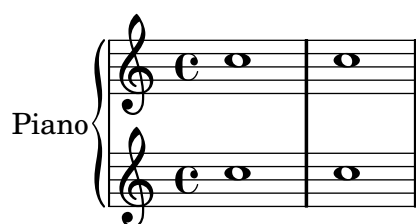
In einem `GrandStaff` (Akkolade) beginnt die Gruppe mit einer geschweiften Klammer und die Taktlinien sind durchgezogen.

```
\new GrandStaff <<
  \new Staff { c1 c }
  \new Staff { c1 c }
>>
```



Der `PianoStaff`-(Klaviersystem)-Kontext ist identisch mit dem `GrandStaff`-Kontext, aber es ermöglicht zusätzlich direkt die Angabe einer Instrumentbezeichnung. Zu Einzelheiten siehe [\[Instrumentenbezeichnungen\]](#), Seite 144.

```
\new PianoStaff <<
  \set PianoStaff.instrumentName = #"Piano"
  \new Staff { c1 c }
  \new Staff { c1 c }
>>
```



Jede Systemgruppe stellt die Eigenschaft `systemStartDelimiter` (SystemBeginnBegrenzer) auf einen der folgenden Werte: `SystemStartBar`, `SystemStartBrace` oder `SystemStartBracket`. Ein vierter Begrenzer, `SystemStartSquare`, ist auch erreichbar, aber man muss ihr explizit einstellen.

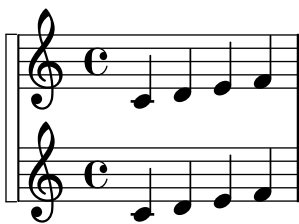
Neue Systemgruppen können definiert werden. Zu Einzelheiten siehe [Abschnitt 5.1.5 \[Neue Umgebungen definieren\]](#), Seite 337.

Ausgewählte Schnipsel

Use square bracket at the start of a staff group

The system start delimiter `SystemStartSquare` can be used by setting it explicitly in a `StaffGroup` or `ChoirStaffGroup` context.

```
\score {
  \new StaffGroup { <<
    \set StaffGroup.systemStartDelimiter = #'SystemStartSquare
    \new Staff { c'4 d' e' f' }
    \new Staff { c'4 d' e' f' }
  >> }
}
```

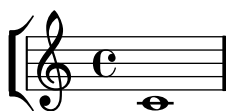


Display bracket with only one staff in a system

If there is only one staff in one of the staff types `ChoirStaff` or `StaffGroup`, the bracket and the starting bar line will not be displayed as standard behavior. This can be changed by overriding the relevant properties.

Note that in contexts such as `PianoStaff` and `GrandStaff` where the systems begin with a brace instead of a bracket, another property has to be set, as shown on the second system in the example.

```
\markup \left-column {
  \score {
    \new StaffGroup <<
      % Muss geringer sein als die aktuelle Zahl der Notenlinien
      \override StaffGroup.SystemStartBracket #'collapse-height = #1
      \override Score.SystemStartBar #'collapse-height = #1
      \new Staff {
        c'1
      }
    >>
    \layout { }
  }
  \null
  \score {
    \new PianoStaff <<
      \override PianoStaff.SystemStartBrace #'collapse-height = #1
      \override Score.SystemStartBar #'collapse-height = #1
      \new Staff {
        c'1
      }
    >>
    \layout { }
  }
}
```



Mensurstriche layout (bar lines between the staves)

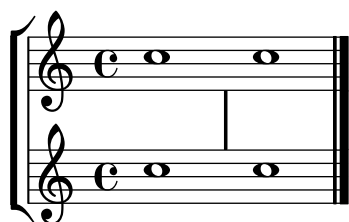
The mensurstriche-layout where the bar lines do not show on the staves but between staves can be achieved with a `StaffGroup` instead of a `ChoirStaff`. The bar line on staves is blanked out by setting the `transparent` property.

```
global = {
  \override Staff.BarLine #'transparent = ##t
}
```

```

s1 s
% Letzte Taktlinie ist nicht unterbrochen
\revert Staff.BarLine #'transparent
\bar "|."
}
\new StaffGroup \relative c'' {
  <<
    \new Staff { << \global { c1 c } >> }
    \new Staff { << \global { c c } >> }
  >>
}

```



Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Klammer” in *Glossar*, Abschnitt “Klammer” in *Glossar*, Abschnitt “Akkolade” in *Glossar*.

Notationsreferenz: [Instrumentenbezeichnungen], Seite 144, Abschnitt 5.1.5 [Neue Umgebungen definieren], Seite 337.

Schnipsel: Abschnitt “Staff notation” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “Staff” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “StaffGroup” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “ChoirStaff” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “GrandStaff” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “PianoStaff” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “SystemStartBar” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “SystemStartBrace” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “SystemStartBracket” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “SystemStartSquare” in *Referenz der Interna*.

Verschachtelte Notensysteme

System-Gruppen können in beliebiger Tiefe geschachtelt werden. In diesem Fall erstellt jeder neue, innen liegende Kontext eine neue Klammer außerhalb der Klammer der Systemgruppe, in der er sich befindet.

```

\new StaffGroup <<
  \new Staff { c2 c | c2 c }
  \new StaffGroup <<
    \new Staff { g2 g | g2 g }
    \new StaffGroup \with {
      systemStartDelimiter = #'SystemStartSquare
    }
    <<
      \new Staff { e2 e | e2 e }
      \new Staff { c2 c | c2 c }
    >>
  >>
>>

```




Neue geschachtelte Systemgruppen können definiert werden. Zu Einzelheiten siehe [Abschnitt 5.1.5 \[Neue Umgebungen definieren\]](#), Seite 337.

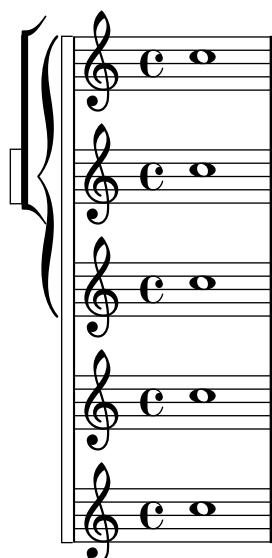
Ausgewählte Schnipsel

Nesting staves

The property `systemStartDelimiterHierarchy` can be used to make more complex nested staff groups. The command `\set StaffGroup.systemStartDelimiterHierarchy` takes an alphabetical list of the number of staves produced. Before each staff a system start delimiter can be given. It has to be enclosed in brackets and takes as much staves as the brackets enclose. Elements in the list can be omitted, but the first bracket takes always the complete number of staves. The possibilities are `SystemStartBar`, `SystemStartBracket`, `SystemStartBrace`, and `SystemStartSquare`.

```
\new StaffGroup
\relative c'' <<
  \set StaffGroup.systemStartDelimiterHierarchy
    = #'(SystemStartSquare (SystemStartBrace (SystemStartBracket a
                                              (SystemStartSquare b) ) c ) d)

  \new Staff { c1 }
  \new Staff { c1 }
  \new Staff { c1 }
  \new Staff { c1 }
  \new Staff { c1 }
>>
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [Systeme gruppieren], Seite 127, [Instrumentenbezeichnungen], Seite 144, Abschnitt 5.1.5 [Neue Umgebungen definieren], Seite 337.

Schnipsel: Abschnitt “Staff notation” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “StaffGroup” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “ChoirStaff” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “SystemStartBar” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “SystemStartBrace” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “SystemStartBracket” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “SystemStartSquare” in *Referenz der Interna*.

1.6.2 Einzelne Systeme verändern

Dieser Abschnitt zeigt, wie man bestimmte Eigenschaften eines Systems ändert – etwa die Anzahl der Notenlinien oder die Größe des Systems. Es werden auch Methoden dargestellt, ein System zu beginnen und zu beenden sowie eine Methode, Ossia-Systeme zu erstellen.

Das Notensystem

Die Linien eines Notensystems gehören zu dem `StaffSymbol`-(`NotensystemSymbol`)-Grob. `StaffSymbol`-Eigenschaften können verändert werden, um die Erscheinung des Notensystems zu beeinflussen, aber sie müssen gesetzt werden, bevor das System erstellt wird.

Die Anzahl der Notenlinien kann verändert werden. Die Position des Notenschlüssels und die Position von c’ können geändert werden, um dem neuen System zu entsprechen. Eine Erklärung findet sich im Schnipselabschnitt in [Notenschlüssel], Seite 12.

```
\new Staff \with {
  \override StaffSymbol #'line-count = #3
}
{ d4 d d d }
```



Die Liniendicke der Notenlinien kann verändert werden. Die Dicke der Hilfslinien und Notenhäse wird auch beeinflusst, weil sie von der Notenliniendicke abhängen.

```
\new Staff \with {
  \override StaffSymbol #'thickness = #3
}
```

```
{ e4 d c b }
```



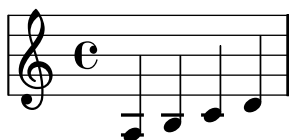
Die Dicke der Hilfslinien kann auch unabhängig von der Notenliniendicke verändert werden. Die zwei Zahlen in dem Beispiel sind Faktoren, mit denen die Notenlinien-Dicke und der Notenlinienabstand multipliziert werden. Die Addition beider Werte ergibt die Dicke der Hilfslinien.

```
\new Staff \with {
  \override StaffSymbol #'ledger-line-thickness = #'(1 . 0.2)
}
{ e4 d c b }
```



Der Abstand zwischen Notenlinien kann verändert werden. Diese Einstellung wirkt sich auch auf den Abstand der Hilfslinien aus.

```
\new Staff \with {
  \override StaffSymbol #'staff-space = #1.5
}
{ a4 b c d }
```



Weitere Einzelheiten zu den Eigenschaften von `StaffSymbol` findet sich in [Abschnitt “staff-symbol-interface”](#) in *Referenz der Interna*.

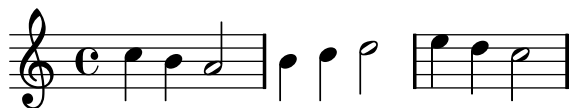
Veränderungen der Eigenschaften eines Notensystems mitten in einer Partitur können zwischen die Befehle `\stopStaff` und `\startStaff` gesetzt werden:

```
c2 c
\stopStaff
\override Staff.StaffSymbol #'line-count = #2
\startStaff
b2 b
\stopStaff
\revert Staff.StaffSymbol #'line-count
\startStaff
a2 a
```



Die Befehle `\startStaff` und `\stopStaff` können benutzt werden, um ein Notensystem irgendwo zu beenden oder zu beginnen.

```
c4 b a2
\stopStaff
b4 c d2
\startStaff
e4 d c2
```



Vordefinierte Befehle

`\startStaff`, `\stopStaff`.

Ausgewählte Schnipsel

Making some staff lines thicker than the others

For pedagogical purposes, a staff line can be thickened (e.g., the middle line, or to emphasize the line of the G clef). This can be achieved by adding extra lines very close to the line that should be emphasized, using the `line-positions` property of the `StaffSymbol` object.

```
{
  \override Staff.StaffSymbol #'line-positions = #'(-4 -2 -0.2 0 0.2 2 4)
  d'4 e' f' g'
}
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Linie” in Glossar](#), [Abschnitt “Hilfslinie” in Glossar](#), [Abschnitt “System” in Glossar](#).

Notationsreferenz: [\[Notenschlüssel\]](#), Seite 12.

Schnipsel: [Abschnitt “Staff notation” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “StaffSymbol” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “staff-symbol-interface” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Wenn die vertikale Position der Notenlinien manuell verändert wird, werden Taktlinien immer auf der Position 0 zentriert. Somit muss die Distanz der äußeren Notenlinien vom Zentrum des Systems gleichgroß sein.

Ossia-Systeme

Ossia-Systeme können gesetzt werden, indem zwei gleichzeitige Notensysteme an der entsprechenden Position erstellt werden:

```
\new Staff \relative c'' {
  c4 b d c
  <<
  { c4 b d c }
```

```

\new Staff { e4 d f e }
>>
c4 b c2
}

```



Dieses Beispiel ist aber normalerweise nicht erwünscht. Um Ossia-Systeme zu setzen, die sich über dem eigentlichen System befinden, keine Takt- und Schlüsselangaben haben und kleiner gesetzt sind, müssen einige Optimierungen angewendet werden. Im Handbuch zum Lernen wird eine Technik vorgestellt, mit der das gewünschte Ergebnis erreicht werden kann, beginnend in [Abschnitt “Musikalische Ausdrücke ineinander verschachteln” in *Handbuch zum Lernen*](#).

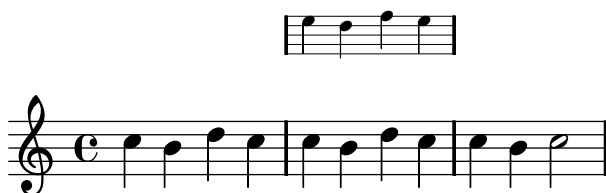
Das Beispiel unten setzt die `alignAboveContext`-(`oberhalbAusrichtenKontext`)-Eigenschaft ein, um den Ossia-Abschnitt auszurichten. Diese Methode bietet sich an, wenn nur einige Ossia-Systeme benötigt werden.

```

\new Staff = haupt \relative c'' {
  c4 b d c
  <<
    { c4 b d c }

    \new Staff \with {
      \remove "Time_signature_engraver"
      alignAboveContext = #"haupt"
      fontSize = #-3
      \override StaffSymbol #'staff-space = #(magstep -3)
      \override StaffSymbol #'thickness = #(magstep -3)
      firstClef = ##f
    }
    { e4 d f e }
  >>
  c4 b c2
}

```



Wenn mehrere isolierte Ossia-Systeme gebraucht werden, kann es günstiger sein, einen leeren `Staff`-Kontext mit einer spezifischen *Kontextidentifikation* zu erstellen. Die Ossia-Abschnitte werden dann erstellt, indem dieser Kontext *aufgerufen* wird und mit `\startStaff` und `\stopStaff` an den richtigen Stellen sichtbar gemacht wird. Der Vorteil dieser Methode zeigt sich, wenn man längere Stücke setzt.

```

<<
\new Staff = Ossia \with {
  \remove "Time_signature_engraver"
  \override Clef #'transparent = ##t
  fontSize = #-3
  \override StaffSymbol #'staff-space = #(magstep -3)
  \override StaffSymbol #'thickness = #(magstep -3)
}
{ \stopStaff s1*6 }

\new Staff \relative c' {
  c4 b c2
  <<
    { e4 f e2 }
    \context Staff = Ossia {
      \startStaff e4 g8 f e2 \stopStaff
    }
  >>
  g4 a g2 \break
  c4 b c2
  <<
    { g4 a g2 }
    \context Staff = Ossia {
      \startStaff g4 e8 f g2 \stopStaff
    }
  >>
  e4 d c2
}
>>

```



Man kann auch den `\RemoveEmptyStaffContext`-Befehl einsetzen, um Ossia-Systeme zu erstellen. Diese Methode eignet sich am besten, wenn nach dem Ossia sofort ein Zeilenumbruch erfolgt. In diesem Fall müssen auch keine unsichtbaren Pausen eingesetzt werden; es reicht, `\startStaff` und `\stopStaff` einzusetzen. Mehr Information zu `\RemoveEmptyStaffContext` findet sich in [\[Systeme verstecken\]](#), Seite 138.

```

<<
\new Staff = Ossia \with {

```

```

\remove "Time_signature_engraver"
\override Clef #'transparent = ##t
fontSize = #-3
\override StaffSymbol #'staff-space = #(magstep -3)
\override StaffSymbol #'thickness = #(magstep -3)
}
\new Staff \relative c' {
  c4 b c2
  e4 f e2
  g4 a g2 \break
  <<
    { c4 b c2 }
    \context Staff = Ossia {
      c4 e8 d c2 \stopStaff
    }
  >>
  g4 a g2
  e4 d c2
}
>>

\layout {
  \context {
    \RemoveEmptyStaffContext
    \override VerticalAxisGroup #'remove-first = ##t
  }
}

```



4



Ausgewählte Schnipsel

Vertically aligning ossias and lyrics

This snippet demonstrates the use of the context properties `alignBelowContext` and `alignAboveContext` to control the positioning of lyrics and ossias.

```

\paper {
  ragged-right = ##t
}

\relative c' <<
  \new Staff = "1" { c4 c s2 }
  \new Staff = "2" { c4 c s2 }

```

```

\new Staff = "3" { c4 c s2 }
{ \skip 2
  <<
    \lyrics {
      \set alignBelowContext = #"1"
      lyrics4 below
    }
    \new Staff \with {
      alignAboveContext = #"3"
      fontSize = #-2
      \override StaffSymbol #'staff-space = #(magstep -2)
      \remove "Time_signature_engraver"
    } {
      \times 4/6 {
        \override TextScript #'padding = #3
        c8[~"ossia above" d e d e f]
      }
    }
  >>
}
>>

```



Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Ossia” in *Glossar*, Abschnitt “System” in *Glossar*, Abschnitt “Verkleinerte Systeme” in *Glossar*.

Handbuch zum Lernen: Abschnitt “Musikalische Ausdrücke ineinander verschachteln” in *Handbuch zum Lernen*, Abschnitt “Größe von Objekten” in *Handbuch zum Lernen*, Abschnitt “Länge und Dicke von Objekten” in *Handbuch zum Lernen*.

Notationsreferenz: [Systeme verstecken], Seite 138.

Schnipsel: Abschnitt “Staff notation” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “StaffSymbol” in *Referenz der Interna*.

Systeme verstecken

Die Notenlinien können entfernt werden, indem der `Staff_symbol_engraver` aus dem `Staff`-Kontext entfernt wird. Alternativ kann auch `\stopStaff` eingesetzt werden.


```
\new Staff \with {
  \remove "Staff_symbol_engraver"
}
\relative c''' { a8 f e16 d c b a2 }
```

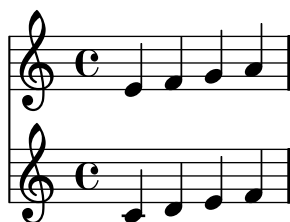


Leere Systeme können versteckt werden, wenn der `\RemoveEmptyStaffContext`-Befehl im `\layout`-Abschnitt benutzt wird. In großen Orchesterpartituren wird dies oft verwendet, um die leeren Systeme von gerade nicht spielenden Instrumenten zu verstecken. In der Standardeinstellung werden alle leeren Notenzeilen außer die des ersten Systems entfernt.

Achtung: Eine Notenzeile gilt als leer, wenn sie nur Ganztaktpausen, unsichtbare Noten, `\skip`-Befehle oder eine Kombination der drei enthält.

```
\layout {
  \context {
    \RemoveEmptyStaffContext
  }
}
```

```
\relative c' <<
  \new Staff {
    e4 f g a \break
    b1 \break
    a4 b c2
  }
  \new Staff {
    c,4 d e f \break
    R1 \break
    f4 g c,2
  }
>>
```





`\RemoveEmptyStaffContext` kann auch eingesetzt werden, um Ossiaabschnitte zu erstellen. Zu Einzelheiten, siehe [\[Ossia-Systeme\]](#), Seite 134.

Der `\AncientRemoveEmptyStaffContext`-Befehl kann benutzt werden, um leere Takte in Notation der Alten Musik zu entfernen. Gleichermäßen kann `\RemoveEmptyRhythmicStaffContext` eingesetzt werden, um leere Takte in einem `RhythmicStaff`-Kontext zu entfernen.

Vordefinierte Befehle

`\RemoveEmptyStaffContext`, `\AncientRemoveEmptyStaffContext`,
`\RemoveEmptyRhythmicStaffContext`.

Ausgewählte Schnipsel

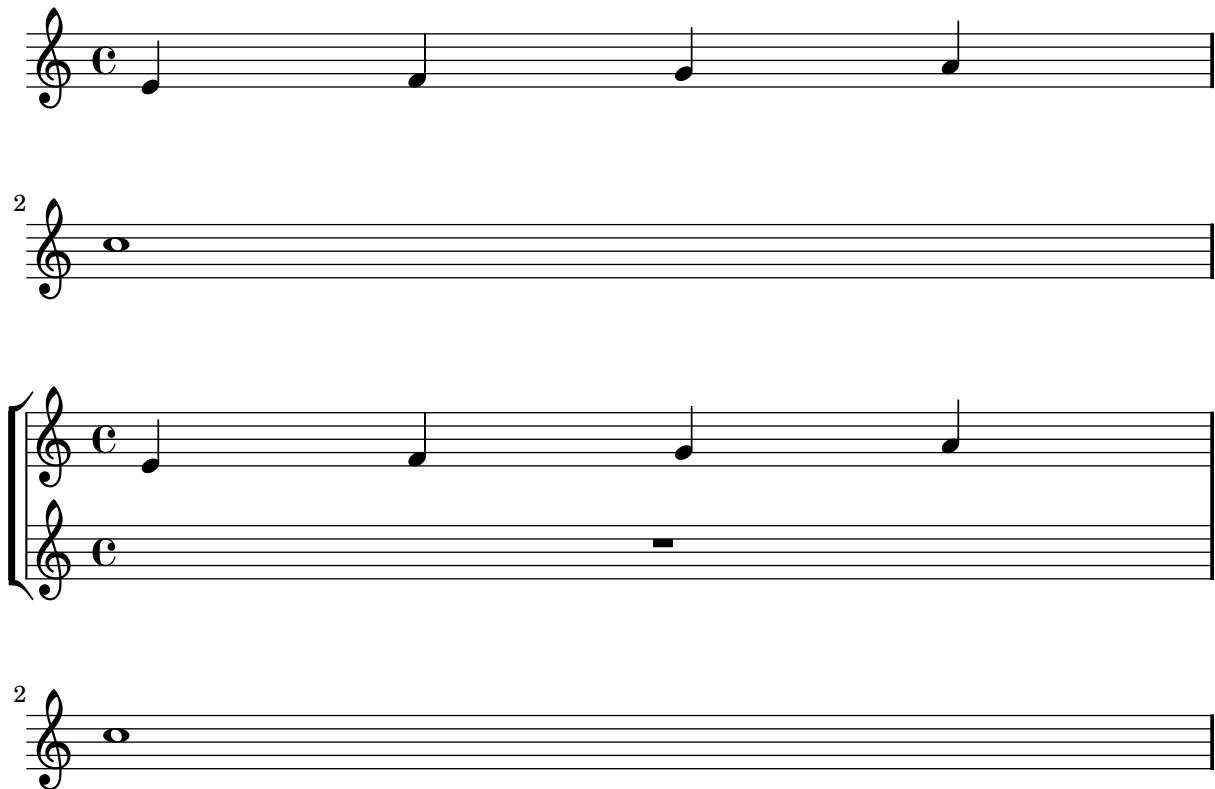
Removing the first empty line

The first empty staff can also be removed from the score by setting the `VerticalAxisGroup` property `remove-first`. This can be done globally inside the `\layout` block, or locally inside the specific staff that should be removed. In the latter case, you have to specify the context (`Staff` applies only to the current staff) in front of the property.

The lower staff of the second staff group is not removed, because the setting applies only to the specific staff inside of which it is written.

```
\layout {
  \context {
    \RemoveEmptyStaffContext
    % Um die Einstellung global zu benutzen, diese Zeile benutzen:
    % \overrideVerticalAxisGroup#'remove-first=##t
  }
}
\new StaffGroup <<
  \new Staff \relative c' {
    e4 f g a \break
    c1
  }
  \new Staff {
    % Um Einstellung global zu benutzen, folgende Zeile auskommentieren
    % und die Zeile im \layout-Block oben benutzen
    \override Staff.VerticalAxisGroup #'remove-first = ##t
    R1 \break
    R
  }
}
>>
\new StaffGroup <<
  \new Staff \relative c' {
    e4 f g a \break
    c1
  }
  \new Staff {
    R1 \break
    R
  }
}
```

}
>>



Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Verkleinerte Systeme” in *Glossar*.

Notationsreferenz: [Das Notensystem], Seite 132, [Ossia-Systeme], Seite 134.

Schnipsel: Abschnitt “Staff notation” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “ChordNames” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Figured-Bass” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Lyrics” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Staff” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “VerticalAxisGroup” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Staff_symbol_engraver” in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Wenn man den `Staff_symbol_engraver` entfernt, werden auch die Taktlinien entfernt. Wenn eine sichtbare Taktlinie angefordert wird, kann es zu Formatierungsfehlern kommen. In diesem Fall sollten folgende Befehle eingesetzt werden, anstatt den Engraver zu entfernen:

```
\override StaffSymbol #'stencil = ##f
\override NoteHead #'no-ledgers = ##t
```

1.6.3 Orchesterstimmen erstellen

Dieser Abschnitt zeigt, wie man Tempo-Anweisungen und Instrumentenbezeichnungen einfügt. Es werden auch Möglichkeiten vorgestellt, andere Stimmen zu zitieren und Stichnoten zu formatieren.

Metronomangabe

Eine Metronomanweisung wird wie folgt erstellt:

```
\tempo 4 = 120
c2 d
e4. d8 c2
```



Anstelle dessen kann auch Text als Argument angegeben werden:

```
\tempo "Allegretto"
c4 e d c
b4. a16 b c4 r4
```



Wenn eine Metronombezeichnung und Text kombiniert wird, wird die Metronombezeichnung automatisch in Klammern gesetzt:

```
\tempo "Allegro" 4 = 160
g4 c d e
d4 b g2
```



Der Text kann ein beliebiges Textbeschriftungsobjekt sein:

```
\tempo \markup { \italic Faster } 4 = 132
a8-. r8 b-. r gis-. r a-. r
```



Eine Metronombezeichnung in Klammern ohne Text kann erstellt werden, indem eine leere Zeichenkette hinzugefügt wird:

```
\tempo "" 8 = 96
d4 g e c
```



Ausgewählte Schnipsel

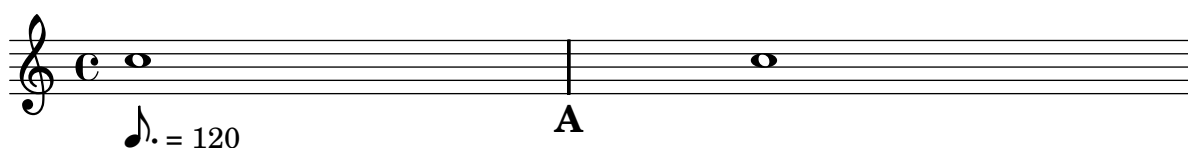
Printing metronome and rehearsal marks below the staff

By default, metronome and rehearsal marks are printed above the staff. To place them below the staff simply set the `direction` property of `MetronomeMark` or `RehearsalMark` appropriately.

```
\layout { ragged-right = ##f }

{
  % Metronomangabe unter dem System
  \override Score.MetronomeMark #'direction = #DOWN
  \tempo 8. = 120
  c''1

  % Übungszeichen unter dem System
  \override Score.RehearsalMark #'direction = #DOWN
  \mark \default
  c''1
}
```



Changing the tempo without a metronome mark

To change the tempo in MIDI output without printing anything, make the metronome mark invisible.

```
\score {
  \new Staff \relative c' {
    \tempo 4 = 160
    c4 e g b
    c4 b d c
    \set Score.tempoHideNote = ##t
    \tempo 4 = 96
    d,4 fis a cis
    d4 cis e d
  }
  \layout { }
  \midi { }
}
```



Creating metronome marks in markup mode

New metronome marks can be created in markup mode, but they will not change the tempo in MIDI output.

```

\relative c' {
  \tempo \markup {
    \concat {
      (
        \smaller \general-align #Y #DOWN \note #"16." #1
        " = "
        \smaller \general-align #Y #DOWN \note #"8" #1
      )
    }
  }
  c1
  c4 c' c,2
}

```



Zu Einzelheiten siehe [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), Seite 172.

Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Metronomangabe”](#) in *Glossar*, [Abschnitt “Metronombezeichnung”](#) in *Glossar*, [Abschnitt “Tempobezeichnung”](#) in *Glossar*, [Abschnitt “Metronombezeichnung”](#) in *Glossar*.

Notationsreferenz: [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), Seite 172, [Abschnitt 3.5 \[MIDI-Ausgabe\]](#), Seite 324.

Schnipsel: [Abschnitt “Staff notation”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “MetronomeMark”](#) in *Referenz der Interna*.

Instrumentenbezeichnungen

Instrumentbezeichnungen können an der linken Seite von Notensystemen im **Staff-** und **PianoStaff-**Kontext gesetzt werden. Der Wert von `instrumentName` wird für das erste System eingesetzt, der Wert von `shortInstrumentName` für alle weiteren Systeme.

```

\set Staff.instrumentName = #"Violin "
\set Staff.shortInstrumentName = #"Vln "
c4.. g'16 c4.. g'16
\break
c1

```



Mit dem Textbeschriftungsmodus können auch komplizierte Instrumentenbezeichnungen erstellt werden:

```
\set Staff.instrumentName = \markup {
  \column { "Clarinetti"
    \line { "in B" \smaller \flat } } }
c4 c,16 d e f g2
```



Wenn zwei oder mehr Systeme gruppiert werden, werden die Instrumentenbezeichnungen automatisch zentriert. Um auch mehrzeilige Instrumentenbezeichnungen zentriert zu setzen, muss `\center-column` benutzt werden:

```
<<
\new Staff {
  \set Staff.instrumentName = #"Flute"
  f2 g4 f
}
\new Staff {
  \set Staff.instrumentName = \markup \center-column {
    Clarinet
    \line { "in B" \smaller \flat }
  }
  c4 b c2
}
>>
```



Wenn die Instrumentenbezeichnung zu lang ist, kann es vorkommen, dass die Bezeichnungen in einer Gruppe nicht zentriert werden. Um dennoch eine Zentrierung zu erhalten, müssen die Werte des Einzugs (`indent` und `short-indent`) vergrößert werden. Zu Einzelheiten siehe [\[Horizontale Dimensionen\]](#), Seite 334.

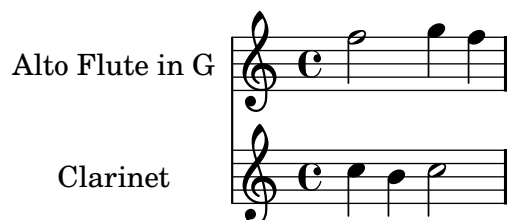
```
\layout {
  indent = 3.0\cm
  short-indent = 1.5\cm
}
```

```
\relative c' ' <<
\new Staff {
  \set Staff.instrumentName = #"Alto Flute in G"
  \set Staff.shortInstrumentName = #"Fl."
  f2 g4 f \break
  g4 f g2
}
\new Staff {
  \set Staff.instrumentName = #"Clarinet"
```

```

\set Staff.shortInstrumentName = #"Clar."
c,4 b c2 \break
c2 b4 c
}
>>

```



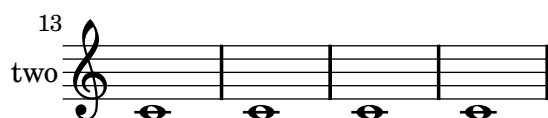
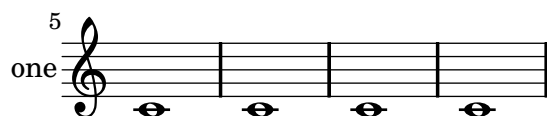
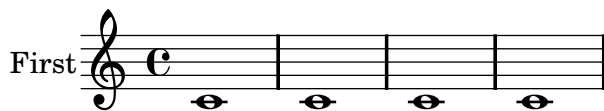
Um Instrumentenbezeichnungen zu anderen Kontexten (wie etwa `GrandStaff`, `ChoirStaff` oder `StaffGroup`) hinzuzufügen, muss der `Instrument_name_engraver` dem entsprechenden Kontext hinzugefügt werden. Zu Einzelheiten siehe [Abschnitt 5.1.3 \[Umgebungs-Plugins verändern\]](#), [Seite 337](#).

Instrumentenbezeichnungen können mitten in einer Partitur geändert werden:

```

\set Staff.instrumentName = #"First"
\set Staff.shortInstrumentName = #"one"
c1 c c c \break
c1 c c c \break
\set Staff.instrumentName = #"Second"
\set Staff.shortInstrumentName = #"two"
c1 c c c \break
c1 c c c \break

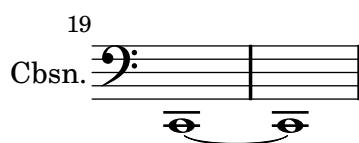
```



Wenn das Instrument gewechselt werden soll, kann der Befehl `\addInstrumentDefinition` in Begleitung von `\instrumentSwitch` benutzt werden, um eine detaillierte Auflistung aller notwendigen Änderungen für den Wechsel zu definieren. Der `\addInstrumentDefinition`-Befehl hat zwei Argumente: eine Identifikation und eine Assoziationsliste von Kontexteigenschaften und Werten, die für dieses Instrument benutzt werden müssen. Der Befehl muss sich auf der höchsten Ebene in der Eingabedatei befinden. `\instrumentSwitch` wird dann benutzt, um den Wechsel vorzunehmen:

```
\addInstrumentDefinition #"contrabassoon"
  #`((instrumentTransposition . ,(ly:make-pitch -1 0 0))
    (shortInstrumentName . "Cbsn.")
    (clefGlyph . "clefs.F")
    (middleCPosition . 6)
    (clefPosition . 2)
    (instrumentCueName . ,(make-bold-markup "cbsn.))
    (midiInstrument . "bassoon"))

\new Staff \with {
  instrumentName = #"Bassoon"
}
\relative c' {
  \clef tenor
  \compressFullBarRests
  c2 g'
  R1*16
  \instrumentSwitch "contrabassoon"
  c,,2 g \break
  c,1 ~ | c1
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Horizontale Dimensionen\]](#), Seite 334, Abschnitt 5.1.3 [\[Umgebungs-Plugins verändern\]](#), Seite 337.

Schnipsel: [Abschnitt “Staff notation” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “InstrumentName” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “PianoStaff” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Staff” in Referenz der Interna](#).

Stichnoten

Es kommt sehr oft vor, dass eine Orchesterstimme die gleichen Noten wie eine andere spielt. So können etwa die ersten und zweiten Geigen für eine Passage die gleichen Noten haben. In LilyPond kann man das erreichen, indem eine Stimme von der anderen *zitiert*, sodass man die Noten nicht noch einmal eingeben muss.

Bevor eine Stimme zitiert werden kann, muss der `\addQuote`-Befehl benutzt werden, um das zitierbare Fragment zu kennzeichnen. Dieser Befehl muss auf der höchsten Ebene der Eingabedatei benutzt werden. Das erste Argument dient zur Identifikation, das zweite ein musikalischer Ausdruck:

```
flute = \relative c'' {
  a4 gis g gis
}
\addQuote "flute" { \flute }
```

Der `\quoteDuring`-Befehl wird benutzt, um den Punkt anzuzeigen, an dem das Zitat beginnt. Er benötigt zwei Argumente: die Bezeichnung der zitierten Stimme, wie vorher mit `\addQuote` definiert, und einen musikalischen Ausdruck, der Angibt, wie lange das Zitat dauern soll; normalerweise Ganztaktpausen oder unsichtbare Noten. Die entsprechenden Noten der zitierten Stimme wird an der Stelle in die aktuelle Stimme eingefügt:

```
Flöte = \relative c'' {
  a4 gis g gis
}
\addQuote "flute" { \Flöte }

\relative c' {
  c4 cis \quoteDuring #"flute" { s2 }
}
```



Wenn der musikalische Ausdruck, der mit dem `\quoteDuring`-Befehl benutzt wird, etwas anderes als unsichtbare Noten oder Ganztaktpausen enthält, wird eine polyphone Stelle begonnen, was meistens nicht erwünscht ist:

```
Flöte = \relative c'' {
  a4 gis g gis
}
\addQuote "flute" { \Flöte }

\relative c' {
  c4 cis \quoteDuring #"flute" { c4 b }
}
```



Zitate erkennen die Einstellungen von transponierten Instrumenten sowohl der Quell- als auch der Zielstimme, wenn der `\transposition`-Befehl eingesetzt wird. Zu Einzelheiten über `\transposition` siehe [\[Transposition von Instrumenten\]](#), Seite 18.

```
Klarinette = \relative c'' {
  \transposition bes
  a4 gis g gis
}
\addQuote "clarinet" { \Klarinette }
```

```
\relative c' {
  c4 cis \quoteDuring #"clarinet" { s2 }
}
```



Es ist möglich, Zitate mit eindeutigen Bezeichnungen zu versehen (unter Benutzung von *tags*), um sie auf unterschiedliche Weise zu verarbeiten. Einzelheiten zu diesem Vorgehen werden vorgestellt in [\[Marken benutzen\]](#), Seite 319.

Ausgewählte Schnipsel

Quoting another voice with transposition

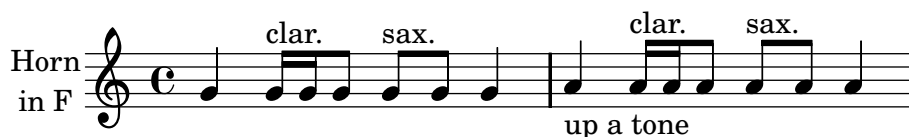
Quotations take into account the transposition of both source and target. In this example, all instruments play sounding middle C; the target is an instrument in F. The target part may be transposed using `\transpose`. In this case, all the pitches (including the quoted ones) are transposed.

```
\addQuote clarinet {
  \transpose bes
  \repeat unfold 8 { d'16 d' d'8 }
}

\addQuote sax {
  \transpose es'
  \repeat unfold 16 { a8 }
}

zitatTest = {
  % Waldhorn
  \transpose f
  g'4
  << \quoteDuring #"clarinet" { \skip 4 } s4^"clar." >>
  << \quoteDuring #"sax" { \skip 4 } s4^"sax." >>
  g'4
}

{
  \set Staff.instrumentName =
    \markup {
      \center-column { Horn \line { in F } }
    }
  \zitatTest
  \transpose c' d' << \zitatTest s4_"up a tone" >>
}
```



Quoting another voice

The `quotedEventTypes` property determines the music event types that are quoted. The default value is `(note-event rest-event)`, which means that only notes and rests of the quoted voice appear in the `\quoteDuring` expression. In the following example, a 16th rest is not quoted since `rest-event` is not in `quotedEventTypes`.

```

zitiereMich = \relative c' {
  fis4 r16 a8.-> b4\ff c
}
\addQuote zitiereMich \zitiereMich

Original = \relative c'' {
  c8 d s2
  \once \override NoteColumn #'ignore-collision = ##t
  es8 gis8
}

<<
\new Staff {
  \set Staff.instrumentName = #"quoteMe"
  \zitiereMich
}
\new Staff {
  \set Staff.instrumentName = #"orig"
  \Original
}
\new Staff \relative c'' <<
  \set Staff.instrumentName = #"orig+quote"
  \set Staff.quotedEventTypes =
    #'(note-event articulation-event)
  \Original
  \new Voice {
    s4
    \set fontSize = #-4
    \override Stem #'length-fraction = #(magstep -4)
    \quoteDuring #"quoteMe">{ \skip 2. }
  }
}
>>
>>

```

The image displays three musical staves illustrating the quoting process. The top staff, labeled 'quoteMe', shows a quote of the original staff, with a 16th rest not quoted. The middle staff, labeled 'orig', shows the original music. The bottom staff, labeled 'orig+quote', shows the original and the quote together. The 'quoteMe' staff includes a *ff* dynamic marking and a *quoteMe* label.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Transposition von Instrumenten], Seite 18, [Marken benutzen], Seite 319.

Schnipsel: Abschnitt “Staff notation” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “QuoteMusic” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Voice” in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Nur der Inhalt der ersten Stimme innerhalb eines `\addQuote`-Befehls wird für das Zitat herangezogen, die Variable *Noten* kann also keine `\new` oder `\context Voice`-Einheiten enthalten, die zu einer anderen Stimme wechseln würden.

Ziernoten und Vorschläge können nicht zitiert werden und können sogar dazu führen, dass LilyPond abstürzt.

Wenn geschachtelte Triolen zitiert werden, ist das Notenbild unter Umständen sehr schlecht.

In früheren LilyPond-Versionen (vor 2.11) wurde der Befehl `addQuote` vollständig in Kleinbuchstaben geschrieben: `\addquote`.

Stichnoten formatieren

Der vorige Abschnitt zeigt, wie man Zitate erstellt. Der `\cueDuring`-Befehl (engl. cue note = Stichnote) ist eine spezialisierte Form des `\quoteDuring`-Befehls, der insbesondere dazu dient, Stichnoten zu einer Stimme hinzuzufügen. Seine Syntax lautet:

```
\cueDuring #Stimmenbezeichnung #Stimme Noten
```

Dieser Befehl kopiert die entsprechenden Takte von *Stimmenbezeichnung* in einen *CueVoice*-Kontext. Eine *CueVoice* (Stichnoten-Stimme) wird implizit erstellt und erscheint simultan mit *Noten*, wobei folglich eine polyphone Situation entsteht. Das *Stimme*-Argument entscheidet, ob die Stichnoten als eine erste oder zweite Stimme eingefügt werden sollen; UP entspricht der ersten Stimme, DOWN der zweiten.

```
Oboe = \relative c'' {
  r2 r8 d16 f e g f a
  g8 g16 g g2.
}
\addQuote "oboe" { \Oboe }

\new Voice \relative c'' {
  \cueDuring #"oboe" #UP { R1 }
  g2 c,
}
```



In diesem Beispiel muss der *Voice*-Kontext explizit begonnen werden, damit nicht der gesamte musikalische Ausdruck als Stichnoten-Stimme formatiert wird.

Die Bezeichnung des Instruments, von dem die Stichnoten genommen werden, kann auch ausgegeben werden, wenn die Eigenschaft `instrumentCueName` im *CueVoice*-Kontext definiert wird.

```
Oboe = \relative c''' {
  g4 r8 e16 f e4 d
}
```

```

\addQuote "oboe" { \Oboe }

\new Staff \relative c'' <<
  \new CueVoice \with {
    instrumentCueName = "ob."
  }
  \new Voice {
    \cueDuring #"oboe" #UP { R1 }
    g4. b8 d2
  }
>>

```



Zusätzlich zu der Instrumentenbezeichnung kann auch die Bezeichnung des Originalinstruments ausgegeben werden, und alle Änderungen, die für die Stichnoten gemacht wurden, müssen wieder rückgängig gemacht werden. Das kann mit den Befehlen `\addInstrumentDefinition` und `\instrumentSwitch` vorgenommen werden. Ein Beispiel und mehr Information findet sich in [\[Instrumentenbezeichnungen\]](#), Seite 144.

Der `\killCues`-Befehl entfernt Stichnoten aus einem musikalischen Ausdruck. Das kann nützlich sein, wenn die Stichnoten von einer Stimme entfernt werden sollen, aber in einer anderen Edition benötigt werden.

```

Flöte = \relative c''' {
  r2 cis2 r2 dis2
}
\addQuote "flute" { \Flöte }

\new Voice \relative c'' {
  \killCues {
    \cueDuring #"flute" #UP { R1 }
    g4. b8 d2
  }
}

```



Der `\transposedCueDuring`-Befehl bietet sich an, wenn man Stichnoten eines Instrumentes mit einem vollständig anderen Register hinzufügen will. Die Syntax ähnelt der des `\cueDuring`-Befehls, aber ein zusätzliches Argument wird benötigt, das die Transposition der Stichnoten-Stimme bezeichnet. Mehr Information zu Transposition siehe [\[Transposition von Instrumenten\]](#), Seite 18.

```

Piccolo = \relative c''' {
  \clef "treble^8"
  R1
  c8 c c e g2
  a4 g g2
}

```

```
\addQuote "Piccolo" { \Piccolo }

Ktrfgt = \relative c, {
  \clef "bass_8"
  c4 r g r
  \transposedCueDuring #"Piccolo" #UP c,, { R1 }
  c4 r g r
}

<<
  \new Staff = "Piccolo" \Piccolo
  \new Staff = "Ktrfgt" \Ktrfgt
>>
```

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It consists of two staves: a treble staff for the melody and a bass staff for the accompaniment. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The melody starts with a whole rest, followed by a quarter note G4, a quarter note A4, a quarter note Bb4, a quarter note A4, a quarter note G4, a quarter note F4, a quarter note E4, and a quarter note D4. The accompaniment starts with a whole rest, followed by a quarter note G3, a quarter note A3, a quarter note Bb3, a quarter note A3, a quarter note G3, a quarter note F3, a quarter note E3, and a quarter note D3. The score is written in a simple, clear style with a white background and black notation.

Es ist möglich, Zitate mit eindeutigen Bezeichnungen zu versehen (unter Benutzung von *tags*), um sie auf unterschiedliche Weise zu verarbeiten. Einzelheiten zu diesem Vorgehen werden vorgestellt in [\[Marken benutzen\]](#), Seite 319.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Transposition von Instrumenten], Seite 18, [Instrumentenbezeichnungen], Seite 144, [Marken benutzen], Seite 319.

Schnipsel: Abschnitt “Staff notation” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “CueVoice” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Voice” in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Zusammenstöße können zwischen Pausen der Hauptstimme und den Stichnoten des **CueVoice**-Kontexts auftreten.

1.7 Anmerkungen

The musical score for 'The Rose Tree' is presented in two systems. The first system contains measures 1 through 4, and the second system contains measures 5 through 8. The music is written for a single melodic line on a treble clef staff, with a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a 2/4 time signature. The melody is characterized by its simplicity and the use of triplet rhythms. Fingerings are indicated by numbers 1 through 5 above the notes. Trills are marked with 'tr' above specific notes in measures 2, 4, 6, and 8. The piece concludes with a final whole note in measure 8.

Dieser Abschnitt zeigt die verschiedenen Möglichkeiten, die Erscheinung der Noten zu ändern und analytische bzw. pädagogische Anmerkungen anzubringen.

1.7.1 Innerhalb des Systems

Dieser Abschnitt zeigt, wie man Elemente hervorhebt, die sich innerhalb des Notensystems befinden.

Auswahl der Notations-Schriftgröße

Die Schriftgröße von Notationselementen kann geändert werden. Damit wird allerdings nicht die Größe von veränderlichen Symbolen, wie Balken oder Bögen, geändert.

Achtung: Für Schriftgröße von Text, siehe [\[Überblick über die wichtigsten Textbeschriftungsbe-
fehle\]](#), Seite 174.

```
\huge
c4.-> d8---3
\large
c4.-> d8---3
\normalsize
c4.-> d8---3
\small
c4.-> d8---3
\tiny
c4.-> d8---3
\teeny
c4.-> d8---3
```



Intern wird hiermit die `fontSize`-Eigenschaft gesetzt. Sie wird für alle Layout-Objekte definiert. Der Wert von `font-size` ist eine Zahl, die die Größe relativ zur Standardgröße für die aktuelle Systemhöhe angibt. Jeder Vergrößerungsschritt bedeutet etwa eine Vergrößerung um 12% der Schriftgröße. Mit sechs Schritten wird die Schriftgröße exakt verdoppelt. Die Scheme-Funktion `magstep` wandelt einen Wert von `font-size` in einen Skalierungsfaktor um. Die `font-size`-Eigenschaft kann auch direkt gesetzt werden, so dass sie sich nur auf bestimmte Layoutobjekte bezieht.

```
\set fontSize = #3
c4.-> d8---3
\override NoteHead #'font-size = #-4
c4.-> d8---3
\override Script #'font-size = #2
c4.-> d8---3
\override Stem #'font-size = #-5
c4.-> d8---3
```



Schriftgrößenänderungen werden erreicht, indem man die Design-Schriftgröße nimmt, die der gewünschten am nächsten kommt, und sie dann skaliert. Die Standard-Schriftgröße (für `font-`

`size = #0`) hängt von der Standard-Systemhöhe ab. Für ein Notensystem von 20pt wird eine Schriftgröße von 10pt ausgewählt.

Die `font-size`-Eigenschaft kann nur für die Layoutobjekte gesetzt werden, die Schrift-Dateien benutzen. Das sind die, welche die `font-interface`-Layoutschnittstelle unterstützen.

Vordefinierte Befehle

`\teeny`, `\tiny`, `\small`, `\normalsize`, `\large`, `\huge`.

Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Editorial annotations” in *Schnipsel*](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “font-interface” in *Referenz der Interna*](#).

Fingersatzanweisungen

Fingersatzanweisungen können folgenderweise notiert werden: *Note-Zahl*

`c4-1 d-2 f-4 e-3`



Für Fingerwechsel muss eine Textbeschriftung (`markup`) benutzt werden:

`c4-1 d-2 f-4 c^\markup { \finger "2 - 3" }`



Mit dem Daumen-Befehl (`\thumb`) können die Noten bezeichnet werden, die mit dem Daumen (etwa auf dem Cello) gespielt werden sollen.

`<a_\thumb a'-3>2 <b_\thumb b'-3>`



Fingersätze für Akkorde können auch zu einzelnen Noten des Akkordes hinzugefügt werden, indem sie innerhalb der Akkord-Klammer direkt an die Noten angefügt werden.

`<c-1 e-2 g-3 b-5>2 <d-1 f-2 a-3 c-5>`



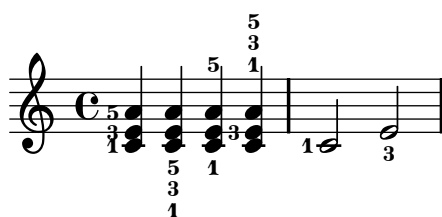
Fingersatzanweisungen können manuell oberhalb des Systems gesetzt werden, siehe [Abschnitt 5.4.2 \[Richtung und Platzierung\]](#), Seite 337.

Ausgewählte Schnipsel

Controlling the placement of chord fingerings

The placement of fingering numbers can be controlled precisely.

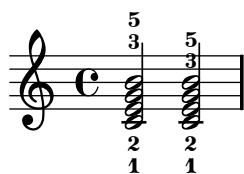
```
\relative c' {
  \set fingeringOrientations = #'(left)
  <c-1 e-3 a-5>4
  \set fingeringOrientations = #'(down)
  <c-1 e-3 a-5>4
  \set fingeringOrientations = #'(down right up)
  <c-1 e-3 a-5>4
  \set fingeringOrientations = #'(up)
  <c-1 e-3 a-5>4
  \set fingeringOrientations = #'(left)
  <c-1>2
  \set fingeringOrientations = #'(down)
  <e-3>2
}
```



Allowing fingerings to be printed inside the staff

By default, vertically oriented fingerings are positioned outside the staff. However, this behavior can be canceled.

```
\relative c' {
  <c-1 e-2 g-3 b-5>2
  \once \override Fingering #'staff-padding = #'()
  <c-1 e-2 g-3 b-5>2
}
```



Avoiding collisions with chord fingerings

Fingerings and string numbers applied to individual notes will automatically avoid beams and stems, but this is not true by default for fingerings and string numbers applied to the individual notes of chords. The following example shows how this default behavior can be overridden.

```
\relative c' {
  \set fingeringOrientations = #'(up)
  \set stringNumberOrientations = #'(up)
  \set strokeFingerOrientations = #'(up)
}
```

```

% Standart
r8
<f c'-5>8
<f c'\5>8
<f c'-\rightHandFinger #2 >8

% Korrigiert, um Zusammenstöße zu vermeiden
r8
\override Fingering #'add-stem-support = ##t
<f c'-5>8
\override StringNumber #'add-stem-support = ##t
<f c'\5>8
\override StrokeFinger #'add-stem-support = ##t
<f c'-\rightHandFinger #2 >8
}

```



Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 5.4.2 \[Richtung und Platzierung\]](#), Seite 337.

Schnipsel: [Abschnitt “Editorial annotations”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “FingeringEvent”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “fingering-event”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “Fingering-engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “New_fingering-engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “Fingering”](#) in *Referenz der Interna*.

Unsichtbare Noten

Versteckte (oder unsichtbare oder transparente) Noten können sinnvoll sein, wenn man Notation für den Theorieunterricht oder Kompositionsübungen erstellen will.

```

c4 d
\hideNotes
e4 f
\unHideNotes
g a
\hideNotes
b
\unHideNotes
c

```



Notationsobjekte, die an die unsichtbaren Noten angefügt sind, sind weiterhin sichtbar.

```
c4( d)
\hideNotes
e4(\p f)--
```



Vordefinierte Befehle

`\hideNotes`, `\unHideNotes`.

Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Editorial annotations” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “Note_spacing_engraver” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “NoteSpacing” in Referenz der Interna](#).

Farbige Objekte

Einzelnen Objekten können einfach eigene Farben zugewiesen werden. Gültige Farben-Bezeichnungen sind aufgelistet in [Abschnitt B.5 \[Liste der Farben\]](#), [Seite 353](#).

```
\override NoteHead #'color = #red
c4 c
\override NoteHead #'color = #(x11-color 'LimeGreen)
d
\override Stem #'color = #blue
e
```



Die ganze Farbpalette, die für X11 definiert ist, kann mit der Scheme-Funktion `x11-color` benutzt werden. Diese Funktion hat ein Argument: entweder ein Symbol in der Form `'FooBar` oder eine Zeichenkette in der Form `"FooBar"`. Die erste Form ist schneller zu schreiben und effizienter. Mit der zweiten Form ist es allerdings möglich, auch Farbbezeichnungen einzusetzen, die aus mehr als einem Wort bestehen.

Wenn `x11-color` die angegebene Farbbezeichnung nicht kennt, wird Schwarz eingesetzt.

```
\override Staff.StaffSymbol #'color = #(x11-color 'SlateBlue2)
\set Staff.instrumentName = \markup {
  \with-color #(x11-color 'navy) "Clarinet"
}
```

```
gis8 a
\override Beam #'color = #(x11-color "medium turquoise")
gis a
\override Accidental #'color = #(x11-color 'DarkRed)
gis a
\override NoteHead #'color = #(x11-color "LimeGreen")
gis a
% Das ist Unsinn, die Hälsen bleiben schwarz
```

```
\override Stem #'color = #(x11-color 'Boggle)
b2 cis
```



Exakte RGB-Farben können mit Hilfe der Scheme-Funktion `rgb-color` definiert werden.

```
\override Staff.StaffSymbol #'color = #(x11-color 'SlateBlue2)
\set Staff.instrumentName = \markup {
  \with-color #(x11-color 'navy) "Clarinet"
}
```

```
\override Stem #'color = #(rgb-color 0 0 0)
gis8 a
\override Stem #'color = #(rgb-color 1 1 1)
gis8 a
\override Stem #'color = #(rgb-color 0 0 0.5)
gis4 a
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt B.5 \[Liste der Farben\]](#), Seite 353, [Abschnitt 5.3.4 \[Der tweak-Befehl\]](#), Seite 337.

Schnipsel: [Abschnitt "Editorial annotations"](#) in *Schnipsel*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Eine X11-Farbe hat nicht notwendigerweise exakt denselben Farbton wie eine ähnlich genannte normale Farbe.

Nicht alle X11-Farben lassen sich am Webbrowser erkennen, d. h. der Unterschied etwa zwischen `'LimeGreen` und `'ForestGreen` wird eventuell nicht dargestellt. Für die Benutzung im Internet wird die Benutzung von einfachen Farben nahegelegt (z. B. `#blue`, `#green`, `#red`).

Noten in Akkorden können nicht mit `\override` eingefärbt werden, dazu muss `\tweak` benutzt werden. Siehe auch [Abschnitt 5.3.4 \[Der tweak-Befehl\]](#), Seite 337.

Klammern

Objekte können in Klammern gesetzt werden, indem vor ihnen der Befehl `\parenthesize` geschrieben wird. Wenn ein Akkord in Klammern gesetzt wird, wirkt sich das auf jede Noten im Akkord aus. Innerhalb von einem Akkord gesetzte Befehle wirken sich auf einzelne Noten aus.

```
c2 \parenthesize d
c2 \parenthesize <c e g>
c2 <c \parenthesize e g>
```



Auch andere Objekte als Noten können in Klammern gesetzt werden.

```
c2-\parenthesize -. d
c2 \parenthesize r
```



Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Editorial annotations”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “Parenthesis_engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “ParenthesesItem”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “parentheses-interface”](#) in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Wenn man einen Akkord einklammert, wird um jede Note eine eigene Klammer gesetzt, anstatt den gesamten Akkord in eine große Klammer zu fassen.

Hälse

Immer, wenn das Programm eine Note findet, wird automatisch ein Notenhals ([Abschnitt “Stem”](#) in *Referenz der Interna*) -Objekt erzeugt. Auch für ganze Noten und Pausen werden sie erzeugt, aber unsichtbar gemacht.

Vordefinierte Befehle

`\stemUp` (Hälse nach oben), `\stemDown` (Hälse nach unten), `\stemNeutral` (Hälse je nach Notensposition).

Ausgewählte Schnipsel

Default direction of stems on the center line of the staff

The default direction of stems on the center line of the staff is set by the `Stem` property `neutral-direction`.

```
\relative c'' {
  a4 b c b
  \override Stem #'neutral-direction = #up
  a4 b c b
  \override Stem #'neutral-direction = #down
  a4 b c b
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 5.4.2 \[Richtung und Platzierung\]](#), Seite 337.

Schnipsel: [Abschnitt “Editorial annotations”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “Stem_engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “Stem”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “stem-interface”](#) in *Referenz der Interna*.

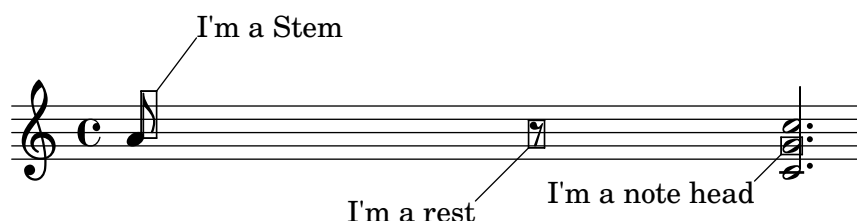
1.7.2 Außerhalb des Notensystems

Dieser Abschnitt zeigt, wie man Elemente im System von außerhalb des Systems hervorhebt.

Erklärungen in Ballonform

Notationselemente können bezeichnet und markiert werden, indem um sie eine rechteckige Blase gezeichnet wird. Dies ist vor allem dazu da, Notation zu erklären.

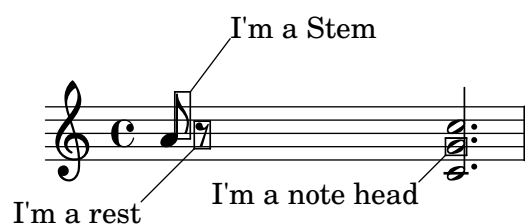
```
\new Voice \with { \consists "Balloon_engraver" }
{
  \balloonGrobText #'Stem #'(3 . 4) \markup { "I'm a Stem" }
  a8
  \balloonGrobText #'Rest #'(-4 . -4) \markup { "I'm a rest" }
  r
  <c, g'-\balloonText #'(-2 . -2) \markup { "I'm a note head" } c>2.
}
```



Es gibt zwei Funktionen, `balloonGrobText` und `balloonText`; die erste wird auf gleiche Art wie ein `\once \override` eingesetzt um Text an einen Grob zu hängen, die zweite funktioniert wie ein `\tweak` und wird üblicherweise innerhalb von Akkorden eingesetzt, um Text an einzelne Noten zu hängen.

Textblasen beeinflussen normalerweise die Positionierung der Notation, aber das kann geändert werden.

```
\new Voice \with { \consists "Balloon_engraver" }
{
  \balloonLengthOff
  \balloonGrobText #'Stem #'(3 . 4) \markup { "I'm a Stem" }
  a8
  \balloonGrobText #'Rest #'(-4 . -4) \markup { "I'm a rest" }
  r
  \balloonLengthOn
  <c, g'-\balloonText #'(-2 . -2) \markup { "I'm a note head" } c>2.
}
```



Vordefinierte Befehle

`\balloonLengthOn`, `\balloonLengthOff`.

Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Editorial annotations” in *Schnipsel*](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “Balloon_engraver” in *Referenz der Interna*](#), [Abschnitt “BalloonTextItem” in *Referenz der Interna*](#), [Abschnitt “balloon-interface” in *Referenz der Interna*](#).

Gitternetzlinien

Vertikale Linien können zwischen Systemen gesetzt werden, die mit den Noten synchronisiert sind.

Der `Grid_point_engraver` muss benutzt werden, um die Endpunkte der Linien zu definieren, und der `Grid_line_span_engraver` wird benutzt, um dann die Linien zu setzen. Der Standard ist, dass die Gitterlinien unter den Noten und zur linken Seite des Notenkopfes gesetzt werden. Sie reichen von der Mitte eines Systems bis zur Mitte des anderen. Mit `gridInterval` wird die Dauer zwischen den Linien festgesetzt.

```
\layout {
  \context {
    \Staff
    \consists "Grid_point_engraver"
    gridInterval = #(ly:make-moment 1 4)
  }
  \context {
    \Score
    \consists "Grid_line_span_engraver"
  }
}

\score {
  \new ChoirStaff <<
    \new Staff \relative c' {
      \stemUp
      c4. d8 e8 f g4
    }
    \new Staff \relative c {
      \clef bass
      \stemDown
      c4 g' f e
    }
  }
  >>
}
```



Ausgewählte Schnipsel

Grid lines: changing their appearance

The appearance of grid lines can be changed by overriding some of their properties.


```

\score {
  \new ChoirStaff <<
    \new Staff {
      \relative c'' {
        \stemUp
        c'4. d8 e8 f g4
      }
    }
    \new Staff {
      \relative c {
        % damit werden sie einen Notenlinienzwischenraum hochgeschoben
        \override Score.GridLine #'extra-offset = #'(0.0 . 1.0)
        \stemDown
        \clef bass
        \once \override Score.GridLine #'thickness = #5.0
        c4
        \once \override Score.GridLine #'thickness = #1.0
        g'4
        \once \override Score.GridLine #'thickness = #3.0
        f4
        \once \override Score.GridLine #'thickness = #5.0
        e4
      }
    }
  >>
  \layout {
    \context {
      \Staff
      % Gitter einstellen
      \consists "Grid_point_engraver"
      % den Gitter-Abstand auf eine Viertelnote setzen
      gridInterval = #(ly:make-moment 1 4)
    }
    \context {
      \Score
      \consists "Grid_line_span_engraver"
      % damit werden sie nach rechts um einen halben Notenlinienabstand verschoben
      \override NoteColumn #'X-offset = #-0.5
    }
  }
}

```



Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Editorial annotations”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “Grid_line_span_engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “Grid_point_engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “GridLine”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “GridPoint”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “grid-line-interface”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “grid-point-interface”](#) in *Referenz der Interna*.

Analyseklammern

Klammern über dem System werden in der Musikanalyse benutzt, um strukturelle Einheiten der Musik zu markieren. Einfache horizontale Klammern werden von LilyPond unterstützt.

```
\layout {
  \context {
    \Voice
    \consists "Horizontal_bracket_engraver"
  }
}
\relative c'' {
  c2\startGroup
  d\stopGroup
}
```



Analysis brackets may be nested.

```
\layout {
  \context {
    \Voice
    \consists "Horizontal_bracket_engraver"
  }
}
\relative c'' {
  c4\startGroup\startGroup
  d4\stopGroup
  e4\startGroup
  d4\stopGroup\stopGroup
}
```



Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Editorial annotations”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “Horizontal_bracket_engraver”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “HorizontalBracket”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “horizontal-bracket-interface”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “Staff”](#) in *Referenz der Interna*.

1.8 Text

Dieser Abschnitt erklärt, wie man Text (mit vielfältiger Formatierung) in Partituren einfügt. Einige Textelemente, die hier nicht behandelt werden, finden sich in anderen Abschnitten: [Abschnitt 2.1 \[Notation von Gesang\]](#), Seite 189, [Abschnitt 3.2 \[Titel\]](#), Seite 309.

1.8.1 Text eingeben

Dieser Abschnitt zeigt verschiedene Arten, wie Text in die Partitur eingefügt werden kann.

Achtung: Wenn man Zeichen mit Akzenten und Umlaute oder besondere Zeichen (wie etwa Text mit anderen Alphabeten) eingeben möchte, kann man die Zeichen einfach direkt in die Datei einfügen. Die Datei muss als UTF-8 gespeichert werden. Für mehr Information siehe [Abschnitt 3.3.3 \[Zeichenkodierung\]](#), Seite 322.

Textarten

Am einfachsten kann Text mit geraden Anführungsstrichen in eine Partitur eingefügt werden, wie das folgende Beispiel zeigt. Derartiger Text kann manuell über oder unter dem Notensystem platziert werden, die Syntax hierzu ist beschrieben in [Abschnitt 5.4.2 \[Richtung und Platzierung\]](#), Seite 337.

```
d8~"pizz." g f e a4-"scherz." f
```

Diese Syntax ist eine Kurzform, komplexere Formatierungen können einem Text hinzugefügt werden, wenn man explizit den `\markup`-Befehl mit darauf folgenden geschweiften Klammern einsetzt, wie beschrieben in [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), Seite 172.

```
a8~\markup { \italic pizz. } g f e
a4_\markup { \tiny scherz. \bold molto } f
```



Standardmäßig haben Textbeschriftungen keinen Einfluss auf die Positionierung der Noten. Man kann aber auch bestimmen, dass die Breite des Textes mit berücksichtigt wird. Im nächsten Beispiel fordert der erste Text keinen Platz, während der zweite die Note nach rechts verschiebt. Das Verhalten wird mit dem Befehl `\textLengthOn` (Textlänge an) erreicht, rückgängig kann es mit dem Befehl `\textLengthOff` gemacht werden.

```
a8^"pizz." g f e
\textLengthOn
a4_"scherzando" f
```



Vordefinierte Befehle

`\textLengthOn`, `\textLengthOff`.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), Seite 172, [Abschnitt 5.4.2 \[Richtung und Platzierung\]](#), Seite 337.

Schnipsel: [Abschnitt "Text" in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt "TextScript" in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

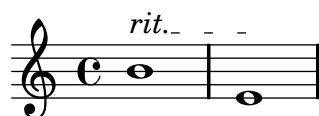
Eine Überprüfung, ob sich auch alle Textbeschriftungen und Gesangstext innerhalb der Ränder der Noten befinden, braucht verhältnismäßig viel Rechenaufwand. Diese Überprüfung ist standardmäßig ausgestellt, damit LilyPond die Dateien schneller bearbeiten kann. Man kann die Überprüfung aber mit folgendem Code einschalten:

```
\override Score.PaperColumn #'keep-inside-line = ##t
```

Text mit Verbindungslinien

Einige Aufführungsanweisungen, etwa *rallentando* oder *accelerando*, werden als Text geschrieben, gefolgt von einer gestrichelten Linie, die anzeigt, wie weit sich die Anweisung auswirkt. Solche Objekte, „Strecke“ (engl. spanners) genannt, können von einer Note bis zu einer anderen mit folgender Anweisung erstellt werden:

```
\override TextSpanner #'(bound-details left text) = "rit."
b1\startTextSpan
e,\stopTextSpan
```



Der Text wird durch Objekteigenschaften beeinflusst. In den Standardeinstellungen wird er kursiv ausgegeben, aber eine andere Formatierung kann erreicht werden, indem man `\markup`-Blöcke einsetzt, wie beschrieben in [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), Seite 172.

```
\override TextSpanner #'(bound-details left text) =
  \markup { \upright "rit." }
b1\startTextSpan c
e,\stopTextSpan
```



Auch der Stil der Linie kann ähnlich wie der Text mit den Objekteigenschaften geändert werden. Diese Syntax ist beschrieben in [Abschnitt 5.4.7 \[Zeilenstile\]](#), [Seite 338](#).

Vordefinierte Befehle

```
\textSpannerUp, \textSpannerDown, \textSpannerNeutral.
```

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 5.4.7 \[Zeilenstile\]](#), [Seite 338](#), [\[Dynamik\]](#), [Seite 85](#).

Schnipsel: [Abschnitt "Text" in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt "TextSpanner" in Referenz der Interna](#).

Textartige Zeichen

Verschiedene Textelemente können der Partitur hinzugefügt werden, indem man die Syntax für Zeichen einsetzen, wie beschrieben in [\[Übungszeichen\]](#), [Seite 75](#):

```
c4
\mark "Allegro"
c c c
```



Diese Syntax ermöglicht es, beliebigen Text über eine Taktlinie zu platzieren, weitere Formatierungsmöglichkeiten sind mit dem `\markup`-Befehl gegeben, wie beschrieben in [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), [Seite 172](#):



Diese Syntax ermöglicht es auch, besondere Zeichen einzufügen, wie etwa Coda-, Segno- oder Fermatenzeichen, indem das entsprechende Symbol mit dem Befehl `\musicglyph` angegeben wird, wie beschrieben in [\[Musikalische Notation innerhalb einer Textbeschriftung\]](#), [Seite 182](#):



Derartige Objekte werden über dem höchsten System einer Partitur gesetzt – abhängig davon, ob sie mitten im Takt oder an seinem Ende notiert werden, werden sie zwischen Noten oder über

der Taktlinie gesetzt. Wenn sie an einem Zeilenumbruch angegeben werden, wird das Zeichen zu Beginn der nächsten Zeile ausgegeben.

Allegro



assai



Ausgewählte Schnipsel

Printing marks at the end of a line or a score

Marks can be printed at the end of the current line, instead of the beginning of the following line. This is particularly useful when a mark has to be added at the end of a score – when there is no next line.

In such cases, the right end of the mark has to be aligned with the final bar line, as demonstrated on the second line of this example.

```
\relative c' ' {
  \override Score.RehearsalMark #'break-visibility = #begin-of-line-invisible
  g2 c
  d,2 a'
  \mark \default
  \break
  g2 b,
  c1 \bar "||"
  \override Score.RehearsalMark #'self-alignment-X = #RIGHT
  \mark "D.C. al Fine"
}
```



Aligning marks with various notation objects

If specified, text marks may be aligned with notation objects other than bar lines. These objects include `ambitus`, `breathing-sign`, `clef`, `custos`, `staff-bar`, `left-edge`, `key-cancellation`, `key-signature`, and `time-signature`.

In such cases, text marks will be horizontally centered above the object. However this can be changed, as demonstrated on the second line of this example (in a score with multiple staves, this setting should be done for all the staves).

```

\relative c' {
  e1

  % RehearsalMark zentrieren über dem Schlüssel
  \override Score.RehearsalMark #'break-align-symbols = #'(clef)
  \key a \major
  \clef treble
  \mark ""
  e1

  % RehearsalMark zentrieren über der Taktart (TimeSignature)
  \override Score.RehearsalMark #'break-align-symbols = #'(time-signature)
  \key a \major
  \clef treble
  \time 3/4
  \mark ""
  e2.

  % RehearsalMark über der Tonart (KeySignature) zentrieren
  \override Score.RehearsalMark #'break-align-symbols = #'(key-signature)
  \key a \major
  \clef treble
  \time 4/4
  \mark ""
  e1

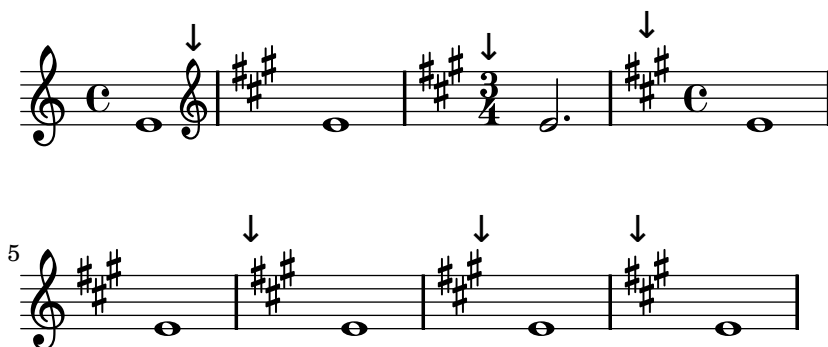
  \break
  e1

  % RehearsalMark mit der linken Ecke von KeySignature ausrichten
  \once \override Score.KeySignature #'break-align-anchor-alignment = #LEFT
  \mark ""
  \key a \major
  e1

  % RehearsalMark mit der rechten Ecke von KeySignature ausrichten
  \once \override Score.KeySignature #'break-align-anchor-alignment = #RIGHT
  \key a \major
  \mark ""
  e1

  % RehearsalMark mit der linken Ecke von KeySignature ausrichten
  % nach rechts um eine Einheit verschieben
  \once \override Score.KeySignature #'break-align-anchor = #1
  \key a \major
  \mark ""
  e1
}

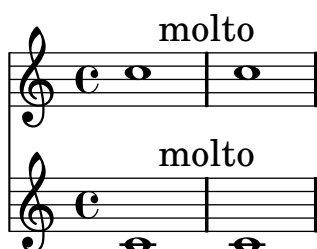
```



Printing marks on every staff

Although text marks are normally only printed above the topmost staff, they may also be printed on every staff.

```
\score {
  <<
    \new Staff { c''1 \mark "molto" c'' }
    \new Staff { c'1 \mark "molto" c' }
  >>
  \layout {
    \context {
      \Score
      \remove "Mark_engraver"
      \remove "Staff_collecting_engraver"
    }
    \context {
      \Staff
      \consists "Mark_engraver"
      \consists "Staff_collecting_engraver"
    }
  }
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [Übungszeichen], Seite 75, Abschnitt 1.8.2 [Text formatieren], Seite 172, [Musikalische Notation innerhalb einer Textbeschriftung], Seite 182, Abschnitt B.6 [Die Feta-Schriftart], Seite 354.

Schnipsel: Abschnitt “Text” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “RehearsalMark” in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

Wenn ein Zeichen am Ende des letzten Taktes eines Stückes notiert wird (wo also keine nächste Zeile mehr existiert), wird das Zeichen überhaupt nicht gesetzt.

Separater Text

Eine `\markup`-Umgebung kann auch für sich alleine existieren, außerhalb einer `\score`-Umgebung, als ein Ausdruck auf der höchsten Ebene.

```
\markup {
  Morgen, morgen, und morgen...
}
```

Morgen, morgen, und morgen...

Damit kann Text unabhängig von den Noten gesetzt werden. Das bietet sich vor allem in Situationen an, in denen mehrere Stücke in einer Datei vorkommen, wie beschrieben in [Abschnitt 3.1.2 \[Mehrere Partituren in einem Buch\]](#), Seite 306.

```
\score {
  c'1
}
\markup {
  Morgen, übermorgen, und überübermorgen...
}
\score {
  c'1
}
```



Morgen, übermorgen, und überübermorgen...



Unabhängige Textabschnitte können über mehrere Seiten reichen, so dass man Textdokumente oder Bücher ausschließlich mit LilyPond setzen kann. Einzelheiten zu den vielfältigen Möglichkeiten finden sich in [\[Textbeschriftung über mehrere Seiten\]](#), Seite 184.

Vordefinierte Befehle

`\markup`, `\markuplines`.

Ausgewählte Schnipsel

Stand-alone two-column markup

Stand-alone text may be arranged in several columns using `\markup` commands:

```
\markup {
  \fill-line {
    \hspace #1
    \column {
      \line { 0 sacrum convivium }
      \line { in quo Christus sumitur, }
      \line { recolitur memoria passionis ejus, }
      \line { mens impletur gratia, }
    }
  }
}
```

```

\line { futurae gloriae nobis pignus datur. }
\line { Amen. }
}
\hspace #2
\column {
\line { \italic { O sacred feast } }
\line { \italic { in which Christ is received, } }
\line { \italic { the memory of His Passion is renewed, } }
\line { \italic { the mind is filled with grace, } }
\line { \italic { and a pledge of future glory is given to us. } }
\line { \italic { Amen. } }
}
\hspace #1
}
}

```

O sacrum convivium
in quo Christus sumitur,
recolitur memoria passionis ejus,
mens impletur gratia,
futurae gloriae nobis pignus datur.
Amen.

*O sacred feast
in which Christ is received,
the memory of His Passion is renewed,
the mind is filled with grace,
and a pledge of future glory is given to us.
Amen.*

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), Seite 172, [Abschnitt 3.1.3 \[Die Dateistruktur\]](#), Seite 307, [Abschnitt 3.1.2 \[Mehrere Partituren in einem Buch\]](#), Seite 306, [\[Textbeschriftung über mehrere Seiten\]](#), Seite 184.

Schnipsel: [Abschnitt "Text" in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt "TextScript" in Referenz der Interna](#).

1.8.2 Text formatieren

Dieser Abschnitt zeigt grundlegende und fortgeschrittene Formatierung von Text, wobei der Textbeschriftungsmodus (`\markup`) benutzt wird.

Textbeschriftung (Einleitung)

Eine `\markup`-Umgebung wird benutzt, um Text mit einer großen Anzahl von Formatierungsmöglichkeiten (im „markup-Modus“) zu setzen.

Die Syntax für Textbeschriftungen ähnelt der normalen Syntax von LilyPond: ein `\markup`-Ausdruck wird in geschweifte Klammern eingeschlossen (`{...}`). Ein einzelnes Wort wird als ein Minimalausdruck erachtet und muss deshalb nicht notwendigerweise eingeklammert werden.

Anders als Text in Anführungsstrichen können sich in einer Textbeschriftungsumgebung (`\markup`) geschachtelte Ausdrücke oder weitere Textbefehle befinden, eingeführt mit einem Backslash (`\`). Derartige Befehle beziehen sich nur auf den ersten der folgenden Ausdrücke.

```

a1-\markup intonso
a2^\markup { poco \italic più forte }
c e1
d2_\markup { \italic "string. assai" }
e
b1^\markup { \bold { molto \italic agitato } }

```

c



Eine `\markup`-Umgebung kann auch Text in Anführungszeichen beinhalten. Derartige Zeichenketten werden als ein Textausdruck angesehen, und darum werden innerhalb von ihnen Befehle oder Sonderzeichen (wie `\` oder `#`) so ausgegeben, wie sie eingegeben werden. Doppelte Anführungsstriche können gesetzt werden, indem man ihnen einen Backslash voranstellt.

```
a1^\italic Text..."
```

```
a_\markup { \italic "... setzt \"kursive\" Buchstaben!" }
```

```
a a
```



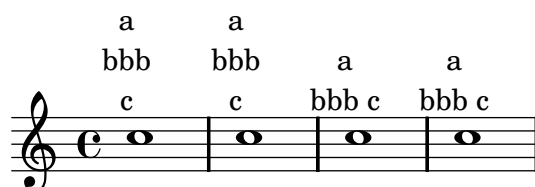
Damit eine Anzahl von Wörtern als ein einziger Ausdruck behandelt wird, müssen alle Wörter zwischen geraden Anführungszeichen (Shift+2) stehen oder ihnen muss ein Befehl vorangestellt werden. Die Art, wie die Ausdrücke definiert sind, wirkt sich darauf aus, wie sie übereinander gestapelt, mittig und aneinander ausgerichtet werden. Im folgenden Beispiel verhält sich der zweite `\markup`-Ausdruck genauso wie der erste:

```
c1^\markup { \center-column { a bbb c } }
```

```
c1^\markup { \center-column { a { bbb c } } }
```

```
c1^\markup { \center-column { a \line { bbb c } } }
```

```
c1^\markup { \center-column { a "bbb c" } }
```



Textbeschriftung kann auch durch Variablen definiert werden. Diese Variablen können dann direkt an Noten angefügt werden:

```
Allegro = \markup { \bold \large Allegro }
```

```
{
```

```
  d''8.^Allegro
```

```
  d'16 d'4 r2
```

```
}
```



Eine ausführliche Liste der `\markup`-Befehle findet sich in [Abschnitt B.8 \[Text markup commands\]](#), Seite 355.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt B.8 \[Text markup commands\]](#), Seite 355.

Schnipsel: [Abschnitt "Text" in Schnipsel](#).

Installierte Dateien: 'scm/markup.scm'.

Bekannte Probleme und Warnungen

Syntaxfehler im Textbeschriftungsmodus können sehr verwirrend sein.

Überblick über die wichtigsten Textbeschriftungsbefehle

Einfache Änderungen des Schriftartschnitts können im Textbeschriftungsmodus vorgenommen werden:

```
d1^\markup {
  \bold { Più mosso }
  \italic { non troppo \underline Vivo }
}
r2 r4 r8
d,_\markup { \italic quasi \smallCaps Tromba }
f1 d2 r
```



Die Größe von Buchstaben kann auf verschiedene Arten verändert werden:

- die Schriftgröße kann auf bestimmte definierte Standardgrößen gesetzt werden,
- die Schriftgröße kann mit einem absoluten Wert gesetzt werden,
- die Schriftgröße kann relativ zur vorhergehenden Größe geändert werden.

Das Beispiel unten zeigt alle drei Möglichkeiten:

```
f1_\markup {
  \tiny espressivo
  \large e
  \normalsize intenso
}
a^\markup {
  \fontsize #5 Sinfonia
  \fontsize #2 da
  \fontsize #3 camera
}
bes^\markup { (con
  \larger grande
  \smaller emozione
  \magnify #0.6 { e sentimento } )
}
d c2 r8 c bes a g1
```



Text kann auch hoch- bzw. tiefgestellt gesetzt werden. Die so markierten Buchstaben werden automatisch in einer kleineren Schriftgröße gesetzt, aber die normale Schriftgröße kann auch eingesetzt werden:

```
\markup {
  \column {
    \line { 1 \super st movement }
    \line { 1 \normal-size-super st movement }
    \sub { (part two) } }
}
```

1st movement
1st movement (part two)

Der Textbeschriftungsmodus stellt eine einfache Möglichkeit zur Verfügung unterschiedliche Schriftschnitte anzuwählen. Ohne besondere Einstellungen wird automatisch eine Schriftart mit Serifen ausgewählt. Das Beispiel unten zeigt die Verwendung der eigenen Zahlenschriftart von LilyPond, den Einsatz von serifenloser Schriftart und von Schreibmaschinenschriftart. Die letzte Zeile zeigt, dass sich die Standardeinstellung mit dem Befehl `\roman` wieder herstellen lässt.

```
\markup {
  \column {
    \line { Act \number 1 }
    \line { \sans { Scene I. } }
    \line { \typewriter { Verona. An open place. } }
    \line { Enter \roman Valentine and Proteus. }
  }
}
```

Act 1
Scene I.
Verona. An open place.
Enter Valentine and Proteus.

Einige dieser Schriftarten, etwa die Zahlenschriftart oder die Schriftart für Dynamikzeichen, stellen nicht alle Zeichen zur Verfügung, wie beschrieben in [\[Neue Lautstärkezeichen\]](#), Seite 89 und [\[Manuelle Wiederholungszeichen\]](#), Seite 104.

Einige Schriftartbefehle können ungewollte Leerzeichen innerhalb von Wörtern hervorrufen. Das kann vermieden werden, indem die einzelnen Elemente mit dem Befehl `\concat` zu einem Element verschmolzen werden:

```
\markup {
  \column {
    \line {
      \concat { 1 \super st }
      movement
    }
    \line {
      \concat { \dynamic p , }
      \italic { con dolce espressione }
    }
  }
}
```

}

1st movement***p***, *con dolce espressione*

Eine ausführliche Liste der unterschiedlichen Befehl zur Beeinflussung der Schriftarten findet sich in [Abschnitt B.8.1 \[Font\]](#), Seite 355.

Es ist auch möglich, eigene Schriftfamilien zu definieren, wie erklärt in [Abschnitt 1.8.3 \[Schriftarten\]](#), Seite 185.

Vordefinierte Befehle

`\teeny`, `\tiny`, `\small`, `\normalsize`, `\large`, `\huge`, `\smaller`, `\larger`.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt B.8.1 \[Font\]](#), Seite 355, [\[Neue Lautstärkezeichen\]](#), Seite 89, [\[Manuelle Wiederholungszeichen\]](#), Seite 104, [Abschnitt 1.8.3 \[Schriftarten\]](#), Seite 185.

Schnipsel: [Abschnitt “Text” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “TextScript” in Referenz der Interna](#).

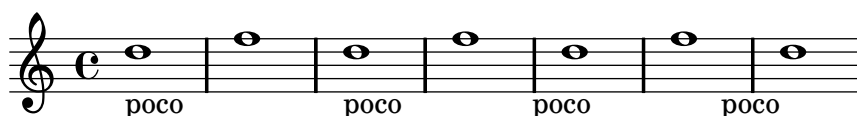
Installierte Dateien: `‘scm/define-markup-commands.scm’`.

Textausrichtung

Dieser Abschnitt zeigt, wie man Text im Textbeschriftungsmodus eingibt. Textobjekte können auch als eine Einheit verschoben werden, wie beschrieben in [Abschnitt “Verschieben von Objekten” in Handbuch zum Lernen](#).

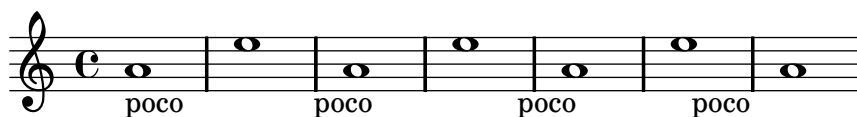
Textbeschriftungsobjekte können auf verschiedene Weise ausgerichtet werden. Standardmäßig wird ein Textobjekt an seiner linken Ecke ausgerichtet, darum wird das erste und zweite Objekt gleichermaßen an der linken Ecke ausgerichtet.

```
d1-\markup { poco }
f
d-\markup { \left-align poco }
f
d-\markup { \center-align { poco } }
f
d-\markup { \right-align poco }
```



Die horizontale Ausrichtung kann mit einer Zahl auf einen exakten Wert festgelegt werden:

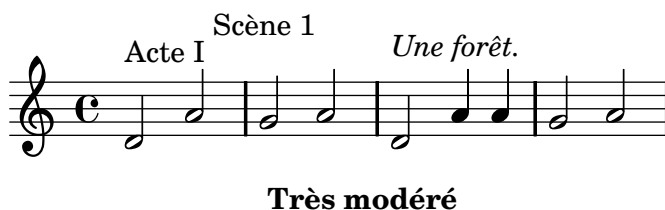
```
a1-\markup { \halign #-1 poco }
e'
a,-\markup { \halign #0 poco }
e'
a,-\markup { \halign #0.5 poco }
e'
a,-\markup { \halign #2 poco }
```



Manche Objekte haben eigene Ausrichtungsvorgänge und werden deshalb nicht von diesen Befehlen beeinflusst. Es ist möglich, solche Objekte als eine Einheit anzusprechen und zu bewegen, wie gezeigt in [Textartige Zeichen], Seite 167.

Die vertikale Ausrichtung ist etwas schwieriger. Textelemente können komplett verschoben werden, es ist aber auch möglich, nur einen Teil innerhalb der Textbeschriftung zu bewegen. In diesem Fall muss dem zu verschiebenden Objekt ein Ankerpunkt zugewiesen werden, welcher entweder ein anderes Textelement oder ein unsichtbares Objekt sein kann (im Beispiel mit `\null` erstellt). Der letzte Text im Beispiel hat keinen Anker und wird deshalb auch nicht verschoben.

```
d2^\markup {
  Acte I
  \raise #2 { Scène 1 }
}
a'
g_\markup {
  \null
  \lower #4 \bold { Très modéré }
}
a
d,^\markup {
  \raise #4 \italic { Une forêt. }
}
a'4 a g2 a
```



Einige Befehle können sowohl die horizontale als auch die vertikale Ausrichtung von Textobjekten beeinflussen. Jedes Objekt, das auf diese Weise verschoben wird, benötigt einen Anker:

```
d2^\markup {
  Acte I
  \translate #'(-1 . 2) "Scène 1"
}
a'
g_\markup {
  \null
  \general-align #Y #3.2 \bold "Très modéré"
}
a
d,^\markup {
  \null
  \translate-scaled #'(-1 . 2) \teeny "Une forêt."
}
a'4 a g2 a
```

**Très modéré**

Ein Textbeschriftungsobjekt kann mehrere Zeilen beinhalten. Im folgenden Beispiel wird jeder Ausdruck innerhalb von `\markup` auf einer eigenen Zeile gesetzt, entweder linksbündig oder zentriert:

```
\markup {
  \column {
    a
    "b c"
    \line { d e f }
  }
  \hspace #10
  \center-column {
    a
    "b c"
    \line { d e f }
  }
}
```

a	a
b c	b c
d e f	d e f

Eine Anzahl an Ausdrücken innerhalb von `\markup` kann auch gestreckt werden, so dass die gesamte Seitenbreite benutzt wird. Wenn nur ein Objekt vorhanden ist, wird es zentriert gesetzt. Die Ausdrücke selber können wiederum mehrzeilig sein und andere Textbeschriftungsbefehle beinhalten.

```
\markup {
  \fill-line {
    \line { William S. Gilbert }
    \center-column {
      \huge \smallCaps "The Mikado"
      or
      \smallCaps "The Town of Titipu"
    }
    \line { Sir Arthur Sullivan }
  }
}
\markup {
  \fill-line { 1885 }
}
```

William S. Gilbert

THE MIKADO
or
THE TOWN OF TITIPU

Sir Arthur Sullivan

1885

Längere Texte können auch automatisch umgebrochen werden, wobei es möglich ist, die Zeilenbreite zu bestimmen. Der Text ist entweder linksbündig oder im Blocksatz, wie das nächste Beispiel illustriert:


```

\markup {
  \column {
    \line \smallCaps { La vida breve }
    \line \bold { Acto I }
    \wordwrap \italic {
      (La escena representa el corral de una casa de
        gitanos en el Albaicín de Granada. Al fondo una
        puerta por la que se ve el negro interior de
        una Fragua, iluminado por los rojos resplandores
        del fuego.)
    }
    \hspace #0

    \line \bold { Acto II }
    \override #'(line-width . 50)
    \justify \italic {
      (Calle de Granada. Fachada de la casa de Carmela
        y su hermano Manuel con grandes ventanas abiertas
        a través de las que se ve el patio
        donde se celebra una alegre fiesta)
    }
  }
}

```

LA VIDA BREVE

Acto I

(La escena representa el corral de una casa de gitanos en el Albaicín de Granada. Al fondo una puerta por la que se ve el negro interior de una Fragua, iluminado por los rojos resplandores del fuego.)

Acto II

(Calle de Granada. Fachada de la casa de Carmela y su hermano Manuel con grandes ventanas abiertas a través de las que se ve el patio donde se celebra una alegre fiesta)

Eine vollständige Liste der Textausrichtungsbefehle findet sich in [Abschnitt B.8.2 \[Align\]](#), [Seite 364](#).

Siehe auch

Handbuch zum Lernen: [Abschnitt “Verschieben von Objekten”](#) in *Handbuch zum Lernen*.

Notationsreferenz: [Abschnitt B.8.2 \[Align\]](#), [Seite 364](#), [\[Textartige Zeichen\]](#), [Seite 167](#).

Schnipsel: [Abschnitt “Text”](#) in *Schnipsel*.

Installierte Dateien: ‘scm/define-markup-commands.scm’.

Referenz der Interna: [Abschnitt “TextScript”](#) in *Referenz der Interna*.

Graphische Notation innerhalb einer Textbeschriftung

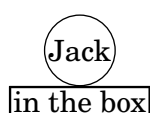
Verschiedene graphische Objekte können im Textbeschriftungsmodus eingefügt werden.

Mit bestimmten Textbeschriftungsbefehlen kann man Textelementen Graphik hinzufügen, wie das nächste Beispiel zeigt:

```

\markup \fill-line {
  \center-column {
    \circle Jack
    \box "in the box"
    \null
    \line {
      Erik Satie
      \hspace #3
      \bracket "1866 - 1925"
    }
    \null
    \rounded-box \bold Prelude
  }
}

```



Erik Satie [1866 - 1925]

Prelude

Es kann nötig sein, einem Text mehr Platz einzuräumen. Das geschieht mit verschiedenen Befehlen, wie das folgende Beispiel zeigt. Eine ausführliche Übersicht findet sich in [Abschnitt B.8.2 \[Align\]](#), Seite 364.

```

\markup \fill-line {
  \center-column {
    \box "Charles Ives (1874 - 1954)"
    \null
    \box \pad-markup #2 "THE UNANSWERED QUESTION"
    \box \pad-x #8 "A Cosmic Landscape"
    \null
  }
}
\markup \column {
  \line {
    \hspace #10
    \box \pad-to-box #'(-5 . 20) #'(0 . 5)
    \bold "Largo to Presto"
  }
  \pad-around #3
  "String quartet keeps very even time,
  Flute quartet keeps very uneven time."
}

```

Charles Ives (1874 - 1954)

THE UNANSWERED QUESTION

A Cosmic Landscape

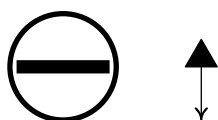
Largo to Presto

String quartet keeps very even time, Flute quartet keeps very uneven time.

Andere graphische Elemente oder Symbole können gesetzt werden, ohne dass man Text benötigt. Wie mit allen Textbeschriftungen können Objekte innerhalb von `\markup` kombiniert werden.

```
\markup {
  \combine
    \draw-circle #4 #0.4 ##f
    \filled-box #'(-4 . 4) #'(-0.5 . 0.5) #1
  \hspace #5

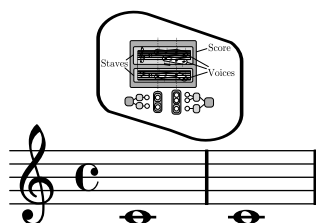
  \center-column {
    \triangle ##t
    \combine
      \draw-line #'(0 . 4)
      \arrow-head #Y #DOWN ##f
  }
}
```



Fortgeschrittene graphische Möglichkeiten bietet unter Anderem eine Funktion, mit der man externe Graphiken im Encapsulated PostScript (*eps*) -Format einbinden kann oder aber Graphiken direkt in den Quelltext unter Verwendung von PostScript-Code notiert. In diesem Fall kann es nötig sein, die Größe der Zeichnung explizit anzugeben, wie im Beispiel unten gezeigt:

```
c1~\markup {
  \combine
    \epsfile #X #10 #"./context-example.eps"
    \with-dimensions #'(0 . 6) #'(0 . 10)
    \postscript #"
      -2 3 translate
      2.7 2 scale
      newpath
      2 -1 moveto
      4 -2 4 1 1 arct
      4 2 3 3 1 arct
      0 4 0 3 1 arct
      0 0 1 -1 1 arct
      closepath
      stroke"
```

c }



Eine ausführliche Liste der Graphik-Befehle findet sich in [Abschnitt B.8.3 \[Graphic\]](#), Seite 377.

Siehe auch

Notationsreferenz: Abschnitt B.8.3 [Graphic], Seite 377, Abschnitt 1.7 [Anmerkungen], Seite 153.

Schnipsel: Abschnitt “Text” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “TextScript” in *Referenz der Interna*.

Installierte Dateien: 'scm/define-markup-commands.scm', 'scm/stencil.scm'.

Musikalische Notation innerhalb einer Textbeschriftung

Auch Musikobjekte können innerhalb der Textbeschriftungsumgebung gesetzt werden.

Noten und Versetzungszeichen lassen sich mit `\markup` einfügen:

```
a2 a^\markup {
  \note #"4" #1
  =
  \note-by-number #1 #1 #1.5
}
b1_\markup {
  \natural \semiflat \flat
  \sesquiflat \doubleflat
}
\glissando
a1_\markup {
  \natural \semisharp \sharp
  \sesquisharp \doublesharp
}
\glissando b
```



Andere Notationsobjekte können auch eingefügt werden:

```
g1 bes
ees-\markup {
  \finger 4
```

```

\tied-lyric #"~"
\finger 1
}
fis_\markup { \dynamic rf }
bes^\markup {
  \beam #8 #0.1 #0.5
}
cis
d-\markup {
  \markalphabet #8
  \markletter #8
}

```



Allgemeiner gesagt kann jedes verfügbare Notationssymbol unabhängig von der Notation als ein Textbeschriftungsobjekt eingefügt werden, wie unten gezeigt. Eine vollständige Liste der verfügbaren Symbole findet sich in [Abschnitt B.6 \[Die Feta-Schriftart\]](#), Seite 354.

```

c2
c'^\markup { \musicglyph #"eight" }
c,4
c,8._\markup { \musicglyph #"clefs.G_change" }
c16
c2^\markup { \musicglyph #"timesig.neomensural94" }

```



Eine andere Möglichkeit, andere als Textsymbole zu schreiben, findet sich in [\[Was sind Schriftarten\]](#), Seite 185.

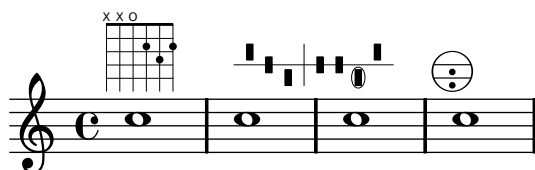
Der Textbeschriftungsmodus unterstützt auch Diagramme für bestimmte Instrumente:

```

c1^\markup {
  \fret-diagram-terse #"x;x;o;2;3;2;"
}
c^\markup {
  \harp-pedal #"^~v|---ov^"
}
c
c^\markup {
  \combine
  \musicglyph #"accordion.accDiscant"
  \combine
  \raise #0.5 \musicglyph #"accordion.accDot"
  \raise #1.5 \musicglyph #"accordion.accDot"
}

```

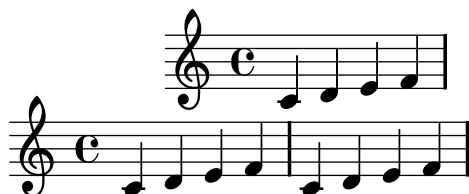
}



Derartige Digramme sind dokumentiert in [Abschnitt B.8.5 \[Instrument Specific Markup\]](#), [Seite 385](#).

Sogar eine ganze Partitur kann in ein Textbeschriftungsobjekt eingefügt werden. In diesem Fall muss die eingefügte `\score`-Umgebung eine `\layout`-Umgebung haben, wie in diesem Beispiel:

```
c4 d~\markup {
  \score {
    \relative { c4 d e f }
    \layout { }
  }
}
e f |
c d e f
```



Eine vollständige Liste der Musiksymbols-Befehle findet sich in [Abschnitt B.8.4 \[Music\]](#), [Seite 381](#).

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt B.8.4 \[Music\]](#), [Seite 381](#), [Abschnitt B.6 \[Die Feta-Schriftart\]](#), [Seite 354](#), [\[Was sind Schriftarten\]](#), [Seite 185](#).

Schnipsel: [Abschnitt "Text" in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt "TextScript" in Referenz der Interna](#).

Installierte Dateien: `'scm/define-markup-commands.scm'`, `'scm/fret-diagrams.scm'`, `'scm/harp-pedals.scm'`.

Textbeschriftung über mehrere Seiten

Normale Textbeschriftungsobjekte können nicht getrennt werden, aber mit einer spezifischen Umgebung ist es möglich, Text auch über mehrere Seiten fließen zu lassen:

```
\markuplines {
  \justified-lines {
    A very long text of justified lines.
    ...
  }
  \wordwrap-lines {
    Another very long paragraph.
    ...
  }
}
```

```
}
...
}
```

A very long text of justified lines. ...

Another very long paragraph. ...

...

Die Syntax braucht eine Liste von Textbeschriftungen folgender Art:

- das Resultat eines Beschriftungslistenbefehls,
- eine Textbeschriftungsliste,
- eine Liste von Beschriftungslisten.

Eine vollständige Liste der Beschriftungslistenbefehle findet sich in [Abschnitt B.9 \[Text markup list commands\]](#), Seite 391.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt B.9 \[Text markup list commands\]](#), Seite 391, [Abschnitt 6.4.4 \[Neue Definitionen von Beschriftungsbefehlen für Listen\]](#), Seite 343.

Schnipsel: [Abschnitt “Text” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “TextScript” in Referenz der Interna](#).

Installierte Dateien: ‘scm/define-markup-commands.scm’.

Vordefinierte Befehle

`\markuplines`.

1.8.3 Schriftarten

Dieser Abschnitt zeigt, wie Schriftarten eingesetzt werden können und wie man sie in Partituren ändern kann.

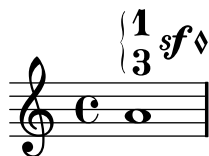
Was sind Schriftarten

Schriftarten werden von mehreren Bibliotheken verwaltet. FontConfig wird benützt, um die vorhandenen Schriftarten des Systems zu erkennen, die gewählte Schriftart wird dann mit Pango verarbeitet.

Notationsschriftarten können als eine Ansammlung von besonderen Zeichen erklärt werden, wobei die Sonderzeichen in verschiedene Familien klassifiziert werden. Die Syntax des folgenden Beispiels ermöglicht es, direkt auf verschiedene nicht textuelle Sonderzeichen der **feta**-Schriftart zuzugreifen. Das ist die Standardschriftart für Notationselemente in LilyPond.

```
a1^\markup {
  \vcenter {
    \override #'(font-encoding . fetaBraces)
    \lookup #"brace120"
    \override #'(font-encoding . fetaNumber)
    \column { 1 3 }
    \override #'(font-encoding . fetaDynamic)
    sf
    \override #'(font-encoding . fetaMusic)
```

```
\lookup #"noteheads.s0petrucci"
}
}
```



Eine einfachere, aber weniger vielfältige Syntax wird beschrieben in [\[Musikalische Notation innerhalb einer Textbeschriftung\]](#), Seite 182.

Drei Textschriftarten sind verfügbar (auf Englisch *family* genannt): mit **roman** eine Schriftart mit Serifen (Standard ist New Century Schoolbook), mit **sans** eine serifenlose (gerade) Schriftart und mit **typewriter** eine Schreibmaschinenschrift, in welcher die Buchstaben alle die gleiche Weite haben. Die aktuelle Schriftart von **sans** und **typewriter** wird durch Pango entsprechend den Systemvorgaben gewählt.

Jede Familie kann verschiedene Schriftschnitte besitzen. Im Englischen wird unterschieden zwischen **shape** für kursive Schnitte und **series** für fette Schnitte. Im folgenden Beispiel wird demonstriert, wie man die verschiedenen Eigenschaften auswählen kann. Der Wert, der **font-size** übergeben wird, entspricht der geforderten Änderung in Bezug auf die Standardschriftgröße.

```
\override Score.RehearsalMark #'font-family = #'typewriter
\mark \markup "Overture"
\override Voice.TextScript #'font-shape = #'italic
\override Voice.TextScript #'font-series = #'bold
d'2.^{\markup "Allegro"}
\override Voice.TextScript #'font-size = #-3
c4^smaller
```



Eine ähnliche Syntax kann im Textbeschriftungsmodus eingesetzt werden, hier bietet es sich aber an, die einfacheren Befehle zu verwenden, die erklärt wurden in [\[Überblick über die wichtigsten Textbeschriftungsbefehle\]](#), Seite 174:

```
\markup {
  \column {
    \line {
      \override #'(font-shape . italic)
      \override #'(font-size . 4)
      Idomeneo,
    }
    \line {
      \override #'(font-family . typewriter)
      {
        \override #'(font-series . bold)
        re
      }
    }
  }
}
```



```

        di
      }
      \override #'(font-family . sans)
      Creta
    }
  }
}

```

Idomeneo,
re di Creta

Auch wenn es einfach ist, zwischen den vorefinierten Schriftarten umzuschalten, kann man auch eigene Schriftarten verwenden, wie erklärt in folgenden Abschnitten: [\[Schriftarten für einen Eintrag\]](#), Seite 187 und [\[Schriftart des gesamten Dokuments\]](#), Seite 188.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt B.6 \[Die Feta-Schriftart\]](#), Seite 354, [\[Musikalische Notation innerhalb einer Textbeschriftung\]](#), Seite 182, [\[Überblick über die wichtigsten Textbeschriftungsbe-
fehle\]](#), Seite 174, [Abschnitt B.8.1 \[Font\]](#), Seite 355.

Schriftarten für einen Eintrag

Jede Schriftart, die über das Betriebssystem installiert ist und von FontConfig erkannt wird, kann in einer Partitur eingefügt werden. Dazu verwendet man folgende Syntax:

```

\override Staff.TimeSignature #'font-name = #"Charter"
\override Staff.TimeSignature #'font-size = #2
\time 3/4

a1_\markup {
  \override #'(font-name . "Vera Bold")
  { Vera Bold }
}

```



Mit folgendem Befehl erhält man eine Liste aller verfügbaren Schriftarten des Betriebssystems:

```
lilypond -dshow-available-fonts x
```

Das letzte Argument kann ein beliebiges Zeichen sein, aber es darf nicht fehlen.

Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Was sind Schriftarten\]](#), Seite 185, [\[Schriftart des gesamten Dokuments\]](#), Seite 188.

Schnipsel: [Abschnitt “Text” in Schnipsel](#).

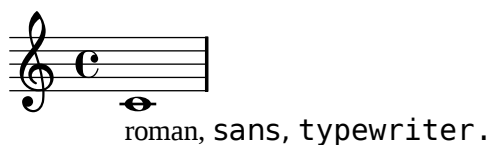
Installierte Dateien: ‘lily/font-config-scheme.cc’.

Schriftart des gesamten Dokuments

Es ist auch möglich, die Schriftarten für die gesamte Partitur zu ändern. In diesem Fall müssen die Familien `roman`, `sans` und `typewriter` in genau dieser Reihenfolge entsprechend der Syntax unten definiert werden. Einzelheiten zu Schriftarten in [\[Was sind Schriftarten\]](#), Seite 185.

```
\paper {
  myStaffSize = #20
  #(define fonts
    (make-pango-font-tree "Times New Roman"
                          "Nimbus Sans"
                          "Luxi Mono"
                          (/ myStaffSize 20)))
}

\relative c'{
  c1-\markup {
    roman,
    \sans sans,
    \typewriter typewriter. }
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Was sind Schriftarten\]](#), Seite 185, [\[Schriftarten für einen Eintrag\]](#), Seite 187, [\[Überblick über die wichtigsten Textbeschriftungsbefehle\]](#), Seite 174, Abschnitt B.8.1 [\[Font\]](#), Seite 355.

2 Spezielle Notation

Dieser Abschnitt erklärt, wie Notation erstellt wird, die nur für ein bestimmtes Instrument oder einen Stil eingesetzt wird.

2.1 Notation von Gesang

Dieser Abschnitt erklärt, wie Vokalmusik gesetzt werden kann und die Silben von Gesangstext an den Noten ausgerichtet werden.

2.1.1 Übliche Notation für Vokalmusik

Dieser Abschnitt behandelt allgemeine Fragen der Notation von Vokalmusik und einige spezifische Vokalmusikstile.

Referenz für Vokalmusik und Gesangstext

Viele Probleme können auftreten, wenn man Vokalmusik setzt. Einige davon werden in diesem Abschnitt behandelt, während weitere sich in anderen Abschnitten befinden:

- Die meisten Vokalmusikstile benutzen Text für den Gesangstext. Eine Einleitung hierzu findet sich in [Abschnitt “Einfache Lieder setzen” in *Handbuch zum Lernen*](#).
- Vokalmusik braucht oft die Benutzung von Textbeschriftung (dem `markup`-Modus) für den Gesangstext oder andere Textelemente (Namen von Figuren usw.). Die entsprechende Syntax ist beschrieben in [\[Textbeschriftung \(Einleitung\)\]](#), [Seite 172](#).
- Liedblätter können erstellt werden, indem eine Gesangsstimme mit Akkorden kombiniert wird, Einzelheiten finden sich in [Abschnitt 2.7 \[Notation von Akkorden\]](#), [Seite 262](#).
- ‚Ambitus‘ können zu Beginn der Stimmen hinzugefügt werden, dies findet sich erklärt in [\[Tonumfang\]](#), [Seite 25](#).
- Gesangsstimmen können auch mit traditionellen Schlüsseln gesetzt werden, siehe [\[Notenschlüssel\]](#), [Seite 12](#).
- Alte Vokalmusik ist unterstützt, Einzelheiten hierzu in [Abschnitt 2.8 \[Notation von alter Musik\]](#), [Seite 281](#).

Oper

TBC

Liederhefte

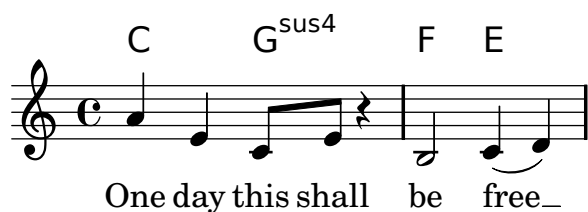
TBC

Ausgewählte Schnipsel

Simple lead sheet

When put together, chord names, a melody, and lyrics form a lead sheet:

```
<<
\chords { c2 g:sus4 f e }
\relative c'' {
  a4 e c8 e r4
  b2 c4( d)
}
\addlyrics { One day this shall be free __ }
>>
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 2.7 \[Notation von Akkorden\]](#), Seite 262.

Gesprochene Musik

Effekte wie „Parlato“ bzw. „Sprechgesang“ erfordern, dass die Noten ohne Tonhöhe, aber mit dem notierten Rhythmus gesprochen werden. Solche Noten werden mit einem Kreuz als Notenkopf notiert, siehe hierzu [\[Besondere Notenköpfe\]](#), Seite 27.

Hymnen

TBC

Alte Vokalmusik

TBC

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 2.8 \[Notation von alter Musik\]](#), Seite 281.

2.1.2 Eingabe von Text

Was ist Gesangstext

LilyPond-Eingabedateien sind einfache Textdateien, in denen Text verwendet wird, um Notationssymbole darzustellen. Für die Notation von Gesangstext muss also sichergestellt sein, dass ein Buchstabe, etwa `d`, nicht als Note, sondern als Buchstabe „d“ interpretiert wird. Darum gibt es einen besonderen Modus, in dem Gesangstext geschrieben werden kann, den „Lyric“-Modus (engl. lyrics = Gesangstext).

Der Gesangstextmodus kann mit der Umgebung `\lyricmode` spezifiziert werden, oder indem `\addlyrics` bzw. `\lyricsto` eingesetzt wird. In diesem Modus kann Text mit Akzenten und Satzzeichen notiert werden, und das Programm geht davon aus, dass es sich auch um Text handelt. Silben werden wie Noten notiert, indem ihnen ihre Dauer angehängt wird:

```
\lyricmode { Twin-4 kle4 twin- kle litt- le star2 }
```

Es gibt zwei generelle Methoden, die horizontale Orientierung der Textsilben zu spezifizieren, entweder indem ihre Dauer angegeben wird, wie oben in dem Beispiel, oder indem die Silben automatisch an den Noten ausgerichtet werden. Dazu muss entweder `\addlyrics` oder `\lyricsto` eingesetzt werden.

Ein Wort oder eine Silbe beginnt mit einem alphabetischen Zeichen und endet mit einem Leerzeichen oder einer Zahl. Die folgenden Zeichen können beliebig sein, außer Leerzeichen und Zahlen.

Jedes Zeichen, das nicht Leerzeichen noch Zahl ist, wird als Bestandteil der Silbe angesehen. Eine Silbe kann also auch mit `}` enden, was oft zu dem Fehler

```
\lyricmode { lah- lah}
```

führen kann. Hier wird `}` als Teil der letzten Silbe gerechnet, so dass die öffnende Klammer keine schließende Klammer hat und die Eingabedatei nicht funktioniert.

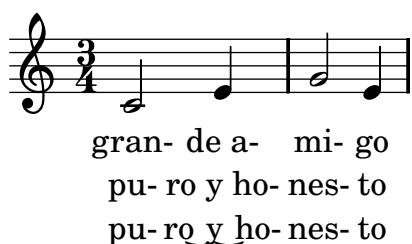
Auch ein Punkt, der auf eine Silbe folgt, wird in die Silbe inkorporiert. Infolgedessen müssen auch um Eigenschaftsbezeichnungen Leerzeichen gesetzt werden. Ein Befehl heißt also *nicht*:

```
\override Score.LyricText #'font-shape = #'italic
sondern
```

```
\override Score . LyricText #'font-shape = #'italic
```

Um mehr als eine Silbe einer einzelnen Note zuzuweisen, kann man die Silben mit geraden Anführungszeichen umgeben (Shift+2) oder einen Unterstrich (_) benutzen, um Leerzeichen zwischen die Silben zu setzen, bzw. die Tilde (~) einsetzen, um einen Bindebogen zu erhalten.

```
\time 3/4
\relative c' { c2 e4 g2 e4 }
\addlyrics { gran- de_a- mi- go }
\addlyrics { pu- "ro y ho-" nes- to }
\addlyrics { pu- ro~y~ho- nes- to }
```



Dieser Bindebogen ist definiert als das Unicode-Zeichen U+203F; es muss deshalb sichergestellt werden, dass eine Schriftart benutzt wird (wie etwa DejaVuLGC), die dieses Zeichen enthält. Mehr Information zur Schriftartauswahl findet sich in [Abschnitt 1.8.3 \[Schriftarten\]](#), Seite 185.

Um Gesangstext mit Akzenten, Umlauten, besonderen Zeichen oder anderen Alphabeten zu setzen, müssen diese Zeichen direkt in den Text geschrieben werden und die Datei als UTF-8 gespeichert werden. Für weitere Information siehe [Abschnitt 3.3.3 \[Zeichenkodierung\]](#), Seite 322.

```
\relative c' { e4 f e d e f e2 }
\addlyrics { He said: \Let my peo ple go". }
```



Um gerade Anführungszeichen im Gesangstext zu verwenden, müssen sie mit einem Backslash markiert werden, beispielsweise:

```
\relative c' { \time 3/4 e4 e4. e8 d4 e d c2. }
\addlyrics { "\"I" am so lone- "ly\""" said she }
```



Die vollständige Definition eines Wortanfangs im Gesangstextmodus ist jedoch etwas komplizierter.

Eine Silbe im Gesangstextmodus beginnt mit: einem alphabetischen Zeichen, _, ?, !, :, ', den Kontrollzeichen ^A bis ^F, ^Q bis ^W, ^Y, ^^, einem beliebigen 8-Bit-Zeichen mit ASCII über 127, oder Zeichenkombinationen, in denen ein Backslash mit ^, ', " oder ~ kombiniert wird.

Um Variablen zu definieren, in denen sich Gesangstext befindet, muss die `lyricmode`-Umgebung benutzt werden:

```

stropheEins = \lyricmode { Joy to the world the Lord is come }
\score {
  <<
    \new Voice = "eins" \relative c'' {
      \autoBeamOff
      \time 2/4
      c4 b8. a16 g4. f8 e4 d c2
    }
    \addlyrics { \stropheEins }
  >>
}

```

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 1.8.3 \[Schriftarten\]](#), Seite 185.

Referenz der Interna: [Abschnitt “LyricText” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “LyricSpace” in Referenz der Interna](#).

Einfache Lieder setzen

Am einfachsten kann Gesangstext zu Noten mit dem Befehl

```
\addlyrics { Gesangstext }
```

hinzugefügt werden. Hier ein Beispiel:

```

\time 3/4
\relative c' { c2 e4 g2. }
\addlyrics { play the game }

```

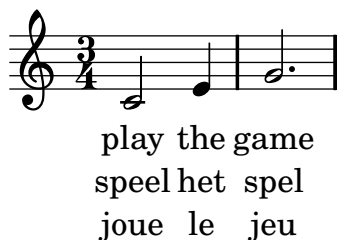


Weitere Strophen können hinzugefügt werden, indem weitere `\addlyrics`-Abschnitte erstellt werden:

```

\time 3/4
\relative c' { c2 e4 g2. }
\addlyrics { play the game }
\addlyrics { speel het spel }
\addlyrics { joue le jeu }

```



Der Befehl `\addlyrics` funktioniert nicht in polyphonen Situationen. In diesem Fall sollte man `\lyricsto` in Kombination mit `\lyricmode` benutzen, wie erklärt in [\[Was ist Gesangstext\]](#), Seite 190.

Mit Gesangstexten und Bezeichnern arbeiten

Um Variablen zu definieren, die Gesangstext beinhalten, muss die `\lyricmode`-Umgebung benutzt werden. Man braucht hier keine Dauern einzugeben, wenn die Variable mit `\addlyrics` oder `\lyricsto` zu einer Melodie hinzugefügt wird.

```
stropheEins = \lyricmode { Joy to the world the Lord is come }
\score {
  <<
    \new Voice = "eins" \relative c'' {
      \autoBeamOff
      \time 2/4
      c4 b8. a16 g4. f8 e4 d c2
    }
    \addlyrics { \stropheEins }
  >>
}
```

Für eine andere Anordnung oder kompliziertere Situationen bietet es sich an, zuerst Systeme und Gesangstextumgebungen zu definieren

```
\new ChoirStaff <<
  \new Voice = "soprano" { Noten }
  \new Lyrics = "sopranoLyrics" { s1 }
  \new Lyrics = "tenorLyrics" { s1 }
  \new Voice = "tenor" { Noten }
>>
```

und erst dann die entsprechenden Stimmen mit den dem Text zu kombinieren

```
\context Lyrics = sopranoLyrics \lyricsto "soprano"
Gesangstext
```

Siehe auch

Referenz der Interna: [Abschnitt “LyricCombineMusic” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Lyrics” in Referenz der Interna](#).

2.1.3 Text an einer Melodie ausrichten

Gesangstext kann an einer Melodie automatisch ausgerichtet werden, aber wenn die Dauern der Silben angegeben werden, kann man sie auch manuell ausrichten. Die Ausrichtung kann angepasst werden mit leeren Noten (mit `\skip` oder `_`), Trennungsstrichen und Fülllinien.

Gesangstext wird gesetzt, wenn er sich in dem Kontext `Lyrics` befindet:

```
\new Lyrics \lyricmode ...
```

Es gibt zwei Methoden, mit denen man die horizontale Ausrichtung der Silben beeinflussen kann:

- Automatische Ausrichtung mit `\addlyrics` oder `\lyricsto`.
- Definition der Silbendauer innerhalb von `\lyricmode`.

Automatische Silbendauer

Die Silben des Gesangstextes können automatisch an einer Melodie ausgerichtet werden. Das erreicht man, indem der Gesangstext mit dem `\lyricsto`-Befehl einer Melodie zugewiesen wird:

```
\new Lyrics \lyricsto Bezeichnung ...
```

Hiermit werden die Silben an den Noten eines `Voice`-Kontexts mit der Bezeichnung *Bezeichnung* ausgerichtet. Dieser Kontext muss schon vorher definiert sein, damit er aufgerufen werden

kann. Mit dem Befehl `\lyricsto` wird in den `\lyricmode` gewechselt, so dass der Gesangstextmodus nicht mehr extra angegeben werden muss.

Das folgende Beispiel zeigt die Wirkung der unterschiedlichen Befehle, mit welchen Gesangstext mit einer Melodie kombiniert werden kann:

```
<<
  \new Voice = "eins" \relative c'' {
    \autoBeamOff
    \time 2/4
    c4 b8. a16 g4. f8 e4 d c2
  }

% nicht empfohlen: Silben links ausrichten
  \new Lyrics \lyricmode { Joy4 to8. the16 world!4. the8 Lord4 is come.2 }

% Falsch: brache Dauern
  \new Lyrics \lyricmode { Joy to the earth! the Sa -- viour reigns. }

%richtig
  \new Lyrics \lyricsto "eins" { No more let sins and sor -- rows grow. }
>>
```



Joy to the world! the Lord is come.
 Joy to the earth! the Sa - viour
 No more let sins and sor-rows grow.

8

reigns.

Die zweite Strophe ist nicht richtig ausgerichtet, weil die Dauern der Silben nicht angegeben wurden. Anstelle dessen könnte besser `\lyricsto` eingesetzt werden.

Der `\addlyrics`-Befehl ist eigentlich nur eine Abkürzung für eine etwas kompliziertere LilyPond-Struktur:

```
{ Noten }
\addlyrics { Gesangstext }
bedeutet das Gleiche wie
\new Voice = "bla" { Noten }
\new Lyrics \lyricsto "bla" { Gesangstext }
```

Manuelle Silbendauer

Gesangstext kann auch ohne `\addlyrics` bzw. `\lyricsto` notiert werden. In diesem Fall werden die Silben wie Noten notiert – indem die Tonhöhen durch den Text der Silbe ersetzt werden – und die Dauer jeder Silbe muss angegeben werden. Beispielsweise so:

```
play2 the4 game2.
sink2 or4 swim2.
```

Die Ausrichtung an einer Melodie kann mit der `associatedVoice`-Eigenschaft bestimmt werden, etwa:


```
\set associatedVoice = #"lala"
```

Das Argument dieser Eigenschaft (hier "lala") muss die Bezeichnung der entsprechenden Stimme sein. Ohne diese Einstellung werden Fülllinien nicht richtig formatiert.

Hier ein Beispiel, dass die manuelle Ausrichtung von Gesangstext zeigt:

```
<< \new Voice = "Melodie" {
      \time 3/4
      c2 e4 g2.
    }
  \new Lyrics \lyricmode {
      \set associatedVoice = #"Melodie"
      play2 the4 game2.
    } >>
```



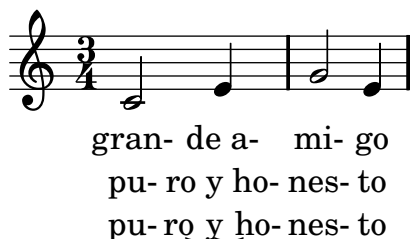
Siehe auch

Referenz der Interna: [Abschnitt "Lyrics" in Referenz der Interna.](#)

Mehrere Silben zu einer Note

Um mehr als eine Silbe zu einer Note zuzuordnen, können die Silben mit geraden Anführungszeichen (") umgeben werden oder ein Unterstrich (_) benutzt werden, um ein Leerzeichen zwischen Silben zu setzen. Mit der Tilde (~) kann ein Bindebogen gesetzt werden. Dies erfordert, dass eine Schriftart vorhanden ist, die das entsprechende Symbol (U+203F) beinhaltet, wie etwa DejaVuLGC.

```
\time 3/4
\relative c' { c2 e4 g2 e4 }
\addlyrics { gran- de_a- mi- go }
\addlyrics { pu- "ro y ho-" nes- to }
\addlyrics { pu- ro~y~ho- nes- to }
```



Siehe auch

Referenz der Interna: [Abschnitt "LyricCombineMusic" in Referenz der Interna.](#)

Mehrere Noten zu einer Silbe

Öfters wird eine einzige Silbe zu mehreren Noten gesungen, was als Melisma bezeichnet wird.

Melismen können direkt im Gesangstext definiert werden, indem ein Unterstrich (_) für jede Note notiert wird, die übersprungen werden soll.

Zusätzlich kann auch eine Fülllinie eingefügt werden, die das Melisma anzeigt. Sie wird notiert, indem ein doppelter Unterstrich direkt hinter die Silbe des Melismas gesetzt wird. Das Beispiel unten zeigt drei Elemente, die eingesetzt werden können: ein doppelter Bindestrich erstellt Trennungsstriche zwischen Silben, mit Unterstrichen wird eine Note übersprungen und mit einem doppelten Unterstrich wird eine Fülllinie gesetzt. Alle diese Zeichen müssen von Leerzeichen umgeben sein, damit sie erkannt werden.

```
{ \set melismaBusyProperties = #'()
  c d( e) f f( e) e e }
\addlyrics
{ Ky -- _ _ ri _ _ _ _ e }
```



Legatobögen können eingesetzt werden, wenn die Funktion `melismaBusyProperties` aufgerufen wird, wie in dem Beispiel oben.

Mit dem `\lyricsto`-Befehl können Melismen aber auch automatisch zugewiesen werden: unter übergebundene Noten oder Notengruppen mit einem Legatobogen wird nur eine einzige Silbe gesetzt. Wenn eine Notengruppe ohne Legatobogen als Melisma definiert werden soll, kann die Reichweite mit den Befehlen `\melisma` und `\melismaEnd` eingegrenzt werden:

```
<<
\new Voice = "lala" {
  \time 3/4
  f4 g8
  \melisma
  f e f
  \melismaEnd
  e2
}
\new Lyrics \lyricsto "lala" {
  la di _ _ daah
}
>>
```



Zusätzlich werden Noten als Melisma erachtet, wenn man sie manuell zu einer Balkengruppe verbindet und die automatische Bebalckung gleichzeitig ausgeschaltet ist. Siehe auch [\[Einstellung von automatischen Balken\]](#), Seite 58.

Ein vollständiges Beispiel für einen SATB-Chorsatz findet sich in [Abschnitt "Vokalensemble"](#) in *Handbuch zum Lernen*.

Vordefinierte Befehle

```
\melisma, \melismaEnd
```

Siehe auch

Bekannte Probleme und Warnungen

Melismen werden nicht automatisch erkannt, und Fülllinien müssen manuell gestzt werden.

Noten überspringen

Damit der Gesangstext langsamer als die Melodie fortschreitet, kann man `\skip`-Befehle einfügen. Jeder `\skip`-Befehl schiebt den Text eine Note weiter. Der Befehl muss von einer gültigen Dauer gefolgt werden, wie das Beispiel zeigt: dieser Dauerwert wird jedoch ignoriert, wenn man `\skip` im Gesangstext einsetzt.

```
\relative c' { c c g' }
\addlyrics {
  twin -- \skip 4
  kle
}
```



Fülllinien und Trennstriche

Wenn die letzte Silbe eines Wortes auf ein Melisma fällt, wird das Melisma oft mit einer langen horizontalen Linie angezeigt, die nach dem Wort beginnt und mit der letzten Note des Melismas endet. Derartige Fülllinien werden mit einem doppelten Unterstrich (`--`) eingegeben, wobei beachtet werden muss, dass er von Leerzeichen umgeben ist.

Achtung: Melismen werden mit Fülllinien angezeigt, die als doppelter Unterstrich notiert sind. Kurze Melismen können auch notiert werden, indem eine Note übersprungen wird. Hierzu wird ein einfacher Unterstrich notiert und keine Fülllinie gezogen.

Zentrierte Bindestriche zwischen den einzelnen Silben werden mit einem doppelten Bindestrich (`--`) eingegeben, wobei beachtet werden muss, dass er von Leerzeichen umgeben ist. Der Bindestrich wird zwischen den Silben zentriert und seine Länge dem Notenabstand angepasst.

In sehr eng notierter Musik können die Bindestriche ganz wegfallen. Dieses Verhalten kann aber auch unterbunden werden, wenn den Eigenschaften `minimum-distance` (minimaler Abstand zwischen Silben) und `minimum-length` (Wert, unterhalb von dem Bindestriche wegfallen) andere Werte erhalten.

Siehe auch

Referenz der Interna: [Abschnitt “LyricExtender” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “LyricHyphen” in Referenz der Interna](#)

Gesangstext und Wiederholungen

TBC

2.1.4 Besonderheiten der Gesangstextnotation

In vielen Fällen werden unterschiedliche Strophen mit einer Liedmelodie angeordnet, wobei kleine Schwankungen in der Silbenaufteilung auftreten können. Derartige Variationen können mit `\lyricsto` notiert werden.



Text unabhängig von den Noten

In sehr komplexer Vokalmusik ist es manchmal erforderlich, den Gesangstext vollständig unabhängig von den Noten zu setzen. Das Beispiel unten zeigt das Vorgehen: die Noten, die für lyricrhythm definiert sind, verschwinden im Devnull-Kontext, während ihre Dauern immer noch gültig sind, um die Silben daran auszurichten.

```
Stimme = {
  c''2
  \tag #'music { c''2 }
  \tag #'lyricrhythm { c''4. c''8 }
  d''1
}
```

```
Text = \lyricmode { I like my cat! }
```

```
<<
  \new Staff \keepWithTag #'music \Stimme
  \new Devnull="nowhere" \keepWithTag #'lyricrhythm \Stimme
  \new Lyrics \lyricsto "nowhere" \Text
  \new Staff { c'8 c' c' c' c' c' c' c'
    c' c' c' c' c' c' c' c' }
>>
```



Diese Vorgehensweise ist nur empfehlenswert, wenn die Noten innerhalb des Devnull-Kontextes keine Melismen enthalten. Melismen werden im Voice-Kontext definiert. Wenn ein Gesangstext mit einem Devnull-Kontext verknüpft wird, wird die Verbindung von Voice- und Lyrics-Kontext aufgehoben und somit auch die Information zu Melismen. Darum werden implizite Melismen ignoriert.

Silben platzieren

Um den Abstand zwischen Silben zu vergrößern, kann die `minimum-distance`-Eigenschaft des `LyricSpace`-Objekts gesetzt werden:

```
{
  c c c c
  \override Lyrics.LyricSpace #'minimum-distance = #1.0
  c c c c
}
\addlyrics {
  longtext longtext longtext longtext
  longtext longtext longtext longtext
}
```



Damit diese Einstellung für alle Gesangstextzeilen in einer Partitur wirkt, muss sie im `layout-`Block vorgenommen werden.

```
\score {
  \relative c' {
    c c c c
    c c c c
  }
  \addlyrics {
    longtext longtext longtext longtext
    longtext longtext longtext longtext
  }
  \layout {
    \context {
      \Lyrics
      \override LyricSpace #'minimum-distance = #1.0
    }
  }
}
```



Ausgewählte Schnipsel

Eine Überprüfung, mit der sichergestellt wird, dass kein Text in die Seitenränder ragt, ist sehr rechenintensiv. Damit die Bearbeitungszeit von Dateien nicht so lange dauert, wird diese Überprüfung nicht automatisch vorgenommen. Man kann sie mit dem Befehl

```
\override Score.PaperColumn #'keep-inside-line = ##t
```

aktivieren. Damit Gesangstext auch nicht mit Taktlinien zusammenstößt, kann folgende Einstellung gesetzt werden:

```
\layout {
  \context {
    \Lyrics
    \consists "Bar_engraver"
```

```

\consists "Separating_line_group_engraver"
\override BarLine #'transparent = ##t
}
}

```

Gesangstext zwischen Systemen zentrieren

TBC

2.1.5 Strophen

Strophennummern hinzufügen

Strophennummerierung kann hinzugefügt werden:

```

\new Voice {
  \time 3/4 g2 e4 a2 f4 g2.
} \addlyrics {
  \set stanza = #"1. "
  Hi, my name is Bert.
} \addlyrics {
  \set stanza = #"2. "
  Oh, ché -- ri, je t'aime
}

```



1. Hi, my name is Bert.
2. Oh, ché - ri, je t'aime

Die Zahl wird direkt vor die erste Silbe gesetzt.

Lautstärkebezeichnung zu Strophen hinzufügen

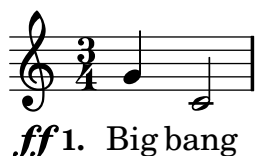
Dynamikzeichen können zur Strophennummer hinzugefügt werden. In LilyPond muss alles, was vor einer Strophe gesetzt wird, als Teil der `stanza`-Eigenschaft definiert werden, also auch Dynamikbezeichnung. Aus technischen Gründen muss die Strophe außerhalb von `lyricmode` gesetzt werden:

```

Text = {
  \set stanza = \markup { \dynamic "ff" "1. " }
  \lyricmode {
    Big bang
  }
}

<<
\new Voice = "Melodie" {
  \time 3/4
  g'4 c'2
}
\new Lyrics \lyricsto "Melodie" \Text
>>

```



Sängernamen zu Strophen hinzufügen

Namen von Sängern können auch eingefügt werden. Sie werden zu Beginn der Zeile gesetzt, ähnlich wie eine Instrumentenbezeichnung. Sie werden mit der `vocalName`-Eigenschaft erstellt. Eine Kurzversion kann mit `shortVocalName` definiert werden.

```
\new Voice {
  \time 3/4 g2 e4 a2 f4 g2.
} \addlyrics {
  \set vocalName = #"Bert "
  Hi, my name is Bert.
} \addlyrics {
  \set vocalName = #"Ernie "
  Oh, ché -- ri, je t'aime
}
```



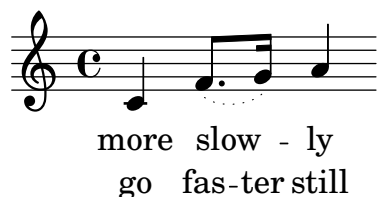
Bert	Hi, my name is Bert.
Ernie	Oh, ché - ri, je t'aime

Strophen mit unterschiedlichem Rhythmus

Melismen ignorieren

Teilweise wird zu einer Silbe ein Melisma in einer Strophe gesungen, während in einer anderen jede Note eine Silbe erhält. Eine Möglichkeit ist, dass die Strophe mit mehr Text das Melisma ignoriert. Das wird mit der `ignoreMelismata`-Eigenschaft im Lyrics-Kontext vorgenommen.

```
<<
\relative c' \new Voice = "Lalala" {
  \set Staff.autoBeaming = ##f
  c4
  \slurDotted
  f8.[( g16)]
  a4
}
\new Lyrics \lyricsto "Lalala" {
  more slow -- ly
}
\new Lyrics \lyricsto "Lalala" {
  go
  \set ignoreMelismata = ##t
  fas -- ter
  \unset ignoreMelismata
  still
}
>>
```

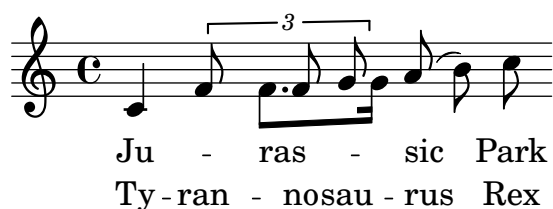



Bekannte Probleme und Warnungen

Anders als die meisten `\set`-Befehle funktioniert `\set ignoreMelismata` nicht zusammen mit `\once`. Es ist notwendig, explizit `\set` und `\unset` zu verwenden, um den Text einzugrenzen, für den Melismen ignoriert werden sollen.

Zu einer alternativen Melodie umschalten

Es ist auch möglich, die Silben von verschiedenen Textzeilen an unterschiedlichen Melodien auszurichten. Das wird mit der `associatedVoice`-Eigenschaft vorgenommen:



Der Text der ersten Strophe wird an der Stimme „lahlah“ ausgerichtet:

```
\new Lyrics \lyricsto "lahlah" {
  Ju -- ras -- sic Park
}
```

Auch die zweite Strophe wird an „lahlah“ ausgerichtet, aber für die Silbe „ran“ wird zu einer anderen Melodie gewechselt. Dazu wird der Befehl

```
\set associatedVoice = alternative
```

eingesetzt. `alternative` ist die Bezeichnung der Stimme, die die Triole enthält.

Dieser Befehl muss eine Silbe vor der Note notiert werden, auf die er sich auswirken soll, also vor „Ty“ in diesem Fall.

```
\new Lyrics \lyricsto "lahlah" {
  \set associatedVoice = alternative % applies to "ran"
  Ty --
  ran --
  no --
  \set associatedVoice = lahlah % applies to "rus"
  sau -- rus Rex
}
```

Zurück zu der alten Stimme kommt man, indem wieder „lahlah“ mit dem Text verknüpft wird.

Die Strophen am Ende ausdrucken

Manchmal soll nur eine Strophe mit der Melodie gesetzt werden und die weiteren Strophen als Text unter den Noten hinzugefügt werden. Dazu wird der Text in einer `markup`-Umgebung außerhalb der `\score`-Umgebung gesetzt. Es gibt zwei Arten, die Zeilen auszurichten, wie das Beispiel zeigt:

```
Melodie = \relative c' {
  e d c d | e e e e |
  d d e d | c1 |
}
```

```

Text = \lyricmode {
\set stanza = #"1." Ma- ry had a lit- tle lamb,
its fleece was white as snow.
}

\score{ <<
  \new Voice = "eins" { \Melodie }
  \new Lyrics \lyricsto "eins" \Text
>>
  \layout { }
}
\markup { \column{
  \line{ Verse 2. }
  \line{ All the children laughed and played }
  \line{ To see a lamb at school. }
}
}
\markup{
  \wordwrap-string #"
  Verse 3.

  Mary took it home again,

  It was against the rule."
}

```



1. Ma- ry had a lit- tle lamb, its fleece was white as snow.

Verse 2.

All the children laughed and played
To see a lamb at school.

Verse 3.

Mary took it home again,
It was against the rule.

Die Strophen am Ende in mehreren Spalten drucken

Wenn in einem Lied sehr viele Strophen vorkommen, werden sie oft in mehreren Spalten unter den Noten gesetzt. Eine nach außen versetzte Zahl zeigt die Strophenummer an. Dieses Beispiel zeigt eine Methode, diese Art von Notensatz zu produzieren.

```

Melodie = \relative c' {
  c c c c | d d d d
}

Text = \lyricmode {
  \set stanza = #"1." This is verse one.

```

```

    It has two lines.
}

\score{ <<
    \new Voice = "eins" { \Melodie }
    \new Lyrics \lyricsto "eins" \Text
    >>
    \layout { }
}

\markup {
    \fill-line {
        \hspace #0.1 % Spalte vom linken Rand wegbewegen
        % Kann entfernt werden, wenn wenig Platz auf der Seite ist
        \column {
            \line { \bold "2."
                \column {
                    "This is verse two."
                    "It has two lines."
                }
            }
            \hspace #0.1 % Vertikaler Abstand zwischen Strophen
            \line { \bold "3."
                \column {
                    "This is verse three."
                    "It has two lines."
                }
            }
        }
        \hspace #0.1 % Horizontalen Abstand zwischen Spalten hinzufügen;
        % if they are still too close, add more " " pairs
        % bis das Resultat gut aussieht
        \column {
            \line { \bold "4."
                \column {
                    "This is verse four."
                    "It has two lines."
                }
            }
            \hspace #0.1 % Vertikaler Abstand zwischen Strophen
            \line { \bold "5."
                \column {
                    "This is verse five."
                    "It has two lines."
                }
            }
        }
        \hspace #0.1 % zusätzlichen Platz für den rechten Rand
        % kann entfernt werden, wenn wenig Platz auf der Seite ist
    }
}

```



1. This is verse one. It has two lines.

2. This is verse two.
It has two lines.

3. This is verse three.
It has two lines.

4. This is verse four.
It has two lines.

5. This is verse five.
It has two lines.

Siehe auch

Referenz der Interna: Abschnitt “LyricText” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “StanzaNumber” in *Referenz der Interna*.

2.2 Tasteninstrumente und andere Instrumente mit mehreren Systemen

Dieser Abschnitt behandelt verschiedene Notationsaspekte, die typischerweise in Noten für Tasteninstrumente und andere Instrumente auf mehreren Notensystemen auftreten, wie etwa Harfe und Vibraphon. Hier wird die gesamte Gruppe von Instrumenten, die auf mehreren Systemen notiert werden, als „Tasteninstrumente“ bezeichnet, auch wenn einige von ihnen keine Tasten aufweisen.

2.2.1 Übliche Notation für Tasteninstrumente

Dieser Abschnitt zeigt allgemeine Eigenschaften des Notensatzes, die für die meisten Instrumente mit mehreren Systemen benötigt werden.

Referenz für Tasteninstrumente

Tasteninstrumente werden normalerweise auf einem Klaviersystem notiert. Es besteht aus zwei Notensystemen, die durch eine Klammer verbunden sind. Die gleiche Notation wird auch für andere Tasteninstrumente sowie Harfen verwendet. Orgelmusik wird normalerweise auf zwei Systemen innerhalb eines Klaviersystems notiert, denen noch ein drittes normales Notensystem für die Pedaltöne hinzugefügt wird.

Die Systeme eines Klaviersystems sind ziemlich unabhängig, aber Stimmen können bei Bedarf zwischen den Systemen wechseln.

Einige häufige Besonderheiten von Notation für Tasteninstrumenten wird an anderen Stellen besprochen:

- Noten für Tasteninstrumente haben oft mehrere Stimmen und die Anzahl der Stimmen kann sich häufig ändern. Das ist beschrieben in [\[Auflösung von Zusammenstößen\]](#), Seite 115.
- Noten für Tasteninstrumente kann auch parallel, Takt für Takt notiert werden, wie gezeigt in [\[Musik parallel notieren\]](#), Seite 122.
- Fingersatz wird erklärt in [\[Fingersatzanweisungen\]](#), Seite 155.
- Orgelpedal-Zeichen werden als Artikulationszeichen notiert, siehe [Abschnitt B.10 \[Liste der Artikulationszeichen\]](#), Seite 392.
- Vertikale Rasterlinien können erstellt werden, siehe [\[Gitternetzlinien\]](#), Seite 162.
- Noten für Tasteninstrumente beinhalten oft *Laissez vibrer*-Bögen und Bindebögen mit Arpeggio oder Tremolo, siehe hierzu [\[Bindebögen\]](#), Seite 36.
- Arpeggios können auch zwischen den Systemen verbunden werden, siehe hierzu [\[Arpeggio\]](#), Seite 97.
- Tremolo-Zeichen finden sich in [\[Tremolo-Wiederholung\]](#), Seite 109.
- Viele der Optimierungen, die für Tastenmusik nötig sein können, sind demonstriert in [Abschnitt “Beispiele aus dem Leben” in Handbuch zum Lernen](#).
- Unsichtbare Noten können eingesetzt werden, um Überbindungen zwischen Stimmen zu setzen, siehe [Abschnitt “Andere Benutzung von Optimierungen” in Handbuch zum Lernen](#).

Siehe auch

Handbuch zum Lernen: [Abschnitt “Beispiele aus dem Leben” in Handbuch zum Lernen](#), [Abschnitt “Andere Benutzung von Optimierungen” in Handbuch zum Lernen](#).

Notationsreferenz: [\[Systeme gruppieren\]](#), Seite 127, [\[Instrumentenbezeichnung\]](#), Seite 144, [\[Auflösung von Zusammenstößen\]](#), Seite 115, [\[Musik parallel notieren\]](#), Seite 122, [\[Fingersatzanweisungen\]](#), Seite 155, [Abschnitt B.10 \[Liste der Artikulationszeichen\]](#), Seite 392, [\[Gitternetzlinien\]](#), Seite 162, [\[Bindebögen\]](#), Seite 36, [\[Arpeggio\]](#), Seite 97, [\[Tremolo-Wiederholung\]](#), Seite 109.

Schnipsel: [Abschnitt “Keyboards” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “PianoStaff” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Dynamikzeichen werden nicht automatisch zwischen den Systemen zentriert, aber es gibt hierzu Lösungen. Eine Möglichkeit ist die Vorlage „Klavier mit zentrierten Lautstärkebezeichnungen“ im [Abschnitt “Klaviervorlagen” in Handbuch zum Lernen](#); eine andere Möglichkeit ist es, die `staff-padding`-Eigenschaft von Lautstärkebezeichnungen zu erhöhen, wie gezeigt in [Abschnitt “Verschieben von Objekten” in Handbuch zum Lernen](#).

Notensysteme manuell verändern

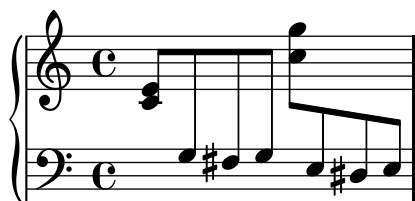
Stimmen können mit dem Befehl

`\change Staff = Systembezeichnung`

manuell erzielt werden. Die Zeichenkette *Systembezeichnung* ist die Bezeichnung des Systems. Damit wird die aktuelle Stimme vom aktuellen System zu dem System mit der *Systembezeichnung* gewechselt. Üblicherweise ist die Systembezeichnung "up" oder "down", "RH" oder "LH".

Balken zwischen den Systemen werden automatisch erstellt:

```
\new PianoStaff <<
  \new Staff = "oben" {
    <e' c'>8
    \change Staff = "unten"
    g8 fis g
    \change Staff = "oben"
    <g' ' c' '>8
    \change Staff = "unten"
    e8 dis e
    \change Staff = "oben"
  }
  \new Staff = "unten" {
    \clef bass
    % System aufrecht erhalten
    s1
  }
>>
```



Wenn die Balken verändert werden müssen, sollte zuerst die Richtung des Balkens beeinflusst werden. Die Balkenposition wird dann von der Mitte des Systems gemessen, dass näher am Balken ist. Ein einfaches Beispiel ist gezeigt in [Abschnitt "Überlappende Notation in Ordnung bringen" in Handbuch zum Lernen](#).

Siehe auch

Handbuch zum Lernen: [Abschnitt "Überlappende Notation in Ordnung bringen" in Handbuch zum Lernen](#).

Notationsreferenz: [\[Häse\]](#), Seite 160, [\[Automatische Balken\]](#), Seite 56.

Schnipsel: [Abschnitt "Keyboards" in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt "Beam" in Referenz der Interna](#), [Abschnitt "ContextChange" in Referenz der Interna](#).

Automatischer Systemwechsel

Stimmen können angewiesen werden, automatisch zwischen dem oberen und unteren System zu wechseln. Die Syntax hierfür lautet:

```
\autochange ...Noten...
```

Damit werden zwei Notensysteme innerhalb des aktiven Klaviersystems erstellt, die „oben“ (**up**) und „unten“ (**down**) genannt werden. Auf dem unteren System wird als Standard der Bassschlüssel gesetzt. Der Wechsel wird automatisch basierend auf der Tonhöhe der Note vorgenommen (als Wechsellpunkt gilt das eingestrichene C). Dabei wird die Richtung auch über Pausen hinweg im Voraus bestimmt.

```
\new PianoStaff {
  \autochange {
    g4 a b c'
    d'4 r a g
  }
}
```



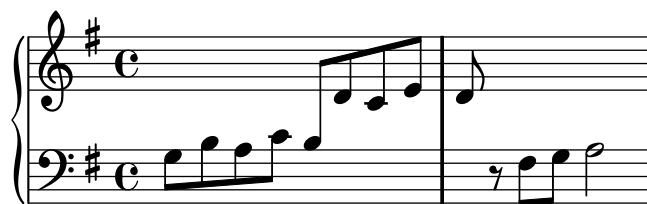
Ein `\relative`-Abschnitt, der sich außerhalb des `\autochange`-Abschnittes befindet, hat keinen Einfluss auf die Notenhöhen.

Wenn individuelle Kontrolle über die einzelnen Systeme benötigt wird, können sie manuell mit den Bezeichnungen "up" und "down" erstellt werden. Der `\autochange`-Befehl wechselt dann die Stimme zwischen den Systemen.

Achtung: Wenn Systeme manuell erstellt werden, **müssen** sie genau die Bezeichnungen "up" und "down" bekommen, damit die automatische Wechselfunktion sie erkennen kann.

Systeme müssen etwa manuell erstellt werden, damit die Tonart im unteren System gesetzt werden kann:

```
\new PianoStaff <<
  \new Staff = "up" {
    \new Voice = "melodieEins" {
      \key g \major
      \autochange \relative c' {
        g8 b a c b d c e
        d8 r fis, g a2
      }
    }
  }
  \new Staff = "down" {
    \key g \major
    \clef bass
  }
}>>
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Notensysteme manuell verändern\]](#), Seite 208.

Schnipsel: [Abschnitt “Keyboards” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “AutoChangeMusic” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

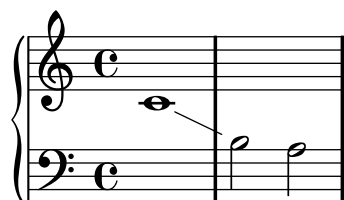
Die Auteilung auf die Systeme geschieht nicht unbedingt an optimaler Stelle. Für bessere Qualität müssen die Wechsel manuell eingestellt werden.

Akkrode werde nicht über die Systeme verteilt, sie werden dem System zugewiesen, auf dem sich ihre erste Note befinden würde.

Stimmführungslinien

Immer, wenn eine Stimme von einem Klaviersystem zu dem anderen wechselt, kann automatisch eine Linie zur Verdeutlichung des Stimmenverlaufs ausgegeben werden:

```
\new PianoStaff <<
  \new Staff = "eins" {
    \showStaffSwitch
    c1
    \change Staff = "zwei"
    b2 a
  }
  \new Staff = "zwei" {
    \clef bass
    s1*2
  }
>>
```



Vordefinierte Befehle

`\showStaffSwitch`, `\hideStaffSwitch`.

Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Keyboards” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “Note_head_line_engraver” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “VoiceFollower” in Referenz der Interna](#).

Hälsa über beide Systeme

Akkorde, die über zwei Systeme reichen, können erstellt werden, indem die Länge der Hälsa im unteren System vergrößert wird, bis sie zum oberen System hinauf reichen bzw. umgekehrt bei Hälsen, die nach unten zeigen.

```
\new PianoStaff <<
  \new Staff {
    \relative c' {
      f8 e4 d8 d f e4
    }
  }
  \new Staff {
    \relative c' {
      << {
        \clef bass
        % Hals kann das andere System überschneiden
        \override Stem #'cross-staff = ##t
        % Hälsa verlängern um anderes System zu erreichen
        \override Stem #'length = #12
        % keine doppelten Fähnchen
        \override Stem #'flag-style = #'no-flag
        % Balken verhindern
        a8 g4 f8 f bes\noBeam g4
      }
      \\
      {
        f,2 bes4 c
      } >>
    }
  }
>>
```



Ausgewählte Schnipsel

Indicating cross-staff chords with arpeggio bracket

An arpeggio bracket can indicate that notes on two different staves are to be played with the same hand. In order to do this, the `PianoStaff` must be set to accept cross-staff arpeggios and the arpeggios must be set to the bracket shape in the `PianoStaff` context.

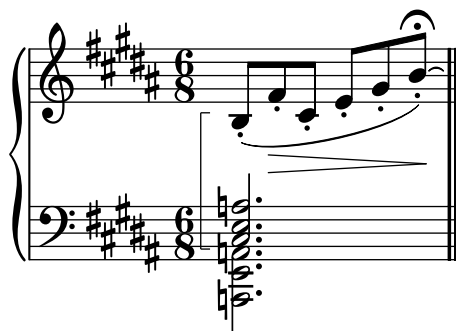
(Debussy, *Les collines d'Anacapri*, m. 65)

```
\new PianoStaff <<
  \set PianoStaff.connectArpeggios = ##t
  \override PianoStaff.Arpeggio #'stencil = #ly:arpeggio::brew-chord-bracket
  \new Staff {
    \relative c' {
```

```

\key b \major
\time 6/8
b8-.(\arpeggio fis'-.\> cis-. e-. gis-. b-.)\!\fermata^\laissezVibrer
\bar "||"
}
}
\new Staff {
  \relative c' {
    \clef bass
    \key b \major
    <<
      {
        <a e cis>2.\arpeggio
      }
      \\\
      {
        <a, e a,>2.
      }
    >>
  }
}
>>

```



Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Keyboards” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “Stem” in Referenz der Interna](#).

2.2.2 Klavier

Dieser Abschnitt zeigt Eigenheiten der Notation von Klavermusik

Klavierpedal

Klaviere (teilweise auch Vibraphone und Celesta) besitzen üblicherweise drei Pedale, das linke oder Haltepedal, das rechte oder Una-corda-Pedal und das Sostenuto-Pedal. Die englischen Begriffe hierzu lauten: *sustain*, *sostenuto* und *una corda*.

```

c4\sustainOn d e g
<c, f a>1\sustainOff
c4\sostenutoOn e g c,
<bes d f>1\sostenutoOff
c4\unaCorda d e g

```

```
<d fis a>1\treCorde
```



Die Pedalbezeichnung kann auf drei Arten vorgenommen werden: mit Text, Klammern oder einer Mischung aus beidem. Das Haltepedal und das Una-corda-Pedal benutzen als Standard die Textdarstellung, während das Sostenuto-Pedal den gemischten Stil benutzt:

```
c4\sustainOn g c2\sustainOff
\set Staff.pedalSustainStyle = #'mixed
c4\sustainOn g c d
d\sustainOff\sustainOn g, c2\sustainOff
\set Staff.pedalSustainStyle = #'bracket
c4\sustainOn g c d
d\sustainOff\sustainOn g, c2
\bar "|."
```



Die Platzierung der Befehle entspricht der Bewegung der Pedale während des Spiels. Um das Pedal bis zur letzten Tatklinie zu halten, muss der letzte Pedal-hoch-Befehl weggelassen werden.

Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Bindebögen\]](#), Seite 36.

Schnipsel: [Abschnitt “Keyboards”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “SustainPedal”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “SustainPedalLineSpanner”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “SustainEvent”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “SostenutoPedal”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “SostenutoPedalLineSpanner”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “SostenutoEvent”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “UnaCordaPedal”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “UnaCordaPedalLineSpanner”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “UnaCordaEvent”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “PianoPedalBracket”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “Piano_pedal_engraver”](#) in *Referenz der Interna*.

2.2.3 Akkordion

Dieser Abschnitt behandelt Notation, die nur für Akkordeonmusik benötigt wird.

Diskant-Symbole

Akkordeons werden oft mit mehreren Reihen an Zungen gebaut, welche Unisono oder eine Oktave höher bzw. tiefer erklingen. Jedes Akkordeon hat eigene Bezeichnungen für die Register (engl. shift) wie etwa *Oboe*, *Bandonium* usw. Eine Anzahl an Symbolen wird benutzt um die Wechsel anzuzeigen.

Ausgewählte Schnipsel

Symbole für Akkordeon-Diskantregister

Diskantregister für Akkordeon können mit `\markup` dargestellt werden. Die vertikale Position der einzelnen Elemente werden mit `\raise` angepasst.

```

Diskant = \markup {
  \musicglyph #"accordion.accDiscant"
}
punkt = \markup {
  \musicglyph #"accordion.accDot"
}

\layout { ragged-right = ##t }

% 16 voets Register
accBasson = ^\markup {
  \combine
  \Diskant
  \raise #0.5 \punkt
}

% eenkorig8en16voetsregister
accBandon = ^\markup {
  \combine
  \Diskant
  \combine
  \raise #0.5 \punkt
  \raise #1.5 \punkt
}

accVCello = ^\markup {
  \combine
  \Diskant
  \combine
  \raise #0.5 \punkt
  \combine
  \raise #1.5 \punkt
  \translate #'(1 . 0) \raise #1.5 \punkt
}

% 4-8-16voetsregister
accHarmon = ^\markup {
  \combine
  \Diskant
  \combine
  \raise #0.5 \punkt
  \combine
  \raise #1.5 \punkt
  \raise #2.5 \punkt
}

accPosaune = ^\markup {

```

```

\combine
\Diskant
\combine
\raise #0.5 \punkt
\combine
\raise #1.5 \punkt
\combine
\translate #'(1 . 0) \raise #1.5 \punkt
\translate #'(-1 . 0) \raise #1.5 \punkt
}

% eenkorig4en16voetsregister
accOrgel = ^\markup {
\combine
\Diskant
\combine
\raise #0.5 \punkt
\raise #2.5 \punkt
}

accHaupt = ^\markup {
\combine
\Diskant
\combine
\raise #0.5 \punkt
\combine
\raise #1.5 \punkt
\combine
\translate #'(1 . 0) \raise #1.5 \punkt
\combine
\translate #'(-1 . 0) \raise #1.5 \punkt
\raise #2.5 \punkt
}

accAkkord = ^\markup {
\combine
\Diskant
\combine
\raise #1.5 \punkt
\combine
\translate #'(1 . 0) \raise #1.5 \punkt
\combine
\translate #'(-1 . 0) \raise #1.5 \punkt
\raise #2.5 \punkt
}

accMusette = ^\markup {
\combine
\Diskant
\combine
\raise #1.5 \punkt
\combine

```

```

        \translate #'(1 . 0) \raise #1.5 \punkt
        \translate #'(-1 . 0) \raise #1.5 \punkt
    }

accCelesta = ^\markup {
    \combine
    \Diskant
    \combine
    \raise #1.5 \punkt
    \translate #'(-1 . 0) \raise #1.5 \punkt
}

accOboe = ^\markup {
    \combine
    \Diskant
    \combine
    \raise #1.5 \punkt
    \raise #2.5 \punkt
}

accClarin = ^\markup {
    \combine
    \Diskant
    \raise #1.5 \punkt
}

accPiccolo = ^\markup {
    \combine
    \Diskant
    \raise #2.5 \punkt
}

accGeige = ^\markup {
    \combine
    \Diskant
    \combine
    \raise #1.5 \punkt
    \combine
    \translate #'(1 . 0) \raise #1.5 \punkt
    \raise #2.5 \punkt
}

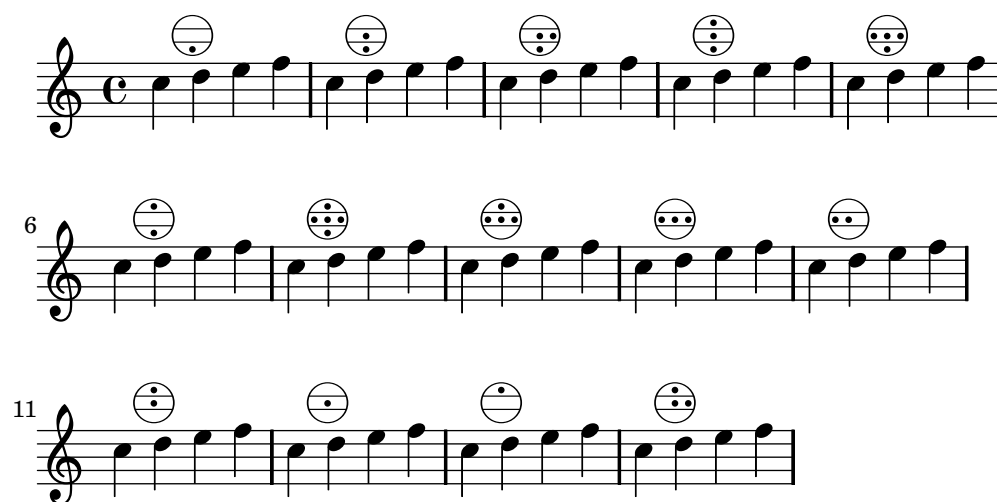
\relative c'' {
    c4 d\accBasson e f
    c4 d\accBandon e f
    c4 d\accVCello e f
    c4 d\accHarmon e f
    c4 d\accPosaune e f
    \break
    c4 d\accOrgel e f
    c4 d\accHaupt e f
    c4 d\accAkkord e f

```

```

c4 d\accMusette e f
c4 d\accCelesta e f
\break
c4 d\accOboe e f
c4 d\accClarinet e f
c4 d\accPiccolo e f
c4 d\accGeige e f
}

```



Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Keyboards” in Schnipsel](#).

2.2.4 Harfe

Dieser Abschnitt zeigt Eigenheiten der Notation für Harfe.

Referenzen für Harfe

Einige übliche Notationseigenheiten für Harfe sind woanders behandelt:

- Glissando ist die üblichste Harfentechnik, siehe [\[Glissando\]](#), Seite 96.
- Ein *Bisbigliando* wird als ein Tremolo notiert, siehe [\[Tremolo-Wiederholung\]](#), Seite 109
- Flageolettöne werden hier beschrieben: [\[Flageolett\]](#), Seite 220.
- Für Arpeggio und non-arpeggio, siehe [\[Arpeggio\]](#), Seite 97.

Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Tremolo-Wiederholung\]](#), Seite 109 [\[Glissando\]](#), Seite 96 [\[Arpeggio\]](#), Seite 97 [\[Flageolett\]](#), Seite 220

Harfenpedal

Harfe haben sieben Saiten in einer Oktave, die entweder als normaler Ton, oder aber erhöht bzw. erniedrig klingen können. Bei einer Hakenharfe kann man jede Saite einzeln einstellen, bei Pedalharfen aber wird jede Saite mit der gleichen Notenbezeichnung von einem einzigen Pedal kontrolliert. Vom Spieler aus gesehen von rechts nach links sind die Pedale: D, C und H für die linke und E, F, G und A für die rechte Seite. Die Position des Pedals kann mit Textbeschriftungselementen:

```
\textLengthOn
```

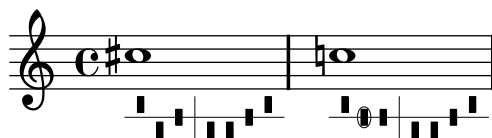
```
cis1_\markup \concat \vcenter { [D \flat C \sharp B|E \sharp F \sharp G A \flat] }
c!1_\markup \concat \vcenter {[ C \natural ]}
```



oder Pedaldiagrammen angezeigt werden:

```
\textLengthOn
```

```
cis1_\markup { \harp-pedal #"^v-|vv-^" }
c!1_\markup { \harp-pedal #"^o--|vv-^" }
```



Der `\harp-pedal`-Befehl braucht eine Anzahl an Zeichen, von welchen `^` die höchste Pedalposition (erniedrigte Tonhöhe), `-` die mittlere Pedalposition (normale Tonhöhe, `v` die tiefste Pedalposition (erhöhter Ton) anzeigt. `|` ist ein Trenner. Ein `o` vor der Definition umrandet das Symbol.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Textarten], Seite 165 Abschnitt B.8.5 [Instrument Specific Markup], Seite 385.

2.3 Bundlose Saiteninstrumente

lentement

1 *fatigué* s. vib. n. p. vib. s. vib.

IV V ... IV V ... IV V ...

mf *mf* *mf* *ff* *pp*

accel... s.p. n. s.p. n. p. vib.

IV IV IV IV IV

mf *ff*

s.p. n. s.p. n. m. vib.

IV IV IV IV IV

ppp

Dieser Abschnitt stellt Information und Referenzen zur Verfügung, die beim Setzen von Noten für Saiteninstrumente ohne Bund herangezogen werden können.

2.3.1 Übliche Notation für nichtgebundene Saiteninstrumente

Es gibt wenige Spezifika für die Notation von Saiteninstrumenten ohne Bund. Die Noten werden auf einem System notiert und meistens ist auch nur eine Stimme erforderlich. Zwei Stimmen können für Doppelgriff- oder Divisi-Stellen erforderlich sein.

Hinweise für ungebundene Saiteninstrumente

Die meisten Notationseigenschaften, die für Orchesterstreicher eingesetzt werden, sind an anderer Stelle beschrieben:

- Textanweisungen wie „pizz.“ oder „arco“ werden als einfacher Text eingefügt, siehe [Textarten], Seite 165.
- Fingersatz, auch das Zeichen für den Daumen, ist erklärt in [Fingersatzanweisungen], Seite 155.
- Doppelgriffe werden normalerweise als Akkord notiert, siehe hierzu [Noten mit Akkorden], Seite 110. Anweisungen, wie Akkorde gespielt werden sollen, können auch hinzugefügt werden, siehe [Arpeggio], Seite 97.
- Eine Vorlage für Streichquartett findet sich in Abschnitt “Streichquartett” in *Handbuch zum Lernen*. Andere sind als Schnipsel zur Verfügung gestellt.

Siehe auch

Handbuch zum Lernen: Abschnitt “Streichquartett” in *Handbuch zum Lernen*.

Notationsreferenz: [Textarten], Seite 165, [Fingersatzanweisungen], Seite 155, [Noten mit Akkorden], Seite 110, [Arpeggio], Seite 97.

Schnipsel: Abschnitt “Unfretted strings” in *Schnipsel*.

Bezeichnung des Bogens

Hinweise zur Bogenführung können als Artikulationen erstellt werden, wie beschrieben in [Artikulationszeichen und Verzierungen], Seite 83.

Die Befehle `\upbow` und `\downbow` werden mit Legatobögen in folgender Weise eingesetzt:

`c4(\downbow d) e(\upbow f)`

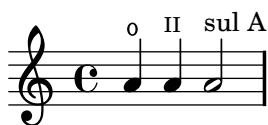


und das nächste Beispiel zeigt drei Arten, eine offene A-Saite auf der Geige anzuzeigen:

`a4 \open`

`a^\markup { \teeny "II" }`

`a2^\markup { \small "sul A" }`



Vordefinierte Befehle

`\downbow`, `\upbow`, `\open`.

Siehe auch

Notation Reference: [Artikulationszeichen und Verzierungen], Seite 83, [Legatobögen], Seite 91.

Flageolet

Natürliches Flageolet

Flageolet-Töne können auf verschiedene Arten notiert werden. Üblicherweise werden sie mit einem Rautenkopf notiert, wenn ein Ton angezeigt werde, bei dem die Saite berührt wird, wo sie sonst abgegriffen würde.

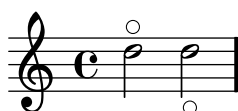
Achtung: Flageolet-Töne **müssen** innerhalb von Akkorden definiert werden, auch wenn nur eine einzelne Note vorhanden ist.

```
<d\harmonic>4 <e\harmonic>2.
\set harmonicDots = ##t
<d\harmonic>4 <e\harmonic>2.
```



Alternativ kann auch eine normale Noten die Tonhöhe anzeigen, die erklingen soll, wobei ein kleiner Kreis angibt, dass es sich um einen Flageolet-Ton handelt:

```
d2^\flageolet d_\flageolet
```



Künstliches Flageolet

Künstliche Flageoletttöne werden mit zwei Noten notiert, von denen einen einen normalen Notenkopf besitzt und die Griffposition des Fingers angibt, während die andere in Rautenform die Position des leicht aufgesetzten Fingers anzeigt.

```
<e a\harmonic>2 <c g'\harmonic>
```



Siehe auch

Glossar: Abschnitt “Flageolet” in *Glossar*.

Notationsreferenz: [Besondere Notenköpfe], Seite 27, [Hinweise für ungebundene Saiteninstrumente], Seite 219.

Bartók-Pizzicato

Ausgewählte Schnipsel

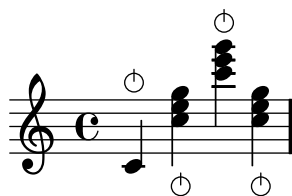
Bartók-Pizzicato

Das Bartók-Pizzicato ,ist eine besondere Form des Pizzicato, bei dem der Spieler die Saite auf das Griffbrett aufschlagen lässt, sodass zusätzlich zum angeschlagenen Ton ein scharfes, knallendes Geräusch ertönt‘ (Wikipedia). Es wird dargestellt als kleiner Kreis mit einer vertikalen Linie, die vom Kreiszentrum aus nach oben weist und ein Stück außerhalb des Kreises endet. Lilypond hat keinen eigenen Glyphen für dieses Symbol; es ist aber einfach, direkt eine Definition in die Eingabedatei einzufügen.

```
#(define-markup-command (snappizz layout props) ()
  (interpret-markup layout props
    (markup #:stencil
      (ly:stencil-translate-axis
        (ly:stencil-add
          (make-circle-stencil 0.7 0.1 #f)
          (ly:make-stencil
            (list 'draw-line 0.1 0 0.1 0 1)
            '(-0.1 . 0.1) '(0.1 . 1)))
          0.7 X))))

schlagPizzicato = \markup \snappizz

% jetzt kann es als \schlagPizzicato nach einer Note/Akkord benutzt werden
% Eine Richtung (-, ^ oder _) wird benötigt
\relative c' {
  c4^\schlagPizzicato
  % Das funktioniert NICHT:
  %<ceg>\schlagPizzicato
  <c' e g>\schlagPizzicato
  <c' e g>^\schlagPizzicato
  <c, e g>_\schlagPizzicato
}
```



2.4 Saiteninstrumente mit Bündeln





Dieser Abschnitt erklärt bestimmte Eigenheiten der Notation für gebundene Saiteninstrumente.

2.4.1 Übliche Notation für gebundene Saiteninstrumente

Dieser Abschnitt zeigt Besonderheiten der Notation, die allen gebundenen Saiteninstrumenten eigen ist.

Referenz für gebundene Saiteninstrumente

Noten für gebundene Saiteninstrumente wird normalerweise auf einem einzelnen System notiert, entweder als traditionelles Notensystem oder in Tabulaturform. Manchmal werden beide Arten miteinander verbunden, und besonders in populärer Musik ist es üblich, über dem traditionellen System Griffsymbole zu setzen. Gitarre und Banjo sind transponierende Instrumente, die eine Oktave tiefer klingen als sie notiert werden. Partituren für diese Instrumente sollten den „Tenorschlüssel“ ("treble_8") benutzen. Einige Spezifika für gebundene Instrumente sind an anderer Stelle erklärt:

- Fingersatz kann notiert werden, siehe [Fingersatzanweisungen], Seite 155.
- Anweisungen für *Laissez vibrer*-Bögen und Bögen zwischen Arpeggios und Tremolos sind beschrieben in [Bindebögen], Seite 36.
- Hinweise, wie mehrere Stimmen gesetzt werden können, finden sich in [Auflösung von Zusammenstößen], Seite 115.
- Instructions for indicating harmonics can be found in [Flageolett], Seite 220.

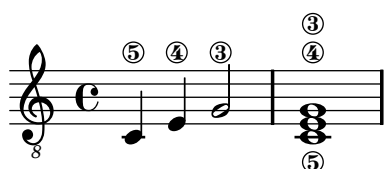
Siehe auch

Notationsreferenz: [Fingersatzanweisungen], Seite 155, [Bindebögen], Seite 36, [Auflösung von Zusammenstößen], Seite 115, [Instrumentenbezeichnungen], Seite 144, [Musik parallel notieren], Seite 122, [Arpeggio], Seite 97, Abschnitt B.10 [Liste der Artikulationszeichen], Seite 392, [Notenschlüssel], Seite 12.

Seitennummerbezeichnung

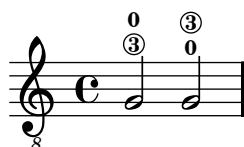
Die Nummer der Saite, auf der gespielt werden soll, kann angezeigt werden, indem `\Zahl` an eine Note innerhalb eines Akkord-Konstrukts gesetzt wird:

```
\clef "treble_8"
<c\5>4 <e\4> <g\3>2
<c,\5 e\4 g\3>1
```



Wenn Fingersatz und Saitennummer zusammen benutzt werden, wird ihre Position anhand der Reihenfolge entschieden, mit der sie im Code auftauchen:

```
\clef "treble_8"
<g\3-0>2
<g-0\3>
```

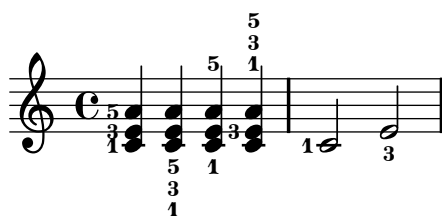


Ausgewählte Schnipsel

Controlling the placement of chord fingerings

The placement of fingering numbers can be controlled precisely.

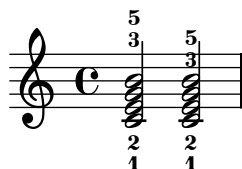
```
\relative c' {
  \set fingeringOrientations = #'(left)
  <c-1 e-3 a-5>4
  \set fingeringOrientations = #'(down)
  <c-1 e-3 a-5>4
  \set fingeringOrientations = #'(down right up)
  <c-1 e-3 a-5>4
  \set fingeringOrientations = #'(up)
  <c-1 e-3 a-5>4
  \set fingeringOrientations = #'(left)
  <c-1>2
  \set fingeringOrientations = #'(down)
  <e-3>2
}
```



Allowing fingerings to be printed inside the staff

By default, vertically oriented fingerings are positioned outside the staff. However, this behavior can be canceled.

```
\relative c' {
  <c-1 e-2 g-3 b-5>2
  \once \override Fingering #'staff-padding = #'()
  <c-1 e-2 g-3 b-5>2
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [Fingersatzanweisungen], Seite 155.

Schnipsel: Abschnitt “Fretted strings” in *Schnipsel*.

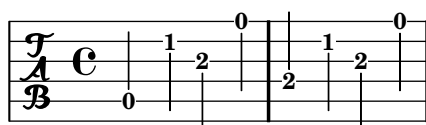
Referenz der Interna: Abschnitt “StringNumber” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “Fingering” in *Referenz der Interna*.

Standardtabulaturen

Tabulatur-Notation wird für die Notation von Zupfinstrumenten benutzt. Tonhöhen werden hier nicht durch Notenköpfe, sondern durch Zahlen notiert. Diese Zahlen zeigen an, auf welcher Saite und welchem Bund der Ton gespielt werden soll. LilyPond bringt beschränkte Unterstützung für Tabulaturen mit.

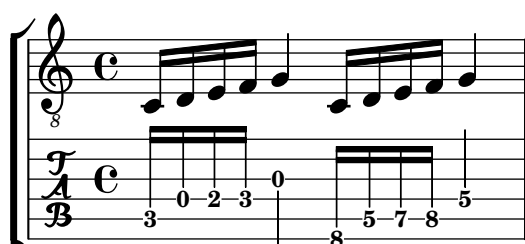
Die Saitennummer, die mit einer Note assoziiert ist, wird durch einen Backslash, gefolgt von einer Zahl, notiert. In der Standardeinstellung ist die erste Saite die höchste Saite und als Stimmung wird die übliche Gitarrenstimmung auf sechs Saiten angenommen. Die Noten werden in einer Tabulatur gesetzt, indem Abschnitt “TabStaff” in *Referenz der Interna* und Abschnitt “TabVoice” in *Referenz der Interna*-Kontexte verwendet werden.

```
\new TabStaff {
  a,4\5 c'\2 a\3 e'\1
  e\4 c'\2 a\3 e'\1
}
```



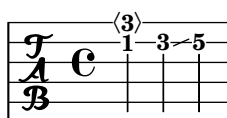
Wenn keine Saite für eine Note angegeben wird, wird die Note der Saite zugeordnet, welche die Note auf einem Bund erzeugen kann, der größer oder gleich als der Wert von `minimumFret` ist. Der Standardwert für `minimumFret` beträgt 0.

```
\new StaffGroup <<
  \new Staff \relative c {
    \clef "treble_8"
    c16 d e f g4
    c,16 d e f g4
  }
  \new TabStaff \relative c {
    c16 d e f g4
    \set TabStaff.minimumFret = #5
    c,16 d e f g4
  }
>>
```



Flageolett und Gleiten (Slide) kann zur Tabulatur hinzugefügt werden:

```
\new TabStaff {
  \new TabVoice {
    <c g'\harmonic> d\2\glissando e\2
  }
}
```

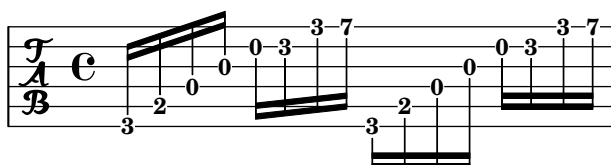


Ausgewählte Schnipsel

Stem and beam behavior in tablature

The direction of stems is controlled the same way in tablature as in traditional notation. Beams can be made horizontal, as shown in this example.

```
\new TabStaff {
  \relative c {
    g16 b d g b d g b
    \stemDown
    \override Beam #'damping = #+inf.0
    g,,16 b d g b d g b
  }
}
```



Polyphony in tablature

Polyphony is created the same way in a TabStaff as in a regular staff.

```
oben = \relative c' {
  \time 12/8
  \key e \minor
  \voiceOne
  r4. r8 e, fis g16 b g e e' b c b a g fis e
}
```

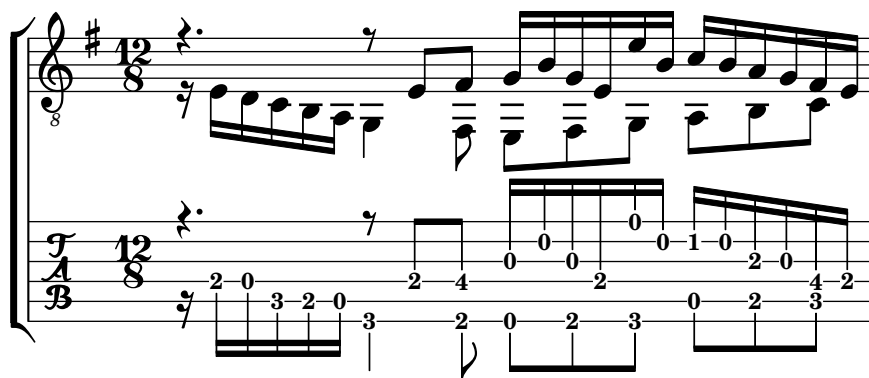
```
unten = \relative c {
  \key e \minor
  \voiceTwo
  r16 e d c b a g4 fis8 e fis g a b c
}
```

```
\score {
  <<
    \new StaffGroup = "tab with traditional" <<
      \new Staff = "Gitarre traditional" <<
```

```

\clef "treble_8"
\context Voice = "oben" \oben
\context Voice = "unten" \unten
>>
\new TabStaff = "Gitarre tab" <<
  \context TabVoice = "oben" \oben
  \context TabVoice = "unten" \unten
>>
>>
>>
}

```



Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Häsel\]](#), Seite 160.

Schnipsel: [Abschnitt “Fretted strings”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “TabNoteHead”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “TabStaff”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “TabVoice”](#) in *Referenz der Interna*, [Abschnitt “Beam”](#) in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

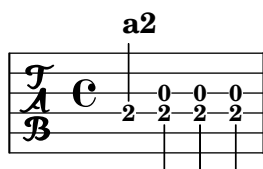
Akkorde werden nicht gesondert behandelt, sodass die Saitenauswahlfunktion eventuell die selbe Saite für zwei Töne eines Akkordes auswählen kann.

Damit die Kombination von Stimmen (`\partcombine`) richtig funktioniert, müssen speziell erstellte Stimmen innerhalb des Tabulatursystems (`TabStaff`) benutzt werden:

```

Melodie = \partcombine { e4 g g g }{ e4 e e e }
<<
  \new TabStaff <<
    \new TabVoice = "eins" s1
    \new TabVoice = "zwei" s1
    \new TabVoice = "gemeinsam" s1
    \new TabVoice = "solo" s1
    { \Melodie }
  >>
>>

```

Spezialeffekte für Gitarre beschränken sich auf Flageolet und Slide.

Angepasste Tabulaturen

LilyPond errechnet automatisch den Bund für eine Note auf Grundlage der Saite, zu welcher der Ton zugeordnet ist. Um das tun zu können, muss die Stimmung der Saiten angegeben werden. Die Stimmung wird in der `StringTunings`-Eigenschaften bestimmt.

LilyPond hat vordefinierte Stimmungen für Banjo, Mandoline, Gitarre und Bassgitarre. Für diese Stimmungen wird automatisch die richtige Transposition eingesetzt. Das nächste Beispiel ist für Bassgitarre, welche eine Oktave niedriger erklingt, als sie geschrieben ist:

```
<<
\new Staff {
  \clef "bass_8"
  \relative c, {
    c4 d e f
  }
}
\new TabStaff {
  \set TabStaff.stringTunings = #bass-tuning
  \relative c, {
    c4 d e f
  }
}
>>
```



Die Standardstimmung ist die Gitarrenstimmung (`guitar-tuning`) in der EADGHE-Stimmung. Andere vordefinierte Stimmung sind: `guitar-open-g-tuning`, `mandolin-tuning` und `banjo-open-g-tuning`. Die vordefinierten Stimmungen finden sich in `scm/output-lib.scm`.

Die Stimmung ist eine Scheme-Liste von Tonhöhen der Saiten, eine für jede Saite, geordnet von Saitennummer 1 bis n, wobei 1 die höchste Saite der Tabulatur ist und n die unterste. Normalerweise wird so die Stimmung vom höchsten bis zum tiefsten Ton angegeben, aber bei einige Instrumente (etwa Ukulele) werden die Saiten nicht aufgrund der Tonhöhe angeordnet.

Eine Tonhöhe in der Liste der Saitenstimmungen ist der Unterschied der entsprechenden Tonhöhe zum eingestrichenen C gemessen in Halbtönen. Die Tonhöhe muss eine Ganzzahl sein. LilyPond errechnet die Tonhöhe einer Saite, indem die Tonhöhe der Saitenstimmung zu der Tonhöhe von c' hinzugerechnet wird.

LilyPond erschließt die Anzahl der Saiten einer Tabulatur anhand der Anzahl der Saitenstimmungszahlen in `stringTunings`.

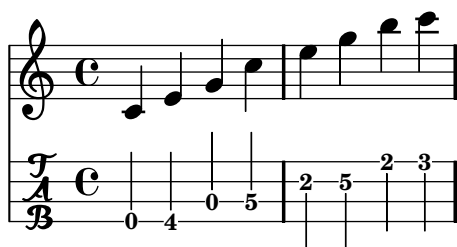
Jede beliebige Saitenstimmung kann erzeugt werden. Als Beispiel etwa kann die Saitenstimmung für ein viersaitiges Instrument mit den Tonhöhen a'', d'', g' und c' so definiert werden:

```

meineNoten = {
  c'4 e' g' c'' |
  e'' g'' b'' c'''
}

<<
\new Staff {
  \clef treble
  \meineNoten
}
\new TabStaff {
  \set TabStaff.stringTunings = #'(21 14 7 0)
  \meineNoten
}
>>

```



Siehe auch

Installierte Dateien: 'scm/output-lib.scm'.

Schnipsel: [Abschnitt "Fretted strings" in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt "Tab_note_heads_engraver" in Referenz der Interna](#).

Bund-Diagramm-Beschriftung

Bunddiagramme können zu Notation als Textbeschriftung hinzugefügt werden. Die Beschriftung enthält Information zu dem gewünschten Bunddiagramm. Es gibt drei unterschiedliche Darstellungsarten: normal, knapp und ausführlich. Die drei Arten erzeugen die gleiche Ausgabe, aber mit jeweils mehr oder weniger Einzelheiten. Einzelheiten zu Textbeschriftungsbefehlen findet sich in [Abschnitt B.8 \[Text markup commands\]](#), Seite 355.

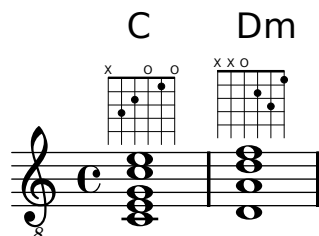
Die Standard-Bunddiagrammbeschriftung beinhaltet die Saitennummer und die Bundnummer für jeden Punkt, der notiert werden soll. Zusätzlich können offenen und nicht gespielte (schwingende) Saiten angezeigt werden.

```

<<
\context ChordNames {
  \chordmode {
    c1 d:m
  }
}
\context Staff {
  \clef "treble_8"
  < c e g c' e' > 1 ^\markup
    \fret-diagram #"6-x;5-3;4-2;3-o;2-1;1-o;"
  < d a d' f' > ^\markup
    \fret-diagram #"6-x;5-x;4-o;3-2;2-3;1-1;"
}
>>

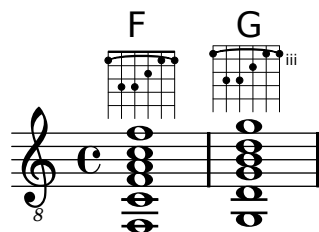
```

```
}
>>
```



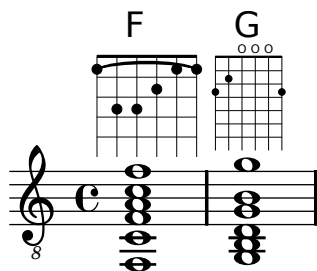
Barre kann hinzugefügt werden:

```
<<
\context ChordNames {
  \chordmode {
    f1 g
  }
}
\context Staff {
  \clef "treble_8"
  < f, c f a c' f' > ^\markup
    \fret-diagram #"c:6-1-1;6-1;5-3;4-3;3-2;2-1;1-1;"
  < g, d g b d' g' > ^\markup
    \fret-diagram #"c:6-1-3;6-3;5-5;4-5;3-4;2-3;1-3;"
}
>>
```



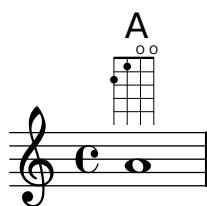
Die Größe des Bunddiagrammes und die Anzahl der Bünde im Diagramm kann geändert werden:

```
<<
\context ChordNames {
  \chordmode {
    f1 g
  }
}
\context Staff {
  \clef "treble_8"
  < f, c f a c' f' > ^\markup
    \fret-diagram #"s:1.5;c:6-1-1;6-1;5-3;4-3;3-2;2-1;1-1;"
  < g, b, d g b g' > ^\markup
    \fret-diagram #"h:6;6-3;5-2;4-o;3-o;2-o;1-3;"
}
>>
```



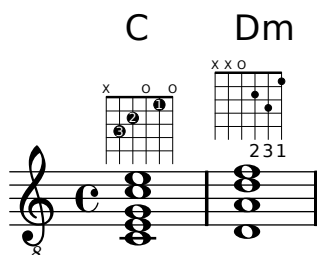
Die Anzahl der Saiten kann geändert werden, um sie für andere Instrumente anzupassen, wie etwas Banjo oder Ukulele.

```
<<
\context ChordNames {
  \chordmode {
    a1
  }
}
\context Staff {
  %% Akkord für Ukulele
  a'1 ^\markup \fret-diagram #"w:4;4-2-2;3-1-1;2-o;1-o;"
}
>>
```



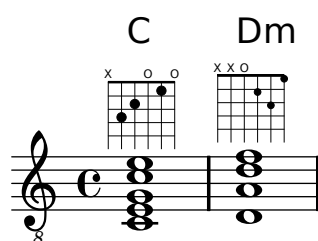
Fingersatz kann auch angezeigt werden, und die Position der Fingersatzzahlen kann kontrolliert werden.

```
<<
\context ChordNames {
  \chordmode {
    c1 d:m
  }
}
\context Staff {
  \clef "treble_8"
  < c e g c' e' > 1 ^\markup
    \fret-diagram #"f:1;6-x;5-3-3;4-2-2;3-o;2-1-1;1-o;"
  < d a d' f' > ^\markup
    \fret-diagram #"f:2;6-x;5-x;4-o;3-2-2;2-3-3;1-1-1;"
}
>>
```



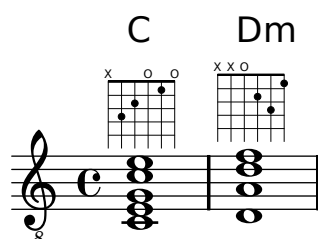
Die Größe und Position der Punkte kann geändert werden:

```
<<
\context ChordNames {
  \chordmode {
    c1 d:m
  }
}
\context Staff {
  \clef "treble_8"
  < c e g c' e' > 1 ^\markup
    \fret-diagram #"d:0.35;6-x;5-3;4-2;3-o;2-1;1-o;"
  < d a d' f' > ^\markup
    \fret-diagram #"p:0.2;6-x;5-x;4-o;3-2;2-3;1-1;"
}
>>
```



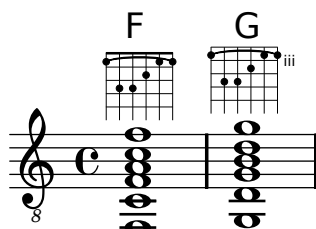
Die Beschriftungsfunktion `fret-diagram-terse` (knappe Version) lässt die Saitennummern aus: das Vorhandensein einer Saite wird durch ein Semikolon ausgedrückt. Für jede Saite des Diagramms muss ein Semikolon gesetzt werden. Das erste Semikolon entspricht der höchsten Saite, das letzte der ersten Saite. Stumme und offene Saiten sowie Bundnummern können angezeigt werden.

```
<<
\context ChordNames {
  \chordmode {
    c1 d:m
  }
}
\context Staff {
  \clef "treble_8"
  < c e g c' e' > 1 ^\markup
    \fret-diagram-terse #"x;3;2;o;1;o;"
  < d a d' f' > ^\markup
    \fret-diagram-terse #"x;x;o;2;3;1;"
}
>>
```



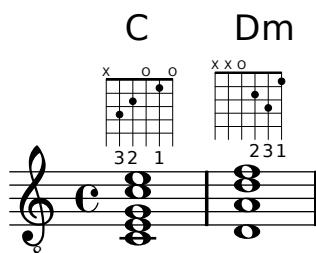
Barre kann im knappen Modus auch angezeigt werden:

```
<<
\context ChordNames {
  \chordmode {
    f1 g
  }
}
\context Staff {
  \clef "treble_8"
  < f, c f a c' f'>1 ^\markup
    \fret-diagram-terse #"1-(;3;3;2;1;1-);"
  < g, d g b d' g'> ^\markup
    \fret-diagram-terse #"3-(;5;5;4;3;3-);"
}
>>
```



Fingersatz kann im knappen Modus hinzugefügt werden:

```
<<
\context ChordNames {
  \chordmode {
    c1 d:m
  }
}
\context Staff {
  \override Voice.TextScript
    #'(fret-diagram-details finger-code) = #'below-string
  \clef "treble_8"
  < c e g c' e' > 1 ^\markup
    \fret-diagram-terse #"x;3-3;2-2;o;1-1;o;"
  < d a d' f'> ^\markup
    \fret-diagram-terse #"x;x;o;2-2;3-3;1-1;"
}
>>
```



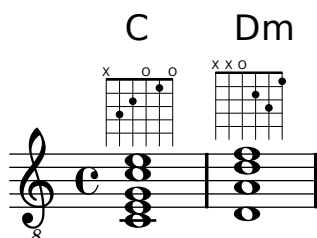
Andere Eigenschaften der Bunddiagramme müssen im knappen Modus mit `\override-` Befehlen angegeben werden.

Die Beschriftungsfunktion `fret-diagram-verbose` (ausführlicher Stil) ist in der Form eine Scheme-Liste. Jedes Element stellt ein Element dar, dass im Bunddiagramm gesetzt werden soll.

```

<< \context ChordNames {
    \chordmode {
        c1 d:m
    }
}
\context Staff {
    \clef "treble_8"
    < c e g c' e' > 1 ^\markup
        \fret-diagram-verbose #'(
            (mute 6)
            (place-fret 5 3)
            (place-fret 4 2)
            (open 3)
            (place-fret 2 1)
            (open 1)
        )
    < d a d' f' > ^\markup
        \fret-diagram-verbose #'(
            (mute 6)
            (mute 5)
            (open 4)
            (place-fret 3 2)
            (place-fret 2 3)
            (place-fret 1 1)
        )
}
>>

```



Fingersatz und Barre kann im ausführlichen Modus notiert werden. Nur im ausführlichen Modus kann ein Capo angezeigt werden, das auf dem Bunddiagramm plaziert wird. Die Capo-Anzeige ist ein dicker Strich, der alle Saiten bedeckt. Der Bund mit dem Capo ist der unterste Bund im Diagramm.

```

<<
    \context ChordNames {
        \chordmode {
            f1 g c
        }
    }
    \context Staff {
        \clef "treble_8"
        \override Voice.TextScript
            #'(fret-diagram-details finger-code) = #'below-string

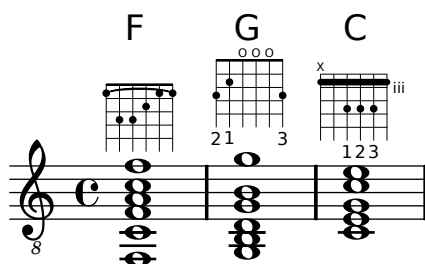
        < f, c f a c' f' > 1 ^\markup

```

```

\ fret-diagram-verbose #'(
  (place-fret 6 1)
  (place-fret 5 3)
  (place-fret 4 3)
  (place-fret 3 2)
  (place-fret 2 1)
  (place-fret 1 1)
  (barre 6 1 1)
)
< g, b, d g b g' > ^\markup
\ fret-diagram-verbose #'(
  (place-fret 6 3 2)
  (place-fret 5 2 1)
  (open 4)
  (open 3)
  (open 2)
  (place-fret 1 3 3)
)
< c e g c' e' > ^\markup
\ fret-diagram-verbose #'(
  (capo 3)
  (mute 6)
  (place-fret 4 5 1)
  (place-fret 3 5 2)
  (place-fret 2 5 3)
)
}
>>

```



Alle anderen Bunddiagramm-Eigenschaften müssen im ausführlichen Modus mit mit `\override`-Befehlen angegeben werden.

Die graphische Erscheinung eines Bunddiagramms kann den Wünschen des Notensetzers angepasst werden. Hierzu werden die Eigenschaften des `fret-diagram-interface` (Bunddiagramm-Schnittstelle) eingesetzt. Einzelheiten hierzu in [Abschnitt “fret-diagram-interface” in Referenz der Interna](#). Die Eigenschaften der Schnittstelle gehören dem `Voice.TextScript`-Kontext an.

Ausgewählte Schnipsel

Customizing markup fret diagrams

Fret diagram properties can be set through `'fret-diagram-details`. For markup fret diagrams, overrides can be applied to the `Voice.TextScript` object or directly to the markup.

```

<<
\chords { c1 | c | c | d }

```



```

\new Voice = "Melodie" {
  \textLengthOn
  % Allgemeine Eigenschaften von Bund-Diagramme bestimmen
  \override TextScript #'size = #'1.2
  \override TextScript
    #'(fret-diagram-details finger-code) = #'in-dot
  \override TextScript
    #'(fret-diagram-details dot-color) = #'white

  %% C-Dur für Gitarre, kein Barre, Standardeinstellungen
  % knapper Stil
  c'1^\markup { \fret-diagram-terse #'x;3-3;2-2;o;1-1;o;" }

  %% C-Dur für Gitarre, Barre auf dem dritten Bund
  % ausführlicher Stil
  % Größe 1.0
  % römische Bundnummer, Fingersatz unter der Saite, grades Barre
  c'1^\markup {
    % Standardgröße
    \override #'(size . 1.0) {
      \override #'(fret-diagram-details . (
        (number-type . roman-lower)
        (finger-code . in-dot)
        (barre-type . straight))) {
        \fret-diagram-verbose #'((mute 6)
          (place-fret 5 3 1)
          (place-fret 4 5 2)
          (place-fret 3 5 3)
          (place-fret 2 5 4)
          (place-fret 1 3 1)
          (barre 5 1 3))
        }
      }
    }
  }

  %% C-Dur für Gitarre, Barre auf dem dritten Bund
  % ausführlicher Stil
  % quer liegend, arabische Nummern, M (mute) für stumme Saite
  % kein Barre, Bundbezeichnung unten oder links, kleine Schrift für stumme Saite
  c'1^\markup {
    \override #'(fret-diagram-details . (
      (finger-code . below-string)
      (number-type . arabic)
      (label-dir . -1)
      (mute-string . "M")
      (orientation . landscape)
      (barre-type . none)
      (xo-font-magnification . 0.4)
      (xo-padding . 0.3))) {
      \fret-diagram-verbose #'((mute 6)
        (place-fret 5 3 1)

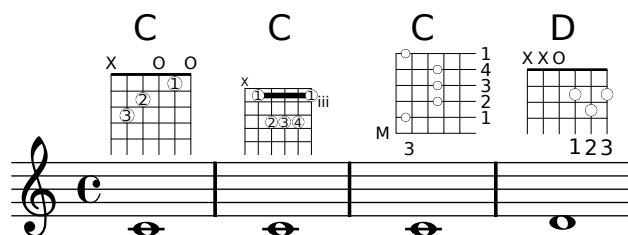
```

```

        (place-fret 4 5 2)
        (place-fret 3 5 3)
        (place-fret 2 5 4)
        (place-fret 1 3 1)
        (barre 5 1 3))
    }
}

%% einfacher D-Akkord
% knapper Stil
% größere Punkte, zentrierte Punkte, weniger Bünde
% Bezeichnung darunter
d'1^\markup {
  \override #'(fret-diagram-details . (
    (finger-code . below-string)
    (dot-radius . 0.35)
    (dot-position . 0.5)
    (fret-count . 3))) {
    \fret-diagram-terse #"x;x;o;2-1;3-2;2-3;"
  }
}
}
>>

```



Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt B.8 \[Text markup commands\]](#), Seite 355.

Schnipsel: [Abschnitt "Fretted strings"](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt "fret-diagram-interface"](#) in *Referenz der Interna*.

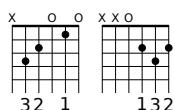
Vordefinierte Bund-Diagramme

Bunddiagramme können mit dem `FretBoards`-Kontext angezeigt werden. Standardmäßig zeigt der `FretBoards`-Kontext Bunddiagramme an, die in einer Tabelle definiert sind:

```

\include "predefined-guitar-fretboards.ly"
\context FretBoards {
  \chordmode {
    c1 d
  }
}

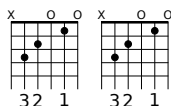
```



Die vordefinierten Diagramme sind in der Datei `predefined-guitar-fretboards.ly` enthalten. Sie werden basierend auf der Tonhöhe eines Akkordes und dem Wert von `stringTunings` (Saitenstimmung), der gerade benutzt wird, gespeichert. `predefined-guitar-fretboards.ly` beinhaltet vordefinierte Diagramme für die Gitarrenstimmung (`guitar-tuning`). Anhand der Beispiele in dieser Datei können auch für andere Instrumente oder Stimmungen Diagramme definiert werden.

Tonhöhen von Akkorden können entweder als Akkordkonstrukte oder im Akkordmodus notiert werden (siehe auch [\[Überblick über den Akkord-Modus\]](#), Seite 262).

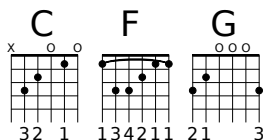
```
\include "predefined-guitar-fretboards.ly"
\context FretBoards {
  \chordmode {c1}
  <c' e' g'>1
}
```



Oft wird sowohl eine Akkordbezeichnung als ein Bunddiagramm notiert. Das kann erreicht werden, indem ein `ChordNames`-Kontext parallel mit einem `FretBoards`-Kontext gesetzt wird und beiden Kontexten die gleichen Noten zugewiesen werden.

```
\include "predefined-guitar-fretboards.ly"
meineAkkorde = \chordmode{
  c1 f g
}

<<
  \context ChordNames {
    \meineAkkorde
  }
  \context FretBoards {
    \meineAkkorde
  }
>>
```

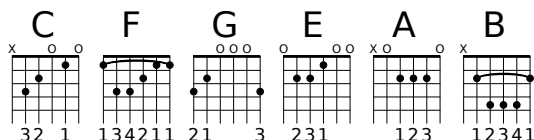


Vordefinierte Bunddiagramme können transponiert werden, solange ein Diagramm für den transponierten Akkord in der Bunddiagramm-Tabelle vorhanden ist.

```
\include "predefined-guitar-fretboards.ly"
meineAkkorde = \chordmode{
  c1 f g
}

meineAkkordliste = {
  \meineAkkorde
  \transpose c e { \meineAkkorde}
}
```

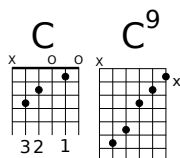
```
<<
\context ChordNames {
  \meineAkkordliste
}
\context FretBoards {
  \meineAkkordliste
}
>>
```



Die Tabelle der vordefinierten Bunddiagramme enthält sieben Akkorde (Dur, Moll, übermäßig, vermindert, Dominantseptakkord, große Septime und kleine Septime) für alle 17 Tonarten. Eine vollständige Liste der vordefinierten Bunddiagramme findet sich in [Abschnitt B.3 \[Vordefinierte Bund-Diagramme\], Seite 349](#). Wenn in der Tabelle für einen Akkord kein Wert steht, wird ein Bunddiagramm vom **FretBoards**-Engraver errechnet, wobei die automatische Bunddiagrammfunktion zu Anwendung kommt. Siehe hierzu [\[Automatische Bund-Diagramme\], Seite 244](#).

```
\include "predefined-guitar-fretboards.ly"
meineAkkorde = \chordmode{
  c1 c:9
}
```

```
<<
\context ChordNames {
  \meineAkkorde
}
\context FretBoards {
  \meineAkkorde
}
>>
```



Bunddiagramme können zu der Tabelle hinzugefügt werden. Um ein Diagramm hinzuzufügen, muss der Akkord des Diagramms, die Stimmung und die Diagramm-Definition angegeben werden. Die Diagramm-Definition kann entweder eine **fret-diagram-terse**-Definition oder eine **fret-diagram-verbose**-Liste sein.

```
\include "predefined-guitar-fretboards.ly"

\storePredefinedDiagram \chordmode {c:9}
  #guitar-tuning
  #"x;3-2;2-1;3-3;3-4;x;"

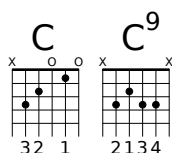
meineAkkorde = \chordmode{
```

```

    c1 c:9
}

<<
  \context ChordNames {
    \meineAkkorde
  }
  \context FretBoards {
    \meineAkkorde
  }
>>

```



Unterschiedliche Bunddiagramme für den selben Akkord können gespeichert werden, indem unterschiedliche Oktaven für die Tonhöhe benutzt werden.

```
\include "predefined-guitar-fretboards.ly"
```

```

\storePredefinedDiagram \chordmode {c'}
    #guitar-tuning
    #(offset-fret 2 (chord-shape 'bes guitar-tuning))

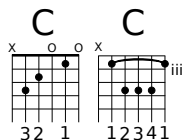
meineAkkorde = \chordmode{
  c1 c'
}

```

```

<<
  \context ChordNames {
    \meineAkkorde
  }
  \context FretBoards {
    \meineAkkorde
  }
>>

```



Zusätzlich zu Bunddiagrammen speichert LilyPond auch eine interne Liste an Akkordformen. Die Akkordformen sind Bunddiagramme, die am Hals entlang verschoben werden können und dabei unterschiedliche Akkorde ergeben. Akkordformen können zu der internen Liste hinzugefügt werden und dann benutzt werden, um vordefinierte Bunddiagramme zu definieren. Weil sie auf verschiedenen Positionen auf dem Steg gelegt werden können, beinhalten vordefinierte Akkord üblicherweise keine leeren Saiten. Wie Bunddiagramme können auch Akkordformen entweder als `fret-diagram-terse`-Definition oder als `fret-diagram-verbose`-Liste erstellt werden.

```
\include "predefined-guitar-fretboards.ly"
```

```
% Neues Akkordmuster hinzufügen

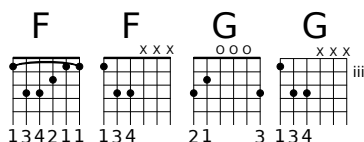
\addChordShape #'powerf #guitar-tuning #"1-1;3-3;3-4;x;x;x;"

% neue Akkorde basierend auf dem power-chord-Muster hinzufügen

\storePredefinedDiagram \chordmode {f'}
    #guitar-tuning
    #(chord-shape 'powerf guitar-tuning)
\storePredefinedDiagram \chordmode {g'}
    #guitar-tuning
    #(offset-fret 2 (chord-shape 'powerf guitar-tuning))

meineAkkorde = \chordmode{
  f1 f' g g'
}

<<
  \context ChordNames {
    \meineAkkorde
  }
  \context FretBoards {
    \meineAkkorde
  }
>>
```



Die graphische Form eines Bunddiagramms kann entsprechend den eigenen Wünschen verändert werden, indem man die Eigenschaften der `fret-diagram-interface`-Schnittstelle verändert. Einzelheiten hierzu in [Abschnitt “fret-diagram-interface”](#) in *Referenz der Interna*. Die Schnittstelleneigenschaften eines vordefinierten Bunddiagrammes gehören dem `FretBoards.FretBoard`-Kontext an.

Ausgewählte Schnipsel

Customizing fretboard fret diagrams

Fret diagram properties can be set through 'fret-diagram-details'. For FretBoard fret diagrams, overrides are applied to the `FretBoards.FretBoard` object. Like Voice, `FretBoards` is a bottom level context, therefore can be omitted in property overrides.

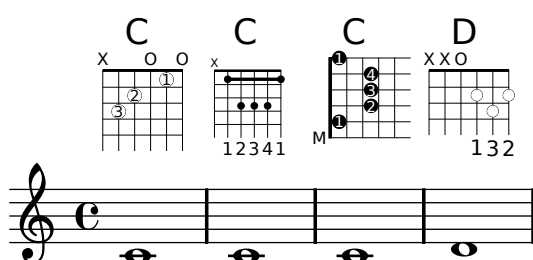
```
\include "predefined-guitar-fretboards.ly"
\storePredefinedDiagram \chordmode { c' }
    #guitar-tuning
    #"x;1-1-(;3-2;3-3;3-4;1-1-);"

<<
  \new ChordNames {
    \chordmode { c1 | c | c | d }
  }
  \new FretBoards {
    % Allgemeine Eigenschaften von Bund-Diagramme bestimmen
```

```

\override FretBoards.FretBoard #'size = #'1.2
\override FretBoard
  #'(fret-diagram-details finger-code) = #'in-dot
\override FretBoard
  #'(fret-diagram-details dot-color) = #'white
\chordmode {
  c
  \once \override FretBoard #'size = #'1.0
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details barre-type) = #'straight
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details dot-color) = #'black
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details finger-code) = #'below-string
  c'
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details barre-type) = #'none
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details number-type) = #'arabic
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details orientation) = #'landscape
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details mute-string) = #'M"
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details label-dir) = #LEFT
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details dot-color) = #'black
  c'
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details finger-code) = #'below-string
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details dot-radius) = #0.35
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details dot-position) = #0.5
  \once \override FretBoard
    #'(fret-diagram-details fret-count) = #3
  d
}
}
\new Voice {
  c'1 | c' | c' | d'
}
>>

```



Defining predefined fretboards for other instruments

Predefined fret diagrams can be added for new instruments in addition to the standards used for guitar. This file shows how this is done by defining a new string-tuning and a few predefined fretboards for the Venezuelan cuatro.

This file also shows how fingerings can be included in the chords used as reference points for the chord lookup, and displayed in the fret diagram and the **TabStaff**, but not the music.

These fretboards are not transposable because they contain string information. This is planned to be corrected in the future.

```
% Bunddiagramme für Cuatro hinzufügen
% Achtung: dieser Abschnitt gehört in eine eigene Datei
%     predefined-cuatro-fretboards.ly
%     und wird mit \include in jede Quelldatei eingefügt

cuatroStimmung = #'(11 18 14 9)

dSexte = { <a\4 b\1 d\3 fis\2> }
dDur = { <a\4 d\1 d\3 fis \2> }
aGrSept = { <a\4 cis\1 e\3 g\2> }
dGrSept = { <a\4 c\1 d\3 fis\2> }
gDur = { <b\4 b\1 d\3 g\2> }

\storePredefinedDiagram \dSexte
    #cuatroStimmung
    #"o;o;o;o;"
\storePredefinedDiagram \dDur
    #cuatroStimmung
    #"o;o;o;3-3;"
\storePredefinedDiagram \aGrSept
    #cuatroStimmung
    #"o;2-2;1-1;2-3;"
\storePredefinedDiagram \dGrSept
    #cuatroStimmung
    #"o;o;o;1-1;"
\storePredefinedDiagram \gDur
    #cuatroStimmung
    #"2-2;o;1-1;o;"

% Ende der eigenständigen Datei /predefined-cuatro-fretboards.ly

#(set-global-staff-size 16)

primerosBezeichnungen = \chordmode {
  d:6 d a:maj7 d:maj7
  g
}
primeros = {
  \dSexte \dDur \aGrSept \dGrSept
  \gDur
}
```



```

\score {
  <<
    \new ChordNames {
      \set chordChanges = ##t
      \primerosBezeichnungen
    }

    \new Staff {
      \new Voice \with {
        \remove "New_fingering_engraver"
      }
      \relative c'' {
        \primeros
      }
    }

    \new FretBoards {
      \set stringTunings = #cuatroStimmung
      \override FretBoard
        #'(fret-diagram-details string-count) = #'4
      \override FretBoard
        #'(fret-diagram-details finger-code) = #'in-dot
      \primeros
    }

    \new TabStaff \relative c'' {
      \set TabStaff.stringTunings = #cuatroStimmung
      \primeros
    }
  >>

  \layout {
    \context {
      \Score
      \override SpacingSpanner
        #'base-shortest-duration = #(ly:make-moment 1 16)
    }
  }
  \midi { }
}

```

The image displays a musical score for guitar. The top staff is a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains five chords: D⁶, D, A, D, and G. Above each chord is a fretboard diagram showing the fingerings for each string. Below the treble staff is a bass staff with a common time signature (C) and a key signature of one sharp (F#). It contains five chords: D⁶, D, A, D, and G. Below each chord is a fretboard diagram showing the fingerings for each string. The fingerings are indicated by numbers 0-3 on the strings.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Angepasste Tabulaturen], Seite 227, [Automatische Bund-Diagramme], Seite 244, [Überblick über den Akkord-Modus], Seite 262, Abschnitt B.3 [Vordefinierte Bund-Diagramme], Seite 349.

Installierte Dateien: 'ly/predefined-guitar-fretboards.ly',
'ly/predefined-guitar-ninth-fretboards.ly'.

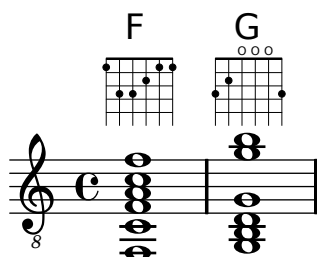
Schnipsel: [Abschnitt "Fretted strings" in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt "fret-diagram-interface" in Referenz der Interna](#).

Automatische Bund-Diagramme

Bunddiagramme können automatisch aus notierten Noten erstellt werden. Hierzu wird der `FretBoards`-Kontext eingesetzt. Wenn keine vordefinierten Diagramme für die entsprechenden Noten mit der aktiven Saitenstimmung (`stringTunings`) vorhanden sind, errechnet der Kontext Saiten und Bünde die benutzt werden können, um die Noten zu spielen.

```
<<
\context ChordNames {
  \chordmode {
    f1 g
  }
}
\context FretBoards {
  < f, c f a c' f'>1
  < g,\6 b, d g b g'>
}
\context Staff {
  \clef "treble_8"
  < f, c f a c' f'>1
  < g, b, d g b' g'>
}
>>
```



Da in den Standardeinstellungen keine vordefinierten Diagramme geladen werden, ist die automatische Diagrammerstellung das Standardverhalten. Wenn die vordefinierten Diagramme eingesetzt werden, kann die automatische Berechnung an- und ausgeschaltet werden.

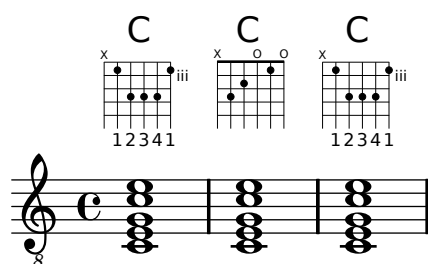
```
\storePredefinedDiagram <c e g c' e'>
                        #guitar-tuning
                        #"x;3-1-(;5-2;5-3;5-4;3-1-1);"

<<
\context ChordNames {
  \chordmode {
    c1 c c
```

```

    }
  }
  \context FretBoards {
    <c e g c' e'>1
    \predefinedFretboardsOff
    <c e g c' e'>
    \predefinedFretboardsOn
    <c e g c' e'>
  }
  \context Staff {
    \clef "treble_8"
    <c e g c' e'>1
    <c e g c' e'>
    <c e g c' e'>
  }
}
>>

```



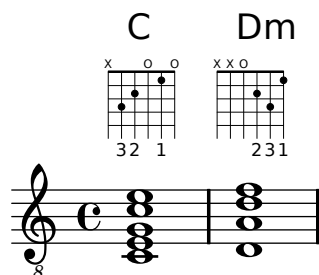
Manchmal kann die Berechnungsfunktion für Bunddiagramme kein passendes Diagramm finden. Das kann oft umgangen werden, indem man manuell einer Note eine bestimmte Saite zuweist. In vielen Fällen muss nur eine Note derart gekennzeichnet werden, der Rest wird dann entsprechend durch den **FretBoards**-Kontext behandelt.

Fingersatz kann zu FretBoard-Bunddiagrammen hinzugefügt werden.

```

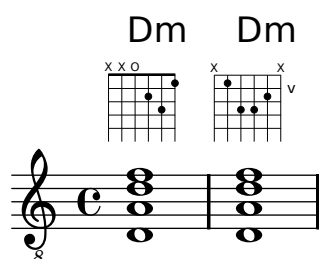
<<
  \context ChordNames {
    \chordmode {
      c1 d:m
    }
  }
  \context FretBoards {
    <c-3 e-2 g c'-1 e' > 1
    <d a-2 d'-3 f'-1>
  }
  \context Staff {
    \clef "treble_8"
    <c e g c' e' > 1
    <d a d' f'>
  }
}
>>

```



Der kleinste Bund, der benutzt wird, um Saiten und Bünde im FretBoard-Kontext zu errechnen, kann mit der `minimumFret`-Eigenschaft gesetzt werden.

```
<<
\context ChordNames {
  \chordmode {
    d1:m d:m
  }
}
\context FretBoards {
  < d a d' f' >
  \set FretBoards.minimumFret = #5
  < d a d' f' >
}
\context Staff {
  \clef "treble_8"
  < d a d' f' >
  < d a d' f' >
}
>>
```



Die Saiten und Bünde des `FretBoards`-Kontextes hängen von der `stringTunings`-Eigenschaft ab, die die gleiche Bedeutung wie im `TabStaff`-Kontext hat. Siehe auch [\[Angepasste Tabulaturen\]](#), Seite 227 zu Information über die `stringTunings`-Eigenschaft.

Die graphische Erscheinung eines Bunddiagrammes kann den Bedürfnissen angepasst werden, indem Eigenschaften der `fret-diagram-interface`-Schnittstelle verändert werden. Einzelheiten finden sich in [Abschnitt “fret-diagram-interface”](#) in *Referenz der Interna*. Die Schnittstelleneigenschaften eines `FretBoards`-Diagramms gehören dem `FretBoards.FretBoard`-Kontext an.

Vordefinierte Befehle

`\predefinedFretboardsOff`, `\predefinedFretboardsOn`.

Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Angepasste Tabulaturen\]](#), Seite 227.

Schnipsel: [Abschnitt “Fretted strings”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “fret-diagram-interface”](#) in *Referenz der Interna*.

Fingersatz der rechten Hand

Fingersatz für die rechte Hand in Akkorden kann mit den Bezeichnungen *p-i-m-a* notiert werden. Er muss innerhalb eines Akkord-Konstruktes notiert werden.

Achtung: Nach der Note **muss** ein Minuszeichen gesetzt werden und ein Leerzeichen nach dem schließenden `>`.

```
\clef "treble_8"
<c-\rightHandFinger #1 >4
<e-\rightHandFinger #2 >
<g-\rightHandFinger #3 >
<c-\rightHandFinger #4 >
<c,-\rightHandFinger #1 e-\rightHandFinger #2
  g-\rightHandFinger #3 c-\rightHandFinger #4 >1
```



Zur Erleichterung kann der Befehl `\rightHandFinger` zu ein paar Buchstaben abgekürzt werden, etwa `RH`.

```
#(define RH rightHandFinger)
```

Ausgewählte Schnipsel

Placement of right-hand fingerings

It is possible to exercise greater control over the placement of right-hand fingerings by setting a specific property, as demonstrated in the following example.

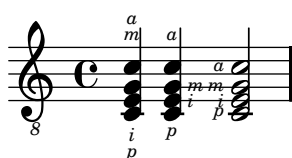
```
#(define RH rightHandFinger)
```

```
\relative c {
  \clef "treble_8"

  \set strokeFingerOrientations = #'(up down)
  <c-\RH #1 e-\RH #2 g-\RH #3 c-\RH #4 >4

  \set strokeFingerOrientations = #'(up right down)
  <c-\RH #1 e-\RH #2 g-\RH #3 c-\RH #4 >4

  \set strokeFingerOrientations = #'(left)
  <c-\RH #1 e-\RH #2 g-\RH #3 c-\RH #4 >2
}
```



Fingerings, string indications, and right-hand fingerings

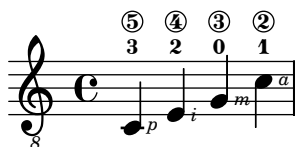
This example combines left-hand fingering, string indications, and right-hand fingering.

```

#(define RH rightHandFinger)

\relative c {
  \clef "treble_8"
  <c-3\5-\RH #1 >4
  <e-2\4-\RH #2 >4
  <g-0\3-\RH #3 >4
  <c-1\2-\RH #4 >4
}

```



Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Fretted strings”](#) in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: [Abschnitt “StrokeFinger”](#) in *Referenz der Interna*.

2.4.2 Gitarre

Die meisten der Besonderheiten von Gitarrennotation wurden im allgemeinen Abschnitt behandelt, aber es gibt noch einige, die hier gezeigt werden sollen. Teilweise soll ein Lead-sheet nur die Akkordsymbole und den Gesangstext enthalten. Da LilyPond ein Notensatzprogramm ist, wird es nicht für derartige Projekte empfohlen, die keine eigentliche Notation beinhalten. Anstattdessen sollte ein Textbearbeitungsprogramm, oder ein Satzprogramm wie GuitarTeX (für erfahrende Benutzer) eingesetzt werden.

Position und Barret anzeigen

Das Beispiel zeigt, wie man Griff- und Barreposition notieren kann.

```

\clef "treble_8"
b16 d g b e
\textSpannerDown
\override TextSpanner #'(bound-details left text) = #"XII "
  g16\startTextSpan
  b16 e g e b g\stopTextSpan
e16 b g d

```



Siehe auch

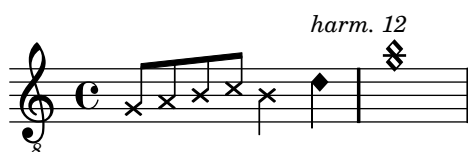
Notationsreferenz: [\[Text mit Verbindungslinien\]](#), Seite 166.

Schnipsel: [Abschnitt “Fretted strings”](#) in *Schnipsel*, [Abschnitt “Expressive marks”](#) in *Schnipsel*.

Flageolett und gedämpfte Noten

Besondere Notenköpfe können eingesetzt werden, um gedämpfte Noten oder Flageolettöne anzuzeigen. Flageolettöne werden normalerweise mit einem Text erklärt.

```
\relative c' {
  \clef "treble_8"
  \override Staff.NoteHead #'style = #'cross
  g8 a b c b4
  \override Staff.NoteHead #'style = #'harmonic-mixed
  d^\markup { \italic { \fontsize #-2 { "harm. 12" }}} <g b>1
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Besondere Notenköpfe\]](#), Seite 27, Abschnitt B.7 [\[Notenkopfstile\]](#), Seite 355.

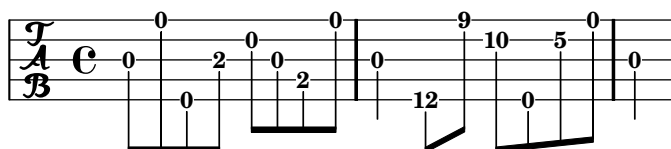
Schnipsel: [Abschnitt “Fretted strings” in *Schnipsel*](#).

2.4.3 Banjo

Banjo-Tabulaturen

LilyPond hat grundlegende Unterstützung für fünfsaitige Banjo. Die Banjo-Tabulatur-Funktion sollte zum Notieren von Banjo-Tabulaturen verwendet werden, damit die richtigen Bundnummern für die fünfte Saite gesetzt werden:

```
\new TabStaff <<
  \set TabStaff.tablatureFormat = #fret-number-tablature-format-banjo
  \set TabStaff.stringTunings = #banjo-open-g-tuning
  {
    \stemDown
    g8 d' g'\5 a b g e d' |
    g4 d''8\5 b' a'\2 g'\5 e'\2 d' |
    g4
  }
>>
```



Eine Anzahl von üblichen Stimmungen für Banjo sind in LilyPond vordefiniert: `banjo-c-tuning` (gCGBD), `banjo-modal-tuning` (gDGCD), `banjo-open-d-tuning` (aDF#AD) und `banjo-open-dm-tuning` (aDFAD).

Diese Stimmungen können für das viersaitige Banjo angepasst werden, indem die `four-string-banjo`-Funktion eingesetzt wird:

```
\set TabStaff.stringTunings = #(four-string-banjo banjo-c-tuning)
```

Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Fretted strings” in *Schnipsel*](#).

Die Datei ‘scm/output-lib.scm’ beinhaltet vordefinierte Stimmungen für Banjo.

2.5 Schlagzeug

2.5.1 Übliche Notation für Schlagzeug

Rhythmusnotation wird vor allem für Schlaginstrumente eingesetzt, aber hiermit kann auch der Rhythmus einer Melodie dargestellt werden.

Referenz für Schlagzeug

- Viele Schlagzeugmusik kann auf einem rhythmischen System notiert werden. Das wird gezeigt in [\[Melodierhythmus anzeigen\]](#), Seite 53 und [\[Neue Notensysteme erstellen\]](#), Seite 125.
- MIDI-Ausgabe wird behandelt in [Abschnitt 3.5.6 \[Schlagzeug in MIDI\]](#), Seite 333.

Siehe auch

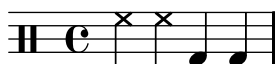
Notationsreferenz: [\[Melodierhythmus anzeigen\]](#), Seite 53, [\[Neue Notensysteme erstellen\]](#), Seite 125. [Abschnitt 3.5.6 \[Schlagzeug in MIDI\]](#), Seite 333.

Schnipsel: [Abschnitt “Percussion” in *Schnipsel*](#).

Grundlagen der Schlagzeugnotation

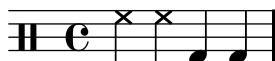
Schlagzeug-Noten können im `\drummode`-Modus notiert werden, der sich ähnlich verhält wie der Standardmodus für die Noteneingabe. Am einfachsten kann der `\drums`-Befehl benutzt werden, der sich um den richtigen Kontext und Eingabemodus kümmert:

```
\drums {
  hihat4 hh bassdrum bd
}
```



Das ist die Kurzschreibweise für:

```
\new DrumStaff {
  \drummode {
    hihat4 hh bassdrum bd
  }
}
```



Jedes Schlagzeuginstrument hat einen langen Namen und eine Abkürzung, und beide können nebeneinander benutzt werden. Eine Liste der Notenbezeichnungen für Schlagzeug findet sich in [Abschnitt B.11 \[Schlagzeugnoten\]](#), Seite 393.

Beachten Sie, dass normale Tonhöhen (wie `cis4`) in einem `DrumStaff`-Kontext eine Fehlermeldung erzielen. Schlüssel für Schlagzeug werden automatisch hinzugefügt, aber andere Schlüssel können auch benutzt werden.

Es gibt einige Probleme mit der MIDI-Unterstützung für Schlagzeuginstrumente. Details finden sich in [Abschnitt 3.5.6 \[Schlagzeug in MIDI\]](#), Seite 333.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 3.5.6 \[Schlagzeug in MIDI\]](#), Seite 333, [Abschnitt B.11 \[Schlagzeugnoten\]](#), Seite 393.

Installierte Dateien: ‘ly/drumpitch-init.ly’.

Schnipsel: [Abschnitt “Percussion” in Schnipsel](#).

Trommelwirbel

Trommelwirbel werden mit drei Balken durch den Notenhals notiert. Für Viertelnoten oder längere Noten werden die drei Balken explizit notiert, Achtel werden mit zwei Balken gezeigt (und der dritte ist der eigentliche Balken), und Trommelwirbel mit kürzeren Werten als Achtelnoten haben einen Balken zusätzlich zu den eigentlichen Balken der Noten. Dieses Verhalten wird mit der Tremolonotation erreicht, wie in [\[Tremolo-Wiederholung\]](#), Seite 109 gezeigt. Hier ein Beispiel kleinerer Wirbel:

```
\drums {
  \time 2/4
  sn16 sn8 sn16 sn8 sn8:32 ~
  sn8 sn8 sn4:32 ~
  sn4 sn8 sn16 sn16
  sn4 r4
}
```



Benutzung der Stöcke kann angezeigt werden durch `^"R"` oder `^"L"` nach jeder Note. Die `staff-padding`-Eigenschaft kann verändert werden, um eine Orientierung an einer gemeinsamen Linie zu ermöglichen.

```
\drums {
  \repeat unfold 2 {
    sn16 ^"L" sn^"R" sn^"L" sn^"L" sn^"R" sn^"L" sn^"R" sn^"R"
  }
}
```



Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Percussion” in Schnipsel](#).

Schlagzeug mit Tonhöhe

Bestimmte Schlagzeuginstrumente mit Tonhöhe (z. B. Xylophone, vibraphone und Pauken) werden auf normalen Systemen geschrieben. Das wird in anderen Abschnitten des Handbuchs behandelt.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt 3.5.6 \[Schlagzeug in MIDI\]](#), Seite 333.

Schnipsel: [Abschnitt “Percussion” in *Schnipsel*](#).

Schlagzeugsysteme

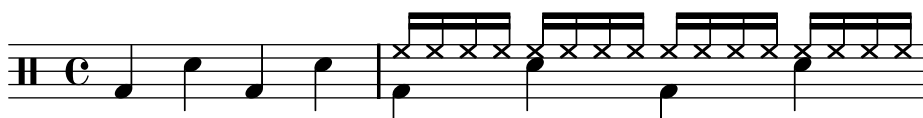
Ein Schlagzeug-System besteht üblicherweise aus einem Notensystem mit mehreren Linien, wobei jede Linie ein bestimmtes Schlagzeug-Instrument darstellt. Um die Noten darstellen zu können, müssen sie sich innerhalb von einem `DrumStaff`- und einem `DrumVoice`-Kontext befinden.

```
oben = \drummode {
  crashcymbal4 hihiat8 halfopenhihiat hh hh hh openhihiat
}
unten = \drummode {
  bassdrum4 snare8 bd r bd sn4
}
\new DrumStaff <<
  \new DrumVoice { \voiceOne \oben }
  \new DrumVoice { \voiceTwo \unten }
>>
```



Das Beispiel zeigt ausdrücklich definierte mehrstimmige Notation. Die Kurznotation für mehrstimmige Musik, wie sie im [Abschnitt “Ich höre Stimmen” in *Handbuch zum Lernen*](#) beschrieben wird, kann auch verwendet werden, wenn die Stimmen am Anfang explizit initialisiert werden.

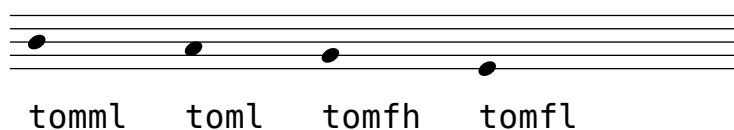
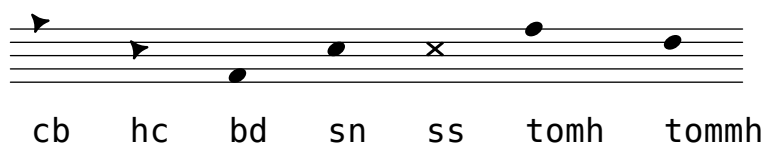
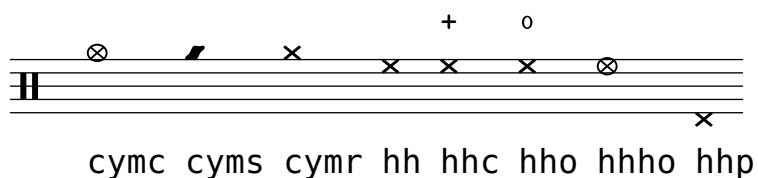
```
\new DrumStaff <<
  \new DrumVoice = "1" { s1*2 }
  \new DrumVoice = "2" { s1*2 }
  \drummode {
    bd4 sn4 bd4 sn4
    << {
      \repeat unfold 16 hh16
    } \ {
      bd4 sn4 bd4 sn4
    } >>
  }
>>
```



Es gibt auch weitere Layout-Einstellungen. Um diese zu verwenden, muss die Eigenschaft `drumStyleTable` im `DrumVoice`-Kontext entsprechend eingestellt werden. Folgende Variablen sind vordefiniert:

drums-style

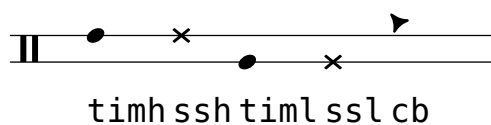
Das ist die Standardeinstellung. Hiermit wird ein typisches Schlagzeug-System auf fünf Notenlinien erstellt.



Die Schlagzeugdefinitionen unterstützen sechs unterschiedliche Tom Toms. Falls eine geringere Anzahl verwendet wird, kann man einfach die Tom Toms auswählen, deren Notation man haben will. Tom Toms auf den drei mittleren Linien werden mit den Bezeichnungen `tommh`, `tomml` und `tomfh` notiert.

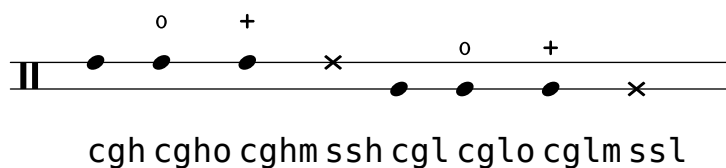
timbales-style

Hiermit werden Timbale auf zwei Notenlinien gesetzt.



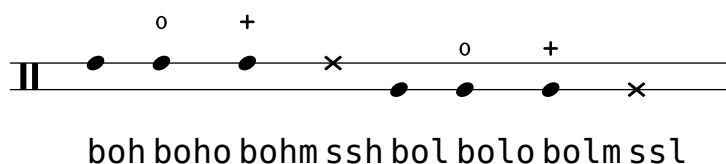
congas-style

Hiermit werden Congas auf zwei Linien gesetzt.



bongos-style

Hiermit werden Bongos auf zwei Linien gesetzt.



percussion-style

Dieser Stil ist für alle einfachen Perkussionsinstrumente auf einer Notenlinie.



Eigene Schlagzeugsysteme

Wenn ihnen keine der vordefinierten Stile gefällt, können Sie auch eine eigene Liste der Positionen und Notenköpfe am Anfang ihrer Datei erstellen.

```
#(define mydrums '(
  (bassdrum      default   #f      -1)
  (snare         default   #f      0)
  (hihat         cross     #f      1)
  (pedalhihat    xcircle   "stopped" 2)
  (lowtom        diamond   #f      3)))

oben = \drummode { hh8 hh hh hh hhp4 hhp }
unten = \drummode { bd4 sn bd toml8 toml }

\new DrumStaff <<
  \set DrumStaff.drumStyleTable = #(alist->hash-table mydrums)
  \new DrumVoice { \voiceOne \oben }
  \new DrumVoice { \voiceTwo \unten }
>>
```



Ausgewählte Schnipsel

Hier einige Beispiele:

Zwei Holzblöcke, notiert mit wbh (hoch) und wbl (tief)

```
% Diese Zeilen definieren die Position der Holzblöcke auf dem System
% Wenn Sie wollen, können Sie das ändern oder besondere Notenköpfe benutzen
% für die Holzblöcke
```

```
#(define mydrums '((hiwoodblock default #t 3)
  (lowoodblock default #t -2)))
```

```
System für Holz = {
  % Definiert ein System mit zwei Linien.
  % Auch die Position der zwei Linien wird festgelegt
  \override Staff.StaffSymbol #'line-positions = #'(-2 3)
```

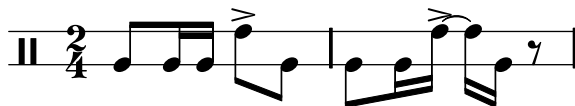
```
% Das ist notwendig. Wenn nicht angegeben, wird die Taktlinie zu kurz!
\override Staff.BarLine #'bar-size = #3
}
```

```
\new DrumStaff {
  \set DrumStaff.drumStyleTable = #(alist->hash-table mydrums)
```

```
% jetzt neue Trommelstil-Tabelle laden
\System für Holz
```

```
\drummode {
  \time 2/4
  wbl8 wbl16 wbl wbh8-> wbl |
  wbl8 wbl16 wbh-> ~ wbh wbl16 r8 |
```

```
}
}
```



In diesem Spezialfalls muss die Länge der Taktlinie mit `\override Staff.BarLine #'bar-size #number` angepasst werden. Andernfalls wäre sie zu kurz. Die Position der beiden Linien muss auch definiert werden.

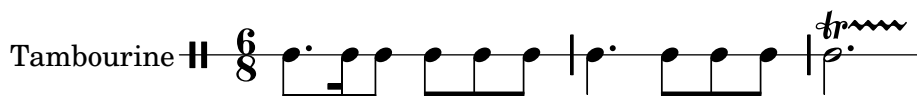
Tamburin, notiert mit `tamb`:

```
#(define mydrums '((tambourine default #t 0)))

Tambu-System = {
  \override Staff.StaffSymbol #'line-positions = #'( 0 )
  \override Staff.BarLine #'bar-size = #3
  \set DrumStaff.instrumentName = #"Tambourine"
}

\new DrumStaff {
  \Tambu-System
  \set DrumStaff.drumStyleTable = #(alist->hash-table mydrums)

  \drummode {
    \time 6/8
    tamb8. tamb16 tamb8 tamb tamb tamb |
    tamb4. tamb8 tamb tamb |
    % Trick mit der skalierten Dauer und der kürzeren Pause
    % istnötig, damit die Trillerspannweite richtig endet
    tamb2.*5/6 \startTrillSpan s8 \stopTrillSpan |
  }
}
```



Noten für Tam-Tam (notiert mit `tt`):

```
#(define mydrums '((tamtam default #t 0)))

tamtam-System = {
  \override Staff.StaffSymbol #'line-positions = #'( 0 )
  \override Staff.BarLine #'bar-size = #3
  \set DrumStaff.instrumentName = #"Tamtam"
}


\new DrumStaff {
  \tamtam-System
  \set DrumStaff.drumStyleTable = #(alist->hash-table mydrums)

  \drummode {
```

```

    tt 1 \pp \laissezVibrer
  }
}

```

Tamtam 

Zwei Glocken, notiert mit cb (Kuhglocke) und rb (Reisterglocke)

```

#(define mydrums '((ridebell default #t 3)
                   (cowbell default #t -2)))

```

```

Glocken-System = {
  \override DrumStaff.StaffSymbol #'line-positions = #'(-2 3)
  \set DrumStaff.drumStyleTable = #(alist->hash-table mydrums)
  \override Staff.BarLine #'bar-size = #3
  \set DrumStaff.instrumentName = #"Different Bells"
}

```

```

\new DrumStaff {
  \Glocken-System
  \drummode {
    \time 2/4
    rb8 rb cb cb16 rb-> ~ |
    rb16 rb8 rb16 cb8 cb |
  }
}

```

Different Bells 

Here an short example by maestro Stravinsky (from ‚L’histoire du Soldat‘)

```

#(define mydrums '((bassdrum default #t 4)
                   (snare default #t -4)
                   (tambourine default #t 0)))

```

```

global = {
  \time 3/8 s4.
  \time 2/4 s2*2
  \time 3/8 s4.
  \time 2/4 s2
}

```

```

Trommela = {
  \context DrumVoice <<
    { \global }
    { \drummode {
      \autoBeamOff
      \stemDown sn8 \stemUp tamb s8 |
      sn4 \stemDown sn4 |
    }
  }
}

```

```

        \stemUp tamb8 \stemDown sn8 \stemUp sn16 \stemDown sn \stemUp sn8 |
        \stemDown sn8 \stemUp tamb s8 |
        \stemUp sn4 s8 \stemUp tamb
    }
}
>>
}

TrommelB = {
  \drummode {
    s4 bd8 s2*2 s4 bd8 s4 bd8 s8
  }
}

\layout {
  indent = #40
}

\score {
  \new StaffGroup <<
    \new DrumStaff {
      \set DrumStaff.instrumentName = \markup {
        \column {
          "Tambourine"
          "et"
          "caisse claire s. timbre"
        }
      }
      \set DrumStaff.drumStyleTable = #(alist->hash-table mydrums)
      \TrommelA
    }

    \new DrumStaff {
      \set DrumStaff.instrumentName = #"Grosse Caisse"
      \set DrumStaff.drumStyleTable = #(alist->hash-table mydrums)
      \TrommelB }
  >>
}

```

Tambourine
et
caisse claire s. timbre

Grosse Caisse



Siehe auch

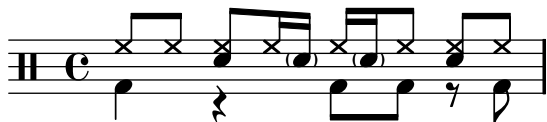
Schnipsel: [Abschnitt "Percussion" in Schnipsel.](#)

Referenz der Interna: [Abschnitt "DrumStaff" in Referenz der Interna,](#) [Abschnitt "DrumVoice" in Referenz der Interna.](#)

Geisternoten

Geisternoten für Schlagzeug und Perkussion können mit dem Klammer- (`\parenthesize`)-Befehl, beschrieben in [\[Klammern\]](#), [Seite 159](#), erstellt werden. Im Standard-`\drummode`-Modus ist aber das `Parenthesis_engraver`-Plugin nicht automatisch enthalten.

```
\new DrumStaff \with {
  \consists "Parenthesis_engraver"
}
<<
\context DrumVoice = "1" { s1 }
\context DrumVoice = "2" { s1 }
\drummode {
  <<
  {
    hh8[ hh] <hh sn> hh16
    < \parenthesize sn > hh
    < \parenthesize sn > hh8 <hh sn> hh
  } \\\
  {
    bd4 r4 bd8 bd r8 bd
  }
  >>
}
>>
```



Um jede Klammer-Definition (`\parenthesize`) müssen zusätzlich die spitzen Klammern für Akkorde (`< >`) gesetzt werden.

Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt "Percussion" in Schnipsel](#).

2.6 Blasinstrumente

Moderato assai

Dieser Abschnitt beinhaltet einige Notationselemente, die bei der Notation von Blasinstrumenten auftreten.

2.6.1 Übliche Notation für Bläser

Dieser Abschnitt erklärt Eigenheiten, die für die meisten Blasinstrumente gültig sind.

Referenz für Blasinstrumente

Viele Besonderheiten der Blasinstrumentennotation haben mit Atmung und Spielart zu tun:

- Atmung kann durch Pausen oder mit Atemzeichen angezeigt werden,, siehe [\[Atemzeichen\]](#), [Seite 94](#).
- Legato kann durch Legatobögen angezeigt werden, siehe [\[Legatobögen\]](#), [Seite 91](#).
- Unterschiedliche Artikulationen, Legato, Portato, Staccato, werden normalerweise mit Artikulationszeichen angemerkt, teilweise auch in Verbindung mit Legatobögen, siehe [\[Artikulationszeichen und Verzierungen\]](#), [Seite 83](#) und [Abschnitt B.10 \[Liste der Artikulationszeichen\]](#), [Seite 392](#).
- Flatterzunge wird angezeigt, indem ein Tremolozeichen und eine Anmerkung für die entsprechende Note gesetzt wird. Siehe [\[Tremolo-Wiederholung\]](#), [Seite 109](#).

Es gibt auch noch weitere Aspekte der Notation, die für Blasinstrumente relevant sein können:

- Viele Instrumente sind transponierend, siehe [\[Transposition von Instrumenten\]](#), [Seite 18](#).
- Das Zug-Glissando ist charakteristisch für die Posaune, aber auch andere Instrumente können Glissandos ausführen. Siehe [\[Glissando\]](#), [Seite 96](#).
- Obertonreihenglissandi, die auf allen Blechblasinstrumenten möglich, aber besonders üblich für das Waldhorn sind, werden üblicherweise mit Verzierungsnoten geschrieben. Siehe [\[Verzierungen\]](#), [Seite 77](#).
- Tonhöhwenschwankungen am Ende eines Tons werden gezeigt in [\[Glissando zu unbestimmter Tonhöhe\]](#), [Seite 95](#).
- Ventil- oder Klappenschläge werden oft als Kreuznoten dargestellt, siehe [\[Besondere Notenköpfe\]](#), [Seite 27](#).
- Holzbläser können tiefe Noten überblasen. Derartige Noten werden als `flageolet`-Artikulation notiert. Siehe [Abschnitt B.10 \[Liste der Artikulationszeichen\]](#), [Seite 392](#).
- Die Benutzung von Dämpfern für Blechblasinstrumente wird meistens durch Text gefordert, aber bei schnellem Wechsel bietet es sich an, die Artikulationszeichen `stopped` und `open` zu benutzen. Siehe [\[Artikulationszeichen und Verzierungen\]](#), [Seite 83](#) und [Abschnitt B.10 \[Liste der Artikulationszeichen\]](#), [Seite 392](#).
- Gestopfte Hörner werden mit dem `stopped`-Artikulationszeichen notiert. Siehe [\[Artikulationszeichen und Verzierungen\]](#), [Seite 83](#).

Ausgewählte Schnipsel

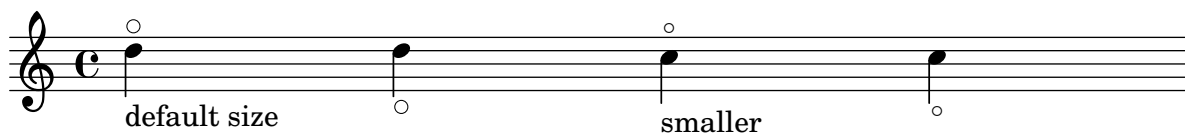
Changing \flageolet mark size

To make the `\flageolet` circle smaller use the following Scheme function.

```
kleinFlageolet =
#(let ((m (make-music 'ArticulationEvent
                     'articulation-type "flageolet"))
      (ly:music-set-property! m 'tweaks
        (acons 'font-size -3
          (ly:music-property m 'tweaks)))
      m)

\layout { ragged-right = ##f }

\relative c'' {
  d4~\flageolet\_markup { default size } d\_flageolet
  c4~\kleinFlageolet\_markup { smaller } c\_kleinFlageolet
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [Atemzeichen], Seite 94, [Legatobögen], Seite 91, [Artikulationszeichen und Verzierungen], Seite 83, Abschnitt B.10 [Liste der Artikulationszeichen], Seite 392, [Tremolo-Wiederholung], Seite 109, [Transposition von Instrumenten], Seite 18, [Glissando], Seite 96, [Verzierungen], Seite 77, [Glissando zu unbestimmter Tonhöhe], Seite 95, [Besondere Notenköpfe], Seite 27,

Schnipsel: Abschnitt “Winds” in *Schnipsel*

Fingersatz

Alle Blasinstrumente außer der Posaune benötigen mehrere Finger, um verschiedene Tonhöhen zu produzieren.

TBC

2.6.2 Dudelsack

Dieser Abschnitt beinhaltet Information zur Notation von Dudelsackmusik.

Dudelsack-Definitionen

LilyPond besitzt spezielle Definitionen, mit der die Musik des schottischen Hochland-Dudelsacks notiert wird. Um sie zu benutzen, muss

```
\include "bagpipe.ly"
```

am Anfang der LilyPond-Quelldatei eingefügt werden. Hierdurch können dann bestimmte Verzierungsnoten, die für die Dudelsackmusik üblich sind, mit kurzen Befehlen eingefügt werden. So reicht etwa der Befehl `\taor`, anstatt

```
\grace { \small G32[ d G e ] }
```

zu schreiben.

`bagpipe.ly` enthält außerdem Definitionen für Tonhöhen von Dudelsacknoten in bestimmten Oktaven, so dass man sich nicht mehr um `\relative` oder `\transpose` kümmern muss.

```
\include "bagpipe.ly"
```

```
{ \grg G4 \grg a \grg b \grg c \grg d \grg e \grg f \grA g A }
```



Musik für den Dudelsack wird in D-Dur geschrieben (auch wenn das eigentlich nicht stimmt). Weil das aber die einzige Tonart ist, die benutzt werden kann, werden die Vorzeichen meistens nicht geschrieben. Damit das funktioniert, müssen die Noten immer mit `\hideKeySignature` beginnen. Wenn die Vorzeichen hingegen angezeigt werden sollen, kann das mithilfe des Befehls `\showKeySignature` vorgenommen werden.

Einige moderne Dudelsacknoten benutzen halbe Finger auf c und f, um diese Noten zu erniedrigen. Das kann angezeigt werden mit `cflat` bzw. `fflat`. Gleicheweise kann das piobaireachd hohe g als `gflat` geschrieben werden, wenn es in leichter Musik vorkommt.

Siehe auch

Schnipsel: *Abschnitt "Winds" in Schnipsel*

Dudelsack-Beispiele

So sieht die bekannte Melodie Amazing Grace aus, wenn man sie für Dudelsack notiert.

```
\include "bagpipe.ly"
\layout {
  indent = 0.0\cm
  \context { \Score \remove "Bar_number_engraver" }
}

\header {
  title = "Amazing Grace"
  meter = "Hymn"
  arranger = "Trad. arr."
}

{
  \hideKeySignature
  \time 3/4
  \grg \partial 4 a8. d16
  \slurd d2 \grg f8[ e32 d16.]
  \grg f2 \grg f8 e
  \thrwd d2 \grg b4
  \grG a2 \grg a8. d16
  \slurd d2 \grg f8[ e32 d16.]
  \grg f2 \grg e8. f16
  \dblA A2 \grg A4
  \grg A2 f8. A16
  \grg A2 \hdbl f8[ e32 d16.]
  \grg f2 \grg f8 e
  \thrwd d2 \grg b4
  \grG a2 \grg a8. d16
  \slurd d2 \grg f8[ e32 d16.]
  \grg f2 e4
  \thrwd d2.
  \slurd d2
  \bar "|."
}
```

Amazing Grace

Hymn

Trad. arr.





Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt "Winds" in Schnipsel](#)

2.7 Notation von Akkorden

F C F F C F F B \flat F C⁷ F C

1. Fair is the sun - shine, Fair - er the moon - light And all the stars_in heav'n a - bove;
 2. Fair are the mead - ows, Fair - er the wood - land, Robed in the flowers of blooming spring;

Akkorde können entweder als normale Noten oder im Akkordmodus notiert werden; bei letztere Eingabemethode können unterschiedliche europäische Akkordbezeichnungsstile eingesetzt werden. Akkordbezeichnungen und Generalbass können auch angezeigt werden.

2.7.1 Akkord-Modus

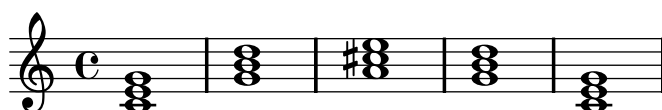
Im Akkordmodus (engl. „chord“) werden Akkorde anhand von einem Symbol der erwünschten Akkordstruktur notiert, anstatt dass die einzelnen Tonhöhen ausgeschrieben werden.

Überblick über den Akkord-Modus

Akkorde können als simultane Noten eingegeben werden, wie gezeigt in [\[Noten mit Akkorden\]](#), [Seite 110](#).

Akkorde können aber auch im Akkordmodus notiert werden. Das ist ein Eingabemodus, der sich an Akkordstrukturen traditioneller europäischer Musik und nicht an bestimmten einzelnen Tonhöhen orientiert. Er bietet sich an, wenn man es gewohnt ist, Akkordsymbole zur Beschreibung von Akkorden zu benutzen. Mehr Information zu unterschiedlichen Eingabemethoden findet sich in [Abschnitt 5.4.1 \[Eingabe-Modi\]](#), [Seite 337](#).

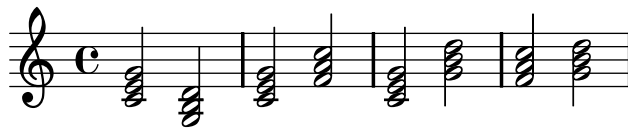
```
\chordmode { c1 g a g c }
```



Akkorde, die im Akkordmodus eingegeben werden, sind musikalische Elemente und können genauso wie Akkorde im Notenmodus transponiert werden.

Akkordmodus und Notenmodus können gemischt verwendet werden:

```
<c e g>2 <g b d>
\chordmode { c2 f }
<c e g>2 <g' b d>
\chordmode { f2 g }
```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Akkord” in *Glossar*](#).

Notationsreferenz: [\[Noten mit Akkorden\]](#), Seite 110, [Abschnitt 5.4.1 \[Eingabe-Modi\]](#), Seite 337.

Schnipsel: [Abschnitt “Chords” in *Schnipsel*](#)

Bekannte Probleme und Warnungen

Wenn Akkord- und Notenmodus in linearer Musik abwechseln eingesetzt werden und der Akkordmodus am Anfang steht, erstellt der Notenmodus ein neues Notensystem:

```
\chordmode { c2 f }
<c e g>2 <g' b d>
```



Um dieses Verhalten zu verhindern, muss der **Staff**-Kontext explizit aufgerufen werden:

```
\new Staff {
  \chordmode { c2 f }
  <c e g>2 <g' b d>
}
```



Übliche Akkorde

Ein Dreiklang wird mit seinem Grundton mit einer möglichen Dauer dahinter notiert:

```
\chordmode { c2 f4 g }
```



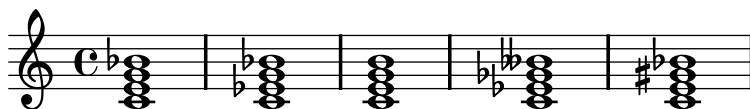
Moll- übermäßige und verminderte Dreiklänge werden notiert, indem : und ein Modifikator hinter der Dauer angegeben wird:

```
\chordmode { c2:m f4:aug g:dim }
```



Septakkorde können erstellt werden:

```
\chordmode { c1:7 c:m7 c:maj7 c:dim7 c:aug7 }
```



Diese Tabelle zeigt die Funktion der Modifikatoren von Dreiklängen und Septakkorden. Die siebte Stufe wird standardmäßig als kleine Septime realisiert, sodass der Dominantseptakkord die Grundform des Septakkordes darstellt. Alle Alterationen sind relativ zur Dominantsept. Eine vollständigere Tabelle findet sich in [Abschnitt B.2 \[Übliche Akkord-Variablen\]](#), Seite 346.

Modifikator	Funktion	Beispiel
Kein	Standard: erzeugt einen Durdreiklang.	
m, m7	Mollakkord: Dieser Modifikator erniedrigt die dritte Stufe.	
dim, dim7	Verminderter Akkord: Dieser Modifikator erniedrigt die dritte, fünfte und (wenn vorhanden) die siebte Stufe.	
aug	Übermäßiger Akkord: Dieser Modifikator erhöht die fünfte Stufe.	
maj, maj7	Großer Septakkord: Dieser Modifikator fügt eine erhöhte siebte Stufe hinzu. 7 nach dem maj ist optional. NICHT benutzen, um einen Durdreiklang zu notieren.	

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt B.2 \[Übliche Akkord-Variablen\]](#), Seite 346, [\[Erweiterte und modifizierte Akkorde\]](#), Seite 265.

Schnipsel: [Abschnitt "Chords" in Schnipsel](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

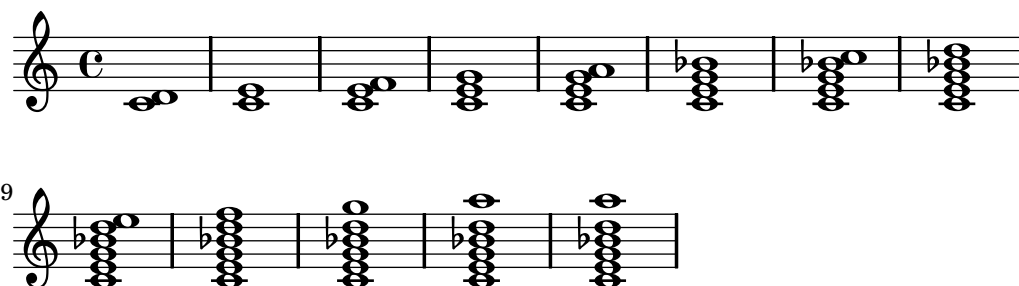
Nur ein Qualitätsmodifikator sollte pro Akkord benutzt werden, meistens für die höchste Stufe des Akkordes. Akkorde mit weiteren Qualitätsmodifikatoren werden ohne Warnung oder Fehlermeldung gelesen, aber das Ergebnis ist nicht vorhersagbar. Akkorde, die nicht mit einem einzigen Qualitätsmodifikator erreicht werden können, sollten mit einzelnen Tonhöhen alteriert werden, wie beschrieben in [\[Erweiterte und modifizierte Akkorde\]](#), Seite 265.

Erweiterte und modifizierte Akkorde

Akkordstrukturen können im Akkordmodus beliebig komplex konstruiert werden. Die Modifikatoren können benutzt werden, um den Akkord zu erweitern, bestimmte Stufen hinzuzufügen oder zu entfernen, Stufen zu erhöhen oder zu erniedrigen und Bassnoten hinzuzufügen bzw. Umkehrungen zu erzeugen.

Die erste Zahl, die auf den Doppelpunkt folgt, wird als „Bereich“ des Akkordes interpretiert: Terzen werden auf dem Grundton gestapelt, bis die angegebene Zahl (=Tonstufe) erreicht ist. Die siebte Stufe, die zu einem Akkord hinzugefügt wird, ist die kleine Septime, nicht die große. Wenn der Bereich keine Terz ist (also etwa 6), dann werden Terzen bis zur höchst möglichen Terz unter dem Bereich gestapelt, und der Endton des Bereichs wird hinzugefügt. Der größtmögliche Wert ist 13. Jeder größere Werte wird als 13 interpretiert.

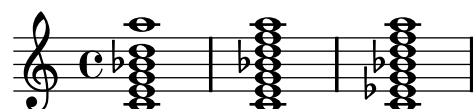
```
\chordmode {
  c1:2 c:3 c:4 c:5
  c1:6 c:7 c:8 c:9
  c1:10 c:11 c:12 c:13
  c1:14
}
```



Sowohl c:5 als auch c erzeugen einen D-Dur-Dreiklang.

Da eine unveränderte 11 nicht gut klingt, wenn sie mit einer unveränderten 13 zusammenklingt, wird die 11 von einem :13-Akkord entfernt (es sei denn sie wird explizit verlangt).

```
\chordmode {
  c1:13 c:13.11 c:m13
}
```



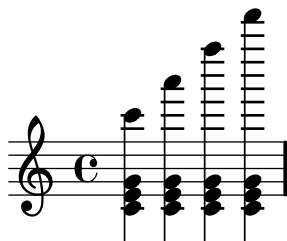
Kompliziertere Akkorde können auch konstruiert werden, indem einzelne Intervalle zu dem Grundton addiert werden. Diese Additionen werden nach dem Bereich notiert und mit Punkten voneinander getrennt. Die normale Septime, die zu einem Akkord hinzugefügt wird, ist die kleine Septime, nicht die große.

```
\chordmode {
  c1:5.6 c:3.7.8 c:3.6.13
}
```



Hinzugefügte Stufen können beliebig groß sein:

```
\chordmode {
  c4:5.15 c:5.20 c:5.25 c:5.30
}
```



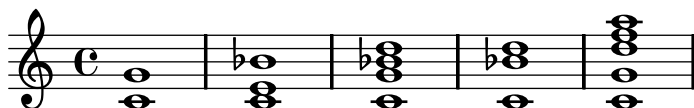
Einzelne Stufen können mit - oder + vergrößert oder verkleinert werden. Um eine Stufe zu verändern, die automatisch in den Akkord aufgenommen wurde, kann sie in veränderter Form nach dem Bereich hinzugefügt werden.

```
\chordmode {
  c1:7+ c:5+.3- c:3-.5-.7-
}
```



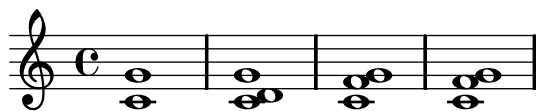
Zu entfernende Töne werden mit der gleichen Methode notiert, allerdings mit einem Dach (^) vor der Sequenz, die nicht erscheinen soll. Sie müssen nach den zu addierenden Tönen notiert werden. Die einzelnen zu entfernenden Töne werden mit Punkten getrennt.

```
\chordmode {
  c1^3 c:7^5 c:9^3 c:9^3.5 c:13.11^3.7
}
```



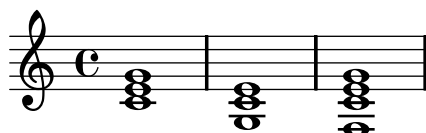
Sekund- und Quartakkorde können mit dem Modifikator **sus** notiert werden. Hiermit wird die dritte Stufe aus dem Akkord entfernt. Mit einer anschließenden 2 wird die zweite, mit einer 4 die vierte Stufe hinzugefügt. **sus** entspricht $\hat{3}$ und **sus4** ist gleich $.4\hat{3}$.

```
\chordmode {
  c1:sus c:sus2 c:sus4 c:5.4^3
}
```

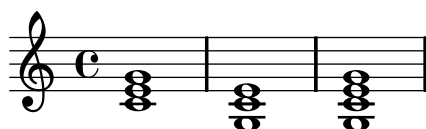
Eine Umkehrung (ein Ton des Akkordes wird unter den Grundton gesetzt) sowie auch zusätzliche Bassnoten können mit dem Schrägstrich (/) markiert werden:

```
\chordmode {
  c1 c/g c/f
}
```



Eine Bassnote, die zum Akkord hinzugehört, kann hinzugefügt werden, anstatt dass sie aus dem Akkord entnommen wird, indem noch ein Plus zwischen den Schrägstrich und die Tonhöhe gesetzt wird:

```
\chordmode {
  c1 c/g c/+g
}
```



Akkordmodifikatoren, die benutzt werden können, um eine große Anzahl an Standardakkorden zu erzeugen, werden gezeigt in [Abschnitt B.2 \[Übliche Akkord-Variablen\]](#), Seite 346.

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt B.2 \[Übliche Akkord-Variablen\]](#), Seite 346.

Schnipsel: [Abschnitt "Chords" in *Schnipsel*](#)

Bekannte Probleme und Warnungen

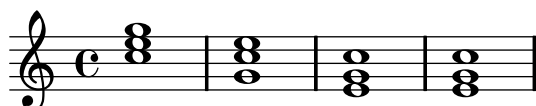
Jede Stufe kann nur einmal in einem Akkord vorkommen. Im folgenden Beispiel wird ein erweiterter Akkord erstellt, weil 5+ zuletzt gelesen wird.

```
\chordmode {
  c:5.5-.5+
}
```



Nur die zweite Umkehrung kann erstellt werden, indem eine Bassnote hinzugefügt wird. Die erste Umkehrung erfordert, dass der Grundton des Akkordes geändert wird.

```
\chordmode {
  c'1: c':/g e:6-3-^5 e:m6-^5
}
```



2.7.2 Akkorde anzeigen

Akkorde können zusätzlich zur üblichen Notation als Töne auf einem Notensystem auch mit einem Akkordsymbol gesetzt werden.

Akkordbezeichnungen drucken

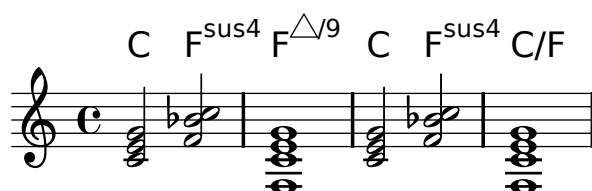
Akkordsymbole anstelle der Noten werde im `ChordNames`-Kontext notiert.

```
\new ChordNames {
  \chordmode {
    c2 f4. g8
  }
}
```

C F G

Die Akkorde können entweder als simultane Noten oder unter Einsatz des Akkordmodus (`chordmode`) notiert werden. Der angezeigte Akkord ist der gleiche, es sei denn, Umkehrungen oder zusätzliche Basstöne werden notiert:

```
<<
\new ChordNames {
  <c e g>2 <f bes c>
  <f c' e g>1
  \chordmode {
    c2 f:sus4 c1:/f
  }
}
{
  <c e g>2 <f bes c>
  <f, c' e g>1
  \chordmode {
    c2 f:sus4 c1:/f
  }
}
>>
```



`\chords { ... }` ist eine Kurznotation für die Bezeichnung `\new ChordNames { \chordmode { ... } }`.

```
\chords {
  c2 f4.:m g8:maj7
}
```

C Fm G^Δ

```
\new ChordNames {
  \chordmode {
```

```

    c2 f4.:m g8:maj7
  }
}

```

C Fm G[△]

Ausgewählte Schnipsel

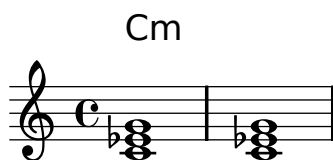
Showing chords at changes

Chord names can be displayed only at the start of lines and when the chord changes.

```

Harmonien = \chordmode {
  c1:m c:m \break c:m c:m d
}
<<
  \new ChordNames {
    \set chordChanges = ##t
    \Harmonien
  }
  \new Staff {
    \relative c' { \Harmonien }
  }
>>

```



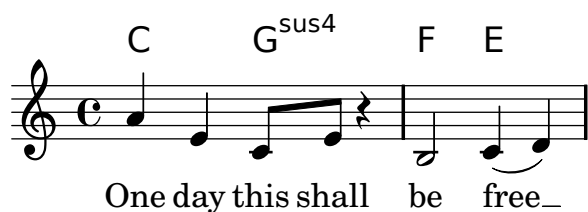
Simple lead sheet

When put together, chord names, a melody, and lyrics form a lead sheet:

```

<<
  \chords { c2 g:sus4 f e }
  \relative c'' {
    a4 e c8 e r4
    b2 c4( d)
  }
  \addlyrics { One day this shall be free __ }
>>

```



Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Akkord” in Glossar](#).

Notationsreferenz: [\[Musik parallel notieren\]](#), Seite 122.

Schnipsel: [Abschnitt “Chords” in Schnipsel](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “ChordNames” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Chord-Name” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Chord_name_engraver” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Volta_engraver” in Referenz der Interna](#), [Abschnitt “Bar_engraver” in Referenz der Interna](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Akkorde, die Umkehrungen oder zusätzliche Basstöne beinhalten, werden nicht richtig bezeichnet, wenn sie im Notenmodus notiert werden.

Akkordbezeichnungen anpassen

Es gibt kein allein gültiges System zur Benennung von Akkorden. Unterschiedliche Musiktraditionen benutzen unterschiedliche Bezeichnungen für die gleichen Akkorde. Es gibt zusätzlich auch unterschiedliche Symbole, die für den gleichen Akkord angezeigt werden können. Die Bezeichnungen und dargestellten Symbole können angepasst werden.

Die Standardeinstellungen für die Symbole entsprechen den Konventionen im Jazz, wie sie von Klaus Ignatzek (siehe [Anhang A \[Literatur\]](#), Seite 344). vorgeschlagen wurden. Das Benennungssystem für die Akkorde kann verändert werden, wie weiter unten gezeigt wird. Ein alternatives Notationssystem für Jazzakkorde ist auch erhältlich. Die Ignatzek und die alternative Jazznotation finden sich in der Tabelle in [Abschnitt B.1 \[Liste der Akkordbezeichnungen\]](#), Seite 345.

Zusätzlich zu den unterschiedlichen Bezeichnungssystemen werden unterschiedliche Notenbezeichnungen für die Grundtöne. Die vordefinierten Befehle `\germanChords`, `\semiGermanChords`, `\italianChords` und `\frenchChords` setzen diese Variablen. Die Auswirkungen werden im nächsten Beispiel gezeigt.

default	E/D	Cm	B/B	B [#] /B [#]	B ^b /B ^b
german	E/d	Cm	H/h	H [#] /his	B/b
semi-german	E/d	Cm	H/h	H [#] /his	B ^b /b
italian	Mi/Re	Do m	Si/Si	Si [#] /Si [#]	Si ^b /Si ^b
french	Mi/Ré	Do m	Si/Si	Si [#] /Si [#]	Si ^b /Si ^b



Wenn keine der definierten Einstellungen zum gewünschten Ergebnis führt, kann die Anzeige des Akkordsymbols durch die folgenden Eigenschaften verändert werden:

chordRootNamer

Das Akkordsymbol wird normalerweise als Buchstabe des Grundtons mit optionaler Alteration dargestellt. Die Interpretation einer Tonhöhe als Buchstabe wird von der `chordRootNamer`-Funktion übernommen. Besondere Bezeichnungen, wie etwa im Deutschen H für einen H-Dur-Akkord (und nicht „B“ wie im Englischen), können durch Hinzufügen einer neuen Funktion zu dieser Eigenschaft erstellt werden.

majorSevenSymbol

Mit dieser Eigenschaft wird das Aussehen der Notation für die große Septime (7) bestimmt. Vordefiniert sind die Optionen `whiteTriangleMarkup` und `blackTriangleMarkup`.

chordNoteNamer

Wenn das Akkordsymbol zusätzliche Tonhöhen enthält, die nicht den Grundton darstellen (etwa eine zusätzliche Bassnote), wird diese Funktion eingesetzt, um die zusätzliche Tonhöhe auszugeben. In den Standardeinstellungen wird die Tonhöhe mit der `chordRootNamer`-Funktion gesetzt. Die `chordNoteNamer`-Eigenschaft hingegen kann dieses Verhalten verändern und etwa den Basston etwa als Kleinbuchstaben darstellen.

chordNameSeparator

Verschiedene Teile eines Akkordsymbolen werden normalerweise durch einen Schrägstrich markiert. Indem `chordNameSeparator` ein anderer Wert zugewiesen wird, kann ein beliebiges Zeichen für den Trenner benutzt werden.

chordNameExceptions

Diese Funktion ist eine Liste mit Paaren. Das erste Objekt eines Paares ist eine Anzahl von Tonhöhen, die die Stufen eines Akkordes definieren. Das zweite Objekt ist eine Beschriftung, die nach `chordRootNamer` ausgegeben wird, um das Akkordsymbol zu erstellen.

chordPrefixSpacer

Das „m“ für Moll-Akkorde wird normalerweise direkt hinter dem Akkordbuchstaben gesetzt. Mit der Eigenschaft `chordPrefixSpacer` kann ein Abstand(halter) zwischen den Buchstaben und das „m“ gesetzt werden. Der Abstandhalter wird nicht verwendet, wenn der Grundton erhöht oder erniedrigt ist.

Vordefinierte Befehle

```
\whiteTriangleMarkup, \blackTriangleMarkup, \germanChords, \semiGermanChords,
\italianChords, \frenchChords.
```

Ausgewählte Schnipsel*Chord name exceptions*

The property `chordNameExceptions` can be used to store a list of special notations for specific chords.

```
% maj9 und 6(add9) verändern
% Ausnahmemusik sind Akkorde mit Textbeschriftung
chExceptionMusic = {
  <c e g b d'>1-\markup { \super "maj9" }
  <c e g a d'>1-\markup { \super "6(add9)" }
}
```

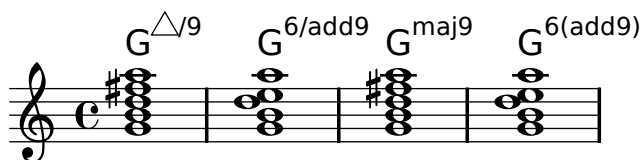
```
% Noten zu Liste konvertieren und an existierende Ausnahmen anhängen
chAusnahmen = #( append
```

```
( sequential-music-to-chord-exceptions chExceptionMusic #t)
ignatzekExceptions)

Noten = \chordmode {
  g1:maj9 g1:6.9
  \set chordNameExceptions = #chAusnahmen
  g1:maj9 g1:6.9
}

\layout {
  ragged-right = ##t
}

<< \context ChordNames \Noten
    \context Voice \Noten
>>
```



chord name major7

The layout of the major 7 can be tuned with `majorSevenSymbol`.

```
\chords {
  c:7+
  \set majorSevenSymbol = \markup { j7 }
  c:7+
}
```

$C^{\Delta}C^{j7}$

Adding bar lines to ChordNames context

To add bar line indications in the `ChordNames` context, add the `Bar_engraver`.

```
\new ChordNames \with {
  \override BarLine #'bar-size = #4
  \consists "Bar_engraver"
}
\chordmode {
  f1:maj7 f:7 bes:7
}
```

$F^{\Delta} \mid F^7 \mid B_b^7 \mid$

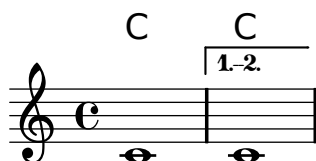
Volta below chords

By adding the `Volta_engraver` to the relevant staff, volte can be put under chords.

```

\score {
  <<
    \chords {
      c1
      c1
    }
    \new Staff \with {
      \consists "Volta_engraver"
    }
    {
      \repeat volta 2 { c'1 }
      \alternative { c' }
    }
  >>
  \layout {
    \context {
      \Score
      \remove "Volta_engraver"
    }
  }
}

```



Changing chord separator

The separator between different parts of a chord name can be set to any markup.

```

\chords {
  c:7sus4
  \set chordNameSeparator
    = \markup { \typewriter | }
  c:7sus4
}

```

$C^{7/sus4} C^7|sus4$

Siehe auch

Notationsreferenz: [Abschnitt B.1 \[Liste der Akkordbezeichnungen\]](#), Seite 345, [Abschnitt B.2 \[Übliche Akkord-Variablen\]](#), Seite 346.

Installierte Dateien: ‘scm/chords-ignatzek.scm’, ‘scm/chord-entry.scm’, ‘ly/chord-modifier-init.ly’.

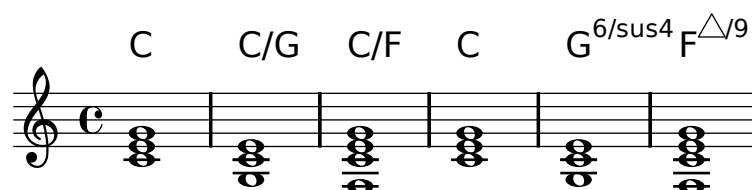
Schnipsel: [Abschnitt “Chords” in Schnipsel](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Akkordsymbole werden von den Tonhöhenbezeichnungen innerhalb des Akkordes und der Information über die Akkordstruktur, die innerhalb von `\chordmode` notiert wurde, bestimmt.

Wenn der direkte Notenmodus benutzt wird, stammen unerwünschte Bezeichnungen daher, dass Umkehrungen und zusätzliche Bassnoten nicht richtig interpretiert werden.

```
meineAkkorde = \relative c' {
  \chordmode { c1 c/g c/f }
  <c e g>1 <g c e> <f c' e g>
}
<<
  \new ChordNames { \meineAkkorde }
  \new Staff { \meineAkkorde }
>>
```



2.7.3 Generalbass

Adagio.

Violino I.

Violino II.

Violone,
e Cembalo.

Generalbassnotation kann dargestellt werden.

Grundlagen des Bezifferten Basses

LilyPond stellt Unterstützung für Generalbassnotation, auch als Basso Continuo bezeichnet, zur Verfügung.

```
<<
  \new Voice { \clef bass dis4 c d ais g fis}
  \new FiguredBass {
    \figuremode {
      < 6 >4 < 7\+ >8 < 6+ [_!] >
      < 6 >4 < 6 5 [3+] >
    }
  }
>>
```



```

    < _ >4 < 6 5/>4
  }
}
>>

```



Die Unterstützung für Generalbass besteht aus zwei Teilen: Es gibt einen Eingabe-Modus, aktiviert durch den Befehl `\figuremode`, in dem Ziffern für den Bass als Nummern eingegeben werden können, und einen Kontext `FiguredBass`, der dafür sorgt, dass die entsprechenden `BassFigure`-Objekte auch erstellt werden. Generalbass kann auch in einem `Staff`-Kontext dargestellt werden.

`\figures{ ... }` ist eine Kurznotation für `\new FiguredBass { \figuremode { ... } }`.

Auch wenn die Unterstützung für Generalbass auf den ersten Blick wie die Akkordunterstützung ausschauen mag, ist sie sehr viel einfacher. `\figuremode` speichert einfach die Zahlen und der `FiguredBass`-Kontext setzt sie in der Form, wie sie notiert wurden. Sie werden nicht in Tonhöhen umgewandelt.

Siehe auch

Glossar: [Abschnitt “Generalbass” in Glossar](#).

Schnipsel: [Abschnitt “Chords” in Schnipsel](#)

Eingabe des Generalbass’

`\figuremode` (Zahlenmodus) wird benutzt, um den Eingabemodus auf den Zahlenmodus umzustellen. Mehr Information zu unterschiedlichen Eingabemodi findet sich in [Abschnitt 5.4.1 \[Eingabe-Modi\]](#), Seite 337.

Im Zahlenmodus wird eine Gruppe von Bassziffern mit den Zeichen `<` and `>` begrenzt. Die Dauer wird nach dem `>`-Zeichen eingegeben.

```

\new FiguredBass {
  \figuremode {
    <6 4>2
  }
}

```

6
4

Versetzungszeichen (inklusive Auflösungszeichen) können hinzugefügt werden:

```

\figures {
  <7! 6+ 4-> <5++> <3-->
}

```

b7 x5 #3
#6
b4

Übermäßige und verminderte Stufen können dargestellt werden:

```
\figures {
  <6\+ 5/> <7/>
}
```

+6 7
5

Ein Schrägstrich von links nach rechts (üblicherweise für erhöhte Sexten benutzt) kann erstellt werden:

```
\figures {
  <6> <6\\>
}
```

6 6

Vertikaler Platz und Klammern können zu den Zahlen hinzugefügt werden:

```
\figures {
  <[12 _!] 8 [6 4]>
}
```

[12]
[
8
[6]
4]

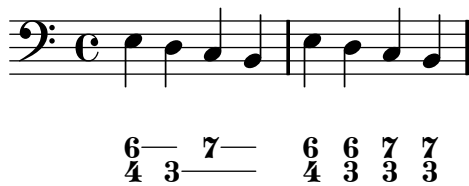
Beliebiger Text kann als Zahl notiert werden:

```
\figures {
  <\markup { \tiny \number 6 \super (1) } 5>
}
```

6⁽¹⁾
5

Es ist auch möglich, Fortsetzungslinien für wiederholte Ziffern zu benutzen.

```
<<
{
  \clef bass
  e4 d c b,
  e4 d c b,
}
\figures {
  \bassFigureExtendersOn
  <6 4>4 <6 3> <7 3> <7 3>
  \bassFigureExtendersOff
  <6 4>4 <6 3> <7 3> <7 3>
}
>>
```



In diesem Fall werden wiederholte Ziffern immer durch eine Linie ersetzt, es sei denn, die Linie wird explizit beendet.

```
<<
\figures {
  \bassFigureExtendersOn
  <6 4>4 <6 4> <6\! 4\!> <6 4>
}
{
  \clef bass
  d4 d c c
}
>>
```



Die folgende Tabelle zeigt die vorhandenen Zahlenmodifikatoren:

Modifier	Purpose	Example
----------	---------	---------

+, -, !	Accidentals	
---------	-------------	--

$\sharp 7$ $\times 5$ $\flat 3$
 $\sharp 6$
 $\flat 4$

\+, /	Augmented and diminished steps	
-------	--------------------------------	--

$+6$ 7
 5

\	Raised sixth step	
---	-------------------	--

\flat

\!	End of continuation line	
----	--------------------------	--



Vordefinierte Befehle

\bassFigureExtendersOn, \bassFigureExtendersOff.

Ausgewählte Schnipsel

Changing the positions of figured bass alterations

Accidentals and plus signs can appear before or after the numbers, depending on the `figuredBassAlterationDirection` and `figuredBassPlusDirection` properties.

```
\figures {
  <6\+> <5+> <6 4-> r
  \set figuredBassAlterationDirection = #RIGHT
  <6\+> <5+> <6 4-> r
  \set figuredBassPlusDirection = #RIGHT
  <6\+> <5+> <6 4-> r
  \set figuredBassAlterationDirection = #LEFT
  <6\+> <5+> <6 4-> r
}
```

+6 #5 6 **+6 5# 6** **6+ 5# 6** **6+ #5 6**
 4 **4_b** **4_b** **4_b**

Siehe auch

Schnipsel: [Abschnitt “Chords” in *Schnipsel*](#).

Referenz der Interna: [Abschnitt “BassFigure” in *Referenz der Interna*](#), [Abschnitt “BassFigureAlignment” in *Referenz der Interna*](#), [Abschnitt “BassFigureLine” in *Referenz der Interna*](#), [Abschnitt “BassFigureBracket” in *Referenz der Interna*](#), [Abschnitt “BassFigureContinuation” in *Referenz der Interna*](#), [Abschnitt “FiguredBass” in *Referenz der Interna*](#).

Generalbass anzeigen

Generalbass kann mit dem `FiguredBass`-Kontext, aber auch in den meisten anderen `Staff`-Kontexten dargestellt werden.

Wenn die Ziffern im `FiguredBass`-Kontext dargestellt werden, ist die vertikale Position der Ziffern unabhängig von den Noten des parallelen Systems.

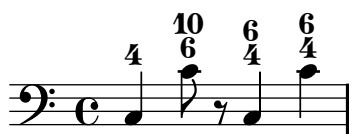
```
<<
  \relative c'' {
    c4 c'8 r8 c,4 c'
  }
  \new FiguredBass {
    \figuremode {
      <4>4 <10 6>8 s8
      <6 4>4 <6 4>
    }
  }
>>
```



In diesem Beispiel muss der `FiguredBass`-Kontext explizit erstellt werden, damit kein zusätzliches (leeres) Notensystem erstellt wird.

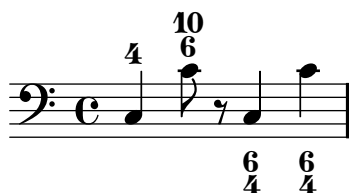
Bassziffern können auch direkt einem Notensystemkontext (**Staff**) hinzugefügt werden. In diesem Fall wird ihre vertikale Position automatisch bestimmt.

```
<<
\new Staff = myStaff
\figuremode {
  <4>4 <10 6>8 s8
  <6 4>4 <6 4>
}
%% Noten auf dem gleichen System wie die Symbole
\context Staff = myStaff
{
  \clef bass
  c4 c'8 r8 c4 c'
}
>>
```



Wenn Generalbass zu einem vorhandenen System hinzugefügt wird, ist es möglich, die Ziffern über oder unter dem System anzuzeigen:

```
<<
\new Staff = myStaff
\figuremode {
  <4>4 <10 6>8 s8
  \bassFigureStaffAlignmentDown
  <6 4>4 <6 4>
}
%% Noten auf dem gleichen System wie die Symbole
\context Staff = myStaff
{
  \clef bass
  c4 c'8 r8 c4 c'
}
>>
```



Schnipsel: Abschnitt “Chords” in *Schnipsel*.

Referenz der Interna: Abschnitt “BassFigure” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “BassFigureAlignment” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “BassFigureLine” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “BassFigureBracket” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “BassFigureContinuation” in *Referenz der Interna*, Abschnitt “FiguredBass” in *Referenz der Interna*.

Bekannte Probleme und Warnungen

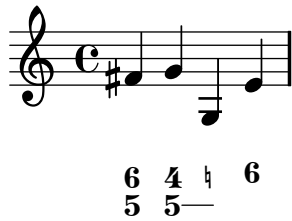
Um sicherzugehen, dass die Fortsetzungslinien funktionieren, sollte der gleiche Rhythmus für die Bassfiguren und die eigentlichen Noten der Bassstimme benutzt werden.

```
<<
{
  \clef bass
  \repeat unfold 4 { f16. g32 } f8. es16 d8 es
}
\figures {
  \bassFigureExtendersOn
  % Linien stimmen hier, mit dem gleichen Rhythmus wie im Bass
  \repeat unfold 4 { <6 4->16. <6 4->32 }
  <5>8. r16 <6>8 <6\! 5->
}
>>
<<
{
  \clef bass
  \repeat unfold 4 { f16. g32 } f8. es16 d8 es
}
\figures {
  \bassFigureExtendersOn
  % Linien stimmen nicht, obwohl der Rhythmus der gleiche ist
  <6 4->4 <6 4->4
  <5>8. r16 <6>8 <6\! 5->
}
>>
```



Wenn Fortsetzungslinien eingesetzt werden, können aufeinander folgende Bezifferungen mit der selben Zahl in einer anderen Position dazu führen, dass sich die Reihenfolge der Zahlen umkehrt.

```
<<
{ fis4 g g, e' }
\figures {
  \bassFigureExtendersOn
  <6 5>4 <5\! 4> < 5 _!> <6>
}
>>
```



Um dieses Problem zu umgehen, kann die Fortsetzungslinie nach der Bezifferung, mit der die Linie beginnen soll, angeschaltet und am Ende der Linie wieder ausgeschaltet werden.

```
<<
{ fis4 g g, e' }
\figures {
  <6 5>4 <5 4>
  \bassFigureExtendersOn
  < 5 _!>4 <6>
  \bassFigureExtendersOff
}
>>
```



2.8 Notation von alter Musik

Sal- ve, Re-gí- na, ma-ter mi-se-ri-cór-di- ae: Ad te cla-má-mus, éx-su-les, fi-li- i He- vae. Ad te su-spi-
 rá-mus, ge-mén-tes et flen- tes in hac la-cri-má-rum val- le. E-ia er-go, Ad-vo-cá- ta no-stra, il-
 los tu- os mi-se-ri-cór-des ó-cu-los ad nos con- vér-te. Et Je-sum, be-ne-díc-tum fruc-tum ven- tris
 tu- i, no- bis post hoc ex-sí-li-um os-tén-de. O cle-mens: O pi-a: O dul- cis Vir-go Ma-rí- a.

2.8.1 Einführung in die Notation Alter Musik

Notation von Alter Musik, die unterstützt wird

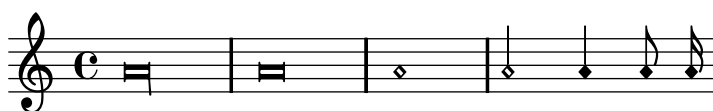
2.8.2 Alternative Notenzeichen

Notenköpfe Alter Musik

Für die Notation Alter Musik kann ein Notenkopfstil ausgewählt werden, der sich vom Standard (`default`) unterscheidet. Dies wird erreicht, indem die `style`-Eigenschaft der Notenkopf-([Abschnitt “NoteHead” in Referenz der Interna](#))-Objekte auf einen der Werte `baroque`, `neomensural`, `mensural` oder `petrucci` gesetzt wird. Der barocke (`baroque`) Stil unterscheidet sich vom Standard (`default`) nur in sofern, als eine viereckige Form für die Brevis (`\breve`) benutzt wird. Der `neomensural`-Stil unterscheidet sich vom barocken Stil darin, dass hier rhomboide Notenköpfe für ganze Noten und kleinere Notenwerte eingesetzt werden. Hälse werden über oder unter den Notenköpfen zentriert. Dieser Stil ist vor allem dann sinnvoll, wenn mensurale Musik transkribiert werden soll, etwa für ein Incipit. Der `mensural` (`mensural`) Stil erstellt Notenköpfe, die das Aussehen historischer Drucke des 16. Jahrhunderts imitieren. Der `petrucci`-Stil schließlich imitiert auch historische Drucke, verwendet allerdings größere Notenköpfe.

Das folgende Beispiel soll den neomensuralen Stil demonstrieren:

```
\set Score.skipBars = ##t
\override NoteHead #'style = #'neomensural
a'\longa a'\breve a'1 a'2 a'4 a'8 a'16
```



Für die Notation des Gregorianischen Chorals werden vom [Abschnitt “Vaticana_ligature_engraver” in Referenz der Interna](#) automatisch die richtigen Notenköpfe ausgewählt, so dass man den Stil nicht manuell setzen muss. Trotzdem kann der Stil manuell verändert werden, z. B. auf den Wert `vaticana_punctum`, um Punctum-Neumen zu produzieren. Gleichfalls erstellt der [Abschnitt “Mensural_ligature_engraver” in Referenz der Interna](#) automatisch Ligaturen der Mensuralnotation. Siehe [\[Ligaturen\]](#), Seite 289 zu einer Übersicht über die Funktion und Notation von Ligaturen.

Siehe auch

[Abschnitt B.7 \[Notenkopfstile\]](#), Seite 355 stellt einen Überblick über alle verfügbaren Notenkopfstile zur Verfügung.

Versetzungszeichen Alter Musik

Mit der `glyph-name-alist`-Eigenschaft der Versetzungszeichen-([Abschnitt “Accidental” in Referenz der Interna](#))- und Vorzeichen-([Abschnitt “KeySignature” in Referenz der Interna](#))-Eigenschaften können Vorzeichen und Versetzungszeichen für die Alte Musik ausgewählt werden.

vaticana medicaea hufnagel mensural



Wie zu sehen ist, werden nicht alle Versetzungszeichen von jedem Stil unterstützt. Wenn versucht wird, ein Versetzungszeichen zu notieren, das von einem bestimmten Stil nicht unterstützt wird, wechselt LilyPond zu einem anderen Stil, wie in dem Beispiel `ancient-accidentals.ly` demonstriert wird.

Ähnlich wie Versetzungszeichen können auch die Vorzeichen für die Angabe der Tonart verändert werden, indem die `glyph-name-alist`-Eigenschaft des [Abschnitt “KeySignature” in Referenz der Interna](#)-Objektes gesetzt wird.

Siehe auch

In diesem Handbuch: [Abschnitt 1.1 \[Tonhöhen\]](#), [Seite 1](#), [\[Versetzungszeichen\]](#), [Seite 4](#) und [\[Automatische Versetzungszeichen\]](#), [Seite 19](#) geben eine allgemeine Einführung in die Benutzung von Versetzungszeichen. Der Abschnitt [\[Tonartbezeichnung\]](#), [Seite 15](#) zeigt die allgemeine Benutzung von Vorzeichen.

Programmreferenz: [Abschnitt “KeySignature” in Referenz der Interna](#).

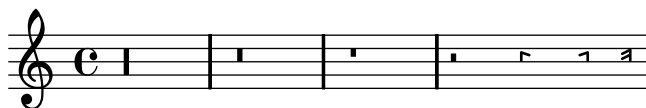
Beispiele: [Abschnitt “Ancient notation” in Schnipsel](#).

Pausen Alter Musik

Besondere Pausensymbole für die Notation der Alten Musik können mit der `style`-Eigenschaft des graphischen Objektes (grob) „Pause“ ([Abschnitt “Rest” in Referenz der Interna](#)) angewählt werden. Unterstützte Stile sind klassisch (`classical`), `neomensural` und `mensural`. Der klassische (`classical`) Stil unterscheidet sich vom Standardstil (`default`) nur darin, dass die Viertelpause wie eine gespiegelte Achtelpause aussieht. Der neomensurale Stil eignet sich gut, um z. B. das Incipit von transkribierter Musik zu notieren. Der mensurale Stil ahmt die Form von Pausen nach, wie man sie in Drucken des 16. Jahrhunderts finden kann.

Das nächste Beispiel demonstriert den neomensuralen (`neomensural`) Stil:

```
\set Score.skipBars = ##t
\override Rest #'style = #'neomensural
r\longa r\breve r1 r2 r4 r8 r16
```



Es gibt keine 32-stel- und 64-stel-Pausen für den mensuralen oder neomensuralen Stil. Anstatt dessen werden die Pausenformen des Standardstiles verwendet. Vgl. eine Liste aller vorhandenen Pausen in `pitches, rests`.

Für die Notation des Gregorianischen Chorals gibt es keine Pausen; anstelle dessen werden [\[Divisiones\]](#), [Seite 289](#) verwendet.

Siehe auch








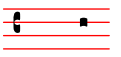
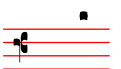
In diesem Handbuch: Der Abschnitt [\[Pausen\]](#), [Seite 39](#) enthält eine allgemeine Einführung zur Benutzung von Pausen.

Schlüssel Alter Musik

LilyPond unterstützt eine große Anzahl von Notenschlüsseln, von denen eine ganze Anzahl für die Alte Musik geeignet ist.

In der Tabelle unten werden alle Schlüssel für die Alte Musik gezeigt, die mit dem `\clef`-Befehl erreicht werden. Manche Schlüssel benutzen den selben Schlüssel, unterscheiden sich aber in der Notenlinie, auf der der Schlüssel notiert wird. In diesem Fällen ist eine Nummer im Schlüsselnamen eingefügt. Man kann aber trotzdem eine beliebige Nummer erzwingen, wie es im Abschnitt [\[Notenschlüssel\]](#), [Seite 12](#) beschrieben wird. Die Note, die rechts von jedem Schlüssel gesetzt ist, zeigt das `c'` in Bezug zu dem jeweiligen Schlüssel.

Beschreibung	Unterstützte Schlüssel	Beispiel
--------------	------------------------	----------

Mensuraler C-Schlüssel im modernen Stil	neomensural-c1, neomensural-c2, neomensural-c3, neomensural-c4	
Mensuraler C-Schlüssel im Petrucci-Stil, zur Benutzung auf verschiedenen Notenlinien (im Beispiel den Schlüssel auf der zweiten Linie)	petrucci-c1, petrucci-c2, petrucci-c3, petrucci-c4, petrucci-c5	
Mensuraler F-Schlüssel im Petrucci-Stil	petrucci-f	
Mensuraler G-Schlüssel im Petrucci-Stil	petrucci-g	
Mensuraler C-Schlüssel im historischen Stil	mensural-c1, mensural-c2, mensural-c3, mensural-c4	
Mensuraler F-Schlüssel im historischen Stil	mensural-f	
Mensuraler G-Schlüssel im historischen Stil	mensural-g	
Do-Schlüssel der Editio Vaticana	vaticana-do1, vaticana-do2, vaticana-do3	
Fa-Schlüssel der Editio Vaticana	vaticana-fa1, vaticana-fa2	

Do-Schlüssel der Editio Medicaea

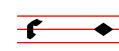
medicaea-do1, medicaea-do2,
medicaea-do3

Fa-Schlüssel der Editio Medicaea

medicaea-fa1, medicaea-fa2



Hufnagel Do-Schlüssel für den historischen Stil

hufnagel-do1, hufnagel-do2,
hufnagel-do3

Hufnagel Fa-Schlüssel für den historischen Stil

hufnagel-fa1, hufnagel-fa2

Kombinierter
Hufnagelschlüssel
historischen Stilfür
denDo/Fa-
den hufnagel-do-fa

Moderner Stil bedeutet: „Wie in modernen Editionen von transkribierter Mensuralmusik benutzt.“

Petrucchi-Stil bedeutet: „Inspiriert von Drucken, die der berühmte Notensetzer Petrucci (1466–1539) produziert hat.“

Historischer Stil bedeutet: „Wie in anderen als Petruccis Editionen gedruckt oder geschrieben wurde.“

Editio XXX-Stil bedeutet: „Wie in der Editio XXX gedruckt wird.“

Petrucchi verwendete C-Schlüssel mit unterschiedlich balanciertem vertikalem Balken auf der linken Seite in Abhängigkeit davon, auf welcher Notenlinie der Schlüssel gesetzt wird.

Siehe auch

In diesem Handbuch: siehe [\[Notenschlüssel\]](#), [Seite 12](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

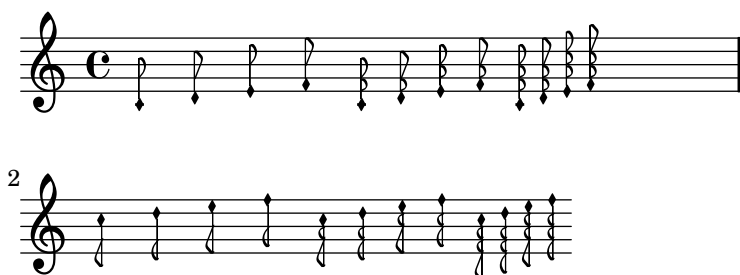
Der mensurale G-Schlüssel ist als Petrucci-G-Schlüssel deklariert.

Fähnchen Alter Musik

Mit der Fähnchen-(`flag-style`)-Eigenschaft der graphischen Objekte „Hals“ ([Abschnitt “Stem” in Referenz der Interna](#)) können auch Fähnchen passend zu den Notenköpfen der Alten Musik gesetzt werden. Neben dem Standardstil (`default`) ist auch ein mensuraler Stil (`mensural`) unterstützt.

```
\override Stem #'flag-style = #'mensural
\override Stem #'thickness = #1.0
```

```
\override NoteHead #'style = #'mensural
\autoBeamOff
c'8 d'8 e'8 f'8 c'16 d'16 e'16 f'16 c'32 d'32 e'32 f'32 s8
c''8 d''8 e''8 f''8 c''16 d''16 e''16 f''16 c''32 d''32 e''32 f''32
```



Dabei ist die innerste Fahne immer vertikal auf eine Notenlinie ausgerichtet.

Es gibt keinen eigenen Stil für die „neomensurale“ Notation. Insofern sollte für das Incipit bei der Transkription mensuraler Musik der Standardstil benutzt werden. Für die Notation des Gregorianischen Chorals gibt es keine Fähnchen.

Bekannte Probleme und Warnungen

Die Positionierung der Fähnchen an den Hälsen ist leicht verschoben seit einer Änderung in einer frühen 2.3.x-Version.

Vertikale Ausrichtung der Fähnchen an einer Notenlinie geht von der Annahme aus, dass der Hals entweder genau auf einer Notenlinie oder genau zwischen zwei Notenlinien endet. Das ist aber nicht unbedingt immer der Fall, weil LilyPond komplizierte Methoden zur Ermittlung des besten Layouts verwendet. Diese Methoden sollten aber eigentlich nicht zur Notation von mensuraler Musik eingesetzt werden.

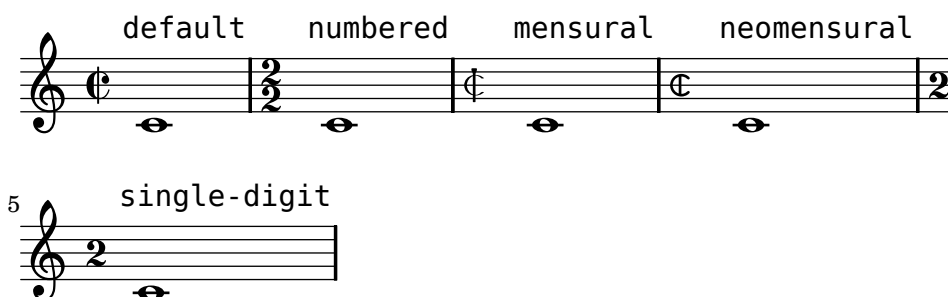
Taktangaben Alter Musik

LilyPond besitzt grundlegende Unterstützung für mensurale Taktangaben. Die Symbole sind starr verknüpft mit bestimmten Brüchen. Darum müssen die Werte *n* und *m* der folgenden Tabelle in den Befehl `\time n/m` eingesetzt werden, um die entsprechenden Symbole zu erhalten.

C	C	C	C
<code>\time 4/4</code>	<code>\time 6/4</code>	<code>\time 2/2</code>	<code>\time 6/8</code>
O	O	O	O
<code>\time 3/2</code>	<code>\time 3/4</code>	<code>\time 9/4</code>	<code>\time 9/8</code>
C	C		
<code>\time 4/8</code>	<code>\time 2/4</code>		

Mit der `style`-Eigenschaft des Objektes **Abschnitt “TimeSignature” in Referenz der Interna** können die Taktarten angewählt werden. Unterstützte Stile sind: `neomensural` und `mensural`. In der Tabelle oben wurde der neomensurale Stil verwendet. Dieser Stil ist geeignet, um im Incipit von transkribierter Mensuralmusik eingesetzt zu werden. Der mensurale Stil dagegen ahmt die Form historischer Druck des 16. Jahrhunderts nach.

Im folgenden Beispiel sind die unterschiedlichen Stile dargestellt.



Siehe auch

In diesem Handbuch: [\[Taktangabe\]](#), [Seite 46](#) bietet eine allgemeine Übersicht über den Einsatz von Taktangaben.

Bekannte Probleme und Warnungen

Die Verhältnisse der Notenwerte ändern sich nicht, wenn die Taktart (Mensur) gewechselt wird. Zum Beispiel muss das Verhältnis 1 brevis = 3 semibrevis (tempus perfectum) manuell erstellt werden, indem folgende Variable erstellt wird:

```
breveTP = #(ly:make-duration -1 0 3 2)
```

...

```
{ c\breveTP f1 }
```

Hiermit wird die Variable `breveTP` auf den Wert „3/2 mal 2 = 3 mal eine Ganze“ gesetzt.

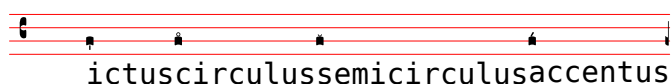
Das `old6/8alt`-Symbol (ein alternatives Symbol für 6/8) kann nicht mit dem Befehl `\time` angesprochen werden. Verwenden Sie anstatt dessen eine Textbeschriftung (`\markup`).

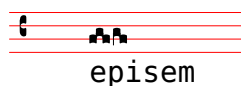
2.8.3 Zusätzliche Notenzeichen

Artikulationszeichen Alter Musik

Zusätzlich zu den Standardartikulationszeichen, wie sie im Abschnitt [\[Artikulationszeichen und Verzierungen\]](#), [Seite 83](#) beschrieben werden, werden auch Artikulationszeichen für die Alte Musik zur Verfügung gestellt. Diese sind darauf hin geformt, dass sie mit der Notation des Editio Vaticana-Stils verwendet werden können.

```
\include "gregorian.ly"
\score {
  \new VaticanaVoice {
    \override TextScript #'font-family = #'typewriter
    \override TextScript #'font-shape = #'upright
    \override Script #'padding = #-0.1
    a\ictus_"ictus" \break
    a\circulus_"circulus" \break
    a\semicirculus_"semicirculus" \break
    a\accentus_"accentus" \break
    \[ a_"episem" \episemInitium \pes b \flexa a b \episemFinis \flexa a \]
  }
}
```





Bekannte Probleme und Warnungen

Einige Artikulationszeichen sind vertikal zu dicht an den entsprechenden Notenköpfen gesetzt.

Die Episem-Linie wird in vielen Fällen nicht angezeigt. Wenn sie angezeigt wird, ist das rechte Ende der Episem-Linie oft zu weit rechts.

Custodes

Ein *custos* (Plural: *custodes*; Lateinisch: „Beschützer“) ist ein Symbol, das am Ende jedes Notensystems erscheint. Es nimmt die Tonhöhe der ersten Note der nächsten Zeile vorweg und hilft damit dem Vortragenden, die Zeilenwechsel während der Vorführung zu bewältigen.

Custodes wurden bis zum 17. Jahrhundert sehr häufig in der Musiknotation eingesetzt. Heute finden sie sich nur noch in einigen bestimmten Notationsformen, etwa modernen Editionen des Gregorianischen Chorals wie die *editio vaticana*. LilyPond stellt unterschiedliche Custos-Symbole für die unterschiedlichen Notationsstile zur Verfügung.

Damit Custodes angezeigt werden, muss ein **Abschnitt** „Custos_engraver“ in *Referenz der Interna* im **Abschnitt** „Staff“ in *Referenz der Interna*-Kontext gefordert werden. Der Aufruf folgt im Rahmen des Layout-Kontextes, wie das folgende Beispiel zeigt.

```
\layout {
  \context {
    \Staff
    \consists Custos_engraver
    Custos \override #'style = #'mensural
  }
}
```

Das Ergebnis sieht ungefähr folgendermaßen aus:



Das Custos-Zeichen wird von der `style`-Eigenschaft ausgewählt. Die unterstützten Stile sind: `vaticana`, `medicaea`, `hufnagel` und `mensural`. Sie werden im folgenden Fragment demonstriert.

`vaticana medicaea hufnagel mensural`



Siehe auch

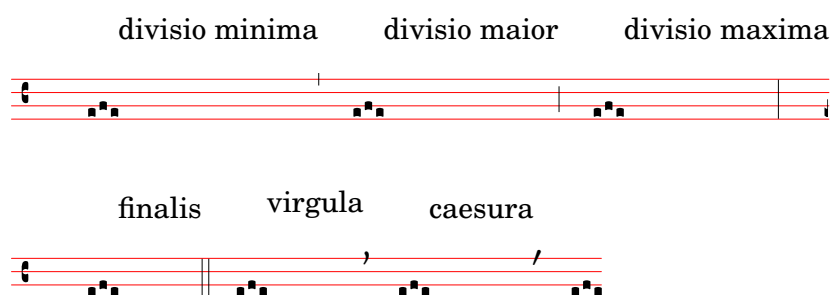
Programmreferenz: **Abschnitt** „Custos“ in *Referenz der Interna*.

Beispiele: **Abschnitt** „Ancient notation“ in *Schnipsel*.

Divisiones

Eine *divisio* (Plural: *divisiones*; Latein: „Teilung“) ist ein Symbol des Notensystemkontextes, das benutzt wird, um Phrasierung und Abschnitte im Gregorianischen Choral anzuzeigen. Die musikalische Bedeutung von *divisio minima*, *divisio maior* und *divisio maxima* kann beschrieben werden als kurze, mittlere und lange Pause, ungefähr wie die Atemzeichen aus dem Abschnitt [\[Atemzeichen\]](#), Seite 94. Das *finalis*-Zeichen bezeichnet nicht nur das Ende eines Chorals, sondern wird auch oft innerhalb eines Antiphons/Responsorius benutzt, um das Ende eines Abschnitts anzuzeigen.

Divisiones können benutzt werden, indem die Datei ‘gregorian-init.ly’ in die Quelldatei eingefügt wird. Hier sind die entsprechenden Definitionen schon abgelegt, so dass es genügt, die Befehle `\divisioMinima`, `\divisioMaior`, `\divisioMaxima` und `\finalis` an den entsprechenden Stellen zu schreiben. Einige Editionen verwenden eine *virgula* oder *caesura* anstelle der *divisio minima*. Darum findet sich in der Datei ‘gregorian-init.ly’ auch eine Definition für `\virgula` und `\caesura`.



Vordefinierte Befehle

`\virgula`, `\caesura`, `\divisioMinima`, `\divisioMaior`, `\divisioMaxima`, `\finalis`.

Siehe auch

In diesem Handbuch: [\[Atemzeichen\]](#), Seite 94.

Programmreferenz: Abschnitt “BreathingSign” in *Referenz der Interna*.

Beispiele: Abschnitt “Winds” in *Schnipsel*.

Ligaturen

Eine Ligatur ist ein graphisches Symbol das wenigstens zwei unterschiedliche Noten darstellt. Ligaturen treten ursprünglich in Manuskripten des Gregorianischen Chorals auf, um auf- oder absteigende Notensequenzen zu notieren.

Ligaturen werden eingegeben, indem die dazugehörigen Noten zwischen `\[` und `\]` eingeschlossen werden. Einige Ligaturstile benötigen zusätzliche Syntax für eine bestimmte Ligatur. In der Standardeinstellung setzt der [Abschnitt “LigatureBracket”](#) in *Referenz der Interna* ganz einfach eckige Klammern über die Noten der Ligatur.

```
\transpose c c' {
  \[ g c a f d' \]
  a g f
  \[ e f a g \]
}
```



Um einen gestimmten Ligaturstil auszuwählen, muss ein entsprechender Ligatur-Engraver zum Stimmkontext hinzugefügt werden, wie in den folgenden Abschnitten erklärt wird. Nur weiße Mensuralligaturen sind unterstützt – mit Einschränkungen.

Bekannte Probleme und Warnungen

Ligaturen benötigen von klassischer Notation unterschiedliche Platzaufteilung, was sie aber noch nicht können. Darum ist fast immer zu viel Platz zwischen Ligaturen und Zeilenumbrüche sind ungenügend. Text lässt sich auch nicht richtig an Ligaturen ausrichten.

Akzidentien dürfen nicht innerhalb von einer Ligatur gedruckt werden, sondern müssen gesammelt und vor der Ligatur ausgegeben werden.

Die Syntax verwendet immer noch den verworfenen Infix-Stil (`\[musik. Ausdr. \]`). Für die Konsistenz soll dies geändert werden in den Postfix-Stil (`Note\[... Note\]`). Alternativ kann die Datei ‘gregorian-init.ly’ eingefügt werden, die eine Scheme-Funktion

```
\ligature musik. Ausdr.
```

mit der selben Wirkung zur Verfügung stellt und stabil zu sein scheint.

Weißer Mensuralligaturen

Begrenzte Unterstützung für Ligaturen der weißen Mensuralnotation.

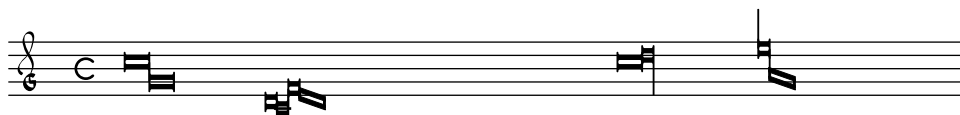
Um weiße Mensuralligaturen zu benutzen, muss innerhalb des Layout-Blocks im [Abschnitt “Voice”](#) in [Referenz der Interna](#)-Kontext der [Abschnitt “Mensural_ligature_engraver”](#) in [Referenz der Interna](#) aktiviert werden und gleichzeitig der [Abschnitt “Ligature_bracket_engraver”](#) in [Referenz der Interna](#) (der die Klammern über den Noten setzt) entfernt werden, wie im Beispiel.

```
\layout {
  \context {
    \Voice
    \remove Ligature_bracket_engraver
    \consists Mensural_ligature_engraver
  }
}
```

Zusätzlich zu diesen Einstellungen gibt es keine eigenen Befehle, die die Form einer Ligatur bestimmen. Die Form wird vielmehr aus Tonhöhen und Tondauern der in Klammern gesetzten Noten geschlossen. Diese Herangehensweise erfordert einige Eingewöhnung, hat aber den großen Vorteil, dass der musikalische Inhalt der Ligatur dem Programm bekannt ist. Das ist nicht nur notwendig für korrekte MIDI-Ausgabe, sondern erlaubt es auch, automatische Transkriptionen von Ligaturen anzufertigen.

Eine Datei kann zum Beispiel so aussehen:

```
\set Score.timing = ##f
\set Score.defaultBarType = "empty"
\override NoteHead #'style = #'neomensural
\override Staff.TimeSignature #'style = #'neomensural
\clef "petrucci-g"
\[ c'\maxima g \]
\[ d\longa c\breve f e d \]
\[ c'\maxima d'\longa \]
\[ e'1 a g\breve \]
```



Wenn der Abschnitt “*Ligature_bracket_engraver*” in *Referenz der Interna* nicht durch den Abschnitt “*Mensural_ligature_engraver*” in *Referenz der Interna* ersetzt wird, werden die Noten wie folgt ausgegeben:



Bekannte Probleme und Warnungen

Die horizontale Positionierung ist sehr schlecht.

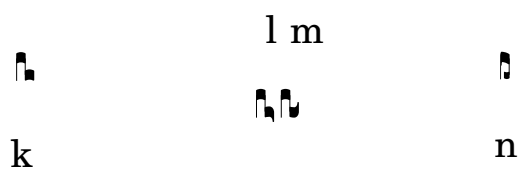
Ligaturen der gregorianischen Quadratnotation

Beschränkte Unterstützung für gregorianische Quadratneumen-Ligaturen (nach dem Stil der Editio Vaticana) ist vorhanden. Die wichtigsten Ligaturen können schon gesetzt werden, aber wichtige Eigenschaften anspruchsvoller Typographie wie horizontale Ausrichtung von mehreren Ligaturen, korrekte Silbenpositionierung und richtiger Umgang mit Versetzungszeichen fehlen noch.

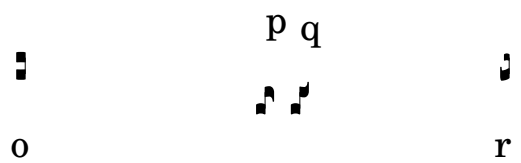
Die folgende Tabelle enthält die erweiterte Neumenliste des zweiten Bands des Antiphonale Romanum (*Liber Hymnarius*), 1983 von den Mönchen von Solesmes herausgegeben.

Neuma aut Neumarum Elementa	Figurae Rectae	Figurae Liquescentes Auctae	Figurae Liquescentes Deminutae
1. Punctum	a b ■ ◆	c d e ■ ◆ ◆	f ◆
2. Virga	g ┐		
3. Apostropha vel Strophæ	h ◆	i ◆	
4. Oriscus	j ~		

5. Clivis vel Flexa



6. Podatus vel Pes



7. Pes Quassus



8. Quilisma Pes



9. Podatus Initio Debilis



10. Torculus



y



z



A

11. Torculus Initio Debilis



B



C



D

12. Porrectus



E



F



G

13. Climacus



H



I



J

14. Scandicus



K



L



M

15. Salicus



16. Trigonus



Anders als in den meisten Neumennotationssystemen zeigt der Quellcode von LilyPond nicht das typographische Aussehen der Ligatur an, sondern deren musikalischen Inhalt. Der Code `\[a \pes b \flexa g \]` etwa ergibt einen Torculus, der aus drei Punctum-Köpfen besteht, während `\[a \flexa g \pes b \]` einen Porrectus mit einer gekrümmten Flexa und einem einzelnen Punctum ausgibt. Es gibt also keinen Befehl, der explizit eine gekrümmte Flexa setzen würde; die Entscheidung, wann diese gesetzt werden soll hängt vielmehr davon ab, welcher musikalische Inhalt dargestellt werden soll. Der Sinn dieser Herangehensweise ist es, den Inhalt von der graphischen Repräsentation zu trennen. Auf diese Art kann mit der gleichen Eingabe ein anderer gregorianischer Stil gesetzt werden, ohne die Notation zu verändern.

Die folgende Tabelle zeigt Code-Fragmente, mit denen die Ligaturen der vorigen Tabelle erstellt werden können. Der Buchstabe in der ersten Spalte jeder Zeile der unteren Tabelle zeigt an, auf welche Ligatur in der vorigen Tabelle sie sich bezieht. In der zweiten Spalte erscheint die Bezeichnung der Ligatur. Die dritte Spalte enthält das Fragment, mit dem die Ligatur erzeugt wurde, wobei `g`, `a` und `b` als Beispieltonhöhen eingesetzt werden.

#	Name	Input Language
a	Punctum	<code>\[b \]</code>
b	Punctum Inclinatorum	<code>\[\inclinatorum b \]</code>
c	Punctum Auctum Ascendens	<code>\[\auctum \ascendens b \]</code>
d	Punctum Auctum Descendens	<code>\[\auctum \descendens b \]</code>
e	Punctum Inclinatorum Auctum	<code>\[\inclinatorum \auctum b \]</code>
f	Punctum Inclinatorum Parvum	<code>\[\inclinatorum \deminutum b \]</code>
g	Virga	<code>\[\virga b \]</code>
h	Stropha	<code>\[\stropha b \]</code>

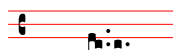
i	Stropha Aucta	<code>\[\stropha \auctum b \]</code>
j	Oriscus	<code>\[\oriscus b \]</code>
k	Clivis vel Flexa	<code>\[b \flexa g \]</code>
l	Clivis Aucta Descendens	<code>\[b \flexa \auctum \descendens g \]</code>
m	Clivis Aucta Ascendens	<code>\[b \flexa \auctum \ascendens g \]</code>
n	Cephalicus	<code>\[b \flexa \deminutum g \]</code>
o	Podatus vel Pes	<code>\[g \pes b \]</code>
p	Pes Auctus Descendens	<code>\[g \pes \auctum \descendens b \]</code>
q	Pes Auctus Ascendens	<code>\[g \pes \auctum \ascendens b \]</code>
r	Epiphonus	<code>\[g \pes \deminutum b \]</code>
s	Pes Quassus	<code>\[\oriscus g \pes \virga b \]</code>
t	Pes Quassus Auctus Descendens	<code>\[\oriscus g \pes \auctum \descendens b \]</code>
u	Quilisma Pes	<code>\[\quilisma g \pes b \]</code>
v	Quilisma Pes Auctus Descendens	<code>\[\quilisma g \pes \auctum \descendens b \]</code>
w	Pes Initio Debilis	<code>\[\deminutum g \pes b \]</code>
x	Pes Auctus Descendens Initio Debilis	<code>\[\deminutum g \pes \auctum \descendens b \]</code>
y	Torculus	<code>\[a \pes b \flexa g \]</code>
z	Torculus Auctus Descendens	<code>\[a \pes b \flexa \auctum \descendens g \]</code>
A	Torculus Deminutus	<code>\[a \pes b \flexa \deminutum g \]</code>
B	Torculus Initio Debilis	<code>\[\deminutum a \pes b \flexa g \]</code>
C	Torculus Auctus Descendens Initio Debilis	<code>\[\deminutum a \pes b \flexa \auctum \descendens g \]</code>
D	Torculus Deminutus Initio Debilis	<code>\[\deminutum a \pes b \flexa \deminutum g \]</code>
E	Porrectus	<code>\[a \flexa g \pes b \]</code>
F	Porrectus Auctus Descendens	<code>\[a \flexa g \pes \auctum \descendens b \]</code>
G	Porrectus Deminutus	<code>\[a \flexa g \pes \deminutum b \]</code>

H	Climacus	<code>\[\virga b \inclinatum a \inclinatum g \]</code>
I	Climacus Auctus	<code>\[\virga b \inclinatum a \inclinatum \auctum g \]</code>
J	Climacus Deminutus	<code>\[\virga b \inclinatum a \inclinatum \deminutum g \]</code>
K	Scandicus	<code>\[g \pes a \virga b \]</code>
L	Scandicus Auctus Descendens	<code>\[g \pes a \pes \auctum \descendens b \]</code>
M	Scandicus Deminutus	<code>\[g \pes a \pes \deminutum b \]</code>
N	Salicus	<code>\[g \oriscus a \pes \virga b \]</code>
O	Salicus Auctus Descendens	<code>\[g \oriscus a \pes \auctum \descendens b \]</code>
P	Trigonus	<code>\[\stropha b \stropha b \stropha a \]</code>

Die Ligaturen dieser Liste dienen als begrenzter, aber doch repräsentativer Vorrat an Ligaturbeispielen des Gregorianischen Chorals. Innerhalb der Ligaturbegrenzungen `\[` und `\]` kann jedoch problemlos jede nur mögliche Anzahl an Noten gesetzt werden, und Präfixe wie `\pes`, `\flexa`, `\virga`, `\inclinatum`, usw können nach Belieben gemischt werden. Die Regeln, die der Konstruktion der Ligaturen in den Tabellen zugrunde liegen, werden entsprechend angepasst. Auf diese Weise können unendlich viele Ligaturen gesetzt werden.

Augmentum-Punkte, auch *morae* genannt, werden mit dem Befehl `\augmentum` hinzugefügt. `\augmentum` ist allerdings als eigene musikalische Funktion gebaut und nicht als ein Notenpräfix. Insofern hat der Befehl in diesem Kontext: `\augmentum \virga c` keine sichtbaren Auswirkungen. Erst mit `\virga \augmentum c` oder `\augmentum {\virga c}` funktionieren beide Befehle. Es ist auch möglich, mit `\augmentum {a g}` die Schreibweise `\augmentum a \augmentum g` abzukürzen.

```
\include "gregorian.ly"
\score {
  \new VaticanaVoice {
    \[ \augmentum a \flexa \augmentum g \]
    \augmentum g
  }
}
```



Vordefinierte Befehle

Folgende Notenpräfixe sind unterstützt: `\virga`, `\stropha`, `\inclinatum`, `\auctum`, `\descendens`, `\ascendens`, `\oriscus`, `\quilisma`, `\deminutum`, `\cavum`, `\linea`.

Präfixe können kombiniert werden, wenn es hier auch Begrenzungen gibt. Zum Beispiel können die Präfixe `\descendens` oder `\ascendens` vor einer Note geschrieben werden, aber nicht beide für die selbe Note. Zwei benachbarte Noten können mit den `\pes` und `\flexa`-Infixen verbunden werden, um eine steigende bzw. fallende Melodielinie zu notieren.

Die musikalische Funktion `\augmentum` muss benutzt werden, um augmentum-Punkte hinzuzufügen.

Bekannte Probleme und Warnungen

Wenn ein `\augmentum`-Punkt am Ende des letzten Systems innerhalb einer Ligatur gesetzt wird, ist er vertikal etwas falsch positioniert. Als Abhilfe kann eine unsichtbare Note (z. B. `s8`) als letzte Note im System eingegeben werden.

`\augmentum` sollte als Präfix implementiert sein, nicht als eigene musikalische Funktion, so dass `\augmentum` mit den anderen Präfixen in arbiträrer Reihenfolge notiert werden kann.

2.8.4 Vordefinierte Umgebungen

Gregorianische Gesangs-Kontexte

Die vordefinierten Kontexte `VaticanaVoiceContext` (für eine gregorianische Stimme) und `VaticanaStaffContext` (für ein gregorianisches Notensystem) können eingesetzt werden, um Gregorianischen Choral im Stil der Editio Vaticana zu setzen. Diese Kontexte initialisieren alle relevanten Eigenschaften für das Notensystem und die graphischen Objekte, so dass unmittelbar mit der Notation begonnen werden kann. Siehe das folgende Beispiel:

```
\include "gregorian.ly"
\score {
  <<
    \new VaticanaVoice = "cantus" {
      \[ c'\melisma c' \flexa a \]
      \[ a \flexa \deminutum g\melismaEnd \]
      f \divisioMinima
      \[ f\melisma \pes a c' c' \pes d'\melismaEnd \]
      c' \divisioMinima \break
      \[ c'\melisma c' \flexa a \]
      \[ a \flexa \deminutum g\melismaEnd \] f \divisioMinima
    }
    \new Lyrics \lyricsto "cantus" {
      San- ctus, San- ctus, San- ctus
    }
  >>
}
```



San- ctus, San- ctus,



San- ctus

Mensural-Kontexte

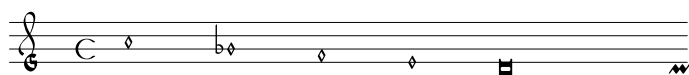
Die vordefinierten Kontexte `MensuralVoiceContext` und `MensuralStaffContext` können eingesetzt werden, um ein Stück in Mensuralnotations zu schreiben. Die Kontexte initialisieren alle relevanten Eigenschaften der Kontexte und graphischen Objekte, so dass unmittelbar mit der Notation begonnen werden kann. Siehe das folgende Beispiel:

```
\score {
```

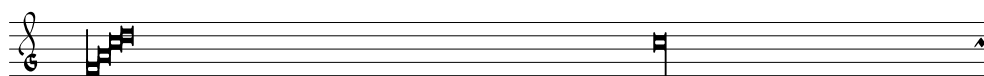
```

<<
\new MensuralVoice = "Discantus" \transpose c c' {
  \override Score.BarNumber #'transparent = ##t {
    c'1\melisma bes a g\melismaEnd
    f\breve
    \[ f1\melisma a c'\breve d'\melismaEnd \]
    c'\longa
    c'\breve\melisma a1 g1\melismaEnd
    fis\longa^\signumcongruentiae
  }
}
\new Lyrics \lyricsto "Discantus" {
  San -- ctus, San -- ctus, San -- ctus
}
>>
}

```



San - - ctus,



San - - ctus,



San - - ctus

2.8.5 Transkription Alter Musik

Alte und moderne Edition aus einer Quelldatei

Incipite

Mensurstriche

Gregorianischen Choral transkribieren

2.8.6 Herausgeberische Anmerkungen

Vorgeschlagene Versetzungszeichen

In der europäischen Musik vor 1600 wurden vom Sänger oftmals chromatische Alterationen erwartet, die nicht notiert wurden. Diese Praxis wird „Musica Ficta“ genannt. In modernen Transkriptionen werden die Versetzungszeichen üblicherweise oberhalb der Noten gesetzt.

Unterstützung für solche empfohlenen Versetzungszeichen ist implementiert und kann aktiviert werden, indem die Eigenschaft `suggestAccidentals` auf `wahr` gesetzt wird. Siehe auch das Beispiel.


```
fis gis
\set suggestAccidentals = ##t
ais bis
```



Siehe auch

Programmreferenz: [Abschnitt “Accidental_engraver”](#) in *Referenz der Interna*-Setzer und das [Abschnitt “AccidentalSuggestion”](#) in *Referenz der Interna*-Objekt.

Notation barocker Rhythmen

2.9 Weltmusik

Dieser Abschnitt soll Besonderheiten der Notation aufzeigen, die insbesondere relevant sind, um Musik nicht-westlicher Tradition zu notieren.

2.9.1 Arabische Musik

Dieser Abschnitt zeigt Möglichkeiten, wie arabische Musik notiert werden kann.

References for Arabic music

Arabische Musik wurde bisher vor allem mündlich tradiert. Wenn Musik transkribiert wird, handelt es sich meistens um ein Gerüst, auf dem der Musiker eigene Improvisationen ausführt. Mehr und mehr wird die westliche Notation mit einigen Veränderungen benutzt, um die arabische Musiktradition weiterzugeben und zu konservieren.

Einige Elemente der westlichen Notation wie etwa die Transkription von Akkorden oder eigenständige Stimmen werden für die traditionelleren arabischen Noten nicht benötigt. Es gibt allerdings einige andere Probleme, wie etwa die Notwendigkeit, Zwischenintervalle zu notieren, die sich irgendwo zwischen einem Halbton und einem Ganzton befinden. Daneben werden auch die westlichen Halb- und Ganztöne eingesetzt. Es muss auch möglich sein, eine große Anzahl an maqam (Modi) der arabischen Musik zu bezeichnen und zu gruppieren.

Üblicherweise müssen Mikrotöne in der arabischen Musik nicht präzise notiert werden.

Einige Bereiche, die für die arabische Notation wichtig sind, sind an anderer Stelle behandelt:

- Notenbezeichnungen und Versetzungszeichen (inklusive Vierteltöne) können angepasst werden, wie behandelt in [\[Notenbezeichnungen in anderen Sprachen\]](#), Seite 7.
- Zusätzliche Taktarten können erstellt werden, siehe [\[Tonartbezeichnung\]](#), Seite 15.
- Komplexe Taktarten erfordern evtl., dass Noten manual gruppiert werden, wie gezeigt in [\[Manuelle Balken\]](#), Seite 67.
- *Takasim*, rhythmisch freie Improvisationen, können ohne Taktlinien notiert werden, siehe hierzu [\[Musik ohne Metrum\]](#), Seite 49.

Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Notenbezeichnungen in anderen Sprachen\]](#), Seite 7, [\[Tonartbezeichnung\]](#), Seite 15, [\[Manuelle Balken\]](#), Seite 67.

Schnipsel: [Abschnitt “World music”](#) in *Schnipsel*.

Arabic note names

An der arabischen Tradition orientierte Notenbezeichnungen können sehr land sein und eignen sich daher nicht gut für die Notation von Musik. Sie werden nicht benutzt. Englische Notenbezeichnungen hingegen sind in der arabischen Musikerziehung recht unbekannt, weshalb italienische Notenbezeichnungen (do, re, mi, fa, sol, la, si) eingesetzt werden. Modifikatoren (Versetzungszeichen) können auch benutzt werden, wie gezeigt in [\[Notenbezeichnungen in anderen Sprachen\]](#), Seite 7.

Hier ein Beispiel der arabischen *rast*-Tonleiter:

```
\include "arabic.ly"
\relative do' {
  do re misb fa sol la sisb do sisb la sol fa misb re do
}
```



Das Symbol für das Halb-B sieht anders aus als das Symbol, was üblicherweise in arabischer Notation benutzt wird. Das `\down`-Symbol, das in der Datei `arabic.ly` definiert ist, kann als ein Workaround eingesetzt werden, wenn es notwendig ist, das arabische Symbol zu benutzen. Das Aussehen des Halb-Bs in den Vorzeichen kann mit dieser methode nicht verändert werden.

```
\include "arabic.ly"
\relative do' {
  \set Staff.extraNatural = ##f
  dod dob dosd \down dob dobsd dodsd do do
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [\[Notenbezeichnungen in anderen Sprachen\]](#), Seite 7.

Schnipsel: [Abschnitt "World music" in Schnipsel](#).

Arabic key signatures

Neben den westlichen Dur- und Moll-Tonarten sind folgende Tonarten in `arabic.ly` definiert: *bayati*, *rast*, *sikah*, *iraq* und *kurd*. Diese Tonarten definieren eine kleine Gruppe von Maqams, die weitverbreitet sind.

Ein Maqam kann die Tonart der Gruppe benutzen, zu der er gehört, oder die einer benachbarten Gruppe. Zusätzlich können verschiedene Versetzungszeichen in den Noten markiert werden.

Um also etwa die Tonart des Maqams „muhayer“ folgendermaßen notiert:

```
\key re \bayati
```

re ist die Tonhöhe für den „muhayer“-Maqam und *bayati* ist die Bezeichnung des Basismaqams der Gruppe.

Während die Vorzeichen eine Gruppe anzeigen, wird meistens der eigentliche Maqam im Titel definiert. In diesem Beispiel müsste also der „muhayer“-Maqam im Titel erscheinen.

Andere Maqams derselben Bayati-Gruppe, wie in der Tabelle unten gezeigt ((bayati, hussaini, saba und ushaq) können auf die gleiche Weise notiert werden. Sie sind alle Variationen des Grundmaqams Bayati. Sie unterscheiden sich üblicherweise vom grundlegenden Maqam in ihrem oberen Tetrachord oder in bestimmten Einzelheiten, die aber nicht ihre eigentliche Qualität verändern.

Der andere Maqam der gleichen Gruppe (Nawa) ist mit bayati durch eine Modulation verwandt, deren Grundton in der Tabelle angezeigt wird, wenn es sich um einen Maqam handelt, der eine Modulation eines anderen Maqams darstellt. Nawa kann folgenderweise notiert werden:

```
\key sol \bayati
```

In der arabischen Musik ist ein Begriff wie bayati, der eine Maqam-Gruppe bezeichnet, gleichzeitig auch selber ein Maqam, meistens der häufigste dieser Gruppe.

Hier ist eine Möglichkeit, Maqams zu gruppieren, womit die häufigsten Maqams bestimmten Vorzeichen zugeordnet werden:

Maqam-Gruppe	Vorzeichen (\key)	Finalis	Andere Maqams der Gruppe (Finalis)
ajam	major	sib	jaharka (fa)
bayati	bayati	re	hussaini, muhayer, saba, ushaq, nawa (sol)
hijaz	kurd	re	shahnaz, shad arban (sol), hijazkar (do)
iraq	iraq	sisb	-
kurd	kurd	re	hijazkar kurd (do)
nahawand	minor	do	busalik (re), farah faza (sol)
nakriz	minor	do	nawa athar, hisar (re)
rast	rast	do	mahur, yakah (sol)
sikah	sikah	misb	huzam

Ausgewählte Schnipsel

Untypische Tonarten

Der üblicherweise benutzte \key-Befehl setzt die `keySignature`-Eigenschaft im `Staff`-Kontext.

Um untypische Tonartenvorzeichen zu erstellen, muss man diese Eigenschaft direkt setzen. Das Format für den Befehl ist eine Liste: `\set Staff.keySignature = #`(((Oktave . Schritt) . Alteration) ((Oktave . Schritt) . Alteration) ...)` wobei für jedes Element in der Liste `Oktave` die Oktave angibt (0 ist die Oktave vom eingestrichenen C bis zum eingestrichenen H), `Schritt` gibt die Note innerhalb der Oktave an (0 heißt C und 6 heißt H), und `Alteration` ist `,SHARP`, `,FLAT`, `,DOUBLE-SHARP` usw. (Beachte das beginnende Komma.)

Alternativ kann auch jedes Element der Liste mit dem allgemeineren Format `(Schritt . Alteration)` gesetzt werden, wobei dann die Einstellungen für alle Oktaven gelten.

Hier ein Beispiel einer möglichen Tonart für eine Ganztonleiter:

```
\relative c' {
  \set Staff.keySignature = #`(((0 . 3) . ,SHARP)
                                ((0 . 5) . ,FLAT)
                                ((0 . 6) . ,FLAT))

  c4 d e fis
  aes4 bes c2
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [Tonartbezeichnung], Seite 15.

Handbuch zum Lernen: Abschnitt “Versetzungszeichen und Tonartbezeichnung (Vorzeichen)” in *Handbuch zum Lernen*.

Referenz der Interna: Abschnitt “KeySignature” in *Referenz der Interna*.

Schnipsel: Abschnitt “World music” in *Schnipsel*, Abschnitt “Pitches” in *Schnipsel*.

Arabic time signatures

Einige klassische Formen der arabischen und türkischen Musik wie etwa *Semai* haben ungewöhnliche Taktarten wie etwa 10/8. Das kann dazu führen, dass die automatische Bealkung der Noten nicht zu dem Ergebnis kommt, welches in der üblichen Notation dieser Musik eingesetzt wird. Die Noten werden nicht anhand einer Taktzeit, sondern anhand von Kriterien gruppiert, die man schwer mit einer automatischen Balkenfunktion erfassen kann. Das kann umgangen werden, indem die automatische Bealkung ausgeschaltet wird und die Balken explizit gesetzt werden. Auch wenn es nicht darauf ankommen sollte, eine schon notierte Musik nachzuahmen, ist es in vielen Fällen dennoch erforderlich, die Bealkung anzupassen und/oder zusammengesetzte Taktarten zu benutzen.

Ausgewählte Schnipsel

Zusammengesetzte Taktarten

Ungerade Taktarten werden (wie etwa "5/8") werden oft als zusammengesetzte Taktarten interpretiert (bspw. "3/8 + 2/8"), in welchen zwei oder mehr Teiltakte unterschieden werden. LilyPond kann derartige Noten produzieren, indem entsprechende Taktarten gesetzt werden und die automatische Bealkung angepasst wird.

```
#(define ((compound-time one two num) grob)
  (grob-interpret-markup grob
    (markup #:override '(baseline-skip . 0) #:number
      (#:line (
        (:column (one num))
        #:vcenter "+"
        (:column (two num)))))))

\relative c' {
  \override Staff.TimeSignature #'stencil = #(compound-time "2" "3" "8")
  \time 5/8
  #(override-auto-beam-setting '(end 1 8 5 8) 1 4)
  c8 d e fis gis
  c8 fis, gis e d
  c8 d e4 gis8
}
```

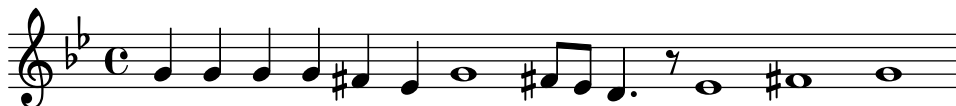


Arabic improvisation

For improvisations or taqasim which are temporarily free, the time signature can be omitted and `\cadenzaOn` can be used. Adjusting the accidental style might be required, since the absence of bar lines will cause the accidental to be marked only once. Here is an example of what could be the start of a hijaz improvisation:

```
\include "arabic.ly"

\relative sol' {
  \key re \kurd
  #(set-accidental-style 'forget)
  \cadenzaOn
  sol4 sol sol sol fad mib sol1 fad8 mib re4. r8 mib1 fad sol
}
```



Siehe auch

Notationsreferenz: [Manuelle Balken], Seite 67, [Automatische Balken], Seite 56, [Musik ohne Metrum], Seite 49, [Automatische Versetzungszeichen], Seite 19, [Einstellung von automatischen Balken], Seite 58, [Taktangabe], Seite 46.

Schnipsel: Abschnitt “World music” in *Schnipsel*.

Arabic music example

Hier eine Vorlage, welche den Beginn eines türkischen Semai benutzt, der in der arabischen Musikerziehung oft herangezogen wird, um Besonderheiten der arabischen Musiknotation, wie etwa Zwischenintervalle und ungewöhnliche Modi, zu illustrieren.

```
\include "arabic.ly"
\score {
  \relative re' {
    \set Staff.extraNatural = ##f
    \set Staff.autoBeaming = ##f
    \key re \bayati
    \time 10/8

    re4 re'8 re16 [misb re do] sisb [la sisb do] re4 r8
    re16 [misb do re] sisb [do] la [sisb sol8] la [sisb] do [re] misb
    fa4 fa16 [misb] misb8. [re16] re8 [misb] re [do] sisb
    do4 sisb8 misb16 [re do sisb] la [do sisb la] la4 r8
  }
  \header {
    title = "Semai Muhayer"
    composer = "Jamil Bek"
  }
}
```



Siehe auch

Schnipsel: **Abschnitt** “World music” in *Schnipsel*

Weitere Literatur

1. The Music of the Arabs von Habib Hassan Touma (Amadeus Press, 1996) enthält eine Beschreibung von Maqams und Methoden zu ihrer Gruppierung.

Es gibt auch einige Internetseiten, die Maqams erklären und teilweise auch Klangdateien zur Verfügung stellen:

- <http://www.maqamworld.com/>
- <http://www.turath.org/>

Die Maqam-Gruppierungen unterscheiden sich in einigen Details, auch wenn die allgemeinen Kriterien weithin anerkannt sind: gemeinsame untere Tetrachorde sowie Modulation.

2. Es gibt keine Übereinstimmung darüber, wie die Vorzeichen für bestimmte Maqams angegeben werden sollen. Oft wird eine Vorzeichenart für eine ganze Maqam-Gruppe verwendet, anstatt dass jeder Maqam eigene Vorzeichen hätte.

Oud-Lehrbücher folgender Autoren enthalten Beispiele vor allem türkischer und arabischer Kompositionen:

- Charbel Rouhana
- George Farah
- Ibrahim Ali Darwish Al-masri

3 Allgemeine Eingabe und Ausgabe

Dieses Kapitel erklärt allgemeine Fragen zur Eingabe und Ausgabe von Notation mit LilyPond und weniger direkte Fragen der Notation.

3.1 Eingabestruktur

Das hauptsächliche Eingabeformat von LilyPond sind Textdateien. Üblicherweise werden diese Dateien mit der Endung `.ly` versehen.

3.1.1 Struktur einer Partitur

Eine `\score`-Umgebung muss einen einzelnen musikalischen Ausdruck beinhalten, der durch geschweifte Klammern begrenzt wird:

```
\score {
...
}
```

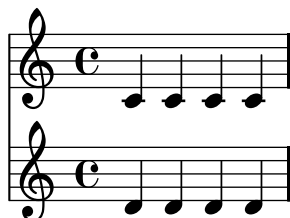
Achtung: Es darf **nur ein** äußerer musikalischer Ausdruck in der `\score`-Umgebung geschrieben werden, und er **muss** von geschweiften Klammern umgeben sein.

Dieser einzelne musikalische Ausdruck kann beliebige Größe annehmen und andere musikalische Ausdrücke von beliebiger Komplexität beinhalten. Alle diese Beispiele sind musikalische Ausdrücke:

```
{ c'4 c' c' c' }
{
  { c'4 c' c' c' }
  { d'4 d' d' d' }
}
```



```
<<
  \new Staff { c'4 c' c' c' }
  \new Staff { d'4 d' d' d' }
>>
```



```
{
  \new GrandStaff <<
    \new StaffGroup <<
      \new Staff { \Flöte }
      \new Staff { \Oboe }
    >>
  \new StaffGroup <<
```

```

        \new Staff { \GeigeI }
        \new Staff { \GeigeII }
    >>
>>
}

```

Kommentare bilden eine Ausnahme dieser Regel. (Andere Ausnahmen siehe [Abschnitt 3.1.3 \[Die Dateistruktur\]](#), [Seite 307](#).) Sowohl einzeilige als auch Blockkommentare (eingegrenzt durch `%{ .. %}`) können an beliebiger Stelle einer Eingabedatei geschrieben werden. Sie können innerhalb oder außerhalb der `\score`-Umgebung vorkommen, und innerhalb oder außerhalb des einzelnen musikalischen Ausdrucks innerhalb der `\score`-Umgebung.

Siehe auch

Handbuch zum Lernen: [Abschnitt “Arbeiten an Eingabe-Dateien”](#) in *Handbuch zum Lernen*, [Abschnitt “Musikalische Ausdrücke erklärt”](#) in *Handbuch zum Lernen*, [Abschnitt “Score ist ein \(einziger\) zusammengesetzter musikalischer Ausdruck”](#) in *Handbuch zum Lernen*.

3.1.2 Mehrere Partituren in einem Buch

Eine Partitur kann mehrere musikalische Stücke und verschiedene Texte beinhalten. Beispiele hierzu sind etwa eine Etüdensammlung oder ein Orchesterstück mit mehreren Sätzen. Jeder Satz wird in einer eigenen `\score`-Umgebung notiert:

```

\score {
  ..Noten..
}

```

und Texte werden mit einer `\markup`-Umgebung geschrieben:

```

\markup {
  ..Text..
}

```

Alle Sätze und Texte, die in derselben `.ly`-Datei vorkommen, werden normalerweise in eine einzige Ausgabedatei gesetzt.

```

\score {
  ..
}
\markup {
  ..
}
\score {
  ..
}

```

Wenn Sie aber mehrere Ausgabedateien aus einer einzigen `.ly`-Datei erstellen wollen, können Sie mehrere `\book`-Umgebungen notieren. Wenn Sie keine `\book`-Umgebung in Ihrer Datei angeben, interpretiert LilyPond die gesamte Datei als eine große `\book`-Umgebung (siehe auch [Abschnitt 3.1.3 \[Die Dateistruktur\]](#), [Seite 307](#)). Eine wichtige Ausnahme stellen Dokumente dar, die mit `lilypond-book` erstellt werden, für die Sie explizit `\book`-Umgebungen notieren müssen, weil sonst nur die erste `\score`- bzw. `\markup`-Umgebung angezeigt wird.

Der Kopfbereich für jedes Musikstück kann innerhalb der `\score`-Umgebung definiert werden. Die `piece`-(Stück)-Bezeichnung aus dieser `\header`-Umgebung wird vor jedem Satz ausgegeben. Die Überschrift für ein ganzes Buch kann innerhalb von `\book` notiert werden, aber wenn diese Umgebung fehlt, wird die `\header`-Umgebung genommen, die auf erster Ebene der Datei notiert ist.


```

\header {
  title = "Acht Miniaturen"
  composer = "Igor Stravinsky"
}
\score {
  ...
  \header { piece = "Romanze" }
}
\markup {
  ..Text der zweiten Strophe..
}
\markup {
  ..Text der dritten Strophe..
}
\score {
  ...
  \header { piece = "Menuetto" }
}

```

Stücke können innerhalb eines Buches mit `\bookpart` gruppiert werden. Derartige Buchabschnitte werden durch einen Seitenumbruch voneinander getrennt und können wie auch das ganze Buch selber mit einem Titel innerhalb einer `\header`-Umgebung beginnen.

```

\bookpart {
  \header {
    title = "Buchtitel"
    subtitle = "Erster Teil"
  }
  \score { ... }
  ...
}
\bookpart {
  \header {
    subtitle = "Zweiter Teil"
  }
  \score { ... }
  ...
}

```

3.1.3 Die Dateistruktur

Eine `.ly`-Datei kann eine beliebige Anzahl an Ausdrücken auf der obersten Ebene beinhalten, wobei ein Ausdruck der obersten Ebene einer der folgenden sein kann:

- Eine Ausgabedefinition, wie `\paper`, `\midi` und `\layout`. Derartige Definitionen auf oberster Ebene verändern die globalen Einstellungen für das ganze „Buch“. Wenn mehr als eine derartige Definition desselben Typs angegeben wird, hat die spätere Vorrang.
- Ein direkter Scheme-Ausdruck, wie etwa `#{set-default-paper-size "a7" 'landscape}` oder `#{ly:set-option 'point-and-click #f}`.
- Eine `\header`-Umgebung. Damit wird die globale Titelei eingestellt. Das ist die Umgebung, in der sich Definition für das ganze Buch befinden, wie Komponist, Titel usw.
- Eine `\score`-Umgebung. Die in ihr enthaltene Partitur wird zusammen mit anderen vorkommenden `\score`-Umgebungen gesammelt und in ein `\book` zusammengefasst. Dieses Verhalten kann verändert werden, indem die Variable `toplevel-score-handler` auf höchster

Ebene gesetzt wird. Die Definition des Standards findet sich in der Datei ‘`../scm/lily.scm`’.

- Eine `\book`-Umgebung fasst mehrere Sätze (d. h. mehrere `\score`-Umgebungen) logisch in ein Dokument zusammen. Wenn mehrere `\score`-Partituren vorkommen, wird für jede `\book`-Umgebung eine eigene Ausgabedatei erstellt, in der alle in der Umgebung enthaltenen Partituren zusammengefasst sind. Der einzige Grund, explizit eine `\book`-Umgebung zu setzen, ist, wenn mehrere Ausgabedateien aus einer einzigen Quelldatei erstellt werden sollen. Eine Ausnahme sind lilypond-book-Dokumente, in denen eine `\book`-Umgebung explizit hinzugefügt werden muss, wenn mehr als eine `\score`- oder `\markup`-Umgebung im gleichen Beispiel angezeigt werden soll. Dieses Verhalten kann verändert werden, indem die Variable `toplevel-book-handler` auf höchster Ebene gesetzt wird. Die Definition des Standards findet sich in der Datei ‘`../scm/lily.scm`’.
- Eine `\bookpart`-Umgebung. Ein Buch (`\book`) kann in mehrere Teile untergliedert sein, indem `\bookpart`-Umgebungen eingesetzt werden. Jeder Buchabschnitt beginnt auf einer neuen Seite und kann eigene Papierdefinitionen in einer `\paper`-Umgebung haben.
- Ein zusammengesetzter musikalischer Ausdruck wie etwa

```
{ c'4 d' e'2 }
```

Dieses Beispiel wird von LilyPond automatisch in einer `\score`-Umgebung in einem Buch interpretiert und mit anderen `\score`-Umgebungen und musikalischen Ausdrücken auf der höchsten Ebene zusammen ausgegeben. Anders gesagt: eine Datei, die nur das obige Beispiel beinhaltet, wird übersetzt zu

```
\book {
  \score {
    \new Staff {
      \new Voice {
        { c'4 d' e'2 }
      }
    }
  }
}
\layout { }
\header { }
}
```

Dieses Verhalten kann verändert werden, indem die Variable `toplevel-music-handler` auf der obersten Ebene gesetzt wird. Die Definition des Standards findet sich in der Datei ‘`../scm/lily.scm`’.

- Eine Textbeschriftung, eine Strophe etwa:


```
\markup {
  2. Die erste Zeile der zweiten Strophe.
}
```

Textbeschriftungen werden über, zwischen oder unter musikalischen Ausdrücken gesetzt, so wie sie notiert werden.

- Eine Variable, wie


```
foo = { c4 d e d }
```

Sie kann dann später in der Datei eingesetzt werden, indem `\foo` geschrieben wird. Die Bezeichnung der Variable darf nur aus alphabetischen Zeichen bestehen, keine Zahlen, Unter- oder Bindestriche.

Das folgende Beispiel zeigt drei Dinge, die auf der obersten Ebene notiert werden können:

```
\layout {
```

```
% Zeilen rechtsbündig setzen
ragged-right = ##t
}

\header {
  title = "Do-re-mi"
}

{ c'4 d' e2 }
```

An einer beliebigen Stelle der Datei kann jede der folgenden lexikalen Anweisungen notiert werden:

- `\version`
- `\include`
- `\sourcefilename`
- `\sourcefileline`
- Ein einzeliger Kommentar, beginnend mit `%`.
- Ein mehrzeiliger Kommentar, umgeben von `%{ .. %}`.

Siehe auch

Hanbuch zum Lernen: [Abschnitt “Wie eine LilyPond-Eingabe-Datei funktioniert”](#) in *Handbuch zum Lernen*.

3.2 Titel

Fast alle gedruckten Noten beinhalten einen Titel und den Namen des Komponisten, teilweise wird auch noch sehr viel mehr Information zur Verfügung gestellt.

3.2.1 Titel erstellen

Überschriften können für jede `\score`-Umgebung erstellt werden, sowohl für die gesamte Datei (oder eine `\book`-Umgebung) als auch für einzelne Buchabschnitte (innerhalb einer `\bookpart`-Umgebung).

Der Inhalt der Titelei wird aus der `\header`-Umgebung übernommen. Die `\header`-Umgebung eines Buches unterstützt folgende Felder:

`dedication`

Die Widmung der Noten, wird auf oben auf der ersten Seite gesetzt.

`title` Die Überschrift der Noten, wird unter der Widmung zentriert gesetzt.

`subtitle` Untertitel, zentriert unter der Überschrift.

`subsubtitle`

Unteruntertitel, zentriert unter dem Untertitel.

`poet` Name des Dichters, linksbündig unter dem Unteruntertitel.

`instrument`

Bezeichnung des Instruments, zentriert unter dem Unteruntertitel. Auch oben auf der Seite zentriert (andere als erste Seite).

`composer` Name des Komponisten, rechtsbündig unter dem Unteruntertitel.

`meter` Metrum, linksbündig unter dem Dichter.

`arranger` Name des Bearbeiters/Arrangeurs, rechtsbündig unter dem Komponisten.

<code>piece</code>	Bezeichnung des Stückes, linksbündig unter dem Metrum.
<code>opus</code>	Bezeichnung des Opus, rechtsbündig unter dem Bearbeiter.
<code>breakbefore</code>	Hiermit beginnt der Titel auf einer neuen Steite. (Kann die Werte <code>##t</code> (wahr) oder <code>##f</code> (falsch) haben.)
<code>copyright</code>	Anzeige eines Copyright, zentriert unten auf der ersten Seite. Um das Copyright-Symbol zu notieren, siehe Abschnitt 3.3.3 [Zeichenkodierung] , Seite 322.
<code>tagline</code>	Zentriert unten auf der letzten Seite. Enthält standardmäßig: „Music engraving by LilyPond (<i>version</i>)—www.lilypond.org“

Hier eine Demonstration der möglichen Felder. Beliebige Formatierungsbefehle für Textbeschriftung können in der Titelei eingesetzt werden. Siehe hierzu auch [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), Seite 172.

```
\paper {
  line-width = 9.0\cm
  paper-height = 10.0\cm
}

\book {
  \header {
    dedication = "mir gewidmet"
    title = \markup \center-column { "Titel erste Zeile" "Titel zweite Zeile, länger" }
    subtitle = "Untertitel"
    subsubtitle = #(string-append "Unteruntertitel LilyPond-Version "
(lilypond-version))
    poet = "Dichter"
    composer = \markup \center-column { "Komponist" \small "(1847-1973)" }
    texttranslator = "Übersetzer"
    meter = \markup { \teeny "m" \tiny "e" \normalsize "t" \large "r" \huge
"um" }
    arranger = \markup { \fontsize #8.5 "Be" \fontsize #2.5 "ar" \fontsize
#-2.5 "be" \fontsize #-5.3 "i" \fontsize #7.5 "ter" }
    instrument = \markup \bold \italic "Instrument"
    piece = "Stück"
  }

  \score {
    { c'1 }
    \header {
      piece = "Stück zwei"
      opus = "Opus1"
    }
  }
}
\markup {
  und jetzt...
}
\score {
  { c'1 }
  \header {
```

```

    piece = "Stück2"
    opus = "Opus2"
  }
}

```

mir gewidmet

Titel erste Zeile

Titel zweite Zeile, länger

Untertitel

Unteruntertitel LilyPond-Version 2.12.3

Dichter *Instrument* Komponist

(1847-1973)

m e t r u m **Be** ar b e i t e r **ter**

Stück zwei Opus 1



und jetzt...

2	<i>Instrument</i>	
Stück2		Opus2



Music engraving by LilyPond 2.12.3—www.lilypond.org

Wie schon oben gezeigt, können mehrfache `\header`-Umgebungen eingesetzt werden. Wenn das gleiche Feld in mehreren Umgebungen, wird die letzte vorkommende Version benutzt. Hier ein kurzes Beispiel:

```
\header {
  composer = "Komponist"
```

```

}
\header {
  piece = "Stück"
}
\score {
  \new Staff { c'4 }
  \header {
    piece = "Neues Stück" % überschreibt die die vorige Definition
  }
}

```

Wenn `\header` innerhalb der `\score`-Umgebung definiert wird, wird normalerweise nur die Information von `piece` und `opus` ausgegeben. Musikalische Ausdrücke innerhalb von `\score` müssen vor `\header` gesetzt werden.

```

\score {
  { c'4 }
  \header {
    title = "title" % nicht gedruckt
    piece = "piece"
    opus = "opus"
  }
}

```

`piece`

`opus`



Dieses Verhalten kann verändert werden (sodass alle Angaben aus der Überschrift gesetzt werden, wenn sich `\header` innerhalb von `\score` befindet), indem man schreibt:

```

\paper{
  print-all-headers = ##t
}

```

Die Standardfußzeile ist leer mit Ausnahme der ersten Seite, auf der das `copyright`-Feld aus der `\header`-Umgebung eingefügt wird, und die letzte Seite, auf der das `tagline`-Feld eingefügt wird. Der Standardinhalt von `tagline` ist „Music engraving by LilyPond (*version*)—www.lilypond.org“. Gut gesetzte Noten werben sehr effektiv für LilyPond, darum bitten wir darum, diese Zeile stehen zu lassen, wenn es möglich ist.

Ein Titelfeld kann vollständig entfernt werden, indem es auf falsch gesetzt wird:

```

\header {
  tagline = ##f
  composer = ##f
}

```

3.2.2 Eigene Titel

Kompliziertere Anpassungen können vorgenommen werden, indem die folgenden Variablen innerhalb der `\paper`-Umgebung geändert werden. Die Init-Datei `../ly/titling-init.ly` enthält das Standardverhalten.

`bookTitleMarkup`

Das ist die Überschrift, die für das gesamte Dokument gilt. Üblicherweise wird hier der Komponist und die Überschrift des Werkes genannt.

scoreTitleMarkup

Das ist die Überschrift, die vor jede `\score`-Umgebung gesetzt wird. Überlicherweise wird hier etwa die Bezeichnung eines Satzes notiert (im `piece`-Feld).

oddHeaderMarkup

Das ist der Seitenkopf für ungerade Seiten.

evenHeaderMarkup

Das ist der Seitenkopf für gerade Seiten. Wenn undefiniert, wird der ungerade Seitenkopf eingesetzt.

Standardmäßig werden die Kopfzeilen so definiert, dass die Seitennummer sich außen befindet und das Instrument zentriert gesetzt wird.

oddFooterMarkup

Das ist die Fußzeile für ungerade Seiten.

evenFooterMarkup

Das ist die Fußzeile für gerade Seiten. Wenn undefiniert, wird die ungerade Fußzeile eingesetzt.

Standardmäßig wird in der Fußzeile auf der ersten Seite das Copyright und auf der letzten Seite die Tag-Zeile gesetzt.

Die folgende Definition setzt die Überschrift linksbündig und den Komponisten rechtsbündig auf einer einzelnen Zeile:

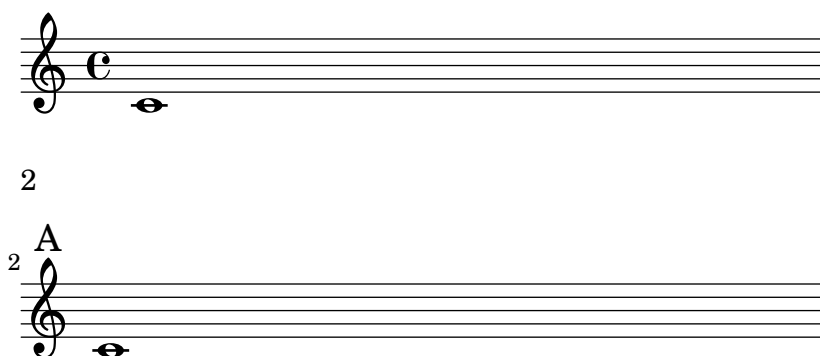
```
\paper {
  bookTitleMarkup = \markup {
    \fill-line {
      \fromproperty #'header:title
      \fromproperty #'header:composer
    }
  }
}
```

3.2.3 Verweis auf die Seitenzahlen

Eine bestimmte Stelle der Partitur kann mit einem `\label`-Befehl markiert werden, sowohl auf oberster Ebene als auch innerhalb eines musikalischen Ausdrucks. Auf diese Marke kann dann verwiesen werden, um die Seitenzahl zu erhalten, auf der die Marke vorkommt. Der Verweis wird mit dem Befehl `\page-ref` gefordert (innerhalb von `\markup`).

```
\header { tagline = ##f }
\book {
  \label #'ErstePartitur
  \score {
    {
      c'1
      \pageBreak \mark A \label #'ZeichenA
      c'
    }
  }
}
```

```
\markup { Die erste Partitur fängt auf Seite \page-ref #'ErstePartitur "0" "?" an.}
\markup { Zeichen A befindet sich auf Seite \page-ref #'ZeichenA "0" "?". }
}
```



Die erste Partitur fängt auf Seite 1 an.

Zeichen A befindet sich auf Seite 2 .

Der `\page-ref`-Textbeschriftungsbefehl braucht drei Argumente:

1. die Marke, ein Scheme-Symbol, etwa `#'ErstePartitur`,
2. eine Beschriftung, die als Platzhalter benutzt wird, um die Breite des Verweisen zu schätzen,
3. eine Beschriftung, die anstelle der Seitenzahl gesetzt wird, wenn die Marke unbekannt ist.

Der Grund, warum ein Platzhalter benötigt wird, ist dass zu dem Zeitpunkt, an dem die Textbeschriftungen ausgewertet werden, noch keine Seitenumbrüche vorgenommen wurden und die Seitenzahlen deshalb noch nicht bekannt sind. Um hier ein Problem zu vermeiden, wird die eigentliche Auswertung der Textbeschriftung erst später ausgeführt, die Größe des Textes muss aber schon vorher bekannt sein. Die Größe wird mithilfe des Platzhalters bestimmt. Wenn eine Partitur zwischen 10 und 99 Seiten hat, kann man "00" schreiben, also eine zweistellige Zahl.

`\label \page-ref`

Vordefinierte Befehle

3.2.4 Inhaltsverzeichnis

Ein Inhaltsverzeichnis kann eingefügt werden mit dem Befehl `\markuplines \table-of-contents`. Die Elemente, die im Inhaltsverzeichnis aufgelistet werden sollen, werden mit dem `\tocItem`-Befehl markiert, welches sowohl auf höchster Ebene als auch in einem musikalischen Ausdruck verwendet werden kann.

```
\markuplines \table-of-contents
\pageBreak
```

```
\tocItem \markup "Erste Partitur"
\score {
  {
    c' % ...
    \tocItem \markup "Ein bestimmter Punkt innerhalb der ersten Partitur"
    d' % ...
  }
}

\tocItem \markup "zweite Partitur"
\score {
  {
    e' % ...
  }
}
```


Die Beschriftungen, die benutzt werden um das Inhaltsverzeichnis zu formatieren, sind in der `\paper`-Umgebung definiert. Die Standardformatierungselemente sind `tocTitleMarkup` um die Überschrift zu formatieren und `tocItemMarkup` um die einzelnen Inhaltselemente zu formatieren, bestehend aus dem Titelement und einer Seitenzahl. Die Variablen können durch den Benutzer geändert werden:

```
\paper {
  %% Übersetzung der Inhaltsverzeichnisüberschrift nach französisch:
  tocTitleMarkup = \markup \huge \column {
    \fill-line { \null "Table des matières" \null }
    \hspace #1
  }
  %% hier größere Schriftarten
  tocItemMarkup = \markup \large \fill-line {
    \fromproperty #'toc:text \fromproperty #'toc:page
  }
}
```

Die Inhaltsverzeichniselemente Text und Seitenzahl werden in der Definition von `tocItemMarkup` aufgerufen mit `#'toc:text` und `#'toc:page`.

Neue Befehle und Beschriftungen können auch definiert werden, um eigene Inhaltsverzeichnisse zu gestalten:

- zuerst muss eine neue Beschriftungsvariable in der `\paper`-Umgebung definiert werden
- dann muss die musikalische Funktion definiert werden, die ein Element zum Inhaltsverzeichnis hinzufügt, indem die neue Variable benutzt wird.

Das folgende Beispiel definiert einen neuen Stil um Akt-Bezeichnungen einer Oper in das Inhaltsverzeichnis aufzunehmen:

```
\paper {
  tocActMarkup = \markup \large \column {
    \hspace #1
    \fill-line { \null \italic \fromproperty #'toc:text \null }
    \hspace #1
  }
}

tocAct =
#(define-music-function (parser location text) (markup?)
  (add-toc-item! 'tocActMarkup text))
```

Table of Contents

Atto Primo

Coro. Viva il nostro Alcide	1
Cesare. Presti omai l'Egizzia terra	1

Atto Secondo

Sinfonia	1
Cleopatra. V'adoro, pupille, saette d'Amore	1

Siehe auch

Installierte Dateien: ‘../ly/toc-init.ly’.

Vordefinierte Befehle

`\table-of-contents`, `\tocItem`.

3.3 Arbeiten an Eingabe-Dateien

3.3.1 LilyPond-Dateien einfügen

Ein größeres Projekt kann in einzelne Dateien aufgeteilt werden. Um eine andere Datei einzubinden, kann der Befehl

```
\include "andereDatei.ly"
```

benutzt werden.

Die Zeile `\include "andereDatei.ly"` benimmt sich genauso, also ob der Inhalt der Datei `andereDatei.ly` komplett in die Hauptdatei eingefügt werden würde. So kann man für ein größeres Projekt die einzelnen Stimmen der Instrumente getrennt notieren und sie dann in einer Partitur-Datei benutzen. Meistens werden in den eingefügten Dateien einige Variablen definiert, die dann auch in der Hauptdatei eingesetzt werden können. Mit Marken (Tags) gekennzeichnete Abschnitte können eingesetzt werden, um die entsprechenden Noten etc. an verschiedenen Stellen in der Datei zur Verfügung zu stellen. Siehe auch [Abschnitt 3.3.2 \[Verschiedene Editionen aus einer Quelldatei\]](#), Seite 317.

Auf Dateien im aktuellen Verzeichnis kann einfach mit dem Dateinamen nach dem `\include`-Befehl verwiesen werden. Dateien an anderen Stellen können eingebunden werden, indem entweder ein vollständiger Pfad oder ein relativer Pfad zu der Datei angegeben wird. Hierbei sollten die für UNIX typischen Schrägstriche (/) und nicht die rückwärtsgeneigten von Windows (\) verwendet werden, um die Verzeichnisse zu trennen. Wenn etwa die Datei ‘`kram.ly`’ ein Verzeichnis höher liegt als das aktuelle Verzeichnis, sollte der Befehl so aussehen:

```
\include "../kram.ly"
```

Wenn die Orchesterstimmen andererseits in einem Unterordner mit der Bezeichnung `stimmen` liegen, sieht er folgendermaßen aus:

```
\include "stimmen/VI.ly"
\include "stimmen/VII.ly"
... etc
```

Dateien, die eingebunden werden sollen, können selber auch wiederum ein `\include` enthalten. Diese Einbindung zweiter Ebene werden erst interpretiert, wenn sie sich in der Hauptdatei

befinden, sodass die Pfadangaben hier nicht relativ zur eingebundenen Datei, sondern relativ zur Hauptdatei gesetzt werden müssen. Dieses Verhalten kann jedoch auch verändert werden, indem man LilyPond die Option `-drelative-includes` auf der Kommandozeile zuweist (oder indem man den Befehl `#(ly:set-option 'relative-includes #t)` an den Beginn der Quelldatei schreibt). Mit `relative-includes` wird der Pfad jedes `\include`-Befehls als relativ zu der Datei angenommen, in der sich der Befehl befindet. Dieses Verhalten wird empfohlen und wird in zukünftigen Versionen von LilyPond den Standard darstellen.

Dateien können auch aus einem Verzeichnis eingebunden werden, dass im Suchpfad von LilyPond liegt. Hierzu muss auf der Kommandozeile das entsprechende Verzeichnis angegeben werden und die Dateien, die eingebunden werden, müssen nur mit ihrem Namen notiert sein. Wenn etwa die Datei `'Haupt.ly'` kompiliert werden soll, die Dateien aus dem Unterverzeichnis `'stimmen'` einbindet, müssen sie sich im Verzeichnis von `'Haupt.ly'` befinden und dann LilyPond folgendermaßen aufrufen:

```
lilypond --include=stimmen Haupt.ly
```

In `'Haupt.ly'` steht:

```
\include "VI.ly"
\include "VII.ly"
... usw.
```

Dateien, die in vielen Partituren verwendet werden sollen, können im LilyPond-Verzeichnis `'../ly'` gespeichert werden. (Die Stelle, an der dieses Verzeichnis sich befindet, hängt vom Betriebssystem ab, siehe hierzu [Abschnitt "Mehr Information" in Handbuch zum Lernen](#)). Dateien in diesem Verzeichnis können einfach mit ihrem Namen eingefügt werden. So werden auch die Sprachdateien wie etwa `'deutsch.ly'` eingefügt.

LilyPond lädt eine Anzahl an Dateien, wenn das Programm aufgerufen wird. Diese Dateien sind für den Benutzer nicht ersichtlich, aber die Dateien können identifiziert werden, indem LilyPond auf der Kommandozeile mit Option aufgerufen wird: `lilypond --verbose`. Hiermit wird neben anderer Information auch eine Liste and Pfaden und Dateien aufgeführt, die LilyPond benutzt. Die wichtigeren Dateien werden im [Abschnitt "Mehr Information" in Handbuch zum Lernen](#) besprochen. Diese Dateien können verändert werden, aber Änderungen gehen verloren, wenn eine neue LilyPond-Version installiert wird.

Eine einfache Beispiele, die die Benutzung von `\include` demonstrieren, sind dargestellt in [Abschnitt "Partituren und Stimmen" in Handbuch zum Lernen](#).

Siehe auch

Handbuch zum Lernen: [Abschnitt "Mehr Information" in Handbuch zum Lernen](#), [Abschnitt "Partituren und Stimmen" in Handbuch zum Lernen](#).

Bekannte Probleme und Warnungen

Wenn eine Datei eingebunden wird, deren Name einer Datei aus dem Installationsverzeichnis von LilyPond entspricht, wird die installierte Datei anstelle der eigenen verwendet.

3.3.2 Verschiedene Editionen aus einer Quelldatei

Es gibt verschiedene Funktionen, die es möglich machen, unterschiedliche Versionen einer Partitur aus der gleichen Quelldatei zu produzieren. Variablen werden am besten eingesetzt, wenn es darum geht, längere Notenpassagen und/oder Anmerkungen/Textmarken miteinander auf verschiedene Weise zu kombinieren. Tag-Marken dagegen werden am besten eingesetzt, wenn eine von mehreren kurzen alternativen Notenabschnitten ausgewählt werden soll. Egal welche Methode am Ende eingesetzt wird: Es erleichtert die Arbeit in jedem Fall, wenn die eigentlichen Noten und die Struktur der Partitur voneinander getrennt notiert werden – so kann die Struktur geändert werden, ohne dass man Änderungen an den Noten vornehmen muss.

Variablen benutzen

Wenn Notenabschnitt in Variablen definiert werden, können sie an unterschiedlichen Stellen in der Partitur eingesetzt werden, siehe auch [Abschnitt “Stücke durch Bezeichner organisieren” in *Handbuch zum Lernen*](#). Zum Beispiel enthält eine Vokalpartitur für ein *a cappella* Stück oft einen Klavierauszug, der das Einüben einfacher macht. Der Klavierauszug enthält die gleichen Noten, sodass man sie nur einmal notieren muss. Noten aus zwei Variablen können auf einem System kombiniert werden, siehe [\[Automatische Kombination von Stimmen\]](#), Seite 119. Hier ein Beispiel:

```
SopranNoten = \relative c'' { a4 b c b8( a)}
AltNoten = \relative g' { e4 e e f }
TenorNoten = \relative c' { c4 b e d8( c) }
BassNoten = \relative c' { a4 gis a d, }
alleText = \lyricmode {King of glo -- ry }
<<
  \new Staff = "Sopran" \SopranNoten
  \new Lyrics \alleText
  \new Staff = "Alt" \AltNoten
  \new Lyrics \alleText
  \new Staff = "Tenor" {
    \clef "treble_8"
    \TenorNoten
  }
  \new Lyrics \alleText
  \new Staff = "Bass" {
    \clef "bass"
    \BassNoten
  }
  \new Lyrics \alleText
  \new PianoStaff <<
    \new Staff = "RH" {
      \set Staff.printPartCombineTexts = ##f
      \partcombine
      \SopranNoten
      \AltNoten
    }
    \new Staff = "LH" {
      \set Staff.printPartCombineTexts = ##f
      \clef "bass"
      \partcombine
      \TenorNoten
      \BassNoten
    }
  }
>>
>>
```



Unterschiedliche Partituren, die entweder nur den Chor oder das Klavier zeigen, können produziert werden, indem die Struktur verändert wird; die Noten müssen dazu nicht verändert werden.

Für längere Partituren können Variablen in eigene Dateien notiert werden, die dann eingebunden werden, siehe [Abschnitt 3.3.1 \[LilyPond-Dateien einfügen\]](#), Seite 316.

Marken benutzen

Der `\tag #'TeilA`-Befehl markiert einen musikalischen Ausdruck mit der Bezeichnung *TeilA*. Ausdrücke, die auf diese Weise markiert werden, können mit ihrer Bezeichnung später ausgewählt bzw. ausgefiltert werden. Das geschieht mit den Befehlen `\keepWithTag #'Bezeichnung` bzw. `\removeWithTag #'Bezeichnung`. Die Wirkung dieser Filter auf die markierten Notenabschnitte ist wie folgt:

Filter	Resultat
Markierte Noten mit vorgesetztem <code>\keepWithTag #'Bezeichnung</code>	Unmarkierte Noten und Noten mit der Marke <i>Bezeichnung</i> werden gesetzt, Noten mit einer anderen Marke werden nicht angezeigt.
Markierte Noten mit vorgesetztem <code>\removeWithTag #'Bezeichnung</code>	Unmarkierte Noten und Noten mit einer anderen Marke als <i>Bezeichnung</i> wird angezeigt, Noten markiert mit <i>Bezeichnung</i> werden nicht angezeigt.
Markierte Noten, weder mit vorgesetztem <code>\keepWithTag</code> noch <code>\removeWithTag</code>	Alle markierten und unmarkierten Noten werden angezeigt.

Die Argumente der Befehle `\tag`, `\keepWithTag` und `\removeWithTag` sollten ein Symbol sein (wie etwa `#'score` oder `#'part`), gefolgt von einem musikalischen Ausdruck.

Im folgenden Beispiel erscheinen zwei Versionen der Noten, eine zeigt Triller in normaler Notation, die andere zeigt sie ausgeschrieben:

```
Noten = \relative g' {
  g8. c32 d
  \tag #'trills {d8.\trill }
  \tag #'expand {\repeat unfold 3 {e32 d} }
  c32 d
}
```

```
\score {
  \keepWithTag #'trills \Noten
}
\score {
  \keepWithTag #'expand \Noten
}
```



Entsprechend können auch Abschnitte ausgeschlossen werden; das erfordert manchmal weniger Schreibarbeit:

```
Noten = \relative g' {
  g8. c32 d
  \tag #'trills {d8.\trill }
  \tag #'expand {\repeat unfold 3 {e32 d} }
  c32 d
}
```

```
\score {
  \removeWithTag #'expand
  \Noten
}
\score {
  \removeWithTag #'trills
  \Noten
}
```



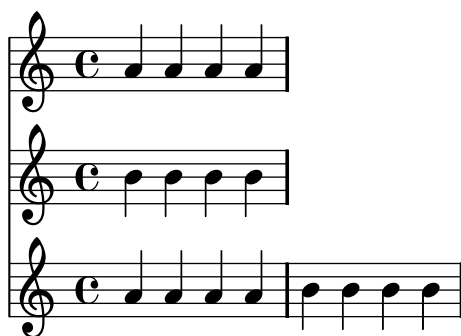


Marken können auch auf Artikulationen, Text usw angewendet werden, indem man ihnen `-\tag #'your-tag` voranstellt (jedoch nach der Note, an die sie gebunden sind). Mit diesem Code etwa könnte man entweder Fingersatz oder aber einen Text ausgeben:

```
c1-\tag #'finger ^4
c1-\tag #'warn ^"Achtung!"
```

Mehrfache Marken können mithilfe von mehreren `\tag`-Befehlen notiert werden:

```
Noten = \relative c'' {
  \tag #'a \tag #'both { a a a a }
  \tag #'b \tag #'both { b b b b }
}
<<
\keepWithTag #'a \Noten
\keepWithTag #'b \Noten
\keepWithTag #'both \Noten
>>
```



Mehrfache `\removeWithTag`-Filter können auf einen musikalischen Ausdruck angewendet werden, um mehrere unterschiedliche markierte Abschnitte aus dem Druckbild zu entfernen.

```
Noten = \relative c'' {
  \tag #'A { a a a a }
  \tag #'B { b b b b }
  \tag #'C { c c c c }
  \tag #'D { d d d d }
}
{
  \removeWithTag #'B
  \removeWithTag #'C
  \Noten
}
```



Zwei oder mehr `\keepWithTag`-Filter in einem musikalischen Ausdruck bewirken, dass *alle* markierten Abschnitte entfernt werden, weil der erste Befehl alle markierten Abschnitte außer dem im Befehl genannten wegfilt und der zweite Befehl dann auch diesen eben genannten zusätzlich entfernt.

Siehe auch

Handbuch zum Lernen: [Abschnitt “Stücke durch Bezeichner organisieren”](#) in *Handbuch zum Lernen*.

Notationsreferenz: [\[Automatische Kombination von Stimmen\]](#), Seite 119, [Abschnitt 3.3.1 \[LilyPond-Dateien einfügen\]](#), Seite 316.

3.3.3 Zeichenkodierung

LilyPond benutzt alle Zeichen, die durch das Unicode-Konsortium und ISO/IEC 10646 definiert sind. Hiermit wird den Zeichen fast aller Schriftsysteme der Welt ein eindeutiger Name und ein Code-Punkt zugewiesen, mit dem sie identifizierbar sind. Unicode kann mit mehreren Zeichenkodierungen verwirklicht werden. LilyPond benutzt die UTF-8-Kodierung (UTF = Unicode Transformation Format), in der die normalen Zeichen des lateinischen Alphabets mit einem Byte dargestellt werden, während alle anderen Zeichen zwischen zwei und vier Byte Länge haben.

Das Aussehen des Zeichens wird bestimmt durch die gerade benutzte Schriftart (engl. font). In einer Schriftartdatei werden die Nummern der Unicode-Zeichen einem bestimmten Glyphen zugeordnet. LilyPond verwendet die Pango-Bibliothek um mehrsprachige Texte und komplexe Skripte korrekt zu setzen.

LilyPond verändert die Kodierung der Eingabedatei nicht. Das heißt, dass jeder Text – Überschriften, Gesangstext, Spielanweisungen etc. – der nicht nur aus ASCII-Zeichen besteht, in UTF-8 kodiert sein muss. Am einfachsten geht das, indem man einen Texteditor einsetzt, der mit Unicode-Zeichen umgehen kann. Die meisten modernen weit verbreiteten Editoren besitzen heute UTF-8-Unterstützung, wie etwa vim, Emacs, jEdit oder GEdit. Alle MS Windows-Systeme nach NT benutzen Unicode intern, sodass sogar Notepad Dateien in UTF-8 lesen und speichern kann. Ein Editor mit mehr Funktionen unter Windows ist BabelPad oder Notepad++.

Wenn eine LilyPond-Eingabedatei nicht-ASCII-Zeichen enthält und nicht in UTF-8 gespeichert ist, gibt es folgende Fehlermeldung:

```
FT_Get_Glyph_Name () error: invalid argument
```

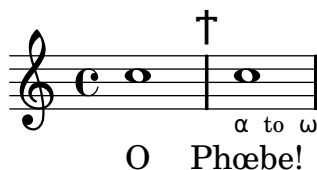
Heir ein Beispiel mit Kyrilliza, hebräischem und portugiesischem Text:



Um einen einzelnen Buchstaben zu notieren, für den die Unicode-Buchstabenfolge bekannt ist, der aber nicht auf der Tastatur zu finden ist, kann der Befehl `\char ##xhhhh` innerhalb einer `\markup`-Umgebung benutzt werden. Hierbei bedeutet `hhhh` die hexadezimale Zahl für das erforderliche Zeichen. Mit `\char ##x03BE` wird beispielsweise das Unicode-Zeichen U+03BE notiert, welches die Unicode-Bezeichnung „Greek Small Letter Xi“ hat. Alle existierenden Unicode-Zeichen können auf diese Weise notiert werden, und wenn für alle Zeichen dieses Format angewandt wird, muss die Datei nicht im utf-8-Format gespeichert werden. Es muss natürlich auch noch eine Schriftart auf dem System installiert sein, die die notierten Zeichen darstellen kann.

Das nächste Beispiel zeigt Unicode-Zeichen an vier Stellen mit dem Zahlencode notiert: in einem Übungszeichen, als Artikulationszeichen, im Gesangstext und als normaler Text außerhalb der Partitur.


```
\score {
  \relative c' {
    c1 \mark \markup { \char ##x03EE }
    c1_\markup { \tiny { \char ##x03B1 " to " \char ##x03C9 } }
  }
  \addlyrics { 0 \markup { \concat{ Ph \char ##x0153 be! } } }
}
\markup { "Copyright 2008--2009" \char ##x00A9 }
```



Copyright 2008--2009 ©

Um das Copyright-Zeichen zu notieren, kann folgender Code eingesetzt werden:

```
\header {
  copyright = \markup { \char ##x00A9 "2008" }
}
```

3.3.4 LilyPond-Notation anzeigen

Ein musikalischer Ausdruck in LilyPond-Notation kann mit der Funktion `\displayMusic` angezeigt werden. Der Code

```
{
  \displayLilyMusic \transpose c a, { c e g a bes }
}
```

etwa wird ausgegeben:

```
{ a, cis e fis g }
```

Normalerweise werden diese Zeilen zusammen mit allen anderen Nachrichten auf der Kommandozeile ausgegeben. Um sie separat zu speichern und das Ergebnis von `\displayMusic` weiterzubenutzen, kann die Ausgabe mit folgendem Befehl in eine Datei umgeleitet werden:

```
lilypond file.ly >display.txt
```

3.4 Ausgabe kontrollieren

3.4.1 Notationsfragmente extrahieren

Es ist möglich, kleine Abschnitte einer großen Partitur direkt aus der Quelldatei zu erzeugen. Das kann damit verglichen werden, dass man mit der Schere bestimmte Regionen ausschneidet.

Es wird erreicht, indem man die Takte, die ausgeschnitten werden sollen (engl. to clip = ausschneiden), extra definiert. Mit folgender Definition beispielsweise

```
\layout {
  clip-regions
  = #(list
    (cons
      (make-rhythmic-location 5 1 2)
      (make-rhythmic-location 7 3 4)))
}
```

wird ein Fragment ausgeschnitten, dass auf der Mitte des fünften Taktes beginnt und im siebten Takt endet. Die Bedeutung von 5 1 2 ist: nach einer Halben in Takt fünf, 7 3 4 heißt: nach drei Vierteln in Takt 7.

Weitere Bereiche, die ausgeschnitten werden sollen, können definiert werden, indem mehrere derartige Paare definiert werden.

Um diese Funktion auch nutzen zu können, muss LilyPond mit dem Parameter `-dclip-systems` aufgerufen werden. Die Schnipsel werden als EPS ausgegeben und dann zu PDF und PNG konvertiert, wenn diese Formate auch als Parameter angegeben werden.

Zu mehr Information über Ausgabeformate siehe [Abschnitt “lilypond aufrufen” in Anwendungsbenutzung](#).

3.4.2 Korrigierte Musik überspringen

Wenn man Noten eingibt oder kopiert, sind meistens nur die Noten nahe dem Ende (wo gerade neue Noten notiert wurden) wichtig für Kontrolle und Korrektur. Um die Korrektur zu beschleunigen, kann eingestellt werden, dass nur die letzten paar Takte angezeigt werden. Das erreicht man mit dem Befehl

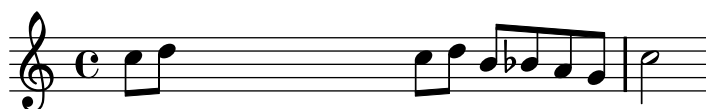
```
showLastLength = R1*5
\score { ... }
```

in der Quelldatei. Damit werden nur die letzten fünf Takte (in einem 4/4-Takt) eines jeden `\score`-Abschnitts übersetzt. Besonders bei längeren Stücken ist es meistens sehr viel schneller, nur einen kleinen Teil des Stückes zu setzen als die gesamte Länge. Wenn man am Anfang eines Stückes arbeitet (weil etwa ein neuer Teil hinzugefügt werden soll), kann auch die `showFirstLength`-Eigenschaft nützlich sein.

Nur bestimmte Teile einer Partitur zu überspringen, kann mit der Eigenschaft `Score.skipTypesetting` sehr genau kontrolliert werden. Für den Bereich, für den sie auf „wahr“ gesetzt wird, wird kein Notensatz ausgegeben.

Diese Eigenschaft kann auch benutzt werden, um die MIDI-Ausgabe zu kontrollieren. Hiermit werden alle Ereignisse, auch Tempo- und Instrumentenwechsel ausgelassen. Man muss also sehr genau darauf achten, dass nichts unerwartetes geschieht.

```
\relative c' {
  c8 d
  \set Score.skipTypesetting = ##t
  e e e e e e e
  \set Score.skipTypesetting = ##f
  c d b bes a g c2 }
```



In polyphoner Notation wirkt sich `Score.skipTypesetting` auf alle Stimmen und Systeme aus, sodass noch mehr Zeit bei der Übersetzung der Datei gespart wird.

3.5 MIDI-Ausgabe

MIDI (Musical Instrument Digital Interface) ist ein Standard zur Kontrolle und Interaktion mit digitalen Instrumenten. Eine MIDI-Datei ist eine Anzahl von Noten auf einer Anzahl von Bändern/Stimmen. Es ist keine eigentliche Klangdatei, denn man benötigt spezielle Programme die die Notenereignisse in Klang umwandeln können.

Der Notensatz von LilyPond kann in MIDI umgewandelt werden, so dass man sich anhören kann, was man notiert hat. Das hilft oft sehr gut bei der Überprüfung: falsche Oktaven oder falsche Versetzungszeichen lassen sich meist sehr gut hören.

Die MIDI-Ausgabe benötigt einen Kanal für jedes System und einen für globale Einstellungen. Darum sollte die Quelldatei für eine MIDI-Datei nicht mehr als 15 Systeme (oder 14 wenn kein Schlagzeug benutzt wird) besitzen. Jedes weitere System bleibt stumm.

3.5.1 MIDI-Dateien erstellen

Um eine MIDI-Datei aus einer LilyPond-Quelldatei zu erstellen, muss eine `\midi`-Umgebung zu der `\score`-Umgebung hinzugefügt werden, etwa so:

```
\score {
  ...Noten...
  \midi { }
}
```

Wenn in einer `\score`-Umgebung nur eine `\midi`-Umgebung, aber keine `\layout`-Umgebung vorkommt, wird nur MIDI produziert. Wenn auch die Notation gewünscht ist, muss zusätzlich die `\layout`-Umgebung vorhanden sein:

```
\score {
  ...music...
  \midi { }
  \layout { }
}
```

Tonhöhen, Rhythmen, Überbindungen, Dynamik und Tempoänderungen werden korrekt in das MIDI-Format übersetzt. Dynamikzeichen, Crescendo und Decrescendo werden in den MIDI-Lautstärkekanal übertragen. Dynamikzeichen werden in einen bestimmten Lautstärkenwert übersetzt, Crescendo und Decrescendo erreichen einen Übergang zwischen Lautstärkewerten. Die Wirkung von Dynamikzeichen kann auch aus der MIDI-Datei entfernt werden. Siehe hierzu [Abschnitt 3.5.2 \[Der MIDI-Block\], Seite 327](#).

Das Anfangstempo und spätere Tempoänderungen können mit dem `\tempo`-Befehl innerhalb der Notation notiert werden. Er bewirkt Tempoänderungen auch in der MIDI-Datei. Der Befehl setzt gleichzeitig auch eine Tempobezeichnung in die Noten, welches aber auch unterdrückt werden kann, siehe [\[Metronomangabe\], Seite 142](#). Eine andere Möglichkeit, ein eigenes MIDI-Tempo anzugeben, wird weiter unten gezeigt, siehe [Abschnitt 3.5.2 \[Der MIDI-Block\], Seite 327](#).

Instrumentenbezeichnungen

Das MIDI-Instrument, mit dem ein bestimmtes System wiedergegeben werden soll, wird durch die `Staff.midiInstrument`-Eigenschaft bestimmt, die auf eine Instrumentenbezeichnung gesetzt werden muss. Die Bezeichnungen sind aufgelistet in [Abschnitt B.4 \[MIDI-Instrumente\], Seite 352](#) und müssen in der dort definierten Schreibweise notiert werden.

```
\new Staff {
  \set Staff.midiInstrument = #"glockenspiel"
  ...Noten...
}

\new Staff \with {midiInstrument = #"cello"} {
  ...Noten...
}
```

Wenn die Schreibweise nicht genau einem definierten Instrument aus der Liste entspricht, wird ein Piano-Klang benutzt (`"acoustic grand"`).

Ausgewählte Schnipsel

Changing MIDI output to one channel per voice

When outputting MIDI, the default behavior is for each staff to represent one MIDI channel, with all the voices on a staff amalgamated. This minimizes the risk of running out of MIDI channels, since there are only 16 available per track.

However, by moving the `Staff_performer` to the `Voice` context, each voice on a staff can have its own MIDI channel, as is demonstrated by the following example: despite being on the same staff, two MIDI channels are created, each with a different `midiInstrument`.

```
\score {
  \new Staff <<
    \new Voice \relative c'' {
      \set midiInstrument = #"flute"
      \voiceOne
      \key g \major
      \time 2/2
      r2 g-"Flute" ~
      g fis ~
      fis4 g8 fis e2 ~
      e4 d8 cis d2
    }
    \new Voice \relative c'' {
      \set midiInstrument = #"clarinet"
      \voiceTwo
      b1-"Clarinet"
      a2. b8 a
      g2. fis8 e
      fis2 r
    }
  >>
  \layout { }
  \midi {
    \context {
      \Staff
      \remove "Staff_performer"
    }
    \context {
      \Voice
      \consists "Staff_performer"
    }
    \context {
      \Score
      tempoWholesPerMinute = #(ly:make-moment 72 2)
    }
  }
}
```



Bekannte Probleme und Warnungen

Veränderungen der MIDI-Lautstärke sind nur effektiv, wenn sie zu Beginn einer Note angefordert werden, sodass die Lautstärke während einer Notendauer nicht geändert werden kann.

Nicht alle MIDI-Spieler können Tempoänderungen richtig wiedergeben. Spieler, die hierzu in der Lage sind, sind unter Anderen MS Windows Media Player und **timidity**.

3.5.2 Der MIDI-Block

Eine `\midi`-Umgebung muss innerhalb von einer `\score`-Umgebung vorkommen, wenn MIDI-Ausgabe gewünscht ist. Sie entspricht der `\layout`-Umgebung, aber ist etwas einfacher aufgebaut. Oft wird die MIDI-Umgebung einfach leer gelassen, aber hier können auch Kontexte umgeändert werden, neue Kontexte definiert werden oder neue Werte definiert werden. Das folgende Beispiel etwa definiert das MIDI-Tempo, ohne dass in der Partitur eine Metronombezeichnung gesetzt wird:

```
\score {
  ...Noten...
  \midi {
    \context {
      \Score
      tempoWholesPerMinute = #(ly:make-moment 72 4)
    }
  }
}
```

Hier wird das Tempo auf 72 Viertelnoten pro Minute definiert. Wenn das Tempo auf diese Weise definiert wird, kann keine punktierte Note als Einheit angegeben werden. Wenn sie benötigt wird, muss man sie in kleinere Einheiten auflösen. Ein Tempo von 90 punktierten Viertelnoten pro Minute kann beispielsweise dargestellt werden als 270 Achtelnoten pro Minute:

```
tempoWholesPerMinute = #(ly:make-moment 270 8)
```

Kontextdefinitionen des `\midi`-Kontextes entsprechen der Syntax, wie sie in der `\layout`-Umgebung benutzt wird. Klangübersetzungsmodule werden **performer** genannt. Die Kontexte für die MIDI-Ausgabe sind in der Datei `../ly/performer-init.ly` definiert, siehe **Abschnitt "Mehr Information" in Handbuch zum Lernen**. Um beispielsweise die Auswirkung von Dynamikzeichen aus der MIDI-Ausgabe zu entfernen, müssen folgende Zeilen eingefügt werden:

```
\midi {
  ...
  \context {
    \Voice
    \remove "Dynamic_performer"
  }
}
```

Eine MIDI-Ausgabe wird nur erstellt, wenn die `\midi`-Umgebung in eine Partiturumgebung eingefügt wird, die mit dem Befehl `\score` beginnt. Wenn eine Partitur explizit etwa mit `\new Score` begonnen wird, und sich die MIDI-Umgebung hierin befindet, wird keine Ausgabe produziert. Eine Lösung ist es, sowohl die `\new Score`- als auch die `\midi`-Umgebungen in eine `\score`-Umgebung einzuschließen.

```
\score {
  \new Score { ...Noten... }
```

```
\midi { }
}
```

3.5.3 Was geht in die MIDI-Ausgabe

In MIDI unterstützt

Die folgenden Notationselemente werden in die MIDI-Ausgabe aufgenommen:

- Tonhöhen
- Mikrotöne (siehe [\[Versetzungszeichen\]](#), Seite 4. Für die Ausgabe wird ein Spieler benötigt, der Tonhöhen verändern kann.)
- Akkorde, die als Symbole notiert werden
- Rhythmen, die als Dauern notiert sind, inklusive N-tolen
- Tremolo, das ohne `,:[Zahl]` notiert ist
- Überbindungen
- Dynamikzeichen
- Crescendi, decrescendi zu mehreren Noten
- Tempoänderungen, die mit einer Tempo-Bezeichnung eingegeben werden
- Gesangstext

In MIDI nicht unterstützt

Folgende Notationselemente werden nicht in die MIDI-Ausgabe einbezogen:

- Rhythmus, der als Anmerkung notiert wird, bspw. Swing
- Tempoveränderungen, die als Anmerkung ohne Tempobezeichnung notiert werden
- Staccato und andere Artikulationen und Ornamente
- Legato- und Phrasierungsbögen
- Crescendi, decrescendi zu einer einzelnen Note
- Tremolo, notiert mit `,:[number]`
- Bezifferter Bass
- Akkorde mit Mikrotönen

3.5.4 Wiederholungen im MIDI

Mit einigen Veränderungen im Notentext können alle Wiederholungstypen auch in der MIDI-Ausgabe wiedergegeben werden. Das wird erreicht, indem die `\unfoldRepeats`-Funktion eingesetzt wird. Diese Funktion verändert alle Wiederholungen in ausgeschriebene Noten.

```
\unfoldRepeats {
  \repeat tremolo 8 {c'32 e' }
  \repeat percent 2 { c''8 d'' }
  \repeat volta 2 {c'4 d' e' f'}
  \alternative {
    { g' a' a' g' }
    {f' e' d' c' }
  }
}
\bar "|"."
```





Wenn eine Partitur mit diesem Befehl erstellt wird, ist es notwendig, zwei `\score`-Umgebungen einzurichten: in der einen werden die Wiederholungen ausgeschrieben und nur eine MIDI-Ausgabe produziert, in der anderen werden die Wiederholungen notiert und als Partitur gesetzt. Das Beispiel gibt einen Hinweis, wie eine derartige Datei aussehen kann:

```
\score {
  ..music..
  \layout { .. }
}
\score {
  \unfoldRepeats ..music..
  \midi { .. }
}
```

3.5.5 MIDI-Lautstärke kontrollieren

Dynamik in der MIDI-Ausgabe wird durch den `Dynamic-performer` erstellt, welcher sich in einem `Voice`-Kontext befindet. Es ist möglich, sowohl die generelle Lautstärke einer MIDI-Datei als auch relative Lautstärken von Dynamikanweisungen und auch relative Lautstärke von einzelnen Instrumenten einzustellen.

Dynamik-Zeichen

Dynamikanweisungen werden als ein bestimmter Bruch der insgesamt zur Verfügung stehenden MIDI-Lautstärke notiert. Die Standardbrüche reichen von 0,25 für *ppppp* bis hin zu 0,95 für *ffff*. Diese Anweisung befinden sich in der Datei `'../scm/midi.scm'`, siehe auch [Abschnitt "Mehr Information" in Handbuch zum Lernen](#). Diese Brüche können nach Belieben geändert oder erweitert werden, indem eine Funktion erstellt wird, die ein Dynamikzeichen als Argument nimmt und den erforderlichen Bruch ausgibt; schließlich muss noch `Score.dynamicAbsoluteVolumeFunction` auf diese Funktion gesetzt werden.

Beispielhaft soll gezeigt werden, wie man eine *Rinforzando*-Dynamik, `\rfz`, auch in die MIDI-Ausgabe übernehmen kann. Gleiches gilt für neue, selbstdefinierte Dynamikzeichen, die in den Standarddefinitionen nicht enthalten sind. Die Scheme-Funktion, die hier definiert wird, setzt den Bruch von 0,9 für eine `rfz`-Anweisung und ruft andernfalls die Standardanweisungen auf:

```
#(define (myDynamics dynamic)
  (if (equal? dynamic "rfz")
      0.9
      (default-dynamic-absolute-volume dynamic)))

\score {
  \new Staff {
    \set Staff.midiInstrument = #"cello"
    \set Score.dynamicAbsoluteVolumeFunction = #myDynamics
    \new Voice {
      \relative c'' {
        a\pp b c-\rfz
      }
    }
  }
  \layout {}
  \midi {}
}
```



Alternativ, insbesondere wenn die gesamte Tabelle der MIDI-Lautstärken undefiniert werden soll, ist es besser, die *default-dynamic-absolute-volume*-Prozedur in der Datei ‘`../scm/midi.scm`’ und die hiermit verknüpfte Tabelle als Modell zu benutzen. Das letzte Beispiel dieses Abschnittes zeigt, wie das gemacht werden kann.

MIDI-Lautstärke

Die generellen Mindest- und Höchstwerte für die Lautstärke der MIDI-Datei wird kontrolliert, indem die Eigenschaften `midiMinimumVolume` und `midiMaximumVolume` auf der `Score`-Ebene gesetzt werden. Diese Eigenschaften haben nur Einfluss auf Dynamikzeichen, sodass ein Dynamikzeichen direkt an den Anfang der Partitur gestellt werden muss, wenn diese Einstellung von Anfang an Wirkung zeigen soll. Der Bruch, der dann den einzelnen Dynamikzeichen entspricht, wird mit der Formel

$$\text{midiMinimumVolume} + (\text{midiMaximumVolume} - \text{midiMinimumVolume}) * \text{Bruch}$$

errechnet. Im folgenden Beispiel wird die generelle MIDI-Lautstärke auf den Bereich zwischen 0.2 und 0.5 eingeschränkt.

```
\score {
  <<
    \new Staff {
      \key g \major
      \time 2/2
      \set Staff.midiInstrument = #"flute"
      \new Voice \relative c''' {
        r2 g\mp g fis ~
        fis4 g8 fis e2 ~
        e4 d8 cis d2
      }
    }
    \new Staff {
      \key g \major
      \set Staff.midiInstrument = #"clarinet"
      \new Voice \relative c'' {
        b1\p a2. b8 a
        g2. fis8 e
        fis2 r
      }
    }
  >>
  \layout { }
  \midi {
    \context {
      \Score
      tempoWholesPerMinute = #(ly:make-moment 72 2)
      midiMinimumVolume = #0.2
      midiMaximumVolume = #0.5
    }
  }
}
```




Verschiedene Instrumente angleichen (i)

Wenn die Mindest- und Höchstwerte für die MIDI-Lautstärke innerhalb eines **Staff**-Kontextes gesetzt werden, kann damit die relative Lautstärke einzelner Instrumente kontrolliert werden. Damit kann man die Qualität der MIDI-Datei merklich verbessern.

In diesem Beispiel wird die Lautstärke der Klarinette relativ zur Lautstärke der Flöte verringert. In jeder Stimme muss eine Dynamikanweisung für die erste Note gesetzt werden, damit diese Einstellung korrekt funktioniert.

```
\score {
  <<
    \new Staff {
      \key g \major
      \time 2/2
      \set Staff.midiInstrument = #"flute"
      \set Staff.midiMinimumVolume = #0.7
      \set Staff.midiMaximumVolume = #0.9
      \new Voice \relative c''' {
        r2 g\mp g fis ~
        fis4 g8 fis e2 ~
        e4 d8 cis d2
      }
    }
    \new Staff {
      \key g \major
      \set Staff.midiInstrument = #"clarinet"
      \set Staff.midiMinimumVolume = #0.3
      \set Staff.midiMaximumVolume = #0.6
      \new Voice \relative c' {
        b1\p a2. b8 a
        g2. fis8 e
        fis2 r
      }
    }
  >>
  \layout { }
  \midi {
    \context {
      \Score
      tempoWholesPerMinute = #(ly:make-moment 72 2)
    }
  }
}
```



Verschiedene Instrumente angleichen (ii)

Wenn Mindest- und Höchstwerte für die Lautstärke der MIDI-Datei nicht vorgegeben werden, nimmt LilyPond standardmäßig einige Anpassungen für die Lautstärken bestimmter Instrumente vor. Diese Instrumente und ihre entsprechende Veränderung lassen sich aus der Tabelle *instrument-equalizer-alist* in der Datei `'../scm/midi.scm'` entnehmen.

Dieser grundlegende Equalizer kann ersetzt werden, indem die Funktion `instrumentEqualizer` im `Score`-Kontext auf eine neue Scheme-Funktion gesetzt wird, die MIDI-Instrumentbezeichnungen als einziges Argument akzeptiert und ein Zahlenpaar ausgibt, das den Höchst- und Mindestwert für die Lautstärke des entsprechenden Instruments darstellt. Die Ersetzung der Standardfunktion wird auf gleiche Weise vorgenommen, wie es schon für die `dynamicAbsoluteVolumeFunction` zu Beginn dieses Abschnittes gezeigt wurde. Der Standard-Equalizer, *default-instrument-equalizer* in der Datei `'../scm/midi.scm'` zeigt, wie solche eine Funktion erstellt werden kann.

Das folgende Beispiel definiert für die Flöte und Klarinette relative Lautstärkewerte, die denen des vorigen Beispiels entsprechen.

```
#(define my-instrument-equalizer-alist '())

#(set! my-instrument-equalizer-alist
  (append
    '(
      ("flute" . (0.7 . 0.9))
      ("clarinet" . (0.3 . 0.6)))
    my-instrument-equalizer-alist))

#(define (my-instrument-equalizer s)
  (let ((entry (assoc s my-instrument-equalizer-alist)))
    (if entry
      (cdr entry))))

\score {
  <<
    \new Staff {
      \key g \major
      \time 2/2
      \set Score.instrumentEqualizer = #my-instrument-equalizer
      \set Staff.midiInstrument = #"flute"
      \new Voice \relative c''' {
        r2 g\mp g fis ~
        fis4 g8 fis e2 ~
        e4 d8 cis d2
      }
    }
  }
  \new Staff {
    \key g \major
    \set Staff.midiInstrument = #"clarinet"
    \new Voice \relative c'' {
```

```

        b1\p a2. b8 a
        g2. fis8 e
        fis2 r
    }
}
>>
\layout { }
\midi {
  \context {
    \Score
    tempoWholesPerMinute = #(ly:make-moment 72 2)
  }
}
}

```



3.5.6 Schlagzeug in MIDI

Schlagzeuginstrumente werden üblicherweise in einem **DrumStaff**-Kontext notiert. Aus diese Weise werden sie korrekt in den MIDI-Kanal 10 ausgegeben. Eine Schlagzeuge mit diskreten Tonhöhen, wie Xylophon, Marimba, Vibraphone, Pauken usw. werden wie „normale“ Instrumente in einem **Staff**-Kontext notiert. Nur so lässt sich auch hier eine richtige MIDI-Ausgabe erreichen.

Einige Instrumente, die keine diskreten Tonhöhen haben, können nicht über den MIDI-Kanal 10 erreicht werden und müssen deshalb in einem normalen **Staff**-Kontext notiert werden. Es handelt sich um **melodic tom**, **taiko drum**, **synth drum** usw.

Viele Schlagzeuginstrumente sind nicht in den MIDI-Standard aufgenommen, z. B. Kastagnetten. Die einfachste Methode, derartige Instrumente zu ersetzen, ist, einen Klang auszuwählen, der ihnen halbwegs ähnlich kommt.

Bekannte Probleme und Warnungen

Weil der MIDI-Standard keine Peitschenschläge kennt, wird ein Schlagstock (sidestick) für diesen Zweck eingesetzt.

4 Abstände

4.1 Papier und Seiten

4.1.1 Papierformat

4.1.2 Seitenformatierung

Vertikale Dimensionen

Horizontale Dimensionen

Weitere Layout-Variablen

4.2 Notenlayout

4.2.1 Die Notensystemgröße einstellen

4.2.2 Partiturlayout

4.3 Umbrüche

4.3.1 Zeilenumbrüche

4.3.2 Seitenumbrüche

4.3.3 Optimale Seitenumbrüche

4.3.4 Optimale Umbrüche zum Blättern

4.3.5 Minimale Seitenumbrüche

4.3.6 Ausdrückliche Umbrüche

4.3.7 Eine zusätzliche Stimme für Umbrüche benutzen

4.4 Vertikale Abstände

4.4.1 Vertikale Abstände innerhalb eines Systems

4.4.2 Vertikale Abstände zwischen Systemen

4.4.3 Explizite Positionierung von Systemen

4.4.4 Vertikale Abstände mit zwei Durchgängen

4.4.5 Vermeidung von vertikalen Zusammenstößen

4.5 Horizontale Abstände

4.5.1 Überblick über horizontale Abstände

4.5.2 Eine neuer Bereich mit anderen Abständen

4.5.3 Horizontale Abstände verändern

4.5.4 Zeilenlänge

4.5.5 Proportionale Notation

4.6 Die Musik auf weniger Seiten zwingen

4.6.1 Abstände anzeigen lassen

4.6.2 Abstände verändern

Manchmal bleiben nur noch ein oder zwei Systeme auf der letzten Seite übrig. Das ist immer ärgerlich, besonders wenn es scheint, dass auf den vorigen Seiten genug Platz ist, um die Systeme noch unterzubringen.

Wenn man versucht, das Layout zu verändern, kommt einem der Befehl `annotate-spacing` zu Hilfe. Mit diesem Befehl erhält man die Werte von verschiedenen Abstandsbefehlen ausgedruckt, mehr Information im Kapitel [Abschnitt 4.6.1 \[Abstände anzeigen lassen\]](#), Seite 335. Anhand dieser Angaben kann dann entschieden werden, welche Werte verändert werden müssen.

Neben Rändern gibt es nämlich weitere Optionen, Platz zu sparen:

- LilyPond kann die Systeme so dicht wie möglich platzieren (damit so viele Systeme wie möglich auf eine Seite passen), aber sie dann so anordnen, dass kein weißer Rand unten auf der Seite entsteht.

```
\paper {
  between-system-padding = #0.1
  between-system-space = #0.1
  ragged-last-bottom = ##f
  ragged-bottom = ##f
}
```

- Die Anzahl der Systeme kann reduziert werden (wenn LilyPond die Musik auf 11 Systeme verteilt, kann man die Benutzung von nur 10 Systemen erzwingen).

```
\paper {
  system-count = #10
}
```

- Vermeidung von Objekten, die den vertikalen Abstand von Systemen vergrößern, hilft oft. Die Verwendung von Klammern bei Wiederholungen etwa braucht mehr Platz. Wenn die Noten innerhalb der Klammern auf zwei Systeme verteilt sind, brauchen sie mehr Platz, als wenn sie nur auf einer Zeile gedruckt werden.

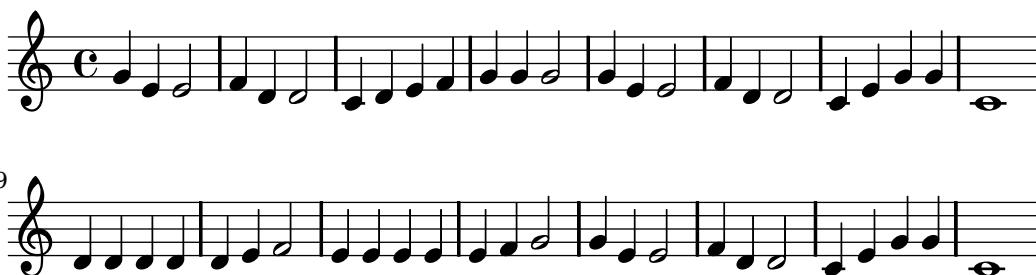
Ein anderes Beispiel ist es, Dynamik-Zeichen, die besonders weit „hervorstehen“, zu verschieben.

```
\relative c' {
  e4 c g\ff c
  \override DynamicLineSpanner #'padding = #-1.8
  \override DynamicText #'extra-offset = #'(-2.1 . 0)
  e4 c g\ff c
}
```



- Die horizontalen Abstände können mit der `SpacingSpanner`-Eigenschaft verändert werden. Siehe [Abschnitt 4.5.3 \[Horizontale Abstände verändern\]](#), Seite 335 für Einzelheiten.

```
\score {
  \relative c'' {
    g4 e e2 | f4 d d2 | c4 d e f | g4 g g2 |
    g4 e e2 | f4 d d2 | c4 e g g | c,1 |
    d4 d d d | d4 e f2 | e4 e e e | e4 f g2 |
    g4 e e2 | f4 d d2 | c4 e g g | c,1 |
  }
  \layout {
    \context {
      \Score
      \override SpacingSpanner
        #'base-shortest-duration = #(ly:make-moment 1 4)
    }
  }
}
```



5 Standardeinstellungen verändern

5.1 Interpretationsumgebungen

5.1.1 Was sind Umgebungen?

Score - Meister aller Kontexte

Oberste Kontexte – Container für Systeme

Mittlere Kontexte – Systeme

Unterste Kontexte – Stimmen

5.1.2 Umgebungen erstellen

5.1.3 Umgebungs-Plugins verändern

5.1.4 Die Standardeinstellungen von Umgebungen ändern

5.1.5 Neue Umgebungen definieren

5.1.6 Umgebungen aneinander ausrichten

5.2 Die Referenz der Programminterna erklärt

5.2.1 Zurechtfinden in der Programmreferenz

5.2.2 Layout-Schnittstellen

5.2.3 Die Grob-Eigenschaften

5.2.4 Benennungsübereinkommen

5.3 Eigenschaften verändern

5.3.1 Überblick über verändernde Eigenschaften

5.3.2 Der `\set`-Befehl

5.3.3 Der `\override`-Befehl

5.3.4 Der `\tweak`-Befehl

5.3.5 `\set` versus `\override`

5.4 Nützliche Konzepte und Eigenschaften

5.4.1 Eingabe-Modi

5.4.2 Richtung und Platzierung

5.4.3 Abstände und Maße

5.4.4 Eigenschaften von Staff (Notensystem)-Symbol

5.4.5 Strecker

Das spanner-interface benutzen

Das line-spanner-interface benutzen

5.4.6 Sichtbarkeit von Objekten

Einen stencil entfernen

Objekten unsichtbar machen

Objekte weiß malen

break-visibility (unsichtbar machen) benutzen

Besonderheiten

5.4.7 Zeilenstile

5.4.8 Drehen von Objekten

Drehen von Objekten

Textbeschriftung drehen

5.5 Fortgeschrittene Optimierungen

5.5.1 Umgebungen ausrichten

X-offset und Y-offset direkt setzen

Das side-position-interface benutzen

Das self-alignment-interface benutzen

Die aligned-on-parent-Prozeduren benutzen

Die centered-on-parent-Prozeduren benutzen

Das break-aligned-interface benutzen

5.5.2 Vertikale Gruppierung der grafischen Objekte („grob“s)

5.5.3 stencils verändern

5.5.4 Formen verändern

Bögen verändern

6 Schnittstellen für Programmierer

6.1 Musikalische Funktionen

6.1.1 Überblick über musikalische Funktionen

6.1.2 Einfache Ersetzungsfunktionen

6.1.3 Paarige Ersetzungsfunktionen

6.1.4 Mathematik in Funktionen

6.1.5 Leere Funktionen

6.1.6 Funktionen ohne Argumente

6.1.7 Überblick über vorhandene musikalische Funktionen

acciaccatura - *music* (music)

Create an acciaccatura from the following music expression

addChordShape - *key-symbol* (symbol) *tuning* (pair) *shape-definition* (unknown)

Add chord shape *shape-definition* to the *chord-shape-table* hash with the key (*cons key-symbol tuning*).

addInstrumentDefinition - *name* (string) *lst* (list)

Create instrument *name* with properties *list*.

addQuote - *name* (string) *music* (music)

Define *music* as a quotable music expression named *name*

afterGrace - *main* (music) *grace* (music)

Create *grace* note(s) after a *main* music expression.

allowPageTurn

Allow a page turn. May be used at toplevel (ie between scores or markups), or inside a score.

applyContext - *proc* (procedure)

Modify context properties with Scheme procedure *proc*.

applyMusic - *func* (procedure) *music* (music)

Apply procedure *func* to *music*.

applyOutput - *ctx* (symbol) *proc* (procedure)

Apply function *proc* to every layout object in context *ctx*

appoggiatura - *music* (music)

Create an appoggiatura from *music*

assertBeamQuant - *l* (pair) *r* (pair)

Testing function: check whether the beam quantas *l* and *r* are correct

assertBeamSlope - *comp* (procedure)

Testing function: check whether the slope of the beam is the same as *comp*

autochange - *music* (music)

Make voices that switch between staves automatically

balloonGrobText - *grob-name* (symbol) *offset* (pair of numbers) *text* (markup)
 Attach *text* to *grob-name* at offset *offset* (use like `\once`)

balloonText - *offset* (pair of numbers) *text* (markup)
 Attach *text* at *offset* (use like `\tweak`)

bar - *type* (string)
 Insert a bar line of type *type*

barNumberCheck - *n* (integer)
 Print a warning if the current bar number is not *n*.

bendAfter - *delta* (unknown)
 Create a fall or doit of pitch interval *delta*.

breathe Insert a breath mark.

clef - *type* (string)
 Set the current clef to *type*.

cueDuring - *what* (string) *dir* (direction) *main-music* (music)
 Insert contents of quote *what* corresponding to *main-music*, in a CueVoice oriented by *dir*.

displayLilyMusic - *music* (music)
 Display the LilyPond input representation of *music* to the console.

displayMusic - *music* (music)
 Display the internal representation of *music* to the console.

endSpanners - *music* (music)
 Terminate the next spanner prematurely after exactly one note without the need of a specific end spanner.

featherDurations - *factor* (moment) *argument* (music)
 Adjust durations of music in *argument* by rational *factor*.

grace - *music* (music)
 Insert *music* as grace notes.

includePageLayoutFile
 Include the file `<basename>-page-layout.ly`. Deprecated as part of two-pass spacing.

instrumentSwitch - *name* (string)
 Switch instrument to *name*, which must be predefined with `\addInstrumentDefinition`.

keepWithTag - *tag* (symbol) *music* (music)
 Include only elements of *music* that are tagged with *tag*.

killCues - *music* (music)
 Remove cue notes from *music*.

label - *label* (symbol)
 Create *label* as a bookmarking label

makeClusters - *arg* (music)
 Display chords in *arg* as clusters

musicMap - *proc* (procedure) *mus* (music)
 (undocumented; fixme)

noPageBreak

Forbid a page break. May be used at toplevel (ie between scores or markups), or inside a score.

noPageTurn

Forbid a page turn. May be used at toplevel (ie between scores or markups), or inside a score.

octaveCheck - *pitch-note* (music)

octave check

ottava - *octave* (number)

set the octavation

overrideProperty - *name* (string) *property* (symbol) *value* (any type)

Set *property* to *value* in all grobs named *name*. The *name* argument is a string of the form "Context.GrobName" or "GrobName"

pageBreak

Force a page break. May be used at toplevel (ie between scores or markups), or inside a score.

pageTurn Force a page turn between two scores or top-level markups.**parallelMusic** - *voice-ids* (list) *music* (music)

Define parallel music sequences, separated by '|' (bar check signs), and assign them to the identifiers provided in *voice-ids*.

voice-ids: a list of music identifiers (symbols containing only letters)

music: a music sequence, containing BarChecks as limiting expressions.

Example:

```
\parallelMusic #'(A B C) {
  c c | d d | e e |
  d d | e e | f f |
}
<==>
A = { c c | d d | }
B = { d d | e e | }
C = { e e | f f | }
```

parenthesize - *arg* (music)

Tag *arg* to be parenthesized.

partcombine - *part1* (music) *part2* (music)

(undocumented; fixme)

pitchedTrill - *main-note* (music) *secondary-note* (music)

(undocumented; fixme)

pointAndClickOff

(undocumented; fixme)

pointAndClickOn

(undocumented; fixme)

quoteDuring - *what* (string) *main-music* (music)

(undocumented; fixme)

removeWithTag - *tag* (symbol) *music* (music)

Remove elements of *music* that are tagged with *tag*.

resetRelativeOctave - *reference-note* (music)
Set the octave inside a `\relative` section.

rightHandFinger - *finger* (number or string)
Apply *finger* as a fingering indication.

scaleDurations - *fraction* (pair of numbers) *music* (music)
Multiply the duration of events in *music* by *fraction*.

scoreTweak - *name* (string)
Include the score tweak, if exists.

shiftDurations - *dur* (integer) *dots* (integer) *arg* (music)
Scale *arg* up by a factor of $2^{\text{dur} * (2 - (1/2)^{\text{dots}})}$.

spacingTweaks - *parameters* (list)
Set the system stretch, by reading the 'system-stretch' property of the 'parameters' assoc list.

storePredefinedDiagram - *chord* (music) *tuning* (pair) *diagram-definition* (unknown)
Add predefined fret diagram defined by *diagram-definition* for the chord pitches *chord* and the stringTuning *tuning*.

tag - *tag* (symbol) *arg* (music)
Add *tag* to the `tags` property of *arg*.

tocItem - *text* (markup)
Add a line to the table of content, using the `tocItemMarkup` paper variable markup

transposedCueDuring - *what* (string) *dir* (direction) *pitch-note* (music) *main-music* (music)
Insert notes from the part *what* into a voice called *cue*, using the transposition defined by *pitch-note*. This happens simultaneously with *main-music*, which is usually a rest. The argument *dir* determines whether the cue notes should be notated as a first or second voice.

transposition - *pitch-note* (music)
Set instrument transposition

tweak - *sym* (symbol) *val* (any type) *arg* (music)
Add *sym . val* to the `tweaks` property of *arg*.

unfoldRepeats - *music* (music)
(undocumented; fixme)

withMusicProperty - *sym* (symbol) *val* (any type) *music* (music)
Set *sym* to *val* in *music*.

6.2 Schnittstelle für Programmierer

6.2.1 Eingabevariablen und Scheme

6.2.2 Interne Repräsentation der Musik

6.3 Komplizierte Funktionen erstellen

6.3.1 Musikalische Funktionen darstellen

6.3.2 Eigenschaften von Musikobjekten

6.3.3 Verdoppelung einer Note mit Bindebögen (Beispiel)

6.3.4 Artikulationszeichen zu Noten hinzufügen (Beispiel)

6.4 Programmierungsschnittstelle für Textbeschriftungen

6.4.1 Beschriftungskonstruktionen in Scheme

6.4.2 Wie Beschriftungen intern funktionieren

6.4.3 Neue Definitionen von Beschriftungsbefehlen

6.4.4 Neue Definitionen von Beschriftungsbefehlen für Listen

6.5 Kontexte für Programmierer

6.5.1 Kontextauswertung

6.5.2 Eine Funktion auf alle Layout-Objekte anwenden

6.6 Scheme-Vorgänge als Eigenschaften

6.7 Scheme-Code anstelle von `weak` verwenden

6.8 Schwierige Korrekturen

Anhang A Literatur

Wenn Sie mehr über Notation und den Notenstich erfahren wollen, sind hier einige interessante Titel gesammelt.

Ignatzek 1995

Klaus Ignatzek, Die Jazzmethode für Klavier. Schott's Söhne 1995. Mainz, Germany ISBN 3-7957-5140-3.

Eine praktische Einführung zum Spielen von Jazz auf dem Klavier. Eins der ersten Kapitel enthält einen Überblick über die Akkorde, die im Jazz verwendet werden.

Gerou 1996

Tom Gerou and Linda Lusk, Essential Dictionary of Music Notation. Alfred Publishing, Van Nuys CA ISBN 0-88284-768-6.

Eine ausführliche, alphabetische Liste vieler Belange des Musiksatzes und der Notation; die üblichen Fälle werden behandelt.

Read 1968

Gardner Read, Music Notation: A Manual of Modern Practice. Taplinger Publishing, New York (2nd edition).

Ein Klassiker für die Musiknotation.

Ross 1987

Ted Ross, Teach yourself the art of music engraving and processing. Hansen House, Miami, Florida 1987.

Dieses Buch handelt vom Musiksatz, also vom professionellen Notenstich. Hier sind Anweisungen über Stempel, die Benutzung von Stiften und nationale Konventionen versammelt. Die Kapitel zu Reproduktionstechniken und der historische Überblick sind auch interessant.

Schirmer 2001

The G.Schirmer/AMP Manual of Style and Usage. G.Schirmer/AMP, NY, 2001.

Dieses Handbuch setzt den Fokus auf die Herstellung von Drucksachen für den Schirmer-Verlag. Hier werden viele Details behandelt, die sich in anderen Notationshandbüchern nicht finden. Es gibt auch einen guten Überblick, was nötig ist, um Drucke in publikationstauglicher Qualität zu produzieren.

Stone 1980

Kurt Stone, Music Notation in the Twentieth Century. Norton, New York 1980.

Dieses Buch enthält einen Überblick über die Notation von moderner E-Musik, beginnt aber mit einem Überblick über bereits existente Praktiken.

Das Quellenarchiv enthält eine ausführlichere Bib_TE_X-Bibliographie mit über 100 Titeln in 'Documentation/bibliography/'.

Anhang B Notationsübersicht

B.1 Liste der Akkordbezeichnungen

Die Tabelle zeigt die zwei üblichen Möglichkeiten, wie Akkordbezeichnungen ausgegeben werden. Es wird auch die entsprechende Note ausgegeben.

Ignatzek (default)	C	Cm	C+	C ^o	
Alternative	C	C ^{b3}	C ^{#5}	C ^{b3 b5}	
Def	C ⁷	Cm ⁷	C ^Δ	C ^{o7}	Cm ^{Δ/b5}
Alt ₅	C ⁷	C ^{7 b3}	C ^{#7}	C ^{b3 b5 b7}	C ^{b3 b5 #7}
Def	C ^{7/#5}	Cm ^Δ	C ^{Δ/#5}	C ^ø	
Alt ₆	C ^{7 #5}	C ^{b3 #7}	C ^{#5 #7}	C ^{7 b3 b5}	
Def	C ⁶	Cm ⁶	C ⁹	Cm ⁹	
Alt ₄	C ⁶	C ^{b3 6}	C ⁹	C ^{9 b3}	
Def	Cm ¹³	Cm ¹¹	Cm ^{7/b5/9}	C ^{7/b9}	
Alt ₈	C ^{13 b3}	C ^{11 b3}	C ^{9 b3 b5}	C ^{7 b9}	
Def	C ^{7/#9}	C ¹¹	C ^{7/#11}	C ¹³	
Alt ₂₂	C ^{7 #9}	C ¹¹	C ^{9 #11}	C ¹³	

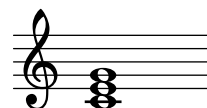
Def	$C^{7/\#11/b13}$	$C^{7/\#5/\#9}$	$C^{7/\#9/\#11}$	$C^{7/b13}$
Alt ₂₆	$C^9 \#11 \flat13$	$C^7 \#5 \#9$	$C^7 \#9 \#11$	$C^{11 \flat13}$
				
Def	$C^{7/b9/b13}$	$C^{7/\#11}$	$C^{\triangle/9}$	$C^{7/b13}$
Alt ₃₀	$C^{11 \flat9 \flat13}$	$C^9 \#11$	$C^9 \#7$	$C^{11 \flat13}$
				
Def	$C^{7/b9/b13}$	$C^{7/b9/13}$	$C^{\triangle/9}$	$C^{\triangle/13}$
Alt ₃₄	$C^{11 \flat9 \flat13}$	$C^{13 \flat9}$	$C^9 \#7$	$C^{13 \#7}$
				
Def	$C^{\triangle/\#11}$	$C^{7/b9/13}$	C^{sus4}	$C^{7/sus4}$
Alt ₃₈	$C^9 \#7 \#11$	$C^{13 \flat9}$	$C^{add4 \ 5}$	$C^{add4 \ 5 \ 7}$
				
Def	$C^{9/sus4}$	C^{add9}	C^{add9}	C^{add11}
Alt ₄₂	$C^{add4 \ 5 \ 7 \ 9}$	C^{add9}	C^{add9}	$C^{b3 \ add11}$
				

B.2 Übliche Akkord-Variablen

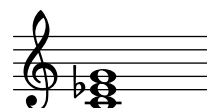
Die Tabelle zeigt Modifikatoren für Akkorde, die im `\chordmode`-Modus benutzt werden können, um übliche Akkordkonstrukte zu notieren.

Akkordtyp	Intervalle	Modifikator(en)	Beispiel
-----------	------------	-----------------	----------

Dur	große Terz, Quinte	5 oder nichts	
-----	--------------------	---------------	--



Moll	kleine Terz, Quinte	m oder m5	
------	---------------------	-----------	--

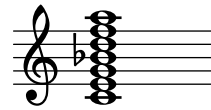


Übermäßig	Große Terz, übermäßige Quinte	aug	
Vermindert	Kleine Terz, verminderte Quinte	dim	
Dominantsieben	Durdreiklang, Septime	kleine 7	
Große Septime	Durdreiklang, Septime	große maj7 oder maj	
Kleine Septime	Molldreiklang, Septime	kleine m7	
Verminderte Septime	Verminderter Dreiklang, verminderte Septime	dim7	
Übermäßige Septime	Übermäßiger Dreiklang, kleine Septime	aug7	
halbverminderte Septime	Verminderter Dreiklang, kleine Sept	m7.5-	
Kleine MollSept	Molldreiklang, Durseptime	maj7.5-	

Große Sexte	Durdreiklang, Sexte	6	
Kleine Sexte	Molldreiklang, Sexte	m6	
Dominantnone	Dominantsept, None	große 9	
Dur None	Große None, Septime	große maj9	
Moll None	Große None, Septime	kleine m9	
Dominantundezime	Dominantnone, Undezime	perfekte 11	
Durundezime	Große None, Unidezime	perfekte maj11	
Mollundezime	Kleine None, Undezime	perfekte m11	
Dominant-13	Dominantnone, große 13	13	

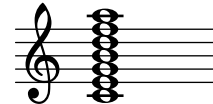
Dominant-13

13.11



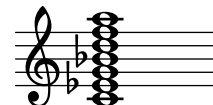
Dur-13

Große Undezime, große 13 maj13.11

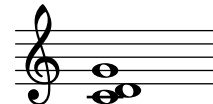


Moll-13

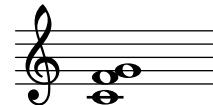
Kleine Undezime, große 13 m13.11



Sekundakkord

große Sekunde, perfekte
Quinte sus2

Quartakkord

perfekte Quarte, perfekte
Quinte sus4

B.3 Vordefinierte Bund-Diagramme

Die Tabelle zeigt alle vordefinierten Bunddiagramme.

C 3 2 1	Cm 1 3 4 2 1	C+ 2 1 1 4	C^o 1 3 2 4	C⁷ 3 2 4 1	C^Δ 3 2	Cm⁷ 1 3 1 2 1
C[#] 3 1 2 1	C[#]m 2 1 3	C[#]+ 4 3 1 2	C^{#o} 1 3 2 4	C^{#7} 2 3 1 4	C^{#Δ} 4 3 1 1 1	C^{#m7} 4 2 1

15

$D\flat$	$D\flat m$	$D\flat +$	$D\flat^{\circ}$	$D\flat^7$	$D\flat^{\Delta}$	$D\flat m^7$

22

D	Dm	$D+$	D°	D^7	D^{Δ}	Dm^7

29

$D\sharp$	$D\sharp m$	$D\sharp +$	$D\sharp^{\circ}$	$D\sharp^7$	$D\sharp^{\Delta}$	$D\sharp m^7$

36

$E\flat$	$E\flat m$	$E\flat +$	$E\flat^{\circ}$	$E\flat^7$	$E\flat^{\Delta}$	$E\flat m^7$

43

E	Em	$E+$	E°	E^7	E^{Δ}	Em^7

50

F	Fm	$F+$	F°	F^7	F^{Δ}	Fm^7

57

F#	F#m	F#+	F#^o	F#⁷	F#^Δ	F#m⁷

64

Gb	Gbm	Gb+	Gb^o	Gb⁷	Gb^Δ	Gbm⁷

71

G	Gm	G+	G^o	G⁷	G^Δ	Gm⁷

78

G#	G#m	G#+	G#^o	G#⁷	G#^Δ	G#m⁷

85

Ab	Abm	Ab+	Ab^o	Ab⁷	Ab^Δ	Abm⁷

92

A	Am	A+	A^o	A⁷	A^Δ	Am⁷

99

A[#] A[#]m A[#]+ A[#]^o A[#]⁷ A[#]^Δ A[#]m⁷

12341 13421 21 443 1324 12131 1324 13121

106

B^b B^bm B^b+ B^b^o B^b⁷ B^b^Δ B^bm⁷

12341 13421 21 443 1324 12131 1324 13121

113

B Bm B+ B^o B⁷ B^Δ Bm⁷

12341 13421 21 1 2 12131 1324 13121

B.4 MIDI-Instrumente

Hier eine Liste von Musikinstrumentenbezeichnungen, die als Name für `midiInstrument` benutzt werden können.

acoustic grand	contrabass	lead 7 (fifths)
bright acoustic	tremolo strings	lead 8 (bass+lead)
electric grand	pizzicato strings	pad 1 (new age)
honky-tonk	orchestral strings	pad 2 (warm)
electric piano 1	timpani	pad 3 (polysynth)
electric piano 2	string ensemble 1	pad 4 (choir)
harpsichord	string ensemble 2	pad 5 (bowed)
clav	synthstrings 1	pad 6 (metallic)
celesta	synthstrings 2	pad 7 (halo)
glockenspiel	choir aahs	pad 8 (sweep)
music box	voice oohs	fx 1 (rain)
vibraphone	synth voice	fx 2 (soundtrack)
marimba	orchestra hit	fx 3 (crystal)
xylophone	trumpet	fx 4 (atmosphere)
tubular bells	trombone	fx 5 (brightness)
dulcimer	tuba	fx 6 (goblins)
drawbar organ	muted trumpet	fx 7 (echoes)
percussive organ	french horn	fx 8 (sci-fi)
rock organ	brass section	sitar
church organ	synthbrass 1	banjo
reed organ	synthbrass 2	shamisen
accordion	soprano sax	koto

harmonica	alto sax	kalimba
concertina	tenor sax	bagpipe
acoustic guitar (nylon)	baritone sax	fiddle
acoustic guitar (steel)	oboe	shanai
electric guitar (jazz)	english horn	tinkle bell
electric guitar (clean)	bassoon	agogo
electric guitar (muted)	clarinet	steel drums
overdriven guitar	piccolo	woodblock
distorted guitar	flute	taiko drum
guitar harmonics	recorder	melodic tom
acoustic bass	pan flute	synth drum
electric bass (finger)	blown bottle	reverse cymbal
electric bass (pick)	shakuhachi	guitar fret noise
fretless bass	whistle	breath noise
slap bass 1	ocarina	seashore
slap bass 2	lead 1 (square)	bird tweet
synth bass 1	lead 2 (sawtooth)	telephone ring
synth bass 2	lead 3 (calliope)	helicopter
violin	lead 4 (chiff)	applause
viola	lead 5 (charang)	gunshot
cello	lead 6 (voice)	

B.5 Liste der Farben

Normale Farben

Die Syntax zur Benutzung findet sich im Abschnitt [\[Farbige Objekte\]](#), Seite 158.

black	white	red	green
blue	cyan	magenta	yellow
grey	darkred	darkgreen	darkblue
darkcyan	darkmagenta	darkyellow	

X-Farbbezeichnungen

X-Farbbezeichnungen haben verschiedene Varianten:

Alle Bezeichnungen, die als einziges Wort mit Großbuchstaben geschrieben werden (bspw. ‚LightSlateBlue‘), können auch von Leerzeichen getrennt geschrieben werden (also ‚light slate blue‘).

Das Wort ‚grey‘ kann in jedem Fall auch ‚gray‘ geschrieben werden (bspw. ‚DarkSlateGray‘).

Manche Bezeichnungen können auch ein numerales Suffix tragen (etwa ‚LightSalmon4‘).

Farben ohne eine numerale Endung

snow	GhostWhite	WhiteSmoke	gainsboro	FloralWhite
OldLace	linen	AntiqueWhite	PapayaWhip	BlanchedAlmond
bisque	PeachPuff	NavajoWhite	moccasin	cornsilk
ivory	LemonChiffon	seashell	honeydew	MintCream
azure	AliceBlue	lavender	LavenderBlush	MistyRose
white	black	DarkSlateGrey	DimGrey	SlateGrey
LightSlateGrey	grey	LightGrey	MidnightBlue	navy
NavyBlue	CornflowerBlue	DarkSlateBlue	SlateBlue	MediumSlateBlue
LightSlateBlue	MediumBlue	RoyalBlue	blue	DodgerBlue
DeepSkyBlue	SkyBlue	LightSkyBlue	SteelBlue	LightSteelBlue

LightBlue	PowderBlue	PaleTurquoise	DarkTurquoise	MediumTurquoise
turquoise	cyan	LightCyan	CadetBlue	MediumAquamarine
aquamarine	DarkGreen	DarkOliveGreen	DarkSeaGreen	SeaGreen
MediumSeaGreen	LightSeaGreen	PaleGreen	SpringGreen	LawnGreen
green	chartreuse	MediumSpringGreen	GreenYellow	LimeGreen
YellowGreen	ForestGreen	OliveDrab	DarkKhaki	khaki
PaleGoldenrod	LightGoldenrodYellow	LightYellow	yellow	gold
LightGoldenrod	goldenrod	DarkGoldenrod	RosyBrown	IndianRed
SaddleBrown	sienna	peru	burlywood	beige
wheat	SandyBrown	tan	chocolate	firebrick
brown	DarkSalmon	salmon	LightSalmon	orange
DarkOrange	coral	LightCoral	tomato	OrangeRed
red	HotPink	DeepPink	pink	LightPink
PaleVioletRed	maroon	MediumVioletRed	VioletRed	magenta
violet	plum	orchid	MediumOrchid	DarkOrchid
DarkViolet	BlueViolet	purple	MediumPurple	thistle
DarkGrey	DarkBlue	DarkCyan	DarkMagenta	DarkRed
LightGreen				

Farben mit einer numeralen Endung

Für die folgenden Bezeichnungen kann das Suffix N durch eine Zahl von 1–4 ersetzt werden.

snowN	seashellN	AntiqueWhiteN	bisqueN	PeachPuffN
NavajoWhiteN	LemonChiffonN	cornsilkN	ivoryN	honeydewN
LavenderBlushN	MistyRoseN	azureN	SlateBlueN	RoyalBlueN
blueN	DodgerBlueN	SteelBlueN	DeepSkyBlueN	SkyBlueN
LightSkyBlueN	LightSteelBlueN	LightBlueN	LightCyanN	PaleTurquoiseN
CadetBlueN	turquoiseN	cyanN	aquamarineN	DarkSeaGreenN
SeaGreenN	PaleGreenN	SpringGreenN	greenN	chartreuseN
OliveDrabN	DarkOliveGreenN	khakiN	LightGoldenrodN	LightYellowN
yellowN	goldN	goldenrodN	DarkGoldenrodN	RosyBrownN
IndianRedN	siennaN	burlywoodN	wheatN	tanN
chocolateN	firebrickN	brownN	salmonN	LightSalmonN
orangeN	DarkOrangeN	coralN	tomatoN	OrangeRedN
redN	DeepPinkN	HotPinkN	pinkN	LightPinkN
PaleVioletRedN	maroonN	VioletRedN	magentaN	orchidN
plumN	MediumOrchidN	DarkOrchidN	purpleN	MediumPurpleN
thistleN				

Grauskala

Eine Grauskala kann mit der Bezeichnung

greyN

erstellt werden, wobei N eine Zahl von 0–100 darstellt.

B.6 Die Feta-Schriftart

Die folgenden Symbole sind als Emmentaler-Schriftart verfügbar; auf sie kann direkt zugegriffen werden, indem man die übliche Textbeschriftung benutzt. `\musicglyph` greift direkt auf die Notationsschriftart zu (bspw. `g~\markup { \musicglyph #"scripts.segno" }`). Siehe auch [Abschnitt 1.8.2 \[Text formatieren\]](#), Seite 172.

B.7 Notenkopfstile

Folgende Stile können zur Darstellung der Notenköpfe verwendet werden:

The image displays a series of musical staves illustrating different note head styles. Each staff is labeled with a style name and a line number. The styles shown are: default (line 1), baroque (line 2), neomensural (line 9), mensural (line 10), petrucci (line 17), harmonic (line 18), harmonic-black (line 25), harmonic-mixed (line 26), diamond (line 33), cross (line 34), xcircle (line 41), triangle (line 42), and slash (line 49). The notation is presented in a 12-measure format for each style, showing how the note heads appear in a musical context.

B.8 Text markup commands

The following commands can all be used inside `\markup { }`.

B.8.1 Font

`\abs-fontsize` *size* (number) *arg* (markup)

Use *size* as the absolute font size to display *arg*. Adjusts `baseline-skip` and `word-space` accordingly.

```
\markup {
  default text font size
  \hspace #2
  \abs-fontsize #16 { text font size 16 }
```

```

\hspace #2
\abs-fontsize #12 { text font size 12 }
}

```

default text font size **text font size 16** text font size 12

`\bold arg` (markup)
Switch to bold font-series.

```

\markup {
  default
  \hspace #2
  \bold
  bold
}

```

default **bold**

`\box arg` (markup)
Draw a box round *arg*. Looks at **thickness**, **box-padding** and **font-size** properties to determine line thickness and padding around the markup.

```

\markup {
  \override #'(box-padding . 0.5)
  \box
  \line { V. S. }
}

```

V. S.

Used properties:

- **box-padding** (0.2)
- **font-size** (0)
- **thickness** (1)

`\caps arg` (markup)
Copy of the `\smallCaps` command.

```

\markup {
  default
  \hspace #2
  \caps {
    Text in small caps
  }
}

```

default TEXT IN SMALL CAPS

`\dynamic arg` (markup)
Use the dynamic font. This font only contains **s**, **f**, **m**, **z**, **p**, and **r**. When producing phrases, like ,più **f**, the normal words (like ,più) should be done in a different font. The recommended font for this is bold and italic.

```
\markup {
  \dynamic {
    sfzp
  }
}
```

sfzp

`\finger arg` (markup)
Set *arg* as small numbers.

```
\markup {
  \finger {
    1 2 3 4 5
  }
}
```

1 2 3 4 5

`\fontCaps arg` (markup)
Set font-shape to caps
Note: `\fontCaps` requires the installation and selection of fonts which support the caps font shape.

`\fontsize increment` (number) *arg* (markup)
Add *increment* to the font-size. Adjusts `baseline-skip` accordingly.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \fontsize #-1.5
  smaller
}
```

default smaller

Used properties:

- `baseline-skip` (2)
- `word-space` (1)
- `font-size` (0)

`\huge arg` (markup)
Set font size to +2.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \huge
  huge
}
```

default huge

`\italic arg` (markup)
Use italic font-shape for *arg*.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \italic
  italic
}
```

default *italic*

`\large arg` (markup)
Set font size to +1.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \large
  large
}
```

default large

`\larger arg` (markup)
Increase the font size relative to the current setting.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \larger
  larger
}
```

default larger

`\magnify sz` (number) `arg` (markup)
Set the font magnification for its argument. In the following example, the middle A is 10% larger:

A `\magnify #1.1 { A }` A

Note: Magnification only works if a font name is explicitly selected. Use `\fontsize` otherwise.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \magnify #1.5 {
    50% larger
  }
}
```

default 50% larger

`\medium arg` (markup)
Switch to medium font-series (in contrast to bold).

```

\markup {
  \bold {
    some bold text
    \hspace #2
    \medium {
      medium font series
    }
    \hspace #2
    bold again
  }
}

```

some bold text medium font series **bold again**

`\normal-size-sub` *arg* (markup)
Set *arg* in subscript with a normal font size.

```

\markup {
  default
  \normal-size-sub {
    subscript in standard size
  }
}

```

default subscript in standard size

Used properties:

- baseline-skip

`\normal-size-super` *arg* (markup)
Set *arg* in superscript with a normal font size.

```

\markup {
  default
  \normal-size-super {
    superscript in standard size
  }
}

```

default superscript in standard size

Used properties:

- baseline-skip

`\normal-text` *arg* (markup)
Set all font related properties (except the size) to get the default normal text font, no matter what font was used earlier.

```

\markup {
  \huge \bold \sans \caps {
    Some text with font overrides
    \hspace #2
    \normal-text {
      Default text, same font-size
    }
  }
}

```

```

    }
    \hspace #2
    More text as before
  }
}

```

SOME TEXT WITH FONT OVERRIDES Default text, same font-size **MOR**

`\normalsize arg` (markup)
Set font size to default.

```

\markup {
  \teeny {
    this is very small
    \hspace #2
    \normalsize {
      normal size
    }
    \hspace #2
    teeny again
  }
}

```

this is very small **normal size** teeny again

`\number arg` (markup)
Set font family to **number**, which yields the font used for time signatures and fingerings. This font contains numbers and some punctuation; it has no letters.

```

\markup {
  \number {
    0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 . ,
  }
}

```

0123456789.,

`\roman arg` (markup)
Set font family to **roman**.

```

\markup {
  \sans \bold {
    sans serif, bold
    \hspace #2
    \roman {
      text in roman font family
    }
    \hspace #2
    return to sans
  }
}

```

sans serif, bold **text in roman font family** **return to sans**

`\sans arg` (markup)
Switch to the sans serif font family.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \sans {
    sans serif
  }
}
```

default sans serif

\simple *str* (string)

A simple text string; `\markup { foo }` is equivalent with `\markup { \simple #"foo" }`.

Note: for creating standard text markup or defining new markup commands, the use of `\simple` is unnecessary.

```
\markup {
  \simple #"simple"
  \simple #"text"
  \simple #"strings"
}
```

simple text strings

\small *arg* (markup)

Set font size to -1.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \small
  small
}
```

default small

\smallCaps *arg* (markup)

Emit *arg* as small caps.

Note: `\smallCaps` does not support accented characters.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \smallCaps {
    Text in small caps
  }
}
```

default TEXT IN SMALL CAPS

\smaller *arg* (markup)

Decrease the font size relative to the current setting.

```

\markup {
  \fontsize #3.5 {
    some large text
    \hspace #2
    \smaller {
      a bit smaller
    }
    \hspace #2
    more large text
  }
}

```

some large text a bit smaller more large text

`\sub arg (markup)`
Set *arg* in subscript.

```

\markup {
  \concat {
    H
    \sub {
      2
    }
    0
  }
}

```

H_2O

Used properties:

- `baseline-skip`
- `font-size (0)`

`\super arg (markup)`
Set *arg* in superscript.

```

\markup {
  E =
  \concat {
    mc
    \super
    2
  }
}

```

$E = mc^2$

Used properties:

- `baseline-skip`
- `font-size (0)`

`\teeny arg (markup)`
Set font size to -3.


```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \teeny
  teeny
}
```

default **teeny**

\text *arg* (markup)

Use a text font instead of music symbol or music alphabet font.

```
\markup {
  \number {
    1, 2,
    \text {
      three, four,
    }
    5
  }
}
```

1, 2, three, four, **5**

\tiny *arg* (markup)

Set font size to -2.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \tiny
  tiny
}
```

default **tiny**

\typewriter *arg* (markup)

Use font-family typewriter for *arg*.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \typewriter
  typewriter
}
```

default **typewriter**

\underline *arg* (markup)

Underline *arg*. Looks at **thickness** to determine line thickness and y-offset.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \override #'(thickness . 2)
```

```

\underline {
  underline
}

```

default underline

Used properties:

- thickness (1)

`\upright arg` (markup)

Set font-shape to upright. This is the opposite of *italic*.

```

\markup {
  \italic {
    italic text
    \hspace #2
    \upright {
      upright text
    }
    \hspace #2
    italic again
  }
}

```

italic text upright text *italic again*

B.8.2 Align

`\center-align arg` (markup)

Align *arg* to its X center.

```

\markup {
  \column {
    one
    \center-align
    two
    three
  }
}

```

one
two
three

`\center-column args` (list of markups)

Put *args* in a centered column.

```

\markup {
  \center-column {
    one
    two
    three
  }
}

```

one
two
three

Used properties:

- `baseline-skip`

`\column` *args* (list of markups)

Stack the markups in *args* vertically. The property `baseline-skip` determines the space between markups in *args*.

```
\markup {
  \column {
    one
    two
    three
  }
}
```

one
two
three

Used properties:

- `baseline-skip`

`\combine` *arg1* (markup) *arg2* (markup)

Print two markups on top of each other.

Note: `\combine` cannot take a list of markups enclosed in curly braces as an argument; the follow example will not compile:

```
\combine { a list }
\markup {
  \fontsize #5
  \override #'(thickness . 2)
  \combine
    \draw-line #'(0 . 4)
    \arrow-head #Y #DOWN ##f
}
```



`\concat` *args* (list of markups)

Concatenate *args* in a horizontal line, without spaces in between. Strings and simple markups are concatenated on the input level, allowing ligatures. For example, `\concat { "f" \simple #"i" }` is equivalent to `"fi"`.

```
\markup {
  \concat {
    one
    two
    three
  }
}
```

onetwothree

`\dir-column` *args* (list of markups)

Make a column of *args*, going up or down, depending on the setting of the `direction` layout property.

```
\markup {
  \override #`(direction . ,UP) {
    \dir-column {
      going up
    }
  }
  \hspace #1
  \dir-column {
    going down
  }
  \hspace #1
  \override #'(direction . 1) {
    \dir-column {
      going up
    }
  }
}
```

```
up      up
going  going  going
      down
```

Used properties:

- `baseline-skip`
- `direction`

`\fill-line` *args* (list of markups)

Put *markups* in a horizontal line of width *line-width*. The markups are spaced or flushed to fill the entire line. If there are no arguments, return an empty stencil.

```
\markup {
  \column {
    \fill-line {
      Words evenly spaced across the page
    }
  }
  \null
  \fill-line {
    \line { Text markups }
    \line {
      \italic { evenly spaced }
    }
  }
  \line { across the page }
}
```

```
Words      evenly      spaced      across      the      page
```

```
Text markups      evenly spaced      across the page
```

Used properties:

- `line-width` (#f)
- `word-space` (1)
- `text-direction` (1)

`\general-align` *axis* (integer) *dir* (number) *arg* (markup)

Align *arg* in *axis* direction to the *dir* side.

```
\markup {
  \column {
    one
    \general-align #X #LEFT
    two
    three
    \null
    one
    \general-align #X #CENTER
    two
    three
    \null
    \line {
      one
      \general-align #Y #UP
      two
      three
    }
    \null
    \line {
      one
      \general-align #Y #3.2
      two
      three
    }
  }
}
```

one
two
three

one
two
three

one three
 two

one three
 two

`\halign` *dir* (number) *arg* (markup)

Set horizontal alignment. If *dir* is -1, then it is left-aligned, while +1 is right. Values in between interpolate alignment accordingly.

```
\markup {
```

```

\column {
  one
  \halign #LEFT
  two
  three
  \null
  one
  \halign #CENTER
  two
  three
  \null
  one
  \halign #RIGHT
  two
  three
  \null
  one
  \halign #-5
  two
  three
}
}

```

```

one
two
three

```

```

one
two
three

```

```

one
two
three

```

```

one
two
three

```

`\hcenter-in` *length* (number) *arg* (markup)

Center *arg* horizontally within a box of extending *length*/2 to the left and right.

```

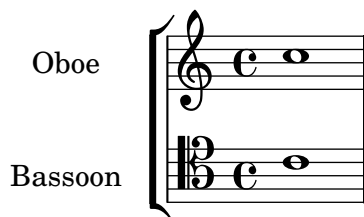
\new StaffGroup <<
  \new Staff {
    \set Staff.instrumentName = \markup {
      \hcenter-in #12
      Oboe
    }
    c''1
  }
  \new Staff {

```

```

\set Staff.instrumentName = \markup {
  \hcenter-in #12
  Bassoon
}
\clef tenor
c'1
}
>>

```



`\hspace amount` (number)

Create an invisible object taking up horizontal space *amount*.

```

\markup {
  one
  \hspace #2
  two
  \hspace #8
  three
}

```

one two three

`\justify-field symbol` (symbol)

Justify the data which has been assigned to *symbol*.

```

\header {
  title = "My title"
  description = "Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing
    elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna
    aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco
    laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat."
}

```

```

\paper {
  bookTitleMarkup = \markup {
    \column {
      \fill-line { \fromproperty #'header:title }
      \null
      \justify-field #'header:description
    }
  }
}

```

```

\markup {
  \null
}

```

My title

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.

`\justify` *args* (list of markups)

Like `\wordwrap`, but with lines stretched to justify the margins. Use `\override #'(line-width . X)` to set the line width; *X* is the number of staff spaces.

```
\markup {
  \justify {
    Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit, sed
    do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua.
    Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco
    laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.
  }
}
```

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.

Used properties:

- `text-direction` (1)
- `word-space`
- `line-width` (*#f*)
- `baseline-skip`

`\justify-string` *arg* (string)

Justify a string. Paragraphs may be separated with double newlines

```
\markup {
  \override #'(line-width . 40)
  \justify-string #"Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur
    adipisicing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore
    et dolore magna aliqua.
```

Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.

Excepteur sint occaecat cupidatat non proident, sunt in culpa qui officia deserunt mollit anim id est laborum"

```
}
```


Lorem ipsum dolor sit amet,
 consectetur adipisicing elit, sed do
 eiusmod tempor incididunt ut labore et
 dolore magna aliqua.

Ut enim ad minim veniam, quis nostrud
 exercitation ullamco laboris nisi ut
 aliquip ex ea commodo consequat.

Excepteur sint occaecat cupidatat non
 proident, sunt in culpa qui officia
 deserunt mollit anim id est laborum

Used properties:

- `text-direction` (1)
- `word-space`
- `line-width`
- `baseline-skip`

`\left-align` *arg* (markup)

Align *arg* on its left edge.

```

\markup {
  \column {
    one
    \left-align
    two
    three
  }
}

```

one
 two
 three

`\left-column` *args* (list of markups)

Put *args* in a left-aligned column.

```

\markup {
  \left-column {
    one
    two
    three
  }
}

```

one
 two
 three

Used properties:

- `baseline-skip`

`\line` *args* (list of markups)

Put *args* in a horizontal line. The property `word-space` determines the space between markups in *args*.

```
\markup {
  \line {
    one two three
  }
}
```

one two three

Used properties:

- `text-direction` (1)
- `word-space`

`\lower` *amount* (number) *arg* (markup)

Lower *arg* by the distance *amount*. A negative *amount* indicates raising; see also `\raise`.

```
\markup {
  one
  \lower #3
  two
  three
}
```

one three
two

`\pad-around` *amount* (number) *arg* (markup)

Add padding *amount* all around *arg*.

```
\markup {
  \box {
    default
  }
  \hspace #2
  \box {
    \pad-around #0.5 {
      padded
    }
  }
}
```

default padded

`\pad-markup` *amount* (number) *arg* (markup)

Add space around a markup object.

```
\markup {
  \box {
    default
  }
  \hspace #2
  \box {
    \pad-markup #1 {
      padded
    }
  }
}
```

```

    }
  }
}

```

default**padded**

\pad-to-box *x-ext* (pair of numbers) *y-ext* (pair of numbers) *arg* (markup)

Make *arg* take at least *x-ext*, *y-ext* space.

```

\markup {
  \box {
    default
  }
  \hspace #4
  \box {
    \pad-to-box #'(0 . 10) #'(0 . 3) {
      padded
    }
  }
}

```

default**padded**

\pad-x *amount* (number) *arg* (markup)

Add padding *amount* around *arg* in the X direction.

```

\markup {
  \box {
    default
  }
  \hspace #4
  \box {
    \pad-x #2 {
      padded
    }
  }
}

```

default**padded**

\put-adjacent *axis* (integer) *dir* (direction) *arg1* (markup) *arg2* (markup)

Put *arg2* next to *arg1*, without moving *arg1*.

\raise *amount* (number) *arg* (markup)

Raise *arg* by the distance *amount*. A negative *amount* indicates lowering, see also **\lower**.

The argument to **\raise** is the vertical displacement amount, measured in (global) staff spaces. **\raise** and **\super** raise objects in relation to their surrounding markups.

If the text object itself is positioned above or below the staff, then **\raise** cannot be used to move it, since the mechanism that positions it next to the staff cancels any shift made with **\raise**. For vertical positioning, use the **padding** and/or **extra-offset** properties.

```
\markup {
  C
  \small
  \bold
  \raise #1.0
  9/7+
}
```

C 9/7+

`\right-align` *arg* (markup)
Align *arg* on its right edge.

```
\markup {
  \column {
    one
    \right-align
    two
    three
  }
}
```

one
two
three

`\right-column` *args* (list of markups)
Put *args* in a right-aligned column.

```
\markup {
  \right-column {
    one
    two
    three
  }
}
```

one
two
three

Used properties:

- `baseline-skip`

`\rotate` *ang* (number) *arg* (markup)
Rotate object with *ang* degrees around its center.

```
\markup {
  default
  \hspace #2
  \rotate #45
  \line {
    rotated 45°
  }
}
```

default

rotated 45°

`\translate` *offset* (pair of numbers) *arg* (markup)

Translate *arg* relative to its surroundings. *offset* is a pair of numbers representing the displacement in the X and Y axis.

```
\markup {
  *
  \translate #'(2 . 3)
  \line { translated two spaces right, three up }
}
```

translated two spaces right, three up

*

`\translate-scaled` *offset* (pair of numbers) *arg* (markup)

Translate *arg* by *offset*, scaling the offset by the font-size.

```
\markup {
  \fontsize #5 {
    * \translate #'(2 . 3) translate
    \hspace #2
    * \translate-scaled #'(2 . 3) translate-scaled
  }
}
```

* **translate** *

translate-scaled

Used properties:

- font-size (0)

`\vcenter` *arg* (markup)

Align *arg* to its Y center.

```
\markup {
  one
  \vcenter
  two
  three
}
```

one two three

`\wordwrap-field` *symbol* (symbol)

Wordwrap the data which has been assigned to *symbol*.

```
\header {
  title = "My title"
  description = "Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing
    elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna
    aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco
    laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat."
}
```

```

\paper {
  bookTitleMarkup = \markup {
    \column {
      \fill-line { \fromproperty #'header:title }
      \null
      \wordwrap-field #'header:descr
    }
  }
}

\markup {
  \null
}

```

My title

`\wordwrap` *args* (list of markups)

Simple wordwrap. Use `\override #'(line-width . X)` to set the line width, where *X* is the number of staff spaces.

```

\markup {
  \wordwrap {
    Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit, sed
    do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua.
    Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco
    laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.
  }
}

```

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.

Used properties:

- `text-direction` (1)
- `word-space`
- `line-width` (#f)
- `baseline-skip`

`\wordwrap-string` *arg* (string)

Wordwrap a string. Paragraphs may be separated with double newlines.

```

\markup {
  \override #'(line-width . 40)
  \wordwrap-string #"Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur
    adipisicing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore
    et dolore magna aliqua.

```

```

    Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco
    laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.

```

```

    Excepteur sint occaecat cupidatat non proident, sunt in culpa
    qui officia deserunt mollit anim id est laborum"
}

```

```

    Lorem ipsum dolor sit amet,
    consectetur adipisicing elit, sed do
    eiusmod tempor incididunt ut labore
    et dolore magna aliqua.
    Ut enim ad minim veniam, quis
    nostrud exercitation ullamco laboris
    nisi ut aliquip ex ea commodo
    consequat.
    Excepteur sint occaecat cupidatat non
    proident, sunt in culpa qui officia
    deserunt mollit anim id est laborum

```

Used properties:

- `text-direction` (1)
- `word-space`
- `line-width`
- `baseline-skip`

B.8.3 Graphic

`\arrow-head` *axis* (integer) *dir* (direction) *filled* (boolean)

Produce an arrow head in specified direction and axis. Use the filled head if *filled* is specified.

```

\markup {
  \fontsize #5 {
    \general-align #Y #DOWN {
      \arrow-head #Y #UP ##t
      \arrow-head #Y #DOWN ##f
    }
    \hspace #2
    \arrow-head #X #RIGHT ##f
    \arrow-head #X #LEFT ##f
  }
}

```

▲Y ><

`\beam` *width* (number) *slope* (number) *thickness* (number)

Create a beam with the specified parameters.

```

\markup {
  \beam #5 #1 #2
}

```



`\bracket arg` (markup)

Draw vertical brackets around *arg*.

```
\markup {
  \bracket {
    \note #"2." #UP
  }
}
```



`\circle arg` (markup)

Draw a circle around *arg*. Use `thickness`, `circle-padding` and `font-size` properties to determine line thickness and padding around the markup.

```
\markup {
  \circle {
    Hi
  }
}
```



Used properties:

- `circle-padding` (0.2)
- `font-size` (0)
- `thickness` (1)

`\draw-circle radius` (number) *thickness* (number) *filled* (boolean)

A circle of radius *radius* and thickness *thickness*, optionally filled.

```
\markup {
  \draw-circle #2 #0.5 ##f
  \hspace #2
  \draw-circle #2 #0 ##t
}
```



`\draw-line dest` (pair of numbers)

A simple line.

```
\markup {
  \draw-line #'(4 . 4)
  \override #'(thickness . 5)
  \draw-line #'(-3 . 0)
}
```



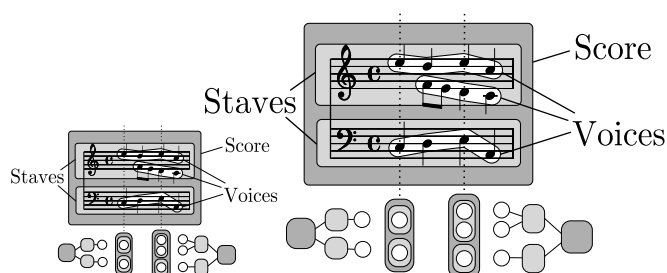
Used properties:

- `thickness` (1)

`\epsfile` *axis* (number) *size* (number) *file-name* (string)

Inline an EPS image. The image is scaled along *axis* to *size*.

```
\markup {
  \general-align #Y #DOWN {
    \epsfile #X #20 #"context-example.eps"
    \epsfile #Y #20 #"context-example.eps"
  }
}
```



`\filled-box` *xext* (pair of numbers) *yext* (pair of numbers) *blot* (number)

Draw a box with rounded corners of dimensions *xext* and *yext*. For example,

```
\filled-box #'(-.3 . 1.8) #'(-.3 . 1.8) #0
```

creates a box extending horizontally from -0.3 to 1.8 and vertically from -0.3 up to 1.8, with corners formed from a circle of diameter 0 (i.e., sharp corners).

```
\markup {
  \filled-box #'(0 . 4) #'(0 . 4) #0
  \filled-box #'(0 . 2) #'(-4 . 2) #0.4
  \filled-box #'(1 . 8) #'(0 . 7) #0.2
  \with-color #white
  \filled-box #'(-4.5 . -2.5) #'(3.5 . 5.5) #0.7
}
```



`\hbracket` *arg* (markup)

Draw horizontal brackets around *arg*.

```
\markup {
  \hbracket {
    \line {
      one two three
    }
  }
}
```

one two three

`\postscript` *str* (string)

This inserts *str* directly into the output as a PostScript command string.

```

eyeglassesps = #"
  0.15 setlinewidth
  -0.9 0 translate
  1.1 1.1 scale
  1.2 0.7 moveto
  0.7 0.7 0.5 0 361 arc
  stroke
  2.20 0.70 0.50 0 361 arc
  stroke
  1.45 0.85 0.30 0 180 arc
  stroke
  0.20 0.70 moveto
  0.80 2.00 lineto
  0.92 2.26 1.30 2.40 1.15 1.70 curveto
  stroke
  2.70 0.70 moveto
  3.30 2.00 lineto
  3.42 2.26 3.80 2.40 3.65 1.70 curveto
  stroke"

eyeglasses = \markup {
  \with-dimensions #'(0 . 4.4) #'(0 . 2.5)
  \postscript #eyeglassesps
}

\relative c'' {
  c2^\eyeglasses
  a2_\eyeglasses
}

```



`\rounded-box arg (markup)`

Draw a box with rounded corners around *arg*. Looks at **thickness**, **box-padding** and **font-size** properties to determine line thickness and padding around the markup; the **corner-radius** property makes it possible to define another shape for the corners (default is 1).

```

c4^\markup {
  \rounded-box {
    Overtura
  }
}
c,8. c16 c4 r

```



Used properties:

- `box-padding` (0.5)
- `font-size` (0)
- `corner-radius` (1)
- `thickness` (1)

`\triangle` *filled* (boolean)

A triangle, either filled or empty.

```
\markup {
  \triangle ##t
  \hspace #2
  \triangle ##f
}
```



Used properties:

- `baseline-skip` (2)
- `font-size` (0)
- `thickness` (0.1)

`\with-url` *url* (string) *arg* (markup)

Add a link to URL *url* around *arg*. This only works in the PDF backend.

```
\markup {
  \with-url #"http://lilypond.org/web/" {
    LilyPond ... \italic {
      music notation for everyone
    }
  }
}
```

LilyPond ... *music notation for everyone*

B.8.4 Music

`\doubleflat`

Draw a double flat symbol.

```
\markup {
  \doubleflat
}
```



`\doublesharp`

Draw a double sharp symbol.

```
\markup {
  \doublesharp
}
```



`\flat`

Draw a flat symbol.

```
\markup {
  \flat
}
```



`\musicglyph glyph-name (string)`

glyph-name is converted to a musical symbol; for example, `\musicglyph #\"accidentals.natural\"` selects the natural sign from the music font. See [Abschnitt “Die Feta-Schriftart” in *Notationsreferenz*](#) for a complete listing of the possible glyphs.

```
\markup {
  \musicglyph #\"f\"
  \musicglyph #\"rests.2\"
  \musicglyph #\"clefs.G_change\"
}
```



`\natural`

Draw a natural symbol.

```
\markup {
  \natural
}
```



`\note-by-number log (number) dot-count (number) dir (number)`

Construct a note symbol, with stem. By using fractional values for *dir*, longer or shorter stems can be obtained.

```
\markup {
  \note-by-number #3 #0 #DOWN
  \hspace #2
  \note-by-number #1 #2 #0.8
}
```



Used properties:

- `style '()`
- `font-size (0)`

`\note duration (string) dir (number)`

This produces a note with a stem pointing in *dir* direction, with the *duration* for the note head type and augmentation dots. For example, `\note #\"4.\" #-0.75` creates a dotted quarter note, with a shortened down stem.

```
\markup {
  \override #'(style . cross) {
```

```

    \note #"4.." #UP
  }
  \hspace #2
  \note #"breve" #0
}

```



Used properties:

- `style '()`
- `font-size (0)`

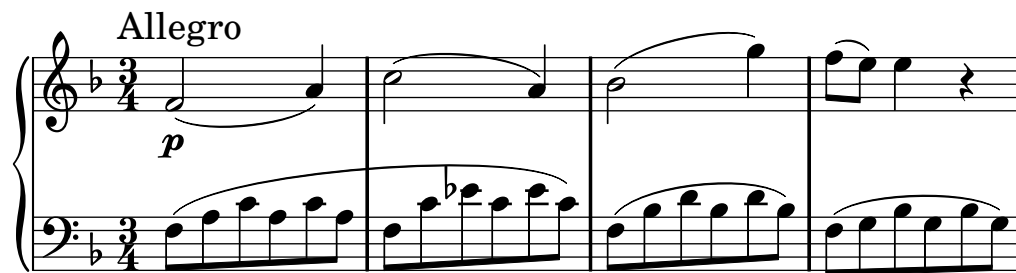
`\score score` (unknown)

Inline an image of music.

```

\markup {
  \score {
    \new PianoStaff <<
      \new Staff \relative c' {
        \key f \major
        \time 3/4
        \mark \markup { Allegro }
        f2\p( a4)
        c2( a4)
        bes2( g'4)
        f8( e) e4 r
      }
      \new Staff \relative c {
        \clef bass
        \key f \major
        \time 3/4
        f8( a c a c a
        f c' es c es c)
        f,( bes d bes d bes)
        f( g bes g bes g)
      }
    >>
  }
  \layout {
    indent = 0.0\cm
    \context {
      \Score
      \override RehearsalMark #'break-align-symbols =
        #'(time-signature key-signature)
      \override RehearsalMark #'self-alignment-X = #LEFT
    }
    \context {
      \Staff
      \override TimeSignature #'break-align-anchor-alignment = #LEFT
    }
  }
}

```



`\semiflat`

Draw a semiflat symbol.

```
\markup {
  \semiflat
}
```

♭

`\semisharp`

Draw a semisharp symbol.

```
\markup {
  \semisharp
}
```

♯

`\sesquiflat`

Draw a 3/2 flat symbol.

```
\markup {
  \sesquiflat
}
```

♭

`\sesquisharp`

Draw a 3/2 sharp symbol.

```
\markup {
  \sesquisharp
}
```

♯

`\sharp`

Draw a sharp symbol.

```
\markup {
  \sharp
}
```

♯

`\tied-lyric` *str* (string)

Like simple-markup, but use tie characters for , ~ ‘ tilde symbols.

```
\markup {
  \tied-lyric #"Lasciate~i monti"
}
```

Lasciate*~*i monti

B.8.5 Instrument Specific Markup

`\fret-diagram` *definition-string* (string)

Make a (guitar) fret diagram. For example, say

```
\markup \fret-diagram #"s:0.75;6-x;5-x;4-o;3-2;2-3;1-2;"
```

for fret spacing 3/4 of staff space, D chord diagram

Syntax rules for *definition-string*:

- Diagram items are separated by semicolons.
- Possible items:
 - *s: number* – Set the fret spacing of the diagram (in staff spaces). Default: 1.
 - *t: number* – Set the line thickness (in staff spaces). Default: 0.05.
 - *h: number* – Set the height of the diagram in frets. Default: 4.
 - *w: number* – Set the width of the diagram in strings. Default: 6.
 - *f: number* – Set fingering label type (0 = none, 1 = in circle on string, 2 = below string). Default: 0.
 - *d: number* – Set radius of dot, in terms of fret spacing. Default: 0.25.
 - *p: number* – Set the position of the dot in the fret space. 0.5 is centered; 1 is on lower fret bar, 0 is on upper fret bar. Default: 0.6.
 - *c: string1-string2-fret* – Include a barre mark from *string1* to *string2* on *fret*.
 - *string-fret* – Place a dot on *string* at *fret*. If *fret* is ‘o’, *string* is identified as open. If *fret* is ‘x’, *string* is identified as muted.
 - *string-fret-fingering* – Place a dot on *string* at *fret*, and label with *fingering* as defined by the *f*: code.
- Note: There is no limit to the number of fret indications per string.

Used properties:

- *thickness* (0.5)
- *fret-diagram-details*
- *size* (1.0)
- *align-dir* (-0.4)

`\fret-diagram-terse` *definition-string* (string)

Make a fret diagram markup using terse string-based syntax.

Here is an example

```
\markup \fret-diagram-terse #"x;x;o;2;3;2;"
```

for a D chord diagram.

Syntax rules for *definition-string*:

- Strings are terminated by semicolons; the number of semicolons is the number of strings in the diagram.
- Mute strings are indicated by ‘x’.
- Open strings are indicated by ‘o’.
- A number indicates a fret indication at that fret.
- If there are multiple fret indicators desired on a string, they should be separated by spaces.
- Fingerings are given by following the fret number with a -, followed by the finger indicator, e.g. ‘3-2’ for playing the third fret with the second finger.

- Where a barre indicator is desired, follow the fret (or fingering) symbol with `-(` to start a barre and `-)` to end the barre.

Used properties:

- `thickness` (0.5)
- `fret-diagram-details`
- `size` (1.0)
- `align-dir` (-0.4)

`\fret-diagram-verbose` *marking-list* (pair)

Make a fret diagram containing the symbols indicated in *marking-list*.

For example,

```
\markup \fret-diagram-verbose
#'( (mute 6) (mute 5) (open 4)
    (place-fret 3 2) (place-fret 2 3) (place-fret 1 2) )
```

produces a standard D chord diagram without fingering indications.

Possible elements in *marking-list*:

`(mute string-number)`

Place a small ,x‘ at the top of string *string-number*.

`(open string-number)`

Place a small ,o‘ at the top of string *string-number*.

`(barre start-string end-string fret-number)`

Place a barre indicator (much like a tie) from string *start-string* to string *end-string* at fret *fret-number*.

`(capo fret-number)`

Place a capo indicator (a large solid bar) across the entire fretboard at fret location *fret-number*. Also, set fret *fret-number* to be the lowest fret on the fret diagram.

`(place-fret string-number fret-number finger-value)`

Place a fret playing indication on string *string-number* at fret *fret-number* with an optional fingering label *finger-value*. By default, the fret playing indicator is a solid dot. This can be changed by setting the value of the variable *dot-color*. If the *finger* part of the `place-fret` element is present, *finger-value* will be displayed according to the setting of the variable *finger-code*. There is no limit to the number of fret indications per string.

Used properties:

- `thickness` (0.5)
- `fret-diagram-details`
- `size` (1.0)
- `align-dir` (-0.4)

`\harp-pedal` *definition-string* (string)

Make a harp pedal diagram.

Possible elements in *definition-string*:

- ~ pedal is up
- pedal is neutral

v	pedal is down
	vertical divider line
o	the following pedal should be circled (indicating a change)

The function also checks if the string has the typical form of three pedals, then the divider and then the remaining four pedals. If not it prints out a warning. However, in any case, it will also print each symbol in the order as given. This means you can place the divider (even multiple dividers) anywhere you want, but you'll have to live with the warnings.

The appearance of the diagram can be tweaked inter alia using the size property of the TextScript grob (`\override Voice.TextScript #'size = #0.3`) for the overall, the thickness property (`\override Voice.TextScript #'thickness = #3`) for the line thickness of the horizontal line and the divider. The remaining configuration (box sizes, offsets and spaces) is done by the harp-pedal-details list of properties (`\override Voice.TextScript #'harp-pedal-details #'box-width = #1`). It contains the following settings: `box-offset` (vertical shift of the box center for up/down pedals), `box-width`, `box-height`, `space-before-divider` (the spacing between two boxes before the divider) and `space-after-divider` (box spacing after the divider).

```
\markup \harp-pedal #"^-v|--ov^"
```



Used properties:

- `thickness` (0.5)
- `harp-pedal-details`
- `size` (1.0)

B.8.6 Other

`\backslashed-digit` *num* (integer)

A feta number, with backslash. This is for use in the context of figured bass notation.

```
\markup {
  \backslashed-digit #5
  \hspace #2
  \override #'(thickness . 3)
  \backslashed-digit #7
}
```



Used properties:

- `thickness` (1.6)
- `font-size` (0)

`\char` *num* (integer)

Produce a single character. Characters encoded in hexadecimal format require the prefix `#x`.

```
\markup {
  \char #65 \char ##x00a9
```

}

A ©

`\fraction` *arg1* (markup) *arg2* (markup)

Make a fraction of two markups.

`\markup {`

`\fraction 355 113`

`}`

$\pi \approx \frac{355}{113}$

Used properties:

- `font-size (0)`

`\fromproperty` *symbol* (symbol)

Read the *symbol* from property settings, and produce a stencil from the markup contained within. If *symbol* is not defined, it returns an empty markup.

`\header {`

`myTitle = "myTitle"`

`title = \markup {`

`from`

`\italic`

`\fromproperty #'header:myTitle`

`}`

`}`

`\markup {`

`\null`

`}`

from *myTitle*

`\lookup` *glyph-name* (string)

Lookup a glyph by name.

`\markup {`

`\override #'(font-encoding . fetaBraces) {`

`\lookup #"brace200"`

`\hspace #2`

`\rotate #180`

`\lookup #"brace180"`

`}`

`}`

$\left(\right)$

`\markalphabet` *num* (integer)

Make a markup letter for *num*. The letters start with A to Z and continue with double letters.

```
\markup {
  \markalphabet #8
  \hspace #2
  \markalphabet #26
}
```

I AA

`\markletter` *num* (integer)

Make a markup letter for *num*. The letters start with A to Z (skipping letter I), and continue with double letters.

```
\markup {
  \markletter #8
  \hspace #2
  \markletter #26
}
```

J AB

`\null`

An empty markup with extents of a single point.

```
\markup {
  \null
}
```

`\on-the-fly` *procedure* (symbol) *arg* (markup)

Apply the *procedure* markup command to *arg*. *procedure* should take a single argument.

`\override` *new-prop* (pair) *arg* (markup)

Add the argument *new-prop* to the property list. Properties may be any property supported by **Abschnitt “font-interface” in *Referenz der Interna***, **Abschnitt “text-interface” in *Referenz der Interna*** and **Abschnitt “instrument-specific-markup-interface” in *Referenz der Interna***.

```
\markup {
  \line {
    \column {
      default
      baseline-skip
    }
    \hspace #2
    \override #'(baseline-skip . 4) {
      \column {
        increased
        baseline-skip
      }
    }
  }
}
```

default	increased
baseline-skip	baseline-skip

`\page-ref` *label* (symbol) *gauge* (markup) *default* (markup)

Reference to a page number. *label* is the label set on the referenced page (using the `\label` command), *gauge* a markup used to estimate the maximum width of the page number, and *default* the value to display when *label* is not found.

`\slashed-digit` *num* (integer)

A feta number, with slash. This is for use in the context of figured bass notation.

```
\markup {
  \slashed-digit #5
  \hspace #2
  \override #'(thickness . 3)
  \slashed-digit #7
}
```

5 7

Used properties:

- `thickness` (1.6)
- `font-size` (0)

`\stencil` *stil* (unknown)

Use a stencil as markup.

```
\markup {
  \stencil #(make-circle-stencil 2 0 #t)
}
```



`\strut`

Create a box of the same height as the space in the current font.

`\transparent` *arg* (markup)

Make *arg* transparent.

```
\markup {
  \transparent {
    invisible text
  }
}
```

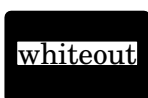
`\verbatim-file` *name* (string)

Read the contents of file *name*, and include it verbatim.

```
\markup {
  \verbatim-file #"simple.ly"
}
```

```
%% A simple piece in LilyPond, a scale.
\relative c' {
  c d e f g a b c
}
%% Optional helper for automatic updating by convert-ly. May be omitted.
\version "2.12.0"
```

```
\whiteout arg (markup)
  Provide a white background for arg.
\markup {
  \combine
    \filled-box #'(-1 . 10) #'(-3 . 4) #1
    \whiteout whiteout
}
```



```
\with-color color (list) arg (markup)
  Draw arg in color specified by color.
\markup {
  \with-color #red
  red
  \hspace #2
  \with-color #green
  green
  \hspace #2
  \with-color #blue
  blue
}
```

red green blue

```
\with-dimensions x (pair of numbers) y (pair of numbers) arg (markup)
  Set the dimensions of arg to x and y.
```

B.9 Text markup list commands

The following commands can all be used with `\markuplines`.

```
\column-lines args (list of markups)
  Like \column, but return a list of lines instead of a single markup. baseline-skip
  determines the space between each markup in args.
```

Used properties:

- `baseline-skip`

```
\justified-lines args (list of markups)
  Like \justify, but return a list of lines instead of a single markup. Use \override-
lines #'(line-width . X) to set the line width; X is the number of staff spaces.
```

Used properties:

- `text-direction` (1)
- `word-space`
- `line-width` (#f)

- `baseline-skip`

`\override-lines` *new-prop* (pair) *args* (list of markups)

Like `\override`, for markup lists.

`\wordwrap-internal` *justify* (boolean) *args* (list of markups)

Internal markup list command used to define `\justify` and `\wordwrap`.

Used properties:

- `text-direction` (1)
- `word-space`
- `line-width` (#f)

`\wordwrap-lines` *args* (list of markups)

Like `\wordwrap`, but return a list of lines instead of a single markup. Use `\override-lines #'(line-width . X)` to set the line width, where *X* is the number of staff spaces.

Used properties:

- `text-direction` (1)
- `word-space`
- `line-width` (#f)
- `baseline-skip`

`\wordwrap-string-internal` *justify* (boolean) *arg* (string)

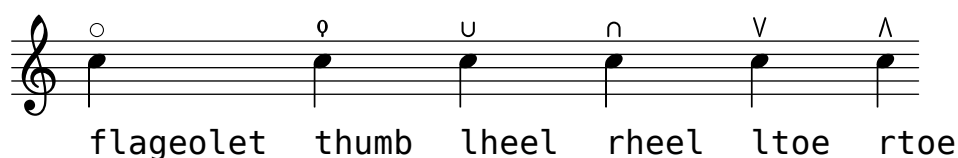
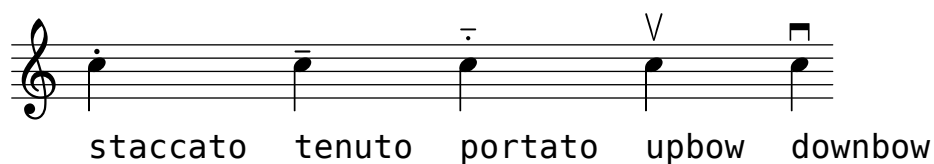
Internal markup list command used to define `\justify-string` and `\wordwrap-string`.

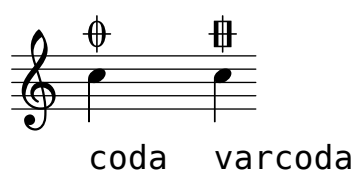
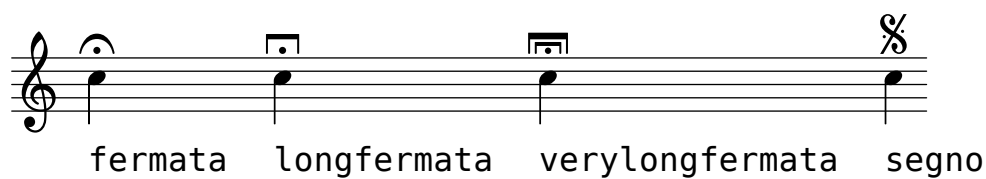
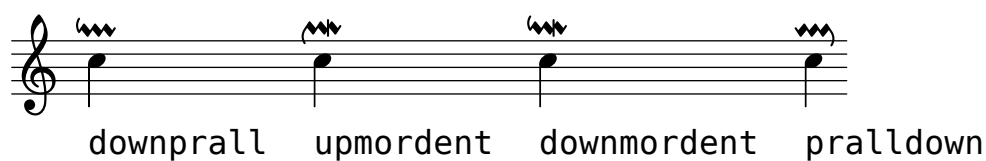
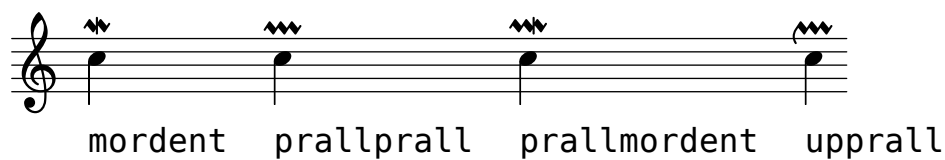
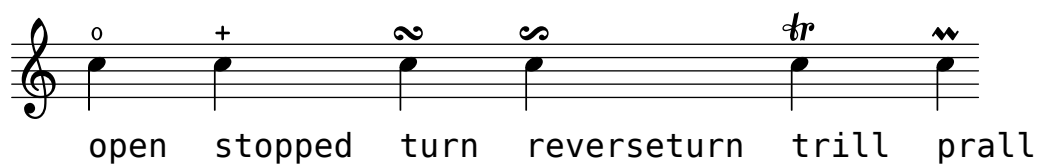
Used properties:

- `text-direction` (1)
- `word-space`
- `line-width`

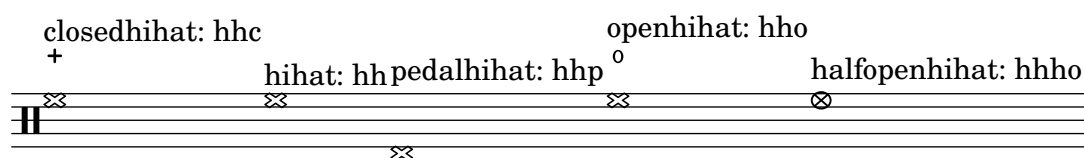
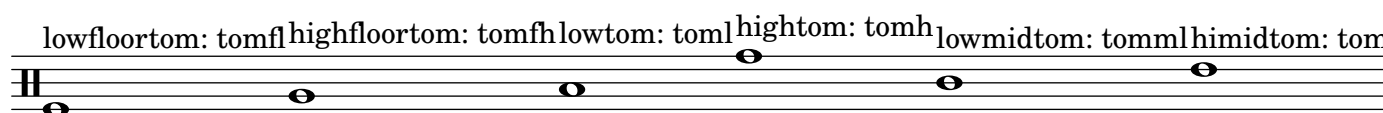
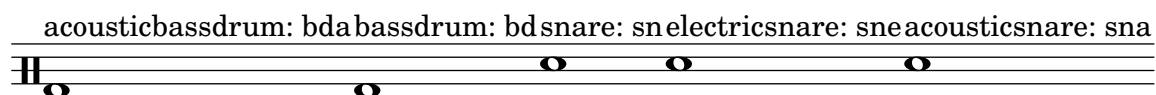
B.10 Liste der Artikulationszeichen

Hier ist eine Liste, die alle möglichen Zeichen darstellt:





B.11 Schlagzeugnoten



crashcymbala: cymcacrashcymbal: cymcridecymbala: cymrarridecymbal: cymr

chineseccymbal: cymch splashcymbal: cymscrashcymbalb: cymcbridecymbalb: cymrbridebell: rbcowb

mutehibongo: bohmbibongo: bohopenhibongo: bohmutelobongo: bolmlobongo: bolopenlobongo: bol

mutehiconga: cghmmuteloconga: cglmopenhiconga: cghohiconga: cghopenloconga: cgloloconga: cgl

hitimbale: timh lotimbale: timl hiagogo: agh loagogo: agl

hisidestick: ssh sidestick: ss losidestick: ssl

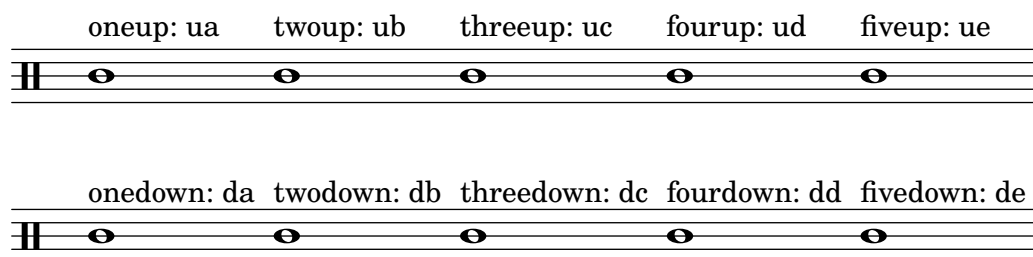
shortguiro: guis longguiro: guil guiro: gui cabasa: cab maracas: mar

shortwhistle: whs longwhistle: whl

handclap: hc tambourine: tamb vibraslap: vib tamtam: tt

claves: cl hiwoodblock: wbh lowoodblock: wbl

mutecuica: cuim opencuica: cuio mutetriangle: trim triangle: triopentriangle: trio



B.12 Alle Kontexteigenschaften

`aDueText` (markup)

Text to print at a unisono passage.

`alignAboveContext` (string)

Where to insert newly created context in vertical alignment.

`alignBassFigureAccidentals` (boolean)

If true, then the accidentals are aligned in bass figure context.

`alignBelowContext` (string)

Where to insert newly created context in vertical alignment.

`associatedVoice` (string)

Name of the **Voice** that has the melody for this **Lyrics** line.

`autoAccidentals` (list)

List of different ways to typeset an accidental.

For determining when to print an accidental, several different rules are tried. The rule that gives the highest number of accidentals is used.

Each entry in the list is either a symbol or a procedure.

symbol The symbol is the name of the context in which the following rules are to be applied. For example, if *context* is **Abschnitt “Score” in Referenz der Interna** then all staves share accidentals, and if *context* is **Abschnitt “Staff” in Referenz der Interna** then all voices in the same staff share accidentals, but staves do not.

procedure The procedure represents an accidental rule to be applied to the previously specified context.

The procedure takes the following arguments:

context The current context to which the rule should be applied.

pitch The pitch of the note to be evaluated.

barnum The current bar number.

measurepos

The current measure position.

The procedure returns a pair of booleans. The first states whether an extra natural should be added. The second states whether an accidental should be printed. (**#t** . **#f**) does not make sense.

`autoBeamCheck` (procedure)

A procedure taking three arguments, *context*, *dir* [start/stop (-1 or 1)], and *test* [shortest note in the beam]. A non-**#f** return value starts or stops the auto beam.

`autoBeamSettings` (list)

Specifies when automatically generated beams should begin and end. See **Abschnitt “Einstellung von automatischen Balken” in Notationsreferenz** for more information.

`autoBeaming` (boolean)

If set to true then beams are generated automatically.

`autoCautionaries` (list)

List similar to `autoAccidentals`, but it controls cautionary accidentals rather than normal ones. Both lists are tried, and the one giving the most accidentals wins. In case of draw, a normal accidental is typeset.

`automaticBars` (boolean)

If set to false then bar lines will not be printed automatically; they must be explicitly created with a `\bar` command. Unlike the `\cadenzaOn` keyword, measures are still counted. Bar line generation will resume according to that count if this property is unset.

`barAlways` (boolean)

If set to true a bar line is drawn after each note.

`barCheckSynchronize` (boolean)

If true then reset `measurePosition` when finding a bar check.

`barNumberVisibility` (procedure)

A Procedure that takes an integer and returns whether the corresponding bar number should be printed.

`bassFigureFormatFunction` (procedure)

A procedure that is called to produce the formatting for a `BassFigure` grob. It takes a list of `BassFigureEvents`, a context, and the grob to format.

`bassStaffProperties` (list)

An alist of property settings to apply for the down staff of `PianoStaff`. Used by `\autochange`.

`beatGrouping` (list)

A list of beatgroups, e.g., in 5/8 time '(2 3).

`beatLength` (moment)

The length of one beat in this time signature.

`chordChanges` (boolean)

Only show changes in chords scheme?

`chordNameExceptions` (list)

An alist of chord exceptions. Contains (*chord . markup*) entries.

`chordNameExceptionsFull` (list)

An alist of full chord exceptions. Contains (*chord . markup*) entries.

`chordNameExceptionsPartial` (list)

An alist of partial chord exceptions. Contains (*chord . (prefix-markup suffix-markup)*) entries.

`chordNameFunction` (procedure)

The function that converts lists of pitches to chord names.

`chordNameSeparator` (markup)

The markup object used to separate parts of a chord name.

`chordNoteNamer` (procedure)

A function that converts from a pitch object to a text markup. Used for single pitches.

`chordPrefixSpacer` (number)

The space added between the root symbol and the prefix of a chord name.

`chordRootNamer` (procedure)

A function that converts from a pitch object to a text markup. Used for chords.

`clefGlyph` (string)

Name of the symbol within the music font.

`clefOctavation` (integer)

Add this much extra octavation. Values of 7 and -7 are common.

`clefPosition` (number)

Where should the center of the clef symbol go, measured in half staff spaces from the center of the staff.

`completionBusy` (boolean)

Whether a completion-note head is playing.

`connectArpeggios` (boolean)

If set, connect arpeggios across piano staff.

`countPercentRepeats` (boolean)

If set, produce counters for percent repeats.

`createKeyOnClefChange` (boolean)

Print a key signature whenever the clef is changed.

`createSpacing` (boolean)

Create `StaffSpacing` objects? Should be set for staves.

`crescendoSpanner` (symbol)

The type of spanner to be used for crescendi. Available values are ‘hairpin’ and ‘text’. If unset, a hairpin crescendo is used.

`crescendoText` (markup)

The text to print at start of non-hairpin crescendo, i.e., ‘`cresc.`’.

`currentBarNumber` (integer)

Contains the current barnumber. This property is incremented at every bar line.

`decrescendoSpanner` (symbol)

The type of spanner to be used for decrescendi. Available values are ‘hairpin’ and ‘text’. If unset, a hairpin decrescendo is used.

`decrescendoText` (markup)

The text to print at start of non-hairpin decrescendo, i.e., ‘`dim.`’.

`defaultBarType` (string)

Set the default type of bar line. See `whichBar` for information on available bar types.

This variable is read by [Abschnitt “Timing_translator”](#) in *Referenz der Interna* at [Abschnitt “Score”](#) in *Referenz der Interna* level.

`doubleRepeatType` (string)

Set the default bar line for double repeats.

`doubleSlurs` (boolean)

If set, two slurs are created for every slurred note, one above and one below the chord.

`drumPitchTable` (hash table)

A table mapping percussion instruments (symbols) to pitches.

drumStyleTable (hash table)

A hash table which maps drums to layout settings. Predefined values: ‘drums-style’, ‘timbales-style’, ‘congas-style’, ‘bongos-style’, and ‘percussion-style’.

The layout style is a hash table, containing the drum-pitches (e.g., the symbol ‘hihat’) as keys, and a list (*notehead-style script vertical-position*) as values.

explicitClefVisibility (vector)

‘break-visibility’ function for clef changes.

explicitKeySignatureVisibility (vector)

‘break-visibility’ function for explicit key changes. ‘\override’ of the **break-visibility** property will set the visibility for normal (i.e., at the start of the line) key signatures.

extendersOverRests (boolean)

Whether to continue extenders as they cross a rest.

extraNatural (boolean)

Whether to typeset an extra natural sign before accidentals changing from a non-natural to another non-natural.

figuredBassAlterationDirection (direction)

Where to put alterations relative to the main figure.

figuredBassCenterContinuations (boolean)

Whether to vertically center pairs of extender lines. This does not work with three or more lines.

figuredBassFormatter (procedure)

A routine generating a markup for a bass figure.

figuredBassPlusDirection (direction)

Where to put plus signs relative to the main figure.

fingeringOrientations (list)

A list of symbols, containing ‘left’, ‘right’, ‘up’ and/or ‘down’. This list determines where fingerings are put relative to the chord being fingered.

firstClef (boolean)

If true, create a new clef when starting a staff.

followVoice (boolean)

If set, note heads are tracked across staff switches by a thin line.

fontSize (number)

The relative size of all grobs in a context.

forbidBreak (boolean)

If set to **##t**, prevent a line break at this point.

forceClef (boolean)

Show clef symbol, even if it has not changed. Only active for the first clef after the property is set, not for the full staff.

gridInterval (moment)

Interval for which to generate **GridPoints**.

harmonicAccidentals (boolean)

If set, harmonic notes in chords get accidentals.

harmonicDots (boolean)

If set, harmonic notes in dotted chords get dots.

highStringOne (boolean)

Whether the first string is the string with highest pitch on the instrument. This is used by the automatic string selector for tablature notation.

ignoreBarChecks (boolean)

Ignore bar checks.

ignoreFiguredBassRest (boolean)

Don't swallow rest events.

ignoreMelismata (boolean)

Ignore melismata for this [Abschnitt "Lyrics" in Referenz der Interna](#) line.

implicitBassFigures (list)

A list of bass figures that are not printed as numbers, but only as extender lines.

implicitTimeSignatureVisibility (vector)

break visibility for the default time signature.

instrumentCueName (markup)

The name to print if another instrument is to be taken.

instrumentEqualizer (procedure)

A function taking a string (instrument name), and returning a (*min* . *max*) pair of numbers for the loudness range of the instrument.

instrumentName (markup)

The name to print left of a staff. The **instrument** property labels the staff in the first system, and the **instr** property labels following lines.

instrumentTransposition (pitch)

Define the transposition of the instrument. Its value is the pitch that sounds like middle C. This is used to transpose the MIDI output, and \quotes.

internalBarNumber (integer)

Contains the current barnumber. This property is used for internal timekeeping, among others by the **Accidental_engraver**.

keepAliveInterfaces (list)

A list of symbols, signifying grob interfaces that are worth keeping a staff with **remove-empty** set around for.

keyAlterationOrder (list)

An alist that defines in what order alterations should be printed. The format is (*step* . *alter*), where *step* is a number from 0 to 6 and *alter* from -2 (sharp) to 2 (flat).

keySignature (list)

The current key signature. This is an alist containing (*step* . *alter*) or ((*octave* . *step*) . *alter*), where *step* is a number in the range 0 to 6 and *alter* a fraction, denoting alteration. For alterations, use symbols, e.g. **keySignature** = #`((6 . ,FLAT)).

lyricMelismaAlignment (direction)

Alignment to use for a melisma syllable.

majorSevenSymbol (markup)

How should the major 7th be formatted in a chord name?

markFormatter (procedure)

A procedure taking as arguments the context and the rehearsal mark. It should return the formatted mark as a markup object.

maximumFretStretch (number)

Don't allocate frets further than this from specified frets.

measureLength (moment)

Length of one measure in the current time signature.

measurePosition (moment)

How much of the current measure have we had. This can be set manually to create incomplete measures.

melismaBusyProperties (list)

A list of properties (symbols) to determine whether a melisma is playing. Setting this property will influence how lyrics are aligned to notes. For example, if set to #'(melismaBusy beamMelismaBusy), only manual melismata and manual beams are considered. Possible values include `melismaBusy`, `slurMelismaBusy`, `tieMelismaBusy`, and `beamMelismaBusy`.

metronomeMarkFormatter (procedure)

How to produce a metronome markup. Called with four arguments: text, duration, count and context.

middleCClefPosition (number)

The position of the middle C, as determined only by the clef. This can be calculated by looking at `clefPosition` and `clefGlyph`.

middleCOffset (number)

The offset of middle C from the position given by `middleCClefPosition`. This is used for ottava brackets.

middleCPosition (number)

The place of the middle C, measured in half staff-spaces. Usually determined by looking at `middleCClefPosition` and `middleCOffset`.

midiInstrument (string)

Name of the MIDI instrument to use.

midiMaximumVolume (number)

Analogous to `midiMinimumVolume`.

midiMinimumVolume (number)

Set the minimum loudness for MIDI. Ranges from 0 to 1.

minimumFret (number)

The tablature auto string-selecting mechanism selects the highest string with a fret at least `minimumFret`.

minimumPageTurnLength (moment)

Minimum length of a rest for a page turn to be allowed.

minimumRepeatLengthForPageTurn (moment)

Minimum length of a repeated section for a page turn to be allowed within that section.

noteToFretFunction (procedure)

How to produce a fret diagram. Parameters: A list of note events and a list of tabstring events.

- ottavation** (markup)
If set, the text for an ottava spanner. Changing this creates a new text spanner.
- output** (unknown)
The output produced by a score-level translator during music interpretation.
- pedalSostenutoStrings** (list)
See **pedalSustainStrings**.
- pedalSostenutoStyle** (symbol)
See **pedalSustainStyle**.
- pedalSustainStrings** (list)
A list of strings to print for sustain-pedal. Format is (*up updown down*), where each of the three is the string to print when this is done with the pedal.
- pedalSustainStyle** (symbol)
A symbol that indicates how to print sustain pedals: **text**, **bracket** or **mixed** (both).
- pedalUnaCordaStrings** (list)
See **pedalSustainStrings**.
- pedalUnaCordaStyle** (symbol)
See **pedalSustainStyle**.
- predefinedDiagramTable** (hash table)
The hash table of predefined fret diagrams to use in FretBoards.
- printKeyCancellation** (boolean)
Print restoration alterations before a key signature change.
- printOctaveNames** (boolean)
Print octave marks for the **NoteNames** context.
- printPartCombineTexts** (boolean)
Set ‚Solo‘ and ‚A due‘ texts in the part combiner?
- proportionalNotationDuration** (moment)
Global override for shortest-playing duration. This is used for switching on proportional notation.
- recordEventSequence** (procedure)
When **Recording_group_engraver** is in this context, then upon termination of the context, this function is called with current context and a list of music objects. The list contains entries with start times, music objects and whether they are processed in this context.
- rehearsalMark** (integer)
The last rehearsal mark printed.
- repeatCommands** (list)
This property is a list of commands of the form (**list** 'volta *x*), where *x* is a string or **#f**. **'end-repeat** is also accepted as a command.
- repeatCountVisibility** (procedure)
A procedure taking as arguments an integer and context, returning whether the corresponding percent repeat number should be printed when **countPercentRepeats** is set.
- restNumberThreshold** (number)
If a multimeasure rest has more measures than this, a number is printed.

shapeNoteStyles (vector)

Vector of symbols, listing style for each note head relative to the tonic (qv.) of the scale.

shortInstrumentName (markup)

See **instrument**.

shortVocalName (markup)

Name of a vocal line, short version.

skipBars (boolean)

If set to true, then skip the empty bars that are produced by multimeasure notes and rests. These bars will not appear on the printed output. If not set (the default), multimeasure notes and rests expand into their full length, printing the appropriate number of empty bars so that synchronization with other voices is preserved.

```
{
  r1 r1*3 R1*3
  \set Score.skipBars= ##t
  r1*3 R1*3
}
```

skipTypesetting (boolean)

If true, no typesetting is done, speeding up the interpretation phase. Useful for debugging large scores.

soloIIIText (markup)

The text for the start of a solo for voice ,two‘ when part-combining.

soloText (markup)

The text for the start of a solo when part-combining.

squashedPosition (integer)

Vertical position of squashing for **Abschnitt “Pitch_squash_engraver” in Referenz der Interna**.

staffLineLayoutFunction (procedure)

Layout of staff lines, **traditional**, or **semitone**.

stanza (markup)

Stanza ,number‘ to print before the start of a verse. Use in **Lyrics** context.

stemLeftBeamCount (integer)

Specify the number of beams to draw on the left side of the next note. Overrides automatic beaming. The value is only used once, and then it is erased.

stemRightBeamCount (integer)

See **stemLeftBeamCount**.

stringNumberOrientations (list)

See **fingeringOrientations**.

stringOneTopmost (boolean)

Whether the first string is printed on the top line of the tablature.

stringTunings (list)

The tablature strings tuning. It is a list of the pitch (in semitones) of each string (starting with the lower one).

strokeFingerOrientations (list)

See **fingeringOrientations**.

subdivideBeams (boolean)

If set, multiple beams will be subdivided at beat positions by only drawing one beam over the beat.

suggestAccidentals (boolean)

If set, accidentals are typeset as cautionary suggestions over the note.

systemStartDelimiter (symbol)

Which grob to make for the start of the system/staff? Set to **SystemStartBrace**, **SystemStartBracket** or **SystemStartBar**.

systemStartDelimiterHierarchy (pair)

A nested list, indicating the nesting of a start delimiters.

tablatureFormat (procedure)

A function formatting a tablature note head. Called with three arguments: string number, context and event. It returns the text as a string.

tempoHideNote (boolean)

Hide the note=count in tempo marks.

tempoText (markup)

Text for tempo marks.

tempoUnitCount (number)

Count for specifying tempo.

tempoUnitDuration (duration)

Unit for specifying tempo.

tempoWholesPerMinute (moment)

The tempo in whole notes per minute.

tieWaitForNote (boolean)

If true, tied notes do not have to follow each other directly. This can be used for writing out arpeggios.

timeSignatureFraction (pair of numbers)

A pair of numbers, signifying the time signature. For example, #'(4 . 4) is a 4/4 time signature.

timing (boolean)

Keep administration of measure length, position, bar number, etc.? Switch off for cadenzas.

tonic (pitch)

The tonic of the current scale.

trebleStaffProperties (list)

An alist of property settings to apply for the up staff of **PianoStaff**. Used by `\autochange`.

tremoloFlags (integer)

The number of tremolo flags to add if no number is specified.

tupletFullLength (boolean)

If set, the tuplet is printed up to the start of the next note.

tupletFullLengthNote (boolean)

If set, end at the next note, otherwise end on the matter (time signatures, etc.) before the note.

tupletSpannerDuration (moment)

Normally, a tuplet bracket is as wide as the `\times` expression that gave rise to it. By setting this property, you can make brackets last shorter.

```
{
  \set tupletSpannerDuration = #(ly:make-moment 1 4)
  \times 2/3 { c8 c c c c c }
}
```

useBassFigureExtenders (boolean)

Whether to use extender lines for repeated bass figures.

verticallySpacedContexts (list)

List of symbols, containing context names whose vertical axis groups should be taken into account for vertical spacing of systems.

vocalName (markup)

Name of a vocal line.

voltaSpannerDuration (moment)

This specifies the maximum duration to use for the brackets printed for `\alternative`. This can be used to shrink the length of brackets in the situation where one alternative is very large.

whichBar (string)

This property is read to determine what type of bar line to create.

Example:

```
\set Staff.whichBar = "|:"
```

This will create a start-repeat bar in this staff only. Valid values are described in [Abschnitt “bar-line-interface” in Referenz der Interna](#).

B.13 Eigenschaften des Layouts

X-extent (pair of numbers)

Hard coded extent in X direction.

X-offset (number)

The horizontal amount that this object is moved relative to its X-parent.

Y-extent (pair of numbers)

Hard coded extent in Y direction.

Y-offset (number)

The vertical amount that this object is moved relative to its Y-parent.

add-stem-support (boolean)

If set, the **Stem** object is included in this script’s support.

after-line-breaking (boolean)

Dummy property, used to trigger callback for **after-line-breaking**.

align-dir (direction)

Which side to align? -1: left side, 0: around center of width, 1: right side.

allow-loose-spacing (boolean)

If set, column can be detached from main spacing.

allow-span-bar (boolean)

If false, no inter-staff bar line will be created below this bar line.

- alteration** (number)
Alteration numbers for accidental.
- alteration-alist** (list)
List of (*pitch* . *accidental*) pairs for key signature.
- annotation** (string)
Annotate a grob for debug purposes.
- arpeggio-direction** (direction)
If set, put an arrow on the arpeggio squiggly line.
- arrow-length** (number)
Arrow length.
- arrow-width** (number)
Arrow width.
- auto-knee-gap** (dimension, in staff space)
If a gap is found between note heads where a horizontal beam fits that is larger than this number, make a kneed beam.
- average-spacing-wishes** (boolean)
If set, the spacing wishes are averaged over staves.
- avoid-note-head** (boolean)
If set, the stem of a chord does not pass through all note heads, but starts at the last note head.
- avoid-slur** (symbol)
Method of handling slur collisions. Choices are **around**, **inside**, **outside**. If unset, scripts and slurs ignore each other. **around** only moves the script if there is a collision; **outside** always moves the script.
- axes** (list)
List of axis numbers. In the case of alignment grobs, this should contain only one number.
- bar-size** (dimension, in staff space)
The size of a bar line.
- base-shortest-duration** (moment)
Spacing is based on the shortest notes in a piece. Normally, pieces are spaced as if notes at least as short as this are present.
- baseline-skip** (dimension, in staff space)
Distance between base lines of multiple lines of text.
- beam-thickness** (dimension, in staff space)
Beam thickness, measured in **staff-space** units.
- beam-width** (dimension, in staff space)
Width of the tremolo sign.
- beamed-stem-shorten** (list)
How much to shorten beamed stems, when their direction is forced. It is a list, since the value is different depending on the number of flags and beams.
- beaming** (pair)
Pair of number lists. Each number list specifies which beams to make. 0 is the central beam, 1 is the next beam toward the note, etc. This information is used to determine how to connect the beaming patterns from stem to stem inside a beam.

beamlet-default-length (pair)

A pair of numbers. The first number specifies the default length of a beamlet that sticks out of the left hand side of this stem; the second number specifies the default length of the beamlet to the right. The actual length of a beamlet is determined by taking either the default length or the length specified by **beamlet-max-length-proportion**, whichever is smaller.

beamlet-max-length-proportion (pair)

The maximum length of a beamlet, as a proportion of the distance between two adjacent stems.

before-line-breaking (boolean)

Dummy property, used to trigger a callback function.

between-cols (pair)

Where to attach a loose column to.

bound-details (list)

An alist of properties for determining attachments of spanners to edges.

bound-padding (number)

The amount of padding to insert around spanner bounds.

bracket-flare (pair of numbers)

A pair of numbers specifying how much edges of brackets should slant outward. Value 0.0 means straight edges.

bracket-visibility (boolean or symbol)

This controls the visibility of the tuplet bracket. Setting it to false prevents printing of the bracket. Setting the property to **if-no-beam** makes it print only if there is no beam associated with this tuplet bracket.

break-align-anchor (number)

Grobs aligned to this break-align grob will have their X-offsets shifted by this number. In bar lines, for example, this is used to position grobs relative to the (visual) center of the bar line.

break-align-anchor-alignment (number)

Read by `ly:break-aligned-interface::calc-extent-aligned-anchor` for aligning an anchor to a grob's extent

break-align-orders (vector)

Defines the order in which prefatory matter (clefs, key signatures) appears. The format is a vector of length 3, where each element is one order for end-of-line, middle of line, and start-of-line, respectively. An order is a list of symbols.

For example, clefs are put after key signatures by setting

```
\override Score.BreakAlignment #'break-align-orders =
  #(make-vector 3 '(span-bar
                    breathing-sign
                    staff-bar
                    key
                    clef
                    time-signature))
```

break-align-symbol (symbol)

This key is used for aligning and spacing breakable items.

break-align-symbols (list)

A list of symbols that determine which break-aligned grobs to align this to. If the grob selected by the first symbol in the list is invisible due to break-visibility, we will align to the next grob (and so on).

break-overshoot (pair of numbers)

How much does a broken spanner stick out of its bounds?

break-visibility (vector)

A vector of 3 booleans, *#(end-of-line unbroken begin-of-line)*. *#t* means visible, *#f* means killed.

breakable (boolean)

Allow breaks here.

c0-position (integer)

An integer indicating the position of middle C.

circled-tip (boolean)

Put a circle at start/end of hairpins (al/del niente).

clip-edges (boolean)

Allow outward pointing beamlets at the edges of beams?

collapse-height (dimension, in staff space)

Minimum height of system start delimiter. If equal or smaller, the bracket/brace/line is removed.

color (list)

The color of this grob.

common-shortest-duration (moment)

The most common shortest note length. This is used in spacing. Enlarging this sets the score tighter.

concaveness (number)

A beam is concave if its inner stems are closer to the beam than the two outside stems. This number is a measure of the closeness of the inner stems. It is used for damping the slope of the beam.

connect-to-neighbor (pair)

Pair of booleans, indicating whether this grob looks as a continued break.

control-points (list)

List of offsets (number pairs) that form control points for the tie, slur, or bracket shape. For Béziars, this should list the control points of a third-order Bézier curve.

damping (number)

Amount of beam slope damping.

dash-fraction (number)

Size of the dashes, relative to **dash-period**. Should be between 0.0 (no line) and 1.0 (continuous line).

dash-period (number)

The length of one dash together with whitespace. If negative, no line is drawn at all.

default-direction (direction)

Direction determined by note head positions.

`digit-names` (unknown)

Names for string finger digits.

`direction` (direction)

If `side-axis` is 0 (or `#X`), then this property determines whether the object is placed `#LEFT`, `#CENTER` or `#RIGHT` with respect to the other object. Otherwise, it determines whether the object is placed `#UP`, `#CENTER` or `#DOWN`. Numerical values may also be used: `#UP=1`, `#DOWN=-1`, `#LEFT=-1`, `#RIGHT=1`, `#CENTER=0`.

`dot-count` (integer)

The number of dots.

`dot-negative-kern` (number)

The space to remove between a dot and a slash in percent repeat glyphs. Larger values bring the two elements closer together.

`dot-placement-list` (list)

List consisting of (*description string-number fret-number finger-number*) entries used to define fret diagrams.

`duration-log` (integer)

The 2-log of the note head duration, i.e., 0 = whole note, 1 = half note, etc.

`eccentricity` (number)

How asymmetrical to make a slur. Positive means move the center to the right.

`edge-height` (pair)

A pair of numbers specifying the heights of the vertical edges: (*left-height . right-height*).

`edge-text` (pair)

A pair specifying the texts to be set at the edges: (*left-text . right-text*).

`expand-limit` (integer)

Maximum number of measures expanded in church rests.

`extra-X-extent` (pair of numbers)

A grob is enlarged in X dimension by this much.

`extra-Y-extent` (pair of numbers)

A grob is enlarged in Y dimension by this much.

`extra-dy` (number)

Slope glissandi this much extra.

`extra-offset` (pair of numbers)

A pair representing an offset. This offset is added just before outputting the symbol, so the typesetting engine is completely oblivious to it. The values are measured in `staff-space` units of the staff's `StaffSymbol`.

`extra-spacing-height` (pair of numbers)

In the horizontal spacing problem, we increase the height of each item by this amount (by adding the `,car'` to the bottom of the item and adding the `,cdr'` to the top of the item). In order to make a grob infinitely high (to prevent the horizontal spacing problem from placing any other grobs above or below this grob), set this to (`-inf.0 . +inf.0`).

`extra-spacing-width` (pair of numbers)

In the horizontal spacing problem, we pad each item by this amount (by adding the `,car'` on the left side of the item and adding the `,cdr'` on the right side of the item).

In order to make a grob take up no horizontal space at all, set this to `(+inf.0 . -inf.0)`.

flag (unknown)

A function returning the full flag stencil for the **Stem**, which is passed to the function as the only argument. The default `ly:stem::calc-stencil` function uses the **flag-style** property to determine the correct glyph for the flag. By providing your own function, you can create arbitrary flags.

flag-count (number)

The number of tremolo beams.

flag-style (symbol)

A symbol determining what style of flag glyph is typeset on a **Stem**. Valid options include `'()` for standard flags, `'mensural` and `'no-flag`, which switches off the flag.

font-encoding (symbol)

The font encoding is the broadest category for selecting a font. Currently, only Lilypond's system fonts (Emmentaler and Aybaltu) are using this property. Available values are `fetaMusic` (Emmentaler), `fetaBraces` (Aybaltu), `fetaNumber` (Emmentaler), and `fetaDynamic` (Emmentaler).

font-family (symbol)

The font family is the broadest category for selecting text fonts. Options include: `sans`, `roman`.

font-name (string)

Specifies a file name (without extension) of the font to load. This setting overrides selection using **font-family**, **font-series** and **font-shape**.

font-series (symbol)

Select the series of a font. Choices include `medium`, `bold`, `bold-narrow`, etc.

font-shape (symbol)

Select the shape of a font. Choices include `upright`, `italic`, `caps`.

font-size (number)

The font size, compared to the 'normal' size. 0 is style-sheet's normal size, -1 is smaller, +1 is bigger. Each step of 1 is approximately 12% larger; 6 steps are exactly a factor 2 larger. Fractional values are allowed.

force-hshift (number)

This specifies a manual shift for notes in collisions. The unit is the note head width of the first voice note. This is used by **Abschnitt "note-collision-interface" in Referenz der Interna**.

fraction (pair of numbers)

Numerator and denominator of a time signature object.

french-beaming (boolean)

Use French beaming style for this stem. The stem stops at the innermost beams.

fret-diagram-details (list)

An alist of detailed grob properties for fret diagrams. Each alist entry consists of a `(property . value)` pair. The properties which can be included in **fret-diagram-details** include the following:

- **barre-type** – Type of barre indication used. Choices include `curved`, `straight`, and `none`. Default `curved`.

- **capo-thickness** – Thickness of capo indicator, in multiples of fret-space. Default value 0.5.
- **dot-color** – Color of dots. Options include **black** and **white**. Default **black**.
- **dot-label-font-mag** – Magnification for font used to label fret dots. Default value 1.
- **dot-position** – Location of dot in fret space. Default 0.6 for dots without labels, 0.95-dot-radius for dots with labels.
- **dot-radius** – Radius of dots, in terms of fret spaces. Default value 0.425 for labeled dots, 0.25 for unlabeled dots.
- **finger-code** – Code for the type of fingering indication used. Options include **none**, **in-dot**, and **below-string**. Default **none** for markup fret diagrams, **below-string** for FretBoards fret diagrams.
- **fret-count** – The number of frets. Default 4.
- **fret-label-font-mag** – The magnification of the font used to label the lowest fret number. Default 0.5.
- **fret-label-vertical-offset** – The offset of the fret label from the center of the fret in direction parallel to strings. Default 0.
- **label-dir** – Side to which the fret label is attached. -1, **#LEFT**, or **#DOWN** for left or down; 1, **#RIGHT**, or **#UP** for right or up. Default **#RIGHT**.
- **mute-string** – Character string to be used to indicate muted string. Default "x".
- **number-type** – Type of numbers to use in fret label. Choices include **roman-lower**, **roman-upper**, and **arabic**. Default **roman-lower**.
- **open-string** – Character string to be used to indicate open string. Default "o".
- **orientation** – Orientation of fret-diagram. Options include **normal**, **landscape**, and **opposing-landscape**. Default **normal**.
- **string-count** – The number of strings. Default 6.
- **string-label-font-mag** – The magnification of the font used to label fingerings at the string, rather than in the dot. Default value 0.6 for **normal** orientation, 0.5 for **landscape** and **opposing-landscape**.
- **string-thickness-factor** – Factor for changing thickness of each string in the fret diagram. Thickness of string k is given by $\text{thickness} * (1 + \text{string-thickness-factor})^{(k-1)}$. Default 0.
- **top-fret-thickness** – The thickness of the top fret line, as a multiple of the standard thickness. Default value 3.
- **xo-font-magnification** – Magnification used for mute and open string indicators. Default value 0.5.
- **xo-padding** – Padding for open and mute indicators from top fret. Default value 0.25.

full-length-padding (number)

How much padding to use at the right side of a full-length tuplet bracket.

full-length-to-extent (boolean)

Run to the extent of the column for a full-length tuplet bracket.

full-measure-extra-space (number)

Extra space that is allocated at the beginning of a measure with only one note. This property is read from the NonMusicalPaperColumn that begins the measure.

full-size-change (boolean)

Don't make a change clef smaller.

gap (dimension, in staff space)

Size of a gap in a variable symbol.

gap-count (integer)

Number of gapped beams for tremolo.

glyph (string)

A string determining what 'style' of glyph is typeset. Valid choices depend on the function that is reading this property.

glyph-name-alist (list)

An alist of key-string pairs.

grow-direction (direction)

Crescendo or decrescendo?

hair-thickness (number)

Thickness of the thin line in a bar line.

harp-pedal-details (list)

An alist of detailed grob properties for harp pedal diagrams. Each alist entry consists of a (*property* . *value*) pair. The properties which can be included in harp-pedal-details include the following:

- **box-offset** – Vertical shift of the center of flat/sharp pedal boxes above/below the horizontal line. Default value 0.8.
- **box-width** – Width of each pedal box. Default value 0.4.
- **box-height** – Height of each pedal box. Default value 1.0.
- **space-before-divider** – Space between boxes before the first divider (so that the diagram can be made symmetric). Default value 0.8.
- **space-after-divider** – Space between boxes after the first divider. Default value 0.8.
- **circle-thickness** – Thickness (in unit of the line-thickness) of the ellipse around circled pedals. Default value 0.5.
- **circle-x-padding** – Padding in X direction of the ellipse around circled pedals. Default value 0.15.
- **circle-y-padding** – Padding in Y direction of the ellipse around circled pedals. Default value 0.2.

head-direction (direction)

Are the note heads left or right in a semitie?

height (dimension, in staff space)

Height of an object in **staff-space** units.

height-limit (dimension, in staff space)

Maximum slur height: The longer the slur, the closer it is to this height.

horizontal-shift (integer)

An integer that identifies ranking of **NoteColumns** for horizontal shifting. This is used by **Abschnitt "note-collision-interface"** in *Referenz der Interna*.

horizontal-skylines (unknown)

Two skylines, one to the left and one to the right of this grob.

ignore-collision (boolean)

If set, don't do note collision resolution on this **NoteColumn**.

implicit (boolean)

Is this an implicit bass figure?

inspect-index (integer)

If debugging is set, set beam and slur configuration to this index, and print the respective scores.

inspect-quants (pair of numbers)

If debugging is set, set beam and slur quants to this position, and print the respective scores.

keep-fixed-while-stretching (boolean)

A grob with this property set to true is fixed relative to the staff above it when systems are stretched.

keep-inside-line (boolean)

If set, this column cannot have objects sticking into the margin.

kern (dimension, in staff space)

Amount of extra white space to add. For bar lines, this is the amount of space after a thick line.

knee (boolean)

Is this beam kneed?

knee-spacing-correction (number)

Factor for the optical correction amount for kneed beams. Set between 0 for no correction and 1 for full correction.

labels (list)

List of labels (symbols) placed on a column

layer (integer)

The output layer (a value between 0 and 2): Layers define the order of printing objects. Objects in lower layers are overprinted by objects in higher layers.

ledger-line-thickness (pair of numbers)

The thickness of ledger lines. It is the sum of 2 numbers: The first is the factor for line thickness, and the second for staff space. Both contributions are added.

left-bound-info (list)

An alist of properties for determining attachments of spanners to edges.

left-padding (dimension, in staff space)

The amount of space that is put left to an object (e.g., a group of accidentals).

length (dimension, in staff space)

User override for the stem length of unbeamed stems.

length-fraction (number)

Multiplier for lengths. Used for determining ledger lines and stem lengths.

line-break-penalty (number)

Penalty for a line break at this column. This affects the choices of the line breaker; it avoids a line break at a column with a positive penalty and prefers a line break at a column with a negative penalty.

line-break-permission (symbol)

Instructs the line breaker on whether to put a line break at this column. Can be **force** or **allow**.

`line-break-system-details` (list)

An alist of properties to use if this column is the start of a system.

`line-count` (integer)

The number of staff lines.

`line-positions` (list)

Vertical positions of staff lines.

`line-thickness` (number)

The thickness of the tie or slur contour.

`long-text` (markup)

Text markup. See [Abschnitt “Text formatieren” in *Notationsreferenz*](#).

`max-beam-connect` (integer)

Maximum number of beams to connect to beams from this stem. Further beams are typeset as beamlets.

`max-stretch` (number)

The maximum amount that this `VerticalAxisGroup` can be vertically stretched (for example, in order to better fill a page).

`measure-count` (integer)

The number of measures for a multi-measure rest.

`measure-length` (moment)

Length of a measure. Used in some spacing situations.

`merge-differently-dotted` (boolean)

Merge note heads in collisions, even if they have a different number of dots. This is normal notation for some types of polyphonic music.

`merge-differently-dotted` only applies to opposing stem directions (i.e., voice 1 & 2).

`merge-differently-headed` (boolean)

Merge note heads in collisions, even if they have different note heads. The smaller of the two heads is rendered invisible. This is used in polyphonic guitar notation. The value of this setting is used by [Abschnitt “note-collision-interface” in *Referenz der Interna*](#).

`merge-differently-headed` only applies to opposing stem directions (i.e., voice 1 & 2).

`minimum-X-extent` (pair of numbers)

Minimum size of an object in X dimension, measured in `staff-space` units.

`minimum-Y-extent` (pair of numbers)

Minimum size of an object in Y dimension, measured in `staff-space` units.

`minimum-distance` (dimension, in staff space)

Minimum distance between rest and notes or beam.

`minimum-length` (dimension, in staff space)

Try to make a spanner at least this long, normally in the horizontal direction. This requires an appropriate callback for the `springs-and-rods` property. If added to a `Tie`, this sets the minimum distance between noteheads.

`minimum-length-fraction` (number)

Minimum length of ledger line as fraction of note head size.

- minimum-space** (dimension, in staff space)
Minimum distance that the victim should move (after padding).
- neutral-direction** (direction)
Which direction to take in the center of the staff.
- neutral-position** (number)
Position (in half staff spaces) where to flip the direction of custos stem.
- next** (layout object)
Object that is next relation (e.g., the lyric syllable following an extender).
- no-alignment** (boolean)
If set, don't place this grob in a **VerticalAlignment**; rather, place it using its own **Y-offset** callback.
- no-ledgers** (boolean)
If set, don't draw ledger lines on this object.
- no-stem-extend** (boolean)
If set, notes with ledger lines do not get stems extending to the middle staff line.
- non-default** (boolean)
Set for manually specified clefs.
- non-musical** (boolean)
True if the grob belongs to a **NonMusicalPaperColumn**.
- note-names** (vector)
Vector of strings containing names for easy-notation note heads.
- outside-staff-horizontal-padding** (number)
By default, an outside-staff-object can be placed so that is it very close to another grob horizontally. If this property is set, the outside-staff-object is raised so that it is not so close to its neighbor.
- outside-staff-padding** (number)
The padding to place between this grob and the staff when spacing according to **outside-staff-priority**.
- outside-staff-priority** (number)
If set, the grob is positioned outside the staff in such a way as to avoid all collisions. In case of a potential collision, the grob with the smaller **outside-staff-priority** is closer to the staff.
- packed-spacing** (boolean)
If set, the notes are spaced as tightly as possible.
- padding** (dimension, in staff space)
Add this much extra space between objects that are next to each other.
- padding-pairs** (list)
An alist mapping (*name* . *name*) to distances.
- page-break-penalty** (number)
Penalty for page break at this column. This affects the choices of the page breaker; it avoids a page break at a column with a positive penalty and prefers a page break at a column with a negative penalty.
- page-break-permission** (symbol)
Instructs the page breaker on whether to put a page break at this column. Can be **force** or **allow**.

page-turn-penalty (number)

Penalty for a page turn at this column. This affects the choices of the page breaker; it avoids a page turn at a column with a positive penalty and prefers a page turn at a column with a negative penalty.

page-turn-permission (symbol)

Instructs the page breaker on whether to put a page turn at this column. Can be **force** or **allow**.

parenthesized (boolean)

Parenthesize this grob.

positions (pair of numbers)

Pair of staff coordinates (*left* . *right*), where both *left* and *right* are in **staff-space** units of the current staff. For slurs, this value selects which slur candidate to use; if extreme positions are requested, the closest one is taken.

prefer-dotted-right (boolean)

For note collisions, prefer to shift dotted up-note to the right, rather than shifting just the dot.

ratio (number)

Parameter for slur shape. The higher this number, the quicker the slur attains its **height-limit**.

remove-empty (boolean)

If set, remove group if it contains no interesting items.

remove-first (boolean)

Remove the first staff of an orchestral score?

restore-first (boolean)

Print a natural before the accidental.

rhythmic-location (rhythmic location)

Where (bar number, measure position) in the score.

right-bound-info (list)

An alist of properties for determining attachments of spanners to edges.

right-padding (dimension, in staff space)

Space to insert on the right side of an object (e.g., between note and its accidentals).

rotation (list)

Number of degrees to rotate this object, and what point to rotate around. For example, **#'(45 0 0)** rotates by 45 degrees around the center of this object.

same-direction-correction (number)

Optical correction amount for stems that are placed in tight configurations. This amount is used for stems with the same direction to compensate for note head to stem distance.

script-priority (number)

A sorting key that determines in what order a script is within a stack of scripts.

self-alignment-X (number)

Specify alignment of an object. The value **-1** means left aligned, **0** centered, and **1** right-aligned in X direction. Other numerical values may also be specified.

self-alignment-Y (number)

Like **self-alignment-X** but for the Y axis.

shorten-pair (pair of numbers)

The lengths to shorten a text-spanner on both sides, for example a pedal bracket. Positive values shorten the text-spanner, while negative values lengthen it.

shortest-duration-space (dimension, in staff space)

Start with this much space for the shortest duration. This is expressed in **spacing-increment** as unit. See also **Abschnitt “spacing-spanner-interface” in Referenz der Interna**.

shortest-playing-duration (moment)

The duration of the shortest note playing here.

shortest-starter-duration (moment)

The duration of the shortest note that starts here.

side-axis (number)

If the value is **#X** (or equivalently 0), the object is placed horizontally next to the other object. If the value is **#Y** or 1, it is placed vertically.

side-relative-direction (direction)

Multiply direction of **direction-source** with this to get the direction of this object.

size (number)

Size of object, relative to standard size.

skyline-horizontal-padding (number)

For determining the vertical distance between two staves, it is possible to have a configuration which would result in a tight interleaving of grobs from the top staff and the bottom staff. The larger this parameter is, the farther apart the staves are placed in such a configuration.

slash-negative-kern (number)

The space to remove between slashes in percent repeat glyphs. Larger values bring the two elements closer together.

slope (number)

The slope of this object.

slur-padding (number)

Extra distance between slur and script.

space-alist (list)

A table that specifies distances between prefatory items, like clef and time-signature. The format is an alist of spacing tuples: (**break-align-symbol type . distance**), where **type** can be the symbols **minimum-space** or **extra-space**.

space-to-barline (boolean)

If set, the distance between a note and the following non-musical column will be measured to the bar line instead of to the beginning of the non-musical column. If there is a clef change followed by a bar line, for example, this means that we will try to space the non-musical column as though the clef is not there.

spacing-increment (number)

Add this much space for a doubled duration. Typically, the width of a note head. See also **Abschnitt “spacing-spanner-interface” in Referenz der Interna**.

springs-and-rods (boolean)

Dummy variable for triggering spacing routines.

stacking-dir (direction)

Stack objects in which direction?

staff-padding (dimension, in staff space)

Maintain this much space between reference points and the staff. Its effect is to align objects of differing sizes (like the dynamics **p** and **f**) on their baselines.

staff-position (number)

Vertical position, measured in half staff spaces, counted from the middle line.

staff-space (dimension, in staff space)

Amount of space between staff lines, expressed in global **staff-space**.

stem-attachment (pair of numbers)

An (*x* . *y*) pair where the stem attaches to the notehead.

stem-end-position (number)

Where does the stem end (the end is opposite to the support-head)?

stem-spacing-correction (number)

Optical correction amount for stems that are placed in tight configurations. For opposite directions, this amount is the correction for two normal sized stems that overlap completely.

stemlet-length (number)

How long should be a stem over a rest?

stencil (unknown)

The symbol to print.

stencils (list)

Multiple stencils, used as intermediate value.

strict-grace-spacing (boolean)

If set, main notes are spaced normally, then grace notes are put left of the musical columns for the main notes.

strict-note-spacing (boolean)

If set, unbroken columns with non-musical material (clefs, bar lines, etc.) are not spaced separately, but put before musical columns.

stroke-style (string)

Set to "grace" to turn stroke through flag on.

style (symbol)

This setting determines in what style a grob is typeset. Valid choices depend on the **stencil** callback reading this property.

text (markup)

Text markup. See [Abschnitt "Text formatieren" in Notationsreferenz](#).

text-direction (direction)

This controls the ordering of the words. The default **RIGHT** is for roman text. Arabic or Hebrew should use **LEFT**.

thick-thickness (number)

Bar line thickness, measured in **line-thickness**.

thickness (number)

Line thickness, generally measured in **line-thickness**.

thin-kern (number)

The space after a hair-line in a bar line.

threshold (pair of numbers)

(*min* . *max*), where *min* and *max* are dimensions in staff space.

tie-configuration (list)

List of (*position* . *dir*) pairs, indicating the desired tie configuration, where *position* is the offset from the center of the staff in staff space and *dir* indicates the direction of the tie (1=>up, -1=>down, 0=>center). A non-pair entry in the list causes the corresponding tie to be formatted automatically.

to-barline (boolean)

If true, the spanner will stop at the bar line just before it would otherwise stop.

toward-stem-shift (number)

Amount by which scripts are shifted toward the stem if their direction coincides with the stem direction. 0.0 means keep the default position (centered on the note head), 1.0 means centered on the stem. Interpolated values are possible.

transparent (boolean)

This makes the grob invisible.

uniform-stretching (boolean)

If set, items stretch proportionally to their durations. This looks better in complex polyphonic patterns.

used (boolean)

If set, this spacing column is kept in the spacing problem.

vertical-skylines (unknown)

Two skylines, one above and one below this grob.

when (moment)

Global time step associated with this column happen?

width (dimension, in staff space)

The width of a grob measured in staff space.

word-space (dimension, in staff space)

Space to insert between words in texts.

zigzag-length (dimension, in staff space)

The length of the lines of a zigzag, relative to **zigzag-width**. A value of 1 gives 60-degree zigzags.

zigzag-width (dimension, in staff space)

The width of one zigzag squiggle. This number is adjusted slightly so that the glissando line can be constructed from a whole number of squiggles.

B.14 Bezeichner

acciaccatura - *music* (music)

Create an acciaccatura from the following music expression

addChordShape - *key-symbol* (symbol) *tuning* (pair) *shape-definition* (unknown)

Add chord shape *shape-definition* to the *chord-shape-table* hash with the key (*cons key-symbol tuning*).

addInstrumentDefinition - *name* (string) *lst* (list)

Create instrument *name* with properties *list*.

addQuote - *name* (string) *music* (music)

Define *music* as a quotable music expression named *name*

afterGrace - *main* (music) *grace* (music)

Create *grace* note(s) after a *main* music expression.

allowPageTurn

Allow a page turn. May be used at toplevel (ie between scores or markups), or inside a score.

applyContext - *proc* (procedure)

Modify context properties with Scheme procedure *proc*.

applyMusic - *func* (procedure) *music* (music)

Apply procedure *func* to *music*.

applyOutput - *ctx* (symbol) *proc* (procedure)

Apply function *proc* to every layout object in context *ctx*

appoggiatura - *music* (music)

Create an appoggiatura from *music*

assertBeamQuant - *l* (pair) *r* (pair)

Testing function: check whether the beam quants *l* and *r* are correct

assertBeamSlope - *comp* (procedure)

Testing function: check whether the slope of the beam is the same as *comp*

autochange - *music* (music)

Make voices that switch between staves automatically

balloonGrobText - *grob-name* (symbol) *offset* (pair of numbers) *text* (markup)

Attach *text* to *grob-name* at offset *offset* (use like `\once`)

balloonText - *offset* (pair of numbers) *text* (markup)

Attach *text* at *offset* (use like `\tweak`)

bar - *type* (string)

Insert a bar line of type *type*

barNumberCheck - *n* (integer)

Print a warning if the current bar number is not *n*.

bendAfter - *delta* (unknown)

Create a fall or doit of pitch interval *delta*.

breathe Insert a breath mark.**clef** - *type* (string)

Set the current clef to *type*.

cueDuring - *what* (string) *dir* (direction) *main-music* (music)

Insert contents of quote *what* corresponding to *main-music*, in a CueVoice oriented by *dir*.

displayLilyMusic - *music* (music)

Display the LilyPond input representation of *music* to the console.

displayMusic - *music* (music)

Display the internal representation of *music* to the console.

endSpanners - *music* (music)

Terminate the next spanner prematurely after exactly one note without the need of a specific end spanner.

featherDurations - *factor* (moment) *argument* (music)

Adjust durations of music in *argument* by rational *factor*.

grace - *music* (music)

Insert *music* as grace notes.

includePageLayoutFile

Include the file `<basename>-page-layout.ly`. Deprecated as part of two-pass spacing.

instrumentSwitch - *name* (string)

Switch instrument to *name*, which must be predefined with `\addInstrumentDefinition`.

keepWithTag - *tag* (symbol) *music* (music)

Include only elements of *music* that are tagged with *tag*.

killCues - *music* (music)

Remove cue notes from *music*.

label - *label* (symbol)

Create *label* as a bookmarking label

makeClusters - *arg* (music)

Display chords in *arg* as clusters

musicMap - *proc* (procedure) *mus* (music)

(undocumented; fixme)

noPageBreak

Forbid a page break. May be used at toplevel (ie between scores or markups), or inside a score.

noPageTurn

Forbid a page turn. May be used at toplevel (ie between scores or markups), or inside a score.

octaveCheck - *pitch-note* (music)

octave check

ottava - *octave* (number)

set the octavation

overrideProperty - *name* (string) *property* (symbol) *value* (any type)

Set *property* to *value* in all grobs named *name*. The *name* argument is a string of the form `"Context.GrobName"` or `"GrobName"`

pageBreak

Force a page break. May be used at toplevel (ie between scores or markups), or inside a score.

pageTurn Force a page turn between two scores or top-level markups.**parallelMusic** - *voice-ids* (list) *music* (music)

Define parallel music sequences, separated by `'|'` (bar check signs), and assign them to the identifiers provided in *voice-ids*.

voice-ids: a list of music identifiers (symbols containing only letters)

music: a music sequence, containing BarChecks as limiting expressions.

Example:

```
\parallelMusic #'(A B C) {
  c c | d d | e e |
  d d | e e | f f |
}
<==>
A = { c c | d d | }
B = { d d | e e | }
C = { e e | f f | }
```

- parenthesize** - *arg* (music)
Tag *arg* to be parenthesized.
- partcombine** - *part1* (music) *part2* (music)
(undocumented; fixme)
- pitchedTrill** - *main-note* (music) *secondary-note* (music)
(undocumented; fixme)
- pointAndClickOff**
(undocumented; fixme)
- pointAndClickOn**
(undocumented; fixme)
- quoteDuring** - *what* (string) *main-music* (music)
(undocumented; fixme)
- removeWithTag** - *tag* (symbol) *music* (music)
Remove elements of *music* that are tagged with *tag*.
- resetRelativeOctave** - *reference-note* (music)
Set the octave inside a \relative section.
- rightHandFinger** - *finger* (number or string)
Apply *finger* as a fingering indication.
- scaleDurations** - *fraction* (pair of numbers) *music* (music)
Multiply the duration of events in *music* by *fraction*.
- scoreTweak** - *name* (string)
Include the score tweak, if exists.
- shiftDurations** - *dur* (integer) *dots* (integer) *arg* (music)
Scale *arg* up by a factor of $2^{\text{dur} * (2 - (1/2)^{\text{dots}})}$.
- spacingTweaks** - *parameters* (list)
Set the system stretch, by reading the 'system-stretch' property of the 'parameters' assoc list.
- storePredefinedDiagram** - *chord* (music) *tuning* (pair) *diagram-definition* (unknown)
Add predefined fret diagram defined by *diagram-definition* for the chord pitches *chord* and the stringTuning *tuning*.
- tag** - *tag* (symbol) *arg* (music)
Add *tag* to the **tags** property of *arg*.
- tocItem** - *text* (markup)
Add a line to the table of content, using the **tocItemMarkup** paper variable markup
- transposedCueDuring** - *what* (string) *dir* (direction) *pitch-note* (music) *main-music* (music)
Insert notes from the part *what* into a voice called *cue*, using the transposition defined by *pitch-note*. This happens simultaneously with *main-music*, which is usually a rest. The argument *dir* determines whether the cue notes should be notated as a first or second voice.
- transposition** - *pitch-note* (music)
Set instrument transposition
- tweak** - *sym* (symbol) *val* (any type) *arg* (music)
Add *sym . val* to the **tweaks** property of *arg*.

`unfoldRepeats` - *music* (music)
(undocumented; fixme)

`withMusicProperty` - *sym* (symbol) *val* (any type) *music* (music)
Set *sym* to *val* in *music*.

B.15 Scheme-Funktionen

`dispatcher` *x* [Funktion]
Is *x* a Dispatcher object?

`listener` *x* [Funktion]
Is *x* a Listener object?

`ly:add-file-name-alist` *alist* [Funktion]
Add mappings for error messages from *alist*.

`ly:add-interface` *a b c* [Funktion]
Add an interface description.

`ly:add-listener` *list disp cl* [Funktion]
Add the listener *list* to the dispatcher *disp*. Whenever *disp* hears an event of class *cl*, it is forwarded to *list*.

`ly:add-option` *sym val description* [Funktion]
Add a program option *sym* with default *val*.

`ly:all-grob-interfaces` [Funktion]
Get a hash table with all interface descriptions.

`ly:all-options` [Funktion]
Get all option settings in an alist.

`ly:all-stencil-expressions` [Funktion]
Return all symbols recognized as stencil expressions.

`ly:assoc-get` *key alist default-value* [Funktion]
Return value if *key* in *alist*, else *default-value* (or *#f* if not specified).

`ly:book-add-bookpart!` *book-smob book-part* [Funktion]
Add *book-part* to *book-smob* book part list.

`ly:book-add-score!` *book-smob score* [Funktion]
Add *score* to *book-smob* score list.

`ly:book-process` *book-smob default-paper default-layout output* [Funktion]
Print book. *output* is passed to the backend unchanged. For example, it may be a string (for file based outputs) or a socket (for network based output).

`ly:book-process-to-systems` *book-smob default-paper default-layout output* [Funktion]
Print book. *output* is passed to the backend unchanged. For example, it may be a string (for file based outputs) or a socket (for network based output).

`ly:box?` *x* [Funktion]
Is *x* a Box object?

ly:bp <i>num</i>	[Funktion]
<i>num</i> bigpoints (1/72th inch).	
ly:bracket <i>a iv t p</i>	[Funktion]
Make a bracket in direction <i>a</i> . The extent of the bracket is given by <i>iv</i> . The wings protrude by an amount of <i>p</i> , which may be negative. The thickness is given by <i>t</i> .	
ly:broadcast <i>disp ev</i>	[Funktion]
Send the stream event <i>ev</i> to the dispatcher <i>disp</i> .	
ly:camel-case->lisp-identifier <i>name-sym</i>	[Funktion]
Convert FooBar_Bla to foo-bar-bla style symbol.	
ly:chain-assoc-get <i>key achain dfault</i>	[Funktion]
Return value for <i>key</i> from a list of alists <i>achain</i> . If no entry is found, return <i>dfault</i> or #f if no <i>dfault</i> is specified.	
ly:clear-anonymous-modules	[Funktion]
Plug a GUILE 1.6 and 1.7 memory leak by breaking a weak reference pointer cycle explicitly.	
ly:cm <i>num</i>	[Funktion]
<i>num</i> cm.	
ly:command-line-code	[Funktion]
The Scheme code specified on command-line with ‘-e’.	
ly:command-line-options	[Funktion]
The Scheme options specified on command-line with ‘-d’.	
ly:command-line-verbose?	[Funktion]
Was be_verbose_global set?	
ly:connect-dispatchers <i>to from</i>	[Funktion]
Make the dispatcher <i>to</i> listen to events from <i>from</i> .	
ly:context-event-source <i>context</i>	[Funktion]
Return event-source of context <i>context</i> .	
ly:context-events-below <i>context</i>	[Funktion]
Return a stream-distributor that distributes all events from <i>context</i> and all its subcontexts.	
ly:context-find <i>context name</i>	[Funktion]
Find a parent of <i>context</i> that has name or alias <i>name</i> . Return #f if not found.	
ly:context-grob-definition <i>context name</i>	[Funktion]
Return the definition of <i>name</i> (a symbol) within <i>context</i> as an alist.	
ly:context-id <i>context</i>	[Funktion]
Return the ID string of <i>context</i> , i.e., for \context Voice = one ... return the string one .	
ly:context-name <i>context</i>	[Funktion]
Return the name of <i>context</i> , i.e., for \context Voice = one ... return the symbol Voice .	
ly:context-now <i>context</i>	[Funktion]
Return now-moment of context <i>context</i> .	

ly:context-parent <i>context</i>	[Funktion]
Return the parent of <i>context</i> , #f if none.	
ly:context-property <i>c name</i>	[Funktion]
Return the value of <i>name</i> from context <i>c</i> .	
ly:context-property-where-defined <i>context name</i>	[Funktion]
Return the context above <i>context</i> where <i>name</i> is defined.	
ly:context-pushpop-property <i>context grob eltprop val</i>	[Funktion]
Do a single \override or \revert operation in <i>context</i> . The grob definition <i>grob</i> is extended with <i>eltprop</i> (if <i>val</i> is specified) or reverted (if unspecified).	
ly:context-set-property! <i>context name val</i>	[Funktion]
Set value of property <i>name</i> in context <i>context</i> to <i>val</i> .	
ly:context-unset-property <i>context name</i>	[Funktion]
Unset value of property <i>name</i> in context <i>context</i> .	
ly:context? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a Context object?	
ly:default-scale	[Funktion]
Get the global default scale.	
ly:dimension? <i>d</i>	[Funktion]
Return <i>d</i> as a number. Used to distinguish length variables from normal numbers.	
ly:dir? <i>s</i>	[Funktion]
A type predicate. The direction <i>s</i> is -1, 0 or 1, where -1 represents left or down and 1 represents right or up.	
ly:duration->string <i>dur</i>	[Funktion]
Convert <i>dur</i> to a string.	
ly:duration-dot-count <i>dur</i>	[Funktion]
Extract the dot count from <i>dur</i> .	
ly:duration-factor <i>dur</i>	[Funktion]
Extract the compression factor from <i>dur</i> . Return it as a pair.	
ly:duration-length <i>dur</i>	[Funktion]
The length of the duration as a moment .	
ly:duration-log <i>dur</i>	[Funktion]
Extract the duration log from <i>dur</i> .	
ly:duration<? <i>p1 p2</i>	[Funktion]
Is <i>p1</i> shorter than <i>p2</i> ?	
ly:duration? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a Duration object?	
ly:effective-prefix	[Funktion]
Return effective prefix.	
ly:error <i>str rest</i>	[Funktion]
A Scheme callable function to issue the error <i>str</i> . The error is formatted with format and <i>rest</i> .	

- ly:eval-simple-closure** *delayed closure scm-start scm-end* [Funktion]
 Evaluate a simple *closure* with the given *delayed* argument. If *scm-start* and *scm-end* are defined, evaluate it purely with those start and end points.
- ly:event-deep-copy** *m* [Funktion]
 Copy *m* and all sub expressions of *m*.
- ly:event-property** *sev sym* [Funktion]
 Get the property *sym* of stream event *mus*. If *sym* is undefined, return '().
- ly:event-set-property!** *ev sym val* [Funktion]
 Set property *sym* in event *ev* to *val*.
- ly:expand-environment** *str* [Funktion]
 Expand *\$VAR* and *\${VAR}* in *str*.
- ly:export** *arg* [Funktion]
 Export a Scheme object to the parser so it is treated as an identifier.
- ly:find-file** *name* [Funktion]
 Return the absolute file name of *name*, or *#f* if not found.
- ly:font-config-add-directory** *dir* [Funktion]
 Add directory *dir* to FontConfig.
- ly:font-config-add-font** *font* [Funktion]
 Add font *font* to FontConfig.
- ly:font-config-display-fonts** [Funktion]
 Dump a list of all fonts visible to FontConfig.
- ly:font-config-get-font-file** *name* [Funktion]
 Get the file for font *name*.
- ly:font-design-size** *font* [Funktion]
 Given the font metric *font*, return the design size, relative to the current output-scale.
- ly:font-file-name** *font* [Funktion]
 Given the font metric *font*, return the corresponding file name.
- ly:font-get-glyph** *font name* [Funktion]
 Return a stencil from *font* for the glyph named *name*. If the glyph is not available, return an empty stencil.
 Note that this command can only be used to access glyphs from fonts loaded with **ly:system-font-load**; currently, this means either the Emmentaler or Aybaltu fonts, corresponding to the font encodings **fetaMusic** and **fetaBraces**, respectively.
- ly:font-glyph-name-to-charcode** *font name* [Funktion]
 Return the character code for glyph *name* in *font*.
 Note that this command can only be used to access glyphs from fonts loaded with **ly:system-font-load**; currently, this means either the Emmentaler or Aybaltu fonts, corresponding to the font encodings **fetaMusic** and **fetaBraces**, respectively.
- ly:font-glyph-name-to-index** *font name* [Funktion]
 Return the index for *name* in *font*.
 Note that this command can only be used to access glyphs from fonts loaded with **ly:system-font-load**; currently, this means either the Emmentaler or Aybaltu fonts, corresponding to the font encodings **fetaMusic** and **fetaBraces**, respectively.

- ly:font-index-to-charcode** *font index* [Funktion]
 Return the character code for *index* in *font*.
 Note that this command can only be used to access glyphs from fonts loaded with **ly:system-font-load**; currently, this means either the Emmentaler or Aybaltu fonts, corresponding to the font encodings **fetaMusic** and **fetaBraces**, respectively.
- ly:font-magnification** *font* [Funktion]
 Given the font metric *font*, return the magnification, relative to the current output-scale.
- ly:font-metric?** *x* [Funktion]
 Is *x* a **Font_metric** object?
- ly:font-name** *font* [Funktion]
 Given the font metric *font*, return the corresponding name.
- ly:font-sub-fonts** *font* [Funktion]
 Given the font metric *font* of an OpenType font, return the names of the subfonts within *font*.
- ly:format** *str rest* [Funktion]
 LilyPond specific format, supporting `~a` and `~[0-9]f`.
- ly:format-output** *context* [Funktion]
 Given a global context in its final state, process it and return the **Music_output** object in its final state.
- ly:get-all-function-documentation** [Funktion]
 Get a hash table with all LilyPond Scheme extension functions.
- ly:get-all-translators** [Funktion]
 Return a list of all translator objects that may be instantiated.
- ly:get-glyph** *font index* [Funktion]
 Retrieve a stencil for the glyph numbered *index* in *font*.
 Note that this command can only be used to access glyphs from fonts loaded with **ly:system-font-load**; currently, this means either the Emmentaler or Aybaltu fonts, corresponding to the font encodings **fetaMusic** and **fetaBraces**, respectively.
- ly:get-listened-event-classes** [Funktion]
 Return a list of all event classes that some translator listens to.
- ly:get-option** *var* [Funktion]
 Get a global option setting.
- ly:gettext** *original* [Funktion]
 A Scheme wrapper function for **gettext**.
- ly:grob-alist-chain** *grob global* [Funktion]
 Get an alist chain for grob *grob*, with *global* as the global default. If unspecified, **font-defaults** from the layout block is taken.
- ly:grob-array-length** *grob-arr* [Funktion]
 Return the length of *grob-arr*.
- ly:grob-array-ref** *grob-arr index* [Funktion]
 Retrieve the *index*th element of *grob-arr*.

ly:grob-array? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a <code>Grob_array</code> object?	
ly:grob-basic-properties <i>grob</i>	[Funktion]
Get the immutable properties of <i>grob</i> .	
ly:grob-common-refpoint <i>grob other axis</i>	[Funktion]
Find the common refpoint of <i>grob</i> and <i>other</i> for <i>axis</i> .	
ly:grob-common-refpoint-of-array <i>grob others axis</i>	[Funktion]
Find the common refpoint of <i>grob</i> and <i>others</i> (a <code>grob-array</code>) for <i>axis</i> .	
ly:grob-default-font <i>grob</i>	[Funktion]
Return the default font for <code>grob</code> <i>gr</i> .	
ly:grob-extent <i>grob refp axis</i>	[Funktion]
Get the extent in <i>axis</i> direction of <i>grob</i> relative to the <code>grob refp</code> .	
ly:grob-interfaces <i>grob</i>	[Funktion]
Return the interfaces list of <code>grob</code> <i>grob</i> .	
ly:grob-layout <i>grob</i>	[Funktion]
Get <code>\layout</code> definition from <code>grob</code> <i>grob</i> .	
ly:grob-object <i>grob sym</i>	[Funktion]
Return the value of a pointer in <code>grob</code> <i>g</i> of property <i>sym</i> . It returns '()' (end-of-list) if <i>sym</i> is undefined in <i>g</i> .	
ly:grob-original <i>grob</i>	[Funktion]
Return the unbroken original <code>grob</code> of <i>grob</i> .	
ly:grob-parent <i>grob axis</i>	[Funktion]
Get the parent of <i>grob</i> . <i>axis</i> is 0 for the X-axis, 1 for the Y-axis.	
ly:grob-pq<? <i>a b</i>	[Funktion]
Compare two <code>grob</code> priority queue entries. This is an internal function.	
ly:grob-properties <i>grob</i>	[Funktion]
Get the mutable properties of <i>grob</i> .	
ly:grob-property <i>grob sym deflt</i>	[Funktion]
Return the value of a value in <code>grob</code> <i>g</i> of property <i>sym</i> . It returns '()' (end-of-list) or <i>deflt</i> (if specified) if <i>sym</i> is undefined in <i>g</i> .	
ly:grob-property-data <i>grob sym</i>	[Funktion]
Retrieve <i>sym</i> for <i>grob</i> but don't process callbacks.	
ly:grob-relative-coordinate <i>grob refp axis</i>	[Funktion]
Get the coordinate in <i>axis</i> direction of <i>grob</i> relative to the <code>grob refp</code> .	
ly:grob-robust-relative-extent <i>grob refp axis</i>	[Funktion]
Get the extent in <i>axis</i> direction of <i>grob</i> relative to the <code>grob refp</code> , or (0,0) if empty.	
ly:grob-script-priority-less <i>a b</i>	[Funktion]
Compare two <code>grob</code> s by script priority. For internal use.	
ly:grob-set-property! <i>grob sym val</i>	[Funktion]
Set <i>sym</i> in <code>grob</code> <i>grob</i> to value <i>val</i> .	

ly:grob-staff-position <i>sg</i>	[Funktion]
Return the Y-position of <i>sg</i> relative to the staff.	
ly:grob-suicide! <i>grob</i>	[Funktion]
Kill <i>grob</i> .	
ly:grob-system <i>grob</i>	[Funktion]
Return the system grob of <i>grob</i> .	
ly:grob-translate-axis! <i>grob d a</i>	[Funktion]
Translate <i>g</i> on axis <i>a</i> over distance <i>d</i> .	
ly:grob? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a Grob object?	
ly:gulp-file <i>name size</i>	[Funktion]
Read the file <i>name</i> , and return its contents in a string. The file is looked up using the search path.	
ly:hash-table-keys <i>tab</i>	[Funktion]
Return a list of keys in <i>tab</i> .	
ly:inch <i>num</i>	[Funktion]
<i>num</i> inches.	
ly:input-both-locations <i>sip</i>	[Funktion]
Return input location in <i>sip</i> as (file-name first-line first-column last-line last-column).	
ly:input-file-line-char-column <i>sip</i>	[Funktion]
Return input location in <i>sip</i> as (file-name line char column).	
ly:input-location? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> an input-location?	
ly:input-message <i>sip msg rest</i>	[Funktion]
Print <i>msg</i> as a GNU compliant error message, pointing to the location in <i>sip</i> . <i>msg</i> is interpreted similar to format 's argument, using <i>rest</i> .	
ly:interpret-music-expression <i>mus ctx</i>	[Funktion]
Interpret the music expression <i>mus</i> in the global context <i>ctx</i> . The context is returned in its final state.	
ly:interpret-stencil-expression <i>expr func arg1 offset</i>	[Funktion]
Parse <i>expr</i> , feed bits to <i>func</i> with first arg <i>arg1</i> having offset <i>offset</i> .	
ly:intlog2 <i>d</i>	[Funktion]
The 2-logarithm of 1/ <i>d</i> .	
ly:is-listened-event-class <i>sym</i>	[Funktion]
Is <i>sym</i> a listened event class?	
ly:item-break-dir <i>it</i>	[Funktion]
The break status direction of item <i>it</i> . -1 means end of line, 0 unbroken, and 1 beginning of line.	
ly:item? <i>g</i>	[Funktion]
Is <i>g</i> an Item object?	

ly:iterator? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a <code>Music_iterator</code> object?	
ly:lexer-keywords <i>lexer</i>	[Funktion]
Return a list of (KEY . CODE) pairs, signifying the LilyPond reserved words list.	
ly:lily-lexer? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a <code>Lily_lexer</code> object?	
ly:lily-parser? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a <code>Lily_parser</code> object?	
ly:make-book <i>paper header scores</i>	[Funktion]
Make a <code>\book</code> of <i>paper</i> and <i>header</i> (which may be <code>#f</code> as well) containing <code>\scores</code> .	
ly:make-book-part <i>scores</i>	[Funktion]
Make a <code>\bookpart</code> containing <code>\scores</code> .	
ly:make-dispatcher	[Funktion]
Return a newly created dispatcher.	
ly:make-duration <i>length dotcount num den</i>	[Funktion]
<i>length</i> is the negative logarithm (base 2) of the duration: 1 is a half note, 2 is a quarter note, 3 is an eighth note, etc. The number of dots after the note is given by the optional argument <i>dotcount</i> .	
The duration factor is optionally given by <i>num</i> and <i>den</i> .	
A duration is a musical duration, i.e., a length of time described by a power of two (whole, half, quarter, etc.) and a number of augmentation dots.	
ly:make-global-context <i>output-def</i>	[Funktion]
Set up a global interpretation context, using the output block <i>output_def</i> . The context is returned.	
ly:make-global-translator <i>global</i>	[Funktion]
Create a translator group and connect it to the global context <i>global</i> . The translator group is returned.	
ly:make-listener <i>callback</i>	[Funktion]
Create a listener. Any time the listener hears an object, it will call <i>callback</i> with that object. <i>callback</i> should take exactly one argument.	
ly:make-moment <i>n d gn gd</i>	[Funktion]
Create the rational number with main timing <i>n/d</i> , and optional grace timing <i>gn/gd</i> .	
A <i>moment</i> is a point in musical time. It consists of a pair of rationals (<i>m</i> , <i>g</i>), where <i>m</i> is the timing for the main notes, and <i>g</i> the timing for grace notes. In absence of grace notes, <i>g</i> is zero.	
ly:make-music <i>props</i>	[Funktion]
Make a C++ <code>Music</code> object and initialize it with <i>props</i> .	
This function is for internal use and is only called by <code>make-music</code> , which is the preferred interface for creating music objects.	
ly:make-music-function <i>signature func</i>	[Funktion]
Make a function to process music, to be used for the parser. <i>func</i> is the function, and <i>signature</i> describes its arguments. <i>signature</i> is a list containing either <code>ly:music?</code> predicates or other type predicates.	

ly:make-output-def	[Funktion]
Make an output definition.	
ly:make-page-label-marker <i>label</i>	[Funktion]
Return page marker with label.	
ly:make-page-permission-marker <i>symbol permission</i>	[Funktion]
Return page marker with page breaking and turning permissions.	
ly:make-pango-description-string <i>chain size</i>	[Funktion]
Make a PangoFontDescription string for the property alist <i>chain</i> at size <i>size</i> .	
ly:make-paper-outputter <i>port format</i>	[Funktion]
Create an outputter that evaluates within <i>output-format</i> , writing to <i>port</i> .	
ly:make-pitch <i>octave note alter</i>	[Funktion]
<i>octave</i> is specified by an integer, zero for the octave containing middle C. <i>note</i> is a number indexing the global default scale, with 0 corresponding to pitch C and 6 usually corresponding to pitch B. <i>alter</i> is a rational number of 200-cent whole tones for alteration.	
ly:make-prob <i>type init rest</i>	[Funktion]
Create a Prob object.	
ly:make-scale <i>steps</i>	[Funktion]
Create a scale. The argument is a vector of rational numbers, each of which represents the number of 200 cent tones of a pitch above the tonic.	
ly:make-score <i>music</i>	[Funktion]
Return score with <i>music</i> encapsulated in <i>score</i> .	
ly:make-simple-closure <i>expr</i>	[Funktion]
Make a simple closure. <i>expr</i> should be form of <i>(func a1 A2 ...)</i> , and will be invoked as <i>(func delayed-arg a1 a2 ...)</i> .	
ly:make-stencil <i>expr xext yext</i>	[Funktion]
Stencils are device independent output expressions. They carry two pieces of information:	
1. A specification of how to print this object. This specification is processed by the output backends, for example 'scm/output-ps.scm'.	
2. The vertical and horizontal extents of the object, given as pairs. If an extent is unspecified (or if you use (1000 . -1000) as its value), it is taken to be empty.	
ly:make-stream-event <i>cl proplist</i>	[Funktion]
Create a stream event of class <i>cl</i> with the given mutable property list.	
ly:message <i>str rest</i>	[Funktion]
A Scheme callable function to issue the message <i>str</i> . The message is formatted with <i>format</i> and <i>rest</i> .	
ly:minimal-breaking <i>pb</i>	[Funktion]
Break (pages and lines) the Paper_book object <i>pb</i> without looking for optimal spacing: stack as many lines on a page before moving to the next one.	
ly:mm <i>num</i>	[Funktion]
<i>num</i> mm.	
ly:module->alist <i>mod</i>	[Funktion]
Dump the contents of module <i>mod</i> as an alist.	

<code>ly:module-copy</code> <i>dest src</i>	[Funktion]
Copy all bindings from module <i>src</i> into <i>dest</i> .	
<code>ly:modules-lookup</code> <i>modules sym def</i>	[Funktion]
Look up <i>sym</i> in the list <i>modules</i> , returning the first occurrence. If not found, return <i>def</i> or #f if <i>def</i> isn't specified.	
<code>ly:moment-add</code> <i>a b</i>	[Funktion]
Add two moments.	
<code>ly:moment-div</code> <i>a b</i>	[Funktion]
Divide two moments.	
<code>ly:moment-grace-denominator</code> <i>mom</i>	[Funktion]
Extract denominator from grace timing.	
<code>ly:moment-grace-numerator</code> <i>mom</i>	[Funktion]
Extract numerator from grace timing.	
<code>ly:moment-main-denominator</code> <i>mom</i>	[Funktion]
Extract denominator from main timing.	
<code>ly:moment-main-numerator</code> <i>mom</i>	[Funktion]
Extract numerator from main timing.	
<code>ly:moment-mod</code> <i>a b</i>	[Funktion]
Modulo of two moments.	
<code>ly:moment-mul</code> <i>a b</i>	[Funktion]
Multiply two moments.	
<code>ly:moment-sub</code> <i>a b</i>	[Funktion]
Subtract two moments.	
<code>ly:moment<?</code> <i>a b</i>	[Funktion]
Compare two moments.	
<code>ly:moment?</code> <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a Moment object?	
<code>ly:music-compress</code> <i>m factor</i>	[Funktion]
Compress music object <i>m</i> by moment <i>factor</i> .	
<code>ly:music-deep-copy</code> <i>m</i>	[Funktion]
Copy <i>m</i> and all sub expressions of <i>m</i> .	
<code>ly:music-duration-compress</code> <i>mus fact</i>	[Funktion]
Compress <i>mus</i> by factor <i>fact</i> , which is a Moment.	
<code>ly:music-duration-length</code> <i>mus</i>	[Funktion]
Extract the duration field from <i>mus</i> and return the length.	
<code>ly:music-function-extract</code> <i>x</i>	[Funktion]
Return the Scheme function inside <i>x</i> .	
<code>ly:music-function?</code> <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a music-function?	

ly:music-length <i>mus</i>	[Funktion]
Get the length of music expression <i>mus</i> and return it as a Moment object.	
ly:music-list? <i>lst</i>	[Funktion]
Type predicate: Return true if <i>lst</i> is a list of music objects.	
ly:music-mutable-properties <i>mus</i>	[Funktion]
Return an alist containing the mutable properties of <i>mus</i> . The immutable properties are not available, since they are constant and initialized by the make-music function.	
ly:music-output? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a Music_output object?	
ly:music-property <i>mus sym dfault</i>	[Funktion]
Get the property <i>sym</i> of music expression <i>mus</i> . If <i>sym</i> is undefined, return '().	
ly:music-set-property! <i>mus sym val</i>	[Funktion]
Set property <i>sym</i> in music expression <i>mus</i> to <i>val</i> .	
ly:music-transpose <i>m p</i>	[Funktion]
Transpose <i>m</i> such that central C is mapped to <i>p</i> . Return <i>m</i> .	
ly:music? <i>obj</i>	[Funktion]
Type predicate.	
ly:note-head::stem-attachment <i>font-metric glyph-name</i>	[Funktion]
Get attachment in <i>font-metric</i> for attaching a stem to notehead <i>glyph-name</i> .	
ly:number->string <i>s</i>	[Funktion]
Convert <i>num</i> to a string without generating many decimals.	
ly:optimal-breaking <i>pb</i>	[Funktion]
Optimally break (pages and lines) the Paper_book object <i>pb</i> to minimize badness in both vertical and horizontal spacing.	
ly:option-usage	[Funktion]
Print ly:set-option usage.	
ly:otf->cff <i>otf-file-name</i>	[Funktion]
Convert the contents of an OTF file to a CFF file, returning it as a string.	
ly:otf-font-glyph-info <i>font glyph</i>	[Funktion]
Given the font metric <i>font</i> of an OpenType font, return the information about named glyph <i>glyph</i> (a string).	
ly:otf-font-table-data <i>font tag</i>	[Funktion]
Extract a table <i>tag</i> from <i>font</i> . Return empty string for non-existent <i>tag</i> .	
ly:otf-font? <i>font</i>	[Funktion]
Is <i>font</i> an OpenType font?	
ly:otf-glyph-list <i>font</i>	[Funktion]
Return a list of glyph names for <i>font</i> .	
ly:output-def-clone <i>def</i>	[Funktion]
Clone output definition <i>def</i> .	

<code>ly:output-def-lookup</code>	<i>pap sym def</i>	[Funktion]
Look up <i>sym</i> in the <i>pap</i> output definition (e.g., <code>\paper</code>). Return the value or <i>def</i> (which defaults to '()') if undefined.		
<code>ly:output-def-parent</code>	<i>def</i>	[Funktion]
Get the parent output definition of <i>def</i> .		
<code>ly:output-def-scope</code>	<i>def</i>	[Funktion]
Get the variable scope inside <i>def</i> .		
<code>ly:output-def-set-variable!</code>	<i>def sym val</i>	[Funktion]
Set an output definition <i>def</i> variable <i>sym</i> to <i>val</i> .		
<code>ly:output-def?</code>	<i>def</i>	[Funktion]
Is <i>def</i> a layout definition?		
<code>ly:output-description</code>	<i>output-def</i>	[Funktion]
Return the description of translators in <i>output-def</i> .		
<code>ly:output-formats</code>		[Funktion]
Formats passed to ' <code>--format</code> ' as a list of strings, used for the output.		
<code>ly:outputter-close</code>	<i>outputter</i>	[Funktion]
Close port of <i>outputter</i> .		
<code>ly:outputter-dump-stencil</code>	<i>outputter stencil</i>	[Funktion]
Dump stencil <i>expr</i> onto <i>outputter</i> .		
<code>ly:outputter-dump-string</code>	<i>outputter str</i>	[Funktion]
Dump <i>str</i> onto <i>outputter</i> .		
<code>ly:outputter-output-scheme</code>	<i>outputter expr</i>	[Funktion]
Eval <i>expr</i> in module of <i>outputter</i> .		
<code>ly:outputter-port</code>	<i>outputter</i>	[Funktion]
Return output port for <i>outputter</i> .		
<code>ly:page-marker?</code>	<i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a <code>Page_marker</code> object?		
<code>ly:page-turn-breaking</code>	<i>pb</i>	[Funktion]
Optimally break (pages and lines) the <code>Paper_book</code> object <i>pb</i> such that page turns only happen in specified places, returning its pages.		
<code>ly:pango-font-physical-fonts</code>	<i>f</i>	[Funktion]
Return alist of (<code>ps-name file-name font-index</code>) lists for Pango font <i>f</i> .		
<code>ly:pango-font?</code>	<i>f</i>	[Funktion]
Is <i>f</i> a pango font?		
<code>ly:paper-book-pages</code>	<i>pb</i>	[Funktion]
Return pages in book <i>pb</i> .		
<code>ly:paper-book-paper</code>	<i>pb</i>	[Funktion]
Return pages in book <i>pb</i> .		
<code>ly:paper-book-performances</code>	<i>paper-book</i>	[Funktion]
Return performances in book <i>paper-book</i> .		

<code>ly:paper-book-scopes</code> <i>book</i>	[Funktion]
Return scopes in layout book <i>book</i> .	
<code>ly:paper-book-systems</code> <i>pb</i>	[Funktion]
Return systems in book <i>pb</i> .	
<code>ly:paper-book?</code> <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a <code>Paper_book</code> object?	
<code>ly:paper-fonts</code> <i>bp</i>	[Funktion]
Return fonts from the <code>\paper</code> block <i>bp</i> .	
<code>ly:paper-get-font</code> <i>paper-smob chain</i>	[Funktion]
Return a font metric satisfying the font-qualifiers in the alist chain <i>chain</i> . (An alist chain is a list of alists, containing grob properties.)	
<code>ly:paper-get-number</code> <i>layout-smob name</i>	[Funktion]
Return the layout variable <i>name</i> .	
<code>ly:paper-outputscales</code> <i>bp</i>	[Funktion]
Get output-scale for <i>bp</i> .	
<code>ly:paper-score-paper-systems</code> <i>paper-score</i>	[Funktion]
Return vector of <code>paper_system</code> objects from <i>paper-score</i> .	
<code>ly:paper-system-minimum-distance</code> <i>sys1 sys2</i>	[Funktion]
Measure the minimum distance between these two paper-systems, using their stored skylines if possible and falling back to their extents otherwise.	
<code>ly:paper-system?</code> <i>obj</i>	[Funktion]
Type predicate.	
<code>ly:parse-file</code> <i>name</i>	[Funktion]
Parse a single <code>.ly</code> file. Upon failure, throw <code>ly-file-failed</code> key.	
<code>ly:parser-clear-error</code> <i>parser</i>	[Funktion]
Clear the error flag for the parser.	
<code>ly:parser-clone</code> <i>parser-smob</i>	[Funktion]
Return a clone of <i>parser-smob</i> .	
<code>ly:parser-define!</code> <i>parser-smob symbol val</i>	[Funktion]
Bind <i>symbol</i> to <i>val</i> in <i>parser-smob</i> 's module.	
<code>ly:parser-error</code> <i>parser msg input</i>	[Funktion]
Display an error message and make the parser fail.	
<code>ly:parser-has-error?</code> <i>parser</i>	[Funktion]
Does <i>parser</i> have an error flag?	
<code>ly:parser-lexer</code> <i>parser-smob</i>	[Funktion]
Return the lexer for <i>parser-smob</i> .	
<code>ly:parser-lookup</code> <i>parser-smob symbol</i>	[Funktion]
Look up <i>symbol</i> in <i>parser-smob</i> 's module. Return <code>'()</code> if not defined.	
<code>ly:parser-output-name</code> <i>parser</i>	[Funktion]
Return the base name of the output file.	

ly:parser-parse-string <i>parser-smob ly-code</i>	[Funktion]
Parse the string <i>ly-code</i> with <i>parser-smob</i> . Upon failure, throw ly-file-failed key.	
ly:parser-set-note-names <i>parser names</i>	[Funktion]
Replace current note names in <i>parser</i> . <i>names</i> is an alist of symbols. This only has effect if the current mode is notes.	
ly:performance-write <i>performance filename</i>	[Funktion]
Write <i>performance</i> to <i>filename</i> .	
ly:pfb->pfa <i>pfb-file-name</i>	[Funktion]
Convert the contents of a PFB file to PFA.	
ly:pitch-alteration <i>pp</i>	[Funktion]
Extract the alteration from pitch <i>pp</i> .	
ly:pitch-diff <i>pitch root</i>	[Funktion]
Return pitch <i>delta</i> such that <i>pitch</i> transposed by <i>delta</i> equals <i>root</i> .	
ly:pitch-negate <i>p</i>	[Funktion]
Negate <i>p</i> .	
ly:pitch-notename <i>pp</i>	[Funktion]
Extract the note name from pitch <i>pp</i> .	
ly:pitch-octave <i>pp</i>	[Funktion]
Extract the octave from pitch <i>pp</i> .	
ly:pitch-quartertones <i>pp</i>	[Funktion]
Calculate the number of quarter tones of <i>pp</i> from middle C.	
ly:pitch-semitones <i>pp</i>	[Funktion]
Calculate the number of semitones of <i>pp</i> from middle C.	
ly:pitch-steps <i>p</i>	[Funktion]
Number of steps counted from middle C of the pitch <i>p</i> .	
ly:pitch-transpose <i>p delta</i>	[Funktion]
Transpose <i>p</i> by the amount <i>delta</i> , where <i>delta</i> is relative to middle C.	
ly:pitch<? <i>p1 p2</i>	[Funktion]
Is <i>p1</i> lexicographically smaller than <i>p2</i> ?	
ly:pitch? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a Pitch object?	
ly:position-on-line? <i>sg spos</i>	[Funktion]
Return whether <i>pos</i> is on a line of the staff associated with the the grob <i>sg</i> (even on an extender line).	
ly:prob-immutable-properties <i>prob</i>	[Funktion]
Retrieve an alist of mutable properties.	
ly:prob-mutable-properties <i>prob</i>	[Funktion]
Retrieve an alist of mutable properties.	
ly:prob-property <i>obj sym dfault</i>	[Funktion]
Return the value for <i>sym</i> .	

ly:prob-property? <i>obj sym</i>	[Funktion]
Is boolean prop <i>sym</i> set?	
ly:prob-set-property! <i>obj sym value</i>	[Funktion]
Set property <i>sym</i> of <i>obj</i> to <i>value</i> .	
ly:prob-type? <i>obj type</i>	[Funktion]
Is <i>obj</i> the specified prob-type?	
ly:prob? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a Prob object?	
ly:programming-error <i>str rest</i>	[Funktion]
A Scheme callable function to issue the internal warning <i>str</i> . The message is formatted with <i>format</i> and <i>rest</i> .	
ly:progress <i>str rest</i>	[Funktion]
A Scheme callable function to print progress <i>str</i> . The message is formatted with <i>format</i> and <i>rest</i> .	
ly:property-lookup-stats <i>sym</i>	[Funktion]
Return hash table with a property access corresponding to <i>sym</i> . Choices are prob , grob , and context .	
ly:protects	[Funktion]
Return hash of protected objects.	
ly:pt <i>num</i>	[Funktion]
<i>num</i> printer points.	
ly:register-stencil-expression <i>symbol</i>	[Funktion]
Add <i>symbol</i> as head of a stencil expression.	
ly:relative-group-extent <i>elements common axis</i>	[Funktion]
Determine the extent of <i>elements</i> relative to <i>common</i> in the <i>axis</i> direction.	
ly:reset-all-fonts	[Funktion]
Forget all about previously loaded fonts.	
ly:round-filled-box <i>xext yext blot</i>	[Funktion]
Make a Stencil object that prints a black box of dimensions <i>xext</i> , <i>yext</i> and roundness <i>blot</i> .	
ly:round-filled-polygon <i>points blot</i>	[Funktion]
Make a Stencil object that prints a black polygon with corners at the points defined by <i>points</i> (list of coordinate pairs) and roundness <i>blot</i> .	
ly:run-translator <i>mus output-def</i>	[Funktion]
Process <i>mus</i> according to <i>output-def</i> . An interpretation context is set up, and <i>mus</i> is interpreted with it. The context is returned in its final state.	
Optionally, this routine takes an object-key to uniquely identify the score block containing it.	
ly:score-add-output-def! <i>score def</i>	[Funktion]
Add an output definition <i>def</i> to <i>score</i> .	
ly:score-embedded-format <i>score layout</i>	[Funktion]
Run <i>score</i> through <i>layout</i> (an output definition) scaled to correct output-scale already, returning a list of layout-lines. This function takes an optional Object_key argument.	

<code>ly:score-error? score</code>	[Funktion]
Was there an error in the score?	
<code>ly:score-header score</code>	[Funktion]
Return score header.	
<code>ly:score-music score</code>	[Funktion]
Return score music.	
<code>ly:score-output-defs score</code>	[Funktion]
All output definitions in a score.	
<code>ly:score-set-header! score module</code>	[Funktion]
Set the score header.	
<code>ly:score? x</code>	[Funktion]
Is <code>x</code> a <code>Score</code> object?	
<code>ly:set-default-scale scale</code>	[Funktion]
Set the global default scale. This determines the tuning of pitches with no accidentals or key signatures. The first pitch is C. Alterations are calculated relative to this scale. The number of pitches in this scale determines the number of scale steps that make up an octave. Usually the 7-note major scale.	
<code>ly:set-grob-modification-callback cb</code>	[Funktion]
Specify a procedure that will be called every time LilyPond modifies a grob property. The callback will receive as arguments the grob that is being modified, the name of the C++ file in which the modification was requested, the line number in the C++ file in which the modification was requested, the name of the function in which the modification was requested, the property to be changed, and the new value for the property.	
<code>ly:set-middle-C! context</code>	[Funktion]
Set the <code>middleCPosition</code> variable in <i>context</i> based on the variables <code>middleCClefPosition</code> and <code>middleCOffset</code> .	
<code>ly:set-option var val</code>	[Funktion]
Set a program option.	
<code>ly:set-property-cache-callback cb</code>	[Funktion]
Specify a procedure that will be called whenever lilypond calculates a callback function and caches the result. The callback will receive as arguments the grob whose property it is, the name of the property, the name of the callback that calculated the property, and the new (cached) value of the property.	
<code>ly:simple-closure? clos</code>	[Funktion]
Type predicate.	
<code>ly:skyline-pair? x</code>	[Funktion]
Is <code>x</code> a <code>Skyline_pair</code> object?	
<code>ly:skyline? x</code>	[Funktion]
Is <code>x</code> a <code>Skyline</code> object?	
<code>ly:smob-protects</code>	[Funktion]
Return LilyPond's internal smob protection list.	

- ly:solve-spring-rod-problem** *springs rods length ragged* [Funktion]
 Solve a spring and rod problem for *count* objects, that are connected by *count-1 springs*, and an arbitrary number of *rods*. *count* is implicitly given by *springs* and *rods*. The *springs* argument has the format (*ideal, inverse_hook*) and *rods* is of the form (*idx1, idx2, distance*).
length is a number, *ragged* a boolean.
 The function returns a list containing the force (positive for stretching, negative for compressing and *#f* for non-satisfied constraints) followed by *spring-count+1* positions of the objects.
- ly:source-file?** *x* [Funktion]
 Is *x* a *Source_file* object?
- ly:spanner-bound** *spanner dir* [Funktion]
 Get one of the bounds of *spanner*. *dir* is -1 for left, and 1 for right.
- ly:spanner-broken-into** *spanner* [Funktion]
 Return broken-into list for *spanner*.
- ly:spanner?** *g* [Funktion]
 Is *g* a spanner object?
- ly:staff-symbol-line-thickness** *grob* [Funktion]
 Returns the line-thickness of the staff associated with *grob*.
- ly:start-environment** [Funktion]
 Return the environment (a list of strings) that was in effect at program start.
- ly:stderr-redirect** *file-name mode* [Funktion]
 Redirect stderr to *file-name*, opened with *mode*.
- ly:stencil-add** *args* [Funktion]
 Combine stencils. Takes any number of arguments.
- ly:stencil-aligned-to** *stil axis dir* [Funktion]
 Align *stil* using its own extents. *dir* is a number. -1 and 1 are left and right, respectively. Other values are interpolated (so 0 means the center).
- ly:stencil-combine-at-edge** *first axis direction second padding minimum* [Funktion]
 Construct a stencil by putting *second* next to *first*. *axis* can be 0 (x-axis) or 1 (y-axis). *direction* can be -1 (left or down) or 1 (right or up). The stencils are juxtaposed with *padding* as extra space. If this puts the reference points closer than *minimum*, they are moved by the latter amount. *first* and *second* may also be '()' or *#f*.
- ly:stencil-empty?** *stil* [Funktion]
 Return whether *stil* is empty.
- ly:stencil-expr** *stil* [Funktion]
 Return the expression of *stil*.
- ly:stencil-extent** *stil axis* [Funktion]
 Return a pair of numbers signifying the extent of *stil* in *axis* direction (0 or 1 for x and y axis, respectively).
- ly:stencil-fonts** *s* [Funktion]
 Analyze *s*, and return a list of fonts used in *s*.

ly:stencil-in-color <i>stc r g b</i>	[Funktion]
Put <i>stc</i> in a different color.	
ly:stencil-rotate <i>stil angle x y</i>	[Funktion]
Return a stencil <i>stil</i> rotated <i>angle</i> degrees around the relative offset (x, y). E.g. an offset of (-1, 1) will rotate the stencil around the left upper corner.	
ly:stencil-rotate-absolute <i>stil angle x y</i>	[Funktion]
Return a stencil <i>stil</i> rotated <i>angle</i> degrees around point (x, y), given in absolute coordinates.	
ly:stencil-translate <i>stil offset</i>	[Funktion]
Return a <i>stil</i> , but translated by <i>offset</i> (a pair of numbers).	
ly:stencil-translate-axis <i>stil amount axis</i>	[Funktion]
Return a copy of <i>stil</i> but translated by <i>amount</i> in <i>axis</i> direction.	
ly:stencil? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a Stencil object?	
ly:stream-event? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a Stream_event object?	
ly:string-substitute <i>a b s</i>	[Funktion]
Replace string <i>a</i> by string <i>b</i> in string <i>s</i> .	
ly:system-font-load <i>name</i>	[Funktion]
Load the OpenType system font ' <i>name.otf</i> '. Fonts loaded with this command must contain three additional SFNT font tables called LILC, LILF, and LILY, needed for typesetting musical elements. Currently, only the Emmentaler and the Aybaltu fonts fulfill these requirements. Note that only ly:font-get-glyph and derived code (like \lookup) can access glyphs from the system fonts; text strings are handled exclusively via the Pango interface.	
ly:system-print <i>system</i>	[Funktion]
Draw the system and return the prob containing its stencil.	
ly:system-stretch <i>system amount-scm</i>	[Funktion]
Stretch the system vertically by the given amount. This must be called before the system is drawn (for example with ly:system-print).	
ly:text-dimension <i>font text</i>	[Funktion]
Given the font metric in <i>font</i> and the string <i>text</i> , compute the extents of that text in that font. The return value is a pair of number-pairs.	
ly:text-interface::interpret-markup	[Funktion]
Convert a text markup into a stencil. Takes three arguments, <i>layout</i> , <i>props</i> , and <i>markup</i> . <i>layout</i> is a \layout block; it may be obtained from a grob with ly:grob-layout . <i>props</i> is an alist chain, i.e. a list of alists. This is typically obtained with (ly:grob-alist-chain <i>grob</i> (ly:output-def-lookup <i>layout</i> 'text-font-defaults)). <i>markup</i> is the markup text to be processed.	
ly:translator-description <i>me</i>	[Funktion]
Return an alist of properties of translator <i>me</i> .	
ly:translator-group? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a Translator_group object?	

ly:translator-name <i>trans</i>	[Funktion]
Return the type name of the translator object <i>trans</i> . The name is a symbol.	
ly:translator? <i>x</i>	[Funktion]
Is <i>x</i> a Translator object?	
ly:transpose-key-alist <i>l pit</i>	[Funktion]
Make a new key alist of <i>l</i> transposed by pitch <i>pit</i> .	
ly:truncate-list! <i>lst i</i>	[Funktion]
Take at most the first <i>i</i> of list <i>lst</i> .	
ly:ttf->pfa <i>ttf-file-name idx</i>	[Funktion]
Convert the contents of a TrueType font file to PostScript Type 42 font, returning it as a string. The optional <i>idx</i> argument is useful for TrueType collections (TTC) only; it specifies the font index within the TTC. The default value of <i>idx</i> is 0.	
ly:ttf-ps-name <i>ttf-file-name idx</i>	[Funktion]
Extract the PostScript name from a TrueType font. The optional <i>idx</i> argument is useful for TrueType collections (TTC) only; it specifies the font index within the TTC. The default value of <i>idx</i> is 0.	
ly:unit	[Funktion]
Return the unit used for lengths as a string.	
ly:usage	[Funktion]
Print usage message.	
ly:version	[Funktion]
Return the current lilypond version as a list, e.g., (1 3 127 uu1).	
ly:warning <i>str rest</i>	[Funktion]
A Scheme callable function to issue the warning <i>str</i> . The message is formatted with format and rest .	
ly:wide-char->utf-8 <i>wc</i>	[Funktion]
Encode the Unicode codepoint <i>wc</i> , an integer, as UTF-8.	

Anhang C Befehlsübersicht

Syntax

1 2 8 16

Erklärung

Tondauern

Beispiel



c4. c4..

Punktierung



c d e f g a b

Tonleiter



fis bes

Vorzeichen



\clef treble \clef bass

Notenschlüssel



\time 3/4 \time 4/4

Taktangaben



r4 r8

Pause



d ~ d

Bindebogen



`\key es \major`

Tonart

`note'`

Oktavierung

`note,`

Oktavierung nach unten

`c(d e)`

Legatobogen

`c\ (c(d) e\)`

Phrasierungsbogen

`a8[b]`

Balken

`<< \new Staff ... >>`

mehr Notensysteme

`c-> c-.`

Artikulationszeichen



`c2\mf c\s fz`

Dynamik

`a\< a a\!`

Crescendo

`a\> a a\!`

Decrescendo

`< >`

Noten im Akkord

`\partial 8`

Auftakt

`\times 2/3 {f g a}`

Triolen

`\grace`

Verzierungen

`\lyricmode { twinkle }`

Texteingabe

twinkle

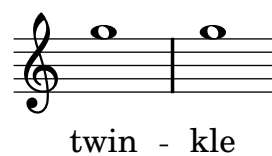
`\new Lyrics`

Gesangstext

twinkle

`twin -- kle`

Gesangstext-Trennstrich



```
\chordmode { c:dim f:maj7 }
```

Akkorde



```
\context ChordNames
```

Akkordsymbole drucken

 $C^{\circ} F^{\triangle}$

```
<<\{e f\} \\\{c d\}>>
```

Mehrstimmigkeit



```
s4 s8 s16
```

unsichtbare Pausen

Anhang D GNU Free Documentation License

Version 1.1, March 2000

Copyright © 2000 Free Software Foundation, Inc.
59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307, USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies of this license document, but changing it is not allowed.

0. PREAMBLE

The purpose of this License is to make a manual, textbook, or other written document *free* in the sense of freedom: to assure everyone the effective freedom to copy and redistribute it, with or without modifying it, either commercially or noncommercially. Secondly, this License preserves for the author and publisher a way to get credit for their work, while not being considered responsible for modifications made by others.

This License is a kind of ‚copyleft‘, which means that derivative works of the document must themselves be free in the same sense. It complements the GNU General Public License, which is a copyleft license designed for free software.

We have designed this License in order to use it for manuals for free software, because free software needs free documentation: a free program should come with manuals providing the same freedoms that the software does. But this License is not limited to software manuals; it can be used for any textual work, regardless of subject matter or whether it is published as a printed book. We recommend this License principally for works whose purpose is instruction or reference.

1. APPLICABILITY AND DEFINITIONS

This License applies to any manual or other work that contains a notice placed by the copyright holder saying it can be distributed under the terms of this License. The ‚Document‘, below, refers to any such manual or work. Any member of the public is a licensee, and is addressed as ‚you‘.

A ‚Modified Version‘ of the Document means any work containing the Document or a portion of it, either copied verbatim, or with modifications and/or translated into another language.

A ‚Secondary Section‘ is a named appendix or a front-matter section of the Document that deals exclusively with the relationship of the publishers or authors of the Document to the Document’s overall subject (or to related matters) and contains nothing that could fall directly within that overall subject. (For example, if the Document is in part a textbook of mathematics, a Secondary Section may not explain any mathematics.) The relationship could be a matter of historical connection with the subject or with related matters, or of legal, commercial, philosophical, ethical or political position regarding them.

The ‚Invariant Sections‘ are certain Secondary Sections whose titles are designated, as being those of Invariant Sections, in the notice that says that the Document is released under this License.

The ‚Cover Texts‘ are certain short passages of text that are listed, as Front-Cover Texts or Back-Cover Texts, in the notice that says that the Document is released under this License.

A ‚Transparent‘ copy of the Document means a machine-readable copy, represented in a format whose specification is available to the general public, whose contents can be viewed and edited directly and straightforwardly with generic text editors or (for images composed of pixels) generic paint programs or (for drawings) some widely available drawing editor, and that is suitable for input to text formatters or for automatic translation to a variety of formats suitable for input to text formatters. A copy made in an otherwise Transparent file

format whose markup has been designed to thwart or discourage subsequent modification by readers is not Transparent. A copy that is not ,Transparent‘ is called ,Opaque‘.

Examples of suitable formats for Transparent copies include plain ASCII without markup, Texinfo input format, LaTeX input format, SGML or XML using a publicly available DTD, and standard-conforming simple HTML designed for human modification. Opaque formats include PostScript, PDF, proprietary formats that can be read and edited only by proprietary word processors, SGML or XML for which the DTD and/or processing tools are not generally available, and the machine-generated HTML produced by some word processors for output purposes only.

The ,Title Page‘ means, for a printed book, the title page itself, plus such following pages as are needed to hold, legibly, the material this License requires to appear in the title page. For works in formats which do not have any title page as such, ,Title Page‘ means the text near the most prominent appearance of the work’s title, preceding the beginning of the body of the text.

2. VERBATIM COPYING

You may copy and distribute the Document in any medium, either commercially or noncommercially, provided that this License, the copyright notices, and the license notice saying this License applies to the Document are reproduced in all copies, and that you add no other conditions whatsoever to those of this License. You may not use technical measures to obstruct or control the reading or further copying of the copies you make or distribute. However, you may accept compensation in exchange for copies. If you distribute a large enough number of copies you must also follow the conditions in section 3.

You may also lend copies, under the same conditions stated above, and you may publicly display copies.

3. COPYING IN QUANTITY

If you publish printed copies of the Document numbering more than 100, and the Document’s license notice requires Cover Texts, you must enclose the copies in covers that carry, clearly and legibly, all these Cover Texts: Front-Cover Texts on the front cover, and Back-Cover Texts on the back cover. Both covers must also clearly and legibly identify you as the publisher of these copies. The front cover must present the full title with all words of the title equally prominent and visible. You may add other material on the covers in addition. Copying with changes limited to the covers, as long as they preserve the title of the Document and satisfy these conditions, can be treated as verbatim copying in other respects.

If the required texts for either cover are too voluminous to fit legibly, you should put the first ones listed (as many as fit reasonably) on the actual cover, and continue the rest onto adjacent pages.

If you publish or distribute Opaque copies of the Document numbering more than 100, you must either include a machine-readable Transparent copy along with each Opaque copy, or state in or with each Opaque copy a publicly-accessible computer-network location containing a complete Transparent copy of the Document, free of added material, which the general network-using public has access to download anonymously at no charge using public-standard network protocols. If you use the latter option, you must take reasonably prudent steps, when you begin distribution of Opaque copies in quantity, to ensure that this Transparent copy will remain thus accessible at the stated location until at least one year after the last time you distribute an Opaque copy (directly or through your agents or retailers) of that edition to the public.

It is requested, but not required, that you contact the authors of the Document well before redistributing any large number of copies, to give them a chance to provide you with an updated version of the Document.

4. MODIFICATIONS

You may copy and distribute a Modified Version of the Document under the conditions of sections 2 and 3 above, provided that you release the Modified Version under precisely this License, with the Modified Version filling the role of the Document, thus licensing distribution and modification of the Modified Version to whoever possesses a copy of it. In addition, you must do these things in the Modified Version:

- A. Use in the Title Page (and on the covers, if any) a title distinct from that of the Document, and from those of previous versions (which should, if there were any, be listed in the History section of the Document). You may use the same title as a previous version if the original publisher of that version gives permission.
- B. List on the Title Page, as authors, one or more persons or entities responsible for authorship of the modifications in the Modified Version, together with at least five of the principal authors of the Document (all of its principal authors, if it has less than five).
- C. State on the Title page the name of the publisher of the Modified Version, as the publisher.
- D. Preserve all the copyright notices of the Document.
- E. Add an appropriate copyright notice for your modifications adjacent to the other copyright notices.
- F. Include, immediately after the copyright notices, a license notice giving the public permission to use the Modified Version under the terms of this License, in the form shown in the Addendum below.
- G. Preserve in that license notice the full lists of Invariant Sections and required Cover Texts given in the Document's license notice.
- H. Include an unaltered copy of this License.
- I. Preserve the section entitled 'History', and its title, and add to it an item stating at least the title, year, new authors, and publisher of the Modified Version as given on the Title Page. If there is no section entitled 'History' in the Document, create one stating the title, year, authors, and publisher of the Document as given on its Title Page, then add an item describing the Modified Version as stated in the previous sentence.
- J. Preserve the network location, if any, given in the Document for public access to a Transparent copy of the Document, and likewise the network locations given in the Document for previous versions it was based on. These may be placed in the 'History' section. You may omit a network location for a work that was published at least four years before the Document itself, or if the original publisher of the version it refers to gives permission.
- K. In any section entitled 'Acknowledgments' or 'Dedications', preserve the section's title, and preserve in the section all the substance and tone of each of the contributor acknowledgments and/or dedications given therein.
- L. Preserve all the Invariant Sections of the Document, unaltered in their text and in their titles. Section numbers or the equivalent are not considered part of the section titles.
- M. Delete any section entitled 'Endorsements'. Such a section may not be included in the Modified Version.
- N. Do not retitle any existing section as 'Endorsements' or to conflict in title with any Invariant Section.

If the Modified Version includes new front-matter sections or appendices that qualify as Secondary Sections and contain no material copied from the Document, you may at your option designate some or all of these sections as invariant. To do this, add their titles to

the list of Invariant Sections in the Modified Version's license notice. These titles must be distinct from any other section titles.

You may add a section entitled 'Endorsements', provided it contains nothing but endorsements of your Modified Version by various parties—for example, statements of peer review or that the text has been approved by an organization as the authoritative definition of a standard.

You may add a passage of up to five words as a Front-Cover Text, and a passage of up to 25 words as a Back-Cover Text, to the end of the list of Cover Texts in the Modified Version. Only one passage of Front-Cover Text and one of Back-Cover Text may be added by (or through arrangements made by) any one entity. If the Document already includes a cover text for the same cover, previously added by you or by arrangement made by the same entity you are acting on behalf of, you may not add another; but you may replace the old one, on explicit permission from the previous publisher that added the old one.

The author(s) and publisher(s) of the Document do not by this License give permission to use their names for publicity for or to assert or imply endorsement of any Modified Version.

5. COMBINING DOCUMENTS

You may combine the Document with other documents released under this License, under the terms defined in section 4 above for modified versions, provided that you include in the combination all of the Invariant Sections of all of the original documents, unmodified, and list them all as Invariant Sections of your combined work in its license notice.

The combined work need only contain one copy of this License, and multiple identical Invariant Sections may be replaced with a single copy. If there are multiple Invariant Sections with the same name but different contents, make the title of each such section unique by adding at the end of it, in parentheses, the name of the original author or publisher of that section if known, or else a unique number. Make the same adjustment to the section titles in the list of Invariant Sections in the license notice of the combined work.

In the combination, you must combine any sections entitled 'History' in the various original documents, forming one section entitled 'History'; likewise combine any sections entitled 'Acknowledgments', and any sections entitled 'Dedications'. You must delete all sections entitled 'Endorsements'.

6. COLLECTIONS OF DOCUMENTS

You may make a collection consisting of the Document and other documents released under this License, and replace the individual copies of this License in the various documents with a single copy that is included in the collection, provided that you follow the rules of this License for verbatim copying of each of the documents in all other respects.

You may extract a single document from such a collection, and distribute it individually under this License, provided you insert a copy of this License into the extracted document, and follow this License in all other respects regarding verbatim copying of that document.

7. AGGREGATION WITH INDEPENDENT WORKS

A compilation of the Document or its derivatives with other separate and independent documents or works, in or on a volume of a storage or distribution medium, does not as a whole count as a Modified Version of the Document, provided no compilation copyright is claimed for the compilation. Such a compilation is called an 'aggregate', and this License does not apply to the other self-contained works thus compiled with the Document, on account of their being thus compiled, if they are not themselves derivative works of the Document.

If the Cover Text requirement of section 3 is applicable to these copies of the Document, then if the Document is less than one quarter of the entire aggregate, the Document's Cover Texts may be placed on covers that surround only the Document within the aggregate. Otherwise they must appear on covers around the whole aggregate.

8. TRANSLATION

Translation is considered a kind of modification, so you may distribute translations of the Document under the terms of section 4. Replacing Invariant Sections with translations requires special permission from their copyright holders, but you may include translations of some or all Invariant Sections in addition to the original versions of these Invariant Sections. You may include a translation of this License provided that you also include the original English version of this License. In case of a disagreement between the translation and the original English version of this License, the original English version will prevail.

9. TERMINATION

You may not copy, modify, sublicense, or distribute the Document except as expressly provided for under this License. Any other attempt to copy, modify, sublicense or distribute the Document is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

10. FUTURE REVISIONS OF THIS LICENSE

The Free Software Foundation may publish new, revised versions of the GNU Free Documentation License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns. See <http://www.gnu.org/copyleft/>.

Each version of the License is given a distinguishing version number. If the Document specifies that a particular numbered version of this License ‘or any later version’ applies to it, you have the option of following the terms and conditions either of that specified version or of any later version that has been published (not as a draft) by the Free Software Foundation. If the Document does not specify a version number of this License, you may choose any version ever published (not as a draft) by the Free Software Foundation.

Anhang: Wie kann die Lizenz für eigene Dokumente verwendet werden

To use this License in a document you have written, include a copy of the License in the document and put the following copyright and license notices just after the title page:

```
Copyright (C)  year  your name.
Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document
under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.1
or any later version published by the Free Software Foundation;
with the Invariant Sections being list their titles, with the
Front-Cover Texts being list, and with the Back-Cover Texts being list.
A copy of the license is included in the section entitled 'GNU
Free Documentation License'
```

If you have no Invariant Sections, write `,with no Invariant Sections'` instead of saying which ones are invariant. If you have no Front-Cover Texts, write `,no Front-Cover Texts'` instead of `,Front-Cover Texts being list'`; likewise for Back-Cover Texts.

If your document contains nontrivial examples of program code, we recommend releasing these examples in parallel under your choice of free software license, such as the GNU General Public License, to permit their use in free software.

Anhang E Index der LilyPond-Befehle

Dieser Index listet alle LilyPond Befehle und Schlüsselwörter auf, versehen mit Verweisen zu den Abschnitten im Handbuch, die den Befehl beschreiben oder seine Verwendung diskutieren. Der erste Teil zeigt auf die genaue Stelle im Handbuch, an der der Befehl oder das Schlüsselwort erscheint, der zweite Teil zeigt auf den entsprechenden Abschnitt.

!]
! 4] 65
,	^
' 1	^ 259
(-
(begin * * * *) 56	- 185, 189
(end * * * *) 56	
,	\
, 1	\! 83
-	\(..... 90
- 81	\) 90
.	\< 83
. 30	\> 83
/	\abs-fontsize 463
/ 259	\accepts 381, 382
/+ 259	\addChordShape 233
:	\addInstrumentDefinition 142
: 107	\addlyrics 187
<	\addQuote 143
< 108	\aeolian 14
<...> 108	\afterGrace 76
=	\aikenHeads 27
= 7	\allowPageTurn 343
>	\alternative 99
> 108	\AncientRemoveEmptyStaffContext 135
?	\applyContext 431
? 4	\applyOutput 432
[\arpeggio 94
[..... 65	\arpeggioArrowDown 94
	\arpeggioArrowUp 94
	\arpeggioBracket 94
	\arpeggioNormal 94
	\arpeggioParenthesis 94
	\arrow-head 175, 485
	\ascendens 288, 294
	\auctum 288, 294
	\augmentum 294
	\autoBeamOff 54
	\autoBeamOff 64
	\autoBeamOn 54
	\autoBeamOn 64
	\autochange 202
	\backslashed-digit 495
	\balloonGrobText 155
	\balloonLengthOff 155
	\balloonLengthOn 155
	\balloonText 155
	\bar 68, 70
	\barNumberCheck 73
	\beam 485

<code>\bendAfter</code>	92	<code>\espressivo</code>	84
<code>\bold</code>	168, 463	<code>\expandFullBarRests</code>	40
<code>\book</code>	306, 307	<code>\f</code>	83
<code>\bookpart</code>	307, 342	<code>\featherDurations</code>	67
<code>\box</code>	174, 463	<code>\fermataMarkup</code>	41
<code>\bracket</code>	87, 174, 485	<code>\ff</code>	83
<code>\break</code>	340	<code>\fff</code>	83
<code>\breathe</code>	91	<code>\ffff</code>	83
<code>\breve</code>	30, 37	<code>\fill-line</code>	172, 473
<code>\cadenzaOff</code>	47	<code>\filled-box</code>	175, 486
<code>\cadenzaOn</code>	47	<code>\finalis</code>	286
<code>\caesura</code>	286	<code>\finger</code>	150, 464
<code>\caps</code>	463	<code>\flat</code>	489
<code>\cavum</code>	288, 294	<code>\flexa</code>	294
<code>\center-align</code>	170, 471	<code>\fontCaps</code>	464
<code>\center-column</code>	172, 471	<code>\fontsize</code>	169, 464
<code>\change</code>	201	<code>\fp</code>	83
<code>\char</code>	495	<code>\fraction</code>	495
<code>\chordmode</code>	3, 11, 230	<code>\frenchChords</code>	264
<code>\chords</code>	261	<code>\fret-diagram</code>	222, 492
<code>\circle</code>	174, 485	<code>\fret-diagram-terse</code>	224, 493
<code>\clef</code>	11	<code>\fret-diagram-verbose</code>	226, 493
<code>\cm</code>	394	<code>\fromproperty</code>	495
<code>\column</code>	172, 472	<code>\general-align</code>	172, 474
<code>\column-lines</code>	499	<code>\germanChords</code>	264
<code>\combine</code>	175, 472	<code>\glissando</code>	93
<code>\compressFullBarRests</code>	40	<code>\grace</code>	75
<code>\concat</code>	472	<code>\halign</code>	171, 475
<code>\context</code>	377	<code>\harmonic</code>	213
<code>\cr</code>	83	<code>\harp-pedal</code>	494
<code>\crescHairpin</code>	84	<code>\hbracket</code>	174, 487
<code>\crescTextCresc</code>	84	<code>\hcenter-in</code>	476
<code>\cueDuring</code>	146	<code>\header</code>	307
<code>\decr</code>	83	<code>\hideKeySignature</code>	253
<code>\defaultTimeSignature</code>	44	<code>\hideNotes</code>	152
<code>\deminutum</code>	288, 294	<code>\hideStaffSwitch</code>	204
<code>\denies</code>	382	<code>\hspace</code>	476
<code>\descendens</code>	288, 294	<code>\huge</code>	149
<code>\dimHairpin</code>	84	<code>\huge</code>	170, 464
<code>\dimTextDecr</code>	84	<code>\improvisationOff</code>	29, 52
<code>\dimTextDecresc</code>	84	<code>\improvisationOn</code>	29, 52
<code>\dimTextDim</code>	84	<code>\in</code>	394
<code>\dir-column</code>	473	<code>\inclinatum</code>	288, 294
<code>\displayLilyMusic</code>	322, 424	<code>\include</code>	316
<code>\displayMusic</code>	423	<code>\instrumentSwitch</code>	142
<code>\divisioMaior</code>	286	<code>\ionian</code>	14
<code>\divisioMaxima</code>	286	<code>\italianChords</code>	264
<code>\divisioMinima</code>	286	<code>\italic</code>	168, 465
<code>\dorian</code>	14	<code>\justified-lines</code>	499
<code>\dotsDown</code>	31	<code>\justify</code>	173, 477
<code>\dotsNeutral</code>	31	<code>\justify-field</code>	477
<code>\dotsUp</code>	31	<code>\justify-string</code>	478
<code>\doubleflat</code>	489	<code>\keepWithTag</code>	318
<code>\doublesharp</code>	489	<code>\key</code>	14, 27
<code>\downbow</code>	213	<code>\killCues</code>	147
<code>\draw-circle</code>	175, 486	<code>\label</code>	314
<code>\draw-line</code>	175, 486	<code>\laissezVibrer</code>	36
<code>\drummode</code>	122	<code>\large</code>	149
<code>\dynamic</code>	87, 464	<code>\large</code>	170, 465
<code>\dynamicDown</code>	84	<code>\larger</code>	169, 170, 465
<code>\dynamicNeutral</code>	84	<code>\layout</code>	307, 339
<code>\dynamicUp</code>	84	<code>\left-align</code>	170, 478
<code>\easyHeadsOff</code>	27	<code>\left-column</code>	479
<code>\easyHeadsOn</code>	27	<code>\line</code>	479
<code>\epsfile</code>	176, 486	<code>\linea</code>	288, 294

<code>\locrian</code>	14	<code>\partcombine</code>	116
<code>\longa</code>	30, 37	<code>\partial</code>	46
<code>\lookup</code>	496	<code>\partial</code>	99
<code>\lower</code>	171, 479	<code>\pes</code>	294
<code>\lydian</code>	14	<code>\phrasingSlurDashed</code>	91
<code>\lyricmode</code>	184, 187	<code>\phrasingSlurDotted</code>	91
<code>\lyricsto</code>	187	<code>\phrasingSlurDown</code>	91
<code>\magnify</code>	169, 465	<code>\phrasingSlurNeutral</code>	91
<code>\major</code>	14	<code>\phrasingSlurSolid</code>	91
<code>\makeClusters</code>	109	<code>\phrasingSlurUp</code>	91
<code>\mark</code>	74, 162	<code>\phrygian</code>	14
<code>\markalphabet</code>	496	<code>\pitchedTrill</code>	97
<code>\markletter</code>	496	<code>\postscript</code>	176, 487
<code>\markup</code>	165, 167	<code>\pp</code>	83
<code>\markuplines</code>	166, 179	<code>\ppp</code>	83
<code>\maxima</code>	30, 37	<code>\pppp</code>	83
<code>\medium</code>	466	<code>\ppppp</code>	83
<code>\melisma</code>	191	<code>\predefinedFretboardsOff</code>	237
<code>\melismaEnd</code>	191	<code>\predefinedFretboardsOn</code>	237
<code>\mergeDifferentlyDottedOff</code>	112	<code>\property in \lyricmode</code>	184
<code>\mergeDifferentlyDottedOn</code>	112	<code>\pt</code>	394
<code>\mergeDifferentlyHeadedOff</code>	112	<code>\put-adjacent</code>	481
<code>\mergeDifferentlyHeadedOn</code>	112	<code>\quilisma</code>	288, 294
<code>\mf</code>	83	<code>\quoteDuring</code>	143
<code>\midi</code>	307	<code>\raise</code>	171, 481
<code>\minor</code>	14	<code>\relative</code>	2, 3, 11, 203
<code>\mixolydian</code>	14	<code>\RemoveEmptyRhythmicStaffContext</code>	135
<code>\mm</code>	394	<code>\RemoveEmptyStaffContext</code>	134, 135
<code>\mp</code>	83	<code>\removeWithTag</code>	318
<code>\musicglyph</code>	75, 489	<code>\repeat</code>	99
<code>\natural</code>	489	<code>\repeat percent</code>	105
<code>\new</code>	377	<code>\repeat tremolo</code>	106
<code>\noBeam</code>	65	<code>\repeatTie</code>	35, 100
<code>\noBreak</code>	340	<code>\rest</code>	37
<code>\noPageBreak</code>	342	<code>\rfz</code>	83
<code>\noPageTurn</code>	343	<code>\right-align</code>	170, 481
<code>\normal-size-sub</code>	466	<code>\right-column</code>	481
<code>\normal-size-super</code>	466	<code>\rightHandFinger</code>	240
<code>\normal-text</code>	467	<code>\roman</code>	467
<code>\normalsize</code>	149	<code>\rotate</code>	482
<code>\normalsize</code>	170, 467	<code>\rounded-box</code>	174, 488
<code>\note</code>	490	<code>\sacredHarpHeads</code>	27
<code>\note-by-number</code>	490	<code>\sans</code>	468
<code>\null</code>	497	<code>\scaleDurations</code>	34
<code>\number</code>	467	<code>\scaleDurations</code>	48
<code>\numericTimeSignature</code>	44	<code>\score</code>	305, 307, 490
<code>\octaveCheck</code>	7	<code>\semiflat</code>	491
<code>\on-the-fly</code>	497	<code>\semiGermanChords</code>	264
<code>\oneVoice</code>	109	<code>\semisharp</code>	491
<code>\open</code>	213	<code>\sesquiflat</code>	492
<code>\oriscus</code>	288, 294	<code>\sesquisharp</code>	492
<code>\ottava</code>	16	<code>\set</code>	56, 388
<code>\override</code>	389, 497	<code>\sf</code>	83
<code>\override-lines</code>	499	<code>\sff</code>	83
<code>\p</code>	83	<code>\sfz</code>	83
<code>\pad-around</code>	174, 479	<code>\sharp</code>	492
<code>\pad-markup</code>	174, 480	<code>\shiftOff</code>	112
<code>\pad-to-box</code>	174, 480	<code>\shiftOn</code>	112
<code>\pad-x</code>	174, 480	<code>\shiftOnn</code>	112
<code>\page-ref</code>	314, 497	<code>\shiftOnnn</code>	112
<code>\pageBreak</code>	342	<code>\showKeySignature</code>	253
<code>\pageTurn</code>	343	<code>\showStaffSwitch</code>	204
<code>\paper</code>	307, 334	<code>\simple</code>	468
<code>\parallelMusic</code>	119	<code>\skip</code>	39
<code>\parenthesize</code>	154	<code>\slashed-digit</code>	497

autoBeamOff	64
autoBeamOn	54
autoBeamOn	64
autoBeamSettings	56
autochange	202

B

Balloon_engraver	155
balloonGrobText	155
balloonLengthOff	155
balloonLengthOn	155
balloonText	155
banjo-c-tuning	242
banjo-modal-tuning	242
banjo-open-d-tuning	242
banjo-open-dm-tuning	242
bar	68, 70
barCheckSynchronize	73
barNumberCheck	73
barNumberVisibility	70
bartype	70
base-shortest-duration	361
beatGrouping	54
beatGrouping	56
beatLength	54
beatLength	56
before-title-space	334
bendAfter	92
between-system-padding	334
between-system-space	334
between-title-space	334
blank-last-page-force	336
blank-page-force	336
bookTitleMarkup	312
bottom-margin	334
bracket	87
bracket	206
breakable	55
breakbefore	309
breathe	91
breve	30, 37

C

cadenzaOff	47
cadenzaOn	47
change	201
chordmode	3, 11, 230
chordNameExceptions	263
ChordNames	230
chordNameSeparator	263
chordNoteNamer	263
chordPrefixSpacer	263
chordRootNamer	263
clef	11
color	153
common-shortest-duration	361
Completion_heads_engraver	51
composer	309
compressFullBarRests	40
controlpitch	7
copyright	309
cr	83

crescHairpin	84
crescTextCresc	84
cross	26
cross-staff	204
cueDuring	146
currentBarNumber	70, 80

D

decr	83
dedication	309
default	18, 20
defaultBarType	70
defaultTimeSignature	44
dim	257
dimHairpin	84
dimTextDecr	84
dimTextDecresc	84
dimTextDim	84
dodecaphonic	22
dorian	14
dotsDown	31
dotsNeutral	31
dotsUp	31
drummode	122
dynamic	87
dynamicDown	84
DynamicLineSpanner	84
dynamicNeutral	84
dynamicUp	84

E

easyHeadsOff	27
easyHeadsOn	27
espressivo	84
evenFooterMarkup	313
evenHeaderMarkup	312
expandFullBarRests	40

F

f	83
featherDurations	67
fermataMarkup	41
ff	83
fff	83
ffff	83
finger	150
first-page-number	336
flag-style	204
followVoice	204
font-interface	149
font-interface	180
font-size	149
fontSize	149
foot-separation	334
forget	23
four-string-banjo	242
fp	83
fret-diagram	222
fret-diagram-interface	228
fret-diagram-terse	224
fret-diagram-verbose	226

FretBoards 230

G

glissando 93
 grace 75
 Grid_line_span_engraver 156
 Grid_point_engraver 156
 gridInterval 156
 grow-direction 67

H

head-separation 334
 hideKeySignature 253
 hideNotes 152
 hideStaffSwitch 204
 horizontal-shift 336
 Horizontal_bracket_engraver 158
 huge 149

I

improvisationOff 29, 52
 improvisationOn 29, 52
 indent 141, 336, 364
 instrument 309
 instrumentSwitch 142
 ionian 14

K

key 14, 27
 killCues 147

L

laissezVibrer 36
 large 149
 layout file 338
 left-margin 336
 length 204
 line-width 336, 364
 locrian 14
 longa 30, 37
 ly:minimal-breaking 343
 ly:optimal-breaking 342
 ly:page-turn-breaking 342
 lydian 14

M

m 257
 magstep 149
 magstep 395
 maj 257
 major 14
 major seven symbols 264
 majorSevenSymbol 263
 make-dynamic-script 88
 make-pango-font-tree 182
 makeClusters 109
 mark 74
 maxima 30, 37

measureLength 54
 measureLength 56, 80
 measurePosition 80
 mergeDifferentlyDottedOff 112
 mergeDifferentlyDottedOn 112
 mergeDifferentlyHeadedOff 112
 mergeDifferentlyHeadedOn 112
 meter 309
 mf 83
 minimumFret 217
 minimumPageTurnLength 343
 minimumRepeatLengthForPageTurn 343
 minor 14
 mixed 206
 mixolydian 14
 modern 20
 modern-cautionary 21
 modern-voice 21
 modern-voice-cautionary 21
 mp 83
 musicglyph 75

N

neo-modern 22
 neo-modern-cautionary 22
 no-reset 23
 noBeam 65
 normalsize 149
 Note_heads_engraver 51
 numericTimeSignature 44

O

octaveCheck 7
 oddFooterMarkup 312
 oddHeaderMarkup 312
 oneVoice 109
 opus 309
 ottava 16
 outside-staff-horizontal-padding 359
 outside-staff-padding 359
 outside-staff-priority 359

P

p 83
 page-breaking-between-system-padding 337
 page-count 337
 page-limit-inter-system-space 337
 page-limit-inter-system-space-factor 337
 page-spacing-weight 337
 page-top-space 334
 paper-height 334
 paper-width 336
 parallelMusic 119
 parenthesesize 154
 partcombine 116
 partial 46
 pedalSustainStyle 206
 percent 105
 phrasingSlurDashed 91
 phrasingSlurDotted 91
 phrasingSlurDown 91

phrasingSlurNeutral	91
phrasingSlurSolid	91
phrasingSlurUp	91
phrygian	14
piano	21
piano-cautionary	22
PianoStaff	200, 202
piece	309
pipeSymbol	73
Pitch_squash_engraver	52
pitchedTrill	97
poet	309
pp	83
ppp	83
pppp	83
ppppp	83
predefinedFretboardsOff	237
predefinedFretboardsOn	237
print-all-headers	312, 337
print-first-page-number	337
print-page-number	337

Q

quotedEventTypes	145
quoteDuring	143

R

r	37
R	40
ragged-bottom	337
ragged-last	337, 364
ragged-last-bottom	337
ragged-right	337, 364
relative	2, 3, 11, 203
RemoveEmptyRhythmicStaffContext	135
RemoveEmptyStaffContext	134, 135
repeatCommands	102
repeatTie	35
rest	37
rfz	83
rgb-color	154
rightHandFinger	240

S

s	39
sacredHarpHeads	27
scaleDurations	34
scaleDurations	48
scoreTitleMarkup	312
set	56
set-accidental-style	18
set-octavation	16
sf	83
sff	83
sfz	83
shiftOff	112
shiftOn	112
shiftOnn	112
shiftOnnn	112
short-indent	141, 336
show-available-fonts	181

showFirstLength	323
showKeySignature	253
showLastLength	323
showStaffSwitch	204
skip	39
skipTypesetting	323
slurDashed	89
slurDotted	89
slurDown	89
slurNeutral	89
slurSolid	89
slurUp	89
small	149
sostenutoOff	206
sostenutoOn	206
sp	83
spacing	361
spp	83
staff-padding	201
Staff.midiInstrument	324
start-repeat	102
startGroup	158
startStaff	129, 130
startTrillSpan	97
Stem	204
stem-spacing-correction	361
stemDown	155
stemLeftBeamCount	65
stemNeutral	155
stemRightBeamCount	65
stemUp	155
stopGroup	158
stopStaff	129, 130
stopTrillSpan	97
storePredefinedDiagram	233
stringTunings	230
StringTunings	220
subdivideBeams	58
subsubtitle	309
subtitle	309
suggestAccidentals	282
sus	259
sustainOff	206
sustainOn	206
system-count	338
system-separator-markup	337

T

TabStaff	217
TabVoice	217
tagline	309
taor	253
teaching	23
teeny	149
tempo	137
text	206
textSpannerDown	161
textSpannerNeutral	161
textSpannerUp	161
thumb	150
tieDashed	36
tieDotted	36
tieDown	36

tieNeutral	36
tieSolid	36
tieUp	36
time	43, 56
times	31, 48
timeSignatureFraction	48
tiny	149
title	309
top-margin	334
transpose	3, 8, 11
transposedCueDuring	147
transposition	17, 143
treCorde	206
tremolo	106
tremoloFlags	107
trill	97
tupletDown	31
tupletNeutral	31
TupletNumber	32
tupletNumberFormatFunction	32
tupletSpannerDuration	32
tupletUp	31

U

unaCorda	206
unfold	104
unHideNotes	152

V

voice	18, 20
Voice	109
voiceOne	109

W

whichBar	70
with-color	153

X

x11-color	153, 154
-----------	----------

Anhang F LilyPond-Index

Zusätzlich zu allen LilyPond Befehlen und Schlüsselwörtern listet dieser Index alle relevanten Begriffe auf und verlinkt sie mit den entsprechenden Abschnitten, wo sie erklärt werden. Der erste Teil zeigt auf die genaue Stelle im Handbuch, an der der Begriff vorkommt, der zweite Teil zeigt auf den gesamten Abschnitt, in dem das Thema behandelt wird.

!]
! 5] 67
,	^
' 1	^ 266
(-
(begin * * * *) 58	- 191, 195
(end * * * *) 58	
,	\
, 1	\! 86
-	\(..... 93
- 83	\) 93
.	\< 86
. 32	\> 86
/	\abs-fontsize 355
/ 267	\addChordShape 239
/+ 267	\addInstrumentDefinition 147
:	\addlyrics 192, 193
: 110	\addQuote 147
<	\aeolian 15
< 110	\afterGrace 78
<...> 110	\aikenHeads 29
=	\alternative 101
= 8	\AncientRemoveEmptyStaffContext 140
>	\arpeggio 97
> 110	\arpeggioArrowDown 97
?	\arpeggioArrowUp 97
? 5	\arpeggioBracket 97
[\arpeggioNormal 97
[..... 67	\arpeggioParenthesis 97
	\arrow-head 181, 377
	\ascendens 296
	\auctum 296
	\augmentum 296
	\autoBeamOff 56, 66
	\autoBeamOn 56, 66
	\autochange 208
	\backslashed-digit 387
	\balloonGrobText 161
	\balloonLengthOff 161
	\balloonLengthOn 161
	\balloonText 161
	\bar 69, 72
	\barNumberCheck 75
	\beam 377
	\bendAfter 95
	\bold 174, 356
	\book 306, 307
	\bookpart 307
	\box 179, 356
	\bracket 89, 179, 378

<code>\breathe</code>	94	<code>\finger</code>	155, 357
<code>\breve</code>	31, 39	<code>\flat</code>	381
<code>\cadenzaOff</code>	49	<code>\flexa</code>	296
<code>\cadenzaOn</code>	49	<code>\fontCaps</code>	357
<code>\caesura</code>	289	<code>\fontsize</code>	174, 357
<code>\caps</code>	356	<code>\fp</code>	85
<code>\cavum</code>	296	<code>\fraction</code>	388
<code>\center-align</code>	176, 364	<code>\frenchChords</code>	271
<code>\center-column</code>	178, 364	<code>\fret-diagram</code>	229, 385
<code>\change</code>	208	<code>\fret-diagram-terse</code>	231, 385
<code>\char</code>	387	<code>\fret-diagram-verbose</code>	232, 386
<code>\chordmode</code>	4, 12, 237	<code>\fromproperty</code>	388
<code>\chords</code>	268	<code>\general-align</code>	177, 367
<code>\circle</code>	179, 378	<code>\germanChords</code>	271
<code>\clef</code>	12	<code>\glissando</code>	96
<code>\column</code>	178, 365	<code>\grace</code>	77
<code>\column-lines</code>	391	<code>\halign</code>	176, 367
<code>\combine</code>	181, 365	<code>\harmonic</code>	220
<code>\compressFullBarRests</code>	42	<code>\harp-pedal</code>	386
<code>\concat</code>	365	<code>\hbracket</code>	179, 379
<code>\cr</code>	86	<code>\hcenter-in</code>	368
<code>\crescHairpin</code>	86	<code>\header</code>	307
<code>\crescTextCresc</code>	86	<code>\hideKeySignature</code>	260
<code>\cueDuring</code>	151	<code>\hideNotes</code>	157
<code>\decr</code>	86	<code>\hideStaffSwitch</code>	210
<code>\defaultTimeSignature</code>	46	<code>\hspace</code>	369
<code>\deminutum</code>	296	<code>\huge</code>	154, 176, 357
<code>\descendens</code>	296	<code>\improvisationOff</code>	30, 54
<code>\dimHairpin</code>	86	<code>\improvisationOn</code>	30, 54
<code>\dimTextDecr</code>	86	<code>\inclinatum</code>	296
<code>\dimTextDecresc</code>	86	<code>\include</code>	316
<code>\dimTextDim</code>	86	<code>\instrumentSwitch</code>	147
<code>\dir-column</code>	366	<code>\ionian</code>	15
<code>\displayLilyMusic</code>	323	<code>\italianChords</code>	271
<code>\divisioMaior</code>	289	<code>\italic</code>	174, 357
<code>\divisioMaxima</code>	289	<code>\justified-lines</code>	391
<code>\divisioMinima</code>	289	<code>\justify</code>	178, 370
<code>\dorian</code>	15	<code>\justify-field</code>	369
<code>\dotsDown</code>	32	<code>\justify-string</code>	370
<code>\dotsNeutral</code>	32	<code>\keepWithTag</code>	319
<code>\dotsUp</code>	32	<code>\key</code>	15, 29
<code>\doubleflat</code>	381	<code>\killCues</code>	152
<code>\doublesharp</code>	381	<code>\label</code>	314
<code>\downbow</code>	219	<code>\laissezVibrer</code>	37
<code>\draw-circle</code>	181, 378	<code>\large</code>	154, 176, 358
<code>\draw-line</code>	181, 378	<code>\larger</code>	174, 176, 358
<code>\drummode</code>	125	<code>\layout</code>	307
<code>\dynamic</code>	89, 356	<code>\left-align</code>	176, 371
<code>\dynamicDown</code>	87	<code>\left-column</code>	371
<code>\dynamicNeutral</code>	87	<code>\line</code>	371
<code>\dynamicUp</code>	87	<code>\linea</code>	296
<code>\easyHeadsOff</code>	28	<code>\locrian</code>	15
<code>\easyHeadsOn</code>	28	<code>\longa</code>	31, 39
<code>\epsfile</code>	181, 379	<code>\lookup</code>	388
<code>\espressivo</code>	86	<code>\lower</code>	177, 372
<code>\expandFullBarRests</code>	42	<code>\lydian</code>	15
<code>\f</code>	85	<code>\lyricmode</code>	190, 193
<code>\featherDurations</code>	69	<code>\lyricsto</code>	193
<code>\fermataMarkup</code>	43	<code>\magnify</code>	174, 358
<code>\ff</code>	85	<code>\major</code>	15
<code>\fff</code>	85	<code>\makeClusters</code>	112
<code>\ffff</code>	85	<code>\mark</code>	75, 167
<code>\fill-line</code>	178, 366	<code>\markalphabet</code>	388
<code>\filled-box</code>	181, 379	<code>\markletter</code>	389
<code>\finalis</code>	289	<code>\markup</code>	171, 172

<code>\markuplines</code>	171, 185	<code>\quilisma</code>	296
<code>\maxima</code>	31, 39	<code>\quoteDuring</code>	147
<code>\medium</code>	358	<code>\raise</code>	177, 373
<code>\melisma</code>	196	<code>\relative</code>	2, 4, 12, 209
<code>\melismaEnd</code>	196	<code>\RemoveEmptyRhythmicStaffContext</code>	140
<code>\mergeDifferentlyDottedOff</code>	115	<code>\RemoveEmptyStaffContext</code>	138, 140
<code>\mergeDifferentlyDottedOn</code>	115	<code>\removeWithTag</code>	319
<code>\mergeDifferentlyHeadedOff</code>	115	<code>\repeat</code>	101
<code>\mergeDifferentlyHeadedOn</code>	115	<code>\repeat percent</code>	107
<code>\mf</code>	85	<code>\repeat tremolo</code>	109
<code>\midi</code>	307	<code>\repeatTie</code>	37
<code>\minor</code>	15	<code>\repeatTie</code>	102
<code>\mixolydian</code>	15	<code>\rest</code>	39
<code>\mp</code>	85	<code>\rfz</code>	85
<code>\musicglyph</code>	76, 382	<code>\right-align</code>	176, 374
<code>\natural</code>	382	<code>\right-column</code>	374
<code>\noBeam</code>	67	<code>\rightHandFinger</code>	247
<code>\normal-size-sub</code>	359	<code>\roman</code>	360
<code>\normal-size-super</code>	359	<code>\rotate</code>	374
<code>\normal-text</code>	359	<code>\rounded-box</code>	179, 380
<code>\normalsize</code>	154, 176, 360	<code>\sacredHarpHeads</code>	29
<code>\note</code>	382	<code>\sans</code>	360
<code>\note-by-number</code>	382	<code>\scaleDurations</code>	35, 50
<code>\null</code>	389	<code>\score</code>	305, 307, 383
<code>\number</code>	360	<code>\semiflat</code>	384
<code>\numericTimeSignature</code>	46	<code>\semiGermanChords</code>	271
<code>\octaveCheck</code>	8	<code>\semisharp</code>	384
<code>\on-the-fly</code>	389	<code>\sesquiflat</code>	384
<code>\oneVoice</code>	112	<code>\sesquisharp</code>	384
<code>\open</code>	219	<code>\set</code>	58
<code>\oriscus</code>	296	<code>\sf</code>	85
<code>\ottava</code>	17	<code>\sff</code>	85
<code>\override</code>	389	<code>\sfz</code>	85
<code>\override-lines</code>	392	<code>\sharp</code>	384
<code>\p</code>	85	<code>\shiftOff</code>	115
<code>\pad-around</code>	180, 372	<code>\shiftOn</code>	115
<code>\pad-markup</code>	180, 372	<code>\shiftOnn</code>	115
<code>\pad-to-box</code>	180, 373	<code>\shiftOnnn</code>	115
<code>\pad-x</code>	180, 373	<code>\showKeySignature</code>	260
<code>\page-ref</code>	390	<code>\showStaffSwitch</code>	210
<code>\page-ref</code>	314	<code>\simple</code>	361
<code>\paper</code>	307, 313	<code>\skip</code>	41
<code>\parallelMusic</code>	122	<code>\slashed-digit</code>	390
<code>\parenthesize</code>	159	<code>\slurDashed</code>	92
<code>\partcombine</code>	119	<code>\slurDotted</code>	92
<code>\partial</code>	48, 101	<code>\slurDown</code>	91
<code>\partial</code>	102	<code>\slurNeutral</code>	91
<code>\pes</code>	296	<code>\slurSolid</code>	92
<code>\phrasingSlurDashed</code>	93	<code>\slurUp</code>	92
<code>\phrasingSlurDotted</code>	93	<code>\small</code>	154, 176, 361
<code>\phrasingSlurDown</code>	93	<code>\smallCaps</code>	361
<code>\phrasingSlurNeutral</code>	93	<code>\smaller</code>	174, 176, 361
<code>\phrasingSlurSolid</code>	93	<code>\sostenutoOff</code>	212
<code>\phrasingSlurUp</code>	93	<code>\sostenutoOn</code>	212
<code>\phrygian</code>	15	<code>\sp</code>	85
<code>\pitchedTrill</code>	100	<code>\spp</code>	85
<code>\postscript</code>	181, 379	<code>\startGroup</code>	164
<code>\pp</code>	85	<code>\startStaff</code>	133, 134
<code>\ppp</code>	85	<code>\startTrillSpan</code>	99
<code>\pppp</code>	85	<code>\stemDown</code>	160
<code>\ppppp</code>	85	<code>\stemNeutral</code>	160
<code>\predefinedFretboardsOff</code>	244	<code>\stemUp</code>	160
<code>\predefinedFretboardsOn</code>	244	<code>\stencil</code>	390
<code>\property in \lyricmode</code>	190	<code>\stopGroup</code>	164
<code>\put-adjacent</code>	373	<code>\stopStaff</code>	133, 134

<code>\stopTrillSpan</code>	99	<code>\wordwrap-internal</code>	392
<code>\storePredefinedDiagram</code>	239	<code>\wordwrap-lines</code>	392
<code>\stroph</code>	296	<code>\wordwrap-string</code>	376
<code>\strut</code>	390	<code>\wordwrap-string-internal</code>	392
<code>\sub</code>	175, 362		
<code>\super</code>	175, 362		
<code>\sustainOff</code>	212	75
<code>\sustainOn</code>	212	~	
<code>\table-of-contents</code>	316	~	36
<code>\tag</code>	319		
<code>\taor</code>	260	1	
<code>\teeny</code>	154, 176, 362	15ma	17
<code>\tempo</code>	142		
<code>\text</code>	363	8	
<code>\textLengthOff</code>	166	8va	17
<code>\textLengthOn</code>	166	8ve	17
<code>\thumb</code>	155		
<code>\tied-lyric</code>	384	A	
<code>\tieDashed</code>	37	a due	122
<code>\tieDotted</code>	37	a due-Stellen	119
<code>\tieDown</code>	37	Abbildungen im Text	179
<code>\tieNeutral</code>	37	Abschnitte markieren	75
<code>\tieSolid</code>	37	absolute Lautstärke	85
<code>\tieUp</code>	37	Absolute Spezifikation von Oktaven	1
<code>\time</code>	46	Absoluter Modus: Tonhöhen	1
<code>\time</code>	58	Abstand vergrößern, Gesangstext	199
<code>\times</code>	33, 50	Abstand von Hilfslinien	132
<code>\tiny</code>	154, 176, 363	Abstand zwischen Systemen in Klaviernoten	211
<code>\tocItem</code>	316	Abstrich	83, 392
<code>\translate</code>	177, 375	acciacatura	339, 418
<code>\translate-scaled</code>	177, 375	Accidental	6, 25, 282
<code>\transparent</code>	390	accidental-interface	6
<code>\transpose</code>	4, 9, 12	accidental-suggestion-interface	25
<code>\transposedCueDuring</code>	152	Accidental-engraver	6, 25, 299
<code>\transposition</code>	18, 147	AccidentalCautionary	6
<code>\treCorde</code>	212	AccidentalPlacement	25
<code>\triangle</code>	181, 381	AccidentalSuggestion	25, 299
<code>\trill</code>	99	add ChordShape	239
<code>\tupletDown</code>	33	addChordShape	339, 418
<code>\tupletNeutral</code>	33	adding a white background to text	391
<code>\tupletUp</code>	33	addInstrumentDefinition	147
<code>\typewriter</code>	363	addInstrumentDefinition	339, 418
<code>\unaCorda</code>	212	Additionen in Akkorden	265
<code>\underline</code>	174, 363	addQuote	147
<code>\unfoldRepeats</code>	328	addQuote	339, 418
<code>\unHideNotes</code>	157	aeolian	15
<code>\upbow</code>	219	Aeolisch	15
<code>\upright</code>	364	afterGrace	78
<code>\vcenter</code>	375	afterGrace	339, 418
<code>\verbatim-file</code>	390	agestrichelter Legatobogen	92
<code>\virga</code>	296	Aiken-Notenköpfe	29
<code>\virgula</code>	289	aikenHeads	29
<code>\voiceFourStyle</code>	115	Akkolade	127
<code>\voiceNeutralStyle</code>	115	Akkolade	130
<code>\voiceOne</code>	112	Akkord	111, 263, 270
<code>\voiceOne ... \voiceFour</code>	112	Akkord, gebrochen	97
<code>\voiceOneStyle</code>	115	Akkord-Diagramme	236
<code>\voiceThreeStyle</code>	115	Akkordbezeichnungen	262, 268
<code>\voiceTwoStyle</code>	115		
<code>\whiteout</code>	391		
<code>\with-color</code>	158, 391		
<code>\with-dimensions</code>	391		
<code>\with-url</code>	381		
<code>\wordwrap</code>	178, 376		
<code>\wordwrap-field</code>	375		

Akkordbezeichnungen und Bunddiagramme.....	237	appoggiatura	339, 419
Akkorddiagramm	228	arabische Musik.....	299
Akkorddiagramme, automatisch	244	arabische Musik, Beispiel.....	303
Akkorde	110, 262	arabische Notenbezeichnungen.....	300
Akkorde über zwei Systeme	211	Arabische Taktarten	302
Akkorde und relativer Modus.....	3	arabische Tonarten.....	300
Akkorde und Überbindungen	37	arabische Vorzeichen	300
Akkorde, Entfernen von Tönen.....	266	arabisches Halb-B Versetzungszeichen	300
Akkorde, zwischen Systemen mit \autochange...	210	Arbeiten an Eingabe-Dateien.....	306
Akkorde: farbige Noten	159	arpeggio	97
Akkorde: Fingersatz	155	Arpeggio.....	97
Akkorde: Versetzungszeichen	25	Arpeggio.....	99
Akkordeigenschaften	263	Arpeggio über Systeme im Klammernstil	99
Akkordeon.....	213	Arpeggio-Symbole, besondere.....	97
Akkordeon, Diskant-Symbole	213	arpeggioArrowDown	97
Akkordeon, Register	213	arpeggioArrowUp	97
Akkordformen für Bundinstrumente.....	239	arpeggioBracket	97
Akkordmodi	263	arpeggioNormal	97
Akkordmodus.....	262	arpeggioParenthesis	97
Akkordstufen, Alteration.....	266	arranger	309
Akkordstufen, Veränderung	266	Art der Übungszeichen.....	76
Akkordsymbole	268	Arten von Notenköpfen	355
Akkordsymbole in MIDI	328	articulation-event	150
Akkordsymbole, anpassen	270	articulations	287
Akkordtabulatur	228	Artikulationszeichen	83
Akzent	83	Artikulationszeichen und Lautstärke.....	89
Akzent.....	85	assertBeamQuant	339, 419
Akzent.....	392	assertBeamSlope	339, 419
Akzidentien	4, 19	Atemzeichen	94
al niente	87	Aufführungsanweisung: Tempo	142
al niente.....	89	Aufklappen von wiederholten Noten.....	107
allowPageTurn	339, 419	Auflösungszeichen	4
Alte Schlüssel	12	Aufstrich	392
alternative Schlüsse in ausgeschriebenen		Auftakt.....	48
Wiederholungen	107	Auftakt in Wiederholung.....	102
Alternative Schlüsse mit Bindebogen	102	Aufteilen von Noten.....	52
alternativer Schluss	101	aug	264
Altschlüssel	12	Ausgabe von Akkordbezeichnungen.....	268
Ambitus	25	ausgeschriebene Wiederholungen	107
Ambitus	27	Ausklingen lassen	37
ambitus-interface	27	Ausklingen lassen, Bögen.....	37
Ambitus-engraver	27	Ausnahmen, Akkordsymbole	271
AmbitusAccidental.....	27	Ausrichten an Kadenz.....	81
AmbitusLine	27	Ausrichtung von Gesangstext.....	193
AmbitusNoteHead	27	Ausrichtung von Taktlinien.....	74
Analyse.....	164	Ausrichtung von Text	176
Ancient notation	283, 288	Aussehen von Taktnummern	73
AncientRemoveEmptyStaffContext	140	Auswahl von Schriftgröße (Notation)	154
Andere Benutzung von Optimierungen	207	auto-knee-gap	57
andere Stimmen zitieren	151	autobeam	58
Ändern von Instrumentenbezeichnungn	146	autoBeaming	58
Anfänger, Notenlernen	28	autoBeamOff	56, 66
Anführungsstriche im Text	173	autoBeamOn	56, 66
Anführungszeichen, Gesangstext.....	190	autoBeamSettings	58
Angabe der Oktave: absolut	1	autochange	208
Anmerkung, Blase	161	autochange	339, 419
Anpassen von Akkordsymbolen.....	270	AutoChangeMusic	210
Anpassen von Bunddiagrammen.....	234	automatische Ausrichtung von Silben.....	193
Anstrich	83	Automatische Balken, einstellen	58
Anzahl der Notenlinien einstellen	132	automatische Bebalkung	56
Anzahl der Wiederholung, ändern	104	automatische Bunddiagramme.....	244
Äolisch	15	automatische Kombination von Stimmen	119
applyContext	339, 419	Automatische Versetzungszeichen.....	19
applyMusic	339, 419	Automatischer Systemwechsel	208
applyOutput	339, 419		

automatischer Systemwechsel und relativer Modus	209
automatisches Aufteilen von Noten	52

B

B	4	Bealkung, automatisch, Einstellungen	58
B	6	Beenden eines Notensystems	132
backslashed digits	387	Beenden eines Systems	133
Balken mit Knie	57	Beenden von Notenlinien	133
Balken und Zeilenumbrüche	56	Beginn eines Notensystems	125
Balken zwischen Systemen	208	Beginn von Wiederholung	104
Balken, automatisch	56	Beginnen eines Notensystems	132
Balken, eigene Regeln	56	Beginnen von Notenlinien	133
Balken, Einstellungen	56	Beispiel der arabischen Musik	303
Balken, gespreizt	69	Beispiele aus dem Leben	207
Balken, letzter in einer Partitur	66	bendAfter	95
Balken, letzter in einer polyphonen Stimme	66	bendAfter	340, 419
Balken, manuell	67	Beschriftung	83
Balkenpausen, mehrtaktig	44	Beschriftung über Mehrtaktpausen	43
Ballon	161	Beschriftung, Text	172
balloon-interface	162	besondere Arpeggio-Symbole	97
Balloon_engraver	161	besondere Notenköpfe	27
Balloon_engraver	162	besondere Zeichen, Text	173
balloonGrobText	161	Bezifferter Bass	274
balloonGrobText	340, 419	Bilder einbinden	181
balloonLengthOff	161	Bindebogen	36
balloonLengthOn	161	Bindebogen	38, 53
balloonText	161	Bindebogen in alternativem Schluss	102
balloonText	340, 419	Bindebogen in Wiederholung	102
BalloonTextItem	162	Bindebögen und Akkorde	37
banjo-c-tuning	249	Bindebogen und Wiederholung	104
banjo-modal-tuning	249	Bindebögen wiederholen	37
banjo-open-d-tuning	249	Bindebögen, Asehen	37
banjo-open-dm-tuning	249	Bindebögen, durchgehend	37
Banjo-Stimmung	249	Bindebögen, gepunktet	37
Banjo-Tabulatur	222	Bindebogen, Gesangstext	195
Banjo-Tabulaturen	249	Bindebögen, gestrichelt	37
bar	69, 72	Bindestriche, Gesangstext	191, 197
bar	340, 419	Blase	161
bar-line-interface	404	Blasinstrumente	259
Bar_engraver	270	Blöcke, Text	178
barCheckSynchronize	75	Blocksatz, Text	178
Baritonschlüssel	12	Bogen zur Phrasierung	93
BarLine	72	Bogen, Anzeige	219
BarNumber	74	Bögen, gleichzeitig	92
barNumberCheck	75	Bögen, gleichzeitige Phrasierung	93
barNumberCheck	340, 419	Bögen, laissez vibrer	37
barNumberVisibility	72	Bögen, manuelle Platzierung	91
Barre, Gitarre	229	Bögen, mehrfach	92
Barret, anzeigen für Bundinstrumente	248	Bögen, Phrasierung	92
Bartók-Pizzicato	220	Bögen, über Noten	91
bartype	72	Bögen, unter Noten	91
BassFigure	278, 279	bookTitleMarkup	312
BassFigureAlignment	278, 279	bracket	89, 213
BassFigureBracket	278, 279	Bratschenschlüssel	12
BassFigureContinuation	278, 279	breakable	56
BassFigureLine	278, 279	breakbefore	310
Bassnote in Akkorden	267	breathe	94
Basso continuo	274	breathe	340, 419
Bassschlüssel	12	BreathingSign	95
Beam	57, 208, 226	BreathingSign	289
beatGrouping	56, 58	breve	31, 39
beatLength	56, 58	Brevis	32, 40
Bealkung in polymetrischer Notation	50	Brevis-Pause	39
		Bund	224
		Bunddiagramme	228, 236
		Bunddiagramme und Akkordbezeichnungen	237
		Bunddiagramme, anpassen	234
		Bunddiagramme, ausführlicher Stil	232
		Bunddiagramme, automatisch	244

Bunddiagramme, eigene	228
Bunddiagramme, eigene definieren	238
Bunddiagramme, Fingersatz	245
Bunddiagramme, knapper Stil	231
Bunddiagramme, normaler Stil	229
Bunddiagramme, Transposition	237
Bundinstrumente, Akkordformen	239
Bundinstrumente, Fingersatz der rechten Hand ..	247
Bundinstrumente, Flageolett	249
Bundinstrumente, gedämpfte Noten	249
Bundinstrumente, Position und Barret anzeigen ..	248
Bundinstrumente, Saitenstimmung	227

C

C-Schlüssel	12
<code>cadenzaOff</code>	49
<code>cadenzaOn</code>	49
<code>caesura</code>	94
centering a column of text	364
<code>change</code>	208
changing direction of text columns	366
<code>ChoirStaff</code>	130, 132
Chor-Tenorschlüssel	13
choral score	196
chord-Akkorde	262
<code>Chord_name_engraver</code>	270
<code>chordmode</code>	4, 12, 237
<code>ChordName</code>	270
<code>chordNameExceptions</code>	271
<code>ChordNames</code>	141
<code>ChordNames</code>	237, 268
<code>ChordNames</code>	270
<code>chordNameSeparator</code>	271
<code>chordNoteNamer</code>	271
<code>chordPrefixSpacer</code>	271
<code>chordRootNamer</code>	271
Chords	263, 264, 267, 270, 273, 275, 278, 279
Chorsystem	127
circling text	378
<code>clef</code>	12
<code>clef</code>	340, 419
<code>Clef</code>	15
<code>clef-interface</code>	15
<code>Clef_engraver</code>	15
<code>Cluster</code>	112
<code>Cluster</code>	267
<code>Cluster_spanner_engraver</code>	112
<code>ClusterSpanner</code>	112
<code>ClusterSpannerBeacon</code>	112
Coda	76, 83, 392
Coda an Taktlinie	167
<code>color</code>	158
coloring text	391
<code>Completion_heads_engraver</code>	52, 53
<code>composer</code>	309
compound time signatures	47
<code>compressFullBarRests</code>	42
concatenating text	365
<code>ContextChange</code>	208
Continuo, Generalbass	274
controlling general text alignment	367
<code>controlpitch</code>	8
<code>copyright</code>	310

Copyright	312
<code>cr</code>	86
creating empty text objects	389
creating horizontal spaces in text	369
creating text fractions	388
creating vertical spaces in text	390
<code>Crescendo</code>	86
<code>Crescendo</code>	89
<code>Crescendo-Klammer</code>	86
<code>crescHairpin</code>	86
<code>crescTextCresc</code>	86
<code>cross</code>	27
<code>cross-staff</code>	211
<code>cueDuring</code>	151
<code>cueDuring</code>	340, 419
<code>CueVoice</code>	153
<code>currentBarNumber</code>	72
<code>currentBarNumber</code>	82
Custodes	288
Custos	288
<code>Custos_engraver</code>	288

D

D'al Segno	83
D.S al Fine	76
Dal Segno	76
Dämpfung, Bundinstrumente	249
Dateien einfügen	316
Dateistruktur	307
Dauer	31
Dauerbezeichnungen für Noten und Pausen	32
Dauern skalieren	35
Daumenbezeichnung	83, 392
<code>decr</code>	86
<code>Decrescendo</code>	86
<code>Decrescendo</code>	89
<code>dedication</code>	309
<code>default</code>	19
<code>Default_bar_line_engraver</code>	52
<code>defaultBarType</code>	72
<code>defaultTimeSignature</code>	46
Definieren von eigenen Bunddiagrammen	238
Devnull-Kontext	199
Dicke der Notenlinien einstellen	132
didaktischer Versetzungszeichenstil	24
Die Feta-Schriftart	382
<code>dim</code>	264
<code>dimHairpin</code>	86
<code>Diminuendo</code>	86
<code>dimTextDecr</code>	86
<code>dimTextDecresc</code>	86
<code>dimTextDim</code>	86
Diskantsymbole, Akkordeon	213
<code>dispatcher</code>	422
<code>displayLilyMusic</code>	340, 419
<code>displayMusic</code>	340, 419
<code>divisio</code>	289
<code>divisiones</code>	289
<code>dodecaphonic</code>	24
dodekaphoner Versetzungszeichenstil	24
<code>doit</code>	95
<code>doits</code>	95
Doppel-B	4

Doppel-B	6
Doppelkreuz	4
Doppelkreuz	6
Doppellinie	69
Doppelpraller	392
Doppelpunktierung	32
Doppelschlag	83
doppelte Taktartensymbole	50
dorian	15
Dorisch	15
DotColumn	32
Dots	32
dotsDown	32
dotsNeutral	32
dotsUp	32
DoublePercentRepeat	109
DoublePercentRepeatCounter	109
drawing beams within text	377
drawing boxes with rounded corners	379
drawing boxes with rounded corners around text	380
drawing circles within text	378
drawing lines within text	378
drawing solid boxes within text	379
drawing triangles within text	381
Dreiklänge	263
drummode	125
Drums	250
DrumStaff	126, 257
DrumVoice	257
Dudelsack	260
Dur	15
durchgehender Legatobogen	92
durchgestrichener Hals	79
durchsichtige Noten	157
dynamic	89
dynamic-event	150
dynamicDown	87
DynamicLineSpanner	87, 89
dynamicNeutral	87
DynamicText	89
dynamicUp	87
Dynamik	85
Dynamik, mehrere Zeichen an einer Note	86
Dynamik, vertikale Position	87
Dynamik, zentriert für Tasteninstrumente	207
Dynamikzeichen, Anmerkung	89
Dynamikzeichen, eigene	89
Dynamikzeichen, Klammer	89

E

easyHeadsOff	28
easyHeadsOn	28
Editorial annotations ...	155, 157, 158, 159, 160, 162, 164
editorische Dynamikzeichen	89
editorische Noten	159
eigene Bunddiagramme	228, 234
Eigene Bunddiagramme definieren	238
eigene Dynamikzeichen	89
eigene Tabulaturen	227
ein System, Mehrstimmigkeit	112
Einbinden von Graphik	181

Einfache Lieder setzen	189
Einfärben von Objekten	158
Einfärben von Stimmen	115
einfügen von Dateien	316
Einfügen von Notationsobjekten	182
Eingabe von Noten parallel	122
Eingabedatei, Struktur	307
Einstellung von automatischen Balken	395
Einstellung von Hilfslinien	132
Einstellungen der Bealkung	58
einzelnes Notensystem	125
Einzug	145
enclosing text in a box with rounded corners ...	380
enclosing text within a box	356
Ende von Wiederholung	104
endSpanners	340, 419
Engraver hinzufügen und entfernen	53
Entfernen von Stichnoten	152
Entfernen von Stufen in Akkorden	266
Entfernen von Tönen aus Akkorden	265
Erinnerungsvorzeichen	5
Erklärungsblase	161
erste Klammer	101
erweiterte Akkorde	265
espressivo	86
Espressivo	83, 392
Espressivo-Artikulation	86
evenFooterMarkup	313
evenHeaderMarkup	313
expandFullBarRests	42
Expressive marks ..	85, 89, 91, 93, 94, 95, 96, 99, 100, 248

F

f	85
F-Schlüssel	12
Fähnchen, Alte Musik	285
falls	95
Farbe	158
Farbe, RGB	159
Färben von Stimmen	115
Farben, Liste	353
farbige Noten	158
farbige Noten in Akkorden	159
FDL, GNU Free Documentation License	445
featherDurations	69
featherDurations	340, 419
fermataMarkup	43
Fermate	76, 83, 392
Fermate an Taktlinie	167
Fermate über Mehrtaktpausen	43
Feta font	354
ff	85
fff	85
ffff	85
FiguredBass	141, 278, 279
finalis	289
finger	155
Fingering	157, 224
fingering-event	157
Fingering_engraver	157
FingeringEvent	157
Fingersatz	155, 392
Fingersatz der rechten Hand, Bundinstrumente ..	247

Fingersatz in Bunddiagrammen	245
Fingersatz und Mehrtaktpausen	45
Fingersatz versus Saitenzahl	222
Fingersatz: Akkorde	155
Fingersatz: Daumen-Zeichen	155
Fingerwechsel	155
flag-style	211
Flageolet	83, 392
Flageolet	220
Flageolet in Tabulaturen	225
Flageolet, Bundinstrumente	249
Flageolet, künstliches	220
Flageolet-Notenköpfe	27
Folgen einer Stimmen in anderes System	210
followVoice	210
Font, Feta	354
Font, Größe ändern für Notation	154
font-interface	154
font-interface	155
font-interface	185
font-interface	389
font-size	154
fontSize	154
Forbid_line_break_engraver	53
forget	24
forget-Versetzungszeichenstil	24
Form-Notenköpfe	29
Formatierung von Triolen	33
Formatierung von Übungszeichen	76
four-string-banjo	249
fp	85
Fragmente	147, 151
Französischer Violinschlüssel	12
fret (Bunddiagramme)	229
Fret (Bunddiagramme)	228
fret-diagram	229
fret-diagram-interface	234, 236, 240, 244
fret-diagram-interface	246
fret-diagram-terse	231
fret-diagram-terse-Markup	231
fret-diagram-verbose	232
fret-diagram-verbose-Markup	232
FretBoards	236
Fretted strings	224, 226, 228, 236, 244
Fretted strings	246
Fretted strings	248, 249
Fretted strings	250
Fülllinie	197
Füllung um Text	180
Fußbezeichnung	392
Fußzeile	313

G

G-Schlüssel	12
Gabel	89
Ganztaktpausen	39, 42
Ganztaktpausen und Fingersatz	45
Gebrochene Akkorde	97
gedämpft	83
Gedämpft	392
gedämpfte Noten, Bundinstrumente	249
Gedankenstriche, Gesangstext	191
Geisternoten	159
Generalbass	274

Generalbass	275
Generalbass Fortsetzungslinie	277
gepunkteter Legatobogen	92
gerundeter Kasten, Graphik	179
Gesangstext	190
Gesangstext und Balken	58
Gesangstext, Ausrichtung	193
Gesangstext, einer Stimme zugewiesen	112
Gesangstext, Platz zwischen Silben	199
Gesangstext, überspringen	41
Gesangstext, Variablen	193
geschweifte Klammer	127
geschweifte Klammern, Schachteln	130
gespreizte Balken	69
gestopft	83
Gitarren-Akkordnotation	54
Gitarrengriffsymbole	228
Gitarrennotenköpfe	27
Gitarrenschlagrhythmus, Notation	54
Gitarrentabulatur	222
Gitterlinien	162
gleichartig	109
gleichzeitige Bögen	92
gleichzeitige Noten: Versetzungszeichen	25
gleichzeitige Phrasierungsbögen	93
Gleiten in Tabulaturen	225
Gleiten nach oben/unten	95
glissando	96
Glissando	96
Glissando nach unten	95
Glissando, nach oben	95
Glissando, nach unten	95
Glissando, unbestimmt	95
grace	77
grace	340, 419
GraceMusic	80
GrandStaff	25, 130
Graphik einbinden	181
Graphik, eingebunden	179
Graphische Notation	181
Gregorianische quadratische Neumenligaturen	291
Gregorianischer Choral, Transkription	125
GregorianTranscriptionStaff	126
grid-line-interface	164
grid-point-interface	164
Grid_line_span_engraver	162
Grid_line_span_engraver	164
Grid_point_engraver	162
Grid_point_engraver	164
gridInterval	162
GridLine	164
GridPoint	164
Griff: Fingersatz	155
Griffsymbole, Bundinstrumente	228
Größe der Schriftart	174
Größe von Notensystem verändern	134
Größe von Objekten	138
grow-direction	69
Grundton eines Akkordes	265
Grundton eines Akkords	263

H

Hairpin	89
Hal Leonard	28

Halb-B	5, 7
Halb-B-Versetzungszeichen, arabische Musik	300
halber Takt	48
Halbkreuz	5, 7
Hals	160
Hals nach oben	160
Hals nach unten	160
Hals neutral	160
Hals, mit Schrägstrich	79
Hals, Richtung von	160
Hals, unsichtbar	160
Häse über zwei Systeme	211
Haltepedal, Stile	213
Harfe	217
Harfenpedal	217
harmonic	220
hideKeySignature	260
hideNotes	157
hideStaffSwitch	210
Hilfe, Blase	161
Hilfslinie	134
Hilfslinien, Abstände	132
Hilfslinien, Einstellungen	132
Hinzufügen von Tönen in Akkorden	265
hochgestellt	175
horizontal-bracket-interface	164
Horizontal_bracket_engraver	164
HorizontalBracket	164
horizontale Ausrichtung von Text	176
horizontale Klammer	164
horizontally centering text	364
Hufnagel	281
huge	154

I

Ich höre Stimmen	115, 252
Illustrationen im Text	179
importing stencils into text	390
Improvisation	30
improvisationOff	30, 54
improvisationOn	30, 54
includePageLayoutFile	340, 420
indent	145
inlining an Encapsulated PostScript image	379
inserting music into text	383
inserting PostScript directly into text	379
inserting URL links into text	381
instrument	309
instrument-specific-markup-interface	389
Instrumentbezeichnungen	325
Instrumente, transponierende	10
Instrumentenbezeichnung, Notation	145
Instrumentenbezeichnungen	144
Instrumentenbezeichnungen, wechseln	146
Instrumentengruppe	127
Instrumentenwechsel	147
InstrumentName	147
instrumentSwitch	147
instrumentSwitch	340, 420
Intervalle	4
ionian	15
Ionisch	15

J

Justierung von Notensystemen	132
justifying lines of text	391
justifying text	370

K

Kadenz	49
Kadenz	82
Kadenz, Ausrichten an	81
Kammerton	19
Kasten, Graphik	179
keepWithTag	319
keepWithTag	340, 420
key	15, 29
key-cancellation-interface	17
key-signature-interface	17
Key_engraver	17
Key-performer	17
Keyboards	207, 208, 210, 212, 213, 217
KeyCancellation	17
KeyChangeEvent	17
KeySignature	17, 282, 283, 302
killCues	152
killCues	340, 420
Kirchenpausen	44
Kirchentonart	17
Kirchentonarten	15
Klammer	130
Klammer, Crescendo	86
Klammer, erste (Wiederholung)	101
Klammer, geschweift	127
Klammer, vertikal	127
Klammer, Wiederholung	104
Klammer, Wiederholung mit Text	105
Klammer-Arpeggio über Systeme	99
Klammern	164
Klammern um Noten	159
Klammern um Vorzeichen	5
Klammern, Analyse	164
Klammern, Graphik	179
Klammern, spitze	110
Klammern, Verschachteln	130
Klang	324
Klavier, Pedalbezeichnung	212
Klavier-Versetzungszeichenstil	23
Klavier: Warnungsversetzungszeichen	23
Klaviermusik, Dynamik zentrierten	207
Klaviersystem	127, 207
Klaviervorlagen	207
Knall-Pizzicato	220
Kollision von Objekten	119
Kombinieren von Stimmen	119
Komprimieren von Noten	35
Kontexte und Engraver	114
Kontroll-Tonhöhe	8
Kopfzeile	313
Kreuz	4
Kreuz	6
Kreuznotenköpfe	27
künstliches Flageolett	220
kurze Instrumentenbezeichnungen	144

L

label	340, 420	ly:cm	423
Laissez vibrer	37	ly:command-line-code	423
Laissez-vibrer-Bögen	38	ly:command-line-options	423
laissezVibrer	37	ly:command-line-verbose?	423
LaissezVibrerTie	38	ly:connect-dispatchers	423
LaissezVibrerTieColumn	38	ly:context-event-source	423
Länge und Dicke von Objekten	138	ly:context-events-below	423
large	154	ly:context-find	423
Lautstärke	85	ly:context-grob-definition	423
Layout der Seite	313	ly:context-id	423
ledger-line-spanner-interface	28	ly:context-name	423
Ledger_line_engraver	28	ly:context-now	423
LedgerLineSpanner	28	ly:context-parent	424
leere Systeme verstecken	138	ly:context-property	424
Leerzeichen, Gesangstext	190, 191	ly:context-property-where-defined	424
left aligning text	371	ly:context-pushpop-property	424
Legatobögen	91	ly:context-set-property!	424
Legatobogen	93	ly:context-unset-property	424
Legatobogen zur Phrasierung	93	ly:context?	424
Legatobogen, gepunktet	92	ly:default-scale	424
Legatobogen, gestrichelt	92	ly:dimension?	424
Legatobögen, manuelle Platzierung	91	ly:dir?	424
Legatobogen, massiv	92	ly:duration->string	424
Legatobogen-Stil	92	ly:duration-dot-count	424
length	211	ly:duration-factor	424
letzter Balken einer Partitur	66	ly:duration-length	424
Ligature_bracket_engraver	290, 291	ly:duration-log	424
LigatureBracket	289	ly:duration<?	424
Ligaturen	289	ly:duration?	424
Ligaturen der quadratischen Neumennotation	291	ly:effective-prefix	424
Ligaturen, weiße Mensuralnotation	290	ly:error	424
ligatures in text	365	ly:eval-simple-closure	425
lilypond aufrufen	324	ly:event-deep-copy	425
Linie	134	ly:event-property	425
Linien zwischen Systemen	162	ly:event-set-property!	425
Linien, Gitter	162	ly:expand-environment	425
Liste der Farben	353	ly:export	425
listener	422	ly:find-file	425
locrian	15	ly:font-config-add-directory	425
Lokrisch	15	ly:font-config-add-font	425
longa	31, 39	ly:font-config-display-fonts	425
Longa	32, 40	ly:font-config-get-font-file	425
Longa-Pause	39	ly:font-design-size	425
lowering text	372	ly:font-file-name	425
ly:add-file-name-alist	422	ly:font-get-glyph	425
ly:add-interface	422	ly:font-glyph-name-to-charcode	425
ly:add-listener	422	ly:font-glyph-name-to-index	425
ly:add-option	422	ly:font-index-to-charcode	426
ly:all-grob-interfaces	422	ly:font-magnification	426
ly:all-options	422	ly:font-metric?	426
ly:all-stencil-expressions	422	ly:font-name	426
ly:assoc-get	422	ly:font-sub-fonts	426
ly:book-add-bookpart!	422	ly:format	426
ly:book-add-score!	422	ly:format-output	426
ly:book-process	422	ly:get-all-function-documentation	426
ly:book-process-to-systems	422	ly:get-all-translators	426
ly:box?	422	ly:get-glyph	426
ly:bp	423	ly:get-listened-event-classes	426
ly:bracket	423	ly:get-option	426
ly:broadcast	423	ly:gettext	426
ly:camel-case->lisp-identifier	423	ly:grob-alist-chain	426
ly:chain-assoc-get	423	ly:grob-array-length	426
ly:clear-anonymous-modules	423	ly:grob-array-ref	426
		ly:grob-array?	427
		ly:grob-basic-properties	427

ly:grob-common-refpoint	427	ly:module-copy	431
ly:grob-common-refpoint-of-array	427	ly:modules-lookup	431
ly:grob-default-font	427	ly:moment-add	431
ly:grob-extent	427	ly:moment-div	431
ly:grob-interfaces	427	ly:moment-grace-denominator	431
ly:grob-layout	427	ly:moment-grace-numerator	431
ly:grob-object	427	ly:moment-main-denominator	431
ly:grob-original	427	ly:moment-main-numerator	431
ly:grob-parent	427	ly:moment-mod	431
ly:grob-pq<?	427	ly:moment-mul	431
ly:grob-properties	427	ly:moment-sub	431
ly:grob-property	427	ly:moment<?	431
ly:grob-property-data	427	ly:moment?	431
ly:grob-relative-coordinate	427	ly:music-compress	431
ly:grob-robust-relative-extent	427	ly:music-deep-copy	431
ly:grob-script-priority-less	427	ly:music-duration-compress	431
ly:grob-set-property!	427	ly:music-duration-length	431
ly:grob-staff-position	428	ly:music-function-extract	431
ly:grob-suicide!	428	ly:music-function?	431
ly:grob-system	428	ly:music-length	432
ly:grob-translate-axis!	428	ly:music-list?	432
ly:grob?	428	ly:music-mutable-properties	432
ly:gulp-file	428	ly:music-output?	432
ly:hash-table-keys	428	ly:music-property	432
ly:inch	428	ly:music-set-property!	432
ly:input-both-locations	428	ly:music-transpose	432
ly:input-file-line-char-column	428	ly:music?	432
ly:input-location?	428	ly:note-head::stem-attachment	432
ly:input-message	428	ly:number->string	432
ly:interpret-music-expression	428	ly:optimal-breaking	432
ly:interpret-stencil-expression	428	ly:option-usage	432
ly:intlog2	428	ly:otf->cff	432
ly:is-listened-event-class	428	ly:otf-font-glyph-info	432
ly:item-break-dir	428	ly:otf-font-table-data	432
ly:item?	428	ly:otf-font?	432
ly:iterator?	429	ly:otf-glyph-list	432
ly:lexer-keywords	429	ly:output-def-clone	432
ly:lily-lexer?	429	ly:output-def-lookup	433
ly:lily-parser?	429	ly:output-def-parent	433
ly:make-book	429	ly:output-def-scope	433
ly:make-book-part	429	ly:output-def-set-variable!	433
ly:make-dispatcher	429	ly:output-def?	433
ly:make-duration	429	ly:output-description	433
ly:make-global-context	429	ly:output-formats	433
ly:make-global-translator	429	ly:outputter-close	433
ly:make-listener	429	ly:outputter-dump-stencil	433
ly:make-moment	429	ly:outputter-dump-string	433
ly:make-music	429	ly:outputter-output-scheme	433
ly:make-music-function	429	ly:outputter-port	433
ly:make-output-def	430	ly:page-marker?	433
ly:make-page-label-marker	430	ly:page-turn-breaking	433
ly:make-page-permission-marker	430	ly:pango-font-physical-fonts	433
ly:make-pango-description-string	430	ly:pango-font?	433
ly:make-paper-outputter	430	ly:paper-book-pages	433
ly:make-pitch	430	ly:paper-book-paper	433
ly:make-prob	430	ly:paper-book-performances	433
ly:make-scale	430	ly:paper-book-scopes	434
ly:make-score	430	ly:paper-book-systems	434
ly:make-simple-closure	430	ly:paper-book?	434
ly:make-stencil	430	ly:paper-fonts	434
ly:make-stream-event	430	ly:paper-get-font	434
ly:message	430	ly:paper-get-number	434
ly:minimal-breaking	430	ly:paper-outputscales	434
ly:mm	430	ly:paper-score-paper-systems	434
ly:module->alist	430	ly:paper-system-minimum-distance	434

ly:paper-system?	434
ly:parse-file	434
ly:parser-clear-error	434
ly:parser-clone	434
ly:parser-define!	434
ly:parser-error	434
ly:parser-has-error?	434
ly:parser-lexer	434
ly:parser-lookup	434
ly:parser-output-name	434
ly:parser-parse-string	435
ly:parser-set-note-names	435
ly:performance-write	435
ly:pfb->pfa	435
ly:pitch-alteration	435
ly:pitch-diff	435
ly:pitch-negate	435
ly:pitch-notename	435
ly:pitch-octave	435
ly:pitch-quartertines	435
ly:pitch-semitones	435
ly:pitch-steps	435
ly:pitch-transpose	435
ly:pitch<?	435
ly:pitch?	435
ly:position-on-line?	435
ly:prob-immutable-properties	435
ly:prob-mutable-properties	435
ly:prob-property	435
ly:prob-property?	436
ly:prob-set-property!	436
ly:prob-type?	436
ly:prob?	436
ly:programming-error	436
ly:progress	436
ly:property-lookup-stats	436
ly:protects	436
ly:pt	436
ly:register-stencil-expression	436
ly:relative-group-extent	436
ly:reset-all-fonts	436
ly:round-filled-box	436
ly:round-filled-polygon	436
ly:run-translator	436
ly:score-add-output-def!	436
ly:score-embedded-format	436
ly:score-error?	437
ly:score-header	437
ly:score-music	437
ly:score-output-defs	437
ly:score-set-header!	437
ly:score?	437
ly:set-default-scale	437
ly:set-grob-modification-callback	437
ly:set-middle-C!	437
ly:set-option	437
ly:set-property-cache-callback	437
ly:simple-closure?	437
ly:skyline-pair?	437
ly:skyline?	437
ly:smob-protects	437
ly:solve-spring-rod-problem	438
ly:source-file?	438
ly:spanner-bound	438
ly:spanner-broken-into	438

ly:spanner?	438
ly:staff-symbol-line-thickness	438
ly:start-environment	438
ly:stderr-redirect	438
ly:stencil-add	438
ly:stencil-aligned-to	438
ly:stencil-combine-at-edge	438
ly:stencil-empty?	438
ly:stencil-expr	438
ly:stencil-extent	438
ly:stencil-fonts	438
ly:stencil-in-color	439
ly:stencil-rotate	439
ly:stencil-rotate-absolute	439
ly:stencil-translate	439
ly:stencil-translate-axis	439
ly:stencil?	439
ly:stream-event?	439
ly:string-substitute	439
ly:system-font-load	439
ly:system-print	439
ly:system-stretch	439
ly:text-dimension	439
ly:text-interface::interpret-markup	439
ly:translator-description	439
ly:translator-group?	439
ly:translator-name	440
ly:translator?	440
ly:transpose-key-alist	440
ly:truncate-list!	440
ly:ttf->pfa	440
ly:ttf-ps-name	440
ly:unit	440
ly:usage	440
ly:version	440
ly:warning	440
ly:wide-char->utf-8	440
lydian	15
Lydisch	15
LyricCombineMusic	193, 195
LyricExtender	197
LyricHyphen	197
Lyrics	141, 193, 195, 399
LyricSpace	192
LyricText	192, 206

M

m	264
magnifying text	358
magstep	154
maj	264
major	15
major seven symbols	271
majorSevenSymbol	271
make-dynamic-script	90
make-pango-font-tree	188
makeClusters	112
makeClusters	340, 420
manuelle Balken	67
manuelle Systemwechsel	208
manuelle Taktstriche	70
manuelle Wiederholungszeichen	104
manuelles Übungszeichen	76

Maqam	299
Marcato	83, 392
mark	75
Marke	319
markierte Noten behalten	319
markierte Noten entfernen	319
markup	172
markup, Syntax	172
massiver Legatobogen	92
maxima	31
maxima	32
maxima	39
maxima	40
Maxima-Pause	39
measureLength	56, 58
measureLength	82
measurePosition	48
measurePosition	82
Medicaea, Editio	281
Mehr Information	58, 62, 115, 317, 327, 329
mehre Dynamikzeichen an einer Note	86
Mehrere Noten auf einmal	119
mehrere Phrasierungsbögen	93
mehrere Stimmen	115
mehrfache Bögen	92
Mehrstimmigkeit	112
Mehrstimmigkeit, ein System	112
Mehrtaktpause mit Fermate	43
Mehrtaktpausen	39, 42
Mehrtaktpausen und Fingersatz	45
Mehrtaktpausen, ausschreiben	42
Mehrtaktpausen, Beschriftung	43
Mehrtaktpausen, komprimieren	42
Mehrtaktpausen, Positionierung	44
Mehrtaktpausen, Text hinzufügen	43
mehrzeiliger Text	178
Melisma	195, 197
Melodierhythmus: Anzeige	53
Mensur	286
Mensural_ligature_engraver	282, 290, 291
Mensuralligaturen	290
Mensuralmusik, Transkription	129
Mensuralnotation	281
MensuralStaff	126
MensuralStaffContext	297
MensuralVoiceContext	297
Mensurstriche	129
mergeDifferentlyDottedOff	115
mergeDifferentlyDottedOn	115
mergeDifferentlyHeadedOff	115
mergeDifferentlyHeadedOn	115
merging text	365
meter	309
Metronomangabe	144
Metronombezeichnung	142
Metronombezeichnung	144
MetronomeMark	144
Metrum	46
Metrum	52
Metrum, Noten ohne	49, 82
Metrum, polymetrisch	50
Mezzosopranschlüssel	12
mf	85
MIDI	18, 324
MIDI und Wiederholungen	328

MIDI, Akkordsymbole	328
MIDI, Mikrotöne	328
MIDI, Rhythmen	328
MIDI, Tonhöhen	328
MIDI, Vierteltöne	328
MIDI-Instrumentenbezeichnungen	352
MIDI-Kontextdefinitionen	327
MIDI-Transposition	18
MIDI-Umgebung	327
Mikrotöne	5, 7
Mikrotöne in MIDI	328
minimumFret	224
minor	15
mixed	213
mixolydian	15
Mixolydisch	15
modern	21
modern-cautionary	22
modern-voice	22
modern-voice-cautionary	22
modern-Warnung-Versetzungszeichenstil	21
moderne Versetzungszeichen	22
Moderner Stil, Versetzungszeichen	21
moderner Versetzungszeichensitl mit Warnungen für Stimmen	22
moderner Versetzungszeichenstil	21, 22
moderner Versetzungszeichenstil mit Warnungen ..	22
Modi, in Akkorden	263
Modifikatoren, Akkorde	263
Modus	15
Moll	15
Mordent	83, 392
mp	85
MultiMeasureRest	45
MultiMeasureRestNumber	45
MultiMeasureRestText	45
Musica ficta	298
musicglyph	76
musicMap	340, 420
Musik komprimieren	35
Musikalische Ausdrücke erklärt	306
Musikalische Ausdrücke ineinander verschachteln	135, 138
Musikanalyse	164
Musikbuchstaben	76
Musikobjekte, Einfügen	182
musikwissenschaftliche Analyse	164

N

N-tole.....	35
N-tole, Formatierung.....	33
N-tolen	33
Nachschlag.....	78
Name von Sänger.....	202
neo-modern	23
neo-modern-cautionary	23
neo-modern-cautionary-Versetzungszeichenstil	23
neo-moderner Versetzungszeichenstil.....	23
neue Dynamikzeichen	89
neues Notensystem.....	125
New_fingering_engraver	157
niente, al.....	87
no-reset	24

noBeam	67	Notenköpfe, sacred harp	29
noPageBreak	341, 420	Notenköpfe, Übung	28
noPageTurn	341, 420	Notenlänge	31
normale Wiederholung	101	Notenlinien, Anzahl	132
normalsize	154	Notenlinien, beenden	133
Notation für Streicher	218	Notenlinien, beginnen	133
Notation, Aiken	29	Notenlinien, Dicke	132
Notation, Erklärungen	161	Notenlinien, Einstellungen	132
Notationsobjekte, Einfügen	182	Notenlinien, Erstellen	132
note-collision-interface	409, 411, 413	Notenschlüssel	12
note-event	28, 30	Notensystem beginnen	132
note-event	150	Notensystem stoppen	132
note-head-interface	28, 30	Notensystem, beenden	133
Note_head_line_engraver	210	Notensystem, Größe verändern	134
Note_heads_engraver	28, 30, 52, 53	Notensystem, Klavier	207
Note_spacing_engraver	158	Notensystem, neu	125
NoteCollision	119	Notensystem, Tasteninstrumente	207
NoteColumn	119	Notensysteme, gruppieren	127
NoteHead	28, 30, 282	Notensysteme, mehrere	127
Noteknöpfe, einfache Notation	28	Notensysteme, Modifikation	132
Noten in Klammern	159	Notensystemgruppe	127
Noten komprimieren	35	Notenwert	32
Noten ohne Metrum	82	Notenzusammenstöße	115
Noten ohne Takt	49, 82	notes within text by log and dot-count	382
Noten verschmelzen	115	notes within text by string	382
Noten verstecken	157	NoteSpacing	158
Noten wiederholt schreiben	107	numericTimeSignature	46
Noten zu Akkorden verbinden	111	Nummerierung von Saite	222
Noten, aufteilen	52	Nummerierung, Strophen	201
Noten, doppelpunktiert	32	Nummierung von Takten	72
Noten, durchsichtig	157	nur Text	171
Noten, farbig	158		
Noten, farbige in Akkorden	159	O	
Noten, parlato	27	Objekte, farbig	158
Noten, punktiert	32	OctavateEight	15
Noten, Schriftgröße	154	octaveCheck	8
Noten, Stichnoten	151	octaveCheck	341, 420
Noten, transponieren	9	oddFooterMarkup	313
Noten, unsichtbar	157	oddHeaderMarkup	313
Noten, Wechsel zwischen Systemen	208	offen	83
Noten-Schriftzeichen	76	Offen	392
Notenbezeichnungen, arabisch	300	Offene Saite, anzeigen	219
Notenbezeichnungen, Deutsch	4	Oktavbestimmung, relativ	2
Notenbezeichnungen, Holländisch	4	Oktavenmodus (relativ) und Akkorde	3
Notenbezeichnungen, Standard	4	Oktavenüberprüfung	8
Notenbezeichnungen, andere Sprachen	7	Oktavierung	17
Notencluster	112	Oktavierung	18
Noteneingabe: relative Oktavbestimmung	2	Oktavierungskorrektur	8
Notengruppenklammer	164	Oktavtransposition	13
Notenhals, durchgestrichen	79	Oktavwechsel: Tonhöhe	1
Notenhals, Richtung von	160	oneVoice	112
Notenhals, unsichtbar	160	Optimierungsmethoden	35
Notenhäse über zwei Systeme	211	opus	310
Notenkopfarten	355	Orcherster, Streicher	218
Notenköpfe	154	Orgelpedal-Bezeichnung	83
Notenköpfe für Anfänger	28	Orgelpedalbezeichnung	392
Notenköpfe zum Lernen	28	Ornament	83
Notenköpfe, Alte Musik	282	Ornamente	77
Notenköpfe, besondere	27	ossia	140
Notenköpfe, Flageolett	27	Ossia	134
Notenköpfe, Formen	29	Ossia	138
Notenköpfe, Gitarre	27	Ossia-Systeme	134
Notenköpfe, Improvisation	30	ottava	17
Notenköpfe, Kreuz	27	ottava	341, 420
Notenköpfe, Raute	27		

ottava-bracket-interface 18
 Ottava_spanner_engraver 18
 OttavaBracket 18
 overrideProperty 341, 420
 overriding properties within text markup 389

P

P 85
 pädagogische Notenköpfe 28
 padding text 372
 padding text horizontally 373
 pageBreak 341, 420
 pageTurn 341, 420
 Pango 185
 Parallele Notation, Eingabe 122
 parallelMusic 122
 parallelMusic 341, 420
 parentheses-interface 160
 ParenthesesItem 160
 Parenthesis_engraver 160
 parenthesesize 159
 parenthesesize 341, 421
 Parlato 190
 Parlato-Notenköpfe 27
 partcombine 119
 partcombine 341, 421
 PartCombineMusic 122
 partial 48
 partieller Takt 48
 Partitur 127
 Partituren und Stimmen 317
 Pausen 39
 Pausen über mehrere Takte 45
 Pausen verschieben, automatisch 115
 Pausen, Alte Musik 283
 Pausen, Ganztakt- 42
 Pausen, Kirchenstil 44
 Pausen, mehrere Takte ausschreiben 42
 Pausen, mehrere Takte komprimieren 42
 Pausen, Mehrtakt- 42
 Pausen, mehrtaktig 39
 Pausen, unsichtbar 41
 Pausen, Zusammenfalten 45
 Pausen, Zusammenstöße 45
 Pausendauern 39
 Pausenzeichen 94
 Pedal, Harfe 217
 Pedal, sostenuto 212
 Pedal-Bezeichnung 83
 Pedalbezeichnung 212
 Pedalbezeichnung, Klammer 213
 Pedalbezeichnung, Stile 213
 Pedalbezeichnung, Text 213
 Pedaldiagramme, Harfe 217
 pedalSustainStyle 213
 percent 107
 PercentRepeat 109
 PercentRepeatCounter 109
 PercentRepeatedMusic 109
 Percussion 250
 Percussion 251, 252, 257, 258
 Percussionsnotensystem 125
 Perkussion 250, 252

Percussionsnotensystem 125
 Petrucci 281
 Phrasierung, Gesang 195
 Phrasierungsbögen 92, 93
 Phrasierungsbögen, gleichzeitig 93
 Phrasierungsbögen, mehrfach 93
 Phrasierungsklammern 164
 Phrasierungszeichen 93
 PhrasingSlur 94
 phrasingSlurDashed 93
 phrasingSlurDotted 93
 phrasingSlurDown 93
 phrasingSlurNeutral 93
 phrasingSlurSolid 93
 phrasingSlurUp 93
 phrygian 15
 Phrygisch 15
 piano 23
 Piano, Pedalbezeichnung 212
 piano-cautionary 23
 Piano-System 207
 Piano-Versetzungszeichenstil 23
 Piano_pedal_engraver 213
 PianoPedalBracket 213
 PianoStaff 25, 99, 130, 147, 207
 PianoStaff 208
 piece 309
 pipeSymbol 75
 Pitch_squash_engraver 31
 Pitch_squash_engraver 54
 Pitch_squash_engraver 56, 402
 pitchedTrill 100
 pitchedTrill 341, 421
 Pitches 2, 4, 6, 8, 9, 12, 15, 17, 18, 19, 25, 27, 28, 30, 31, 302
 Pizzicato, Bartók 220
 Pizzicato, Knall- 220
 placing horizontal brackets around text 379
 placing vertical brackets around text 378
 Platz um Text 180
 Platzhalternoten 41
 poet 309
 pointAndClickOff 341, 421
 pointAndClickOn 341, 421
 Polymetrie 35, 52
 Polymetrische Notation und Balken 50
 Polymetrische Taktangabe 52
 polymetrische Taktarten 50
 Polyphonie 112, 115
 Polyphonie 119
 Polyphonie, ein System 112
 Portato 83
 Portato 85
 Portato 392
 Position und Barret für Bundinstrumente 248
 Position von Mehrtaktpausen 44
 Postscript, Graphik 181
 pp 85
 ppp 85
 pppp 85
 ppppp 85
 Praller 83, 392
 Prallermordent 392
 predefinedFretboardsOff 244
 predefinedFretboardsOn 244

Prima volta	101
<code>print-all-headers</code>	312
Prozent-Wiederholung	109
Prozent-Wiederholungen	107
Punktierung	32
putting space around text	372

Q

Quadratische Neumenligaturen	291
Quelldatei, Struktur	307
Quinte	4
<code>quotedEventTypes</code>	150
<code>quoteDuring</code>	147
<code>quoteDuring</code>	341, 421
<code>QuoteMusic</code>	151

R

<code>r</code>	39
<code>R</code>	42
Rahmen, Text	179
railroad tracks	94
raising text	373
Rand um Text	180
Rautennotenköpfe	27
rechte Hand, Fingersatz für Bundinstrumente	247
referencing page numbers in text	390
<code>RehearsalMark</code>	77, 170
Relativ	2
<code>relative</code>	2, 4, 12, 209
Relative Oktavbestimmung	2
relative Tonhöhe in Akkorden	110
<code>RelativeOctaveCheck</code>	9
<code>RelativeOctaveMusic</code>	4
relativer Modus und Akkorde	3
relativer Modus und automatischer Systemwechsel	209
Relativer Oktavenmodus und Transposition	4
<code>RemoveEmptyRhythmicStaffContext</code>	140
<code>RemoveEmptyStaffContext</code>	138, 140
<code>removeWithTag</code>	319
<code>removeWithTag</code>	341, 421
Renaissancemusik	129
<code>repeatCommands</code>	104
<code>RepeatedMusic</code>	104, 106, 107
<code>Repeats</code>	104, 106, 107, 109, 110
<code>RepeatSlash</code>	109
<code>repeatTie</code>	37
repetitive Musik	107
<code>resetRelativeOctave</code>	342, 421
<code>rest</code>	39
<code>Rest</code>	40, 283
<code>rest-event</code>	150
<code>RestCollision</code>	119
<code>rfz</code>	85
<code>rgb-color</code>	159
RGB-Farbe	159
Rhythmen in MIDI	328
<code>RhythmicStaff</code>	31, 56, 126
Rhythmische Aufteilungen	33
rhythmisches Notensystem	125
Rhythms	32, 35, 36, 38, 40, 41, 45, 48, 49, 52, 53,
	56, 57, 66, 69, 72, 74, 77, 80

Rhythms	82
Rhythms	83
Rhythmus der Melodie anzeigen	53
right aligning text	374
<code>rightHandFinger</code>	247
<code>rightHandFinger</code>	342, 421
rotating text	374

S

<code>s</code>	41
Sackpfeife	260
sacred harp-Notenköpfe	29
<code>sacredHarpHeads</code>	29
Saite, offen	219
Saitenstimmung für Bundinstrumente	227
Saitenzahl	222
Sängername	202
SATB	196
Sätze, mehrere	306
Satzzeichen	190
<code>scaleDurations</code>	35, 50
<code>scaleDurations</code>	342, 421
scaling text	375
Schachtelung von Systemen	130
Schlaggruppen	61
Schlagrhythmus, Gitarre	54
Schlagzeug	250, 252
Schluss, alternativer in Wiederholung	101
Schlüssel	4, 12
Schlüssel Alter Musik	12
Schlüssel, Alte Musik	283
Schlüssel, C	12
Schlüssel, F	12
Schlüssel, G	12
Schlüssel, transponierend	13
Schottischer Dudelsack	260
schräge Notenköpfe	30
Schriftarten, Hintergrundinformation	185
Schriftartenfamilien, Definieren	188
Schriftfamilien	175
Schriftgröße	174
Schriftgröße (Notation) ändern	154
Schriftgröße (Notation), Standard	154
Schriftschnitt verändern	174
Schriftschnitte	175
Schriftzeichen, Notenschrift	76
<code>Score</code>	83, 395, 397
Score ist ein (einziger) zusammengesetzter musikalischer Ausdruck	306
<code>scoreTitleMarkup</code>	312
<code>scoreTweak</code>	342, 421
<code>Script</code>	85
Seconda volta	101
Segno	76, 83, 392
Segno an Taktlinie	167
Seitenlayout	313
Seitenumbruch, erzwingen	310
Semai-Form	302
separater Text	171
Septakkorde	263
sesqui-B	7
sesqui-Kreuz	7
<code>set</code>	58

- `set-accidental-style` 19
- `set-octavation` 17
- setting extent of text objects 391
- setting horizontal text alignment 367
- setting subscript in standard font size 359
- setting superscript in standard font size 359
- Setzen von Text 172
- `sf` 85
- `sff` 85
- `sfz` 85
- `shiftDurations` 342, 421
- `shiftOff` 115
- `shiftOn` 115
- `shiftOnn` 115
- `shiftOnnn` 115
- `short-indent` 145
- `show-available-fonts` 187
- `showFirstLength` 324
- `showKeySignature` 260
- `showLastLength` 324
- `showStaffSwitch` 210
- Silben spreizen 199
- simple text strings 361
- simple text strings with tie characters 384
- simultane Noten und Versetzungszeichen 25
- Simultaneous notes 111, 112, 115, 119, 122, 125
- Skalieren von Dauern 35
- `skip` 41
- `Skip` 41
- `SkipMusic` 41
- `skipTypesetting` 324
- Skordatur 17
- slashed digits 390
- Slide in Tabulaturen 225
- Slur 93
- `slurDashed` 92
- `slurDotted` 92
- `slurDown` 91
- `slurNeutral` 91
- `slurSolid` 92
- `slurUp` 92
- `small` 154
- solo-Stellen 119
- Sonderzeichen in Textbeschriftungen 173
- Sopranschlüssel 12
- Sopranschlüssel in C 12
- `sos` 212
- sostenuto-Pedal 212
- `SostenutoEvent` 213
- `sostenutoOff` 212
- `sostenutoOn` 212
- `SostenutoPedal` 213
- `SostenutoPedalLineSpanner` 213
- `sp` 85
- `spacing-spanner-interface` 416
- `spacingTweaks` 342, 421
- `SpanBar` 72
- spitze Klammern 110
- `spp` 85
- Sprache, Tonhöhenbezeichnungen in anderer 7
- Sprechgesang 190
- Spreizen von Silben 199
- Springen zwischen Systemen 208
- Staccatissimo 83, 392
- Staccato 85
- Staccato 392
- stacking text in a column 365
- Staff .. 25, 27, 52, 72, 126, 130, 141, 147, 164, 288, 395
- Staff notation 126, 130, 132, 134, 138, 141, 144, 147, 151, 153
- Staff symbol, Erstellen 132
- `staff-padding` 207
- `staff-symbol-interface` 133, 134
- `Staff.midiInstrument` 325
- `Staff-symbol-engraver` 141
- `StaffGroup` 130, 132
- `StaffSymbol` 126, 134, 138
- Standard-Schriftgröße (Notation) 154
- Standard-Versetzungszeichenstil 19, 21
- Standardnotenbezeichnungen 4
- `StanzaNumber` 206
- `start-repeat` 104
- `startGroup` 164
- `startStaff` 133, 134
- `startTrillSpan` 99
- `Stem` 160
- `Stem` 211
- `Stem` 212, 285
- `stem-interface` 160
- `Stem-engraver` 160
- `stemDown` 160
- `stemLeftBeamCount` 67
- `stemNeutral` 160
- `stemRightBeamCount` 67
- `stemUp` 160
- Stichnoten 147, 151
- Stichnoten innerhalb von rhythmischer Kombination 35
- Stichnoten, entfernen 152
- Stichnoten, Formatierung 151
- Stil von Legatobögen 92
- Stil von Taktangaben 46
- Stil von Übungszeichen 76
- Stile, Notenköpfe 27, 355
- Stile, Stimmen 115
- Stimme 112
- Stimme 122
- Stimme folgen 210
- Stimme-Versetzungszeichenstil 21
- Stimmen explizit beginnen 114
- Stimmen explizit beginnen 115
- Stimmen kombinieren 119
- Stimmen verschieben 115
- Stimmen, farbige Unterscheidung 115
- Stimmen, mehrere 115
- Stimmen, Stile 115
- Stimmen, Versetzungszeichen für 22
- Stimmen, Versetzungszeichenstil mit Warnung für Stimmen 22
- Stimmen, zitieren 147
- Stimmfolgestriche 210
- Stimmgruppe 127
- Stimmkreuzung 210
- Stimmungfang 25
- Stimmung, Banjo 249
- `stopGroup` 164
- `stopStaff` 133, 134
- `stopTrillSpan` 99
- `storePredefinedDiagram` 239

storePredefinedDiagram	342, 421	Tabulatur, Grundlegendes	224
Strecke, Text	166	Tabulatur, Mandoline	227
Streicher	218	Tabulatur, Saitenstimmung	227
Streicher, Bogenanzeige	219	Tabulaturen und Gleiten	225
Streichquartett	219	Tabulaturen, eigen	227
Striche zur Stimmverfolgung	210	Tabulatursystem	125
Striche: Notenköpfe	30	TabVoice	224, 226
Strichnotenköpfe	30	tag	319
StringNumber	224	tag	342, 421
stringTunings	236	Tag	319
StringTunings	227	tagline	310
StrokeFinger	248	Tagline	312
Strophenummer	201	Takt unterteilen	61
Struktur, Datei	307	Takt, Noten ohne	82
Stücke durch Bezeichner organisieren ..	125, 318, 322	Taktangabe	46
Subbassschlüssel	12	Taktangabe	48
subdivideBeams	60	Taktangabe, Sichtbarkeit	46
subscript text	362	Taktangaben-Stile	46
subsubtitle	309	Taktart, Alte Musik	286
subtitle	309	Taktart, Noten ohne	49
Subtraktion in Akkorden	265	Taktarten, arabisch	302
suggestAccidentals	298	Taktarten, polymetrisch	50
superscript text	362	Taktartensymbole, doppelt	50
sus	266	Taktartensymbole, unterteilt	50
SustainEvent	213	Takte verkürzen	48
sustainOff	212	Taktgruppen	61
sustainOn	212	Taktlänge ändern	48
SustainPedal	213	Taktlinien, ausschalten	49
SustainPedalLineSpanner	213	Taktlinene, manuell	70
Symbole auf der Taktlinie	167	Taktlinie, Symbole anfügen	167
Symbole, Akkord-	268	Taktlinie, Wiederholung	104
Symbole, Akkordeon	213	Taktlinien	69
Symbole, nicht Musik-	181	Taktlinien, Ausrichtung	74
System	126, 134, 138	Taktlinien, unsichtbar	70
System querende Hälse	211	Taktnummer	82
System, beenden	133	Taktnummer, Form	73
System, Chor	127	Taktnummern	72
System, geschachtelt	130	Taktnummern, ausschalten	49
System, Größe verändern	134	Taktnummern, regelmäßiger Abstand	72
SystemBeginnBegrenzer, geschachtelt	130	Taktnummern, Zusammenstöße	74
Systeme	126	Taktposition und Wiederholung	104
Systeme verstecken	138	Taktschläge gruppieren	61
Systeme, leere	138	Taktstriche	69
Systeme, mehrere	127	Taktstriche, manuell	70
Systeme, Tremolo zwischen	110	Taktstriche, unsichtbar	70
Systemgruppe	127	Taktüberprüfung	75
Systemgruppen, Verschachtelung	130	Taktweise Wiederholungen	107
SystemStartBar	130, 132	Taktzahlen	72
SystemStartBrace	130, 132	taor	260
SystemStartBracket	130, 132	taqasim	302
SystemStartSquare	130, 132	Tasteninstrumente, Notensystem	207
Systemwechsel von Stimmen	210	Tasteninstrumente, zentrierte Dynamik	207
Systemwechsel, automatisch	208	teaching	24
Systemwechsel, manuell	208	teaching-Versetzungszeichenstil	24
T		teeny	154
Tab_note_heads-engraver	228	tempo	142
TabNoteHead	226	Tempo	142
TabStaff	126, 224, 226	Tempobezeichnung	142
Tabulatur	125, 222	Tempobezeichnung	144
Tabulatur und Flageolett	225	Tenorschlüssel	12
Tabulatur, Banjo	227, 249	Tenorschlüssel, Chor	13
Tabulatur, Bassgitarre	227	Tenuto	83
		Tenuto	85
		Tenuto	392
		text	213

- Text 166, 167, 170, 172, 174, 176, 179, 182, 184, 185, 187
- Text alleine 171
- Text auf der Seite zentrieren 178
- text columns, left-aligned 371
- text columns, right-aligned 374
- Text einrahmen 179
- Text formatieren 413, 417
- Text in Voltaklammer 105
- Text mit Sonderzeichen 173
- Text über Mehraktpausen 43
- Text und Balken 58
- Text verzieren 179
- Text, andere Sprachen 165
- Text, Ausrichtung 176
- Text, Blocksatz 178
- Text, horizontale Ausrichtung 176
- Text, mehrere Zeilen 178
- Text, Rand außen 180
- Text, Syntax 172
- Text, vertikale Ausrichtung 177
- text-interface 389
- Textarten 165
- Textbeschriftung 172
- Textbeschriftung, Sonderzeichen 173
- Textbeschriftungs-Ausdrücke 172
- Textblasen 161
- Textblöcke 178
- Textelemente, nicht leer 165
- Textgröße 174
- TextScript 85, 166, 172, 176, 179, 182, 184, 185
- TextSpanner 167
- textSpannerDown 167
- textSpannerNeutral 167
- textSpannerUp 167
- Textstrecke 166
- thumb 155
- thumb-script 155
- Tie 38
- TieColumn 38
- tieDashed 37
- tieDotted 37
- tieDown 37
- tiefergestellt 175
- tieNeutral 37
- ties, placement 37
- tieSolid 37
- tieUp 37
- time 46
- time 58
- time signature, compound 47
- times 33, 50
- TimeScaledMusic 35
- TimeSignature 48, 52, 286
- timeSignatureFraction 50
- Timing_translator 48, 52, 72, 83, 397
- tiny 154
- Titel 313
- title 309
- tocItem 342, 421
- Tonart 4, 15
- Tonhöhe: Wechsel der Oktave 1
- Tonhöhen in MIDI 328
- Tonhöhen, transponieren 9
- Tonhöhenbezeichnungen 1
- Tonhöhenbezeichnungen 2, 4, 6, 8
- Tonhöhenbezeichnungen, andere Sprachen 7
- Tonumfang 27
- Transkription von Mensuralmusik 129
- translating text 375
- transparent, Noten 157
- Transponieren 9
- transponierende Instrumente 10
- Transponierende Instrumente 19
- transponierende Schlüssel 13
- Transponierendes Instrument 18
- transpose 4, 9, 12
- transposedCueDuring 152
- transposedCueDuring 342, 421
- TransposedMusic 12
- transposition 18, 147
- transposition 342, 421
- Transposition 9
- Transposition und relativer Modus 4
- Transposition von Bunddiagrammen 237
- Transposition, Instrumente 18
- Transposition, MIDI 18
- tre corde 212
- treCorde 212
- tremolo 109
- Tremolo 109
- Tremolo über Systeme 110
- Tremolobalken 109
- tremoloFlags 110
- Tremolozeichen 110
- Trennstriche, Gesangstext 197
- trill 99
- Triller 83, 99
- Triller 100
- Triller 392
- Triller mit Tonhöhe 100
- Triller mit Tonhöhe und erzwungenem
Versetzungssymbol 100
- TrillSpanner 100
- Triole 35
- Triole, Formatierung 33
- Triolen 33
- TupletBracket 35
- tupletDown 33
- tupletNeutral 33
- TupletNumber 34
- TupletNumber 35
- tupletNumberFormatFunction 33
- tupletSpannerDuration 33
- tupletUp 33
- tweak 342, 421
- ## U
- U.C. 212
- Über die Nicht-Schachtelung von Klammern und
Bindebögen 93, 94
- Überbindung 36
- Überbindung in Wiederholung 102
- Überbindung und Wiederholungen 37
- Überbindung, Versetzungszeichen 5
- Überbindungen und Akkorde 37
- Überlappende Notation in Ordnung bringen 208
- Überschriften 313

Überspringen von Zeichen	41
Übungszeichen	75
Übungszeichen formatieren	76
Übungszeichenstil	76
Übungszwecke, Notenköpfe	28
Umbruch von Text	178
Umkehrungen	267
Umkehrungen	263
una corda	212
unaCorda	212
UnaCordaEvent	213
UnaCordaPedal	213
UnaCordaPedalLineSpanner	213
underlining text	363
unfold	107
UnfoldedRepeatedMusic	104, 107
unfoldRepeats	342, 422
Unfretted strings	219
unHideNotes	157
unsichtbare Noten	157
unsichtbare Pausen	41
unsichtbare Taktstriche	70
unsichtbarer Notenhals	160
Unterteilen von Takten	61
unterteilte Taktarten	50

V

Varcoda	83, 392
Variablen	308
Variablen, Benutzung	318
Variablen, Gesangstext	193
Vaticana, Editio	281
Vaticana_ligature-engraver	282
VaticanaStaff	126
VaticanaStaffContext	297
VaticanaVoiceContext	297
Verändern von automatischer Bealkung	58
veränderte Akkorde	265
Verkleinerte Systeme	138, 141
Verschachtelte Musik	122
verschachtelte Systemklammern	130
verschachtelte Wiederholung	104
Verschachtelung von Systemen	130
Verschieben von Noten	115
Verschieben von Objekten	176, 179, 207
Verschieben von Pausen, automatisch	115
Verschmelzen von Noten	115
Verschwenden von leeren Systemen	138
Versetzungszeichen	4
Versetzungszeichen an übergebundener Note	5
Versetzungszeichen für Klavier	23
Versetzungszeichen in Akkorden	25
Versetzungszeichen pro Stimme	22
Versetzungszeichen und gleichzeitige Noten	25
Versetzungszeichen und Tonartbezeichnung (Vorzeichen)	4, 6, 15, 17, 302
Versetzungszeichen, automatisch	19
Versetzungszeichen, Deutsch	4
Versetzungszeichen, Erinnerung	5
Versetzungszeichen, erzwungen für Triller	100
Versetzungszeichen, moderne Stile	21
Versetzungszeichen, moderner Stil mit Warnungen	22
Versetzungszeichen, musica ficta	298

Versetzungszeichen, piano cautionary	23
Versetzungszeichen, Standard	19
Versetzungszeichen, Viertelton	6
Versetzungszeichen, Viertelöne	5
Versetzungszeichen, Warnung	5
Versetzungszeichenstil	19
Versetzungszeichenstil forget	24
Versetzungszeichenstil Klavier mit Warnungen	23
Versetzungszeichenstil modern	21
Versetzungszeichenstil neo-modern mit Warnungen	23
Versetzungszeichenstil teaching	24
Versetzungszeichenstil Vergessen	24
Versetzungszeichenstil, modern	22
Versetzungszeichenstil, modern mit Warnung für Stimmen	22
Versetzungszeichenstil, modern-cautionary	21
Versetzungszeichenstil, neo-modern	23
Versetzungszeichenstil, no reset	24
Versetzungszeichenstil, piano	23
Versetzungszeichenstil, Standard	21
Versetzungszeichenstil, Stimme	21
Versetzungszeichenstil, Zwölftonmusik	24
Versetzungszeichenstil: nicht zurücksetzen	24
Verstecken von Noten	157
Verstecken von Rhythmus-Systemen	140
Verstecken von Systemen	138
Verstecken von Systemen der Alten Musik	140
versteckte Notensysteme	134
VerticalAxisGroup	141
vertically centering text	375
vertikale Ausrichtung von Text	177
vertikale Linien zwischen Systemen	162
vertikale Position von Dynamik	87
Verwaltung der Zeiteinheiten	82
Verzierung innerhalb von rhythmischer Kombination	35
Verzierung innerhalb von Triole	35
Verzierung, danach	78
Verzierungen	77
Verzierungen	80
viele Stimmen	115
Viertelton	6
Viertelöne	5
Viertelöne in MIDI	328
Vierteltonversetzungszeichen	6
Violinschlüssel	12
voice	19, 21
Voice	27, 31
Voice	112
Voice	122, 151, 153, 290
Voice enthält Noten	115, 119
Voice-Stile	115
Voice-Versetzungszeichenstil	21
VoiceFollower	210
voiceOne	112
Vokalensemble	196
Volta	101
Volta und Überbindung	37
Volta-Klammer	104
Volta-Klammer mit Text	105
Volta-Klammern und Wiederholungen	37
Volta_engraver	270
VoltaBracket	104, 106
Voltaklammer, ändern	104

VoltaRepeatedMusic	104, 106
Vorhalt	77
Vorhalt	80
Vorlage, arabische Musik	303
Vorschlag	77
Vorschlag	80
Vorzeichen	15
Vorzeichen in Klammern	5
Vorzeichen, Alte Musik	282
Vorzeichen, Erinnerung	5
Vorzeichen, Vierteltöne	5

W

Warnungsversetzungszeichen für Klavier	23
Warnungsversetzungszeichen, neo-modern	23
Warnungsvorzeichen	5
Was sind Engraver?	53
Wechsel der Oktave	1
Wechsel des Systems, automatisch	208
Wechsel des Systems, manuell	208
Wechsel von Instrument	147
Wechsel zwischen Systemen	210
Wechseln von Instrumentenbezeichnungen	146
Weißer Mensuralalligaturen	290
weit auseinander liegende Balken	57
whichBar	72
Wie eine LilyPond-Eingabe-Datei funktioniert ...	309
wiederholte Musik	107
Wiederholung mit alternativem Schluss	101
Wiederholung mit Auftakt	102
Wiederholung und Bindebögen	37
Wiederholung und Bindebogen	104
Wiederholung und Zählzeit	104
Wiederholung, alternative Schlüsse	104
Wiederholung, aufklappen	107
Wiederholung, Beginn	104
Wiederholung, Ende	104
Wiederholung, kurz	107
Wiederholung, manuell	104
Wiederholung, mehrdeutig	104
Wiederholung, Prozent	107
Wiederholung, taktweise	107
Wiederholung, Tremolo	109
Wiederholung, verschachtelt	104
Wiederholung, Voltaklammer	104

Wiederholungen	71, 101
Wiederholungen	104
Wiederholungen in MIDI	328
Wiederholungen mit Überbindung	102
Wiederholungen, ausgeschrieben	107
Wiederholungsklammer mit Text	105
Wiederholungstaktlinie	104
Wiederholungszeichen	69
Winds	260, 261, 262
Winds	289
wirkliche Tonhöhe	4
with-color	158
withMusicProperty	342, 422
World music	299, 300, 302, 303, 304

X

x11-color	158, 159
x11-Farbe	159
X11-Farben	158

Z

Zahl der Notenlinien einstellen	132
Zahl eines Taktes	72
Zahl von Saite	222
Zählzeit und Wiederholung	104
Zäsur	95
Zeichen	83
Zeichen, Übung: Formatierung	76
Zeichnen im Text	179
Zeilenumbruch, Balken	56
Zeilenumbrüche	70
Zeit (in der Partitur)	82
Zentrieren von Text auf der Seite	178
zentrierte Musik für Tasteninstrumente	207
Ziernote	77
Zitieren von anderen Stimmen	147, 151
zitierter Text	165
Zusammenfalten von Pausen	45
Zusammenstöße	115
Zusammenstöße, Taktnummern	74
zweite Klammer	101
Zwischensystem-Tremolo	110
Zwischensysteme-Klammer-Arpeggio	99
Zwölftonmusik, Versetzungszeichenstil	24